

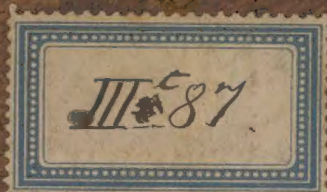


BIBLIOTHECA
UNIV. JAGELL.
CRACOVENSIS

kat.komp.
394352

Mag. St. Dr.

III



III 87

Mit 41 Abbildung

H.



394352 III

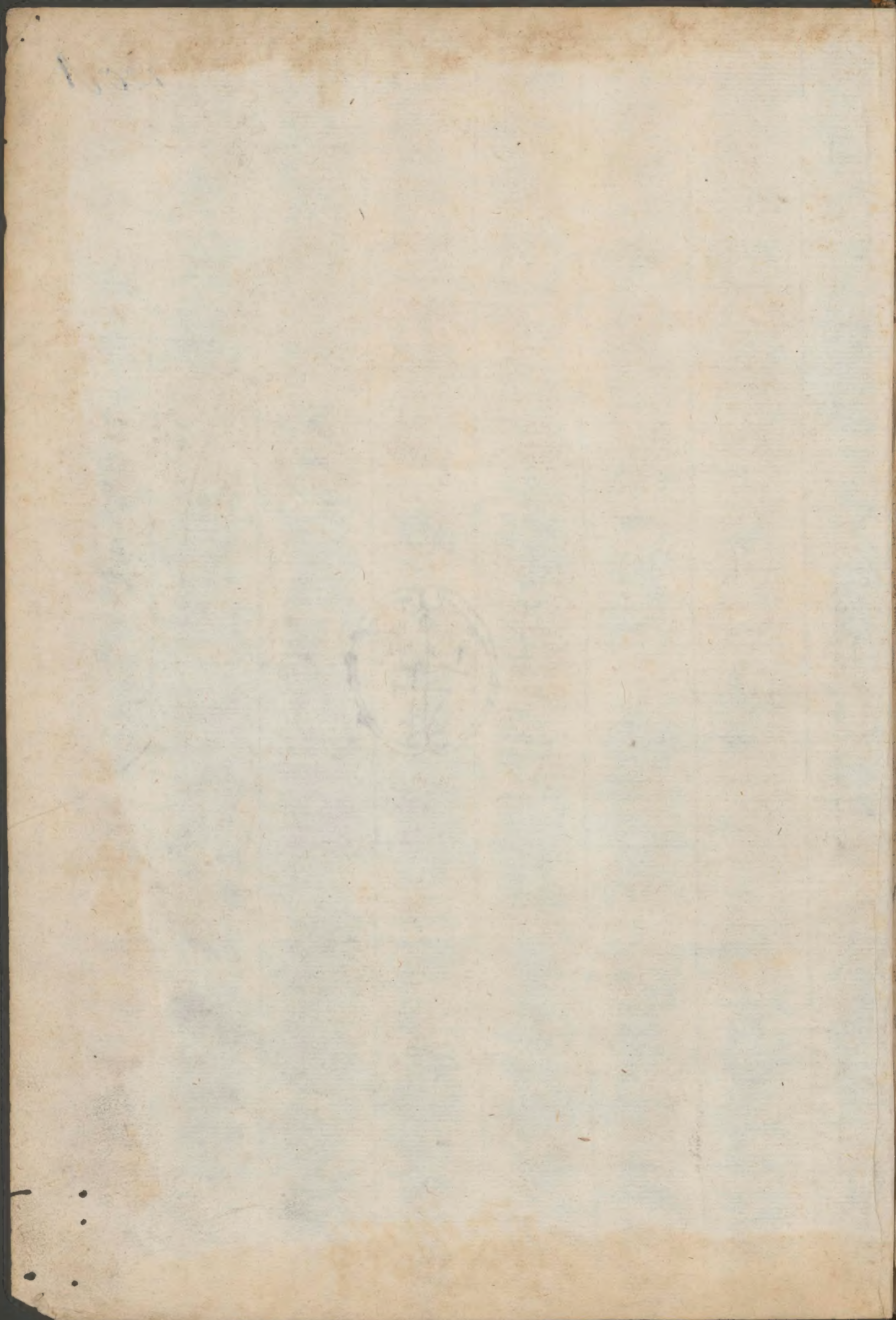
Mag. St. Dr.

15.11.1717

120 A

III 87

CENTRAL-VORSTAND
des Riesengebirgs-Vereins
Hirschberg i/Schl.



CENTRAL-VORSTAND
des Riesengebirgs-Vereins
Hirschberg 1/Seal

III 87



Cum privilegio Sac. Caesar. Majestatis:

WBIER

583/III

BIBLIOTHECA
UNIV. JAGELL.
CRACOVENSIS

394352



9303

III

961. Jag.

St. Dr. 2016. D. 227/M (144)

W. 2016. D. 227/M (144)



30
40
50
60
70
80
90
100
110
120
130
140
150
160
170
180
190
200
210
220
230
240
250
260
270
280
290
300
310
320
330
340
350
360
370
380
390
400
410
420
430
440
450
460
470
480
490
500
510
520
530
540
550
560
570
580
590
600
610
620
630
640
650
660
670
680
690
700
710
720
730
740
750
760
770
780
790
800
810
820
830
840
850
860
870
880
890
900
910
920
930
940
950
960
970
980
990
1000





BO

23

vi



Wfals
Defte
ber: La
also al
wieda
groffe
gni, in
Juribe
ditaria
cession
groß
vor M
vnd no
Land r
dem E



TOPOGRAPHIA
BOHEMIÆ, MORAVIÆ,
ET SILESIÆ.

Das ist/

Beschreibung der vornehmsten
vnd bekandtesten Stätte vnd Plätze/in dem Königreich
Böhmeim / vnd seinen einverleibten Ländern / Mähren vnd
Schlesien.

I.

Böhmeim.

Das Böhmerland ist eine
Gegend in Teutschland /
stossend nach Aufsgang der
Sonnen an Mähren / vnd
Schlesien; nach Abend/ an
das Boitland / die Obere
Pfalz/ vnnnd Bayerland; nach Mittag an
Oesterreich; vnd nach Mitternacht/ an O-
ber-Lausitz/ vnd das Meißner Land. Ist
also allenthalben mit Teutschen vmbgeben:
wie dann auch Melchior Goldast/ in seinen
grossen Commentariis, de Bohemiæ Re-
gni, incorporatarumque Provinciarum
Juribus ac Privilegiis, nec non de hære-
ditaria Regiæ Bohemorum familiæ suc-
cessionem, des Jahrs 1627. zu Franckfurt in
groß Quart getruckt/ beweiset/ daß Böhmeim
vor Alters / zu Teutschland gehört habe/
vnd noch jetzt darzu gehöre. Es ist solches
Land rings vmbher mit dem Walde/ so von
dem Lande den Namen/ gleich wie mit einer

Mauer / vmbgeben: fast so breit/ als lang/
namlich beyderseits vnd dreyen Tagreisen;
daran die Nord-Winde stossen. Kaysers
Carl der Vierdte/ König in Böhmeim/ hat es
in 12. Craise vnterschieden; darauff hernach
14. worden; wiewol Johann Heinrich Has-
gelgantz / in des Chorographischen Ver-
suchs Ersten Fortstellung / oder Beschrei-
bung der Kayserslichen Erbländer / p. 12.
seqq. ihrer 15. setzet. Es haben diese Craise/
nach den fürnembsten Stätten / ihre Na-
men / sonderliche Crais-Hauptleuthe/ auch
jura Comitiorum, vnnnd Armorum, vor
dem nechsten Krieg gehabt; wie in der Böh-
mischen Deduction-Schrifft p. 136. seqq.
zulesen. Siehe vnten die Beschreibung
Prag/ am Ende. Wenceslaus Hageck/ ein
Böhm/ der zur Zeit Ferdinands des Ersten/
vmb das Jahr 1541. gelebt/ schreibet in seiner
Böhmischen Chronic/ daß damals in Böh-
meim 102. Stätte/ vnd darunter 41. des Kö-
nigs

nigs/vnnd der Königin/vnd 61. der Herren;
Item 308. Stättlein/ vnnd Märck/ 258.
Haupt-Schlösser/vnd darunter 18. König-
liche. 2033. Pfarrkirchen/vnd 30363. Dörf-
fer/darauf man das Viehe getrieben/gewe-
sen seyen:welche Zahl vmbß Jahr 1613. nach
etlicher Rechnung/höher kommen; aber/bey
deme bißhero in diesem Lande vorgewesenem
Krieg/starck abgenommen hat. Es ist Böh-
heim ein herrliches Land/ da man fast alles/
so vonnöthen/ finden thut: hat auch Salz-
Bronnen/ wiewol dieselbe gleichsamb für
nichts geachtet werden; dahero das Salz
anders woher ins Land gebracht werden
muß. Der Weinwachs ist ziemlich; sonder-
lich aber gibt es da einen stattlichen Traid-
boden/herrliche Früchte/vnd köstliche Fisch/
Wildpret/Vögel/ allerhand Vieh/ auch
etliche gesunde/ vñ heylsame warme Bäder:
in Summa alle Nothturfft/ zu Vnderhal-
tung Menschlichen Lebens/ ist da reich: vnd
vberflüssig zu finden / vnnd dannenhero/ zu
Friedeszeiten/ gar wolseyl zuzehren: wie
dann auch gutes Bier/brauns/ vnd weisses/
im Lande gesotten wird. An Gehölzen vnd
Päuschen/ist auch kein Mangel/vnd werden
Gold/Silber/Zinn/Bley vñ Eisen Berg-
werck/darin gefunden: an etlichen Orthen
trifft man auch edle Gesteine/ als Carbun-
ckel/wie mans darfür erachtet/ vnd Amethi-
sten an. Die fürnembste Wasser seyn/die
Elb/Eger/Multhau/ oder Muldau/ Sa-
zawa/ Orlicze/Lusinitz/ Gyzera/Weise. Es
seyn auch etliche Flüsse/ vnd Wasserlein in
Böheim/ die Goldkörnlein führen/ vnnd
Schneckenhäuslein habē/ darinnē man Per-
len findet. Vor Zeiten waren 3. Stände im
Lande/der Prälaten/ des Adels/ vnnd der
Stätte: aber/zur Zeit des Hussiten Kriegs/
wurden die Geistlichen von den Landtagen
gänzlich/ was den Sitz anbelangt/ außge-
schlossen: also/ daß hernach die alte Zahl der
Stände zwar geblieben; aber solche in die
Herren/ Edelleuthe/ vnnd Burger seynge-
theilet worden. Vnder dem ersten Stande
der Herren/werden Fürsten/ wann die vor-
handen/ neben den Graffen/ auch begrieffen;
als welche in Böheim keinen besondern
Stand machen: Allein Blas hat den Titul
einer Graffschafft: wiewol/ wie vnten ge-
sagt werden wird/ theils dieselbe von Böh-
heim außschließen. Die Aempter dem Her-

ren Stande zuständig seyn/das Pragerisch
Burggraffthumb/ des Land-Hoffmeisters/
Land-Marschalcks/ des Canslers/ vnnd
Hoff-Richters. Das Ambt dem Stande
der Herrschafft/ zuständig/ ist das Burg-
graffthumb zu Carlstein/ welches einer auß
den Herren/ vnnd der ander auß der Ritters-
schafft/haben/ das Schloss besetzen/vñ wol
verwahren sollen. Die Aempter dem Stan-
de der Ritterschafft allein gehörig/ seyn/ des
Landeschreibers/ des Vnder-Cämerrers/vnd
des Burggraffthumbs Gräßer Craises.
Das Münzmeister Ampt mag der König
einem auß den 3. Ständen verleyhen/ wem
er will. Der Hermunder in Böheim König
Panilus, der seinen Sitz zu Krulich/ oder
Krutlich/ solle gehabt haben/ wird für den ers-
ten Besäzgeber in Böheim gehalten. Ihme
sollen folgendes Primislaus, vnd Libulla, in
Fürschreibung dero Besäze/ gefolget haben;
welche/ vnd die Böhmisches Gewonheiten/
hernach vnserer Käyser zum theil bestättiget/
zum theil verbessert/ erkläret/ vnd vermeh-
ret haben. Zu denselben ist auch das Sächsi-
sche Recht kommen/ zu welchem die Böh-
men vnnd Polen/ wann sie in ihren Land-
Rechten angestanden/ ihr Zuflucht genom-
men/vnd zu Magdeburg das Recht geholet
haben. Endlich hat Käyser Carl der Vierd-
te/vnd König in Böheim/ gelehrte Docto-
res zu Rath gezogen/das Böhmisches Recht
verbessert/ vnd die Lands Ordnungen in ge-
wisse Titul eingetheilet; die vnder dem Ge-
neral Titul/ Maiestas Carolina, im Jahr
1617. zu Hanaw gedruckt worden seyn; nach
welchen man in der New Stat Prag das
Urtheil/wie man sagt/ fällt; wiewol einen
Theil solcher Constitutionen, sonderlich
die zu Nachtheil der Stände gemacht zu
seyn scheinten/ der Käyser widerumb auff-
gehelt/ vnd die Böhmen solchen Codicem
Carolinum jetzt nicht hoch mehr halten sol-
len:wie besagter Goldastus, im 4. Buch am
15. Capitel erinnert/ vnd im 16. Capitel sa-
get/daß dieses ein sehr alte/vnd von dē Vor-
Eltern ererbte/vñ beständig erhaltene Böh-
mische Gewonheit seye/ daß man die Ber-
rätter des Vatterlands Freyheit/ wann sie
in der That ergrieffen werden/ohn einig vor-
gehend Befrag/ vnnd Erforschung/ zum
Fenster hinauß werffen mag. Es seyn/ sagt
Zacharias Theobaldus, im Ersten Theil
vom

vom H
men vo
andere
lesen
sonder
Schel
zwar h
streng
gute R
können
König
der Lö
Käyser
Wapp
Böhm
keit/de
lianisch
habe.
dem T
daß die
obgeda
in dem
vnd 4
Volk
mit B
Erbeis
däwlic
lenij/
Wily
von E
andere
wie da
jimmer
angest
scheue
Juden
zehlet/
ihm m
Tode
welche
ein sol
Heim
am T
ten ist
Stätt
Gasse
der Lu
sehr h
nicht i
ein m
wir al
ses La

vom Hussiten Krieg/ am 172. Blat/ die Böhmen von Natur Rachgierig; vnd haben auch andere Mängel; wie davon bey andern zu lesen; wiewol deren kein Volck befreyet ist/ sondern ein jedes seine Gebrechen/ auch Schelter/ vnnnd Lober/ hat. Ihre Bauren zwar halten sie/ als Leibengene Leuth/ gar streng vnd hart. Sonsten seyn die Böhmen gute Krieger/ stark vnd groß von Leib/ vnd können was aufstehen; wie solches auch des Königsreichs Wappen anzeigt/ in welchem der Löw ein doppelten Schweiff hat/ damit Kaysers Friederich der Erste/ so solches Wappen ertheilet/ anzeigen wollen/ daß des Böhmisches Königs Uladislai Tapfferkeit/ der andern Fürsten/ so ihme in dem Italianischen Krieg begewohnet/ vbertroffen habe. Sie fürchten sich auch nicht groß für dem Tode; daher auch vnder die Ursachen/ daß die Pest so oft in Böhme regieret/ von obgedachte Theobaldo dieses gesetzt wird/ in dem Er im Ersten Theil/ am 6. Capitel/ vnd 49. Blat schreibt; daß erstlich sich das Volck vnordentlich im essen vnd trincken/ mit Brandtwein/ Bäwschnitzen/ gebranten Erbeissen/ weissem Bier/ vnd anderer vnd dāwlichen Speiß vnd Trancck verhalte; Palenij/ Palenzky/ Pudschalku/ Dopinku/ Wily Bwo/ seyen solcher nassen Brüder von Sauffenberg/ fünff Erbheyling: Zum andern/ so lauffen die Leuth ohn alle Schew/ wie das Vieh/ durcheinander/ vnnnd werde immerzu einer von dem andern inficirt, vnd angestecket. Es mach aber/ daß sie sich nicht scheuen/ ihr falscher Wahn/ in dem/ wie die Juden/ vermeynen/ so einer nicht darzu gezehlet/ vnd auffgeschrieben sey/ so schade es ihm nichts; daher sie/ an etlichen Drehen/ die Todten küssen/ schmazen vnd gesegnen/ ob welchem mancher Mensch/ so darzu geneigt/ ein solches Bögelein/ oder/ wie sie reden/ Heinslin/ singen höret/ daß er den Vorreyen am Todten/ Lantz springen muß: Zum dritten ist auch bewust/ wie fast in allen Königs Stätten/ auch zu Prag/ enge/ stinckende Gassen gefunden werden/ so zu Inficirung der Luft/ vnd Vermehrung des Sterbens/ sehr helffen. Weil aber vnser Vornehmen nicht ist/ von dergleichen weitläufftiger/ vnd ein mehrers/ allhie zuschreiben: So wollen wir allein vernemen/ was vor Völcker dieses Land vor Zeiten bewohnet haben/ vnnnd

von wannen die jetzige desselben Inwohner kommen seyen. Was das Erste anbelangt/ so will obangezogener Goldastus, daß die Hermiones anfangs solches Lande bewohnet/ auß welchem die vralte Schwaben/ Hermunduri genandt/ die allerältiste Inwohner des Theils gewesen/ wo die Elb entspringet/ vnnnd welche hernach von dannen vertrieben worden. Vnd seyn in diese Lands Art hernach die Boii, vnder ihrem Heerführer/ dem Sigweiß/ oder Sigoveso, des Ambigati, der Celten Königs/ Schwester Sohn/ auß Gallia Celtica (Micraelius lib. 1. Pomer. p. 52. vermeynt auß der Marck/ vnd dem alten Pommer Land/ vnnnd daß es die Semnoner/ so er mit den Senonern für ein Volck hält/ gewesen/) vmbß Jahr vor Christi Geburt 587. ohngefehr/ oder/ wie theils wollen/ 600. gelangt/ vnd haben solchem einen neuen Namen gegeben/ daß es nach ihnen dero Bojen Heimat/ Boiohemum, vnd endlich Böhme genandt worden ist. Bey Regierung Kaysers Augusti, war dieser Bojen König der Critasirus, den der Dacier König Boërobista, welcher/ nach dem Ariovisto, oder Arionisto, die Teutsche Freyheit/ wider die Römer zuverfechten/ auff sich genommen/ vmbß Jahr vor Christi Geburt 10. vnter seinem Gewalt hatte. Endlich mußte er Boërobista nach Mehren/ vnnnd ferners in Sibenbürgen/ Moldau/ vnd die Walachey/ entweichen/ vnd wurden die Boii selbst/ mit ihrem gedachten König Critasiro, auß Böhme verjagt; da sie dann/ außser desselben/ sich gesetzt/ vnd ein neues Königsreich angefangen/ so folgendes/ sampt dem Lande/ nach ihnen/ Boioaria, vnd Bavaria, genandt worden: wie mit mehrern in der Topographia Bavarix gemeldet worden ist. Es seyn aber die besagte Boii, von den Schwäbischen Marcomannern/ auß dem Böhmerland/ ganz vnd gar getrieben worden; obwoln etliche vermeynen/ daß theils derselben vnter den Marcomannern; gleich wie die obgedachte Hermunduri vnter den Boiis geblieben seyen. Was aber die gemeldte Marcomanni, so vorhin in dem Württemberger Land/ Schwaben/ Brißgöw/ Vnd der Pfalz/ gewohnet/ für einen Weg/ zu den obgemelten/ des Kaysers Augusti, Zeiten/ hicher genommen; daran ist so viel nicht gelegen.

Theils wollt/ sie haben sich bey d Schlocht/ in welcher oberrandter König Ariovistus, oder Ernst/ auff's Haupt von den Römern geschlagen worden/befunden/nach welcher/ die vberbliebene sich in Vnder Steyer begeben/daselbst sie vom Druso, besagten Kaisers Augusti Stieff Sohn/ vberwunden worden; daher sie auß der Steyermärck/ in Oesterreich vnd Mähren gezogen / daselbst ihre Gehülffen/ die Quaden/ gelassen/ vnd den vordern Theil des Böhmer Lands den Boiis abgenommen haben; welchen hernach der Mörbod/ oder Maroboduus, zu Hülff kommen/den Krieg wider die Boios fortgesetzt; dieselbe mit ihrem König Critasiro, auß dem Land gejagt/ solches seinen Marcomannis eingeben / vnd ihr König worden seye. Sein Gebiet hat sich auch vber viel andere Länder herum erstreckt; aber in Böhme/ so damals von den neuen Inwohnern/ Marcomannia genandt worden/vnd zwar zu Prag / wegen guter Gelegenheit des Orths/ hat er Hoff gehalten. Als er aber bey den Teutschen/wegen des Argwohn's/ als wolte er auff sein Geschlecht die angemaste Herrschafft bringen/ vnd auch des Bundes halber / den er mit den Römern/ (wider welche er zuvor / von den Teutschen/ durch freye Wahl/ vnd gutwilliger Unterwürffigkeit/ zu einem Feldtzerbristen erwöhlet worden) gemacht hatte/ an gefangen verhaßt zu werden; so ward er zu gleich des Teutschen / vnd Böhmisches Reichs/ vom Harminio Cherusco, den die Teutschen wider ihn auffgeworffen/ beraubet. Aber/ nach besagter dē der Cherusker Fürst Harminius, oder Hermann/(welcher Böhme dem Teutschen Volck vnderthänig gemacht / vnd sonst viel Länder/ als Westphalen/ Sachsen/ die Marck Brandenburg/ Meissen/ Hessen/ Thüringen/ wie sie heutiges Tags genennet werden/ vnd andere mehr/ inngchabt/ vnd nach der Königlichchen Hochheit gestanden) auß List vnd Betrug/ seiner Befreunden/ vmb's Leben kommen; so hat Maroboduus sein Königreich Böhme wider erlanget/ solches auch wider die Römer beschützet/ ist aber auff ein neues/ vnd zwar gänzlich/ von einem Edlen Jüngling/ Namens Gottwald/ oder Catualda, auß den Geronis, so vorhin/ wegen seines/ des Marobodui Gewalts/ flüchtig gewe-

sen/ auß dem Königreich Böhme verjagt worden. Er/der Mörbod/hat vom Kaiser Tiberio erlangt/daß er zu Ravenn in Italia, als ein Fürst / sich auffhalten dörrffen/ daselbst er auch im Jahr Christi 40. gestorben ist. Dem besagten Catualda gieng es auch nicht besser; dann er wurde vom Jubilio, auß dem alten Königlichen Stammen bey den Hermunduris entsprossen/ auch auß Böhme/ zu den Römern gejagt; die ihn/ zu Lohn seiner Treulosigkeit am Mörbod verübt/ auffgenommen/ vnd versorget; besagter Jubilius aber hat bey den Marcomannern in Böhme/ biß auff's Jahr Christi 52. regiert; wer ihm im selbigen Königreich succedirt habe/ das ist nicht auffgezeichnet. Dann Vannius, vnd seine Enckeln/ von seiner Schwester/ Vangio, vnd Sido, haben in Mähren/ als von den Kaisern Tiberio vnd Claudio, dahin gesetzt/ regiert. Kaiser Domitianus, wie auch die Kaiser Trajanus vnd Antoninus Pius, sonderlich aber M. Aurelius Antoninus Philosophus, haben folgend's mit den Marcomannern / vnd Quaden/ das ist/ den Böhmen vnd Mähren/ viel zuthun gehabt. Im Jahr Christi 252. seyn selbige Völcker / mit den Sarmatiern oder Scythen/ ins Griechenland gefallen. Anno 262. hat Attalus, der Marcomanner in Böhme König gelebt; dessen Tochter Piparam Kaiser Gallienus geheuratet/ vnd seinem Schweher einen Theil von dem Oberrn Pannonia eingegeben. Anno 271. vnter dem Kaiser Aureliano, seyn die Marcomanner / mit den Quaden vnd Sarmatiern in Italia eingefallen/ vnd von ihm/ dem Kaiser zurück getrieben worden. Anno 304. seyn die Marcomanner vnd Quaden/ von den Kaisern Diocletiano, vnd Maximiano, vberwunden worden. Anno 306. hieß der Marcomanner König Olinuchus. Im Jahr 358. seyn dieselben/ sampt den Quaden vnd Sarmatiern / als sie in Pannoniam gefallen / vom Kaiser Constantio II. vnd Juliano Cæsare, vberwunden/ vnd zurück getrieben worden. Des Jahrs 373. haben die Römer ihnen Ursach geben/ sonderlich / als ihr König Gabinius, treulosser Weise/ vber der Mahlzeit vmbgebracht worden/ daß sie vber die Thonau gesetzt/ alles in Oesterreich/ vnd selbigen Landen/ verherget/ vnd Aglar/ oder

Aqui-

Aquila
Kaiser
fio ab
hat d
vom
wahren
der Kö
vnd se
fern/A
gemack
manrie
den vn
gailo,
nach m
Römer
Alario
spanien
ben Kö
ringe
Böhme
mann
es mit
gehalte
coman
Mähr
rem D
Tode/
seyn si
teriche
vnd ha
ders
gelege
die Hu
war/
melten
sich de
Mahn
hat/v
für ko
seyn/d
mann
ten vo
dern/
mit de
Kaiser
Italia
sten ei
schen
neben
Mar
in Bö
der jek

Aquileiam, belagert haben; aber von dem
 Kaiserlichen Feldt-Hauptmann Theodo-
 sio abgetrieben worden seyn. Anno 397.
 hat der Marcomanner Königin Fritigil/
 vom H. Ambrosio eine Formulam des
 wahren Glaubens begehrt/deren Gemahel/
 der König selbst/ das folgende Jahr/sich/
 vnd sein Königreich/ den Römischen Kay-
 sern/Arcadio, vnd Honorio, unterwürffig
 gemacht haben solle. Aber der König Her-
 manricus, so vber die Marcomanen/ Qua-
 den vnd Salinger regiert/hat es mit Rada-
 gaiso, oder Radagasto, dem Scythen; her-
 nach mit Alarico, dem Gothen/wider die
 Römer gehalten/vnd ist mit Ataulpho, des
 Alarici Sohn / durch Frankreich in Hi-
 spanien gezogen/vn hat daselbst der Schwa-
 ben Königreich angericht. Daher keine ge-
 ringe Muthmassung ist / daß selbiger Zeit
 Böhemb vnter vnderchiedlichen Marco-
 mannischen Königen gewesen/ deren theils
 es mit den Römern/ theils mit den Teutschen
 gehalten haben. Anno 444. haben die Mar-
 comanen vnd Quaden/ oder Böhmen/vnd
 Mährer/den Hunnen König Attilam zu ih-
 rem Oberherren gehabt; aber / nach seinem
 Tode/ seyn sie wider frey worden. Hernach
 seyn sie vnder dem Gothischen König Die-
 terichen von Bern/ oder Verona, gewesen/
 vnd haben ihme in Italia gedienet/ vnd/ son-
 ders Zweifels/ damals die nächste an Italia
 gelegene Dertzer / weiln Böhemb durch
 die Hunnen vnd Gothen / vbel verwüstet
 war/ eingenommen. Dann/ vnter dem ge-
 melten Gothischen König Theodorico,
 sich der Marcomannisch vnd Quadische
 Mähm in Böhemb vnd Mähren verlohren
 hat/ vnd der Böhmisches wider herrlich her-
 für kommen ist. Vnd scheint glaublich zu
 seyn/daß im Jahr 568. die besagte Marco-
 manner vnd Quaden/ auß den obangedeu-
 ten von ihnen eingenommenen neuen Län-
 dern/vnd nicht auß Böhemb vnd Mähren/
 mit den Longobarden/ vom Narsete, des
 Kaisers Justiniani I. Statthaltern/ nach
 Italia beruffen worden seyn/ vnd daselb-
 sten einen Anfang zu Stiftung des Teut-
 schen Reichs gemacht haben. Es wird be-
 nebens aber auch nicht gezeuffelt/ daß die
 Marcomanner einen theil ihres Volcks
 in Böhemb gelassen / welche die Slaven/
 der jetzigen Böhmen VorEltern/ entweder

gar von dannen außgejagt/oder/ neben/vnd
 vnder sich/an theils Drthen/wie etliche wol-
 len/haben wohnen lassen; welche Slavi, ein
 Sarmatisch Volk/ von dem Bosphoro
 Cimmerio, wie Goldastus schreibet/in die-
 se Gegend kommen/ vnd von ihrem Heer-
 führer Zecho, die Czechi genandt wor-
 den seyn; welche theils Histori-Schreiber
 vnrecht Vandalos (so Teutsche gewesen)
 heissen thun. Wann aber diese Slaven/
 (so theils/ welche die Sprach nit verstehen/
 vbel Slavos schreiben) in Böhemb kommen
 seyn/ darinn seyn die Scribenten nicht ey-
 nig/in deme theils solche Ankunfft in des
 obgedachten Attilæ Regierung; andere ins
 Jahr nach seinem Tode; theils ins 457.
 496. vnd 550. theils ins 600. 639. 644.
 645. vnd 680. nach Christi Geburt/ setzen.
 Des B. Rhenani Meynung scheint der
 Warheit ähnlich zuseyn/ welcher will/ daß
 sie den Hunnen offte zu Hülff kommen/ vnd
 daher ein bessers Lande/ als das ihre gewesen/
 einzunehmen/ verursacht worden seyn. Ob
 es aber das Illyrische/ wie er vermeynt/ ge-
 wesen/ da steht man noch an. Salomon
 Neugebauer/ im ersten Buch seiner Polni-
 schen Historj/ will/ daß vmbß Jahr Christi
 430. die Polen vnd Böhmen auß Reussen/
 vnd Sarmatia gezogen/ vnd/ neben andern
 Slaven/oder Wenden/der Bandalen (ei-
 nes alten hochberühmte Teutsche Volcks/
 wie gemelt/) läre/ oder wenig bewohnte
 Drth/ eingenommen/ vnd von dannen sich
 in das innere Teutschland/ vnd Böhemb
 begeben haben; welches sie leichter/ sagt er/
 thun können; als daß sie in Slavoniam, oder
 Dalmatiam, so ferner von ihnen gelegen/
 vnd durch die Römer beschützt waren/ solten
 gleich anfangs gezogen seyn; in welche Pro-
 vingen/ wie auch in Macedoniam, Thra-
 ciam vnd Illyricum, sie erst lang nach des
 Kaisers Justiniani Zeiten/ kommen. Vnd
 dieses sagt Neugebauer. Andere beweisen
 auß Procopio Cæsariense, vnd Jornan-
 de, die am ersten der Slaven gedencken/daß/
 bey des besagten Kaisers Justiniani Regie-
 rung/ sie auß Sarmatia, vnd denen Ländern
 vber der Thonau/ in das Illyricum, vnd an-
 dere Römische Provinzen gelangt/vn klage
 Gregorius Magnus lib. 8. epist. 36. daß sie
 vmb selbige Zeit durch Hysterreich/ biß an
 Italien kommen; vnd daher leicht zuglau-
 ben

ben seye / daß sie das Noricum, da es gegen dem Adriatischen Meer ligt / auch angefallen haben; vnd deswegen vom König Thafilone, in Bayern bekriegt / vnd geschlagen worden. Siehe unten Schlesien. Es mögen aber diese Sarmatischen Wenden / Slavi, Vinidi, oder Venedi in diese Landsart kommen seyn / wie sie wollen; so befinden sie sich doch noch heutigs Tags in Böhheim vnd Mähren, wiewol auch viel Teutsche / sonderlich in Mähren / vnder ihnen seyn / die mit der Zeit / auß Vergünstigung der Fürsten vnd Könige / sich hieher gesetzt haben. Welcher gestalt aber / von diesen Wenden oder Slaven / erstlich das Regiment in Böhheim / so die Inwohner Chessa Zeme nennen / angestellt / vnd folgendes fortgeführt worden; vnd wie viel sie auß ihrem Gebüete Herzoge vnd Könige / biß auff den letzten König Wenceslaum III. so im Jahr 1306. zu Olmütz erstochen worden / gehabt; vnd welche Könige demselben / biß auff den jetzt regierenden Herren Ferdinanden / den Dritten des Namens / Römischen Kaysers / Königen in Ungarn vnd Böhheim / Erzhertzen in Oesterreich / etc. succedirt haben; davon können die Böhmisches Historien Schreiber / vnd andere; auch das Reißbuch durch Teutschland / gelesen werden. Dann wir dieses nicht / sondern die Böhmisches Stätte / vnd fürnehmste Dertzer / allhie zubeschreiben / vns vorgenommen haben. Wiedann auch die Krieg / so unsere Teutschen mit den besagten neuen Einwohnern des Böhmerlands / ehe sie ihre wilde Weise verlassen / Christen worden seyn / vnd sich an das Teutsche Reich ergeben haben / geführt; noch auch die jenige Krieg / so zwischen den Teutschen vnd Böhmen / nach dem sie allbereit Christen gewesen / vorgangen / vnd in welchen die Böhmisches Scribenten nicht allenthalben aufrichtig sich erwiesen / sondern theils Sachen außgelassen / theils erdichtet haben / nicht erzehlen wollen. Es gehören aber vnder dieses Königreich Böhheim / die Länder Mähren vnd Schlesien. Lausnitz ist vor wenig Jahren wider davon kommen / vnd Chur-Sächsisch worden. So hat die Cron Böhheim auch viel Lehe im Reich / welche vñ der selbst empfange werde. Vnd befinden sich vnder des Königs in Böhheim Lehen / die Chur-Fürsten zu Mainz /

Pfalz / Sachsen / vnd Brandenburg; die Erz- vnd Bischöffe zu Salzburg / Bamberg / Würzburg / Eichstätt / Augspurg / Costanz; die Erz-Hertzen / vnd Hertzen zu Oesterreich / vnd Burgund / in Bayern / Sachsen / Württemberg / etc. die Marggrafen in Meissen; Landgraffen zu Thüringen / vnd Leuchtenberg; die Inhaber des Fürstenthumbs Henneberg; die Burggraffen zu Nürnberg / etc. die Graffen zu Hanaw / Schwarzenburg in Thüringen / Wetzheim / Stollberg / etc. die Herren von Limburg in Francken; die Herren Reussen im Voithland; die von Schönburg in Meissen; die von Wolffstein / etc. die Rüter von S. Georgen in Schwaben / etc. die Stätte Nürnberg / Regenspurg / etc. vnd viel andere Fürsten / Prälaten / Graffen / Freyherrn / vnd vom Adel / im Teutschland; vber welche doch der Böhmisches König nichts zu gebieten hat / außser was die Lehen betrifft / da in der ersten Instanz / die Handlungen zu Prag / vor dem Appellations-Gericht / vorgenommen werden müssen; wiewol heutigs Tags ein grosser Theil der gedachten Lehen / vom König in Böhheim / nicht mehr empfangen werden; wie er dann jetzt auch in Italia keine Lehen mehr haben solle. Er / der König in Böhheim / ist ein Chur-Fürst / vnd Erz-Schenk des H. Römischen Reichs / vnd hat nicht nur seine Stimm / bey Erwählung eines Römischen Königs / wann die andere Chur-Fürsten sich nicht vergleichen können / vnd die Vota gleich seyn / wie etliche vermeynt haben; sondern er hat / von Alters her / seine freye Wahl gehabt / vnd wird er / vermög der Guldernen Bull / am ersten vñ der den Weltlichen Herren Chur-Fürsten / gleich nach Trier vnd Cölln / von Chur-Maynz gefragt. Vnd so er nicht selber zu gegen / so wird einer von seinen / oder des Königreichs Gesandten / nach dem sich der Fall zuträgt / zur Wahl zugelassen. Wann aber er / der König / in der Person vorhanden / so gebühret ihm / dem erwählten Römischen König / den ersten Trunck / nämlich Wein mit Wasser vermischet / in einem vergöldten silbern Becher zuraichen. Es mag aber der König nach seinem Belieben / die Cron / wann er sein Ampt verübet / tragen oder nicht. Ist er nicht zu gegen / oder er wird selber zum Römischen König erwöhlet / so verwaltee als

alsdan
Ampt
so des
Schur
Chur
König
theils
Reich
vnd ge
stätt
chen er
lichen
die Fa
nung
gehört
diget
schiedl
gewese
Ander
Römisch
als die
geschaf
theil / d
tholdu
der den
brevis
raculi
quoqu
exaliis

S

heim /
Dresse
gesche
Statt
belägen
Teutsche
(al. 16.
heylige
Schla
Nacht
Heer in

alsdann/an seiner statt/dieses Erschenden
Ampf/ ein Herz von Limpurg in Francken/
so des H. Reichs Semperfrey / vnnnd Erb-
Schenck ist. Vnd solche Würde eines
Chur-Fürsten/vnd Erschenden/trägt der
König nit vom Bischoff zu Bamberg/wie
theils wollen / sondern von dem Römischen
Reich selbst/zur Lehen. Er wird gekrönt/
vnd gesalbet / vnd gebührt ihm der Maye-
stät Titul so wol / als andern Königen; wel-
chen er auch / wann der Kaysers einen öffent-
lichen Hoff hält/vorgehet:vnd werden ihm
die Fahnen / so dem Kaysers / bey der Beleh-
nung vber das Königsreich / vnd was darzu
gehörig/vberreicht werden/ganz/vnbeschä-
diget/wider zugestellet. Vorhin seyn vnder-
schiedliche Religionen in diesem Königsreich
gewesen / die aber Kaysers Ferdinand der
Ander / vnd König zu Böhme / biß auff die
Römisch-Catholische / so Ihre Mayestät/
als die Ihrige / allein für gut gehalten/auf-
geschafft. Von der Alten Böhmen / zum
theil/Religions Eyffer/hat Georgius Bar-
tholdus Pontanus, von Brattenberg/vn-
der dem Titul Bohemia pia, h. e. Historia
brevis pietatem avitam Bohemiae è Mi-
raculis, Ducibus, & Regibus sanctis
quoque Episcopis & Archiepiscopis, &
ex aliis ostendens, geschrieben. So gehet

da der newe Calender im Schwang/als wel-
chen Kaysers Rudolff / nicht zwar auß des
Paps Gregors Befehl / sondern als das
Ober-Haupt in Weltlichen Sachen / da
eingeführt hat. Von dem Böhmischem al-
ten Adel / ist Cyriacus Spangenberg / im
Adels-Spiegel. 2. Theil / lib. 6. c. 4. vnnnd
von dem jetzigen/Melchias Nehel, in den
Beilage / zur zehen Jährigen Erzählung/te.
in Exegesi Bohemiae, p. 289. vnd von Böh-
heim ins gemein auch Chytræus lib. 1. Sa-
xoniae, fol. 33. seq. zu lesen. Vnd ist im Jahr
1646. Herz Georg Graff von Martiniß
dieses Königsreichs Cansler gewesen.

Wir wenden vns nunmehr zu vnserm
Vorhaben / vnd Beschreibung der Stätte/
vnd vornehmsten Verther in Böhme/vnd
der Graffschafft Glas; dabey aber zuerin-
nern / gleich anfangs vorkommt / daß wir von
theils derselben wenig finden / vnd erfahren
mögen:vnd daß auch viel Plätze anders auff
Böhmischem / vnnnd anders auff Teutsch ge-
nandt werde / vnd man sich darinn bald ver-
stoszen könne. Wir wollen aber / so viel vns
wissend ist / nachfolgenden Bericht hievon
geben/vnnnd so wir eines bessern vnderwiesen
werden / vnsern Irrthum gern erkennen/
vnd ändern. Vnd seynd diese nachgehende
Verther/als :

Altsattel.

S Anno 1621. Herrn Graffen Jo-
hann Alban Schlickens gehört / als
solcher Platz damahlen von den Bayerischen
ist erobert worden.

Aussig.

In der Elb/vn den Meißnischen Grän-
zen/2. Meylen von Leitmeritz gelegen/
so Kaysers Sigismund / König in Böh-
me / den Marggraffen in Meissen / wie
Dresserus in seinem Städtebuch schreibt/
geschenckt hat. Im Jahr 1426. ward diese
Statt von den Prägern / vnd Thaboriten/
belagert / vnd den 6. Junij gestürmet / so die
Teutschen entsezen wollen ; darüber den 15.
(al. 16.) Junij / mit dem allerfrühsten / am
heyligen Sonntag / die erbärmliche blutige
Schlacht anging / so biß in die sinkende
Nacht gewehret / da zuletzt der Teutschen
Heer in die Flucht geschlagen worden / vnd

viel vornehme Teutsche Grafen / vnd Her-
zen / vnd darunter Graff Ernst / vnd Friedes-
rich von Gleichen / mit andern 13. Grafen/
Freyherrn/vnnnd Edelleuten / vnd vber die
9. tausend Meißner/vnd Thüringer/blieben
seyn. Vnd wurde auch noch selbige Nacht/
von den Böhmen diese Statt Aussig gewon-
nen/alles ermordet / des Rinds in der Wies-
gen nicht verschonet / vnd die Statt endli-
chen in den Grund abgebrandt. Siehe besag-
ten Dresserum, p. 136. seqq. vnnnd Theobal-
dum vom Hussiten Krieg / cap. 59. Marti-
nus Boregl / schreibt in seiner Böhmischem
Chronick / fol. 11. 12. 15. vnnnd 22. auch von
dieser

dieser Statt/ vnd sagt/ daß/ als obgedachter
Kaiser Sigismund / gleich anfangs/ die
Sachsen vnd Meißner/nicht bezahlen kond-
te/ er Befehl gegeben / daß man sie in die
Stätte Nymburg/Aussig/Brix/vnd Com-
mothau/legen solte/ den Fürsten in Meissen
waren die Stätte Aussig/ vnnnd Brix/ver-
pfändet/ vnd nahmen die Marggraffen das
Einkommen auß solchen Stätten/ biß daß
die Böhmen dieselben mit 30. tausend Böh-
mischen Schoken löseten. Neben der Wahl-
statt/da obgedachte Schlacht geschehen/ist
in dem Thale eine Capellen auffgebawet wor-

den/ welche noch vor dem jetzigen Krieg ge-
standen: daneben ist ein Bächlein / welches
dazumahl voller Menschen Blut geflossen
ist. Es ward Aussig folgendts in 3. Jahren
nicht bewohnet: hernach ist solche Statt
wider erbawet worden/ vnd nach der Zeit ein
Königliche Böhmisches Statt: wiewol sie
Anno 1538. ganz außgebronnen: auch in
dem jetzigen Krieg nit wenig außgestanden:
wie sie dann An. 1631. von den Chur-Sächs-
fischen/ vnd Anno 1639. vom Schwedischen
General Major Stallhansen / eingenom-
men worden ist.

Austi / Sefemi.

In Stättlein an dem Wasser Lus-
niz/ zwischen Plan vnd Thabor/ vnd
bey einem Wald gelegen. Boregk
schreibet/ am 359. Blat seiner Böhmischen
Chronick/ weil die Thaboriten kein gewisses
Haupt hatten/so sey ein jeder selbst Obrister/
vnd vnder denselben ein Priester / Namens
Vanceco, gewesen/ welcher die Fastnacht
vber eine Menge Volcks in dem Walde ge-
samlet/ vnd des ersten Sontags in der Fas-
ten damit in die Statt Sefemi, oder Austi/
ehe daß die in der Statt den Rauch außge-
schlaffen/ vnnnd nuchtern worden/ gefallen
sey. Die Hussiten hätten darauff des Sefe-
mi Schlossz/ Hradistie genandt/ erobert/ vnd
weil sie sahen/daß es ein gelegener Orth wä-
re/denselben zubevestigen (dann die Mauren
der alten Statt noch stunden) daselbst
hin eine neue Statt gebawet/ vnd die Ein-
wohner von Aussig/ welches sie zuvor ver-
brandt hatten/darein gesetzt: vnd wäre Sefe-
mus von den Bauren mit Flegeln erschla-
gen/ ihm die Hände abgehawen/ vnnnd her-
nach verbrandt worden. Wenzel Hageck
hat/ in der seiner Böhmischen Chronick bey-

gefüget Verzeichnuß der Böhmischen
Stätte/Austi nicht/aber wol Ausch/so einer
in seiner Relation/ vngeschickt Aschau nen-
net. Gemelter Boregk saget/daß das Stätt-
lein Auscha/ an dem Wasser Lusniz / der
Zischka erobert/ außgeplündert/ vnd anges-
teckt habe. Zacharias Theobald aber berich-
tet/ daß Sigismund Dieczinsky/ mit dem
Ezarda/ Feindschafft gehabt: daher er seine
Statt Auscha gestürmet/ die Mauren ge-
schleiffet / die Häuser verbrandt / vnd den
Orth zu einer Brand-Statt gemacht habe.
Auß des besagten Borecks Beschreibung
erscheinet/daß jetzgedachtes Auschanahend
Thabor gelegen. Es findet sich aber kein
solcher Orth in den Tafeln/ hierumb/ aber
wol gedachtes Austi: daher fast zu muthma-
sen/daß Auscha nicht wider erbawet worden/
vnd daß vielleicht Hageck/ vnd andere/ auch
dieses vnser Stättlein Sefemi/ oder Austi/
Ausch/ vnd Auscha nennen mögen.

Im Bunsclauer Craiß/ zwischē Rameyk/
vnd Dauba/ ligt Auscha/ so alle
3. für Stättlein gesetzt
werden.

Bechin/ Bechinie/ Bechinum, Bechin.

In Stättlein/nahend Lenn/vn So-
bislau gelegen: davon der Bechynner
Craiß den Namen hat. Im Hussiten
Krieg/belagerte An. 1428. Procopius Ra-
fus das Schlossz allhie/ vnd eroberte es auch
mit Accord. Anno 1619. hat der Kaiserliche

General Graff Bucquoy, besagtes Schloß
auch eingenommen / vnnnd das Stättlein
darunter/ sampt 15. Dörffern/ ver-
brandt; welchen Orth aber her-
nach die Böhmen wider
erobert haben.

Belin.

Belin.

In Stättlein zwischen Leutmaris/ vnd Brux/ gelegen. Boregk sagt/ daß König Wenceslaus Ottocar, seinem getrewen Diener Vogirio, das Stättlein Belin/ mit seinen umbligenden Grunden/ zur Dankbarkeit geschenkt habe: Item/ daß in dem Hussiten Krieg/ die Böhmen die Statt Belin ohne Schwerdschlag eingenommen. Bald aber hernach schreibt

er eben in selbigē 1426. Jahr/ daß die Böhmen ihren Sieg nicht verfolgt/ sondern die Statt Belin/ welche steiff vber des Papsts Religion gehalten/ ein ganzes Jahr beläzert hätten. Vnd dann meldet er wider/ daß die Böhmen die Statt Belin/ so wol befestiget gewesen/ ohn alle Mähe/ vnd Schwerdschlag/ durch Verrätherey eingenommen

Beneschau/ Benessou.

In Stättlein zwischen Thabor vnd Prag/ bey 2. Meylen von Botik/ gelegen: welches Stättlein/ vnnnd gar schönes Closter/ 1420. von den Hussiten/ biß auff den Grund abgebrandt worden ist. Ward hernach wider fein gebawet/ also/ daß in dieser Statt Anno 1451. der Böhmisches Landtag/ weils zu Prag die Pest gar

starck regierte/ gehalten ward/ dahin Kayser Friederichs des Vierdten Gesandten/ wegen seines jungen Vettters/ des Ladislai Posthumi, kamen: davon in der Historj des Hussiten Kriegs/ vnd in den Böhmisschen Chronicken/ zu lesen.

Beraun/ Verona, Beraun.

Est ein Königs: Statt/ nicht weit von Carolsheim/ vnd 3. Meylen von Prag/ an einem Closter/ das einer auch Beraun nennet/ gelegen. Der Hussiten General Tschka/ als er vmb sein anders Aug auch kommen/ vnd ihme die Zeit lang war/ nahm seine Aerste zu sich/ vnnnd zog von Prag/ für diese Statt/ die Kayser Sigismund starck besetzt hatte/ vnnnd eroberte also blinder dieselbe/ den 12. Aprilis/ An. 1421. mit Sturm: was Männlich darinnen/ ward ermordet; die Geistliche/ Priester/ vnnnd Mönch/ sampt etlichen dahin geflohenen Pragerischen Päpstischen Magistris, einem Freyherrn/ vnnnd etlichen vom Adel/ verbrandt. Im Jahr 1432. hat das Wasser allhie fast die halbe Statt hinweg gerissen. Nach langwürigem Böhmischem Krieg/ ward den 18. Julij/ Anno 1435. endlich allhie ein Vergleich in der Religion/ nach Art

vnd Form/ die auff dem Baslerischen Concilio geschlossen worden/ vnd in Compactatis begrieffen ist/ getroffen; den die Magistri der Prager Universität/ die Hussiten/ Thaboriten/ vnd Waisen/ alle miteinander angenommen/ vnd zuhalten versprochen haben. Jacobus Meyer/ ein Römisch: Catholischer Mann/ schreibt lib. 16. rer. Flandric. in Anno 1420. von dem angedeuteten Hussiten Krieg/ also: Causa secessionis Boëmicæ perditissimi erant Ministrorum Ecclesiæ mores, & abusus. Anno 1600. ist diese Statt Beraun fast ganz außgebronnen. Anno 1611. hat das Passauische Volck dieselbe eingenommen. Anno 1632. ist sie von den Crabaten in Brandt gesteckt worden.

Beschreibung

Betsche.

Wenceslaus Hagecus, sehet diesen Namen vnder den Böhmisschen Stätten / vnd Stättlein / darfür er auch solchen Orth hält. Wir finden gleichwol davon weiter nichts; aber wol Betscha / zwischen

Königsberg / vnd Landeck / nahend Töplis / so wie ein Stättlein in der Landt Tafel gezeichnet wird / vnnnd vielleicht des Hagecus Betsche seyn mag.

Beurath.

In Stättlein in der Graffschafft Glas / Herren Terschky gehörig / so im nächsten Böhmisschen Krieg / des

jungen Graffen von Thurn Leuthe / auß Glas / Nachts Zeit erstiege / außgeplündert / vnd in Brandt gesteckt haben.

Biela.

Ine Statt / nahend Jungen Buntzel / gelegen / so die Teutschen Weißwasser nennen / sampt ein Schloß / so beyde Anno 1421. Herren Michaleczyn gehörig gewesen / als sie von de Prägern eingenommen worden. Hernach im Jahr 1426. eroberten theils der Taboriten diese Statt / vnnnd erschlugen darinn alles / was Mannbar war / die Hauptleuthe hiengen sie bey den Füßen auff. Aber im Jahr 1431. fiel Herzog Sigismund von Sachsen / mit seinem Volck in Böhheim / grieff Biela an / erobert vnd verbrandte das Schloß / neben vielen Dörffern. Boregk in der Böhmisschen Chronick schreibet am 452. Blat / von diesem also; Anno 1431. in dem neuen Zug

der Teutschen / wider die Böhmen / zog der Churfürst von Sachsen Bruder Sigismundus, auff die Statt Bielen / welche etwan den Graffen zu Colditz zugehörig gewesen / an den Böhmisschen Gränzen / nicht weit von Graupen ligend / welches auch denselben Graffen weiland war zuständig gewesen / vnnnd belagerte dieselbe / vnd als er die Statt / sampt den Bürgern eroberte / verbrandte er das Schloß / darnach nahm er den Spitzberg ein / plünderte vber hundert Dörffer / vnnnd steckte dieselbe an. Bis hies her Boregk. Es liegt nahend bey Biela das Schloß vnnnd Stättlein Hauska / oder Houska / auff einem Berg.

Bilkow.

Au welchem Orth in der Hussiten Histori also stehet: Ehe Ladislaus Posthumus in Böhheim kompt / gehet es daselbst Anno 1444. wunderlich her. Der Ptaczek (oder Hyncz Ptaczko / ein Herr von Birkstein) machet sich selbst ins Feld / rucket vor Reinhardi (von Neu-

haus) Stättlein Bilkow / nimpt es ein / plündert es / vnnnd führet das Volck gefangen / mit vortwenden / daß es wegen einer Schuld geschehe. Bis hies her diese Histori. weiter finden wir nichts / noch auch / wo solches Stättlein in Böhheim gelegen.

Bistriz / Bistrzicz.

Adem Bechiner Craiß / nahend Bitingau gelegen / so Graff Lampir / vnd die Rätserischen / An. 1618. eingenommen / vnnnd auß solchem Bistricio, so

sie fest gemacht / weiter gestreift haben. Es ligt auch ein Bistrzic nahend Böhmissch-Weyer / Nigirzko / vnd Welhartitz / im Pilsner Craiß.

Brandeis.



BIBLIOTHECA
VMIV. IACELL.
CRACOVENSIS

/so
gez

aus
rt/

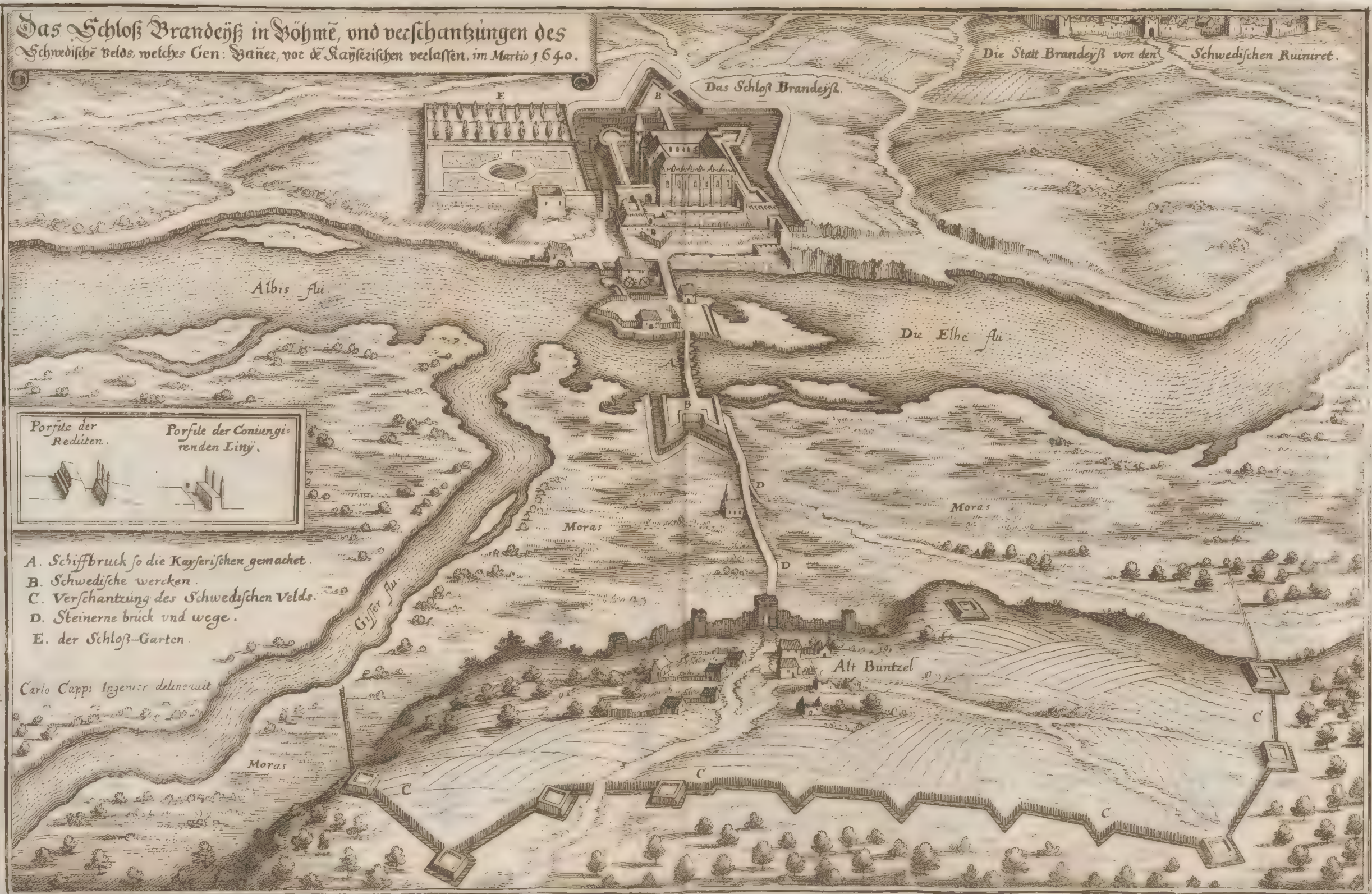
des
giz-
e ets
gez
ichte
uch
ndig
ls er
vera
mer
dere
hies
a

ein/
fans
einer
tori.
el.

aben.
Böhs
rtig/

deis.

Das Schloß Brandeß in Böhme, und verschanzungen des
Schwedische velds, welches Gen: Däner, vor d. Kayserlichen verlassen, im Martio 1640.





Egen alte
von Pro
laus, de
Böhme
diesen L
1639. d
Feld-W
Bauer
terey be
sich die
Als er
wider a
Brande
vnnnd di

Eloster
nen He
Dörffer
stand in
Prag d
Kirchen
einreisse
gleichen
schehen
men/ de
dazu in
einant
zuthun
me Per
Schloß
angeno
Defen
Herren
Römif
bescheh
gehört

Brandeiß.

In vornehmes Königliches Schloß/ vnd entweder ein Stättlein/ oder ein Marktflecken/ dabey/ an der Elb gegen alten Bunklau vber/ vnd in der Gegend von Prag/ gelegen; welches Schloß Boleslaus, der Grimmige zugenandt/ Herkog in Böhmeib/ erbawet hat. Anno 1631. bekamen diesen Ort die Chur-Sächsischen. Anno 1639. den 12. Maij/ hat der Schwedische Feld-Marschall Banner / als ihme ein Bauer einen Furt gewiesen/ mit seiner Reuteren bey Brandeiß durch die Elb gesetzt/ vnd sich dieses Orths/ vnd Passes/ bemächtigt. Als er hernach Anno 40. flüchtigen Fuß wider auß Böhmeib gesetzt / hat er allhie zu Brandeyß die Mühlen in Brandt stecken/ vnd die Brücke verderben lassen. Das

Schloß allda hat auch angesteckt werden sollen; ist aber erbitten/ vnd erhalten worden/ welches die Kayserischen alsbalden besetzt haben. Es wurden den abziehenden Schweden die Croaten nachgeschickt/ welche 3. auß Brandeyß gezogene Stücke/ sampt zugehöriger Munition, erdapt/ vnd das Geslaydt darbey niedergemacht; wie in dem 4. Theil des Europzischen Schauplazes/ fol. III. vnd 383. stehet. Anno 48. bekam Brandeiß der Schwedische General Wittenberg in seinen Gewalt.

Es ist auch ein Brandeiß/ im König Gräzer Craiß/ an der Orlis/ nahend Chocznie; Böhmeib Trieba / Schampach / Wamburg/ Austii/ Kostelitz/ vnd Elitz.

Braunau.

Ine Statt nahend Politz/ vnd Winkelsburg/ an den Glasischen Gränzen gelegen. Gehört dem Abbt des Closters zu S. Wenzel daselbst / so sich einen Herren auff Braunau schreibet/ darzu Dörffer gehören. Vor dem jüngsten Aufstand in Böhmeib/ hat der Erzbischoff zu Prag die mit grossen Vnkosten erbawte Kirchen der Evangelischen zu Klostergrab einreißen/ vnd ganz schleiffen lassen. In gleichem ist den Braunauern Befehl geschehen/ daß sie ihr Kirch dem Abbt einräumen/ denselben absteigen/ vnd die Schlüssel darzu in die Böhmeibische Canslen zu Prag einantworten solten. Als sie aber solches zuthun sich gewegert/ so sind etliche vornehm Personen auß ihnen nach Prag auff das Schloß geführt/ vnd allda gefänglich angenommen worden. Vnd dieweil die Defensores, namlich etliche erkiesene Landes Herren/ vnd Säulen / deren/ so nicht der Römisch-Catholischen Religion / auff ihr beschehenes Ansuchen/ vnd Bitte/ nicht seyn gehört/ vnd beantwortet worden; auch an-

dere Beschwerden mit vntergeloffen; so ist darauff / von den Böhmeibischen Ständen/ vnder zweyerley Gestalt/ wie man sie genandt/ das Aufwerffen zum Fenster/ den 12. Maij Anno 1618. im Prager Schloß/ vnd hernach der so viel Jahr wehrende Krieg / erfolgt; wie hievon vnden bey Prag zulesen. Anno 1642. bemächtigten sich die in Glas / in einem starcken Auffall dieses Orths / vnd bekamen darinn gefangen einen Schwedischen Obrist-Wachmeister/ Leutenandt/ vnd geheimen Schreiber/ welche die in Böhmeib gesamblete Contribution, vnd andern Raub/ bey sich hatten; stehet in Tomo 4. Theatri Europzi, fol. 927. a. Anno 1648. hat Brauna der Schwedisch General Wittenberg/ nach seiner Hochzeit mit einem Fräulein von Schönburg/ erstiegen/ vnd geplündert.

Es ist auch zwischen hier/ vnd Torsnow / ein anders Brauna/ bey Forst/ vnd Hoelb.

3

Bresnik.

In Castell/vnd Paß/beym Böhmer-
Wald / vnd nahend dem Fluß Eger/
zwischen Schlackenwerd / vnd Ea-
dan/ gegen Zwickau werts / vnd zwo Mey-
len von den Boisländischen Grängen; das

selbsthin sich der Schwedisch Feld-Mars-
schall Johann Banner / als er auß der B-
bern Pfalz flüchtig worden / An. 1641. be-
geben hat. Siehe obgedachten 4. Theil des
Theatri Europæi Meriani, fol. 639. & 641.

Brix/Brux.

In Böhmisches Königs/ oder Land-
Statt/ im Leutmeritzer Craiß / gegen
Meissen werts / an einem vnbenam-
ten Wasser/gelegt/ so etliche Dörffer vnder
ihm/vnnd / neben andern Kirchen / auch ein
Cappuciner Closter / jetzt hat. Im Jahr
1421. am Tag Mariæ Magdalenz/läger-
ten sich die Präger vor Brux / auff einem
Berg / gegen dem Schloß; aber die Statt
ward vom Churfürsten Friederich auß
Sachsen/den 19. Augusti / entsezt / vnd ver-
lohren die Präger das Feld/sampt zweytau-
send Mann / vnnd allem ihrem Geschütz.
Siehe oben Aussig / vnd Theobalden vom
Hussiten Krieg. Als im Jahr 1639. der
Schwedische General Banner / dem Käy-
serlichen General / Grafen von Gleichen/
vnd Hassfeld / naher Meissen entgegen ge-
zogen / hat er dieses Brixen mit Gewalt ein-
genommen/vnd vnter dem Schein verweigerter
Contribution, eingeäschert/vnd/bis zu En-
de des Jeners / ein Regiment Dragoner
darbey halten lassen / welche / ohne Zweifel
den Marienbergischen Einfall im Zorn ver-
gelten/vnnd belohnen müssen. Im Jahr
1640. waren die Bannerische wider vor
Brix/vnd bis an das Rothe Haus/auch gar
nach Teusingen/vnnd Töppel/ im Pilsner
Craiß/kommen: Brixen thaten sie etwas be-
schleffen; das andere aber / so dem General

Marazzin gehörig / bis auff das ergeben/
sonsten ängstigen; wie in Tomo 5. Theatri
Europæi Meriani fol. 119. & 382. gesagt
wird. Darauf zu sehen/ daß im vorigen 39.
Jahr gleichwol etwas von der Statt / oder
wenigst ihre Mauren/vnd Thor/re. müssen
stehen blieben seyn: wie dann diese Statt
noch im Jahr 45. sich der Schwedischen
Macht widersezt hat/aber vbermeistert/vnd
hernach meistens eingeäschert worden; vnnd
bekamen An. 46. die Schwedischen auch das
feste Schloß allhie; so hernach etlich mal auß
Leipzig versehen worden/ also / daß es die
Schweden noch An. 48. in ihrer Gewalt ge-
habt haben. Es soll solches vorhero / in dem
ganzen Krieg/nie erobert worden seyn; aber/
wegen Mangel an Munition, mußte die
Käyserliche Besatzung / sich in gedachtem
46. Jahr / mit Beding / ergeben. Vnd ob-
woln die Käyserischen es noch in diesem
Jahr belägerten / so ward es doch durch die
Schwedischen / im Herbst Monat entsezt.
In der Franckfurter Frühlings Relation,
des Jhrs 48. stehet/ daß Anno 1647. vmb
die Zeit des Schwedischen Abzugs auß Böh-
heim / die Statt Brix bey Nacht / gang / zu
Commoda / oder Commothau 36. Häuser/
vnd im Saazer Craiß / viel Dörffer/
vnd Schlöffer/eingeäschert wor-
den seyen.

Brod / Broda.

Es seyn dieses Nahmens zwo Stätte
in Böhheim / die eine wird Böhmisches/
vnnd die ander Teutsch Brod / zuge-
nandt; vnnd ist Brod so viel / als Priwoz/
Vadum, od ein Furt. Böhmisches Brod/
ligt zwischen Prag / vnnd Colin / von jeder

Statt bey drey Meil Wegs; wiewol theils
vier von Prag sehen: Teutsch Brod
aber weiter / vnnd bey 2. Meilen von den
Mährischen Grängen / beyde auff der
Landstrassen von Wien. Der Böhmisches
General/ Johann Biskla / eroberte Böh-
misches

misch B
Kirchen
samt de
der Stat
Nicolae
sagt / da
Mauren
Hussiten
Gassen /
gen word
Brod / a
bronnen.

Was
Teutsch
Nemeck
schen Cz
Jahr 14
selben/de
geschlag
ler herrli
lich 3. A
chischen
men; f
Kirchen

3 W
vor
lein

2

ren Bo
6. Mey
Statt
legen.
fandaf
bögen
Teutse
nicht m
Anno
Thore
Schw
den. B
diese C
berg be
stand/

misch Brod im Jahr 1421. vnnnd ließ die Kirchen/ vnnnd darinn bey 200. Menschen/ sampt dem Pfarzer/ vnd 18. Pfaffen/ auch der Statt Sachenhändler/ oder Syndico, Nicolao Navarra, verbrennen. Voregk sagt/ daß Broda zwar mit Gräben/ vnnnd Mauren/ verwahret gewesen; aber von den Hussiten erstiegen/ vnnnd jederman auff den Gassen/ vnnnd Markt/ mit Flegeln erschlagen worden. Anno 1628. ist dieses Böhmisches Brod/ ausser der Vorstatt/ in Grund abgebronnen.

Was das andere Brod oder die Statt Teutsch Brod/ auff Böhmisches Brod Nemecky genandt/ anbelanget/ die zwischschen Eßlaw/ vnd Polna lieget/ so hat im Jahr 1422. gemelter Zischka/ nahend derselben/ den Kaysler Sigismund auff's Haupt geschlagē/ vñ in der Flucht 450. Wägel voller herrlicher Sachen/ vñ darunter vornehmlich 3. Rüstwagen/ mit Lateinischen/ Griechischen/ vnd Hebräischen Büchern bekommen; so die Bngarn in den Böhmischen Kirchen geraubt hatten. Darauff hat er

Zischka/ am folgenden Tag/ war der neunundte Zener/ diese Statt Teutschen Brod gestürmet/ vñ darvor in die drey tausend Maß verlohren; aber den nächsten Tag hernach/ haben seine Taboriten die Statt erstiegen/ die Burgerschaft erschlagen/ Weib: vnnnd Kinder/ gefangen genommen/ die Statt angezündet/ vnd sie also verwüstet/ daß in 14. Jahren kein Mensch dieselbe bewohnen können. Der Kaysler eylete nach Jglau/ vnd in Bngarn. S. Theobald. vom Hussiten Krieg. Anno 1618. hat der Graff Bucquoy, mit den Kayserschen/ Teutsch Brod eingenommen. Anno 1639. hat der Schwedische General Banner/ theils seines Volcks nach Mähren geschickt/ die biß an Brinn gestreift/ vnd im zurück kehren/ eine Steuer von Teutschen Brod bekommen/ vnnnd gleichwol hernach den Ort nichts desto weniger mit Feuer beschädiget haben. Anno 45. plünderten solche Statt die Schwedischen. Siehe Tom. 4.

Theatri Europæi fol. 126. vnd die Relationes.

Budin.

Wo Meylen von Leutmaris/ vnd zwovon Welbern/ so entweder ein Stättlein/ oder ein wolgebauter Markt:

Fleck seyn solle. Gasper Bruschius, in Beschreibung deß Sichelbergs/ nennet eine schöne Statt/ an der Eger gelegen.

Budweiß/ Budovecium.

Ist ein sehr schöne/ lustige/ vnnnd wolerbawete Königs Statt/ in einer Ebene/ auff einem ganz fruchtbaren Boden/ vnnnd in einer schönen Gegend/ 6. Meylen von der Ober/ Oesterreichischen Statt Freystatt/ vnd an einem Wasser gelegen. Ist ziemlich groß/ aber nicht alt. Man kan daselbst mehrer theils vnter den Schwibbögen drucken gehen; vnd wird allda mehr Teutsch/ als Böhmisches geredt. Hat/ wo nicht mehrere/ jedoch eine Vorstatt/ die man Anno 1619. auch bevestiget hat. Vnder den Thoren ist damahlen das Prager/ vnnnd Schweizer Thor/ sonderlich bekandt worden. Vnder König Johanne in Böhemb/ ist diese Statt vom Herrn Petern von Rosenbergs belägert/ aber/ auff gemachten Anstand/ von ihme/ mit gewissen Conditio-

nen, wider verlassen worden; wie in Chronico Aulae Regiae/ (Siehe vnden Königes Saal) cap. 2. gesagt wird. Als Kaysler Wenzel von seinen Böhmen gefangen worden/ so haben ihn/ Marggraff Johannes in der Lausitz/ vnnnd Procopius Marggraff in Mähren/ seine Vettern/ ledig machen wollen/ aber da sie gehöret/ wie es ihme ergangen/ seyn sie wider hinweg gezogen/ nach dem sie diß Budweiß vergebens belägert hatten; so vmb's Jahr 1402. geschehen. Anno 1453. bezwang Georg/ oder Girsis/ Podiebradsky/ der Statthalter in Böhemb/ Budweiß/ so sich ungehorsamb erzeigte. Als er hernach König ward/ vnd gleichwol der Hussitischen Religion beygethan verbliebe/ so hatten die von Tabor/ mit den Budweißern/ so nur 6. Meylen davon/ stätigs zu thun

thum; nahmen immer einander das Viehe/ zündeten einander die Dörffer an / hielten auch bißweilen ein Gefellen Rauffen. Dann diese Statt/vnnd Pilsen / allezeit gut Pöpstlich geblieben/vñ seynd hiet er auch die von Prag entloffene Dompfaffen geflohen; wie in der Historj vom Hussiten Krieg/im dritten Theil/ am 103. Blat stehet. Vnd saget Boregk in der Böhmischen Chronick/ fol. 553. daß die Stätte Pilsen / vnd Budweis/ die Römische Religion / vnd Glauben/ des besagten Königs Georgii Gnade / fürgezogen haben. Der Obrist Romeus hat diese Statt/in dem Passauischen Einfall/ Anno

1611. mit sonderlicher Behändigkeith eingesnommen: Aber in dem bald hernach folgenden dem Böhmischen Krieg/ist sie von der Böhmischen Generaln/ dem Grafen von Hohenzolhe/ vergebens belägert / vnd vom Grafen von Bucquoy tapffer beschützt worden. Vnd ist vmb selbige Zeit ein grosses Feuer da außkommen / so etliche Häuser in die Aschen gelegt hat. Also ist Anno 1628. durch Feuer allhie grosser Schaden geschehen.

Es ligt bey Budweis Rudolffstatt/ daselbst ein Silber Bergwerck ist / das hin die Schwedischen Anno 1639. gestrafft haben.

Bunzlau / Bunkel / Boleslavia.

B Jhesus Namens seyn 2. Stätte in Böhheim/wie Wenzel Hagek in seiner Böhmischen Chronick saget/ namlich alt/vnnd jung Bunkel. Die alte Statt ligt bey Brandeis / an der Elb/vnnd hat ihren Nahmen vom Herzog Boleslau, dem Grimmigen/welcher allhie seinen Brüdern/den heyligen Wenceslau, Herzogen in Böhheim/den er zur Kindts Tauff eingeladen/ An. 929. vmbgebracht hat. Jungen Bunkel ist heutigs Tags fast fürnehmer/ vnd ligt an der Bizera / so auß dem Risengebürg / gleich wie auch die besagte Elbe / entspringet; welches Gebürg Böhheim von Schlesien/ vnd der Oberrn Lausniz/ scheydet/ vnd darinn vor Jahren ein verworffener Geist gewohnt/ vñ auff Polnisch Robazael, ins gemein aber auff gut Schlesisch Kiebenhahel/ ist genandt worden/ der wunderbahre Poffen/ mit Verstell vnd Verwandlungen vielfaltig begangen haben solle. Es hat von einer der obgedachten Stätte/oder wol von beyden/der Bunklawers Craiß/oder Boleslawsky krag, den Nahmen. Boregk in der Böhmischen Chronick schreibet / es liege Bunkel mitt in Böhheim/welches der Böhmischen Sachen besser erfahren zu urtheilen billich gelassen wird. Sonsten sagt er/ daß vorhin zu alten Bunkel der H. Bischoffe Cyrilli, vnd Methodii, Kirchen gestanden/die/ihnen zu Ehren/ des H. Wenceslai Vatter/ Herzog Uratisslaus, so Anno 916. gestorben/ erbawet hatte; vnd daß hernach besagter sein Sohn Boleslaus, den Flecken allda/ darinn er wohnte/mit Gräben/Wällen/Mauern/ bevestiget / vnd zu

einer Statt im Jahr 937. den 14. Aprilis/ vollendet; die folgendes Rånser Otto der Erste belägert / vnd als er an Proviant dar für Noth litte/ den besagten Boleslau mit gewissen Conditionen endlich zu Gnaden auffgenommen habe. In des Bischoffs Caroli Carafz Germania sacra restaurata stehet / vnder dem Titul/ Variæ Expensæ, daß dem Caplan zu der H. Jungfrawen in alten Bunkel/ 116. fl. 40. Kreuzer/ Item ein nem / zu den Kirchen erbawen 3000. Gulden/ seyen gegeben worden; so vnder der Regierung Rånfers Ferdinandi II. geschehen. Beyde Stätte/ alt/vnd jung Bunzlau/ haben in dem jetzigen Krieg/ sonderlich Anno 1640. als der Schwedische General Feld Marschall/ Johann Banner / sein Haupt Quartier zu Brandeis hatte / sehr viel außgestanden/ vnd ward bey seinem Abzug auß Böhheim/ihme/ auß Prag/nachgeschrieben/ daß er wol den dritten Theil des Königs reichs eingäschert/ Clöster/ Kirchen/ Altär/ spoliret / Crucifix/ vnd Bilder/ zerschlagen/ bey zwey tausend Wägen mit Getrand / so er bösen Wegs halben nicht fortbringen köñen/ verderbet/ vñ in Suttia solche Brandmahl hinderlassen / dergleichen nie kein Feind gethan habe; wie in dē 4. Theil des Theatri Europæi Meriani, fol. 385. a. stehet. Siehe auch das vorgehende 381. a. Blat. Er hat das maln auch die Statt Jungen Bunkel außplündern lassen; allda An. 1643. im Frühling/ sein Successor, Herz Leonhard Dorsten Sohn/ sein Quartier genommen / vnd bey seinem Abzug / das Schloß allhie besetzt hinderlassen hat.

Edan/

inges
lgen
Döh
ohens
affen
rden.
sewer
die As
durch
en.
tatt/
/ das
ges

orilis/
to der
at dar
m mit
naden
s Ca-
urata
ensa,
ven in
tem eis
Gülz
er Res
ehen.
u/has
Anno
l Felds
haupt
el auß
g auß
ieben/
königs
Altär/
lagen/
d/ so
ringen
Drane
Feind
neatri
Siehe
hat das
el auß
Früh
Dor
/ vnd
beset
adan/



Carlsbad.



- | | |
|----------------------------------|-------------------------------|
| A. Der Büch berg. | L. Sein zu beiden Seiten des |
| B. Weg nach Schlackenwed. | fluß Bad häuser für Aller |
| und S. Joachims thal. | ley Ständes Personen. |
| C. Ein Hoher fels der Hirsch | M. Ein lange gaßen, die Cruth |
| stein genandt. | gaßen genandt all mit Bäu |
| D. Ist das Alte Raht hause. | deren versehen. |
| E. Ein Altes Schloß auffm | N Die Brücken über die Töpel |
| felsen darauff die Statt | O Die Straß nach Prag. |
| Vhr und des Wächter. | P. Ein Lusthause oben auff |
| F. Der Platz oder Markt. | dem Berge. |
| G. Die Gemeine Wiesen darauff | Q. Der Weg nach Ellenbogen. |
| man spaciert und spielet. | |
| H. Die Pfarr kirch. | |
| I. Der Fluß Töpel so zwischen | |
| hohen bergen auch durch | |
| diese Stättlein biß in die Eger | |
| läufft. | |
| K. Hierumb ist der Versprung des | |
| warmen Wassers, Brudlerge | |
| nant, dabey das gemeine Bad. | |

Cadan / Caden.

Diese feine Statt ligt an der Eger / zwischen Schlafenwerd / vnd Saz / vnd zwar zwö Meylen vber Saz / vnd gegen dem Voigtland. Sie wird von theils Scribenten Cadau genandt / vnd ist berühmt wegen des Vertrags / so allhie / zwischen den Häusern Oesterreich / vnd Württemberg / zu Zeiten Kaiser Karls des Fünfften / auffgerichtet worden / vnd von welchem Kadanischen Vertrag / Goldastus in den Notis darüber / in den Reichs Sagungen / Befoldus lib. 3. dissert. Nomico-Polit. 3. p. 211. Hortleder lib. 3. von Ursachen des Teutschen Kriegs / cap. 1. fol. 610. seqq. vnd Limnæus de Jure publico lib. 4. cap. 8. num. 18. zu lesen seyn. Gaspar Bruschius, in Beschreibung des Sichelbergs / meldet im Jahr 1542. also von diesem Ort: Caden / ein namhafte Statt der Cron Böhmen / da bey ein Schloß Herren Albrecht Schlikens / vnd ein kleines Beglein oberhalb Caden / ligt auff dem linken Ufer der Eger / ein Franciscaner Kloster / zu den 14. Nothelfern genandt. Vnd ein Meil Wegs von Caden / doch nicht an der Eger / ligt Hassenstein / ein Schloß / der Herren von Hassenstein / vnter welchem Geschlecht etwan einer gewesen / Herz Busila / oder Bohuslaus, von Hassenstein genandt / ein fast gelehrter Mann / Orator vnd Poet / Königs Ladislai, in Ungarn / vnd Böhmen innerster Rath / der auff sein eygene Kost schier den ganzen Erdboden durchwandert / auch all sein Raif / vnd Züg / selbst beschrieben hat. Bisshier Bruschius, von Eger bürger. Boregl sagt in der Böhmischen Chronick / am 22. Blat / Caden habe von dem Kriegs-Obristen Caden den Namen / der zu Zeiten des 7. Heydnischen Herzogs Vogeni, oder Voreii, in Böhmen gelebt: In des Caroli Carafæ Germania restaurata wird gelesen / daß

vnder dem Kaiser Ferdinando II. dem gedachten Kloster / zu den 14. Nothelfern 1231. fl. 54. Kreuzer / zum Vnderhalt / gegeben worden. Anno 1420. am Palm Sonntag / eroberte Zischka diese Statt / vnd schlug viel Volck todt. Als die Prager im folgenden 1421. Jahr / vor Brür Schaden gelitten / vnd darauff neue Hülf bekommen / so verbrandten sie den 30. Augusti das Kloster zu Töplitz / nahmen Caden vnd Chometau ein / rissen die Mauern / da sie am stärcksten waren / nider / vnd verbrandten einen theil Häuser. Die Teutschen kamen darauff auch hieher / vnd eroberten die besagte unbewehrte Statt Kadau vnd Chometau. Im Jahr 1452. ward der Bernhardiner Mönch / Frater Johannes Capistranus, abgefertiget / der sollte die Böhmen in einem schnaps bekehren. Er kam erstlich auß Bayern / auff Pilsen; von dannen hieher gen Caden / steht in der Historj des Hussiten Kriegs / im 2. Theil / am 175. Blat. Anno 1632. wurden Caden / Saz / Comotau / vnd Schlafenwald / so zuvor die Chur-Sächsischen eingenommen hatten / von den Kaiserlichen einkommen; aber Caden / vnd Saz / von den Sächsischen bald wider erobert. In wehrender Belägerung der Statt Freyberg in Meissen / ist der Schwedische Feld-Marschall Leonhard Torstensohn / vmb das Ende des Januarii Anno 1642. allhie eingefallen; weil die Kaiserlichen ihr Volck im Sager Craiß hatten; darüber wurden die in Kadau gelegene Croaten weiters gejagt / bey 60. Mann niedergelassen; Herz Torstensohn aber bekam vber dieser Raife das Podagra / mit dem er sich zurück nach Freyberg wendete. Anno 48. plünderten die Königsmärckischen Caden auß.

Carlsbad

Der Kaisers Carlsbad / an der Töpel / zwö Meylen von Jochimsthal / auch nicht ferne von der alten Statt Elbogen. Es ist dieses warme Bad im Jahr 1370. erfunden / vnd hernach vom Kaiser Carlen dem Vierdten / Königen in Böhmen / also genandt worden / dabey eine Statt auffkommen / welche der besagte Fluß

in 2. Theil theilet. Auß der Kalkgrub/ vnter dem Kirchhoff/ gehet ein sol. her Schwanden/ oder böse Lufft/ daß Hünen/ Ziegen/ vnd andere Thier/ stracks darinn ersticken. Der fürnehmste Brunn/ der Brudel genant/ so seinen Ursprung nicht fern von der Kirchen/ an der Brücken/ bey der Döpel/ hat/ ist so heiß/ daß man nicht allein Eyer darin kocht / sondern auch Hünen/ vnd Schwein/ brühen kan. Siehe hievon/ vnd diesem Bad/ D. Fabiani Scamperi Bericht/ vertauscht durch Matthiam Sommer/ zu Nürnberg Anno 1580. in 8. D. Jo-

hann Stephan Strobelbergern/ in einem besondern Tractat/ auch daselbst Anno 1629. in 4. gedruckt/ vnd Petrum Albinum, in der Meißnischen Berg Chronick tit. 25. fol. 191. Es ist diese Statt An. 1604. abgebrannt/ von welcher Gaspar Bruschius, in Beschreibung des Fichtelbergs / am 31. Blat/ vnter andern/ im Jahr 1542. also meldet: Carlsbad ist ein kleines Stättlein/ sampt einem Schloßlein/ gehört den Herren Schlick zu: Vnd r dem warmen Bad/ etwan eine Welsche Meyl fällt die Döpel in die Eger.

Carlstein.

In berühmtes Schloß / so Kaysers Carl der Vierde Anno 1348. auff einem sehr hohen Berg gebawet/ das auch von ihm den Namen hat/ ligt 3. Meyl Wegs von Prag / zwischen dem Gebürge/ vnd ist beydes von Natur/ vnd der Kunst wol verwahret. Der gedachte Kaysers hat allda eine Capellen S. Nicolao zu Ehre erbawet/ vnd 2. Hauptcuthe/ einen auß dem Herren/ vnd den andern auß dem Ritter Stande/ dahin verordnet/ welche mit hartem Ande eingenommen worden/ daß sie das Schloß mit ganzem Fleiß bewahren sollten. Vnd solches ist auch in folgenden Zeiten in Obacht genommen worden: weiln man allhie die Böhmishe Cron/ vnd Kley nodien/ auffbehalten hat/ vnd sonders Zweiffels/ noch: daß daher man sich nit darein finde kan/ daß An. 1645. der Freyherr Ranka diese des Königs reichs Vestung Pfandtwiese besessen haben sollte; wie in Tomo 5. Theatri Europæi, fol. 853. auß anderer Bericht stehet: daselbst auch gesagt wird/ daß allhie/ in selbigē Jahr/ vnder verschiedene Reliquien, so von Zeiten Kaysers Caroli IV. daselbst verborgen gewesen/ in vier Kisten/ vñ darunter ein Creutz von purem Gold/ auff zehen tausend Ducas

ten geschätzt/ gefunden worden seyen. Anno 1422. im Hussiten Krieg/ haben die Präger dieses Schloß / vom 28. May/ biß auff Martini, vergebens belagert: wie davon Theobaldus in der Historj des Hussiten Kriegs/ lib. 1. cap. 52. p. 214. seqq. vnd daselbst auch von dem Rhebock/ deswegen die Belagerung von den Prägern (deren Obrister ein Schneider solle gewesen seyn) außgehebt worden seyn solle / außführlich zu lesen. Anno 1480. hatte König Wladislaus der Präger 4. Hussitische Priester / zu S. Jlgem/ zu S. Gallen/ zu S. Nicolas in der kleinen Statt/ vnd zu S. Valentin/ auff einen verhangenen Wagen setzen/ vnd hieher/ nach Carlstein/ führen lassen: vnd wurden auch andere Priester/ so das H. Abendmahl/ vnder beyderley gestalt / nach des Stiffers Einsetzung/ geraicht/ in der stille auß dem Landt geschafft: vnd ward der Senior Michael / Pfarrer zu S. Egidii/ oder Jlgem/ auffm Carlstein zu tode gemartert/ den man hernach/ zum Schein / als wäre es nicht geschehen/ in der Capellen S. Palmarii begraben hat. Es liegen vmb Carlstein herum Miska, S. Iwan, vnd Tetin.

Chemnitz/ oder Kemnitz.

Petrus Albinus, in seiner Meißnischen Chronick / schreibt tit. 8. fol. 85. daß zwey Kemnitz an den Böhmischen Gebürgen/ oder in Böhmen/ liegen/ so zwey Stätte

seyen. In den Landts Tafeln findet sich Böhmisches Kamnitz / zwischen Schandau/ Kribitz/ vnd Tollenstein.



Ghettschau/

IV



BIBLIOTHECA
VNI. IACELL.
CRACOVENSIS

bes
29.
in
fol.
ons
es
lat/
dets
t eis
hlis
n eis
die

nno
iger
auff
von
en
das
die
Obs
auff
gules
laus
G.
der
ff eis
her/
rden
ahl/
fiers
dem
nior
r Is
/den
re es
narii
ls

Boh
dau/

au/





BIBLIOTHECA
VNI. MAGELL.
CRACOVENSIS

L

im Jahr
auff de
tausend
Nonne
bawfäll
gewesen
hätte se
Der S
Gewöl
Camm
daß ich
fern/ja
fers Ru
2. Gär
lassen.
vnd W
tation
Vergle
wann n
Kirchen

S

lina/be
die Te

L

abgeda
Meist
von wo
mische
schreib
nach)
Engl
vnd P
stiger
ge / v
fügete
meister

Chetischau / Chotissau / Chötischau.

In reiches Nonnen Kloster / nahend Pilsen / von deme der Verfasser des Berichts von der Belagerung Pilsen im Jahr 1609. also schreibet: Chötischau ist auff dem Brbar auff's geringst auff 500. tausend Thaler angeschlagen worden: der Nonnen Habitation ist Alt. Bätterisch / bawfällig / aber / wo der Probst / Herr Adam / gewesen / da ist es gebawet / daß sich kein Fürst hätte schämen dörfen / darinnen zu wohnen. Der Stock ist in Form eines Creuzes / mit Gewölben / Gängen / Stuben / Sälen / Cammern / auff's allerzierlichste zugericht / daß ich dergleichen in Fürstlichen Schloß fern / ja zu Prag / in dem neuen Gebäw Kaiser Rudolphi, nicht gesehen. So hat er zu 2. Gärten schon Mauren herumb führen lassen. Der eine Garten ist gegē dem Dorff / vnd Wasser / zu hinder der Nonnen Habitation, oder Wohnung / so ein ziemliches Berglein einschließet. Der ander Garten ist / wann man vom Kloster will nach der Pfarr kirchen gehen / hat sollen ein Lust Garten

werden / daß sie also / wo sie hingesehen / ihren Lust gesehen hätten. Als die Küst. Kammer von den Manßfeldischen eröffnet wurde / darinnen Rußqueten / Harnisch / Picken / hörnere Pulverflaschen / vnd dergleichen / besonders vber 28. schöne Sättel / auff's zierlichste außgestept / vnd zum Lust gefüttert / mit allerley Farben / waren / sagte ein Capitain / das dienet alles den Mönchen zur Sünd; wann sie das haben / halten sie ihr Votum nicht / wir wollens / in Gottes Namen / wegnehmen / sie möchten sonst zu Weltlich / vnd irregulares werden / in die Höll / oder zum wenigsten ins Fegfeuer kommen; wir wollen ihnen hiemit in Himmel helfen / remotis mediis; & occasione, remouentur vitia; wir wollen auch einmal visitiren. Bisshier dieser am 9. vnd folgenden Blat. Die Kloster Plaz / vnd Töpel / musten damals auch herhalten / doch ist keines gnädiger davon kommen / als Töpel; aber Anno 1621. hat Manßfelder solches Kloster nieder reissen lassen.

Chlumeß / Clumeß.

Nid von den letzten Historien Schreiber Chlumeß genandt / ist ein Stättlein / vnd festes Schloß / an der Eyzlina / bey Welisch / vnd Gitschin / dabey sich die Teutschen / wider Herzog Sobieslaum

in Böhmeib / lagerten / wie Boregk sagt. An. 1640. hatten diesen Ort noch die Schwedischen innen / den aber / in diesem Jahr / die Kaiserlichen eroberten. Siehe Tom. 4. Theatri Europæi, fol. 380.

Chotieborß.

Eine Statt im Easlawer Kraiß / oder Eziaslawsky Krag / nahend Habr / Biela / (so ein anderer Ort / als das obgedachte Biela / bey Jungen Bunkel ist) Meistertwognu / vnd Kreuzburg / gelegen: von welcher Martinus Boregk / in der Böhmeischen Chronick / am 429. Blat / also schreibet: Umb diese Zeit (von welcher hernach) empfiengen auch die Thaboriten ein Unglück / welche die Stätte Chotieborß / vnd Przelauzi / stark besetzt / vnd wol besetztiget hatten / vnd denen auffm Rutenberge / vnd zu Ehrudim / grossen Schaden zufügeten. Dann sie wurden von dem Münzmeister Blasca überwältiget / vnd zum theil

daselbst erschlagen / zum theil aber gefangen hinweg geführet. Zu Chotiewortz wurden mehr dann tausend vmbgebracht / vnd ihr Hauptmann Neomada / mit 3. Priestern / gegen Ehrudim geführet / vnd daselbst mit ten auff dem Marckt verbrandt. Siehe unten im P. Przelauzi. Zacharias Theobaldus sagt in der Historj des Hussiten Kriegs / daß die Thaboriten das Stättlein Chotieborß bekommen; aber die Rutenberger hätten ihnen wider genossen / vñ der Thaboriten auff die tausend allda erschlagen / vnd ihren Obersten / sampt 2. Priestern / zu Ehrudim verbrandt.

E u Ehrudim /

Chrudim / Krudim.

In diese Statt/von der allererst hieoben gesagt worden / vnd nach welcher der Ehrudimer Craiß / oder Ehrudimsky Krag / den Namen hat / ligt an dem Fluß Ehrudimka / nahend Pardubitz / Meistlich Herrman / Teynch / Koshumberg / Luse / vnd Ehrast / auff Währen zu / vnnnd ist eine von der Königin in Böhheim Stätten. Anno 1421. den 25. Aprilis / nach dem obiges / wie bey Chottiborß gedacht worden / vorgegangen / ist der Hussiten Feldt Herr / Bischa /

hicher kommen / deme sich die Statt ergeben; darauff er selbst ein schönes Closter allda / zu vnser Frawen genandt / zerstöret / vnd 8. Mönch auff dem Markt hat verbrennen; aber des Klosters / vnd der Kirchen Kleinodien / ihm auß der Statt / zuführen lassen. Hernach kam er zu vnderschiedlichen Clöstern; nahm auch viel Schloßer / 19. Stättlein / vnnnd Dörffer / besonders aber Maut / Politz / vnd Trautenau / der Orthen ein.

Glingenberg / oder Klingenberg.

In Schloß an der Mulda / 5. Meylen von Prag / so der Paß an Holz vnd Getraid / auff dahin ist. Es hat sich diese Festung im nächsten Böhmischen Krieg gar lang gehalten / biß sie sich endlich den 24. Heumonats / An. 1622. Hungers halber / mit Beding / an den Kayserslichen Ge-

neral / Don Balthasar de Marradas, ergeben; der auch Werlick / oder Werlingk / in dem Mercurio Berlingen genandt / Anno 1621. mit Accord / eingenommen hat. Vnd sollen beyde Orth Schwanbergisch gewesen seyn.

¶

ClosterGrab / Hrobny.

In Berg Stättlein / nahend Aussig / eigentlich Grab genandt / so aber den Zunamen vom Closter Ossegg hat / dessen Stiffis / wie auch Schwes / der Erzbischoff zu Prag ein ordentlicher Inhaber geheissen wird / der seinen Hauptmann zu Ossetz hält / dahin auch dieses Stättlein gehörig ist; nach dem die Clostergraber / als

Vnderthanen / dem besagten Erzbischoff / vom Kaysen Matthia, zugesprochen worden seyn. Siehe oben Braunau. In den Beplagen zu der andern Apologi der Böhmischen Stände / fol. 165. wird des Stättleins Ossetz gedacht; daher zuvermuthen / daß bey dem gedachten Closter Ossetz / auch ein Stättlein ligen werde.

Glösterlein.

In Markt an der Eger / der zu des Bruschii Zeit den Herren von Schom-

berg gehörig gewesen ist.

Colin / Kolin.

Die theils Coln genandt / ein wolbekandte Statt / bey der Elb / 1. Meyl von Rutttenberg. 3. von Böhmischem Brod / vnd 6. von Prag / gelegen. Im Jahr 1421. am Tag Georgii, ergab sich diese Statt / ohngewehrt / den Hussiten / vnnnd

gleichwol ward das Closter / da jetzt das Schloß stehet / beraubt / vnd geschleiffet / 6. Mönch / sampt dem Dechant / in gepichten Fässern / so mit Stroh gefüttert waren / verbrandt: vnnnd sprangen die von Prag umbs Feuer herum / vnd sungen darzu. Folgendes ward



1;
4/
3.
1;
02
1.
52
6

es
in
no
nd

ff/
rs
en
h2
ts
n/
ch

as
6.
en
ers
bs
ds
rd



Grundriß der Statt Kolin, und wie solche von der Kaiserl. Armada mit gewalt erobert worden im Monat Februario 1648.
 A. Brücke schon dem Ingenier Carlo Cippi verfertigt, worüber die Kaiserl. Armee passiret.
 B. Das alte Brück haus. C. ein Fort zur verahrung der Brücke. D. Durchschnit.
 E. Ein Corpus von Musquetieren. F. Straß nach Clemente. G. Mühlen.
 H. Das Schloß. I. Die Kirch. K. Straß nah Prag. L. Straß nah Brandys.





811 104
UNIV. MUSEUM
CRACOVENSIS





BIBLIOTHECA
V. M. V. 12. 11. 11.
CRACOVILNSIS

ward d
gen:da
Thabo
richtete
auß/so
dieselbe
nats m
no 1433
Kirchen
verglei
nicht v
Huffit
etwas
sen/so
seyn wo
nen Zu
ne sond
bald w
16. Ter
Käyser
genieu
angege

Doffener
Bode
Colle
hauf.
für die
Hinde
ken mi
noch I
Wieg
kam er
Humm
Ascher
Huffit
schreib
431. 2
Chom
der B
bige/n
erobert
grimm
Burg
Juden

ward diese Statt den Hussiten wider entzogen; daher solche im Jahr 1427. die Präger/Thaboriten/ vnd die Waisen/belägerten/richteten aber mit Gewalt darvor nichts auß/ sondern verlohren viel Volcks/ biß sie dieselbe außgehüngert: vnd den 3. Christmonats mit Beding einbekommen haben. Anno 1435. da die Böhmen/ der Religion/vnd Kirchen-Exremonien halber/ sich noch nit vergleichen kontden/ vund die Thaboriten nicht vnder M. Johann Rokyzan/ so gut Hussitisch war/seyn wolten; so gab es wider etwas Vnrube; vnd belägerten die Waisen/ so etwas anders/ als die Thaboriten/seyn wolten/ diese Statt Kolin/ weil sie einen Zuspruch darzu hatten/ die sie auch ohne sonderliche Mühe erobert; so aber ihnen bald wider abgenommen worden. Vmb den 16. Jenner/ deß Jahrs 1640. wurde vom Kaysertlichen Kriegs-Bawmeister/oder Ingenieur, dem Carlo Cappi, eine Brücke angegeben/vnd gemachet/ vber die Elbe zu-

kommen/ vnd Colin anzugreifen; zu welchem Ende die Kayserschen/ biß vmb den 12. Hornung/ bey Rutenberg still gelegen/ vnd als sie Geschütz zu sich bekommen hatten/ alsdann erst die Statt Colin mit Gewalt eingenommen/vnd/ die darinn gelegene Schwedische Guarnison meistens nidergemacht; vorher aber dem Banner eben viel Volcks/ Partheyenweise/ beschädiget/vnd deß Graffen von Hoditz Regiment/ von zehn Rotten zu Pferdte/ schier ganz vnd gar ruinirt habe. Die Böhmen wollē/ daß ihre dritte Heydnische Fürstin/ die berühmte Zauberin Eybusa/ an dem Ort/ da jeko die Statt Colin stehet/ das Schloß Eybus/ nicht weit von der Elbe/ erbauet habe/ da sie auch gestorben/ vnd begraben worden seye. Vnd auff solchem Schloß Eybus/ sagen sie/ habe nach besagter ihrer Frawen/ der Eybusa/ Tode/ die Magd Blasta/ das Regiment geführt.

Commutau / Comutau / Comethau /
Commoda.

Eine Königs Statt/ gegen Meissen/ vund dem Voigtland / im Sacher Craiß/ an einem Wasser/ in einem offenen Feld / vnd auff einem fruchtbaren Boden gelegen. Hat ein Pfarrkirch/ Jesuiter Collegium, Schloß/ vnd ein feines Raths-haus. Im Jahr 1421. zog Zischka auch für diese Statt/ dem zeigten die Weiber den Hindern; daher/ als er solche den 16. Merzen mit Sturm eroberte/ er weder Frawen/ noch Jungfrawen/ auch der Kinder in der Wiegen nicht verschonet hat. Besonders bekam er 70. solcher Weiber/ denen er die Hummeln so sehr außsengete/ daß sie in der Aschen liegen blieben; wie in der Histori vom Hussiten Krieg stehet. Martinus Boregk schreibet in der Böhmischen Chronick/ am 431. Blat / daß die Thaboriten die Statt Chomutow/ in welcher die Meißner starck in der Besatzung lagen/ vberzogen/ vnd dieselbige/ mit einer grossen Niderlag der jhrigen/ erobert hätten; dardurch sie entrüstet/ vnd erzürmet worden/ daß sie in der Statt von Burgern/ frembden Leuthen/ Priestern vnd Juden / in die drey tausend vmbgebracht.

Daneben hätten auch der Thaboriten Weiber grosse Grausamkeit an Frawen/ vund Jungfrawen/ geübt/ sie auß der Statt geführt/ vnd ihnen zugesagt/ sie bey dem Leben zulassen; hätten aber dieselben beraubt/ darnach in den Hütten der Weinberge ein Feuer angesteckt/ vnd sie verbrandt/ auch in deme der schwangern Weiber nicht verschonet. Welches dann vielleicht die andere der Commutauer Niderlag seyn wird/ (danner Boregk keine sonderne Ordnung in seiner Chronick hält/) die geschehen seyn mag/ nach dem diese Statt die Teutschen eingenommen hatten/ wie oben bey Cadan gesagt worden. Ist es aber einerley Niderlag/ so solte solche von ihme/ dem Boregk/ nicht den Thaboriten/ sondern dem Zischka/ zugeschrieben werden; inmassen Dubravius, der eben dieses/ was Boregk hat/ auch sehet/ es ihme zuschreibet; wiewol er/ der Dubravius, in seiner Böhmischen Chronick/ auch nicht allwegen zutrifft; vnd daher de Theobaldo, in der Histori vom Hussiten Krieg/ vor andern/ Glauben zugestellet wird. In deß Caroli Carafæ Germania restaurata,

wird gemeldet/das/ bey Regierung Käysers Ferdinandi II. dem Pfarzer/Cantorn/vnd Schülern/allhie/auff 2. mal 1619. fl. vnd 29. Kreuzer/ vnd den Jesuitern allda 111 91. fl. 34. Kreuzer/ 3. Pf. bezahlt worden seyn. Vnd bald hernach stehet vnter dem Titul/ Variæ Expetisæ, also: R. R. P. P. Societatis

Jesu in Cometau, pro annuo deputat. 1936. flor. 45. crucig. 3. num. interesse. 11191. fl. 34. cr. 3. nummi. Anno 48. den 16. Augusti/eroberte der Schwedische Obrist Kannenberg Rothenhaus bey dieser Statt Commothau / auff discretion.

Cromau / Crumau / Cromena.

Es ist ein feine / vnd ziemliche grosse Statt / zwischen Budweis / vnd Rosenberg / gegen Ober Oesterreich / vnd an einem Wasser gelegen. Hat ein Jesuiter Collegium, vnd sonderlich ein ansehnlich Schloß / auff welchem vor diesem die Herren von Rosenberg ihre Hoffhaltung geführt haben; auß welchen der letzte / nämlich Herz Peter Wolf Ursinus, Fürst vnd Regent des Hauses Rosenberg / so der Calvinischen Religion zugethan war / noch bey seinem Leben / Käyser Rudolph den Anndern diese Statt / vnd Gebiet / vberlassen / vnd gleichsam verehret / der dahin den Julium Cæsarem di Austria gesetzt; von welchem Leben man der Orthen viel zusagen weiß. Nach seinem Tode / ist dieser Orth an das Haus Oesterreich gefallen / vnd hat ihn Käyser Ferdinandus II. dem Herren Johann Ulrichen von Eggenberg / mit dem Herzogs Titul / gegeben; der aber / wie man berichtet / hernach wider Oesterreichisch

worden seyn solle, wiewol der Titul dem Fürsten von Eggenberg blieben. Es wird desselben schon in den Historien Käysers Otten des Andern gedacht / der sich allhie auffgehalten / als er wider die Böhmen gekriegt hat. Siehe Andr. Brünnerum, im 2. Theil der Bährischen Chronick / lib. 8. p. 532. Käyser Wenzel / als ihn seine Böhmen Anno 1402. gefangen / ist erstlich nach Prag / von dannen hieher / vnd lestlich nach Wien geführt worden. Es ist Cromau / daherumb es Silber Bergwerck haben solle / ein Orth / der sich wehren darff; wie man es im nächsten Böhmischem Krieg erfahren. Daher auch denselben der Käys. General / Graff Bucquoy, An. 1613. zeitlich mit 500. Mann / wider die Böhmen / besetzt hat; als ihnen diese nicht gewacht / vnd den Käyserischen vorkommen seyn; welches sie auch Anno 1611. vbersehen / als das Passauische Volck sich dieses Passes bemächtigt hat.

Czaslaw.

Dieses ist ein berühmte Statt / auff der Landstrassen von Prag nach Wien / vnd zwar von Prag. 9. Meylen / an einem Feldeckten Orth / gelegen. In dem 6. Theil des Theatri Urbium werden bey 3. Meylen von Rutenberg hieher gerechnet: Andere haben 2. kleine Meylen: theils nur ein starcke Meyl. Von dieser Statt Ursprung findet sich anders nichts / dann das Voregk in der Böhmischem Chronick / am 54. Blat / also schreibt: Das Stättlein Czaslaw wurde zu Zeiten Boleslai Szvi, wider der Ungarn Einfall / mit Gräben vnd starcken spitzen Pfälen / verwahrt. Anno 1421. ergab sich diese Statt den Prägern / vnd verhiess ihnen Treu / vnd

Glauben: aber Anno 1423. ward sie von des Bischfa Volck / den 5. Septembris / durch Ergebung / vnd Kriegslust / eingenommen / so die Präger verdroß / vnd vor der Statt täglich mit den Thaboriten scharmühten. Dann Bischfa den Coributum auß Lithauen / so ihnen die Präger erwöhlet / nicht haben wolte. Der offte angezogene Theobaldus schreibt im 1. Theil vom Hussiten Krieg / im 56. Capitel / am 227. vñ folgendem Blat / von gemeltem Bischfa / vnder anderm / also: Im Jahr 1424. zog er in Mähren / eroberte den 9. Octobris das Schloß Przibislaw. Aber den 9. Octobris dieses 24. Jahrs starb er an der Pestilenz / die vnder seinem Volck regierte. Sylvius, Hagecus,

itatio:
resse.
en 16.
Sbrist
ser

l dem
s wird
rs. St.
e auff
frieget
Theil
Käy
Anno
g/von
ien ge
crumb
Orth/
näch
Daher
Graff
Maß/
endies
en vor
1611.
old

ie von
mbris/
genoms
vor der
schar
outum
böhlet/
zogene
l vom
h 227.
ischka/
zog er
ris das
ctobris
stilen/
ylvius,
gecus,



BIBLIOTHECA
VNI. MAGELL.
CRACOVENSIS





BIBLIOTHECA
UNIV. CRACOV.
CRACOV. LENSIS



BIBLIOTHECA
UNIV. (ACELL.
CRACOVENSIS





BIBLIOTHECA
V. XIV. JAGELL.
CRACOVENSIS

Hagecus
auch besol
Trumme
Feinde flu
man nur
vortwerff
dus / in s
wol nicht
erdichte I
gen König
pellen zu
wollen; d
wollen zu
vund ehr
den. X
der auch
oder Gra
Historj se
den dem
Zischka/
seine / de
bet / wie
vbralten
sehen; r
Leibs R
Halbte
Raphai

Le
et
gewohn
kommen
Nördge
bern Pfa
Dann d
bogen / s
(der B
Kringma
Deutsch
der Teu
Zeiten z
oder Ch
Nahm
von der
Kaiser
Adelhei
graffen
Chebbe

Hagecus, vnd andere schreiben / Er soll auch befohlen haben / seine Haut vber eine Trummel zuziehen / vor welcher Schall die Feinde fliehen sollten / sein Fleisch aber soll man nur den Vögeln vnd wilden Thieren vorwerffen: welches ich / spricht Theobaldus / in seinem Werth bleiben laß / ob ichs wol nicht glauben kan / sondern es vor eine erdichte Fabel halte. Man hat ihn erstlich gen Königin Gräs geführet / vnd in die Capellen zu den 11. tausend Jungfrauen legen wollen; doch weil die Easlawer solches nit wolten zugeben / ist er gen Easlaw geführet / vnd ehrlich mit der Haut begraben worden. Vnd dieses sagt erwehnter Autor der auch pag. 228. seq. seine Epitaphia, oder Grab-Schriften / daselbst; Item eine Histori setzet / so sich mit Kaysers Ferdinanden dem Ersten / in der Kirchen allhie / darinn Fischka / gelegen / begeben; auch am 230. seine / des Fischens / Leibs Gestalt beschreibet / wie er / der Theobaldus, solche in einem vhralten Contrafeyt / oder Abbildung / gesehen; vnd saget / daß sein Kürsch / vnd Leibs Rüstung / Säbel / Pusikan / vnd Halzkleidung / allhie zu Easlaw / auff dem Rathhaus / in einem Gewölbe liege. Weilen

aber gezeuffelt wird / ob dieses alles / in dem nächsten Böhmischem Krieg / allhie verblieben; so hat man sich daher an diesem Ort der Kürze beflissen / vnd den Günstigen Leser / zum Autorn selber / weisen wollen. Nathan Chytræus, in deliciis variorum in Europa Itinerum, setzet / am 577. Blat / die Grabschrieffte auch; aber ein wenig anders. In dem obgemelten Stättbuch / hat Houfnagel seine / des Joannis Zisca. Bildnuß / vnd wie sein Grab gestaltet / auch vorgestellt / vnd die Schrift / so an dem Grab / gesetzt: daselbst auch sticht / daß der Statt Kuttenberg Easlau genieße / auch ihrer / vor diesem / wol Schaden gehabt habe. Weilen die Hungarn / des Silber Bergwercks halber / da oft eingefallen seyn. welches auch die Mehrer gethan; daher es bey Easlau oft blutige Treffen geben habe. Anno 1522. ist Easlau ganz außgebronnen / als man in einem Hause Fisch gebacken hatte: wie Procopius Lupacius, in seinem Calendario historico, auffgezeichnet hat. Was diese Statt / die vergangene Jahr / bey dem so lang gewehrten Krieg / erlitten haben mag / davon ist vns nichts gründliches bewußt.

Eger.

E haben hierumb / vor Zeiten / die Schwäbische Narisci, welche von etlichen vbel Varisci genandt werden / gewohnt. Nach ihnen seyn die Norici dahin kommen; daher die Statt Eger noch zum Nördgaw / vnd Ober Bayern / oder der Obern Pfalz / dem Lager nach / gerechnet wird. Dann die Graffschafft Eger / vnd Elnbogen / seyn außser des Böhmischem Waldes / (der Böhme nicht anders / als wie ein Ringmaur eine Statt vmbgibet) auff Teutchem Boden / gebrauchen sich auch der Teutschen Sprach / vnd haben vor Zeiten zu der Marggraffschafft Böhburg / oder Cham / gehört. Der Statt Eger alter Nahm war Eebbe; wie sie dann noch also von den Böhmen geheissen werden solle. Kaysers Friederich der Erste / hat Fräwlein Adelheit / Theobalds / od Diebolds / Marggraffens zu Böhburg / vnd Gravens zu Eebbe / oder Eger / Tochter / geheuratet /

vnd mit ihr diese Graffschafft zum Heurats Gut bekommen; welche Graffschafft hernach Erbsweise / an Kaysers Friederichen den Andern / seinen Enckeln kommen ist: Die Statt Eger aber hat besagter Kaysers Friederich der Erste / im Jahr 1179. zu einer Kayserslichen Reichs Statt gemacht / vnd sie mit Freyheiten begabet. Sie ist auch ein Kaysersliche Statt biß auff das Jahr 1315. geblieben. Dann obwoln Herzog Heinrich der Löw / in Bayern / so sich wider obgedachten Kaysers Friederichen auffgelainet / diese Statt / so dem Kaysers treulich gehorsamb war / ohnversehens vberfallen / vnd sie dem König in Böhme / der es mit ihm hielte / vbergeben; so hat doch / als der Bayer in die Ache erkläret / vñ gedämpfft / vnd der Böhme dem Kaysers versöhnet worden / Er dem Reich Eger wider zugestellt. Vom Kaysers Rudolphem dem Ersten sagt man / daß Er die Graffschafft Eger / vnd Elnbogen / sei-

nem Tochtermann / König Wenzeln in Böhheim / für seiner Tochter Heurat Gut zu Eger / im Jahr 1286. geben; aber nicht die Statt Eger / so er in ihrer Freyheit gelassen. Endlich hat Kaiser Ludwig der Vierdte / dem König Hansen in Böhheim / von dem er 20. oder / wie Bruschius will / 40. tausend Mark Silbers empfangen / auch die Statt Eger / mit ihrem Gebiet / zum Vnderpfand / eingeräumt / vñ im obgemelten Jahr 1315. vbergeben lassen: von welcher Zeit an / sie in dem Gewalt des Königreichs Böhheim / bis auff unsere Tage / verblieben / vnd wird auch noch länger demselben verbleiben / bis sie vom Reich wider gelöst wird: schreibt Melchior Goldast / in seinem Buch vom Königreich Böhheim / lib. 1. c. 17. vñnd sagt er am 202. Blat / daß sich die irren / welche die Sach andere erzehlen. Siehe Aventinum lib. 7. Annal. Boi. Procopium Lupacium, in Calend. hist. P. Bertium lib. 3. Rer. German. Abraham Sauern / in paruo Theatro Urbium, Martinum Boregk in der Böhmisschen Chronick / am 247. Blat / vnd andere mehr / vnd welcher Meynung sie hievon seyn. Es führet gleichwol noch die Statt einen halben Adler / hat ihre Mark Flecken / von theils Stättlein genant / Item / Schlösser / vnd Dörffer / vñ darunter Rabitz / Frauenreut / Wischern / Markenhäusen / Muelbach / Zettendorff / Stein / Reichersdorff / Hunersdorff / Seeburg / Moschwitz / Schirting / &c. wie auch etliche Burger all da ihre Schloßlein / vñ Landgüter vor diesem gehabt / vnd vielleicht noch; wiewol jetzt hie umib alles verderbt ist. So hat die Statt noch etliche Jahr die Religions Übung / nach der Augspurgischen Confession, erhalten; ob schon im Königreich Böhheim seinsten die Religions-änderung langst zu vor beschehen / bis endlich es Anno 1629. auch an Eger kommen ist. Der grosse Rath allda bestehet von hundert Personen / darunter 19. auß den alten Geschlechtern dieser Statt seyn / auß welchen vier Burgermeister / die alle Quartal abwechseln / erwöhlet werden: Item / so seyn da 13. Schöffen / oder Richter / vnd werden die vbrige 68. die geschworne Gemeynd genennet. Vnd diese vrtheilen nach ihrem alten Statt-Recht: vnd kan man von de Rath allda / allein an den König in Böhheim selbst / appellirē. Siehe

Georgen Braun / im I. Buch der Stätt Beschreibung / Caspar Ens in deliciis apodemis per Germaniā, p. 281. seq. (daselbst er / in Beschreibung dieser Statt / saget / daß sie ihre eigene Münz habe / die gleichwol nur in ihrem Gebiet gelte; welches auch Bruschius bestättiget) Bertium, an obangezogenem Orth / vnd 519. Blat / Munsterum lib. 5. cap. 462. der letzten Edition, Limnæum de jure publico, lib. 7. c. 1. n. 39. vñnd Gasp. Bruschius, in Beschreibung des Fiechtelbergs. Es liget diese Statt zum Theil in einem lustigen Thal / zum theil bergicht / vnd auff einem Felsen. Vñden rinnet die Eger vorüber; welches Wasser bey dem Dörff Handels / auß eine Berg / die Hand genandt / so ein Stück des Fiechtelbergs ist / 5. Meylen vber Eger / entspringet / vnd 23. Meylen / bis sie zu Leutmeritz in Böhheim in die Elb kommet / lauffen thut; darüber allhie eine Brücke gehet. Es hat die Statt Eger doppelte / vnd theils Orth / dreyfache Mauren / sampt einem weiten gefütterten Graben: vñ ist das Schloß / darinn der Königliche Burggraff wohnet / absonderlich mit Mauren / Brustwehren / Gräben / vnd Thürnen versehen. Vñd obwohl die Statt vorhin hohe vñd veste Thurn / starcke Pasteyen / vñ weite Zwinger / gehabt; so solle sie doch / bey diesem Krieg / noch mehrers bevestiget worden seyn. Hat 3. grosse / vnd 3. kleine Thor / welche lezte gleichwol vor diesem / nur bey Nachts / den Burger meistern geöffnet worden seyn sollen. Der Markt / oder Platz / ist mit schönen / vnd ansehnlichen Häusern gezieret; wie es dann / vor dem jetzigen landigen Krieg / reiche Leuth allhie geben hat. Das Rathhaus ist groß / in welchem Kaiser Carl der Fünffte eingekerkert / als er im Jahr 1547. allda sein Volck / wider den Churfürsten zu Sachsen / gesamblet hat. An demselben siehet man / gegen dem Markt herab / des Adlers / (welchen die Statt zu vorn ganz frey geführt) vñdern Theil / zum Zeugnuß der Verpfändung / cancellirt / vnd in Schrancken eingeschlossen; wie ehegedachter Bruschius, in Beschreibung dieser Statt / bezeuget / vnd dabey saget / daß neben solchem / auch das ander / vñnd dritte / der Statt Wappen stehe; namlich ein Löw / mit einer güldenem Cron / vnd vbergülden Kloten; vnd dann weisse / vnd

vnd roth guirt. D brauchet dem Na te in der lincken ein he vnter d freyen au Rathhau Item 6. a ner; vnd s An dem l fester / vñd Statt: vñ chen / zu S einander e morstein / gehawen. zu S. M dabey gle dachter B auch ein dem rothe Cistercienn pell / Hau ster / 2. den ger Orde frauen E Kirchen / S. Johan no 1542. a Kirchen. I gen Krieg dem / ein che Mühl 4. offene d darinnen / Gärber / man dann nehret / gu einen herz worden / g gegen dem Jahr 154 Burg / w net hat / zu Eger etlic gen; davon zulesen. V dencken / n Mayen / d

vnd rothe Linien / unterschiedlich distinguirt. Das Sigill/ dessen sich ein Rath gebraucht / sey ein Königliche Person bis zu dem Nabel distinguirt, wie er redet/ die halbe in der rechten Hand ein Schwerd / in der linken einen Königlichen Scepter / vnd stehe vnter dieser Person ein ganzer Adler/ mit freyen außgestreckten Flügeln. Es habe das Rathhaus 6. herrliche Saal/ oder Stuben: Item 6. andere Stuben/ für der Statt Diener; vnd seye auch ein schöne Capell darinn. An dem besagten Schloß stehe ein hoher/ fester/ vnd kohlschwarzer Thurn gegen der Statt: vnd seyen im Schloß 2. schöne Kirchen/ zu S. Martin/ vnd S. Bräseken/ vber einander gebawet/ deren Pfeiler von Marmorstein/ vnd allweg einer von einem Stück gehawen. Die fürnehmste Kirchen allhie ist zu S. Nicolaus / so zween hohe Thurn hat/ dabey gleich das Deutsch Haus steht. Gedachter Bruschiusschreibet/ es habe allhie auch ein Haus des Spittel Ordens/ mit dem rothen Creutz/ vnd Sternen: Vnd der Cistercienser Orden habe da ein schöne Capell/ Haus/ vnd Wohnung: Item/ 3. Closter/ 2. der Mönche / Barfüßer vnd Prediger Ordens; das dritte sey ein reich Jungfrauen Kloster: Es habe auch andere viel Kirchen/ vnd Capellen/ vnd darunter die zu S. Johann/ bey dem Prediger Kloster/ Anno 1542. allda gehabt; Item Unser Frauen Kirchen. Ferners/ waren allhie vor dem jetzigen Krieg / zween feine Spital/ Traid Bode / ein ansehnlich Zeughaus / 2. sonderliche Mühlen/ in der Statt/ vnd 3. außserhalb/ 4. offene Bäder / vnd 3. grosse Vorstätte/ darinnen/ sonderlich in einer/ viel Lederer/ oder Gärber / gewohnet/ so weit gehandelt; wie man dann sich allhie gar wol vor diesem genehret/ gutes Bier gebrauet/ sonderlich aber einen herrlichen Meß / so weit verführet worden/ gesotten hat. Außserhalb der Statt/ gegen dem Schloß vber / seynd noch vmb Jahr 1542. viel Stück von einer alten Burg/ welche man die Winselburg genennet hat / zusehen gewesen. Es haben sich zu Eger etliche denckwürdige Sachen zugetragen/ davon obgedachte Bruschiusschreibet. Wir wollen der Alten nur etliche gedennen/ namlich/ daß im Jahr 1270. den 16. Mayen/ diese Statt/ mit allen ihren haben

den Freyheits- Brieffen/ verbronnen; daher die Verß seyn:

*Egra jacet, miserè tristes absorpta per ignes,
Insignesq, jacent nobilis urbis opes.*

Anno 1350. seynd alle die Juden allhie zu todt geschlagen / vnd ist zugleich dardurch die Statt ihrer loß worden; von welchen noch etliche Orth allda den Namen haben. In dem Hussiten Krieg/ plünderte/ vnd steckte/ Procopius Rasus, in der zurück Raiffe/ der Statt Eger 36. Dörffer / wider die gegebene Zusag/ vnd von der Statt deswegen empfangenes Geld/ an/ weil sie der Römischen Religion zugethan war. An. 1469. seynd die von Eger in des Papst Bann kommen/ weil sie dem König Matthias in Ungarn die Statt nicht einräumen wolten; daß er von darauff wider Böhmeib hätte kriegen können. Belangende die neulichste Sachen/ so wollen wir derselben auch nur etliche erzehlen/ als / daß Anno 1621. sich diese Statt dem Herrn Churfürsten zu Sachsen/ im Namen der Käyserl. Majestät/ ergeben. Als aber hernach zwischen Ihr Majestät/ vnd höchstgedachtem Churfürsten/ sich etwas Strittigkeit erhoben / so haben Ihre Durchl. im Jahr 1631. den 3. Christmonats/ alten Calenders / Eger für sich eingenommen; so / im folgenden Jahr / von den Käyserlichen belägert/ vnd den 11. 21. Brachmonats / wider von ihnen erobert worden ist. Den 15. Hornung Anno 1634. ist Herzog Albrecht von Fridland / neben dem Feldmarschallen Illo / dem Graffen Terschky/ dem Obristen Kinsky/ vnd dem Rittmeister Neuman/ allhie vmbgebracht worden. Thomas Carve/ ein Irländer/ vnd seines Regiments Ober Caplan / schreibet in seinem Kaiß. Büchlein/ cap. 42. p. 113. also: In diesem 1639. Jahr / als Bannier sich vmb Prag angenommen/ stirbt daselbst der Obrist Waltherus Deueroux, ein Dämpffer vnd Todtschläger des Rebellen Herzogs von Fridland. Vnd sehet er allda auch/ was man außgeben habe/ das/ nach seinem Tode gehört/ vnd gesehen worden seye. An. 1647. ward Eger vom Schwedischen Feldmarschallen / Herren Carl Gustav Wrangel/ ernstlich belägert 28. Tag lang/ vñ endlich/ als dē Käyserlichen Commendanten darinn/ Herrn Obrist Franz Paradeisern / Freyherrn/

Herren / der Entsatz zu spat ankommen / den 7. 17. Julij / auff Discretion, oder Gnad / vnd Vngnad / erobert. Siehe hievon / neben der Franckfurtischen Relation, den 5. Theil des Theatri Europæi, fol. 1377. seq. sonderlich fol. 1392. seq. allda gesagt wird / daß in wehrender Belägerung / von der Besatzung 300. von den Schwedischen vber 1500. geblieben / in die 46. oder 60. Burger verwundet / 11912. Canon Schuß in die Stadt gethan. 100. Granaten / außser vnzählbaren Steinen / hinein geworffen / vnd etliche Mienen gesprengt worden seyen.

Obernandte Bertius, vnd Ens, schreiben / daß der weitberühmte Egrische Sauerbronn allhie / in der Vorstatt / vnnnd bey dem Thor / lize; darinn sie sich aber irren. Dann solcher herrlicher Sauerbronn auff ein halbe Meyl von der Statt / auff dem Weg / da man zu dem Thur / Sächsischen Dorff Schönberg / vnd dem Stättlein Adorff / raisset / in freyem Felde / vnd gleich dabey ein ander wilder / vnd schädlicher / stehet. Der

gute wird der Schleder Säurling genandt / dessen Beschreibung D. Hörnigt Anno 1623. zu Leipzig in den Druck hat kommen lassen. So hat auch Jacobus Theodorus Tabernæmontanus, in seinem neuen zu Franckfurt Anno 1584. in 8. gedrucktem Wasser-Schatz / im 85. Capitel / davon geschrieben: da er / vnder andern / am 465. Blat / also saget: Diß Wasser ist sehr lieblich am Geschmack / mit einer annütigen Säure / vnd Rase / vnnnd gesund / vnd lieblich zu trincken / ist auch kühl / hell / lauter / vnd klar: hat die Eygenschafft zu trücken / zu verzehren / zu eröffnen / zu purgiren / vnd zu reinigen / zu heylen / vnd zu stärken: hat gewaltige Würckungen in Haupte / vnd andern Flüssen / Gesicht / Gehör / vnnnd allerhand Glieder des Leibs Zuständen / &c. Siehe auch Paulum Macarium, von Natur / Krafft / Würckung / vnnnd Gebrauch / des Egrischen gebräuchlichen Seurlings zu Leipzig Anno 1616. in 8. gedruckt.

Eiche / oder Dub.

Alsend Diebin / vnnnd Reichenheig / im Bunklauser Craiß / des sen Stättlein Hageck gedendet. Es ist auch ein Eiche bey Prachadis / deren eines / sampt Böhmisch Leippa / vnd Gabel / Anno 1640. die Kaiserisch / vnnnd Schwedische / zu Gäste gehabt haben; wie davon im 4.

Theil des Theatri Europæi, fol. 381. seq. zulesen / vnnnd von dieser Dertter einem / führet das vornehme Herren Geschlecht von der Daub / oder Dub / oder Eiche / so einerley mit Berka ist / den Nahmen

Elbogen / Elnbogen / Loket / Cubitus, Elboga.

In der Graffschafft Elnbogen / so jetzt der Elbogner Craiß / vnd auff Böhmisch Loketky Krag / genandt wird / ist oben im Eingang der Statt Eger Beschreibung / gesagt worden. Vnd gehören in das Elnbogner Ländlein / so von der Statt Elnbogen den Nahmen / vnder andern / die Herrschafften Steina / Schlakowald / vnnnd Schlakewerd / &c. Es ist aber die Statt / vnd das Schloß Elnbogen / an den Gränzen Böhems / vnd Meissen / vnnnd an der Eger / wie ein Elnbogen gestaltet / gelegen: vnd zwar das Schloß auff einem jähnen Felsen / welchen besagter Fluß / vnd die Berge / vmbgeben. Gaspar Brusch / in Beschrei-

bung des Fiechtelbergs / meldet / daß vnnnd dieses Stättlein / vnd Schloß / die gedachte Eger ringsweß wandere / mit einem fast tieffen Graben / also / daß man auch nur an einem einigen Drth / vnd nur durch ein einziges Thor / zum Stättlein kommen könne. Seye ein Schlüssel des Teutschlands zu der Cron von Böhheim. In der Kirchen dieses Stättleins / welches vnder dem Schloß lize / sey begraben Herr Matthias Schlick / Graff zu Passau / vñ Weissenkirchen / welcher verschieden im Jahr 1487. als er die Herrschafft Ellenbogen 55. Jahr innen gehabt hatte. Es sey dieses Stättlein etwan d Marggraffen von Bohenburg gewesen / vnnnd werde noch heut

heutigs
da er dies
im Schlo
des Mar
halb dem
nen Ehl
von Sch
eine gute
vnd Gra
hin führe
auff des
der einen
Hussitisc
fielen / so
bogen / v
Herren /
wollen /
an die
Dresser
daß diese
Albrecht
genomm
mus aber
Herrgoge
des Mar
Rebellise
zu Hülff
Anno 14
auff Jud
ter des
von Sch
re melde
allhie ge
ten ihre
Hülff de
Sohns /
dersich a
nandte /
vberun
verbran
aber wa

B
gehalten

heutigs Tags (namlich vmb's Jahr 1542. da er dieses geschrieben) das Haus / so allda im Schloß / nechst bey dem Thor stehet / des Marggraffen Haus geheissen. Außert halb dem Stättlein nehme die Eger den schönen Schlackenwalder Bach in sich / welcher von Schlackenwald / biß gen Elbogen / dahin eine gute Meyl seye / viel Sand / Zin / Stein / vnd Graupen von den Mühlen / mit sich dahin führe. Vnd dieses sagt Bruschius. Als auff des Papsts anheken / die meisten vnder der einen Gestalt / wie man sie genandt / vom Hussitischen König Georgen in Böhme abfielen / so hielten es auch mit denselben / Elbogen / vnd Schlackenwerd / sampt ihren Herren / den Graffen Schlicken. Theils wollen / es hätte sich Elbogen Anno 1471. an die Herzoge von Sachsen begeben. Dresslerus schreibet / part. 5. Itag. Histor. daß dieser Ort Anno 1470. von Herzog Albrechten auß Sachsen belagert / vnd eingenommen worden seye : Michael Bojemus aber / in dem Leben des jetztgemelten Herzogs / saget / daß Graff Caspar Schlick / des Matthei Sohn / deme die Elbogner Rebellig worden / den gedachten Herzogen zu Hülff genommen ; der auch diese Statt / Anno 1471. erobert / in welchem sie auch auff Judica verbronnen ; vnd folgend's vnter des Herzogs Schutz / aber dem Graffen von Schlick vnderthänig / verblieben. Andere melden ferners / als hernach die Burger allhie gerne gar frey gewesen wären / so hätten ihre Herren / die Graffen Schlicken / mit Hülff des obernandten Herzog Albrechts Sohns / des Herzog Georgen zu Sachsen / der sich auch einen Schutzherrn des Landes nandte / die Statt Anno 1504. bey Nacht vberumpelt / vnd seyen in die 70. Häuser verbrandt worden ; die Rebelligche Burger aber wären durch ein Loch in der Mauer

entrunnen ; an deren Statt man andere dahin gesetzt : Es hätten aber die Vertriebene die Sach bey den Königlichen Statthaltern in Böhme angebracht / daß hierauff der Krieg wider Elbogen beschloffen worden. Vnd sagt Zacharias Theobaldus / im lezten Theil vom Hussiten Krieg / am 163. Blat / daß in solcher Anno 1505. von den Ständen in Böhme vorgenommener Belagerung / vnd Elbognischem Unfriede / auch sein Vaterland Schlaggenwald / vnd alles herum verheeret / vnd verzehret ; seyen auch Falckenau / Schlaggenwerd / vnd dieselbe Gegend berupfft worden : vnd so gehe es / wo der Krieg ist ; daß es heiße ; Vana recedentes nil nisi rura sinunt milites ; vnd hätten die Schlaggenwalder ihr alte Privilegia, vnd Monumenta, verlohren ; der Stein Elbogen aber / auff gemachten Frieden / wider zur Cron Böhme gebracht. Daher sich / wie in andern mehrern / Martin Boregl irret / wann er in seiner Böhmischen Chronick / am 605. Blat / also schreibet : In den innerlichen Empörungen in Böhme / vmb's Jahr 1508. vnd 9. war auch der Graff von Schlicken Statt / der Elbogen / so wol bevestiget / vnd verwahret / ein lange Zeit belagert / möchte aber nicht erobert werden. Vnd so viel von den alten Geschichten dieser Statt. Was die neulichere anbelangt / so haben Anno 1621. die Bayrischen diesen Ort mit Accord einkommen / nach dem sie zuvor das Schloß Hertenberg erobert / vnd außgeplündert. Anno 1631. haben die Chur-Sächsische Elbogen eingenommen / so hernach Anno 32. den 15. Brachmonats / die Friedländische wider erobert haben. Was sonst in diesem Krieg daselbst vorgangen / das ist vns nicht eygentlich bewußt.

§

Eule / oder Eyle.

En Pisselij / nahend der Muldau / so wegen des Bergwercks allda berühmteist. Wird für ein Stättlein gehalten / dessen Kirchen zu S. Marien

ziemliches Einkommen haben solle / die im nächsten Krieg verwüstet / aber wider gebessert worden.

D ij Sal

Falkenau.

In Stättlein/ vnd dabey ein ansehnliches Schloß/ beyde an der Eger/ darüber allda eine steinerne Brücken mit 3. Pfeilern geschlagen ist/ vnd auff einem fast fruchtbaren vnnnd Getraidreichen Boden gelegen. Es fallen bey dem Stättlein in die Eger der Bach Lobsa/ vnd das Fläßlein Zuota. Ligt 3. Meyl von Eger/ vnd 3. von Schlackenwerd. Hat im Jahr 1542. Herren Wolffgang Schlicken gehört/ wie Bruschius berichtet. Ist auch noch Anno 1619. als Churfürst Friederich Pfalzgraff/ seinen Weg von Eger/ hieher auff Falkenau/ ferners auff Weisbützel/ so Felsich war/ Santen/ Laun/ Schlan/ vnd Prag/ zu seiner Wohnung genommen/ Schlickisch gewesen. Ob aber bey nächstem Böhmischen Krieg/ da viel Güter eingezogen worden/ dieses Falkenau/ vnd andere Herrschafften hierumb/ Schlickisch verblieben/ vnd noch seyn mögen/ davon haben wir keinen eygentlichen Bericht. Anno 1621. hat sich Falkenau Chur-Sachsen mit Beding ergeben. Anno 1632. ist dieses schöne Stättlein/ kurz vor dem 11. Junij/ wie in dem 2. Theil des Theatri Europæi, fol. 571. der andern Edition, stehet/ sampt Kirchen/ Schulen/ vnnnd dem Rathhauß/ ganz abgebronnen/ als der Sächsisch Obrist Witzthumb solches eingenommen/ vnd es durch einen Schuß angezündet worden/ auch/ wegen des starcken schiessens der Kaiserischen auß dem Schloß/ niemandts da löschen konte. Eine Relation hat/ daß noch im Jahr 1631. dieser Ort/ im Christmonat/ wider von den Chur-Sächsischen einkommen worden/ vnnnd das folgende 32. Jahr darauff/ biß auff das Schloß/ ganz/ vnnnd gar verbronnen seye. Vnd daß im gedachten 31. Jahr die Sächsischen Falkenau/ sampt Elebogen/ vnd Schlackenwerd erobert/ sagt auch Remnitzius. Anno 1647. bekamen

erstlich die Schwedischen/ hernach die Kaiserischen/ den 26. Heumonats/ Falkenau in ihren Gewalt/ vnnnd giengen diese/ von dannen/ nach Culmb vnd Eger. Anno 48. haben die Schwedischen/ auß Eger/ Falkenau einkommen/ vnd das Schloß/ so sich ihnen auff Discretion den 21. Junij/ ergeben/ außgebrandt. Was sonst die Herrn Graffen Schlicken anbelangt/ so saget obgedachter Theobaldus, im 2. Theil vom Hussiten Krieg/ am 3. Capitel/ von ihnen also: Es ist einmal gewiß/ daß Schlicken von Lason/ in dem Egerlandlein/ gegen Falkenau/ gewohnet haben/ auch Ritterliches/ vnd nicht gemeines/ wie man meynet/ Standts gewesen seyn; weilten Heinrich Schlick von Lason/ Graff Caspars Vater/ nobilis & famosus de militari genere, ein Adlicher/ vnnnd berühmter Ritter/ titulirt worden; deme Illustris Marchio Rolandus, wie in alten Schrifften zu finden/ Marggraff von Tarvis/ Graff von Alticoll/ vnd S. Salvatoris, sein einige Tochter Constantiam, die er mit seinem Gemahl Beatrice, Grävin von Ramin/ gezeuget/ zur Ehe gegeben/ mit der Er/ so viel ex Antiquis bewußt/ 3. Söhne gezeuget/ als gedachten Casparum, Matthæum, vnd Nicolaum. Casparus, so von Kaiser Sigismundo zu Gräfflichen Ehren erhaben/ ist ohne Erben gestorben. Des dritten Sohns/ Namens Nicolai, Stamm/ ist auch bald vndergangen. Aber der mittlere Sohn Matthæus, hat das Geschlecht propagirt, vnd so viel sagt gemelter Scribent/ der auch dieses Graffen Matthæi Stamm-Register/ am 25. Blat/ sehet. Siehe aber auch/ was Goldastus, in seinem 3. Buch vom Königreich Böhheim/ im letzten Capitel/ am 411. vnd 416. Blat hievon schreibet/ vnnnd saget/ daß die gedachte freye Herrschafft Lason in der Tarviser March gelegen seye.

Frauenberg/oder Przymda/oder Przymda.

Zwischen Waithausen/ vnd Pilsen/ gelegen/ davon in der Histori des Hussiten Kriegs lib. 1. c. 26. p. 127. seq. also

stehet: Das Schloß Frauenberg/ in dem Pilsner Craiß/ ligt auff einem vberaus felsichten Berg/ ist aber jetzt ganz öde/ eingefallen/

gefallen/
der dem
große
weiten
sehr ver
2. Mann
Gebäude
Schwar
Steinw

Schloß
der spach
land in
Schwe
Gränge
dachten
1643. in
mee in
Stättle
hatte au
Besatzu
tem Fri
das St
ges Bel
ge/ welc

Hessen
Gabel

S
den 29

S
lein/ b

gefallen/vnd verlassen. Man siehet noch vnder dem Berg / gegen dem Stättlein / viel grosse Schanzen / auch einen langen vnd weiten Lauffgraben von dem Schloß / so sehr verfallen / doch an vielen Orthen noch 2. Manns tieff ist. Nach Abend seynd etliche Gebäu zu sehen / darinnen die Herren von Schwanberg gewohnet. Ohngefehr eines Steinwurffs von dem Vorschloß / ist ein

feiner Brunnē / darauß ein ziemliches Flüsslein herfließet. Es ist dieser Berg höher / als alle / so herumb auff viel Meil Wegs sind: dann man von dannen biß gegen Prag sehen kan: vnd danner noch ist ein lebendiges Wasser auff diesem Berg / der so voll Felsen / daß man ihn nicht vndergraben kan.

Fridland.

S Hageck vnder die Böhmisches Stättlein zehlet / ligt gegen Schlesien / vnd dem Risen Gebürg / bey Aderspach / vnd ist ein anders / als das Fridland in Schlesien / so im Herzogthumb Schweidnitz / naher dē Ober-Lausnizischen Grängen / vnd auch nicht fern von dem gedachten Risengebürg gelegen ist. Anno 1643. im Mayen / war die Schwedische Armee in Böhme eingebrochen / vnd am Stättlein / in Fridland fürbey gezogen: vnd hatte auß dem Schloß allda die Kayserliche Besatzung stark Feuer geben. Von gedachtem Fridland ist der Schwedische Zug auff das Stättlein Reichenburg / vnd vber selbiges Gebürg / auff die Stadt Thurna gangen / welche / obwol etwas Kayserliches Volck

darinn gelegen / sich ergeben müssen. Vnd befand sich der Zeit die Schwedische Armee vmb Thurna / Weißwasser / Lokowitz (allda Herz Feld-Marschall Torstensohn am Podagra 14. Tag lang krank lag) vnd selbiger Orthen / auff 6. oder 7. Meylen von Leutmaritz: wie in dem Tomo 5. Theatri Europæi, fol. 103. steht. Anno 1645. ward das Schloß zu Fridland auff Discretion von den Schwedischen erobert / wie in einer Relation einkommen / aber nicht gesagt wird / ob es von diesem Böhmisches / oder obgedachtem Schlesischen Fridland / zu verstehen seye: dergleichen Ungewisheiten sich anderswo mehr ereygnen.

Gabel.

A dem Boleslauer Craiß / gegen der Lausniz (dahin auch D. Frölich lib. 3. Viatorii diesen Orth ziehet) bey Hetsenberga / in Böhme gelegen: von welcher Gabel / oder Kablou / der in dem Banne

rischen Krieg Anno 1640. sonderlich bekannt worden) man auff Zalopii, Niemmes, vnd Hüenenwasser / kommen thut.

Genißowitz.

S die Histori des Hussiten Kriegs / seine Bestung nennet / vnd sagt / daß die Statt vnd Schloß Anno 1421. den 29. Octobris, von Herzogs Alberti

auff Oesterreich Volck / seye erobert worden. Wird aber nit gemeldet / wo dieser Orth gelegen: finden auch sonst nichts darvon: haben gleichwol seiner gedennen wollen.

Gitschin.

S theils auch Güttschin / Gyttschin / vnd Gitzin / schreiben / ist ein Stättlein / bey Welisch / an der Elblina / nahend

Starehrad / oder Altenburg / davon in der Hussiten Histori steht / daß es / als ein Orth der Rauber / selbst Anno 1442. von den

Böhmen verwüstet worden seye. An. 1620. als / wegen des Freyherzen von Schmirschis Verlassenschaft (darzu auch Gitzin gehört hat /) zwischen Herren Heinrichen / Slavata / vnd einem Herren von Wartenberg / so des angedeuteten verstorbenen Herren von Schmirschis 2. Schwestern zur Ehe hatten / Stritt entstande; vnd deswegen Commissarien hieher geordnet wurden / so ist den ersten Hornung ein Soldat mit dem Pulver vnvorsichtig vmbgegangen / daß darüber das Schloß allhie zerschmettert / vñ die Herren Commissarien (darunter Herz Rudolph von Stubenberg war) mit ihren Dienern / vnd Gefehrten / deren auff die 60. oder mehr / gewesen / alle; wie auch der besagte Slavata / vnd des von Wartenberg Gemahlin / sampt dem Frauenzimmer / allen Dienern / vnd Soldaten / so sieben sich hatten / darauff gegangen. In dem Stättlein Gitschin ist gleichfals nicht geringer Schaden geschehen / daß auch die Defen vnd Fenster / eingefallen / vñnd zersprengt worden seyn. Es ist folgendes dieser Orth an Herzog Albrechten von Friedland kommen / dessen Gemahlin allhie Hoff gehalten. Vnd stehet

in dem 4. theil Theat. Europ. fol. 383. folgendes: Im Eingang des Martii, Anno 1640. kam eine Zeitung auß / wie daß General Banner / in dem Cartheuser Kloster / so nahend bey dem hinterlassenen Wallsteinischen Stättlein Gitschin geleg / das Wallsteinische (oder Friedländische) Grab hab öffnen / den Kopff / vñnd rechten Arm / von dem toten Leichnam wegnehmen / vnd beyde Stücke / darumben in Schweden schicken lassen / weil dieser Herz (Herzog von Friedland) seines Königs Gustaphi Adolphi Erforderung in Teutschland / vñnd hernach erfolgten Todfalls / eine Ursach gewesen seye: darumben man dieses Haupt / vnd den Arm / zu Gedächtnuß anschauen / billich in Schweden führen sollen. Anno 1642. seynd die Schwedischen 2. mal hieher auff Gitschin kommen / vñnd haben etwas Brandschakung allda erhalten. Anno 1648. den 20. 30. Jener / ward dieser Orth von ihnen / den Schwedischen / wider vberfallen / vnd außgeplündert / so acht Meylen von Prag / wie die Frühlings Relation des gedachten Jahrs am 86. Blat / sagt / gelegen ist.

Glattau.

Diese des Königreichs Böhme Land: Statt ligt nahend Schwohoff / Zinkow / Grunberg / Rasgowitz / Planitz / vñnd Klenow (so in den Tafeln auch für Stättlein gezeichnet werden) vñnd gegen Bayern werts. Theobaldus, Königs Uladislai Bruder / so dem Kayser Fridrico Barbarossa treulich in Italien gedient / vñnd darin gestorben / ward hieher nach Glattau geföhret / vñnd allda im Dominicaner Kloster / so er gestiftet / begraben / wie Boregk sagt in der Böhmischen Chronick / am 166. Blat. Anno 1622. ist Glattau von den Polacken / so dem Herzog auß Bayern zugezogen / außgeplündert worden. Anno 1641. giengen General Pful / vñnd Wittenberg / mit acht Regimentern Schwedischen Volcks / auß der Obern Pfalz in Böhme / vñnd hieher auff Glattau (so von theils vnrecht Klattau geschrieben wird) vñnd nahmen die beste Orth / als Tauf / Teinitz / vñnd dergleichen dort herum / für sich ein; dar-

durch die Pässe / auß Böhme / nach Regensburg / gesperrt wurden.

Hinder Glattau / auff einem hohen Felsen / ligt das Schloß Kaby / sampt einem Flecken / wie Boregk sagt / vñnd die Landtaslen zeichnen / Statt / oder Stättlein. Johann Zischka / der Hussiten Feld: Hauptmann / ist dafür gezogen / hat die Flecken vnterm Schloß gewonnen / vñnd darauff den 29. Mercken / des 1421. Jahrs / frühe / wie die Sonn auff gieng / einen Anlauff an das Schloß thun lassen. Er selbst stelte sich vnter einen wilden Birnbaum; aber es schoß einer / auß einer Feld: Schlangen / vnversehens vom Schloß in den Holzbirnbaum / daß ihm ein Spreißel in das ander gesunde Aug sprang / vñnd es verderbete / daß er hernach blind geblieben ist; vñnd eylete er von dañen nach Prag / daß er sich heylen ließ. Diese Histori ist in dem Schloß abgemahlet / aber es stehet dabey / es sey durch einen Pfeil geschehen; saget Theobaldus in der Hussiten Histori / part. 1. pag. 179.

Glatz.

fol. 383.
Anno
Genes
oster/ so
allsteinis
s Wallz
rab hab
mb/ von
vnd bey
den schiz
kog von
ni Adol-
vnd her
rsach ges
Haupt/
schau en/
. Anno
al hieher
en etwas
Anno
ser Drey
der vber
Meplen
ation des
/ sa

h Regens
ohen Fels
pt einem
Landes
Johann
mann/ ist
n Schloß
rken/ des
iffaieng/
assen. Er
en Birn-
ner Feld-
os in den
sel in das
oerder be-
; vnd ey-
sich hey-
chloß ab-
ey durch
aldus in
79.
Glatz.



BIBLIOTHECA
VNI. MAGELL.
CRACOVENSIS





BIBLIOTHECA
VNI. CRACOV. MUSEI
CRACOVIAE

entfpr
Böhen
von v
Grän
den M
de Lan
welche
Witte
und W
gleich
ligen
hierun
Luca
bey K
sten/
den/
Gloz
lassen
ger Z
nisch
ge zur
Gla
gleich
Eis/
Win
da ga
dere
vom
Wab
hinde
le ger
kom
ben d
jezt d
fen:
auff
oder
the f
Nah
rio, c
den
am k
vnte
houf
itus
Döt

Glas.

Diese Statt liget 21. Meylen von Prag/ vnnnd 18. von Olmütz/ an der Neisse/ so in der Graffschafft Glas entspringet/ welche zwar dem Königreich Böhmeim besondts einverleibt/ daher sie auch von vns hieher geset wird/ ligt aber an den Gränzen deß Böhmerlands/ namblich an den Montibus Sudetis, vnnnd machet mit de Lande herum ein besondere Graffschafft/ welche gegen Abend an Böhmeim / gegen Mittag an Mähren/ vnd gegen Morgen/ vnd Mitternacht/ an Schlesiens stoffet/ vnd gleichsam mitten zwischen diesen Ländern ligen thut. Die Marligni haben vor Zeiten hierumb gewohnet / als damaln diese Statt Luca geheissen haben solle. Nach dem aber/ bey Regierung Kaysers Heinrichs deß Erstten / die Ungarn herum geschlagen worden/ vnnnd der Kaysers ihren Obersten einen/ Glosar genandt/ an einen Baum hengen lassen/ so soll von ihm dieser Orth/ so selbiger Zeit noch ein Marktflecken/ vnd Heydnisch gewesen/ Glos seyn genandt/ derselbige zur Statt gemacht/ vnd zum Christlichen Glauben gebracht worden seyn. Es wollen gleichwol andere den Namen à glacie, vom Eiß/ vnd glat seyn/ herführen: weilen es im Winter/ in dem die Statt sehr bergicht ligt/ da gar glat/ vnnnd gefährlich zugehen ist. Andere bringen den Namen her à Calvitie, vom Glas/ weilen sie zwischen Bergen/ vnd Wald/ gelegen/ sonderlich weil der Berg hinter dem alten Schloß/ ein kalter Platz solte gewesen seyn. Etliche wollen/ der Name komme her von den Galatis: Etliche schreiben dafür Klos / weilen an dem Orth / wo jetzt die Statt stehet/ ein lauter Wald gewesen: vnd man bey der Aufreuttung/ mitten auff dem Markt/ eine grossen aichen Klos/ oder Stammen/ stehen lassen/ dabey die Leute fail gehabt. Vnd diese Herführung deß Namens gefällt dem M. Georgio Elurio, oder Ratschker/ in seiner Anno 1625. in den Druck gegebener Glasischen Chronick/ am besten: wie dann dieses Wahrzeichen auch vnter dem Böhmischem Thor/ vnd am Rasthous zu Glas/ zusehen. Melchior Goldastus, in seinem Buch von dem Königreich Böhmeimb/ schreibt/ lib. 1. cap. 15. daß Glas

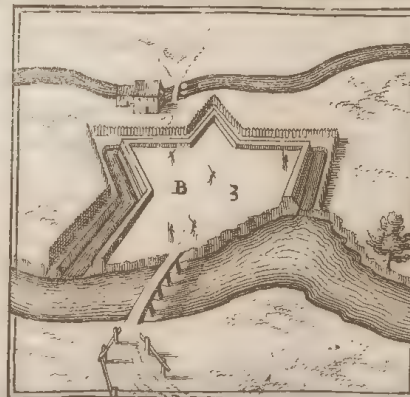
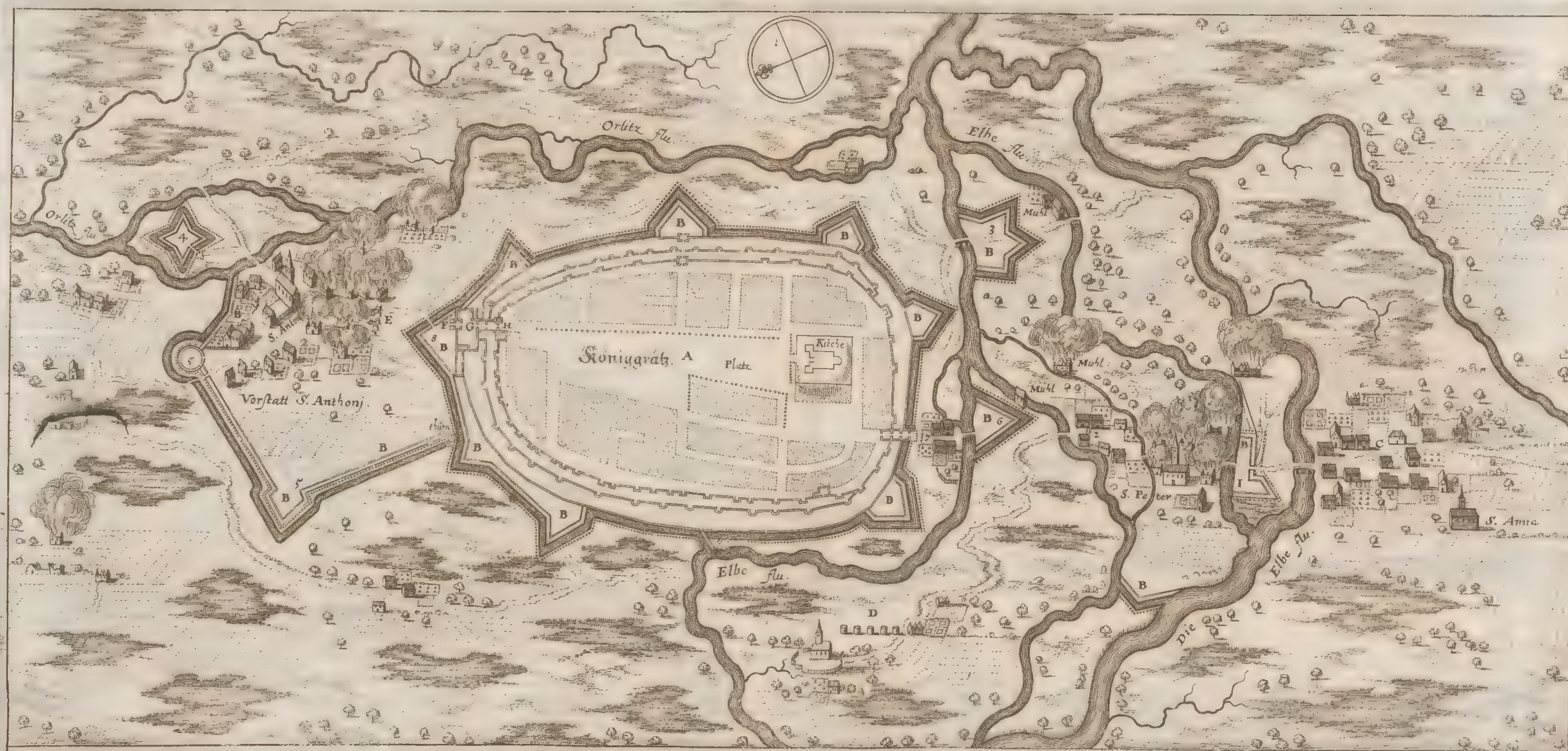
von den Polen Closcum, von den Böhmeim Gloczium, vnd von andern Slaven/ oder Wenden/ Cozlium, genandt werde. Sie wolle eine / auß denen/ dem Königreich Böhmeim incorporirten Provinzen / so ihr besonders Recht/ vnnnd Freyheit/ haben/ seyn: wie sie dann ihren eygnen Königlichen Hauptmann / wie andere einverleibte Länder/ hat. Vnd sagen die Glazianer/ daß diese Graffschafft/ vor Zeiten vnder dem Römischen Reich Teutscher Nation ohnmittelbar gewesen/ vnd erst/ nach Abgang deß Gräflichen Geschlechts/ an die Herzoge/ vnd Könige in Böhmeim/ auß Begnadigung der Teutschen Kaysers / oder Könige/ von denen es zu Lehen gehe/ kommen: Es seye in dem ganken Königreich Böhmeim kein andere Herrschafft/ welche Graffen Titel/ vnd Würde/ auff dieser Graffschafft Glas/ habe. Dann die Egrische/ Elnbogische/ vnnnd Passaunische der Herren Schlicken (so von Kaysers Sigismund auff dem Reichstag zu Costanz vffgericht) außser Böhmeim/ vffm Teutschen Boden/ gelegen seye. Das Fürstethum Rosenberg war vñ Kaysers Rudolpho II. nur vff die Person gewidmet/ vnd ist mit der Person außgestorben / vnnnd niemahls in die Landtafel gebracht worden: weilen die Böhmen damaln/ in ihrem Königreich / ober den Freyherrn Stande/ keinen höhern erkanten / noch ihnen vom Kaysers / oder ihrem König/ auffringen liessen; welches vor Jahren der Burggraff zu Weissen/ Graff auff Hartenstein / vnd neuerlich Sigismund Bathori/ vnd obgedachter von Rosenberg/ erfahren haben. Obgemelter Elurius sagt / als Glas ein ziemliche Zeit vnter dem Römischen Reich gewesen/ so hätten folgendts diese Statt / sampt dem Ländlein / die Polen zu sich gerissen/ denen es die Böhmen wider abgenommen/ wie sie dann den Böhmen allbereit in den Jahren 1074. vnd 1114. gehört habe. Nachmahls kame solche Graffschafft an die Schlesische Herzogen / bald wider an Böhmeim/ vnnnd dann wider an Schlesiens / biß zum Zeiten Kaysers Carls deß Vierdten / sie wider an Böhmeim gelangt / vnd bey solcher Cron/ biß auff König Georgen/ bliiben / welcher die Stätte

Stätte Glas / Münsterberg / vnd Franckenstein / seinen Söhnen geben / die auch Kaysler Friderich der Vierdte zu Herzogen zu Münsterberg / vnd Graffen zu Glas gemacht / vnd solche Vbergab bestättiget hat / so vmbß Jahr 1463. geschehen seyn solle. Anno 1500. verkauften die Herzogen von Münsterberg diese Graffschafft Glas / dem Graff Ulrichen von Hardegg; dessen Nachkommen sie Kaysler Ferdinand der Erste Anno 1537. wider abkauften / vnd dem Herzogen von Bernstein versetzte / von deme sie Anno 49. an Herzog Ernsten in Bayern / vnd nach seinem Tode / im Jahr 1560. wider an Böhheim kam; welche aber Kaysler Ferdinand der Ander Anno 1623. seinem Herren Brudern / Erzhertzog Carlen zu Oesterreich / zu besitzten eingeräumt. Weßme sie aber folgendß nach Ihr Durchleucht Tode / worden / oder ob sie wider an Böhheim gänzlich gefallen / das können wir noch zur Zeit nit eygentlich wissen: wiewol im neuen Meterano part. 3. lib. 39. fol. 185. b. steht / daß Ihre Kayserl. Mayestät / solche Statt vnnnd Graffschafft / dem Erzhertzog Leopoldo erblich geschenckt habe. Es solle diese Graffschafft / darinn die Teutsche Sprach gebraucht wird / im Vmbkreis / 24. in der Länge 8. vnd in der Breite an etlichen Orten 5. Meylen haben. Hat 9. Stättlein / namlich Havelswerd / Neurode / oder Neurath (allda Anno 1622. die außgefallene Glaser alles tod geschlagen / vnnnd das Stättlein in Brandt gesteckt haben; wie obgedachter Meteranus berichtet: andere aber solches von Neurath schreiben) Winschelburg / Mittelwalde / Reiners / Lewin / Landeck / Neurath / vnd Wilhelmsthal oder Neustadt / vnd mehr als 100. Dörffer. Es seyn auch in dieser Graffschafft 12. Saurbronnen. Man findet da Eisen / Steinkohlen / Silber Bergwerck / viel Holz / Wild / Steinbrüch / Vieh / vnd guten Butter / auch Adler in den Gebürgen; vnd solle vor diesem des Königs in Böhheim Einkommen / davon Jährlich vierzig tausend Thaler ertragen haben. Die Haupt Statt Glas selbst ist ein hübscher Ort / vnd hat eine Vorstätte / auch ein schönes Rathhaus / vnd sonderlich ein sehr vestes Bergschloß. Obbesagter Alurius schreibt / am Ende des andern Buchs / viel von der Heydnischen

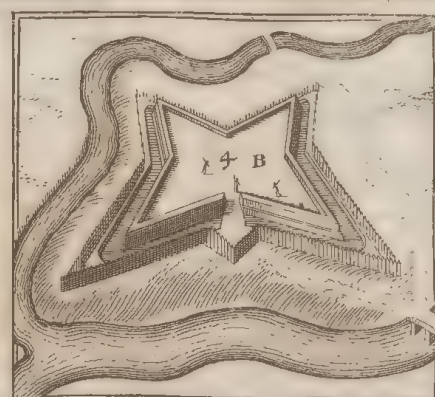
Jungfrauen / deren schön gelbes Haar / an einem eisernen Nagel in der Wand hangende / in dem Heydnischen Kirchlein / auff dem gedachten Schloß / gezeigt werde; von der auch Michael Heberer / in seinem Raths Buch / am 535. Blat / zu lesen. Die Religion war vorhin allhie / vnd auff dem Lande / gemischt: wie dann auch in der Statt Glas die Probsten / oder das Thumbstift / (so der erste Erzbischoff von Prag Ernestus allda angeordnet hat) allezeit Römisch Catholisch geblieben / vnd Anno 1597. vom Probst / Christophen Kirmisern / den Jesuiten / mit Bewilligung des Erzbischoffs zu Prag / verkauft worden; welche Jesuiten An. 1618. die Böhmishe Stände allda außgeschafft haben; die aber Anno 1622. wider dahin kommen seyn: wiewol solches Stift / zu vnser lieben Frauen auffm Berg genandt / (so vnter dem Schloß gelegen / vnd in welchem von der ersten Stiftung an / Canonici Regulares Augustiner Ordens gewesen) An. 1620. vnd 22. durch die Soldaten / vnd das Feuer / fast ganz zerstört / vnd die Kirch zu einem Rossstall gemacht worden / auch die herrliche Bibliothec mit auffgangen ist. Das heres / ohne Zweifel / auch geschehen / daß Ihre Kayserl. Mayestät / den besagten Jesuiten allhie / viel geschenckt / vnd noch darzu Anno 1626. auß den confiscirten Gütern / zu Vollführung ihres Gebäus / zwölff tausend Böhmishe Thaler vberlassen hat. Die Pfarrkirche / in welcher obgedachter Erzbischoff / wie auch theils Herzogen zu Münsterberg / begraben ligen / haben die Evangelischen inngehabt; aber Anno 1622. ward allhie / vnd in der ganz Graffschafft / die Augspurgische Confession ganz abgeschafft / vnd diese Pfarrkirchen / so 2. Thurn hat / vnd deren größte Glock 109. Centner wigt / den Catholischen vbergeben. Damit wir aber auch etwas von denen Sachen / so allhie vorgegangen / melden / so schreibt Boregk / in der Böhmischen Chronick / am 128. Blat / als im Jahr 1114. die Polen / nach gescheneher Flucht / bey Glas für vber gezogen / hätten sie die Häuser an der Stadtmauren angezündet / davon die ganze Statt außgebronnen wäre. In der nächsten Böhmischen Vnruhe / hat diese Statt viel außstehen müssen; wie dann sonderlich das obgedachte Schloß allhie / am längsten gehalten / vnnnd eine

aar/an
angenz
uff dem
von der
Kais
eligion
ide/ ge
Glas
(so der
as allda
Catho
Drobst/
ten/mie
Prag/
n. 1618.
eschaffe
r dahin
zu vnz
ndt/ (so
welchem
ici Re-
n) An.
ond das
ch zu eiz
auch die
ist. Das
n/ daß
ten Jes
och dar
Bütern/
bliff taus
at. Die
Erzbis
Münz
Evange
ard all
ie Aug
schafft/
hat/vnd
igt/den
vir aber
hie vor
k/ in der
lat/ als
ehener
hätten
n ange
gebron
mischen
stehen
gedachte
n/vund
eine

BIBLIOTHECA
VNIK. IAGELL.
CRACOVENSIS



Wahrer Grund-
riß der Stadt König-
grätz in Böhmen,
sampt den Schwed:
Fortificationen, und
wie solche von der Ro-
m. Maj. Armada
mit gewalt eingenommen
worden, de 20. Februarj
1640.





BIBLIOTHECA
VNI. CRACOVIAE
CRACOVIAE

eine so
solche
auf d
Wein
sen. A
allhie
glaub
das m
acht C
Beste
1642
von d
und L
den /
stens
dann
Obri
land/
nicht
nem
hievo

L

L

S

weil
gin
gen
dim
Si
decz
Na
nig
W
nig
mir
Er
142

eine schwere Belägerung aufgestanden/ biß solches Graff Frans Bernhard vñ Thurn/ auß Mangel des Entsages/ endlich den 28. Weinmonats/ Anno 1622. auffgeben mußten. Anno 1627. den 8. Herbstmonats/ war allhie ein gransames Wetter: dardurch vñ glaublicher Schade geschehen; vñnd hat es das mahl in den Thurn auffm Schloß/ so acht Ehlnd dick seyn solle/ geschlagen/ vñnd der Vestung gewaltig zugesetzt. Im Jahr 1642. ist der Schwedisch Obrist Schütz/ von der Neuf auß/ mit 3. tausend Reutern/ vñnd Dragonern/ vor Glas geschickt worden/ sein Glück darvor zuversuchen/ wenigstens den Drey von fernem inzuhalten; so er dann auch gethan/ vñnd Glas/ darinn der Obriste Hans Christoff Freyherr von Rubland/ re. lage / vñnd etwas beschossen/ aber nichts darvor außgerichtet/ sondern/ in seinem Abzug grossen Verlust gelitten hat: wie hievon in Tom. 4. Theatri Europæi, fol.

926. seq. mit mehrern zulesen ist. Anno 1646. haben die Schwedischen die Vorrathstatt zu Glas vberfallen/ vñnd geplündert. In diesem Jahr entstande/ vñnd den 27. Augusti/ allhie eine grausame Wasserfluth; welche an der Befestigung/ Mühle/ Müng/ Ziehwerck/ Floßholz/ Mühlgraben/ Wehren/ vñnd Gebäuen/ vberauß grossen Schaden gethan. Siehe Tom. 5. Theatri Europæi, fol. 1176. a.

Anderthalbe Stund von Glas ligt Walsersdorff/ allda Anno 1646. zu Nachts/ auß Unvorsichtigkeit/ ein Feuer außkommen/ in welchem bey 109. Personen / worunder 70. Kinder / ingleichen des Edelmanns Fraw/ so in 6. Wochen gelegen/ sampt dem Kind in der Wiegen / auch des Obristen Tobacks Sachen/ vñnd Pferdte / mit verbrandt; also daß sich Toback kümmerlich errettet hat. v. Tom. 5. Th. Eur. fol. 1251.

Gomniz.

In Stättlein in Böhmeib / welches Graff Lampier Anno 1618. den 2. Octobris / mit einem Kriegslift eingenommen/ vñnd geplündert hat.

Gottesgabe.

Ine Bergstatt / bey dem Jochimsthal/ welche zu Zeiten Kaisers Caroli V. im Teutschen Krieg/ an Böhmeib kommen ist.

Grätz.

Ihesus Namens seyn 2. Stätte in Böhmeib/ deren die fürnehmste zu genant wird Königin Grätz/ weilensolche Statt der Böhmischn Königin Leibgeding/ vñnd Wittib Sitz ist. Ligt gegen Schlesiens/ vñnd ander Elb/ vñnd Thrudimka / darein vñnderhalb die Orlik kompt. Sie wird von den Böhmen Kralowijbradez/ vñnd der Craiß / so von der Statt den Namen/ Hradezky Krag/ genant. Als König Johannes in Böhmeib / der Könige Wenceslai des ältern / vñnd hernach Königs Rudolphi, Wittiben/ Stätte/ Jaromirs/ Poliz/ vñnd Maut/ einnahm: so ließ er Grätz/ da sie Hoff gehalten/ bleiben. Anno 1423. hat sich Königin Grätz dem Bischof ergeben/ dessen die Präger/ vñnd die Herren/ nicht zu frieden gewesen/ vñnd daher die Grätzer Vorstatt/ den 29. Augusti/ angezündet/ vñnd in der Creutz Herren Gassen/ eine Thaboritischen Pfaffen / der ohne Ornat die Mess hielt / in S. Anna Kirchen ermordet haben: Darüber sich die Grätzer / so den Bischof heimlich lieb hatten/ so erzürneten/ daß sie/ auß seinem Befelch / das Schloß einriffen: vñnd ist immerzu zwischen den Prägern/ so gut Hussitisch waren/ vñnd den Thaboriten/ so die Päpstliche Caremonien nicht leyden wolten/ Nend geblieben. Kaiser Sigismund versuchte einsmals Königin Grätz wider zubekommen; aber es mußten seine Soldaten vnverrichteter Sachen wider abziehen.

ziehen. Vnd allhie solle/wie Aneas Sylvius schreibet/ jetztgedachte Kaysers Sigismunds Wittib/die/ ihrer Vnzucht halber/beschrie- ne Barbara/ eine geborne Grävin von Eil- ly/den 11. Heumonats/ Anno 1451. an der Pestilenz gestorben seyn/ nach dem ein gros- ses Sterben zu Prag / vnnnd in dem gansen Königreich Böhheim/auch in Mähren/Po- len/ vnd Oesterreich/ gewesen. Sie wurde auß Vorschub Herren Georgen von Pod- jebraz/ so hernach König worden/ gen Prag geführt/ vnnnd in S. Veits Kirchen/in der Könige Grufft/ zur Erden bestattet. Anno 1621. ward Königin Grätz von den Bayer- rischen erobert. An. 1640. ward diese Statt im Hornung/ von den Kayserschen belä- gert: da dann erstlich die Vorstätte S. An- na/S. Peters/ vnd S. Anthonii/ vnnnd fol- gends auch/ durch Vbergab/ die Statt selbst/ erobert worden: vnnnd seyn von den Schwedischen/die diesen Orth das Jahr zu- vor eingenommen hatten/ 500. zu Fuß/ 200. Dragoner/ 8. Ritmeister/ 4. Hauptleuthe/ viel Cornet/ vnd Leutenant/ nebe dem Com-

mendanten/ oder Gebietiger aufgezogen. An. 1645. beschosse diese Statt der Schwes- dische Feld-Marschall Torstensohn/ zün- dete auch/ durch Feuer einwerffen/ etliche Häuser an/ richtete aber sonst nichts auß/ vnnnd nahm ferners seinen Weg nach Gies- schin.

Das andere Grätz ligt in der Gegend vmb Budweis/ so gemeinlich Gräben ge- nandt wird. Es ist dieses Stättlein/ so ein Schloß hat/ vorhin Rosenbergisch/ hernach Schwanbergisch gewesen. Anno 1619. in dem Böhmischem Krieg / hat Graff von Bucquoy das Schloß allhie im Brachmo- nat belägert/ vnd mit Beding erobert. Graff Lampier hat vorhero/ vmb den Anfang des Merken/das Stättlein auch eingenommen/ geplündert / vnnnd angezündet: aber dem Schloß konte er nichts angehoben. Der Zeit soll dieser Orth des besagten Graff Bucquoy Erben ge- hören.

¶

Gressel.

In Markt / vnnnd Schloß an der Quota/ welches Schloß Anno 1412. die von Eger zerbrochen / hat her- nach Anno 1542. Herren Hieronymo Schlicken gehört / wie Bruschi- us bes- richtet.

Gabr.

In Marktfleck im Eßlauser Craiß/ in der Nachbarschaft Biela/ Meistess- Woz- zwischen Ledetsch / vnnnd Chotieborz: gnu/ vnd Krusburg/ vnd auff der Wiener- Item Eßlau/ vnd Teutschen Brod/ rischen Land-Strassen gelegen.

Habelswerd.

Habelswerth / vnnnd von theils Habel- schwer genandt / ist ein Stättlein in der Graffschafft Glas/ vnd 2. Mey- len von der Haupt-Statt Glas/ gelegen/ welches Anno 1645. die Schwedischen ein- genommen. Anno 46. seyn die Kayserschen auß Glas da eingefallen / haben 2. Thor durch Petarden eröffnet / alle Vorstätte/ auch das Stättlein selber / biß auff eine reihe Häuser / abgebrant: wie in der Franck- furter Relation einkommen. In dem To-

mo 5. Theatri Europæi wird fol. 1214. a. 1216. a. 1237. a. vnd also an 3. Orthten/ der o- bige Einfall auch beschrieben/ vnnnd an den 2. ersten/ daß die in Glas ligende Kaysers- che Guarnison außgefallen/ vnd zu Habels- werth die Vorstatt angezündet / worüber das Feuer in die Statt kommen/ vnd diesel- be biß auff den vierdten Theil abgebrant: and dem letzten aber/ daß Habelswerth mehrertheils abgebrant worden/ gemeldet.

Herten.

Hertenberg.

In der Zuota/ ein vestes Schloß / vmb
welches besagtes Wasser schier gar her-
umb lauffen thut. Hat zu des Gasp.
Bruschii Zeiten den Herren Schlicken ge-
höret/ vnd vielleicht noch. Anno 1621. haben
die Bayrischen dieses Schloß im El-
bogner Craiß erobert / vnd außgeplün-
dert.

Heyd.

So Hagegk auch vnder die Böhmi-
sche Stätt zehlet. Vnd sagt Theo-
baldus lib. I. p. 178. daß Anno 1421.
Zischka in der Statt Heyd/ welche die Böh-
men Vor nennen / auß Forcht/ eingelassen
worden seye; da er die Probstei/ wo jetzt das
Schloß stehe/ zerstöret habe. Wo aber solche
Statt gelegen/ wird nicht vermeldet. Zwar
ein Vor/im Pilsner Craiß/ bey Staß/ Pros-
tiborß / vnd Frauenberg / sich befindet; da-
herumb Kladra/ Chotissow / Stod/ Dobr-
zan/ vnd Przeslauki ligen thun. Ob es aber
eben dieses Heyd/ oder Vor seyn mag/ daran
mangelt vns mehrer Bericht.

Horasdowiz.

Besagter Wenzel Hagegk/ der Böh-
mische Chronick-Schreiber / zehlet
diesen Orth auch vnder die Böhmi-
sche Stätte. Vnd sagt Vorgek / in seiner
Chronick/ am 266. Blat / daß Herzog Ru-
dolff von Oesterreich/ der von theils Böh-
men für ihren König gehalten worden/ An-
no 1307. die Statt vnd Schloß / Horasdo-
wiz in Böhme beläget habe; in welcher Be-
lägerung er auch in seinem Gezelt gestor-
ben seye. Wird aber nicht vermeldet/ in wel-
cher Gegend solcher Orth gelegen: So auch
Gerardus de Roo lib. 2. Annal. Austr.
(der es Horasdis / ein Stättlein / nennet/
vnd daß besagter König Rudolphus, ent-
weder an der Ruhr/ oder von Giff / darvor
gestorben seye/saget) thut; welches aber we-
der an diesen / noch andern / vnd sonderlich
den jetzigen Geschicht-Schreibern / zu lo-
ben/ die so schläfferig die Historien erzehlen/
vnd offemals nur wie sie ihnen von den Zet-
tungs-Schreibern zukommen / sehen/ vnd
wo einer / oder der ander Orth gelegen / sich
nit besser erkundigen.

Hostinna.

Gegen dem Risenbürg/ vnd Schle-
sien/ gelegen / so in der Hussiten Hi-
storj eine Statt genennet wird / vor
welche sich Zischka / als er mit den Prägern
vneins worden / Anno 1424. den Sonntag
vor Fastnacht / vergebens geläget; aber
Mladowiz erobert/ vñ Smidars in Grund
außgebrandt habe. Weil wir von den jetzt ers-
zehnten Orthten sonst nichts finden/ so wer-
den dieselbe/ ob sie schon Stätte genant wer-
den/ nicht in die Mitte des Blats/ vnder
andere bekandte/ vnd vnzweiffels
haffte gesetzt.

Jaromir.

Dieses ist eine auß der Königin in
Böhme Stätten / zwischen dem
Schloß Smirschis/ vñ dem Stätt-
lein Nachodi/ auff de Weg von Prag nach
Breslau/ zwischen den Wassern Elb/ vnd
Opawa/ so vnder der Statt zusammen fließ-
sen/ nahend der Graffschafft Blas/ gelegen.
Anno 1420. den 26. Christmonats/ hat der
E ij Haupt-

Hauptmann allhie / das Volck / so zum Bett zusammen kommen / vberhaschet / in der Kirchen viel todt geschlagen / vnd die Kossz auß dem Kelch / von dem gesegneten Wein trincken lassen: Aber das folgende 21. Jahr kam den 13. Maijen der Zischka für Jaromir / allda es erstlich hart hielt / vnd von seinem Volck auff die 1616. im Sturm todt blieben. Endlich ward accordirt: aber von den Thaboriten der Vergleich nicht gehalten / sondern der Burger viel todt geschlagen / Frawen vnd Jungfrawen / ins Wasser geworffen / vnd den 15. Maij 18. Pfaffen verbrennet. Anno 1423. im Augustmonat / ist

diese Statt / durch ein vnversehenes Feuer / gar außgebronnen. Siehe Theobaldum vom Hussiten Krieg / vnnnd Boregk in der Böhmischen Chronick. Es findet sich anderswo / daß diese Statt Anno 1448. vnnnd 1548. auch ganz außgebronnen ist. Kaysler Carl der Vierdte hat allhie ein Closter gestiftet / vnnnd geregelte Chor-Herren hinein gesetzt. In der Franckfurter Frühlings Relation des Jahrs 48. steht / daß Jaromirs 15. Meylen von Prag lige / vnd daß sie den 19. 29. Jener dieses 1648. Jahrs von den Schwedischen außgeplündert worden.

Joachimsthal.

Dieses Thal / oder Ländlein / ligt auff Teutschem Boden / wird auch von Teutschen Leuthen / so das Römische Reich lieb haben / bewohnet; aber von den Böhmen / wie Goldastus im 1. Buch vom Königreich Böhheim / am 97. Blat / redet / sequestirt / vnnnd hat seinen eygnen Hauptmann. Ligt gegen dem Voigtland / im Gebürg / vnd seyn die nächste Orth herum / Gottesgab / Himmelstein / Hauenstein / Plat / S. Peter / Neukirchen / Neudeck / Klastenreß / vnd Felixburg; darunder etliche / vnd zwar die meiste / Stättlein seyn sollen; davon wir aber keinen gewissen Bericht geben können. Wegen des Bergwercks dieser Orthen / ist im Jahr 1516. an einem rauhen / vnd vngebauten Orth / eine Statt / sonderlich durch Hülff / vñ Vorsorge Graff Stephan Schlickens / des Böhmischen Canklers / zuerbawen angefangen worden. Gaspar Brusch / in Beschreibung des Fichtelbergs / meldet also von diesem Orth: Es kompt in die Weseritz ein Bach / doch nicht benamet / so durchs Joachimsthal läuft / ein fast berühmte Berg-Statt / durch ganz Teutschland / den Herren Schlicken (im Jahr 1542. da er dieses geschrieben) zugehörig. Ist vor 36. Jahren ein klein elend Dörfflein gewesen / Conradtsgrün genandt / nun aber in solch Reichthum / vnnnd Gebäu / durch Silber erwachsen / daß wenig Stätt in Teutsche Land seyn / die ihm d. Groß nach verglichen werden mögen. Sonderlich aber hat solches Glück sich erhebt / vnder des

theuren Herren / Herren Stephan Schlicks Regiment / welcher wenig Jahr darnach / nach dem er von des lieben Vatterlands wegen / mit König Ludwigen in Bngarn / wider den Türcken gezogen war / jämmerlich ist gefangen / vnd in die Türckey weggeführt worden. Bis hieher Bruschius. Anno 1519. wurden allhie erstlich die Thaler geschlagen / so von der Statt die Joachimsthaler genandt worden / auff deren einer Seiten S. Joachims Bildnuß / auff der andern aber anfangs des gedachten Graffens / folgender Zeit aber König Ludwigs in Böhheim gestanden ist. Es schreibt Dresserus, in seinem Stättbuch / am 579. Blat / es seye Joachimsthal ein Lehen des Königreichs Böhheim / so vom Hauß Sachsen auff König Ferdinanden den Ersten / in dem Teutschen Krieg / kommen seye: welches / wie es sich zu dem obstehenden schicke; der Sachen mehr erfahrene erklären werden. Herz Johannes Matthesius, so von des Doctoris Martini Lutheri Leben / vnd anders mehr geschriben / auch eine Chronick von dieser Kayslerl. freyen Berg-Statt / wie sie genennet wird / gemacht hat / (welche Chronick wir zwar nicht gesehen) ist lang allhie Pfarrer gewesen; der von dieser Statt diesen Spruch geführt hat:

ECCe fLorent VaLLes CUM eVangeLio.
So ist der Podagrische Nicolaus Hermann / so viel schöne Geistreiche Psalmen / vnd darunter den / Wenn mein Stündlein vorhanden ist / gemacht hat / allhie bey der Schulen

Schulen Cantor gewesen. Siehe/ was von diesem Orth / neben den angezogenen Autorn / wie auch dem Bergwerck allda/ Petrus Albinus, in der Meißnischen Berg-Chronick/ tit. 8. weitläufftig schreibet. Anno 1631. wolte man althie auch die Religions änderung vornehmen / darüber

eine Auffruhr entstande / vnnnd musten die Commissarii wider abziehen / vnd die Inwohner bey der Augspurgischen Confession lassen. Anno 1634. haben Statt/ vnd Schloß/die Chur-Sächsische eingenommen / aber nicht lang behalten.

Kapitz.

In schöner/ vnnnd vor dem jüngsten Krieg wol erbauter Marcktflecken/ zwischen Freystatt/ vnnnd Budweis/ auff halbem Weg / gelegen/ so vorhin Ro-

senbergisch / hernach Schwanbergisch / gewesen. Weme er aber jetzt gehörig/ das ist vns vnwissend.

¶

Kaurchim/ Kaurzim/ Kaurim.

Dieseß des Kaurchimier Kraiß/ oder Kaurzimsky Krag / zwischen Böhmischem Broda/ vnnnd dem Stättlein Janowitz / 5. Meyl von Prag / gelegene Hauptstatt/ ist allbereit zur Zeit der Heydnischen Herrhogen in Böhmeib bekandt gewesen / vnnnd hat sie des Herrhog Neclans Kriegsvolck erobert. Sein jüngerer Sohn Mystibogus hatte solche / sampt selbigem Lande / hernach / vnnnd war ein besonder Fürstenthumb; vnd da er vom bösen Geist erstect ward / so succedirte ihm/ in solchem Kaurchimischen Fürstenthumb/ sein Sohn Radislaus. Folgender Zeit kam dieses Land wider zum Herrhogthumb Böhmeib; wie das von beyhm Hageko, vnnnd andern Böhmischen Historicis, zulesen. Vnd vermeynen theils/ daß Kaurchim älter als Prag/ vnd

des Ptolomæi Casurgis seye: wie dann auff dem Felde / vmb ermelter Statt/ viel alte Gemäur/ vnd Monumenta, gefunden werden. Im Hussiten Krieg / ergab sich diese Statt/ durch ihre Gesandten / Anno 1421. den Prägern; es wurde aber gleichwol/ durch der Statt Prag Volck zu Kaurzim das Closter / sampt 5. Mönchen / so sie in gepichte Fässer gesteckt / vor dem Obern Thor verbrandt. Vnd wurde also dazumal / wie hin vnd wider in den Beschreibungen der Böhmischen Stätte zu erschen / der den Böhmischen Lehrern/ Johann Hussen/ vnd Hieronymo von Prag / wider gegebenes sichers Geland/ angethaner Tode / vberflüssig geschrocken. Daraus zusehen/ was es für eine schöne Regul / daß man den Ketzern Glaub zuhalten nit schuldig seye.

Kladra.

In Benedictiner Kloster / ein halbe Meyl Wegs von der Statt Wiesel / gelegen / so von dem Böhmischen

Herrhog Wladislao gestiftet / der auch Anno 1128. darinn begraben worden.

Königsberg.

In Stättlein / vnd herrlich Schloß/ auff einem Berg / an der Eger / zwischen den Stätten Eger/ vnd Falckenau/ vnnnd von jedem Orth 2. Meylen gelegen / so etwan der Herren von Guttensstein/

folgendes im Jahr 1542. Herren Hieronymi Schlickens gewesen.

In dieser Landsart / ein halbe Meyl jenseit der Eger/ ligt auff einem fast hohen/ vnd an allen Verttern mit Holz bewachsenen

E iij Berg/

Beschreibung

Berg / eine schöne Kirch mit zweyen hohen Thürnen gezieret / vnser Frauen zu Sulm genandt / zwö kleine Meyl von der Statt Eger. Von diesem Berg fallen viel schöner Brunnen / vnd Bächlein / herab / vnd mehr den Egerstrom. Vnd ist dieses Ländlein / von der Statt Eger an / bis in Carls-

bad / ein sehr schön / vnd lustig Art Lands / von hohem Gebürg / holdseligen schönen Thälen / vnd Wälden / vnzehlichen nicht allein süßen / sondern auch Sauerbrunnen / vnnnd Bächlein / daß es Gaspar Brusch / in Beschreibung des Fiechtelbergs / kaum gnug loben / vnd preisen kan.

Königs Saal.

In Kloster / nicht weit von Beraun / vnd 2. Meylen von Prag / so die Böhmen Zbraslaw nennen / welches / weyland seiner Herrlichkeit / Aeneas Sylvius nicht genugsamb loben kan / an dessen Garten Gangs Brettern / die ganze heylige Schrift / mit guldene Buchstabe / geschrieben gestanden / aber im Jahr 1420. den 10. Augusti / von dem Hussitischen Heerführer / dem Zischka / gestürmet / geplündert / verbrändt / vñ geschleift worden ist. Man hat es zwar wider gebauet / hat aber keinen Schatzten des alten Klosters / wie Theobaldus, im

Hussiten Krieg / am 165. Blat redet. Rñser Wenzel ist allhie den 8. Hornung des 1402. Jahrs / gefangen / vnd nach Prag geführt worden. In des Caroli Carafa Germania sacra restaurata, steht also: Abbati de Koningsaal, loco praestiti, & haetenus annui census 5000 flor. 97222. fl. 17. cr. 1. nummus, so vnder der Regierung Rñfers Ferdinandi II. vermög des Titels / zu bezahlet gewesen. Es ist ein eygene Chronick / vnder dem Titel / Chronica Aulæ Regiæ, von diesem Kloster außgangen / die aber nur vom Jahr 1317. bis auff das Jahr 1333 gehet.

Königswarth.

In Königsberg / im Elnbogner Craiß. Carve sagt part. 2. Itin. p. 112. es seye da ein Cistercienser Kloster. Bruschius schreibet / sey ein Markt / vnd schönes Schloß / so Anno 1542. Herren Caspar Pflügen gehört habe / vnd nennet ers Königswarth; vnd also wird auch in den neulichsten Schrifften dieser Orth geheissen. Vnd haben sonderlich des Königswarters Paß die Schwedischen An. 1647. ehe sie mit ihrer Kriegs-Macht / nach Er-

oberung der Statt Eger / in Böhheim gezogen / sich bemächtiget / vnd denselben wol besetzt. Es ist aber / nach ihrem Abzug auß Böhheim / die Schanz allhie / so sie besetzt hinterlassen / von den Rñserischen im Weinmonat dieses 47. Jahrs / auff Gnad vnnnd Ungnad / wider erobert worden. An. 48. haben die Schwedischen auß Eger diese Schanz abermahls erobert / vnnnd darauff verbrandt. Das Haus Petscha ist von ihnen besetzt worden.

Konopischt.

In Schloß / bey Newijflaw / vnnnd Elskow / im Wuldauer Craiß / gelegen / welches Anno 1466. Herren Stenco von Sternberg gehört / als es damals / sampt den Schloßern Sternberg / Lestno / vnd Strzemelitz / vom König Georgen in Böhheim belagert / angezündet / vnnnd verderbet worden. In der Herbst Relation

des Jahrs 1648. wird gesagt / es hätte sich dieses Jahrs / den 7. 17. Augusti, das veste Haus Konopischt / dem Graffen von Michna zuständig / dem Schwedischen Generaln Wittenberg auff Discretion ergeben / da man doch demselben mit Sturm keines Wegs hätte beykommen können.

Konra

Konradicze.

In Königlich Schloß / das neue Schloß genandt / ein Meyl Wegs von Prag gelegen / auff welchem der abgesetzte Kaysers Wenzel / König in Böhme / im Jahr 1419. den 16. Augusti / wie es Lupacius rechnet / ohne Erben / am Schlag / gestorben ist. Hagecius hat auch das 19.

Jahr / theils setzen dafür das 1418. Ist aber Lupacio in seinem Calendario Historico, sicherer zuglauben. Anno 1421. den 2. Hornung hernach / haben die Präger dieses Schloß Konradicze / so auch Cunradicze genandt wird / mit Beding erobert / vnd es verwüestet.

Kosteletz / Kosteletz.

Ist eine auß der Böhmischen Königin Stätten / die von Hageck Kosteletz / von theils Kosteletz genandt wird. Liegt an der Elb. Im Jahr 1424. da der Böhmen Heerführer Zischka strittig war mit der Statt Prag / welche sampt theils der Böhmischen Herren / einen König; Zischka aber keinen / haben wolte / gab es allerhand Vngelegenheiten / vnd ward er Zischka allhie zu Kosteletz schier erdabt / kam aber davon / vnd wiche; nahend Meleschowa aber / in dem Gebürg / wandte er sich / vnd erschlug viel der Präger / brandte darauff die Statt Kuttenberg ganz auß (zog hernach auff Blatau / welche Statt ihn willig einließ / vnd die Burger mit ihm nach Saß / vnd an andere Orth / biß nach diesem Kosteletz zogen / da sie sich den 7. Augusti / neben der Statt / bey der Domkirchen S. Martin lagerten. Da aber die Präger daher zogen / nahmen die Thaboriten / oder des Zischka Leuthe / ihren Weg durch die Statt Kosteletz / vnd setzten durch die Elb / denen zwar die Präger mit ihren schweren Rossen nacheyleten / aber da der halbe Theil durch die Elb war / wendeten sich die Thaboriten / vnd

schlugen alles / so herüber kommen war / todt; die vbrigen gaben die Flucht / vnd belagerte darauff Zischka den 11. Herbstmonats Prag; es wurde aber auff der Präger Befehl / den 14. diß / Fried gemacht / vnd zog Zischka den 15. hernach in die Statt ein / da er ehrlich empfangen / vnd tractirt worden ist. Anno 1640. hatten dieses Kosteletz / nahend Brandeis gelegen / die Schwedische noch inne. Es thäte sich zwar die Prägerische Besatzung an beyde Orth machen / konnte aber noch zur Zeit nichts darvor außrichten / wie gering auch dieselben besetzt waren.

Es ist auch ein Kosteletz an der Saxonen in Böhme / welches im Jahr 1464. als viel Herren in Böhme / vnd darunter auch Herz Zdenko von Sternberg / auff anheben des Papsts / dem Hussitischen König Georgio. zu wider waren / von des Königs Volck / mit Sturm erobert / verbrandt / vñ geschleiffet worden ist. Vnd musten auch andere des besagten Herren von Sternberg Güter damals herhalten. Der neue Meteranus sagt lib. 43. daß An. 1626. Costolitz in Böhme dem Fürsten von Liechtenstein gehört habe.

Kopydlno.

In der Hussiten Histori lib. 3. c. 31. p. 156. wird gemeldet / daß Anno 1508. zweyen vom Adel den Prägern abgesetzt / darüber das Stättlein Kopydlno / weil die Präger den einen Feind / Georgen Kopydlansky / im Stättlein Auwale nicht antreffen können / geplündert / vnd verbrandt

worden / so seiner Mutter / vnd seinem Bruder Sigismund zugestanden seye. In den Landtaffeln steht Kopydlno bey Daubrowicz / vnd Ledez / nahend Jungen Bunkel / ob es aber besagtes Kopydlno seyn mag / das ist vns vnwißend.

Kost.

Kost.

In Schloß / im Bunklauer Craiß / wie Herz Johann Heinrich Hagelgans / in Beschreibung der Kaiserlichen Erbländer / am 30. Blat / meldet / so die Schweden / zu Ausgang des 1642. Jahrs / eingenommen / vnd eine kleine Zeit innegehabt haben ; wie auch das Schloß zu Novarow / nicht weit vom Risengebürg / so Eingangs des 1644. Jahrs / von den Kaiserlichen vergebens angegriffen worden. In der jüngsten Ubergab der Statt Sittau in Laßnik / hat dieser Orth / vermög daselbst getroffenen Accords / mit vbergeben

werden sollen ; ist aber von einem einigen Soldaten / der seine Gefellen ihrer Schuldigkeit erinnert / vnd zu fernerer Gegenwehr auffgemündert / verhindert worden. Mag aber / wie ich mutmassen / seither wider Kaiserlich worden seyn. In der Frühlings Relation, des 1643. Jahrs / steht / es gehöre besagtes Schloß Kost dem Grafen von Escherin / welches im Jenner des 43. Jahrs Graff Ladisla von Wallstein / durch Sprengen / dem Jungen Bunklauer Craiß zum besten / wider erobert habe.

Kuttenberg.

In wolerbauete Königliche / bey 7. guter Meylen von Prag / gegen Mähren werts / gelegne / von den Lateinern Guteberga, Cuthna, vnd Cuthna Mons genandte / vñ wegen des Silber Bergwercks sonderlich bekandte Statt / von welchem die Zauberin / vnd Fürstin in Böhheim / die Lybussa / viel geweissaget hat / wie Hageck in der Böhmischen Chronick / berichtet ; wiewol nunmehr solch Bergwerck gewaltig abgenommen haben solle. Anno 1300. hat man allhie die Böhmischen Groschen zuschlagen angefangen. Vmb das Jahr 1307. war Kuttenberg mit Mauren noch nicht vmbgeben / vñnd bevestigt ; aber die Inwohner / so auß allerley benachbarten Orthen / vñnd Völkern / wegen des Bergwercks / allda waren / hatten sich / vñnd das ihre / mit Gräben / vñnd Bollwerck / wol verwahrt / vñnd war das Closter Sedlitz darbey / vom Herren Heinrichen von der Leipa / vñnd Herren Jan von Warthenberg gar starck besetzt / also / daß die Teutschen / so Kaiser Albrecht der Erste / der gerne seinen Sohn / nach dem Tode des letzten Königs / auß der gedachte Libussa Stamm / zum König in Böhheim gemacht hätte / ins Land gebracht / vñverrichter Sachen / abziehen mußte. Im Aprilen des 1421. Jahrs / ist Zischka / mit den Prägern / hieher kommen / weiln diese Bergstatt den Thaboriten viel Leyds gethan hatte. Es seyn aber die Kuttenberger ihnen entgegen gezogen / vñnd

haben Gnad begehrt / die ihnen auch widerfahren : aber das obgedachte schöne Closter Sedlitz / oder Sedlec / haben sie / vñnd zwar / wie man sagt / wider des Zischka Willen / verbrandt. Kaiser Sigismund hat hernach den 20. Christmonats / dieses Jahrs / Kuttenberg wider eingenommen / vñnd daselbst den gedachten Zischka / nicht weit von der Statt / auß dem Berg Taurgang genant / belagert ; der sich aber durchgeschlagen / vñnd auß Rolin entkommen ist. Als der Kaiser hierauf vernommen / wie daß sich Zischka verstarcke hätte / vñnd auß ihn zu zöge / hat er diese schöne Statt Kuttenberg den 6. Jenner des 22. Jahrs / ganz außgebrandt / damit sie den Hussiten nicht wider zu theil würde. Seine Ungarn haben auch der vñschuldigen Kindlein in der Wiegen nicht verschonet. Vñnd ist er / der Kaiser / hierauf ehlends / nach Teutschen Brod geruckt / konte aber ohne grosse Niderlag / nicht entgehen ; wie oben bey Brod gesagt worden ist. Boregk sagt / die Präger hätten / nach der Brunst / Kuttenberg wider angericht ; zuvor aber wären die Kuttenberger / daß sie sich so bald dem Kaiser ergeben hätten / hart gestrafft worden. Hernach im Jahr 1424. als Zischka der Präger / wie ob bey Kosteletz gesagt / Feinde worden / hab er das vñbrige zu Kuttenberg vollents also außgebrandt / daß in einem ganzen viertheil Jahr kein Mensch darinn hat wohnen können ; wie Lupacius in Calendario

Historico,

Historico, Theobaldus im Hussiten Krieg / vnnnd andere / schreiben. Nach dem Tode deß Rāyser Sigmunds / den endlich die Böhmen vor ihren König erkandt haben / als durch zwispältige Wahl / Albertus Herzog zu Oesterreich / vnnnd Casimirus Herzog in der Lithau / deß Königs in Polen Bruder / zum König in Böhmeib erwöhlet worden / rückte Albertus mit seinem Kriegsvolk fort / vnd nahm vnter Wegs Rutenberg / so nicht besetzt war / ein / vnnnd kam den 13. Brachmonats / Anno 1438. glücklich nach Prag / vnd ward allda von Männiglich mit Freuden angenommen / vnd daselbst in S. Veits Kirchen den 15. diß / vom Bischoff Philiberten zu Costniz / vnd dem Olmüzer Bischoff Paulo, gekrönet; wiewol die meisten König Stätte wider ihn gewesen / vnnnd zu den Wehren gegrieffen; mit denen es Herz Ptacek / vnd Herz Georg Podjebrat / gehalten / vnd Thabor besetzt haben. Vnd gieng der Krieg / durch Hülff der Polen / mit Macht an / vnnnd nahm besagter Ptacek Rutenberg wider ein. Anno 1496. ist die denckwürdige Histori / mit den Rutenbergischen Bergleuthen / deren zehen / auß den ältisten / vnschuldig gerichtet worden / vorgangen. Als der letzte auß ihnen den 4. Augusti zu Podjebrat niederknien solte / hat er gen Himmel gesehen / vnd gesagt: Gerechter Gott / siehe du darein / schicke ein fruchtbares Regen / der vnser vnschuldiges Blut abwasche / welches auch geschehen. Dann in einer Stund hernach / ist ein solcher Platz Regen gefallen / daß es vmb Rutenberg grossen Schaden gethan hat. Vnd von der Zeit an / hat sich das Bergwerck auff dem Rutenberg immer abgeschnitten. Es haben auch der Enthaupten Freunde solches dem König Wladislao in Bngarn vnnnd Böhmeib / so damals zu Ofen in Bngarn war / erzehlet / der darob sich hefftig entsetzt / vnnnd

darob betrübt worden ist / daß er / auff angebener seiner Berg-Ampt-Leuthe (welche der Knappschafft ihr Beding / vnd Lohn / nicht gereicht / gleichwol dem König verrechnet / vñ sich daher bereichert / so die Knappschafft nicht leyden wolte) einen so schärpffen ernstlichen Befelch ergehen lassen / daß man die besagte zehen geschworne / vnnnd ältiste / vnverzüglich / ändern zu einem Exempel / am Leben straffen sollte. Dahet er Commissarien nach Rutenberg geschickt; vnd kamen darüber die Berg-Ampt-Leuth / dem Hencker auch in die Hände / wie Theobaldus im 3. Theil vom Hussiten Krieg / pag. 155. seq. schreibt. Anno 1503. hat ein Prägischer Schneider / so etliche Böhmishe Studenten auff die Ordination in Italien geführt; den Philippum Novavillam, Vice-Comitem Palatinum Sidoniensem, & Mutinensem Episcopum, auffgeredt / daß er / auß Welschland / im gedachten Jahr / den 28. Majen / nach Prag kommen / allda er auch ehrlich / vnd mit Freuden angenommen worden; welcher Bischoff hernach im Jahr 1507. zu Rutenberg gestorben / den man allda in der Kirchen zu S. Barbara begraben hat: welche Kirch / wie auch die zum Gang / folgender Zeit / die sub Utraq; noch ingehabt / als alles neulich allhie Römisch hat werden müssen. Sonsten ist zu Rutenberg S. Jacobs Kirch vornehm / vnd wird deß Königs Pallast / der Welsche Hoff genannt. Es haben die Jesuiten auch ein Collegium allhie zu bauen angefangen / darzu Rāyser Ferdinandus II. An. 1627. etliche confiscirte, oder eingezogene Häuser / ihnen verehret hat. Im jetzigen Krieg hat diese Statt nit wenig außgestanden / vnd muste noch Anno 1646. im späten Herbst den Schwedischen viel Gelt zur Brandschagung geben.

Landeck.

In Stättlein in der Graffschafft Glas / darbey es ein warmes Bad hat / von welchem D. Martinus Pan-

la, in seiner An. 1618. zu Leipzig gedruckter Bad-Ordnung / vnnnd Schickfusius, in der Schlesischen Chronick zulesen seyn.

Lands Cron.

Wird für einen wolverwahrten Orth in Böhheim / nahend Böhmisches Eribau / vñ den Mährischen Gränzen / gesetzt / vñ von theils ein Stättlein / vñ Schloß genandt / so die Schwedischen Anno 1643. eingenommen / vñ nach her nach befestiget haben.

Landstein.

A den Oesterreich vñ Mährischen Gränzen / im Bechiner Craiß / so Lampier Anno 1618. vergebens auff gefordert / wie man damahln berichtet / aber / was es für ein Orth / vñ wem er gehörig / dabey nicht vermeldet hat. Welcher gleich wol / damit nichts / was einkommen / außgelassen werde / hieher gesetzt wird.

Laun / Launi.

Wann diese Königs Statt / vñ von wem / erbawet worden / davon setzen die Böhmisches Scribenten nichts. Sie ligt etwas wenig von dem Fluß Eger / auff einem ebenen Boden / der gleich wol hin vñ wider seine kleine Hügel hat. Das besagte Wasser / so von Mitternacht vorüber fließt / bringet den Bürgern gute Gelegenheit / vñ trägt der Boden herum allerley / sonderlich Weizen / vñ köstliche Aepffel / die man im ganken Königreich lieb / vñ werth hat. So gibt es / neben den Früchten / auch da ein herrliche Weyde / die von Leipzig / nach Prag / raissen / kommen meistens theils hieher / vñ ist deßwegen solcher Orth / denen / die etwas widerigs vornehmen wollen / gar bequem. Es seyn sonderlich allhie die Pfarrkirch / das Rathhaus / vñ Kornhaus / zusehen / davon in dem 6. Theil des Georg Braunen Stättbuchs ein mehrers zulesen. Nach des letzten Königs auß der Libussa Stammen / des Wenceslai / in Böhheim / Todt / nahm Kayser Albertus der Erste / damit er seinen Sohn Rudolph zum Königreich brächte / die Statt Laun ein / vñ rückte darauff für Prag. Herz Wilhelm von Hasenburg / eroberte / für den Kayser Sigmund / diese Statt auch. Vñ Anno 1453. wäg Georgius Podjebratsky / damals noch Statthalter in Böhheim / daß ihme Laun mußte gehorsam seyn. Was solcher Orth bey dem jetzigen Krieg außgestanden haben mag / daran mangelt vns gründlicher Bericht.

Ledecz / oder Ledetsch.

A der Sazawa / in dem Czaslauer Craiß / dessen Orth lib. 1. c. 51. vom Hussiten Krieg / vñ bey dem Calvisio in opere Chronolog. fol. 893. a. gedacht / vñ in einer Relation ein Schloß genandt wird / so sich Anno 1645. wider die Schwedischen / als sie in Mähren gangen / gewehrt / daher es von ihnen abgebrandt worden / wie in selbiger stehet / wiewol ein andere sagt / die Schwedischen hätten damals Ledetsch besetzt. Es ligt auch ein Ledecz bey Jungen Bunkel.

Leippe.

Ist gemein die Böhmisches Leyppe genandt / allda sich nahend / der Bunklauer / vñ Leutmeritzer Craisse scheidet. Anno 1640 / hat sich der Schwedische Feld Marschall Banier allhie gesetzt. Ligt nahend Neustättl / so ein anders / als das Neustättlein bey Platná / Sonnenberg / Sebastianberg / vñ Rothenhaus / an den Voigtlands

An
rs

brigt
leich
upges

hauß/
georg
lesen.
bustæ
heim/
Erste/
n Köz
vund
thelm
kaiser
Anno
mals
shme
olcher
anden
olcher

wehre:
n: wie
agt/die
tsch

nahend
Neus
Sebas
Boigt
ländt



BIBLIOTHECA
VNI
MUSEI
PRAGENSIS

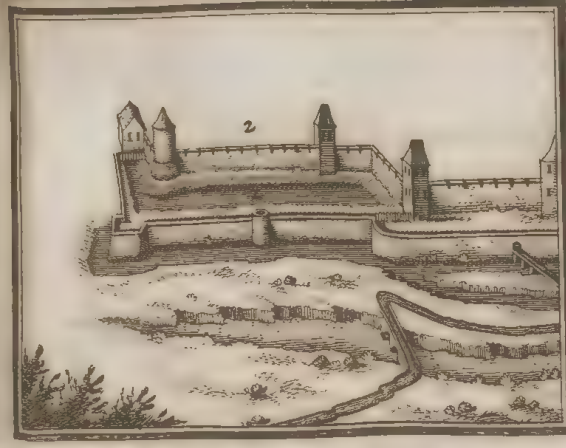
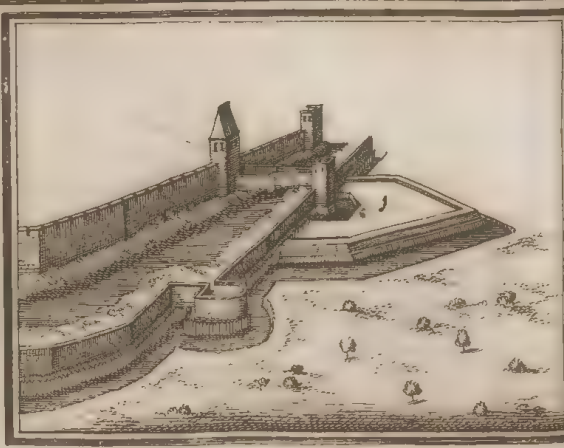


BIBLIOTHECA
MUSEI
HISTORICO-NATURALIS
CIVITATIS
ROMAE



BIBLIOTHECA
VNI^{VER}SIT^{ATIS} CRACOV^{ENSIS}

Grundriß der Statt Leutmaritz, welche von den Schwedischen geplündert und verlassen, im Martio des 1640 Jahrs.





ländischen
gen die
Major D
hatten da

St
der
die
von Prag
Böhmisch
Kaiser J
Sternge
von hier b
ben. Bore
Herzog
sovisen/se
ymbmaun
Sigismu
rem Kön
ten/am ge
dus im I.
178. Bla
anderswo
no 1421.
Berg von
welcher al
müssen; n
die Statt
habe. Al
durch Au
eingenom
bern Me
ist befan
Pilsen/v
ten Käy
ster/zu
genandt/
German
gesagt w
nandi II.
zu S. Ja
solution
des Getr
zwey tau
den. Ann
meritz/ in

ländischen Gränzen/ist. Anno 1647. gien-
gen die Schwedischen / vnserm General
Major Axel Lilie bey Presnitz in Böhemb/
hatten das vorgedachte Schloß Rothern-

hausen/ so dem jüngst verstorbenen Feld-
Marschall Marasini gehörig/ erobert/ vnd
zogen ferners auff Brix. Siehe oben
Commothau.

Leutmeritz.

Ein vornehme Königs Statt an
der Elb/ in welche ein wenig oberhalb
die Eger darein fällt. Ligt 4. Meylen
von Prag: ist mit Weinwachs für andern
Böhmischen Stätten begnadet; vnnnd hat
Käyser Rudolff der Erste / wegen seines
Sterngelerten/ des D. Johann Radiczky/
von hier bürtig / ihr treffliche Freyheiten ge-
ben. Vorez schreibet / sie seye / zum Zeiten
Herzog Ulrichs in Böhemb/ von den Ver-
sowisen/ so damahls derselben Herren waren/
vmbmauret worden. Sie ist dem Käyser
Sigismund / den die Böhmen nicht zu ih-
rem König haben wolten / vnter allen Stät-
ten/ am getrewisten gewesen/ sagt Theobal-
dus im I. Theil vom Hussiten Krieg / am
178. Blat; der gleichwol auch folgendes
anderswo hat; daß namlich Leutmeritz An-
no 1421. vom Zischka beläget / vnnnd der
Berg vor der Statt eingenommen worden;
welcher aber von der Belägerung abziehen
müssen; wiewol hernach den 29. Maij sich
die Statt freywillig den Prägern ergeben
habe. Also ward Anno 1427. Leutmeritz/
durch Auffgebung / von den Thaboriten
eingenommen. Welches dann mit seiner D-
bern Meynung nicht vberestimmt. So
ist bekandt / wie trewlich die beyde Stätte
Pilsen/ vnd Budweis / es mit dem gedach-
ten Käyser gehalten haben. Es hat ein Elo-
ster/ zu S. Michael / vndeins zu S. Jacob
genandt/ allhie / wie in des Caroli Carafa
Germania sacra restaurata stehet / vnnnd
gesagt wird / daß bey des Käysers Ferdi-
nandi II. Regierung / den Dominicanern
zu S. Jacob/ vermög der Käyserlichen Re-
solution, de dato 17. Augusti 1625. außser
des Getrands / Wein / vnnnd Holz / noch
zwey tausend Thaler/ seyen verordnet wor-
den. Anno 1432. hat das Wasser zu Leut-
meritz/ im Sommer / grossen Schaden ge-

than. Anno 1511. den 26. Merzen / ist ein
solches Erdbeben allhie gewesen / daß durch
erschütteln des Thurns / die Glocken ange-
schlagen haben / vnnnd das eiserne Creutz von
der Spiz herab gefallen ist. Die Burger
seyn alle auß der Statt entloffen. Anno
1639. haben sich die Schwedischen dieser
damahls vnbesetzten Statt zeitlich bemäch-
tigt. Anno 1640. wurde sie von ihnen auß-
geplündert; aber erst im Merzen gar ver-
lassen; da der General Banner seinen
Wirth / den Primas / oder Obersten der
Statt / neben den vornehmsten / vnnnd wer
sonsten mitlauffen wollen / mit genommen
hat. Er Banner hatte/ im Leutmeritzer
Erais/ oder Litomeritzky Krag/ so von dieser
Statt den Namen / eben so wol / als zuvor
im Saker Erais beschehen war / gesenget/
vnd gebrennet. Vnd als ihme vber der Ta-
fel/ daß die Käyserischen gar vbel darvon
vurtheilt/ gesagt ward; hat er geantwortet/
müßte selbst bekennen / daß es vnchristlich
wäre. Er ließ es aber denselbigen / der es ihn
geheissen/ verantworten: Er hatte sich auch/
des nicht standhaltens / vnd nicht schlagens
halben/ entschuldigt / vnnnd daß er dessen von
der Eron Schweden keinen/ aber wol sich in
seinem Vorthail zu halten / befehl hätte/
vermeldet; wie hievon in dem vierdten Theil
des Theatri Europæi, fol. 103. 108. son-
derlich 381. seq. mit mehrern zu lesen ist.
Anno 1645. im Christmonat/ ward Leutma-
ritz von den Schwedischen wider einge-
nommen/ vnnnd allda vber die Elb/ ein Eyß-
vnd Bock-Brücken gemacht. In der
Statt haben sie viel Getrand/
vnd Wein/ bekom-
men.

¶

S u Leuto,

Leutomysl / Litomysl / Lutomysl.

Eine Statt / nahend bey den Mährischen Gränze / im Ehrudimer Kraisse / bey einem Walde / vnfern von Lands Cron / Maut oder Hohemauth / vnd der Böhmischen Trieba / oder Trzebowa Czeska / gelegen. Zu des Königs Udalais in Böhheim Zeiten / bauete Bischoff Heinrich von Olmütz allhie ein Kloster / wie er dergleichen in Orient gesehen hatte / vnd nennete es / weil es mit der Gelegenheit des Delbergs im Morgenland vber ein traff / den Delberg / wie Boregk am 150. Blat meldet: der auch am 440. Blat sagt / daß / im Hussiten Krieg / die Thaboriten die Statt Litomysl angriffen / welche die Prager dem Bischoff allhie genommen / vnd dieselbe vnder ihren Gehorsam gebracht hätten. Theobaldus aber schreibt im 1. Theil / am 58. Capitel / vnd 233. Blat / von diesem Handel also: Die Prager werden mit den Wapen vneins. Die Wapen rückten Anno 1425. vor Litomysl / welche Statt die Prager besetzt hatten / vnd sich solcher anmaßt / weil sie vor Zeiten zu dem Prager Bisthumb gehört. Da sie fröhe vor die Statt kamen / stürmeten sie von stund an / vnd ob sich wol die Bürgerschaft / neben der Besatzung / mannlich wehrete / wurden sie doch vbermachtet / vnd gezwungen / daß sie die Statt aufgaben / welche die Wapen ganz geschlaiff haben. Von dannen zogen sie ihren Brüdern den Thaboriten zu Hülff / so die Statt Swietla belagert / gewonnen / vnd verbrandt. Vnd so viel sagt Theobaldus. Kaysar Carl der Vierdte hat allhie ein

Bisthumb auß dem Premonstratenser Kloster / Anno 1344. gemacht / so Episcopus Luthomislensis genandt / vnd dem Erzbischof zu Prag vnterwürffig gemacht / auch Anno 1348. bestätigt worden ist. Seine Sitz hatte der Bischoff allhie im Schloß / vnd gehörten ihm die Stätte Luthomislia, oder dieses Leutomysl / vnd Tauchowitz / oder Tachowitz / in der Mährischen Nachbarschaft. Der erste Bischoff hieß Johannes, des Kaysers Reichs-Hof-Canzler. Es hat aber solches Bisthumb nicht länger 80. Jahr gewehret. Dann vom Procopio Minore, (der Wapen Obristen) Schloß / vnd Statt / Anno 1425. (wie oben gesagt) eingenommen / vnd das Bisthumb abgethan worden ist / schreibt Melchior Goldastus lib. 5. de Bohemiae Regni, incorporatarumq; Provincia-rum Juribus ac Privilegiis, &c. cap. 7. Es mag aber wol in newlichkeit dieses Bisthumb wider allhie auffgerichtet worden seyn; weiln Kaysar Ferdinand der Ander / zu Auffrichtung vier Bisthümer in Böhheim / die Notdurfft verordnet hat; wie Lamormaini, von dieses Kaysers Tugenden / am 25. Capitel schreibt. Siehe aber vnten das Ende der Beschreibung Prag. Anno 1645. nahm der Schwedische Feld-Marschall Torstensohn / von Brinn auß Mähren / seinen Weg auß Stein / Wustig / vnd Weichlin / welche Plätz / wie der Autor des Tomi 5. Theatri Europ. fol. 922. berichtet / am Gebürg gelegen; vnd ferners hieher auß Leutmissel / vnd Pardowitz.

Lewin / Levin.

Es hat dieses Stättlein vorhin zur Herrschaft Hummel gehört; wie man dann noch alte Sachen / zwischen Levin vnd Reinherz / vom Schloß Hummeln siehet. M. Georgius Alurius, in der Glazischen Chronik / sagt / daß dieses Stättlein (so gleichwol keine Mauren) allbereit in der Graffschaft Glaz lige / vnd seye berühmte / wegen der guten Löffel / so da gemacht werden / vnd daß er

viermahl in einem Kirschkern 12. buket Löffel gesehen / welche allhie seyn gearbeitet worden. Hagegk schreibt / in seiner Böhmischen Chronik / part. 1. fol. 419. b. daß Anno 1345. ein Zauberin / eines Haffners Weib / im Stättlein Levin / eines gählingen Todtes gestorben / vnd auß einem Schaidweg begraben worden / seye aber vielen Leuten in mancherley / auch tiehe gestalt / erschienen / vnd hab etliche vmbgebracht. Als man

man sie auß
in der Zeit/
ger auß der
schluge m
aichenen J
das Blut
verscharre
vnd brach
lich ward
vnd die A
gelegt; da
dem Drth

B Er
se.
fise

E In
dec
her

E In
Dr
mi
fortgaf
zweifelu
vnd sich
Wildnu

E In
sch
Neuhau
im Beck
1435. vo
der die
worden.

man sie außgegraben/ habe sie den Schleyer
in der Zeit/ halber gessen/ welcher ihr bluti-
ger auß dem Halß gezogen worden: darauff
schlug man ihr zwischen die Brust einen
eichenen Pfaal/ vnd bald darauff floß ihr
das Blut auß dem Leib/ vnd ward wider
verscharret: aber sie riß den Pfaal herauß/
vnd bracht mehr Leuth vmb/ als zuvor: end-
lich ward sie mit sampt dem Pfaal verbrent/
vnd die Aschen/ sampt der Erden/ ins Grab
gelegt: da hörete das Vbel auff: aber an
dem Orth/ wo man sie verbrent/ hat man

etliche Tag einen Wirbel-Wind gesehen:
Vnd dieses sagt oberranter Wenceslaus
Hagegl. Ob er aber eben dieses Leuin/ oder
ein anders in Böhme/ verstehet/ können
wir nicht wissen. Dann auch ein Leuin/an
den Gränzen des Bunslawer/ vnd des
Leutmeriser Craises/ bey Wernewitz/ Ko-
dossow/ vnd Stolinky/ist. Sonsten zehlet
er Hagecius sein Leuin vnter die 308.
Stättlein/ im Königsreich Böhme; dar-
zu er aber auch die Graffschafft Glas nim-
met.

Liben.

In Escheliß/ im Bunslawer Crai-
se. Es ist auch ein Lieb an den Schle-
sischen Gränzen/ bey dem Risenge-

bürg. Ob es aber beydes Stättlein/ oder
was für Orth solche seyen: da mangelt es an
mehrerm Bericht.

Lichtenstatt.

In Markt an der Kola/ so von Nei-
deck/ einem Schloß/ vnd Markt/
herab kompt. Es hat Lichtenstatt

Anno 1542. Herren Graffen Hiero-
nymo Schlicken gehört/ wie Bruschi-
us berichtet.

Lissa.

In Märcktlein/ in der Herrschafft
Brandeis/ allda/ als man in Böhmen
mit der Religions-änderung stark
fortschaffen/ theils Inwohner auß Ver-
zweiflung/ ihre Häuser selbst angezündet/
vnd sich/ mit Weib/ vnd Kindern/ in die
Wildnuß begeben: wie in der Herbst-Res-

lation des Jahrs 1625. am 14. Blat/ steht.
In der Böhmischen 2. Apologia fol. 156.
wird der Statt Lissa gedacht. Ob es nun
dieses Lissa/ oder ein anderer Orth/ da ste-
het man allhie an; sonderlich/ weilten
nahend Nymburg auch ein
Lissa ligt.

Lomniß / Lompnitz.

In Stättlein / nahend Wessely/
Strasch / vnd Neuhaus/ oder zwis-
schen Schewerin/ vnd Strasch/ Item
Neuhaus/ vnd Budweis/ auff der Seiten/
im Beshyner Crais / gelegen / so Anno
1435. von den Böhmischen Herren/ die wir
der die Thaboriten waren/ eingenommen
worden. Anno 1619. den 29. Heymonats/

hat/ bey diesem Stättlein / der Graff von
Thurn/ Böhmischer General/ im Felde/
seine Schlacht-Ordnung angestellt / des
Vorhabens / dem Graffen von Bucquoy
eine Schlacht zulieffern/ der aber nicht
daran gewolt/ sondern in seinem
Vorthail ligen blieben ist.

Lutitz.

In dem Boregk Lutize geheissen / wird in der Histori eine Statt genandt / die Anno 1422. den 28. Aprilis / die Präger gestürmet / vñnd erobert / alles todt geschlagen / auch alle Häuser inner vñnd außserhalb der Mauer verbrennet haben / vñnd davon gezogen seyn. In dē Saker Craiß findet sich ein Lutiz / wie eine Statt gezeichnet ; so vielleicht dieses Lutiz seyn mag.

Malin.

In Stättlein / so Anno 1411. bekandt worden. Dann in selbigem Jahr giengen von Rutenberg 4. Berggesellen spazieren / vñnd rissen / bey einem Dorff / Schöten / oder Schäfen / ab / vber welche der Dorff Richter kam / drey mit seine Trischel zu todt schlug / dem vierden aber / so wol zu Fuß war / das Gelaidt einen guten Weg gab / welcher doch zu behend entwischet / vñnd der ganzen Knappschafft eine traurige Post bracht hat ; die darumb zusamen kamen / sich berathschlagten / auch beschlossen / sie wolten demselbigen Bauren die Schotten so zausen / daß er nicht ein Täschelein behalten solte. Was geschichte Sie kofien auff das Feldt / erissen frisch ab / ein theil / besonders die Buben / springen in dem Acker herum / trampeln alles zu Boden. Der Richter stehet auff der Seiten / siehet seinen Jammer / vñnd Schaden / darff doch kein Wort sagen. Endlich schickt er heimlich in das nächstgelegene Stättlein Malin / darinnen gleich Jahr Markt war / laßt die Burger vmb Hülff anschreyen ; welche / neben vielen bezechten Leuthen / auff seyn / die Bergbursch angreifen ; aber doch bald in die Flucht getrieben ; auch biß an das Stättlein gejagt werden ; da dann jederman von den Tächern / vñnd Häusern / schoß / vñnd vñter das Berg Gesindlein wurff / viel ihrer erlegten / es auch dahin brachten / daß sich keiner auff dem Markt dorfft sehen lassen. Darüber dann die Bergleuthe / oder Knappen / häfftiger erzörnet werden / sich kurz besinnen / die Häuser anzünden / verbrennen / vñnd alles todt schlagen / was in der Statt ist. Es melden etliche / daß in diesem Lärmen / in die 500. Personen / Manns vñnd Weibsbilder / den 27. Julij dieses 1411. Jahrs / auffm Platz geblieben seyn. König Wenzel erfuhr die jämmerliche That / ließ dannoch alles seinen Gang gehen ; wie hievon im I. Buch vom Hussiten Krieg / am 7. Capitel / vñnd 22. Blat / zu lesen. In den neulichsten Relationen wird dieses Stättlein Malina , genandt / vñnd gesagt / daß es dem Abbt der Closter Sedlez / vñnd Skalitz / gehörig seye.

Maut.

Ntheils Landtaseln Hohen-Maut genandt / eine Statt / gegen Mähren / bey Litomisl gelegen / so vor Zeiten / wie Boregk schreibt / den Versovizen gehöret hat / welche weyland mächtige Herren in Böhheim gewesen / die den Herzogen daselbst viel zuschaffen gemacht / ja ihnen nach Leib vñnd Leben getrachtet haben. Mit der Zeit gehörte diese Statt Königs Wenceslai des ältern / vñnd folgendes König Rudolphs Wittibe / die ihr aber der neue König in Böhheim / Johannis von Luxemburg / entzoge. Anno 1421. kam Zischka in diese Gegend / vñnd nahm allda viel Schloßser / Stättlein / vñnd Dorffer / besonders aber Maut / Politz / vñnd Trautenau / ein. Es ligt auch ein Maut bey Rochnyan in diesem Königreich Böhheim.

Melnick.

Snähend i
in solche
vor Zeit
Graffen
Wasser
Den 12.
ist die R
Wittib
tal (die
nennen
stischen
Melnick
gestorbe
ben wor
dischen
Statt d
Genera
heim /
gener b
mit viel
feneken
Brach
disch
diesen
ten / wil
theil n
men f
ein.
Be
schreib

SProsti
Stätt
Kladn
Böhm
von a
Statt
neue
vorab
schrei

Melnick.

Dieses ist eine der Königin in Böhmeib Städte/4. Meylen von Prag/ vnd an der Elb gelegen / daselbsten nahend die Muldan / so durch Prag rinnet / in solche kompt. Boregk sagt / daß Melnick vor Zeiten Bizzen geheissen / vnd eigene Graffen gehabt habe. Anno 1432. hat das Wasser allhie grossen Schaden gethan. Den 12. Wintermonats / des 1475. Jahrs / ist die Königin Johanna / Königs Georgii Wittib / ein geborne Herzin von Kosmytal (die theils vnrecht von Wartenberg nennen) eine eyfferige Liebhaberin der Hussitischen Lehr / vnd Bekandnuß / allhie zu Melnick / auff ihren Königlichen Gütern / gestorben / vnd in der Kirchen daselbst begraben worden. Anno 1640. haben die Schwedischen hierumb gar vbel gehauset / auch die Statt Melnick außgeplündert. Bey ihres Generaten / des Banners Abzug auß Böhmeib / waren die Strassen sehr tieff / deswegener bey Melnick sieben Stück Geschüßes / mit vieler Munition / hat stehen / vnd versencken lassen müssen. Anno 1643. im Brachmonat / ist Melnick von den Schwedischen Torstensohnischen / so kurz zuvor diesen Ort mit Beding einbekommen hatten / wider verlassen / vnd die Mäuren zum theil nidergerissen worden. Anno 45. nahmen sie / die Schwedischen / Melnick wider ein.

Von dem obbesagten Wasser der Elb schreibet Schickfusius, im 4. Buch seiner

Schlesischen Chronick / im 4. Capitel / vnder andern / also: Die Elb entspringt in Schlesien / auff der Mehdel / des Nevorischen Gebürge / zwischen zweyen hohen trefflichen Bergen / deren einer die Schneeflippe / in Böhmeib / der ander in Schlesien ist. Sie kommet aber her / auß eylff Brunnen / der der erste ist der Elbbrunn / Weißbrunn / vnd Mehdelbrunn. Die eylff Flüslein kommen alle zusammen oberhalb der grossen Clausen / da man das Wasser zur Holzflöße samblet / nicht weit von der berühmten SilberZeche / S. Peter genandt / da ist gegen Morgen der Teuffelsgrund / darein die Elb nicht kompt: sintemal der Elb oder Weißbrunn / sein eygenes Thal gegen dem Abend nimbt / welcher der Elbgrund genennet wird. Diese beyde Teuffels- vnd Elbgründe stossen zusammen ohngefehr. 4. Büchschusse von obgenanter S. Peters Zeche / nicht weit von der alten Clausen. Auß denselben Clausen Graben gehet der rechte Elbenstrom / von dem Hohen-Elben Eisen-Bergwerck (Altenberg genandt) vnten fürvber / nimbt etliche Gebürge Wasser an sich / biß auff das Stättlein Hohen-Elbe / von dannen fließt sie auff Pelsdorff / Münchsdörfflein / vnd das alte Closter S. Procopii, vnd also fortan auff Jaromir / vnd andere Böhmisches Orth.



Mies / Misa, Strzibro.

Diese Königs-Statt ligt gegen der Obern-Pfals / nahend Wolckstein / Lauschkow ob der Misa / Stas / Prostiborz / (so in den Landtäfeln alle für Stättlein gesetzt werden) vnd dem Closter Kladra / an der Mies. Boregk sagt / in seiner Böhmischen Chronick / am 142. Blat / hie von also: Herzog Sobieslaus richtete die Statt Tachau wider an / vnd bauete ein neue Statt / welche er von dem Wasser / so vorüber fließt / die Misse nennete. Ezliche schreiben / daß solches Anno 1131. geschehen

seye. Vnd am 384. Blat meldet er also: Vor Misse lagerten sich Anno 1431. die Teutsche drey Heer / flohen aber / ehe sie der Böhmen ansichtig wurden / vnd zogen nach Tachou / 6. Meyl Wegs von Tust / vnd 3. Meylen von der Misse / gelegen / vnd lieffen daselbst ihre Kriegs-Rüstung / sampt dem Raub: die Hussiten eroberten Tachau / vnd kriegten die grosse Stück. Biß hieher dieser Theobaldus aber schreibet im Ersten Theil vom Hussiten Krieg / im 60. Capitel / mit diesen Worten: Mies / die Statt / wird am

am Tag Wenceslai Anno 1426. von
Przibik Klenowsky / vnd zehen seiner Die-
ner / weil er einen heimlichen Verstand mit
den Burgern hatte / erobert / da er die Catho-
lischen verjagt / so die Pilzner hefftig ver-
drossen. Es hat diese Statt Much Sobies-
laus der 27. Herzog in Böhheim zu bawen
befohlen / da vorhin das Dorff Misa, an dem
Fluß gleichen Namens gestanden. Da man
den Grund der Statt-Mauern graben
wolt / fand man Silber-Erz / darumb die
Böhmen / bis auff den heutigen Tag / auff
ihre Sprach / diese Statt Strzibro / das ist /

Silber / nennen ; ob sie wol auch Misa gehei-
sen wird. Vmb diese Statt hat man lange
Zeit / besonders vmb den Kombsberg / viel
Silber gehauen / aber jeziger Zeit ligt alles.
Es seyn auch alle ihre alte Monumenta
Anno 1588. als durch einen Donnerschlag
ihre Rathhaus / den Tag vor Johannis / an-
gezündet worden / verbrunnen. Siehe vn-
ten Tachau. Was bey dem jezigen
Kriegswesen allhie vorgegangen seyn
mag / davon mangelt es an rech-
tem Bericht.



Miestek.

In der Hussiten Histori ein
Stättlein genandt / welches Zisch-
ka Anno 1423. anzünden lassen /

als er wider die Böhmishe Herren zo-
ge / so es mit Kaiser Sigismund hiel-
ten.

Milczin.

In Markt / oder Stättlein / zwö-
Meylen von Thabor / auff Prag zu /

vnd nahend Woticz / gelegen.

Nachod.

Ine Statt 2. Meylen von Jaromir /
vnd an den Glazischen Gränzen / ge-
legen / so Anno 1427. zweymal von
den Schlesiern / aber vergebens / belägert
worden. Sie verbrandten gleichwol die
Vorstatt. Es hatte aber zu der Zeit Janek
Holey die Statt Nachod / sampt aller Zu-
gehörung / vmb 1500. Schock Weisnisch
gekauft. Folgende im Jahr 1442. war in
Böhheim grosse Rauberey / vnd ruckten die
von Breslau / vnd Schweidnitz / mit ge-
sampter Hülff der Fürsten in Schlesien /
vor Nachod / darin ihr geschworne Feind /
der Kolda / sein Nest hielt ; der ihnen aber
entwischte / vnd kam / am dritten Tag der
Belägerung / die Statt in der Schlesier
Hand / so sie / zusamt dem Schloß / weg
brenneten. Hernach / im 1449. Jahr / war
abermahls viel straffens im Lande / beson-

ders vom jungen Kolda von Nachod /
so der Thaboritischen / das ist / der
Brüderischen / Confession ; Hergegen
Herz Georg Podjebradsky / des Königs-
reichs Statthalter / der Hussitischen Lehr-
war. Daher er solches Raubnest Nachod
belägte / vnd blieb darfür Castolar / wel-
ches Pferd / als er in das Treffen ritt / nicht
mit ihm fort wolte ; so ihrer viel vor ein Zei-
chen eines bald künfftigen Todes gehalten.
Endlich machte sich Kolda bey der Nacht
darvon / vnd ließ die Statt / sampt dem
Schloß / denen / so darvor lagen. Was bey
diesem noch wehrendem Krieg allhier vor-
gangen / davon will sich nichts finden lassen /
ohne Zweifel aber wird diese Statt so
wol als andere ihre benachbarte /
mit leyden müssen.



Nadlis.

Nadlig.

Anno 1619. ist Graff Bucquoy, von Budweiß / auff hieher gezogen / da dann seine Vngarn diesen Ort / weil sie ihn nicht gleich einbekommen konten / als darinn 60. Manßfeldische Knecht gelegen / ganz abgebrandt haben; wie damahlen berichtet / aber nicht dabey / was es vor ein Ort / in welchem Craiß er gelegen / vnnnd wem gehörig / (wie vielmahls man hierinn vnachtsamb ist) vermeldet worden.

Nepomuck.

Heisse Boregk in der Böhmischen Chronick / eine Statt in Böhmeib / allda ein Cistercienser Closter seye; sagt aber auch nicht / wo solche gelegen.

Neuhauß / Gradeß.

An dem Bechynner Craiß / nahend Strassch / vnnnd Ketzitze / oder Karassowa / gegen Oesterreich / gelegen / so vorhin eygene Herren dieses Namens gehabt hat / deren in den Historien viel gedacht wird / vnnnd die jederzeit gar eyfferig in dem Römischen Glauben gewesen seyn / wie die Hussiten / König Georg in Böhmeib / vnnnd andere / wol erfahren haben. Vnd auß solchem Geschlecht war auch Herz Joachim von Neuhauß / Ritter des gülden Ruffes / vnnnd der Cron Böhmeib Cansler / auch Kayserlicher geheimer Rath / der im Jahr 1565. den 12. Christmonats / mit Ross vnnnd Wagen jämmerlichen ertranck / als ein Stück von der Brücken zu Wien / vber der Thonau eingangen war; wie Martin Boregk / in der Böhmischen Chronick / am 678. Blat / schreibt. Nach Abgang dieser Herren von Neuhauß / ist ihr Herrschafft / vnser wissens / meistens an die Herren Slawata kommen; vnnnd hat im Jahr 1618. Neuhauß / Statt / vnnnd Schloß / Herren Wilhelm Slawata von Elum / vnnnd Kossumberg / 2c. Königlichen Böhmischen Cammer-Präsidenten / vnnnd Statthaltern / 2c. gehört. Anno 1467. haben diese Statt des besagten Königs Georgii 2. Söhne / Victorin / vnnnd Heinrich belagert. Anno 1615. seyn allhie den 20. Maijen 460. Häuser / sampt dem Jesuiter Collegio, abgebronnen. Ingedachtem 1618. Jahr / zu Anfang des Böhmischen Kriegs / hab die Böhmisches Stände Neuhauß besetzt / so Graff Tampir 2. mal vergebens zu erobern sich vnderstanden; gleichwol die Vorstatt außgeplündert / vnnnd abgebrandt; vnnnd hat auch Graff Bucquoy den 27. Octobris, darvor nichts außgerichtet; wie in des Sethi Calvisii Chronologia, fol. 892. a. b. vnnnd 899. a. vnnnd in den Relationen / zulesen. Aber Anno 1645. hat der Schwedisch General Feld-Marschall Torstensohn / nach der zuvor bey Jankow erhaltenen Schlacht / diesen Ort bald einbekommen / vnnnd ihn mehrers bevestiget.

Es ligt noch ein Neuhauß in diesem Bechynner Craiß / nahend Dobra Woda / so ein vestes Schloß seyn solle; wie es dann auff einem Berg gelegen ist. So wird in Tomo 5. Theatri Europæi, fol. 1214. a. gesagt / daß Neuhauß Anno 1646. an die Schwedisch Wittenbergischen / so für Naschod lagen / vbergangen seye; wird aber nicht gemeldet / was es für ein Neuhauß seye.

Nymburg.

An der Elb / zwischen den Märkten Nedfiza / vnnnd Bydschoff / nahend Konow / vnnnd Lissa / gelegen / dahin man kompt / wann man von Prag gen Jaromir / Glas / vnnnd Breslaw / raifen will. Hat zwei starcke Mauren / vnnnd zween Wasser-Graben /

ben/ wie Zwickau. Die newisten Teutsche Historien- Schreiber / vnnnd Relationisten/ neßens Lymburg; da doch alle alte Böhmische Scribenten / so viel deren vns vorkommen seyn/ sie nicht anders / als Nymburg/ heissen; sie auch also in den Landtafeln gesetzt/ vnd geschrieben wird. Ist eine auß der Königin Stätten. Borek meldet/ in der Böhmischen Chronick/ am 272. Blat/ daß Nymburg im Anfang ein geringer Flecken gewesen/ hernach/ durch Königs Wenceslai, des letzten ohn einen / auß dem Libussischen Stammen/ der Anno 1305. gestorben/ Wolthätig/ vnd Mildigkeit / mit Mauren umbgeben/ Thürne darbey gebawet / vnnnd mit dem Statt- Recht begabet worden seye. Anno 1421. ergab sich Nymburg den Prägern. Anno 1426. ward diese Statt vom Hiniß Boczko von Podjebrad / so wider die Thä-

boriten war / vberfallen; er aber vnter dem Thor / vonden Burgern / den 25. Winters Monats/ erschlagen. Georg Kopydlansky/ der Präger Feind / ist Anno 1508. am Tag Wenceslai, allhie in die Vorstatt gefallen/ vnd hat solche angezündet/ weil sie es mit Prag gehalten; wie von diesen 3. Geschichten/ in der Hussiten Kriegs Histori / zu lesen. Anno 1624. den 14. Jener / ist ein schrecklich Ungewitter allda gewesen. Anno 1631. ward Nymburg von den Chur- Sächsischen in den Brand gesteckt. Anno 34. den 5. Aug. belägerten sie diese Statt/ erstiegen am folgenden Tag hernach dieselbe mit Gewalt/ vnnnd haweten alles nieder / so sie ange troffen.

Es ligt dabey auff einem Berg das ansehnliche Schloß Konow/ so ein anderer Orth/ als Konoff/ bey Czaslau.

Spatowiz.

In vornehmes Closter nicht weit von Königin Grätz gelegen/ von welchem man erzehlet / daß einmals Kaysers Carl der Vierdte/ Königin Böheim/ dahin kommen/ den Schatz allda zubesichtigte. Ob aber wol damals im Jahr 1359. 58. Convents-Brüder in solchem Closter waren/ so wußten doch nicht mehr / als der Abbt/ vnnnd die 2. ältesten Mönch vmb den besagten Schatz; die dann den Kaysers/ deme etwas/ doch vngewisses/ davon zu Ohren kommen war/ gar allein / vnd heimlich zu solchem geführet/ doch ihme zuvor eine Kappen vbergezogen/ daß er nichts sehen konte/ ihme auch den Kopff etlich mahl herumb gedrehet/ ehe er zum Schatz kommen / wie auch/ ehe er wider heraus gangen / damit ihm die Gedächtnuß vergehen sollte. Es bliebe gleichwol hernach vñ Kaysers nit gar verschwiegen/ vñ solchen Schatz auff die vierzig mal hundert tausend gülden werth geschätzt haben solle. Die Brüder verehrten ihm einen Ring da-

von/ mit Diamant versezt/ welcher auch mit ihm an seinem Finger begraben worden. Vnd also wird dieses erzehlet / so wir auff seinem Werth / vnnnd Bnwerth / beruhen lassen. Es hat gleichwol solche Histori / als sie folgender Zeit etwas lautharer worden/ verursacht/ daß Anno 1415. Jan Hertzmanowa Miesteczky selb dritt in dieses Closter Spatowiz/ so Anno 1089. erbawet worden seyn solle / kommen / den Abbe vmb Nachtfutter gebetten/ hernach aber/ da immer mehr / vnnnd mehr seiner Diener darzu kamen/ daß ihrer 36. wurden/ im Closter erschlagen/ wen sie angetroffen / den Abbe aber / daß er ihm den Schatz offenbahren sollte/ gepeiniget; so er aber/ als des wegen beendiget/ nicht gethan/ sondern alles gedultig erlitten/ daher sie das / so vorhanden war/ vnd bey die 28. tausend Gülden sich belieff/ zu sich nahmen/ vnd wanderten/ ehe sie außkundtschafft wurden / damit davon; vnnnd mußten die vndersten Schätze seyn lassen.

Orlit/ ins gemein Worlit.

In Berghaus an der Muldau / so vor diesem/ der Herren von Schwamburg gewesen. Es ligen in der Nachbarschafft herumb viel vornehme Orth/ als

Wirowiz/ Sedlezanitz/ Schönburg/ Wosbedniz/ Gisteburg/ Milaus/ Swikow/ Mirotiz/ Br elczik/ Nfeldt/ Kasegowiz/ Grunberg/ &c.

Pardus

n
s
/ 8
/ 16
ic
h
es
in
n.
h
en
en
es
gea
ans
des

mil
en.
ruff
rus
his
aut
+ 5.
tt in
er
Abbe
/da
dars
oster
Abbe
hren
nbe
ultig
war/
lieff/
auf
onnd
n.

Wos
/Mis
bruns
ardus







In
Be
Dr
Craiß/ na
eines der
Anno 164
Feld-Ma
biß auff 30
Vorhoff
nichts ang
tion stehet
wird fol.
auff dem

Nd
2. gr
lege
herlich
bawen an
senberg /
zieret /
Cangler

Sen
if
legen/da

Sehen zw
Watto/
men kon
Mittag
Graben
Mauer
versehen
daß man
bar lichts
noch hö

Pardubitz.

Die Statt gegen Mähren in dem Bechynner Craiß. Es ist auch ein Ort dieses Namens im Ehrudimer Craiß/ nahend desselben Hauptstatt; deren eines der Feld-Marschall Piccolomini Anno 1640. erobert; vnnnd der Schwedische Feld-Marschall Torsten Sohn Anno 45. biß auff 36. Häuser/ zusamt des Schlosses Vorhoff/ verbrandt; aber dem Schloß nichts angewonnen hat; wie in einer Relation stehet. In Tomo 5. Theatri Europæi wird fol. 922. b. gesagt / daß Torstensohn/ auff dem Zug auß Mähren/ von Leutmis- sel/gen Pardubitz kommen/ habe/ durch ein geworffene Feuer-Kugeln/ eine Seiten der Statt in Brandt gesteckt / seye auch im Schloß ein Gebäw in Brandt kommen/ aber wider gelöscht worden. Vnd gleich dar auff fol. 923. a. stehet/ er habe die Statt in Brandt gesteckt/ vnnnd auff das Schloß/ so recht vest/ vber 300. Canon-Schüß gethan; aber der Commendant hätte sich wol gehalten/ vnd vom Feind ziemlich viel ruinirt. Welches dann / den Umständen nach/ das oben angedeutete erste Pardubitz seyn wird.

Petschau.

Inder Doppel/ im Elbogner Craiße/ 2. grosse Meylen vom Carlsbade gelegen/ ist ein Stättlein/ vnd vberaus herrlich Schloß. Das Stättlein hat zu bawen angefangen/ Herz Slacko von Kiesenbergs / das Schloß hat erneuert/ vnd gezieret/ Herz Hans Pflug / Böhmischer Cansler / vnd vber die Teutschen Lehen D- brister Hauptmann / welcher verschieden Anno 1537. am 14. Tag Augusti / vnnnd zu Prag in S. Wenzels Kirchen begraben worden ist. Hat noch Anno 1547. Herrn Casparn Pflugen gehört/ in welchem Jahr seine Güter confiscirt worden seyn. Siehe unten Schlackenwald.

Pilgram.

Inm Hagecio Pelhrzimow/ von einem andern Pelhrzimow genandt/ ist ein Stättlein gegē Oesterreich gelegen/ das Anno 1618. vmb den Anfang des Böhmischen Kriegs/ der Kaysertlich Obrist Graff Lampier/ durch vergleich/ eingekommen/ vnnnd besetzt hat. Anno 1645. sollen es die Schwedischen außgeplündert haben.

Pilsen / Pelsina, Pelzina.

Die ist ein schöne/ vnnnd berühmte Königs-Statt/ gegen der Obern-Pfalz/ vnnnd auff Bayern zu/ zwischen zweyen Wassern / der Mýza/ vnnnd Watto/ so zunächst vnter der Statt zusammen kommen/gelegen. Gegen Abend/ vnnnd Mittag/ ist sie mit einem Wall/ vnd tieffen Graben / befriediget; am Graben ist die Mauer mit Thürnen/ vnd Streichwehren/ versehen/ hat dabeneben eine felsigen Grund/ daß man mit vndergraben fast nichts fruchtbarlichs richten kan: So ist der Zwinger noch höher/ als der Wall am Graben/ erschüttet/ vnnnd an den Häusern ist gleich ein neue Mauer. Die Statt ist an Gassen so abgetheilet / daß / so ein muthiges Volck darinnen / wann schon die halbe Statt eingenommen wäre / man sich dan noch wehren könnte. Sie hatte schöne Vorstätte/ so aber/ vor der Belägerung im Jahr 1618. von ihres Hauptmanns Felix Dornhans Soldaten selbst/ biß auff eine / abgebrandt worden. Vnnnd hatten solche auch ihre Thor. Sonsten seyn allhie diese Statt Thor/ das Prager / Nürnberger oder Scorner/ das kleine oder Mühl Thor/ vnnnd das Lidiser Thor.

Thor. Von Kirchen waren damahlen in Anno 1618. allhie / die zu S. Bartholomæo auff dem Markte / gegen dem Rasthauf vber; die im Barfüßer Closter / vnd die im Schwarzen Closter; außserhalb der Statt aber S. Nicolai, zu allen Heiligen / vnnnd S. Sebastiani Kirchen. In der zu S. Bartholomæo waren 30. Altar. In des Caroli Carafa Germania restaurata liest man / daß allhie Religiosi S. Francisci strictioris Observantia, vnnnd Dominicaner, seyen / denen vnderchiedliche Verehrung geschehen / vnd sonderlich / auff Käyserlichen Befelch de dato 4. Januarii, 1628. den Franciscanern zur Himmels Pforten allhie / anstatt eines Almosen / ein tausend guld den geben worden / ihr / in Zeit der Rebellion / oder des Auffruhrs / gänzlich zerstörtes Closter / wider auffzurichten. Anno 647. wurde die Vorstatt abgebrochen / vnd ein grosses Aussenwerck verfertigt. Der Ingenieur, oder Kriegs Baumeister / Cirillo von Prag / hatte sich zu dieser Zeit / als er den Ausgangschein eingenommen / vernehmen lassen / man könte diese Statt vnüberwindlich machen; wie in Tomo 5. Theatri Europæi fol. 133. steht. Es gedencken derselben vnderchiedliche Scribenten / vnnnd darunter auch Aeneas Sylvius. Im Hussiten Krieg / hat Zischka Anno 1421. den 18. Hornung / diese Statt zu belägern angefangen / muste aber den 7. Merzen vnverricht wider abziehen. Anno 1427. zündeten die Böhmen die Vorstatt allhie an. Anno 1433. hat Procopius Rarus, der Thaboriten Obrister (so gestudirt hatte / auch der ausländischen Sprachen erfahren / vnd wol geraist war) als er vom Concilio zu Basel wider naher Hauf gelangt / diese Statt Pilsen / welche allein sich mit den Böhmen in der Religion nicht vereinigen wolte / den 15. Heumonats / von Mitternacht / andem Drch / da die besagte 2. Wasser zusammen fallen / bey dem Galgen / da noch heut zu Tag seine Schanzen vnder dem Gericht zusehen seyn sollen / belagert. Vnd ist gemelter Galgen / allda er seine Rachen gehabt / noch / wie er zu der Zeit gewesen / Gedächtnuß halber / biß auff das Jahr 1618. erhalten worden / in welchem die Pilsner / wegen ihrer spöttlichen Reden / denselben mit ihren Händen haben einreißen müssen. Theils melden / daß besagter Gal-

gen / von ihnen / des Zischken Rachen genant worden seye : aber vorgedachtes von dem Procopio schreibt Theobaldus in der Histori des Hussiten Kriegs / part. 1. c. 80. p. 302. In erwehnter Belägerung des Jahrs 1433. seyn die Pilsner einmals außgefallen / vnd haben die Böhmen wol geklopft / auch der Waisen / so das dritte Haupt Volek gewesen / Camel mit sich in die Statt gebracht / so sie auch behalten / vnd / dessen / zu einem Zeugnuß vom Käyser Sigismund / ein Camel in ihr Wappen bekommen / der auch gewünscht haben solle / daß Pilsen in dem Rachen der Keger eine ewige bittere Gall seyn möge. Als vorerandter Procopius Rarus erfahren / daß die zwei Städte zu Prag wider einander kriegten / vnnnd die Alte / der Neuen Statt (so es mit Procopio, wider das Concilium zu Basel / hielte / vnd sich des Papsts Autorität nicht vnderwerfen wolte) Meister wurde / so ist er im Jörn / am Tag S. Stanislai des Jahrs 1434. von Pilsen abgezogen / nach dem diese Belägerung zehn Monat gewehret hatte. Es ist noch in der Kirchen allhie eine Schrift hies von zulesen. Vnd haben folgendes die Pilsner Jährlich den Tag Stanislai gefeyret / seyn zum Galgen gerüst hinauf gegangen / vnd haben zu dem Volek eine Vermahnung thun / vnd endlich das Geschütz loß brennen lassen. Es hat gleichwol ihme Anno 1453. Herz Georg Podjebradsky / damahls noch Böhmischer Statthalter / nachmals aber gar König / so der Hussitischen Religion beständig zugethan war / diese Statt Pilsen / neben allen andern Königs Stätten / so sich vnghehorsamb erzeigten / vnderwürffig gemacht : die hernach Anno 1570. grossen Schaden durch Feuer erlitten. Also hat Graff Ernst von Mansfeld / der Böhmischen Stände General / Anno 1618. diese Statt belagert / vnd endlich den 11. 21. Wintermonats / dieselbe / vnd zwar mit Sturm / erobert : davon das Theatrum Europæum, die Franckfurtische Relation / vnnnd sonderlich ein eygner weitläufftig / vnd fleißig gestellter Bericht / so im Druck vorhanden zu lesen. Anno 1621. hat / in des ernanten Grafens von Mansfeld Abwesenheit / der General Tilly / nach dem er / durch Belt / wie man damahlen berichtete / der fürnembssten Befelchshaber / vnnnd auch der Soldaten /

Gemüther
Statt wid
1634. allh
ste / vnd h
Pilsnisch
von Fried
vorgenom

St
cher
gäl
Passau g
bradsky /
er König
gewesen /
bracht hat
Zeit zu vor
König W
dolffs des
allhie zu
nacht / bi
gestanden
seye ; vnd
haben ;
Chronick
Anno 1
fangs die
nach die
Gebietig
verstehen
sen erzör
anlauffe
Statt be
ohne B

L
be
st
An. 164
schen ihr
Meyl v
Schloß

B
dis

Gemüther befriediget haben solle / diese
Statt wider einbekommen. Was im Jahr
1634. allhie / wider etliche Kaysersliche Obri-
ste / vnd hohe Befelchshaber; Item theils
Pilsnische Rahts-Personen / des Herzogs
von Friedland wegen / für eine Execution
vorgenommen worden: davon ist die Franck-

furtische Herbst-Relation des 34. Jahrs/
am 50. Blat / zu lesen. Anno 1639. ist der
Schwedisch Feld-Marschall Johann
Banner dafür kommen / vnd hat die
Statt 2. Tag lang vergebens
beschossen.

Piseck.

In ein Königs Statt / in dem Pra-
schen Craiß / gegen Prachaticz / dem
gülden Steig / vnd dem Bisthumb
Passau gelegen / so Herrn Georgen Podje-
bradsky / damahls noch Statthaltern / ehe
er König in Böhme worden / vngesam
gewesen / die aber er Anno 1453. zurecht ge-
bracht hat. Man schreibet / daß eine ziemliche
Zeit zuvor / eben an demselbigen Tag / da
König Wenceslaus der älter / Kaysers Ru-
dolffs des Ersten Tochtermann / gestorben /
allhie zu Piseck das Wasser / von Mitter-
nacht / bis vmb 3. Uhr / ganz vnd gar stille
gestanden / vnd darnach zurücke gelauffen
seye; vnd daß solches viel Menschen gesehen
haben; wie Voregl in der Böhmischen
Chronick am 259. Blat / auffgezeichnet.
Anno 1619. hat Graff Bucquoy an-
fangs die Vorstatt allhie abgebrandt / her-
nach die Statt auffgefördert / vnd weilten der
Gebietiger / Namens Hack / sich darzu nicht
verstehen wolte / hat sich Bucquoy derma-
ßen erzornet / daß er den Sturm an 4. Orthen
anlauffen lassen / dardurch er sich dann der
Statt bemächtiget / vnd ist gegen jederman /
ohne Vnderscheyd / grausam verfahren /

vnd muste darüber der Commendant ge-
henckt / der Primas / oder Oberste des
Rahts / geköpft / die Statt geplündert / vnd
jämmerlich verbrandt werden; wie in dem
Opere Chronologico Sethi Calvisii, an
desselben Ende stehet.

Es hat deswegen hernach der Böhmi-
schen Stände General Graff von Mans-
feld / vnd zwar noch in diesem Jahr / solche
Statt wider zuerobern / so grossen Gewalt
nicht brauchen dörfen: vnd gleichwol / als
besagter Kayserslicher General Bucquoy,
das folgende 1620. Jahr / zum andern mahl /
für Piseck geruckt / so haben sich die darinnen
vier Tag lang gewehret / aber die Eroberung
nicht verhüten können; da dann Bucquoy
etliche vom Adel / so ihrem versprechen zu
wider gethan haben sollen / sampt nicht we-
nig Burgern / auffhencken lassen / vnd gar
viel elendiglich vmbgebracht. Hat also Buc-
quoy dergleichen ewige Gedächtnuß allhie
zu Piseck; als wie Tilly zu Magdeburg /
hinderlassen. Was seithero da fůrgangen
seyn mag / will sich in den vorhande-
nen Schriffen nicht finden las-
sen.

Plan.

In Stättlein / zwischen Schwan-
berg / vnd Tachau / nahend Wolcken-
stein / im Pilsner Craiß gelegen / allda
An. 1647. den 3. 13. Augusti / die Schwedi-
schen ihr Haupt-Quartier gehabt habē. Ein
Meyl von dannen ligt auff einer Höhe das
Schloß Triefel / so sie besetzt / aber die

Kayserschen mit Sturm eingenommen.
Bey diesem Hauff ist hernach den 12. 22.
Augusti der blutige Scharmüßel fůrgan-
gen / darinn General Major Helm Wran-
gel geblieben ist. Es ist auch ein
Plan nahend Thabor.

Plat / oder Platten.

En der Gottesgabe / an den Voigtlan-
dischen Grängen / so zu Zeiten Kay-

sers Caroli V. im Teutschen Krieg / von
Meissen / an Böhme / kommen.

G ij

Podje

Podjebrat.

Diesen Ort zehlet Wenzel Hagek auch vnder die Böhmishe Stätte: vnd nennet Boregk am 379. Blat seiner Böhmischen Chronick/ solches Podjebrat ein Stättlein/ dardurch Königs Georgen Vatter/ dem Biskopa/ als er in der Flucht war/ einen freyen Paß geben habe. Es ligt aber solches Stättlein/ vnd Schloß/ bey der Elb/ vnnnd einem Walde/ zwischen den Stätten Nimburg/ vnnnd Kolim. Es werden weyland die Herren dieses Orths/ vom Graffen Botzkone zu Nidda vnnnd Bernegk/ hergeführt/ der Anno 1255. gestorben; dessen Nachkommen sich Graffen zu Bernegk vnd Nidda/ Herren zu Kunstatt vnd Podjebrat/ geschrieben haben. Auß ihnen war obgedachter Georgius, den man ins gemein Girsick Podjebratsky/ oder Georgen von Podjebrat nante/ welcher/ nach Kaysers Sigmunds Tode/ zu Zeiten Kaysers Albrechts des Andern/ seines Tochtermanns/ vnd Nachfahrers im Königreich/ mit seinen Reutern/ einen Theil der Kayserrischen Reuter vberfallen/ vnd sie fast ganz vnd gar erlegt hat; vnd dardurch bey den seinen erst mehr bekandt/ vnnnd etwas höhers gehalten worden: Vnd ward er folgendes/ nach des besagten Kaysers Tode/ ehe sein

des Kaysers/ nach ihm geborner Sohn/ Ladislaus, zur Regierung kam/ Gubernator/ odder Statthalter in Böhheim/ dardurch er an Macht vnnnd Ansehen/ also zugenommen/ daß er/ nach des gedachten jungen Königs/ Ladislai Posthumi, Absterben/ gar König in Böhheim worden ist; dessen Sohne Kaysers Friederich der Vierdte/ wie auch anderswo gesagt worden/ zu Herzogen zu Münsterberg in Schlesien/ vnd Fürsten des Reichs/ gemacht hat; von welchen die jetzigen Herzogen zu Münsterberg herkommen; wiewol sie Münsterberg nicht mehr haben. So ist auch dieses Podjebrat/ sampt der ansehnlichen darzu gehörigen Herrschaft in Böhheim nicht mehr ihr/ sondern es hat der Ungarisch König Vladislaus, Herzog Heinrichen von Münsterberg/ gemelten Königs Georgen Sohn/ (der Anno 1491. wie Theobaldus bezeuget/ vnd nicht erst im Jahr 1497. oder 98. wie die Schlesische Scribenten wollen/ gestorben) das Fürstenthumb Vels/ vnnnd Wohlau/ in Schlesien/ dafür geben. Anno 1642. ist des Schwedischen Obristen Schützen Parthey eine biß auff Podjebrat kommen.

§

Politz/ Polizka.

Eine auß den Königin Stätten/ an den Gränzen der Graffschafft Blas/ nahend Starcksteil/ vnnnd Winschelburg/ gelegen; welches Politz Anno 1421. Biskopa/ sampt der Trautenau/ oder der Trautnow/ nicht weit von dannen/ auch im König Gräzer Craise/ gelegē/ eingenommen hat. Dergleichen that vorhero der König Johannes in Böhheim/ vnd entzog der

alten Königin/ Königs Venceslai des ältern/ vnd Königs Rudolphi Wittiben/ diese Statt Politz. Als besagter Biskopa die gedachte Stätte Politz/ vnd Trautnow/ dergleichen den Hoff/ vnnnd andere Orths hierumb/ einnahm/ so wurden auch die Elöster zerstört/ vnd die Mönch verbrent; wie bey den Böhmischen Historis zu lesen.

Polna.

Diese Statt gleich an den Böhmischen vnd Mährischen Gränzen/ nahend dem Ursprung der Sazawa gelegen/ rechnet Hagek noch zu Böhheim. Die Autores des Sechsten Theils des Georgen

Brauns Stättbuchs melden/ daß das Schloß noch in Böhheim/ die Statt aber allbereit in Mähren lige: seyen beyde ansehnlicher erbawt; vnnnd gebe es/ wann man nach Pragraise/ etliche Weyer/ darinn ein reiche Menge

Sohn/
berna-
durch
enom-
en Kö-
n / gar
Söh-
ie auch
gen zu
ürsten
die jez
rstam-
mehr
/ sampt
Herr
ondern
islaus,
rg / ge-
Anno
d nicht
schlesi-
as Für-
Schle-
ist des
hen

lai des
ittiben/
hka die
utnow/
e Orth
die Elös
rents

daß das
aber all-
nsehen-
an nach
n reiche
Menge



BIBLIOTHECA
VNI. IAGELL.
CRACOVENSIS





15





Eigentlicher Grundriß der Königlichen Stadt Prag.

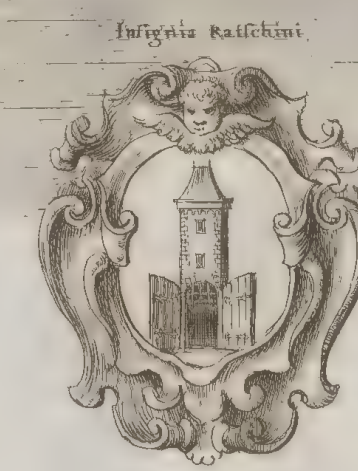
- | | | | |
|--------------------------|--------------------------------|--------------------|---------------------|
| A. Die Alte Stadt Prag. | P. Brandt gasse. | 6. Alt Königshoff. | 20. H. Geiße. |
| B. Die Neue Stadt. | Q. Schwein thor. | 7. Die Wag. | 21. S. Clement. |
| C. Die kleine Seiten. | R. Roß thor. | 8. S. Jacob. | 22. S. Benedich. |
| D. Das Königlich Schloß. | S. Berg thor. | 9. S. Saluator. | 23. S. Peter. |
| E. Rathshaus. | T. Porüher thor. | 10. S. Nicolai. | 24. S. Heinrich. |
| F. Wäſſerth. | V. New thor. | 11. Iesuiter. | 25. S. Franciscus. |
| G. Groß Venedig. | W. Slovany. | 12. Spital. | 26. Gr. S. Stephan. |
| H. Klein Venedig. | X. Newstatter Rathhause. | 13. Zolthaus. | 27. Corp. Christi. |
| I. Vorstadt. | Y. Fleischbäncke. | 14. S. Egidij. | 28. S. Clara. |
| K. Juden Stadt. | Z. Vber fahrt. | 15. Betlehem. | 29. S. Apollinaris. |
| L. Auff dem Graben. | 1. Altstatter Rathhause. | 16. S. Gall. | 30. S. Catharina. |
| M. Roßmarkt. | 2. Der Rinck. | 17. Kotze. | 31. S. Wenzelao. |
| N. Viehe markt. | 3. Unser Liebefrau vorm Theyn. | 18. Fleischbäncke. | 32. S. Michael. |
| O. Breite gasse. | 4. Collegium. | 19. S. Gaud. | 33. Wäſſer thurm. |
| 34. S. Elisabeth. | 36. S. Lazaro. | 38. S. Georg. | 40. S. Rochus. |
| 35. S. Neophan. | 37. Die Große Schloßkirche. | 39. Capuciner. | 41. Strohoff. |
| | | 42. S. Thomas. | |

BIB. MUSEO
MUSEO
MUSEO



BIBLIOTHECA
MUSEI
CRACOVENSIS





P R A G A



Rattschin

Dass

Schloß

Die kleine Seite

Die Alte Stadt

Die

Newe

Stadt

Wysschrad

Verzeichnis etlicher Örter.

1. Das Königs Hoff und Zimmer.
2. Der Saal lant der Cautzeley.
3. Die Arzbuchhöfliche Kirche.
4. die Stiegen auf das Schloß.
5. Rathhaus auf der kleine Seite.
6. der Wallweine von Friedland hant.
7. der Brücken thürn auf der kleynen.
8. der Brücken thürn in der alte Stadt.
9. Zollhaus.
10. Althetter Rathhaus.
11. New stetter Rathhaus.
12. Althetter Wallerthurn und m. u. l.
13. New stetter Wallerthurn.
14. Burgthor.
15. Berg thor.
16. Rol thor.
17. Solwein thor.
18. die Juden St. u.
19. Große Venedig.
20. Klein Venedig.

Verzeichnis etlicher Örter.

1. Curia Regia, sive Aula.
2. Sala cum cancellario Bohemico.
3. Coelestis Archiepiscopalis, ad S. Viti.
4. Hierus de gradus ad Arcem.
5. Curia in minori Urbe.
6. Domus olim Wallenstein Ducis Friedland.
7. Porta Pontis ex parva parte.
8. Porta Pontis ex Veteri Urbe.
- 9.
10. Curia Veteris Urbis.
11. Curia Nova Urbis.
12. Turris Aquaria de Nola Veteris Urbis.
13. Turris Aquaria de Nola Nova Urbis.
14. Porta Burgensis.
15. Porta Montana.
16. Porta Equina.
17. Porta.
18. Curia Iudeorum.
19. Insula maior.
20. Insula minor.

Verzeichnis etlicher Örter.

1. Curia Regia, sive Aula.
2. Sala cum cancellario Bohemico.
3. Coelestis Archiepiscopalis, ad S. Viti.
4. Hierus de gradus ad Arcem.
5. Curia in minori Urbe.
6. Domus olim Wallenstein Ducis Friedland.
7. Porta Pontis ex parva parte.
8. Porta Pontis ex Veteri Urbe.
- 9.
10. Curia Veteris Urbis.
11. Curia Nova Urbis.
12. Turris Aquaria de Nola Veteris Urbis.
13. Turris Aquaria de Nola Nova Urbis.
14. Porta Burgensis.
15. Porta Montana.
16. Porta Equina.
17. Porta.
18. Curia Iudeorum.
19. Insula maior.
20. Insula minor.

UNIV. OF MICHIGAN
LIBRARY
CRACOVIA

17

ST. LOUIS
MO.
OCT 17 1891



Meng
Früch
bens a
In der
vnd da
vnd de
aber es

A
nuß de

D

nen N
Lander
in den
Bojer
wie au
heim/
König
dens/
Teut
heim/
seye.
vom K
Julto
wie C
Prag
Golds
be lib.
dieses/
von de
im Ei
robo
solche
er Gol
Siz a
gen/vr
nung/
den fol
Berg
den. 2

RIEDTNER
VON
C. 1711

Menge Fisch zu finden. Der Acker trage Früchte / seye gut zur Viehweyde / benebens auch zur Jagt / vnnnd dem Vogelfang. In der Statt seyn zusehen die Pfarzkirch / vnd das Rathhaus: zwischen dem Schloß / vnd der Statt / hat es einen Teich. Weiln aber es noch strittig / ob Polna die Statt zu

Böheim / oder Mähren gehörig / so wird daher dieser Orth nit in die Mitte deß Blats / wie andere Stätte / gesetzt: wiewol J. A. Comenius, in dem Abriß deß Marggraffs thumbs Mähren / die Statt Polna / auch in solches Land bringet: aber das gegen vber gelegenes Schloß zu Böheim referiret.

Postelberg / oder Postoloprty.

Nur der Eger / bey Betzow / vnd Laun / ein Stättlein / da vorhin das Kloster Portæ Apostolorum, vñ dñ Begräbnuß der Herren Sekyrczen / gewesen: so An

no 1420. von den Sazern / Launern / vnd Schlanern / sampt einer schönen Liberrey / von allerley Büchern / verbrandt worden ist.

Prag.

Das Haupt deß Königreichs Böheim / oder desselben vornehmste / größte / vnd Königliche Residenz Statt ist Prag. Was sie vor einem Namen / vor Zeiten / bey den ersten deß Landes Inwohnern gehabt / das findet sich in den Schrifften nicht. Folgendes / als die Bojer hieher gelangt / haben sie diesen Platz / wie auch das Land selbst / nach sich Bojohaim / das ist / der Bojen Sitz / Wohnung / Königliche Hoffstatt / Pallast / vnnnd Residenz / genandt: Strabo sagt lib. 7. daß in Teutschland der Harkwald / darinn Bojohaim / deß Marabodui Königlicher Sitz seye. Welches Goldastus in seinem Buch vom Königreich Böheim lib. 1. c. 10. mit Iusto Lipio, nicht von dem ganzen Lande / wie Cluverius will / sondern allein von Prag zuseyn / verstehet. Aber darinn gibt er Goldast dem Cluverio recht / wann derselbe lib. 3. Germ. antiq. cap. 30. schreibt / daß dieses / deß Strabonis Bojohæmum hernach von dem König Maroboduo, dessen oben im Eingang dieses Tractats gedacht / Marobodum zugenandt worden seye: wie solchen Namen Ptolomæus seye. Vnd hält er Goldast dafür / daß selbiger Königlicher Sitz auff dem Wischehrad / so der Herkoggen / vnd Königen in Böheim vhralte Wohnung / gewesen seye / welcher Sitz erst / von den folgenden Fürsten / von dannen / auff den Berg Peterzin / oder Hraczin verlegt worden. Daß aber auch darneben ein Castell / o-

der Flecken / gestanden / so der Marcomanner Haupt gewesen / das werde daher erachtet / weiln die Schwaben / das ist / die Marcomanner / deren König besagter Marbod war / ihren Raub dahin gebracht haben; welcher Fleck dann eben an dem Orth gestanden zu seyn / nicht vnrecht erachtet werde / wo jetzt die grosse Statt Prag zusehen: Vnnnd wolle d Böhmisches Chronick / Schreiber Hagedicius part. 1. Ann. 795. fol. 39. dñ die kleine Seiten / oder das kleine Prag / älter seye / als die alte Statt Prag. Folgendes / zu Zeiten der Heydnischen Fürstin Libussa / nach dem die jetzige Wendische / oder Slavische Inwohner ins Lande kommen / hat erst diese Statt den jetzigen Namen bekommen. Es wollen aber die Böhmisches Scribenten / daß Prag zur selbst Zeit (vielleicht wege der vielfältigen Kriege) fast öde geleget / vñ damaln nur ein Dörfflein gewesen seye / von welchem die besagte Zauberin Libussa viel ge- weiffaget habe. Sie melden auch / daß sie ihren Leuthen befohlen / an diesen Orth zugehen / vnnnd 2. Männer (Boregk sagt von einem / so die Aeste von einem Stock abhieb) die da gearbeitet / zu fragen / was sie machten: vnd als solche antworteten / Prah / das ist / eine Schwellen (zu einer Thür) so habe sie den Orth Prah / oder Praha / zu nennen / vnd allda eine Statt zu erbawen befohlen / welche die Teutsche hernach Prag geheissen haben. Es schreibet aber der glaubwürdige M. Procopius Lupacius Hlawaczow

was aus, von Prag birtig/ in seinem Calendario Historico, Anno 1584. allhie gedruckt / daß Prag erst vnder dem Herzog Mnatha ihren Anfang bekommen / vnnnd Anno 823. von Bogeno, oder Wogeno, mit Gräben/ vnd Mauren/ ombgeben/ vnd erweitert worden seye. Folgender Zeit aber hat sie gewaltig zugenommen; sonderlich/ da man auch Teutsche allda hat einkommen lassen. Vnd sagt oberwehnter Wengel Hagek/ in Chron. part. 2. vnnnd im Jahr 1377. also: Zu der Zeit ist der halbe Theil im Rath der Statt Prag Böhmisch / vnnnd halb Teutsch gewesen / vnd es stund jeder man vor dem Rechte / auff dem Rathhause/ frey/ ob er Böhmisch/ oder Teutsch/ reden wollen. Es ligt Prag fast mitten in Böhheim/ an der Muldau / oder Wltaw, in einem sehr lustigen / vnnnd ziemlich weiten Thal/ zwischen den Hügeln / vnd schönem Wein- Gebürg / vber welche ein ebener Bezirk/ von einem edlen Feldebaw / etliche Meylen Wegs rings herumb sich erstreckt / vnd sehr lustig anzusehen ist. Hat einen guten gesunden Lufft/ vnd wird fürnehmlich in 3. Theil/ oder Stätte / nemlich in die alte/ neue vnd kleine Statt/ abgetheilet / vnd hat jede ihr absonderlich Regiment / vnd Obrigkeit/ vnnnd schendet gedachter Fluß die kleine Statt/ von der Altē vñ Neuen/ die gleichwol alle 3. an seiner Gestade/ vñ zwar die kleine Seiten gegen Niedergang / vñ die alte Statt gegen Aufgang/ ligen / welche letztere von der neuen Statt gleichsam vmbbringet wird / also/ daß solche ob/ vnd vnder der alten Statt gleichsals an das Wasser raichet. Besagter Hagecius schreibt im 2. Theil seiner Chronick/ am 187. Blat / daß vom Kaysen Friederichen dem Vierdten / im Jahr 1477. zu Wien/ als er de Böhmischen König Wladislao, offentz vnd ansehnlich / auff vorgangene Lebens- Pflichten / das Lehen vber das Königreich / vnd die Fürstenthumb/ ertheilet/ die alte Statt Prag ein neues Kaysersliches Wappen/ nämlich/ 2. Löwen/ mit der Kayserslichen Cron auff dem Helm: die neue Statt Prag aber (bey welcher das obgedachte alte Königliche Schloß Wischegrad gestanden) ein kleinen zwiföpffigen schwarzen Adler / mit auch einer Kayserslichen Cron auff dem Helm empfangen habe; dessen ansehnlichen Privilegii beyde Stät-

te noch auff den heutigen Tag genießent. Theobaldus aber sagt part. 3. vom Hussiten Krieg/ cap. 24. also: Die Neustätter bekamen in dem Schild ein schwarzen Adler/ auff welchem Schild 2. andere Adler auch ein Kaysersliche Cron halten.

Es ligt aber die Alte Statt Prag auff der rechten Seiten der Muldau/ oder Multavia, (so allhie sehr geschwelt / vnd brait ist/ vnd 3. Meyl Wegs vnder Prag in die Elb laufft) ganz in der Ebne des Thals/ darinn viel herrliche Gebaw / meist auff die alte Manier/ zusehen seyn / vnnnd vnder denselben viel schöne Kirchen / als zu Unser Frauen (daben ein Orth/ so Læra Curia, oder auff Tein/ auch ins gemein / besagte Kirch selbst in dem Thern genandt wird) vnd andere; Item ein Jesuiter Collegium, vnd Kirch / neben der Brücken: wie auch die Hohe Schul/ od Kaysers Caroli IV. Collegium, neben andern Collegiis mehr. Gedachter Lupacius sagt / daß dieser Kaysen die Hohe Schul Anno 1348. angerichtet habe. Andere sehen das 60. theils das 66. vnd theils das 1370. Jahr. Welche etwan sehr berühmte gewesen / also/ daß man vor dem Hussiten Krieg vber die 44. tausend Studenten / wie abermals Hagek bezeuget/ von allerley Nationen/ allda hat zehlen können; davon / als Johann Huf zu predigen angefangen / Anno 1409. innerhalb acht Tagen / vber 40. tausend hinweg gezogen seyn: wiewol Aeneas Sylvius nur von 5000. vnd Dubravius von 24. tausend/ schreiben thut. Vnd hat/ nach solchem Krieg/ sich diese Universität nie mehr recht erholen können; ob schon der Zeit die Jesuiter / als die solche Hohe Schul jetzt zubestellen Anno 1622. erlangt/ auch einen ziemlichlichen Zulauff haben sollen; sonderlich/ weiln auch die Landschafft Schul in ihren Händen ist. Dann dieselbe / nach ihrer Aufschaffung / noch zu Ende des 1620. Jahrs / wider allhie eingeführet / in ihr Collegium zu S. Element: hergegen / ingemelten 1622. Jahr / die Evangelische Prediger zu Prag abgeschafft worden seyn.

Das Rathhauß in dieser alten Statt ist vornehmlich zu sehen/ so einen hohen Thurn hat/ daran ein sehr künstliches Uhrwerck/ dergleichen / so viel die Kunst anbelangt/ in

der

der ganzen
es wäre dar
Münster
der auch
sen / all
re: wie dan
Viatorii da
che Vhr m
den seye. E
mels Lauff
der Monat
Niedergang
kürzeste T
durchs gan
vnd des Ta
neben den
Schlagstun
ben Vhr (d
ger/weisete
Himmlich
Sonnen/v
zusehen. W
se Sphæra,
ein Engel/
täglich den
Siehe den
G. Braunn
würdig ist/
Fleischbän
Fleisch se
nen Schwa
worden sey
Mitternack
Wohnung
che Stätt
Knecht
das Tuch
vnd Kürsch
ke genandt
uern Brück
die 2. präc
nige gewoh
Tags die
noch der K
das Zollha
vber welche
Statt/ oder
der den 3. f
auf welcher
truds Albin
p. 327. sagt:

der ganken Welt kaum solle zu finden seyn; es wäre dann / daß Straßburg / mit seiner Münster Uhr / da einen Zutritt hätte; oder auch / in dem nächsten Kriegswesen / allhie Schaden daran geschehen wäre; wie dann David Frölich part. 1. lib. 3. Viatorii dahin ziehet / wann er sagt / daß solche Uhr nicht mehr in ihrem esse vorhanden seye. Es waren an solcher des Himmels Lauff durchs ganze Jahr / mit der Zahl der Monat / Tag / vnd Stunden / Auf / vnd Niedergang der Sternen; der längst / vnd kürzeste Tag; die Equinoctia; die Feste durchs ganze Jahr; die Länge der Nacht / vnd des Tags / der New / vnd Vollmond / neben den Vierteln / die 3. vnderschiedliche Schlagstunden / nach der ganken / vnd halben Uhr / (die doch nur eine Hand / oder Zeiger / weisete / so von einem der 12. so benannten Himmlischen Zeichen in das ander / mit der Sonnen / vnd täglich eine Grad fortgiengen) zusehen. Vnd war darunter ein andere große Sphæra, darinn ein Calendar / in welchem ein Engel / so auff der Seiten stunde / vnd täglich den gegenwärtigen Tag weisete. Siehe den 5. Tomum Theatri Urbium G. Braunens / vnd P. Bertium. Denckwürdig ist / daß in dieser alten Stadt / bey den Fleischbäncken / sich keine Fliege auff das Fleisch setzet / welches / vor der Zeit / durch einen Schwarzkünstler / zu wegen gebracht worden seyn solle. Bey dem Wasser / vnd Mitternachtswerts / haben die Juden ihre Wohnung / vñ so viel Platz innen / als manche Stadt haben mag. Das alte Rathhaus / Rychtta oder alte Gericht genandt; Item das Tuchmacher / oder Gewandtschneider: vnd Kürschner-Haus / die Böhmisches Roß genandt / vñ der Spital bey der Steinnern Brücken / seyn da auch zusehen: Item die 2. prächtige Häuser / darinnen etwan Könige gewohnt haben / in deren einem heutiges Tags die Mäns geschlagen / vnd das ander noch der Königs-Hoff genennet wird: vñ das Zollhaus. Es ist aber diese Brücke / vber welche man / auß der alten / in die kleine Stadt / oder auff die kleine Seiten / gehet / vñ der den 3. fürnehmsten in Teutschland eine / auß welchen sie die brattiste seyn solle. Petrus Albinus in der Meißnischen Chronick p. 327. sagt: daß solche Cytha (oder Githa)

Uladislai I. Tochter / in 3. Jahren erbawet habe. Gedachter Lupacius meldet / daß sie vmb 1174. von der Königin Guta seye erbawet / vñ Anno 1272. vom Wasser zerrissen worden. Wenceslaus Hagecius schreibet in An. 1171. daß sie von V Vladislai II. in Böhem Gemahlin / der Judith / in 3. Jahren erbawet; vñ als sie hernach durchs Wasser verderbt / wider vom Kaiser Carl dem Vierdten Anno 1358. zu bawen angefangen / vñ erst / zur Zeit des Hussitischen Kriegs / vollendet worden seyn. Boregk aber berichtet / daß König Uladislai, durch einen Italianischen Werkmeister / diese Brücke habe machen lassen. Gedachter Albinus sehet die Länge von 872. Pragischer Eln / die Breite von 4. Wagen. Vñ sagt er weiter / daß sie 16. Schwibbögen habe; mit welchem auch hierinn Albizius, Ens, Bertius, vñ Dresserus, übereinstimmen. Abraham Sauer / Georg Braun / Michael Heberer / Johannes Limnæus, Adrianus, vñ Martinus Boregk schreiben von 24. Aber Egidius Sadeler, hat in seiner Pragerischen Beschreibung / vñ Abbildung / auch nur 16. Schwibbögen / vñ sagt / seye vom Kaiser Carolo IV. mit lauter Werkstücken sehr künstlich aufgebawet worden / seye 1770. Werkschuh lang / vñ 35. breit: habe an jedem Ende einen starken hohen künstlichen Thurn / durch welche der Weg gehe / vñ seyen beyde / sampt der Brücken / zu der alten Stadt gehörig.

Die Neue Stadt ist / vor diesem / von der besagten Alten / mit Mauren / vñ einem Graben / vñderschieden gewesen: Als aber die Mauren theils von Alter eingefallen / theils eingerissen / vñ der Graben / biß auff etwas wenig / so noch davon vorhanden / angefüllet worden: so siehet man / an derselben statt / jetzt Gärten / Felder / vñ Platz. Bey dem Alten Königs-Hoff stehet ein ansehnlicher Thurn / da beyde Städte sich scheiden. Es ist diese Neue Stadt weit schweiffig / vñ größer dann die Alte. Es seyn darinn sehr große weite Märkte / vñ am obern Theil hat sie etliche Hügel / als S. Caroli, S. Catharinæ, S. Appollinaris, der Slowaken / oder Emaus / vñ den Bischofsrad / in ihrem Begriff / so mit Elbschern / vñ Gebäwen / gezieret seyn: wie es

dann in dieser Statt auch sonst viel schöne Kirchen/Clöster/ Schulen/ vnd Häuser/ vnd sonderlich ein stattlich Rathhaus/ mit einem schönen Thurn/ hat. Was das gedachte Slowacken Closter/ oder Emaus/ anbelangt/ so hat solches gemelter Röpser Carl der Vierdte/ als der auch diese Neu- Statt Anno 1348. erbawet/ auffgerichtet/ in welchem das Privilegium, so Alexander der Grosse den Slaven/ oder Wenden/ gegeben habe solle/ vnd dessen Hagegk gedendet/zulesen. Es seyn auch noch Anzeigungen am Ende dieser Statt vorhanden/ wo das obgedachte gewaltige Schloß gestanden/das man Wyzschijhrad/oder das höhere Schloß/genandt/ welches Anno 683. solle erbawet worden seyn/ vnd das mit 13. Kirchen gezieret gewesen/ aber Anno 1420. von den Hussiten außgehungen/ geplündert/ vnd verbrandt worden; nach dem es lange Zeit der Herzogen/ vnd Könige in Böhheim Wohnung gewesen ist. Der Probst allda war nicht vnder dem Bischoff/ sondern übte in den Kirchen seiner Probsten den Bischofflichen Gewalt. König Uratislaus soll diese Fürstliche/ vnnnd ansehnliche Probsten/ Anno 1088. angeordnet/ vnd Röpser Heinrich der Vierdte bestättiget haben. Theobaldus in der Histori des Hussiten Kriegs/ schreibet von gemeltem Schloß/ vnder anderem also: Dieses 1420. Jahr/ den 2. Novembris, bekamen die Präger/ durch Accord/ das Schloß Wischerad. Den 3. hernach haben sie es angezündet. Vnder den 13. schönen löstlichen Kirchen darinn/ war S. Petri vnd Pauli, nach Form der Römischen gebawet; so alles/ sampt dem Königlichen Saal/ vnd den Fürstlichen Zimmern/darauff gangen/ dessen Rudern noch zusehen. Hiesse anfangs Psary/ hernach Libin/ vnnnd wurde ferners vom Præmislao, dem Erstten Herzog/ Wyzschijhrad/ das ist/ das höhere Schloß/ genandt. Heut zu Tag ist es ein Wüsteney; doch siehet man noch veste Mauren/ dessen Ralek man schwerlich mit Dolchen/ oder andern Instrumenten/ auffstecken kan. Gegen dem Wasser ist ein hoher spiziger Fels/ also/ daß einer/ wie von einer Mauer/ in das Wasser siehet/ an welchem Orth ein rundes Gemäuer/ das sie Balneum Libullæ, od der Libuschen Baderennen/zusehen; dessen Ursach er am 172.

Blat/ des I. Theils/ sehet/ auch ein mehrers hiervon schreibet/ vnd saget/ es seye hernach auß diesem Fürstlichen/ vnd Röpserlichen Hoff/ ein Garten worden. Fornen bey dem Thor/ das vermauert/ ist in dem Wasen ein Irgarten außgehauen/ der seltsame Gänge hat. Vnd ob er wol kaum 4. Fische brait/ will er doch Zeit haben/ ihn außzugehen. Außerhalb des Schlosses sind 3. Kirchen gar schlecht wider gebawet/ vnnnd weist man in obgedachter Kirchen Petri vnnnd Pauli, das Grab Longini, so in einem Stein außgehauen/ 9. vnnnd ein halbe Spannen lang/ vnd 4. brait ist. Weiters/ so saget Boregk/ daß obgedachter Probst allhie/ der Oberste Cankler des Königreichs Böhheim gewesen. Den Orth/ da die Erde/ bey dem Schloß/ sich auffgethan/ vnnnd die Drahomira, des H. Venceslai Mutter/ sampt dem Wasen/ vnd allen den jenigen/ so mit ihr gewesen/ außer einigen Fuhrmanns/ so ein Christ war/ verschlungen/ meyden noch heutiges Tags/ meldet er/ die Wandersleuthe/ so vom Abend nach dem Prager Schloß gehen/ ob gleich die Erden sich wider zusammen geben habe. Der auch am 621. Blat seiner Chronick schreibet/ daß bey Anfang des König Ludwigs in Böhheim Regierung/ Anno 1516. die Präger dahin gehandelt/ damit sie auß beyden Stätten eine machten: Der wegen sie einerley Recht/ vnnnd Obrigkeit/ in beyden Stätten verordnet/ die Gräben außgefüllet/ sie eben gemacht/ vnnnd die Thor auffgethan hätten. Welches dann auch im 5. Theil des Georg Braumen Stättbuchs/ Item bey dem Bertio lib. 3. rer. German. p. 643. gesagt wird: wie wol C. Ens, in deliciis apodemis per Germaniam p. 291. berichtet/ daß alle 3. Stätte jede ihre besondere Jurisdiction, vnd eygenen Rath haben; wie auch oben gemeldet worden/ vnnnd es Agidius Sadeler/ von seiner Zeit/ im Jahr 1606. bezeuget: vnd auch folgendes saget/ daß namlich Anno 1518. in Abwesen König Ludwigs/ die auß d alten vñ neuē Stätte eine Verbündnuß gemacht/ vñ sich vnderstandē/ beyder Stätte Regiment/ vñ Recht/ vnder eines zusammen zuziehen; seyen aber bald hernach vnder König Ferdinando widerumb zertrennet worden. Es ist in der Neu Statt ein Bach/ Boticz genant/ darüber ein Schwibbogen gehet.

Die

Die
ligt zur Ei
darinn/
Sachsen.
dencket/v
dolpho z
storben/p
melter B
so: Der
nahm/au
li V. nah
Platz ein/
auff/ein h
welchem
enliche gl
die Fische
sie herum
Bis hieh
Seiten h
wachsen.
Alten S
vnder Rā
wohnern/
chen Pal
liānische
gezieret/
diesem
aber der
Prag/ (l
let) nach
gionen J
hen/jezt
misch/Co
vnd verse
new erk
Teutsche
so seit der
sen/ de
den Carr
angelisch
suitern ei
allberit v
in den R
vnd S.
Röpser F
ses Jahr
befohlen
auch die
vnd die z
Catholik
Der Hu
en/die m

Die Kleine Statt / oder Seiten / ligt zur Linken der Mulda / oder Muthau / darinn / an der Steinern Brücken / das Sachsen Haus / dessen auch Dubravius gedendet / vnd welches vom Churfürsten Rudolpho zu Sachsen / der Anno 1356. gestorben / prächtig erbawet worden ist. Gemelter Boregk schreibt / am 321. Blat / also: Der Herzog zu Sachsen Rodolphus I. nahm / auß Vergünstigung Kaisers Caroli V. nahe bey der Brücken zu Prag / einen Platz ein / vnd bawete daselbst / von Grund auff / ein herrliches / vnd prächtiges Haus / in welchem er auch / bis in die Höhe hinauff / etliche gläserne Heldter bawete / in welchen die Fische von denen / so vorüber giengen / wie sie herumb lieffen / konten gesehen werden. Bis hieher Boregk. Es ist diese Kleine Seiten heutigs Tags ihrem Namen ent wachsen. Dann sie mit aller Zugehör der Alten Statt fast gleichet: vnd ist sonderlich vnder Kaiser Rudolpho II. von den Inwohnern / vnd Land / Herren / mit sehr köstlichen Pallästen / vnd Gebäwen / auff Italiänische Manier / aller Orthen trefflichen gezieret / vnd erweitert worden. Es hat in diesem Theil auch seine eigene Kirchen / die aber der Zeit / sampt den andern allen zu Prag / (deren gedachter Boregk 72. zehlet) nach Aufschaffung der andern Religionen Prediger / im Jahr 1622. beschehen / jetzt von Mönchen / vnd andern Römisch / Catholischen Priestern / re. besungen / vnd versehen werden. Vnd ist so gar die new erbawte Evangelische Lutherische Teutsche Kirch auff dieser kleinen Seiten / so seit der Prager Schlacht gesperrt gewesen / den 7. Herbstmonats Anno 1624. den Carmeliten / vnd hernach auch / die Evangelische Kirch in der Alten Statt den Jesuitern eingeräumt worden. Vnd hat man allberit vorhero im Jahr 1621. die Prediger in den Kirchen zu S. Niclas / S. Egidien / vnd S. Heinrich / abgeschafft / ist auch vom Kaiser Ferdinando II. den 3. Junij / dieses Jahrs / Fürst Earlen von Liechtenstein befohlen worden / wann es seyn könnte / daß auch die Kirche zu S. Adalbert in Pottskau / vnd die zum Theil in der Alten Statt / den Catholischen möchten eingeräumt werden. Der Hussiten Kirch auff der kleinen Seiten / die man ihnen den 4. Julij Anno 23. ge-

nommen / ward / nach der Wehlung / S. Leopolds Kirchen genandt.

An diese Kleine Seiten / oder Statt / stößet vnd wird gerechnet das Stättlein Augezd / jetzt Neiß genandt / auff der andern Seiten aber ist ein Hügel / oder Berglein / auff welchem das Stättlein Hradezan / Hraczinium, oder / wie mans ins gemein nennet / Hradschin / ligt / welches Theils auch die Obere Statt Prag heissen / so ihren Burgermeister / vnd Rath / auch eigenes Statt Buch hat.

Neben diesem Stättlein ist S. Wenceslai, oder das jetzige Prager: vnd Königliche Schloß gelegen / darauff der Zeit die Könige / wann sie allhie seyn / Hoff halten; hat eine grosse Weite in sich / so der vielen Mauer / vnd Gebäwen / oder Königlichen Pallästen / auch Herren / vnd Burgers Häuser halber / wie eine Statt anzusehen ist. Der Saal darinn hat in der Länge 212. vnd in der Breite 60. (theils haben nur 30) Werck Schuh. Ist oben her ganz künstlich gewölbt / vnd hat in der Mitte keine Saul / auff welcher er ruhete. Der vndere Boden / oder das Paviment / ist so stark / daß etliche Cornet Reutter allda sich tummeln / vnd Ritterspiel halten können; wie dann dergleichen Turnier Anno 1549. in Gegenwart Churfürsts Morizen zu Sachsen / allda sollen seyn gehalten worden. In der Höhe hangen vier sehr grosse / vnd schöne Messinge Leuchter / so die Statt Nürnberg Kaiser Ferdinanden dem Ersten verehret hat. Daran ist die Landstuben / darin die Landtage / &c. gehalten werden. Daher dann auff solchem Saal täglich viel Volcks / auch allerhand köstliche Wahren / sonderlich wann eine Königliche Hoffhaltung allhie ist / vnd bey den Landtagen / zu finden. Vnd ist gleich an diesem Schloß die schöne / trefflich weite / vnd sehr helle Thumbkirch / die Anno 923. der heylige Venceslaus, Martyrer / vnd Herzog in Böhme / S. Vito zu Ehren erbawet / vnd Herzog Boleslaus der Fromme sie Anno 967. oder 68. zu einer Bischofflichen Kirchen / gemacht; Herzog Spitigneus II. aber Anno 1060. erneuert / vnd erweitert hat. Vnd als sie Anno 1142. Schaden gelitten / hat König Johannes Anno 1344 das Fundament des Chors gelegt / sein Sohn

Kaiser Carl aber/sie mit viele Heilighum-
bern/als mit dem Körper des H. Sigismun-
di, Königs in Burgund/(welchen er selbst
aus dem Kloster zu S. Moriz im Wallis-
erland/abgeholt/ vnd mit sich hieher Anno
1366. gebracht) vnd andern; wie auch mit
Geschenken begabet/vnd gezieret hat. Vnd
ist sie damahln ein Erzbischoffliche Kirch
worden. Kaiser Wenzel hat Anno 1392.
den hindern Theil daran gebawet / vnd als
sie/die Kirch/ sampt dem Schloß / Anno
1541. vom Feuer grossen Schaden gelit-
ten/so hat Kaiser Ferdinand der Erste An.
1555. alles wider erstattet / vnd dieselbe her-
lich gezieret. In der schönen Capellen/ so
Kaiser Carl der Vierde auffo prächtigste/
mit grünen/ vnd braunen Steinen/ so wie
Edelgestein schimmern/vnd mit eingetra-
genem Golde/erbawet hat/ ruhet obgedach-
ter heilige Wenceslaus. Vnd ist in solcher
Capell/vnd in diesem Grab/vorhin die Kö-
nigliche Cron auffgehalten worden/ bis
man zu des Bischofs Zeiten / vnd vmb den
Anfang des Hussitischen Kriegs / dieselbe
ins Schloß Carlstein/ als an einen sichern
Ort/ gethan hat. Es liget auch allhie der
H. Adelbertus, der ander Bischoff in der
Ordnung zu Prag/der Anno 996. oder 97.
von den Preussen getödtet worden; deswe-
gen gleichwol die Polen strittig seyn. So
haben inglichem in der Kirchen ihre Ruh-
statt etliche Kaiser / vnd Könige/ vnd vnder
denselben höchstgedachter Kaiser Carolus
IV. sampt seinen 4. Gemahlin/ vnd Sohn/
dem Kaiser Wenceslao: Item Kaiser
Maximilian der Ander / der von Regen-
spurgerstlich nach Linz/ vnd von dannen
hieher geführet worden ist: Item / die Köni-
ge/Ladislaus, vnd Georgius, in Böhheim/
vnd Kaisers Ferdinandi I. Gemahlin An-
na: Item/ so seyn an vnderschiedlichen Or-
then dieser Kirchen/ auch andere Könige/
Bischoffe/ vnd Fürsten/ vnd vnter densel-
ben der berühmten Barbaræ, Kaiser Sigis-
munds Gemahlin/ Begräbnissen/ vorhin
zusehen gewesen/ vnd vielleicht zum theil
noch. Dann Anno 1619. den 21. Christi Mo-
nats / auff des Pfalzgraffen Friderici,
Churfürstens/ als new erwöhlten Königs/
Befehl/die Bilder/sampt den Altären/auf
dieser schönen Kirchen/ hinweg gethan wor-
den; da dann zu gleich auch andere Sachen

darauff gangen seyn; wie auß einem den 2.
Jener Anno 1620. in Prag gegebenen/vnd
im Druck vorhandenen Schreiben/ weit-
läufftig zu ersehen. Der Chur-Pfälzische
Hoff-Prediger / Abrahamus Scultetus,
hat zwar solche That/in einer den 22. Christi
Monats/ in dieser Schloßkirchen gehaltenen
Predigt/ verhöndigt; aber es haben Ih-
me bald darauff Doctor Fridericus Bal-
duinus zu Wittenberg/vnd Balthasar Ha-
gerus, ein Jesuit geantwortet; wie deren
beyder Anno 1620. zu Wittenberg/ vnd
Maynz / außgegangene Schrifften / hie-
von zulesen. Vnd hat gedachter Fridericus,
Churfürst/ damit ihm die meiste Böhmen
zu Feinden gemacht. Kaiser Rudolph der
Ander/ so des Jahrs 1612 gestorben / vnd
von deme Julius Caesar Bulengerus lib.
13. Histor. sui temporis fol. 405. schreibet/
daß er/ in seinem Schatz/ an Perlen/ Edel-
gestein/Gold/ Silber/vnd andern/ vber
die siebenzehnen Million Goldes verlassen/
hat auch in dieser Schloß/ oder S. Veits-
Kirchen(deren Beschreibung inglichem
Schadæus part. 4. Sleidani Continuati
lib. 1. fol. 60. sehet) seine Ruhstatt gefun-
den. Kaiser Ferdinand der Ander hat Anno
1621. den 29. Jener/dem Fürsten von Liech-
tenstein befohlen/daß diese Kirch wider solte
gezieret/die Bilder/vnd anders auffgerichte
werden. Es hat solche einen hohen starcken
Thurn von Quadratstücken. Nicht weit
von solcher/ gegen Morgen/ ist ein Frauen-
Kloster / so daß älteste in ganz Böhheim.
Dann des H. Wenceslai Vatter solches
S. Georgen zu Ehren am ersten erbawet
hat; in welchem auch er / vnd seine Mutter/
die heilige Ludmilla/wie auch Herkog Bo-
leslaus, der Fromme/begraben ligen. Die
Abbtissin allda ist Fürstlichen Standes/
vnd muß beyder Königin Crönung seyn.
Egidius Sadeler sagt / sie gebrauchte sich
einer Cron/vnd Stabs/ vnd werden durch
sie die Königinne in Böhheim gecrönet. Auff
einer andern Seiten/ etwas weiters davon/
ist das Kloster Strahoro / ins gemein
Strahoff genandt/so man auch den Berg
Synon heisset/ vnd neben der Stattemauer/
auff einem hohen/vnd sehr gähen Hügel/
Petrazin genandt/ VVratisslaus, oder Ula-
dislaus, der erste Böhmishe König/ er-
bawet

bawet hat
Boregk so
ster Strah
zur Zeit
Bruders
dislaus h
Gelde / s
theils zur
auffbawen
genandt;
ein solche
dem Berg
jenem glei
ler schreib
Weglin g
Kloster/ I
mein der
der Statte
hen Hügel
Weissenb
Wegs erf
König VI
begraben
nennet / d
von Olm
zum H. G
legenheit
lem gar el
ten Krieg
newlich a
eine/ S. M
chi, bey
Mauren
worden.
im Anfan
monstrat
seinen B
totus gen
ner Gott
weisse Kl
Boregk /
Norbert
gemacht.
Kloster/
ser Ferdi
den seyn.
Fastis B
S. Norb
episcopi
stratenh
Clivia
quod à

batwet hat / der auch daselbst begraben ligt.
 Boregl schreibt / daß / wo ihund das Clo-
 ster Strahoff / ein grosser / vnd dicker Wald /
 zur Zeit Herzogs Jaromiri , vund seines
 Bruders Vlrici , gewest seye. König Vla-
 dislaus habe hernach das Closter von dem
 Gelde / so die Meutmacher wider ihn eins
 theils zur Straffe geben musten / von newem
 auffbauen lassen / vund es den Berg Syon
 genandt; weil es auff diesem S. Petersberg
 ein solche Gelegenheit haben soll / wie mit
 dem Berge Syon in Orient / vnd der selbe
 jenem gleich seyn solle. Obgedachter Sade-
 ler schreibt also : Von dem Schloß ein
 Weglin gegen Nidergang ist ein anders
 Closter / Prämonstratenser Ordens / in ge-
 mein der Strahow genennet. Ligt nächst an
 der Stadtmauer / auff einem ziemlichen ho-
 hen Hügel Peir in / der ein Stück ist vom
 Weissenberg / vund sich fast auff ein Meyl
 Wegs erstreckt. Diß Closter hat gebawet
 König Vladislaus der Erste / welcher allda
 begraben ligt / vnd es den Berg Sion ge-
 nennet / dieweil er von Bischoff Heinrichen
 von Olmütz / nach dessen verbrachter Ketz
 zum H. Grab / berichtet worden / daß die Ge-
 legenheit dieses Bergs der Stadt Jerusa-
 lem gar ehnlich sey. Die Kirch ist im Hussi-
 ten Krieg vbel zugerichtet / vund zerstöret /
 newlich aber widerumb / sampt noch 2. deren
 eine / S. Mariæ Assumptæ , die ander S. Ro-
 chi , beyden innerhalb des Closters Ring-
 Mauren / statlich / vnd zierlich aufferbawet
 worden. Diß hieher dieser. Es wurden bald
 im Anfang in diß Closter Mönche Prä-
 monstratenser Ordens geführt / welcher
 seinen Ursprung von einem Prämonstra-
 totus genandt / haben soll; der / wegen sei-
 ner Gottseeligkeit beruffen war / vund eine
 weisse Kleydung trug. Vnd dieses meldet
 Boregl / am 148. Blat. Sonsten wird S.
 Norbertus zum Stifter selbigen Ordens
 gemacht / dessen Gebeine auch hieher / in diß
 Closter / von Magdeburg / zum Zeiten Kays-
 ser Ferdinands des Andern / gebracht wor-
 den seyn. Vnd sagt Aubertus Miræus , in
 Fastis Belgicis , Mens. Jun. p. 287. also :
 S. Norbertus , Magdeburgensis Archi-
 episcopus , Candidi Ordinis Prämon-
 stratensis Fundator , natus est Sanctis
 Clivæ oppido , in diœcesi Colonienfi ,
 quod à S. Victore , Aliisq; 330. Martyri-

bus , Thebeæ Legionis , Maximiani Imp.
 jussu , An. salutis 298. eo loci , pro Chri-
 sto , cæsis , nomen habet , olim Trajana
 Colonia dict. Ceterum Ordinis sui fun-
 damenta jecit Norbertus An. 1120. in
 Prämonstrato , diœcesis Laudunensis
 prædio ; à quo totus Ordo cognomen-
 tum postea induit. Obiit An. 1134. Mag-
 deburgi sepultus. Auß welchen Worten /
 vnder andern / zu erschen / daß gedachter H.
 Norbertus / gewesener Erzbischoff zu Mag-
 deburg / so Anno 1134. gestorben / der erste
 Stifter dieses weissen Ordens seye / welcher
 nicht von einer Person / sondern einem Lands
 gut / so den Namen Prämonstrati gehabt /
 vund an deme er Norbertus Anno 1120.
 denselben angeordnet / geheissen worden / vnd
 hierinnen dem Miræo sicherer / als dem bes-
 sagten Boregl zu glauben seye. Der Vene-
 dictiner Mönch Romanus Hay , berichtet
 in seinem Anno 1648. zu Franckfurt ge-
 drucktem Buch / Aula Eccles. vnd Hortus
 Crusianus , genandt / daß die Jesuiten vom
 Kaysen gebetten / daß Ihre Mayestät ihnen
 dieses Closter / zu einem Lust Orth / oder lo-
 co recreationis , eingeben solle. War aber
 vergebens / als der Abbt Ihr. Kaysenl. Ma-
 jestät einen Fußfall gethan hat / p. 102. Anno
 1645. den 5. Febr. N. Cal. ward dasjenige
 Marienbild / so die Schwed. Sächsische
 hiebevorn zu Brandeis bekommen / in einer
 statlichen Procession , auß dem Schloß / in
 diesen Strohoff gebracht. In der Franck-
 furter Frühlings Relation steht p. 58. Es
 hätten die Schwedischen solches wider umb
 zwölff tausend Gulden verkauft. Welches
 man dahin gestellt seyn läst. Ferners / war /
 vor dem nächsten Böhmischem Krieg / auch
 der schöne Garten / neben dem Königlichen
 Schloß / zubesichtigen / vund noch : wiewol
 vielleicht die herrlich frembde Gewächse ; In-
 tem Granat-Äpfel / Pomerangen / Citro-
 nen / Limonen / nicht mehr also / wie vor dies-
 sem / allda zu finden seyn mögen. Man hat
 auch daselbst Löwen / vund andere frembde
 Thier vnderhalten. Vnd ist in diesem Lust-
 Garten ein sehr schönes steinern Haus / dar-
 von ein gar lustiges Aufsehen / vnd welches
 vorhin mit schönen Bildern gezieret war /
 vnd vielleicht noch. Obgedachter Egidius
 Sadeler berichtet also : Weiter ist nicht
 weit vom Strahow gegen Mitternacht /
 H ij besser

besser im Grund / newlicher Zeit / von den Capucinern ein schön Kloster / vnnnd Kirch gebawet worden. Gegen Mitternacht des Schlosses / vber de tieffen Wildgraben / vnd hülgenen verdeckte Brücken / ist ein Königlichcher Lust-Gartē. Gegen Nidergang am Garten / werden in sonderlichen Gebäwen / in einem hüthen Gitter / Löwen / auch anderwunderbahrliche Thiere / auffgehalten. Im hindern Theil des Gartens / gegen Auffgang / ist Käysers Ferdinandi (I.) künstliches Lusthaus / darauß man nicht allein die ganze Statt / sondern auch des Flusses Molda Krümme / vnd die umbliegende Landschaft / weit vnnnd breit vbersehen kan. Es hat 2. Umbgänge / vnd Gewölbe / vber einander. Der vnter Umbgang ist rings herum mit runden in gleicher Abtheilung stehenden Säulen eingefangen / nach der rechten Architectur-Kunst. Der Obere ist vnterm freyen Himmel / hat ein Steinern G-länder / vnnnd Cedern Boden. Vnd seyn die Capital vberall mit eingehawenen / auß alten Historiis, vnnnd Poeten genommen Laub- vnd Bildwerck / artlich gezieret. Gegen dem Schloß / seynd zwey mit großem Vnkosten gebawte Ballhäuser. Biß hieher abermahls Sadeler. Nicht weit von vorgedachtem Lusthaus ist der Königlichche Thiergarten / so mit einer Mauren weit umbfangen: der aber dem andern / so bey einer halben Meyl vom Schloß ligt / nicht zuvergleichen / in dessen Mitten ein sehr schöner Pallast / wie ein Stern gebawet / darvon er auch den Namen bekommen. Der Boden ist von schönem Marmor / vnd die Zimmer mit sehr anmütigen Gemälden gezieret gewesen / (wie von solchen jesterwehnten Stücken C. Ens in del. apodem. p. 292. zu lesen;) so vielleicht noch seyn mag. Vnd in diesem ein halbe Meyl / wie gemelt / von Prag gelegnem Thiergarten / oder Stern / hat An. 1619. dē 21. 31. Octob. obgedachter Pfalzgraff Friederich / Churfürst / vor seine Einzug zu Prag zu seiner Erönnung / das Mittagmal gehalten; vñ ist hernach im folgenden 20. Jahr / den 8. Novemb. Newen Calenders / nahend diesem Garten / auff dē Weissen Berg / die bekandte / vnd berühmte Schlacht / zwischen den Käyserischen / vnnnd den Böhmen / vorgangen / darinn diese vnter gelegen / vnnnd besagter ihr newer König

Friederich flüchtig: die Statt vnd Schloß Prag aber / nach erlangtem Sieg / vom Herzog Maximiliano auß Bayern / vnnnd den Käyserischen / wider erobert worden: davon weitläufftig in dem I. Theil des Theatri Europæi, fol. 461. seqq. der ersten Edition, zu lesen; daselbst auch die Beschreibung des gemelten Weissenbergs / zu finden. Vnd hat Käyser Ferdinandus II. Anno 1628. den 25. Aprilis, den ersten Stein zur newen Kirchen / vnd Kloster S. Mariæ de Victoria, an dem Orth / wo der Sieg erhalten worden / gelegt; auff welchem die Überschrift mit grossen Buchstaben / wie in besagtem I. Tomo, fol. 1247. zu lesen / gestanden: Anno 1628. die 25. Aprilis, Ferdinandus II. Imp. semper Augustus, Catholicæ fidei defensor acerrimus, pro gratiarum actione victoriæ, contra rebelles, & hæreticos, An. 1620. die 8. Novembris, in Monte albo obtentæ, huius sacri Templi, S. Mariæ de Victoria, primum fundamentum posuit, Urbano Pont. Max. Eleonora Gonzaga Imper. Hungariæ & Boemiæ Rege Ferdinando III. Archiepiscopo Prageni, Cardinali Ernesto ab Harrach, P. Henrico Generali Ordin. Serv. B. Mariæ Virg. Zum Beschluß / ist zu der obstehenden Beschreibung der Statt Prag zu thun / so an seinem Orth vergessen worden / namlich / daß / wann man von der Brücken auff der Altstädter Ring / oder Markt / gehen will / vnd sich auff die rechte Hand hält / man zur Kirchen S. Gilgen / vnd von dannen mit weit zum Collegio S. Lazari kompt; daneben die Kirche Bethlehem sthet / an welcher ein Hospital für arme Leuth gebawet ist. Es seyn vordiesem allhie vom Hussen / vnd seinem Mit- Arbeiter Hieronymo, vnderschiedliche Sachen; Item / in einer Capellen ein Kasten / vnnnd darinn in einem Särgelein ein Kindlein / dñ Herodes / wie man das Völk berichtet / hat ermorden lassen / zu sehen gewesen. Vnd ist solche Kirche Bethlehem in den Historien wol bekandte. Huf hat daselbst seine Wohnung gehabt; wiewol er auch sonst in dem Collegio Caroli IV. welches man das größte nennet / in einem kleinen finstern Stublein gewohnet hat. Anno 1621. den 3. Junij / ward dem Fürsten von Liechtenstein / von Hoff auß / anbefohlen / daß die beyde lang verschlossene Kirchen in Bethlehem

hem / vnd zu sehen solten fängnuß / 15. Woche der Altstädter sagenen ein. Das maus genau vorgehende von dem E. Kreuzgang grosse Sch das Schloß aber zerlegt davon kon worden / de können. E che tausend drauchs / dieses Cloß hernach hie garten / zu dus / in der richtet.

Es hab würdige E derogleich then / son tungē seyn zum theil andern al lavus Pu Wences mische G Wir wol allein etli 928. Pra Ersten ge no 1043. zu Sach genommen Käyser J sam wori Marggr nung K nat lang giengen vnd daru nis in der beym S Rhodise der alten

hem / vnd zum Fronleichnam / den Catholischen solten eingeraumbt werden. Das Gefängnuß / darinnen Kaysers Wenceslaus 15. Wochen lang gefangen gesessen / ist auff der Altstätter Rathhauß / vnd wird Schpinz / genennet: Jetzt setzt man die Weiber dar ein. Das Slowacken Kloster / sonst Emaus genandt / in der Neustatt / dessen im vorgehenden gedacht worden / ist nicht weit von dem Carolhoff: hat ein wunder schönen Creuzgang. Es ligt in der Kirchen auch die grosse Schleuder / mit welcher die Prager das Schloß Carolstein beschossen; weil sie aber zerlegt / vnd / wie zuvermuthen / etwas davon kommen / so ist noch keiner funden worden / der sie wider zusammen hätte setzen können. Es gehen am Oster-Montag etliche tausend Menschen / wegen deß alten Gebrauchs / auß den drey Prager Stätten / in dieses Kloster; gleich wie den andern Tag hernach hinaus in den Kayserslichen Thiergarten / zu den Auer-Dehnen; wie Theobaldus / in der Histori vom Hussiten Krieg berichtet.

Es haben sich allhie zu Prag viel denckwürdige Sachen zugetragen; wie dann an derogleichen grossen / vñ Volkreichen Orten / sonderlich / wo Königliche Hoffhaltung seyn / zu geschē pflēget / derē wir auch zum theil allbereit oben gedacht haben; von andern aber Cosmas Pragensis, Przbislavus Pulkava, Procopius Lupacius, Wenceslaus Hagecius, vnd andere Böhmisches Geschicht-Schreiber / zu lesen seyn. Wir wollen Kürze halber / zum Beschluß / allein etlicher noch gedenden; als / daß Anno 928. Prag vom Kaysers Heinrichen dem Ersten gestürmet / vnd erobert worden. Anno 1043. hat Marggraff Egbert der Erste zu Sachsen / auch Prag mit Sturm eingenommen / weil ihr Herzog Bratislaff / Kaysers Heinrichen dem Dritten vngesam worden. Anno 1401. ist Prag / von den Marggraffen zu Meissen / 2c. auß Verordnung Kaysers Ruperti, andert halb Monat lang / belagert worden. Im Jahr 1420. giengen alle Elöster in den Prager Stätten / vnd darunder auch das Kloster S. Johannis in der Neustatt / Na Bogischti genandt / bey dem Schweinthor / darinn Creuzherren Rhodiser Ordens / biß auff S. Jacobs in der alten Statt darauff; welches S. Jacobs

Kloster / darinn Minoriten seyn / vnd das ein hohe gewölbte Kirch / vnd in solcher Fenster von schönen gemahlten Gläsern hat / die Fleischer / oder Metzger / errettet haben. Anno 1421. den 8. Junij / ergibt sich auch das jetzige Prager Schloß S. Wenceslai, an die Prager. Anno 1422. werden / von dem auffrührischen Pösel zu Prag wider die Obrigkeit / die Collegia daselbst gestürmet / vñ den 11. Merken die eyserne Thüren etlicher Gewölber deß grossen Collegii auffgeschlagen / die köstliche herrliche Liberrey zerissen / vñ verbrennet. Anno 1432. hat das Wetter / den Abend vor Petri / vñ Pauli / den Knopff auff der Kirchen zu S. Jilgen / in der alten Statt Prag / angezündet / vñ ist dieses hohe spitzige Dach / welches von köstlicher Arbeit / vñ mit Schieffer bedeckt gewesen / zusamt dem grossen Geleut in dem Thurn / verbrunnen. Bald darnach / den Montag vor Maria Magdalena / ist das grosse Gewässer in Prag gewesen / das von alle Historici schreiben. Das Wasser gieng biß auff den Obst-Markt. In dessen ist die Steinerne Brücken an 2. Orten gebrochen / als bey der alten Statt 3. Bögen / bey der kleinen Seiten aber 2. Bögen / vñ ist das Wasser verlauffen: doch hat es das Spital / vñ die andern Badstuben / auch alle Mühlen / außgenommen eine / den Neustätten / weggerissen. Auff dem Podskal hat es fast alle Häuser weggenommen. In der Kirchen S. Egidii ist es 3. Eln hoch gestanden. Das Spittelfeld ist alles mit Wasser bedeckt gewesen / vñ hat biß an den Fischten Berg gedemmet. Anno 1436. wird dem Kaysers Sigismunden / nach gestillter Vnruhe in Böhmeib / das obgedachte Kloster bey S. Jacob eingeraumbt / dahin die Mönch wider kommen: welchen auff heissem Fuß alle andere Ordens-Brüder / als Augustiner / Celestiner / Slowaken / Mariens knecht / Teutsche Herren / Johanniter / zusamt den Nonnen im Kloster S. Georgii, auff dem Schloß / gefolget seyn. Vñ ward hierauff der Römische Gottesdienst an solchen Orten / wie auch in der obgedachten Domkirchen zu S. Veit auff dem Schloß / wider angerichtet. Als aber die Römische Geistlichen oberhand nehmen wolten / auch der Hussiten Erzbischoff Rokytzan / vñ andere ihre Priester / von Prag weichen mußten /

sten/ da ließ es sich zu einem neuen Lermen
 ansehen; so aber vnderkommen ward / son-
 derlich/ weil höchsternandter Kayser Sigis-
 mund zu Znorn in Mähren gestorben war.
 Anno 1448. hat Herr Girzik Poddiebrads-
 ky/ so hernach König worden / Prag heim-
 lich vberfallen / vnd eingenommen; ist aber
 niemands kein Leyd in allen 3. Stätten ge-
 schehen. Aber die auffm Schloß/ vnd Rat-
 schin/ oder Hradczian/ bey welchen Wein-
 hardus von Neuhaus war / wolten sich
 wehren; aber weil die Raifigen vber das
 Weingebürg / vnnnd von der Mulda/ im
 Grund hinauff / auff den Weissenberg zo-
 gen/ auch den Dwenez/ Buben/ vnd die Hö-
 hena Letin einnahmen / auff daß Niemand
 ihnen zu Hülff / oder von ihnen/ mand da-
 von kosten möchte; da fieng allererst Wein-
 hardus an/ sein Vnglück/ vnd daß er gutem
 Rath nicht gefolget hatte/ zubeklagen: das
 Schloß ward erstiegen / Weinhardus be-
 gehrte mit Georgio zu reden / der hieß ihn
 auff's Neustätter Rathhaus kommen/ da-
 selbst er gefangen/ vnd auff das Schloß Pod-
 diebrat geführet ward. Als dieses geschehen/
 vnd es Nacht wurde / da samblete sich ein
 Herrnloß Gesinde/ vnd Handwercksbursch.
 zu welchen sich auch hernach des Georgii
 Soldaten schlügen/ welche der Juden Gas-
 sen mit Gewalt öffneten/ todt schlügen/raub-
 ten/ vnd plünderten / was einer nur bekom-
 men konte. Sonsten gieng es ferners zu
 Prag still ab/ vnd veränderte Georgius, als
 ein erkiefter des Königreichs Gubernator,
 die Rahtschöffen in den Prager Stätten/
 vnnnd wurde auch obgedachter M. Johann
 Rocknezan/ von Grätz ander Elben/ nach
 Prag / zu seinem alten Dienst / erfordert.
 Kurz nach dem neuen Jahr 1449. stirbt
 oberndter Weinhardus in der Gefäng-
 nuß / welcher auß Anhekung der Romani-
 sten/ mit List / vnd Gewalt / der Thaboriten
 Obristen Procopium Rasum, gedämpfft
 hat. Anno 1451. war groß sterben in Böh-
 heim/ vnd wurden oft einen Tag vber 200.
 Personen auff der Prager Kirchhöffe be-
 graben. Anno 1481. im Frühling/ ist ein groß-
 ses Gewässer zu Prag gewesen / daß es auch
 den Bradasschen (das ist ein Merckzeichen
 am Ende der Brücken bey dem Spital) ganz
 bedeckt hat. Im Closter S. Anna ist es bis
 an den Altar gangen. Auff dem Kirchhoff

zum H. Creutz hat man mit Rahnlein fah-
 ren können. Anno 1483. entstande allhie
 ein Aufflauff / sonderlich weils die Doms-
 herren/ vnd Mönch/ das Vnder-Consisto-
 rium abbringen wolten/ auch der König den
 Rath mit lauter Römisch-Catholischen an-
 gefüllet hatte/ welche den Hussitischen Prie-
 stern den Papst zu nennen verboten: son-
 derlich gieng den 24. Herbstmonats der
 Handel an/ da der Burgermeister in der
 alten Statt zum Fenster hinauff / von der
 Rathstuben geworffen: die andere Rahts-
 Herren aber zuvor todt geschlagen/ hernach
 auch herauß gestürzt: etliche aber gefangen
 genommen/ vnd im Schmerhoff verwah-
 ret worde/ welche sie folgendes peinlich befrag-
 ten lassen; vnnnd weil sie bekande/ sie hätten
 die/ so dz H. Abendmahl vnder beyderley Ge-
 stalt gebrauchen / vndertrucken wollen; so
 haben sie dieselben mit dem Schwerdt rich-
 ten lassen. Theils Rahtsherren seyn nicht
 auff das Rathhaus kommen/ sondern haben
 sich davon gemacht. Darauff gieng es vber
 die Mönch/ Nonnen / vnd Pfaffen/ deren
 etliche gar erschlagen/ theils verwundet wor-
 den; vnd nahm man bey den Nonnen alles/
 so man antruff. Die Juden mußten auch her-
 halten. Vnd gienges in der Neustatt auch
 also daher/ da 6. Rahtsherren todt geschla-
 gen/ die vbrige geköpfft/ die Clöster geplün-
 dert/ Mönch vnnnd Nonnen / so nicht ent-
 loffen / erschlagen / vnnnd das Closter
 S. Ambrosii eingerissen worden. Hernach
 seyn beyde Gemein in das Schloß gefallen/
 haben die Prälaten/ Canonicos, Vicas-
 rien/ etc. verjagt/ vnnnd was da gewesen/ ge-
 nommen: ward auch hierauff Augustinus
 Lucianus, ein Belscher/ vnd der Sanctua-
 rienser Bischoff (welcher Anno 1482. in
 Böhheim kommen/ das Abendmahl zu Lipnik/
 vnd Nimburg/ in beyderley gestalt geraicht/
 vnd viel junge Personen/ mit der Hussiten
 Volgefallen/ ordinirt hatte) nach Prag
 erfordert/ in die Kirchen Leyn (so der erste
 Christliche Herzog Borz inog vmb's Jahr
 898. der H. Jungfrauen Marien zu Ehren
 erbawen lassen; welche hernach von dem
 Frieden-Zaun/ oder Vmbschranckung/ wel-
 ches Böhmisches Linnientz heißet/ Lein ge-
 nennet worden) beglättet/ vnd von ihnen/
 vnd andern Königs-Stätten/ zu ihrem Bi-
 schoff auff vnd angenommen. Die Herzo-
 gen

gen von M
 geschlage/d
 chen Witten
 dardurch d
 vnder bey
 stet/vermie
 Präger ge
 vnggehalten
 König/ den
 Mähren/a
 Prag komm
 sen/ vnd den
 ernewert/d
 schendenhe
 worden ist.
 Rath/auch
 zu dem Kö
 jetzt wider
 lichen Hoff
 ist ein neue
 entstanden
 nen. Vnd
 Gefahr/ S
 vnd erschre
 einer schry
 König von
 mahls sche
 den Armbr
 bende/ mit
 an das W
 Schieffler
 fahren/vn
 geflohe/w
 Wehren/
 die Landta
 dergleiche
 men/ vñ a
 hat/ von de
 mehr in d
 aber vor
 ter ihnen/
 than/mag
 Ratschin/
 mit viel sc
 vnnnd Neu
 Bald nach
 Prag nach
 Prägern
 auff einen
 schrieben
 kommen s
 Religions

gen von Münsterberg habe sich in die Sach
 geschlage/de König Wladislaus zu friedli-
 chen Mitteln ermahnet / so er auch gethan/
 dardurch der Krieg im Lande / darzu sich die
 vnder beyderley Gestalt allenthalben gerü-
 stet/vermitteln blieben. Vnd dieweil sich die
 Präger gedemütiget / die Schuld auff den
 vngewaltigen Pöfel geworffen / so hat der
 König / der Anno 1484. von Erziebicz auß
 Mähren/am Tag Wenceslai, wider nach
 Prag kommen/ ihnen ihr Verbrechen erlas-
 sen/vnd den Rath/auff des Lands Vorbitte/
 erneuert/dessen / wegen des Königs Be-
 schencktheit /vnd Glimpff / jedermann froh
 worden ist. Weil aber etliche von dem alten
 Rath/auch Präger Bürger/entlossen/ sich
 zu dem König gehalten /vnd deren etliche
 jetzt wider verummummet / vnder dem König-
 lichen Hoffgesinde/nach Prag kommen; so
 ist ein neuer Aufflauff vor des Königs Hoff
 entstanden/so kaum gestillt hat werden kön-
 nen. Vnd war der König nicht in geringer
 Gefahr/Sorg/vnnd Furcht / gar trawrig/
 vnd erschrocken/in seinem Zimmer; vnd weil
 einer schreye / man solt den Polen / als er/der
 König von Polnischer Ankunfft / sich eins-
 mahls sehen ließ / todt schlagen / vnd selbst
 den Armbrust spanne; so ist er desselben Ab-
 ends / mit wenig der seinigen / zu Fuß / biß
 an das Wasser gangen/in ein Ränlein/oder
 Schiefflein / gefessen / vber die Wltau ge-
 fahren/vnd auff das jetzige Präger Schloß/
 geflohe/welches er mit allerhand Pasten/vn
 Wehren / bevestigen/vn nach 2. Monaten/
 die Landtafel / Land-Privilegien / vnd alles
 dergleichen/von der alten Statt wegnah-
 men/vn auff das Schloß führe lassen. Vnd
 hat/von der Zeit an/kein Böhmischer König
 mehr in d Altē Statt Prag gewohnet. Was
 aber vor Schaden die Altē vnnd Neustät-
 ter ihnen / durch diese Auffruhr / selbst ge-
 than/mag man auß dē erachten/das jetzt der
 Rättschinn/das Schloß / vnd Kleine Seiten/
 mit viel schönern Häusern / als in der Altē
 vnnd Neu-Statt zu finden / erbawet seyn.
 Bald nach dieser That / ist der König von
 Prag nach Czaslau gezogen / weil er den
 Prägern nicht trawen wolte / vnnd hat dar-
 auff einen Landtag nach Rutenberg aufge-
 schrieben / dahin Böhmen vnnd Mähren/
 kommen sollten; allda dann ein beständiger
 Religions-Frieden auffgerichtet worden;

auff welchen auch Fried im Land erfolgt ist.
 Anno 1493. den 7. Merzen/ ist obgedachter
 Bischoff Augustinus Lucianus, an Sei-
 ten deren sub utraque Administrator des
 Erzbisthums Prag/ allhie gestorbe/vnd in
 oberwehnter Kirchen Tein ehrlich begraben
 worden. Anno 1497. kam gemelter König
 V Vladislaus, von Ofen auß Vngarn/wi-
 der nach Prag; deswegen die Mönch allda
 wider einnistelten; hergegen die vnder bey-
 derley Gestalt einen Administratorem,
 namlich M. Jacobum Columbum, oder
 Holub/erwölhten/den der König bestättiget
 hat. Anno 1501. am Tag Sixti, ist wider ein
 so groß Wasser zu Prag gewesen / das es
 den Bradaschen 2. Elu hoch bedeckt hat. Es
 hat den Präger Bürgern grossen Schaden
 in den Kellern gethan / vnd seltsame Sachen
 mit sich geführet: Auff einem Haber-Man-
 del ist ein lebendiger Hase gefessen / vnnd so
 fort geschwummen. Anno 1503. waren all-
 hie 2. grosse Fenersbrunsten/in der Juden
 Gassen / vnd auff der kleinen Seiten/vnnd
 kam das Feuer auch in die Alt-Statt. Anno
 1506. haben die Herren/vnd der Ritterstand/
 es so weit gebracht / das die zwo Stätte/
 Altē vnnd Neu-Statt Prag / auff das feind-
 seligste seyn in einander gewachsen. Der Kö-
 nig hatte die Neustatt mit dem dritten Jahr
 Markt / auch Ross- vnd Vieh-Markt be-
 gnadet / vnd ihr die Freyheit geben / das 8.
 Personen in ihrem Rath / wie in der Alt-
 Statt sitzen sollten. Dieses verdroß die Alt-
 Stätter: Es ward aber die Sach durch den
 König gestillt. An. 1509. hielten die Mönch
 bey S. Thomas / am Tag der Himmels-
 fahrt Christi/ein Fest / vnd zogen ein hülzer-
 nes Bilde hinauff / darzu die Königliche
 Trompeter / auff der Emporkirchen/blie-
 sen; da dann selbige eingieng / sechs Men-
 schen erschlug / ohne die / so tödlich seyn ver-
 wundet worden. Vmb selbige Zeit / haben
 sich auch die Geistliche allhie vnder einan-
 der gezanckt / in dem sich etliche für Calixti-
 ner/etliche für Piccarden/aufgeben. Aber
 es seyn/auff des Königs Befelch / den Pic-
 carden alle Versamblungen verboten / vnd
 befohlen worden / das sie entweder in einer
 gewissen Zeit zu der Römischen Kirchen/oder
 zu den Calixtinern / treten sollten. Anno
 1510. wie es Nicolaus Isthuanus rechnet/
 seyn nach der Crönung des jungen König

Ludwigs / in der Kleinen Statt Prag 16. vornehmen Vngarische Herren / vnnnd von der Ritterschafft / auffser der Verwundten / in einem Tumult / wegen einer losen Betzeln / als ein Hungar / mit einem Böhme / hrentwegen einen Hader angefangen / vmbss Leben kommen / die man allhie bey S. Thoma begraben / so noch der Vngar Capell genandt wird. Der gröste Theil der Auffrührer / so der Vngar Todschlag verursacht / seyn geschunden / vnd theils in eyssenen Hascken auffgehengt worden. Anno 1541. den 9. Junij / ist das herrliche Schloß zu Prag / sampt der Landtafel / vnnnd andern Monumentis, auch dem Ratschm / durch Verwahrlosung des Jewers / im Rauch auffgegangen: welches vnder Kaysler Ferdinando I. wider verbessert / vnnnd auffgebawet; sonderlich aber von Kaysler Rudolpho mit köstlichen Gebäwen herrlich gezieret worden ist. Wie sich Prag / zum Zeiten des Smalkaldischen Kriegs / gegen ihrem König Ferdinando I. verhalten / das zeigt auch kürzlich P. Bertius p. 645. an. Siehe ingleichem Calvisium in Opere Chronol. fol. 840. b. & in An. 1547. vnd wie die Präger deswegen gestrafft worden / obernanten Isthuanium lib. 16. rer. Ungaricar. p. 242. da er auch sagt / daß die Vngar / als sie auß Sachsen im Jahr 1547. wider zurück gezogen / den Prägern viel Schaden zugefüget haben. Anno 1605. ist Herman Roswurm / Obrister / so in Vngarn sich dapffer gehalten / weil er den Graffen von Belgioiosa vmbgebracht / auffm Rathhaus in der alten Statt geköpfft worden. Was Anno 1608. als Erzhertzog Matthias / wider seinen Herren Brudern / Kaysler Rudolphum II. gezogen; wie auch Anno 1611. bey dem Passauischen Einfall in Böhme / allhie vorgangen; davon ist der continuirte Sleidanus zulesen. Anno 1618. den 13. 23. Maij / haben etliche Böhmishe Stände / den Cammer-Präsidenten / vnnnd Statthaltern / Herren Wilhelm Slawata von Ehlum / vnd Rostumburg / Item Herren Jaroslav Borzita von Martiniz / auch Kayslerlichen Rath / vnd Statthaltern / vnd den Secretarium, M. Philippum Platterum, im Prager Schloß / zum Fenster hinaus / vnnnd in die 27. Elu tieff herab geworffen / dardurch der blutige Krieg erfolgt / so sich folgendes ins

Teutschland gezogen / vnnnd so viel Jahr lang gewehret hat; davon / neben den Relationibus, insonderheit die Acta publica, vnd das Theatrum Europæum Merianum, zusehen. Vonder Schlacht im Jahr 1620. bey dieser Statt gehalten / ist oben gesagt worden. Anno 1631. den 1. Novembris, hat des Herrn Churfürsten zu Sachsen Volck diese Statt eingenommen / vnd hat der Herr Churfürst / als er folgendes selber hieher kommen / in allen Kirchen Evangelisch predigen / vnnnd die Häupter der Justificirten Herzen von der Brücken herab nehmen / vnd begraben lassen: wie im neuen Meterano lib. 48. fol. 129. des 4. Theils / gesagt wird. Es hat aber solche Statt Anno 32. den 4. Maij / der Herzog von Friedland / Kayslerlicher Generalissimus, bald wider erobert; der allhie einen ganz prächtigen vnd grossen Pallast / zerbawen angefangen / welcher jeso dem Kayslerlichen Obrist Stallmeistern / Herren Graff Maximilian von Wallenstein / gehörig seyn solle; wie in Tom 5. Theatri Europæi, fol. 1377. a. steht. Es bekamen damahln die Chursächsischen auff dem Ratschm / vnnnd im Schloß / einen schlechten Accord: vnd brachten der Fridländer auch Eger / Falkenau / Ellebogen / vnd ganz Böhme wider an den Kaysler. Bog. Phil. Kemnitzius schreibt p. 131. seines 1. Theils vom Schwedischen Krieg / es hätte bey obgedachter Eroberung Prag / durch die Chursächsischen / Arnheim des Fridländers obgemelten trefflichen Pallast / sampt darinn verhandenen köstlichen Mobilien, starck Salvaguardirt: darz durch / vnd andere Actiones, in Schlesien / die er anderswo beschreibet / Arnheim sich verdächtig gemacht habe. Welches aber dahin gestellt wird. Anno 1634. versuchten die Schwedisch / Sächsisch / vnd Brandenburgischen Prag wider zu bekommen; war aber vergebens An. 35. den 20. 30. Maijen / ward allhie der Friede / zwischen der Kayslerlichen Majest. vnd Churfürstl. Durchl. in Sachsen / geschlossen; weils selbige Zeiten so beschaffen / daß man Prag für tauglich hierzu gehalten; auch ohne das diese Statt / vnnnd das ganze Königreich Böhme / ein Theil des Teutschlands / vnnnd Römischen Reichs ist / allda viel Reichs-Sachen abgehandelt werden; wiewol man nicht findet / daß

daß man so
legt hätte.
General /
machte / au
sturben au
sonen viel
Menschen
im 2. Theil
Blat schre
tri Europa
es damaln
lesen / vnd
vmb den 19
Christen / r
gestorben
Schwedisch
Torstenso
völligen K
Prag / vnn
General /
nem Krieg
nung vor
chem 43. 2
zu Prag i
ein Scha
Statt / da
fol. 112. a.
bris, allda
gen vieler
vnnnd daß
Weiber a
richter / se
1645. den
Vngewit
Alt / vnd
nen fahren
vnderschi
der Wack
So ist bey
Stattma
dem Str
Stattma
len. Vnd
gusti / Ne
Kaysers
dinandu
hie gekrö
Handlun
beydersel
5. Theil
seq. vnn
Prag rin

daß man jemals einen Reichstag dahinge-
 legt hätte. Als Anno 1639. der Schwedische
 General / Johann Banner / sich an Prag
 machte / auch den Thiergarten innen hatte /
 starben allhie an Geist- und Wellichen Per-
 sonen viel tausend / und wurden täglich 500.
 Menschen zu Grab getragen / wie Carve
 im 2. Theil seines Reißbüchleins / am 109.
 Blat schreibet. In dem 4. Theil des Thea-
 tri Europæi, fol. 123. seq. wird hievon / wie
 es damaln allhie zugegangen / ein mehrers ge-
 lesen / und stehet am 126. Blat / daß allbereit
 umb den 19. Novembris, in die 18. tausend
 Christen / und 10. tausend Juden / an der Pest
 gestorben gewesen. Anno 1643. ist der
 Schwedische Feldt-Marschall Lienhard
 Torstensohn / nahend Prag / mit seinem
 völligen Kriegsheer / vnnnd zwar zwischen
 Prag / und Brandeß / da der Kaysersliche
 General / Graff Matthias Gallas / mit sei-
 nem Kriegsvolk gelegen / in guter Ord-
 nung vorüber vnnnd durchgezogen; in wel-
 chem 43. Jahr / den 3. Aprilen / eyß Häuser
 zu Prag in Brand gerathen. So ward auch
 ein Schatz allda gefunden / in der alten
 Statt / davon in Tomo 5. Theat. Europ.
 fol. 112. a. zulesen. Vnd ist de 6. 16. Decem-
 bris, allda / einem alten betagten Mann / we-
 gen vieler vnderschiedlichen Mordthaten /
 vnnnd daß derselbe / vnder andern / auch 5.
 Weiber aufgeschnitten / durch den Nach-
 richter / sein verdienster Lohn worden. Anno
 1645. den 4. 14. Maijen / ist allhie ein grosses
 Ungewitter entstanden / daß man in der
 Alt- und Neustatt / in den Gassen / mit Rah-
 nen fahren können. Anno 46. hat es daselbst
 vnderschiedliche Vngelegenheiten zwischen
 der Wacht / vnnnd den Studenten / gegeben.
 So ist bey dem Hospital-Thor / ein Stück der
 Stattemauer 24. Klafftern lang / und bey
 dem Strohhoff / auch ein Stück besagter
 Stattemauer 16. Klafftern breit / eingefal-
 len. Vnd in diesem 1646. Jahr / den 5. Au-
 gusti / Neuen Calenders / ist Ihr Mayestät /
 Kaysers Ferdinandi III. Sohn / Herz Fer-
 dinandus IV. zum Böhmischem König all-
 hie gekrönet worden. Siehe von der ganken
 Handlung / und was vor der Erönung / und
 bey derselben hergegangen / den obgedachten
 5. Theil des Theatri Europæi, fol. 1155.
 seq. vnnnd fol. 1173. seqq. Anno 47. ward
 Prag ringst herum mit starcken Haupt-

wercken bevestiget; daran täglich 200.
 Soldaten / und 500. Burger arbeiten; auch
 die Juden hundert Personen auff die
 Schanzen hinaufschicken musten. Anno
 48. hat der Schwedisch General Hans
 Christoff von Königsmarck / den 16. 26. Ju-
 lij / in der Nacht / sich der Kleinen Seiten /
 Ratschins / des Schlosses / und Strohoffs /
 durch ein Kriegslist bemächtigt: hernach
 Alt- und Neustatt Prag beschossen / biß der
 Generalissimus, Herz Pfalzgraff Carl
 Gustaff darzu kommen / da dann von Ihrer
 Fürstl. Durchl. und den beyden Generaln /
 Königsmarck / vnnnd Wittenberg / beyde
 Stätt mit Ernst seyn belagert / aber nichts
 außgerichtet / sondern beyde erhalten / vnnnd
 deswegen von Ihr. Kaysersl. Mayestät / wie
 man berichtet hat / ansehenlich begnadet und
 befreyet worden.

Was endlich das Erzbisthumb zu
 Prag anbelangt / so hat Herzog Boleslaus
 der Ander diß Namens in Böhme / der
 Fromme und Gütige zugenandt / Anno
 967. vom Pappst erlangt / daß er selbst ein
 Bisthumb zu Prag anrichten möchte; und
 ward der erste Bischoff Vitmarus, ein
 Magdeburger / den der Erzbischoff zu
 Mayns ordinirt; Kaysers Otto I. aber be-
 stättiget hat. Er ist Anno 969. gestorben /
 und hat ihme S. Adalbertus, oder Woyte-
 chus, succedirt; der entweder im Jahr 996.
 oder 97. von den Preussen erschlagen / her-
 nach in Polen / und von dannen Anno 1390.
 nach Prag / wie zwar die Böhmen wollen /
 gebracht worden ist. Es haben die Böhmi-
 sche Bischöffe ihre Freyheit / vnnnd den vn-
 mittelbahren Stande im Reich / biß auff die
 Zeit Kaysers Friederichs des Andern / be-
 ständig erhalten; von welchem der Böh-
 misch König Primislaus Ottocarus er-
 langt / daß er die Bischöffe zu Prag / vnnnd
 Olmütz / eximiren / und selbst investiren
 möchte; jedoch / daß sie ihre Freyheit / das
 ist / die Würde eines Reichs-Fürsten / vnnnd
 ihre Regalien / behalten sollten. Vnd daher
 huldigen die Bischöffe zu Prag / Olmütz /
 und Breslau / dem König nicht / sondern ge-
 loben ihm nur treu zuseyn. Vnd wegen
 dieser Freyheit / die ihnen der Kaysers vorbe-
 halten / und außgedingt / so seyn die Bischöf-
 fe in Böhme / Mähren / und Schlesiens / den

Concordatis Germaniae Nationis noch unterworfen/gebrauchen/ vñnd genießen auch ihres Rechts: vñnd seyn daher der höchsten Aempter / vñnd Würden / im Reich Teutscher Nation/ allezeit fähig gewesen. Vñnd habendieselben allwegen mit Fleiß dahin gesehen/ daß ihnen ihre alte/ vñnden Römischen Kaysern/ vñnd Königen/ ertheilte Privilegia, vñngeschmälert bestättiget würden. Es haben auch die Domherren zu Prag ihre freye Wahl; wiewol sie auff die Böhmisches Nation gerichtet ist; wie hievon Goldastus im 5. Buch vom Königreich Böhheim/ weitläufftig zu lesen. Es waren beyde Bischöffe Prag / vñnd Olmütz / vor Zeiten vñnder dem Erzbischoff zu Mayntz; der auch die Könige in Böhheim zu salben/ vñnd zu krönen/ gepfleget hat: Aber Kaysers Carl der Vierdte/ als ein König in Böhheim/ hat es bey dem Papst außgebracht/ daß beyde Bistümer dem Mayntzischen Stuhl Anno 1346. entzogen/ das Pragerische zu einem Erzbistumb erhöhet/ vñnd demselben das Olmütische/ wie auch das Neue/ von gedachtem Kaysers / zu Litomischl angerichte Bistumb/ vñnderworfen worden. Georgius Braum / in Tomo 5. Theatri Urbium sagt/ daß der Erz-Bischoff zu Prag/ vom Papst Urbano V. zu einem gebornen des Päpstlichen Stuhls Legaten/ sene gemacht/ vñnd solcher Legation auch die Bischöffe Regenspurg/ Bamberg / vñnd Meissen/ mit ihrer Clerisey/ vñnd Volck / vñnderworfen worden. Vñnd gemelter Goldastus schreibt auch cap. 4. p. 579. daß der Erzbischoff allhie ein geborner Legat sene / vñnd sein Gebiet vber die Exempte oder Befreyte/ die allein den Papst für ihren Oberherren erkennen/ als Bamberg/ Regenspurg/ vñnd Meissen erstreckt; wiewol er sich der Exemption halber/ mit Regenspurg irret; wie dann selbiger Bischoff dem Erzbischoff zu Salzburg vñnderworfen ist; wie in der Topographia Bavariae vermeldet worden. Sonsten aber machet er Goldastus lib. 3. p. 341. allein den Bischoff zu Olmütz / zu des Erzbischoffs zu Prag Suffraganeo; wiewol er hernach/ am 583. Blat/ den von Olmütz ganz eximirt; wie vñnden bey Mähren gesagt wird. Ist also zwischen der Legation des Römischen Stuhls / vñnd dem Böhmisches Erzbistumb/ ein Vñnderscheid zuma-

chen. Er Goldast schreibt auch/ daß Albertus Argentinensis erzehle/ obgemelter Kaysers Carl der Vierdte / habe das Bistumb Prag/ zu einem Erzbistumb/ mit der Gerechtigkeit die Könige zu krönen/ auß Haß gegen die Erzbischöffen zu Mayntz/ Henrichen von Firneberg/ erhöhet/ vñnd solches dem Mayntzischen Joch entzogen; vñnd nicht vmb Geld/ vom Erzbischoff Gerlaco Nallovio, das ist / gegen Vberlassung des Stättleins Höchst am Mayn/ vñnd des Zolls daselbst/ erkaufft; wie Serarius wolle; welcher den Bruschiu, vñnd andere/ mit Vñnrecht straffe. Kaysers Ferdinand der Ander hat/ zu Auffrichtung vier Bistümer in Böhheim/ die Notturfft verordnet/ auch dieses Erbstift Prag mit 24. tausend Guldens jährlichen Einkommens bereichert; wie Lammormaini, von dieses Kaysers Tugenden/ im 25. Capitel schreibt; aber die angedeutete Bistümer nicht mit Namen nennet. In der Herbst Relation des Jahrs 1630. steht p. 23. daß höchstgedachter Kaysers Ferdinand 4. Bistümer in Böhheim gestiftet/ als/ das 1. zu Pilsen/ das 2. zu Böhmisches Budweis/ das 3. zu Leutmeritz/ vñnd das 4. zu König Grätz. Denen sey ein grosses Einkommen von dem Salzhandel zugemacht worden; vñnd in solche vier Theil seye nunmehr Böhheim abgetheilet/ vñnd hergegen die vbrige Craise/ mit ihren Hauptleuthen/ cassirt: welches man dann mit den Bistümern/ sonderlich wegen obgedachter vorhin Bischofflichen Statt Leutomischl/ vñnd weiln Carolus Carafa des Bischoffs zu Teinitz gedendet/ dahin gestellt seyn läßt: aber wegen Aufhebung der Craise/ sehr anstehet; diem Weil in den einkommenden Zeitungen noch allweil der Craise/ vñnd gar nicht der Bistümer/ in welchen diß/ oder jenes geschehen / gedacht wird. Siehe oben den Eingang dieses Tractats/ vñnd im vbrigen / was höchstermelte Ihre Röm. Kays. Mayestät/ nicht allein dem vorerwehnten Erzbistumb allhie; wie auch dem Closter zu S. Jacob / S. Anna/ S. Thoma/ S. Maria ad Nives, den Capuciniern/ den Bedienten in der Schloßkirche/ den Epitälern/ den Geistlichen zu S. Agnes/ S. Maria Magdalena/ dem Abbt zu Emmaus/ dem Closter Carlschoff/ den Carmeliten/ den Mönchen S. Francisci de Paula, vñnd andern/ vñnd sonderlich den Jesuiten zu vielen

vielen mal
dieses Kön
lichen/ ge
obgedacht
pau Ave
riis de G
desselben
aufgegan

M f

E In
Jo
cher
bey seinen
auff Huf
auff hielten
vom Pap
appellirte
Wasser
der in das
gen. Anno
oberte de
Trosnon
Adel (so
kommen
Statt P
Voregt/
wie auch
richtige
schreibet
Prachati
also das a

R v
fe
Elb/ zwil
Teynes
Thabori
bald wid

vielen mal; sondern auch an anderen Orten dieses Königreichs/ausser Prag/den Geistlichen / geschenckt / vnnnd verordnet hat/den obgedachten Carolum Carafam, Episcopum Aversanum, in seinen Commentariis de Germania sacra restaurata, in desselben Buchs Anhang; allda auch die außgegangene Decreta, wegen Abschaf-

fung der Prædicanten / vnd andere / so nicht Römisch-Catholisch gewesen / in diesem Königreich / vnnnd wie die Reformation anzustellen; Item / daß keiner in den Stätten / so nicht Catholisch / zu einem Burger solle auffgenommen / ehelich eingeseget / vnd befördert werden / zu befin-

Pragatini.

M Ennet Boregl / in seiner Böhmis-
schen Chronick / am 374. Blat / deß
Probsts auff dem Wischehrad

Stättlein / so vom Zischka geplündert wor-
den; sagt aber nicht / wo es gelegen
seye.

Pragaticz / oder Prachaticz.

E Inne Statt / nahend Hussinecz (deß
Johann Hussens Bätterland / in wel-
chem Dorff er sich auch ein Zeitlang/
bey seinem Erbherren Nicolao, von vnnnd
auff Hussinecz / als er von Prag gewichen/
auff hielt / viel Bücher da schriebe / vnnnd
vom Papst zu dem Richter-Stul Christi
appellirte) vnnnd Netoticz / nicht fern vom
Wasser Blaniß / vnd dem Galden Steig/
der in das Bisthumb Passau führet / ge-
gen Anno 1420. den 5. Herbstmonats / er-
oberte der Hussiten General / Johann von
Troßnowa / oder Trocznowa / einer vom
Adel (so ins gemein / weil er vmb ein Aug
kommen / Zischka genandt worden) diese
Statt Prachadicz mit Sturm. Martinus
Boregl / so in seiner Böhmischen Chronick /
wie auch anderswo erinnert worden / keine
richtige Ordnung / den Zeiten nach / hält/
schreibet am 424. Blat also : die Statt
Prachaticze nahm Zischka wider (müste
also das ander mal seyn) mit Gewalt ein / in

welcher 135. Einwohner / so den Thaboriten
auff der Gassen begegneten / mit eisernen
Flegeln von ihnen erschlagen / vnd zerschmet-
tert wurden. Es warē etliche wehrlose Leuth/
mit 85. Priestern / in die Sacristen geflohen/
dieselben huben ihre Hände gegen Himmel
auff / vnd bathen / mit kläglicher Stimme/
vmb Gnade / damit ihnen Frist zu leben / vnd
sich zu bekehren / gegeben wurde / vnd sagten
zu / daß sie deß Zischken Lehre wolten anneh-
men : Er aber sagte / daß nicht die Zeit der
Bekehrung / sondern der Raache / vorhans-
den wäre / vnd nahm Pechkränze / vnd Ge-
räspel / machte ein Feuer / vnd verbrennete
sie alle zugleich auff ein mahl. Vnd dieses
schreibet Boregl. Anno 1620. hat der Käy-
serliche General / Graff Bucquoy, dieses
Pragadicz / oder Prachaticz / mit Gewalt er-
obert ; nachdeme es zuvor der Graff von
Mansfeld / vnnnd die Böhmen / Anno 19.
auch mit Sturm / wider eingenommen
hatten.

Przelautzi.

Rzeslawez / oder Przelautsch / wie sie
vom Wenzel Hagek / vñ in den La-
feln genant wird / eine Statt bey der
Elb / zwischen Rolin vñ Pardubiz / nahend
Teynez / gelegen / welche Anno 1421. von
Thaboriten / vnd Horebiten / erobert ; aber
bald wider von den Käyserischen auß Kut-

tenberg einkommen worden ; da viel Thä-
boriten darauff gangen seyn ; wie Theobal-
dus sagt. Boregl schreibet / daß die auffm
Ruttenberg alle die jenige erstickten / so sie in
der Statt Przelautzi lebendig vberkamen/
in den Schächten / deren 225. Manns Per-
sonen waren.

I iii Przieze.

Przicz.

In Jhesu Orths gedencet Theobaldus im Ersten Theil des Hussiten Kriegs / am 51. Capitel / vnd sagt also: Przicz / das Stättlein / wird von den Picarden / so Zischka allenthalben verfolgte / eingenommen / vnnnd in die 400. Menschen

tod geschlagen. Aber Zischka hat es bald gerochen / vnd alles / was er von Picarden angetroffen / todt geschlagen / ob sie sich wol vnglaublich wehrien ; so im Jahr 1421. geschehen. Wo aber solches Stättlein gelegen / das zeigt er nicht an.

Przibram.

In Jfgedachter Boregl schreibt am 328. Blat / daß des Erzbischoffs zu Prag Stätte seyen / Broda / Przibram / vnd Libau / in welchen der Erste Erzbischoff Ernestus Siechhäuser erbawet habe. Er stiftete auch 4. Clöster / vnd setzte geregelte Chorherren hinein / das eine zu

Sacka / das andere zu Kockizan / das dritte zu Jaromirs / vnd das vierdte zu Glos. In dem Prachenser Craiß ligt Schwibran / allda Bergwerck ist. Ob nun dieses Przibram etwan bedeutes Schwibran seyn solle / oder / wo es eygentlich gelegen / das ist vns vnbeswust.

Rabis.

In Stättlein / oder / wie Bruschiussagt / ein Markt / 3. kleine Meylen von Eger / auff Nürnberg zu / vnd an einem Wässerlein / das Bertius vnd Ens,

Coffenium, oder Cossin / so nahend da in die Trebnis fällt / nennen) gelegen / vnd besagter Statt Eger gehörig ist.

Radisfurt.

In Dorff der Herren Graff Schlicken / allda es ein hülzine / bedeckte / vnd fast herrliche Brück vber die Elger geschlossen / zum Zeiten des Gaspar

Bruschen gehabt / die / wie er / in Beschreibung des Fichtelbergs sagt / mehr dann 800. Floren zu bawen kostet hat.

Rakownicz / Rakonick.

Inne Statt / nahend Burglis / Krzizwoflat / Strassiz / vnnnd nicht sonders weit von Beraun gelegen / davon der Rakowniczky Krag / oder Rakoniker Craiß / den Namen hat. Als Anno 1620. das Rāyser / vnd Bayrische Kriegs Volck / auß dem Pilzner Craiß / nacher Prag gehen wolte / seynd ihnen die Böhmen bey dieser Statt sonahend entgegen gezogen / daß sie einander mit Büchsen erreichen kondten ; wie sie dann den 28. vnnnd 29. Weinmonats / auß grossen vnd kleinen Stücken / einander vbel beschädiget haben ; also / daß nicht wenig /

vnd / vnder denselben / auch der Freyherr von Dona / geblieben / vnnnd der General Graff Bucquoy / selbst verwundet worden ist. Es hat aber darauff Herzog Maximilian in Bayren / 2c. die Böhmen allhie verlassen / vnd hat seinen Zug nach Prag fortgesetzt ; daher auch die Böhmen / mit ihrem neuen König Friderico, das Läger allhie zu Rakownicz / oder Rakonick / auffhebt / vñ in Eil sich auff Prag begeben ; da dan den 8. Nov. N. Cal. die bekante namhafte Schlacht daselbst erfolgt ist. An. 1639. bemächtigten sich die Schwedische / im Heumonats dieses Passes.

Raudniz.

Raudnis.

Inne Statt an der Elb / nahend Budin / Libochowiz / Hasenberg / vnnnd dem Closter Doron / zwischen Melnick / vnd Leutmeritz / gelegen. Anno 1421. zog Zischka / mit seinen Thaboriten / auff erlangten Paß / durch diese Statt / ohne Schaden / auff / daß seine Leuth das Closter / sampt der Probstei / anzündeten / daß es in Grund verdorben ist. Anno 1432. hat die Elb allhie grossen Schaden gethan. Anno 1466. ließ König Georg in Böhme / die Statt Raudnis / des Herren Jdeno von Sternberg / mit Sturm erobern / verbrennen / vnnnd schleiffen: wie in der Histori vom Hussiten Krieg steht. Voregk in der Böhmischen Chronick schreibet am 553. Blat also: Raudnis / Statt / vnnnd Schloß / Jdeno von Sternberg gehörig / so König Ge-

orgio, wegen der Religion / zu wider / ward von den Königlichen belagert / das Schloß mit Gewalt erobert / vnnnd die Statt angezündet. Anno 1631. den 29. Octobris. ward diese Statt von den Chur- / sächsischen erobert / vnnnd aufgeplündert. Es mußten auch die reichen Juden allda wol schweigen. War sonst / wie geschrieben worden / ganz Pöpsisch. Anno 1639. bekam der Schwedische Feld-Marschall / Johann Banner / diesen Ort in seinen Gewalt / der aber das folgende Jahr wider Königlich Böhmisches ward. Anno 1645. kam diese Statt abermals in der Schweden Hand / welche damaln das Closter Duta / au plünderte / so / so / ders Zweiffels / das obgedachte Closter Doron seyn wird.

¶

Reinberg.

Wird ein Stättlein genandt / wiewol es keine Mauren haben solle. Ligt in der Graffschafft Glas / vnnnd

drey kleine Meyl von derselben Hauptstatt / auff der Landstrassen von Prag nach Glas.

Risenberg.

In Schloß / so drey viertheil Meyl von Laus / auff einem hohen Berg gelegen / vnnnd wegen der schändlichen Flucht / vnnnd Niederlag der Teutschen / im

Jahr 1431. Vnnnd dann / wegen des wunderbaren Brunnens / dessen Theobaldus part. 1. p. 290. seines Hussiten Kriegs / gedendet / bekandt ist.

Rockzan.

Wo / oder wie theils sagen / 3. Meylen von Pilsen / auff der Strassen nach Prag / gelegen / welches Stättlein in den Böhmischen Historien bekandt / vnnnd dessen auch Aeneas Sylvius in seiner Böhmischen Histori / die von dieses Volcks Anfang / biß auff Kaiser Fridrichen de Brieten / gehet / cap. 45. gedendet. Von hinnen ist M. Johannes Rokyzanius / ein zeitlang Administrator des Erzbisthums Prag / sonst aber ein eyfferiger Hussitischer Prediger / in der Hauptkirchen der alten Statt Prag zum Teim / von armen Eltern bär-

tig gewesen / der Anno 1471. den 22. Hornung / zu Prag gestorben. Er war König Georgen lieb / welcher / als er sein Absterben erfahren / gesagt hat: wir wollen ihm bald nachfolgen. wie dann er / der König / darauff den 22. Merzen dieses 71. Jahrs / im 51. Jahr seines Alters / in dem Königlichen Hoff der alten Statt Prag / auch gestorben / vnnnd in S. Veits Kirchen auff dem Schloß / sein Eingewend aber / in des besagten Rokyzans Grab / gelegt worden ist. Anno 1421. bekumpt Zischka die Statt Rockyzan mit gutem Willen / aber sein Volk hielt die

Zusag

Zusag nicht/ sonder beraubet das Closter/
verbrennet es/ neben einem alten Pfaffen/
den sie in ein Faß steckten. Anno 1432. hat
es ein grosse Wassersnoth allhie gehabt. An-
no 1620. haben die Böhmen ein vestes Lager
allhie/wider die Kayserisch- und Bayrische/
geschlagen. Anno 1639. ist der Schwedische
General/ Johann Banner/ vom Weissen-
berg zu Prag/ hieher gangen: hat dieses

Stättlein geschäket/ vnd biß zu Erlegung
des Belts/etliche Rahtsherren mitgeführt.
Voregl sagt/am 126. Blat/ daß Kofyzana
etwan des Bischoffs von Prag gewesen:
vnd am 380. Blat hernach/ schreibt er/ es
seye solches Stättlein der Kirchen zu Prag
gehörig. Wann deme also/ so wird dasselbe
in den Landtaffeln vnrecht für eine Königs-
Statt gezeichnet.

Ronsberg.

Bey Tauf/ Pivanka/ vnd nicht weit
von Herstein/ im Pilsner Craiß ge-
legen. Anno 1506. ist gestorben Herz
Dobrohost/auff Teins/ vnd Ronsberg/ein
eyferiger Liebhaber deren vnder beyderley

Gestalt/ der in einem Jahr die Kirchen/
das Schloß/ vnd die Mauer vmb Rons-
berg gebauet/ vnd diesen Ort zu ei-
nem Stättlein erhoben haben
solle.

Rosenberg.

Als Stammhaus der weyland vor-
nehmen/ aber nunmehr aufgestor-
benen reichen/ vnd mächtigen Böh-
mischen Herren von Rosenberg/ bey Reiche-
nau/ so ein Markt/ vnd Schloß/ einem
Oesterreichischen Herren gehörig/ vnd all-
bereit im Land ob der Ens gelegen seyn solle)
an den Ober Oesterreichischen Gränzen.
Es ist bey diesem Berg-Schloß auch ein
schönes Stättlein. Vnd stehet in des Sethi
Calvisii Opere Chronologico, fol. 899. a.

daß von dem Schloß Fronberg (welches
Anno 1619. als der Graff Bucquoy solches
mit Gewalt erobert/ vnd/ weiln der Adel/
vnd die benachbarte Herren/ ihre Sachen
dahin geflehet hatten/ eine reiche Beut all-
da bekommen/ dem Herren Malowis gehö-
ret hat) vnd dem Stättlein Rosenberg/ so
Bucquoy auch übermeistert/ vber die 3. tau-
send Stück Viehes hinweg getrieben/ nach
Budweis gebracht/ vnd daselbst gar wolfehl
verkauft worden seyn sollen.

Rosenthal.

In Prachenser Craiß/ bey Lasko/
Breslau/ Hradetz/ vnd Schiwran/ soll
ein Stättlein seyn.

Kyiczan.

Wird auch ein Stättlein/ vnd Sis-
genandt/ so den 23. Augusti/ im
Jahr 1420. vom Bischof gewon-

nen worden: aber nicht gesagt/ wo es
gelegen/ vnd wem gehörig
seye.

Sas/ Ziatecz.

Diese Königs Statt ligt zwischen
Cadán/ vnd Schlan/ bey der Eger/
vnd hat der Saker Craiß von ihr
den Namen. Cosmas Pragensis schreibt in

seiner Böhmischen Chronick/ die er/ vom
Anfang des Böhmischen Volcks/ biß auff
Jahr 1086. verfertigt/ lib. 1. fol. 8. daß die
Saker/ vor Zeiten Lutzani seyn geheissen
wor-

worden.
Sas/ zum
Primis la-
bawet gem
vitz von
be. Vnd a
Jahr 869
ben/ vnd h
wesen seye
schen diß
vnd wolde
Nachtal
vnd zogen
zwang M
halter im
Anno 50
Fasten/ d

In
Er
Sc

Den
fel setzet/a
gar kleine
Brusch/ i
sagt/ es se
Bergwer
ein Wels
Schönfel
Schlafen
davon/ v
ner Zeit/ i
ben/ alle
holzige
auch der
ster Herz/
Statt Zi
ber die 30
feld vnd
ckenwalde
die Hub g
lich ein v
man mit

worden. Boregk sagt am 7. Blat/ daß
Sag/ zu Zeiten Herzogs Mezamisli / des
Primislat/ vnd der Libuffen/ & öhin/ schon ge-
bawet gewesen/ vnd Anno 812. vom Ro-
mitz von Versovis Ungemach erlitten ha-
be. Vnd am 27. Blat schreibet er/ daß vmb
Jahr 869. Esz allbereit mit weiten Grä-
ben/ vnd hohen Mäuren/ wol verwahret ge-
wesen seye. Anno 1422. belägerten die Teut-
schen diß Esz/ so dahin schon ein vornehme/
vnd wolverwahrte Statt war / mit höchster
Macht/ aber sie richteten darvor nichts auß/
vnd zogen mit Schaden ab. Anno 1453. be-
zwang Herz Georg von Pödjeb. ät / & tatt-
halter im Königreich Böhemb/ diese Statt/
Anno 509. ist Georg Koppdlauffh / in der
Fasten/ den Sakern in ihr Vorstatt gefal-

len/ vnd der & tatt 6. Häuser/ auch 2. Döf-
fer/ weggebrandt. Anno 1631. bekamen die
Chur- & ächsische diesen Orth in ihren Bes-
walt/ den sie auch örtlich ren wolten; wur-
den aber den 11. Hornung Anno 1632. b. y
der Nacht/ von den Käyserischen überfallen/
vnd mehrer theils/ sampt vielen Bürgern/
indergemacht/ vnd vbel da ge/ aufet es seyn
auch vnder verschiedene Böhmische Herren/
so sich / bey dem Glück der & ächsischen
Waffen / wider auß ihrem Ex. ho. in jeli ge
Statt begeben/ vnd allda sicher zu seyn vers-
meynt haben/ gefangen. Es ist gleichwol bald
hernach dieses Esz vom P. ins Writen
auß Dennemareck/ vnd den Sächsischen/ wis-
der mit stürmeter Hand erobert/ folgendes az-
ber wider Böhmisck worden.

Schierowiz.

In Schloß in Böhemb / Herren Käyserischen aber Anno 1645. im Christ-
Er.ffen Slawata gehörig / als die Monat/ auff Gnad vnd Dignad wider ers-
Schweden solches eingenommen; die obert haben.

Schlackenwald.

Diese Berg- Statt liat im Einboge
ner Craiß/ nahend Falckenau/ Kö-
nigsberg/ vnd Betscha (wie die Laz-
fel setet/ aber Petschau heissen solle) vnd ein
gar kleine Meyl von Ellenbogen. Caspar
Brusch/ in Beschreibung des Ziechtelbergs/
sagt/ es seye Schlackenwald/ wegen des Zins
Bergwercks/ weit/ vnd brait/ beruffen: lize
ein Welsche Meyl von der alten Vergstatt
Schönfeld; seye anfanglich vom Herren
Schlaken von Riesenberg erbawet worden;
davon/ vnd dem Wald (wie dann noch sei-
ner Zeit/ im Jahr 1542. da er dieses ges. brie-
ben/ allenhalben herum ein wilde/ vnnnd
hölzige Art gewesen seye) wie er crachte/
auch der Name kommen. Sein gnädig-
ster Herz/ Caspar Pflug / nehme auß dieser
Statt Zinreichem Bergwerck Jährlich v-
ber die 30. tausend Gilden. Zwischen Schön-
feld vnd Schlackenwald (d. von der Schla-
ckenwalder Bach den Namen) lig ein Berg/
die Hub genandt/ darauff arbeite man Jähr-
lich ein vnzehliche Summa Zinutter/ darauff
man mit wunderlicher Arbeit das Zinma-

che. Vnd dieses sagt Bruschius. Andere
schreiben / daß diese Herrsch. fft erstlich der
Freyherrn von Risenberg gewesen; von
welchen sie / durch Heur. th/ an die Graffen
zu Gleichen gelangt/ deren einer/ Namens
Ernst/ solches Gebiet dem Fürst Heinrichen
von Plauen Anno 1490. verkaufft; von
welchem es die Freyherrn Pflugen von
Rabenstein Anno 1502. bekommen. Als
aber Herz Caspar Pflug / Herz auff Pets-
schau/ vnd Tochau (von deme Sle danus
lib 19. p. 28. & 542. vnd andere Scribenten
mehr/ zu lesen) vom K. Ferdinando 1. weiln
er des Böhmischen Bundes Obrister ge-
wesen/ in die Acht erkläret/ vnd verjagt wor-
den / so hat Slaccowald Anno 1547. die
Königliche Cammer eingezoaen. Anno
1621. hat Graff Ernst von Mansfeld/ vnd
bald darauff die Bährischen / Schlackens-
wald eingenommen. Anno 1631. haben dies-
sen Orth die Chur- Sächsische; Anno 32.
aber die Käyserischen wider erobert darauff
die Sächsischen Briz/ Eaden / vnd Com-
mothau/ verlassen / vnd sich nach Prag be-
geben

geben haben. Es läßt sich allhie zu Schlackenwald ein Spectrum reale, in Gestalt eines Mönchs/in dem Bergwerck sehen/das fasset einen auff die Achsel/trägt ihn/in beyseyn seiner Gefellen / von einem Orth zu dem andern/ schlägt sie an Hals/ daß man alle fünf Finger siehet / drückt sie an die

Fahrt/ daß ihnen das Blut zum Mund heraus sprühet. Es pfeiffet auff der Sackpfeiffen/gibt Red/vnd Antwort; wie Zacharias Theobaldus / von hinnen bürdig / im dritten Theil der Histori des Hussiten Kriegs/am 139. Blat/schreibet.

Schlackenwerd / Wostrow.

In Stättlein/ welches vor etlich hundert Jahren/ Herz Schlacko von Riesenberg gebawt haben solle / wie Bruschius, in Beschreibung des Fichtelbergs meldet: zu dessen Zeiten/ vmbis Jahr 1542. dieser Orth Herrn Caspar Schlick zu gehört: dessen Vorfahren einem / namblich Herren Caspar Schlick/ solchen/ sampt der Herrschafft Stein/ Kaysler Sigismund verchret hat. Die Böhmen nennen diß Stättlein Wostrow/ vund das Wasser/

so dardurch fließet/ Wesseritz / das zwischen Carlsbald / vnd Engelsbaur / oder Angeltshora / in die Eger fällt. Anno 1631. im Christmonat ist Schlackenwerd vom Churfürsten zu Sachsen eingenommen worden. Soll einen trefflichen new erbawten Lustgarten da haben/ darauff in die 60. tausend Reichsthaler verwendet worden seyn sollen. Weme aber dieser Orth der Zeit gehörig/ ist vns nicht eygentlich wissend.

Schlufennau.

Den Böhmisches / Lausnitzische vund Meißnischen Gränzen / so theils Landtafeln außser des Böhmerlands/ sehen; Theils aber berichten / daß es ein Stättlein noch zu Böhheim gehörig / seye: wie dann auch An. 1631. als die Chur-Sächsischen diesen Orth/ so Römisch-Catholisch war / im Weinmonat außgeplündert / man geschrieben / daß er in Böhheim gegen Lausnitz lige / eine Statt/ vnd/ vom Kaysler/dem

Graff Wolffen von Mansfeld verchret worden seye. In dem Tomo 2. Theatri Europ. wird solcher Orth auch eine Statt in Böhheim/ aber Schlufennau genandt. Siehe unten Tetschen/ da Schlufennau auch zu Böhheim gerechnet wird. Anno 1640. vnd 42. befanden sich die Schwedischen allhie; wie in Tomo 4. Theatri Europæi fol. 258. b. vnd 955. b. zu lesen.

Schmirschitz / Smirsis.

In statliches Schloß / sampt einem Stättlein/ ein Meyl Wegs von Jaromir / gegen Glas gelegen; davon das vornehme Herren Geschlecht / so im Jahr 1618. den 18. Wintermonats/ mit Alberto Johanne, Freyherrn von Schmirschitz/abgestorben/ den Namen gehabt. Er war gar reich / vnd hatte viel Güter/ starb aber noch jung im Bräutigams Stande/ vnd schickte / zur Begräbnus / sein Fräulein Braut/ ein Gräfin von Hanau Münsenberg/ ein sehr schönes Rosmarinen/ mit köstlichen Perlen gemachtes Kränklein/ so man

ihme auffgesetzt/vund ihn mit solchem/vund einer gülden Ketten / daran der Gräfin Bildnuß gehangen/ begraben hat. Anno 1640. hatten sich die Kayserschen/nach Eroberung Königin Gräz / an das veste Haus Schmirsis gemacht / darauff die Schwedische sich 2. Tag gewehret: Als aber die ankommende Knechte/ daß kein Entsatzung zu hoffen/gemerckt / haben sie sich weiters nicht wehren wollen/ sondern vorgewendet / daß sie vom alten Regiment seyen/darumben sie außgezogen / ihren Leutnant / sampt einem Böhmischem vom Adel/ Strathagenandt/ vnd

Mund her
ff der Sack
t; wie Zachas
n bürdig / im
och Huffs
/schreis

das zwischen
oder Angels
Anno 1631. im
rd vom Chur
amen worden.
rbawten Lust
die 60. tausend
den seyn sollen.
der Zeit ges
gentlich

hfeld verehret
no 2. Theatri
auch eine Statt
ugenandt. Sie
ufenau auch zu
Anno 1640.
e Schwedischen
Theatri Eu-
ad 935. b.

it solchem / vñnd
ran der Gräfin
ben hat. Anno
rischen / nach Er
n das beste Haus
uß die Schwedie
Als aber die inle
ntfassung zu hofe
sich weiters nicht
orgewendet / daß
en / darumben sie
ant / sampt einem
Strattha genandt
vñnd





PROSPECT des Durchleuch-
tigen Hochgebohrnen Fürsten
und Herren Herrn Julij Hein-
rich Herzogen zu Sachsen
Engern und Westphalen, Re-
sident Schlosses Stadt und
Schwarzen Lustgartens zu
Schleidenwerdt.



vnd des G
darinnen g
in diesem E
sechs stück
Munition
sechs tause
rerm Vor
sem Orth
den Schlo
so viel die
gehabt/ ge
geben: wie
ropai, fol
sen die Rā

En
wal
wer
Bruschiu
Schlafen
wald; vnn
Bergstä
chen/ ihre
Es hat d

In
Anno 162

De
ch
Herren v
ret/ so fo
von Ros
aber / n

In
lein/

vnd des Graffen von Hodiß Hoffmeister/ darinnen gelassen: die darüber gefangen/ vnd in diesem Schloß/ wie auch dem Stättlein/ sechs stücke Geschütz/ die darzu gehörige Munition, 500. Rußqueten/ sampt bey sechs tausend Strichen Getreides/ vnd mehrerem Vorrath/ bekommen worden. Von diesem Orth/ hat es alsdann/ vnd fast zugleich/ den Schloßern Weliz/ Scala/ Kosti/ vnnnd so viel die Schwedischen dort herum inen gehabt/ gegolten/ die sich alle mit Accord ergeben: wie in dem 4. Theil des Theatri Europæi, fol. 381. stehet. Es lassen vnder dessen die Ränserischen auch die Brücken an der

Gissera/ als zu Drassitz/ vnd Jungen Buntzel/ auch anderer Orten/ wider machen. Anno 1645. lagen die Schwedischen wider vmb Schmirfiz/ eroberten auch das besagte veste Schlickische Schloß/ Scala/ oder Skal/ welches sich aber den 4. Merken/ Neuen Calenders/ auff Gnad/ vñ Bgnad/ wider an die Ränserischen/ im Jahr 46. ergeben hat. Darauff die Schwedischen das wol versicherte Schloß Graffenstein/ dem Herrn Graffen von Trautmansdorff/ u. gutwillig selber eingeräumt haben.

Schönfeld.

In alte Berg- Stadt/ am Schlackenwalder Bach/ so wege des Zin- Bergwercks weit/ vnnnd breit beruffen/ wie Bruschius sagt. Lige ein Welsche Meyl von Schlackenwald; ist aber älter als Schlackenwald; vnnnd meldet er Bruschius, daß alle Bergstätte Teutschen Landes/ so Zin machen/ ihre Recht daher hohlen/ vnd nehmen. Es hat diß Stättlein mancherley Herz-

schaft gehabt. Dann erstlich (wie noch alte Brieff/ so vor etlich hundert Jahren geschrieben/ aufweisen) ist es der Herren Burtschen/ vnd Schlacken/ Gebrüdern/ von Ritsenberg gewesen; nachmals ist es an die Herren von Plauen kommen/ vnd letztlich vom Herren Hintscha Pflügen erkaufft worden. Gehörte Anno 1542. noch Herrn Caspar Pflügen. Siehe oben Schlackenwald.

Schüthenhofen / oder Euschiß.

Ligt im Prachenfer Craiß/ nahend Bergreichenstein/ Karlsperg/ vnnnd Harmanitz/ gegen der Obern- Pfalz. Anno 1620. hat das Salzburg- vnd Würz-

burgische Volck/ als es in Böhemb/ zur Bayrischen Armee zoge/ dieses Schüthenhofen eingenommen.

Schwanberg.

Dr Zeiten Krasikow genandt/ ein Schloß im Pilsner Craiß/ von welchem das vornehme Geschlecht der Herren von Schwanberg den Namen führet/ so folgendes/ nach Abgang der Herren von Rosenberg/ selbige Güter bekommen; aber/ wegen des nächsten Böhmischen

Kriegs/ nicht allein vmb selbige/ sondern auch ihre eygene Güter/ gesprungen. Es sollen gleichwol noch einer/ oder mehr Herren/ von solchem Geschlecht vbrig seyn; denen vielleicht etliche Güter gegeben worden. Es ist dieses Schloß Anno 1421. vom Bischof erobert worden.

Schwihoff.

In Schloß/ vnnnd Markt/ oder Stättlein/ im Pilsner Craiß/ nahend Blattau/

Zinkow/ Hraditz/ Raupow/ Auniowitz/ Kollowitz/ vnd Klenow/ gelegen.

R ij

Slan/

Slan / Slani / Schlan / Slana.

Diese Königs-Statt / so der besten
eine in Böhheim / ligt fast auff hal-
bem Weg / oder Strassen / zwischen
Laun / vnd Prag; davon der Slansky Krag /
oder Schlaner Craiß; die Statt aber von
dem Salz den Namen bekommen hat.
Dann sich da das Salzwesen anfangs vn-
ter Nezamisho, des Premislai Sohn / er-
zeigt hat; daher / weiln sonst kein Salz in
Böhheim (wie dann solches noch der Zeit
anders woher dahin gebracht werden muß /)
ein grosser Zulauff allda / vnnnd eine Statt
entstanden; welches die Sazer verdrossen /
vonden auch die Schlaner vberfallen / ge-
schlagen / das Salzwesen verderbet / vnnnd
der Brunnen zugestopft worden ist; wie
Dubravius in seinen Böhmisschen Histo-
rien / vñ / auß ihme / die Autores des sechsten
Theils des G. Braunen Stättbuchs /
schreiben. Theobaldus, in der Histori des
Hussiten Kriegs / meldet im 1. Theil am 61.
Capitel / daß Anno 1427. die Geistliche zu
Prag in der Religion nicht eynig gewesen;
daher auff ein neues Zwispalt zwischen den

Prägern / vnd Thaboriten / entstanden / vnd
weiln Slan es mit Prag gehalten / so beläs-
gerten solche Statt die Thaboriten / vber-
wältigte dieselbe den 27. April / schlugē ohne
Vnderscheid alles tod / Richter / Rathes-
Herren / vnd etliche vom Adel / verbrandten
sie in der Fleischbanck. Boregl berichtet / daß
Herz Wilhelm von Hasenburg für den
Kaiser Sigismund Schlan / vnd Laun / er-
obert habe. Es hat allhie ein feines Raths-
haus / vnd ein Schloß; vnd weist man noch
heut zu Tag vnter dem Slanerberg den ob-
angedeuten Salzbrunnen / deswegen die
Statt den Namen Slaney Wrch / das ist /
Salzberg / bekommen. Hat noch ein gesal-
zen Wasser / das doch / wegen des wilden
Wassers / so sich darzu geschlagen / wol zu
trinken ist. Es hat in Böhheim sonst noch
einen Salzbrunnen vnder dem Schloß Kö-
nigswart / bey dem Dorff Aufschawitz /
so aber auch vom wilden Was-
ser verderbet
ist.

Sobieslau.

Diese Statt / so zwischen Wesele /
vnd Thabor / auff der Strassen von
Linz nach Prag / 4. Meylen von
Budweis / vnd 2. von Thabor / gelegen / hat
den Namen vom Herzog Sobieslao in
Böhheim / der sie sampt dem Schloß / an-
fangs erbawet haben solle. Ist nicht groß; hat
aber 18. Dörffer vnder ihr / vnd gehören der-
selben gar viel Teiche herumb / zu. Ligt tieff /
vñ im Morast / daher es kein gesunder Orth
ist. Hat aber einen grossen Ring / oder
Markt / vnnnd darauff ein feine Kirchen / so
vor dem nächsten Krieg die Hussiten innge-
habt haben: Zu welcher Zeit 3. Religionen
indieser Statt waren; namblich der besag-
ten Hussiten / so die meiste Parthey machten;
der Thaboriten oder Brüder / die man auch
Picarten / Reformirte / vnnnd Witlefisten /
nandte; wiewol sie den Picartischen Namen
nicht leyden wolten / weiln zwischen ihrer / so
fast mit der Calvinischen in Teutschland

uberein came; vnd der alten Picarten / zu des
Zischka Zeiten / Religion / ein grosser Un-
terscheid wäre; vñ dann der weinenden Brüs-
der / die theils Nicolaiten hießen. Die besag-
te Thaboriten stellten ihre Zusammenkunfft
in des Primas / oder fürnehmsten des Raths;
vnd die weinende Brüder in eines Fleischha-
ckers Hause / an; giengen aber alle in die
Pfarrkirchen / ausser / daß zu Zeiten / son-
derlich bey dem Brodbrechen / oder Haltung
ihres Nachtmals / vnnnd Communion, je-
nen ein frembder / gelehrter; diesen aber ein
Bauer / vnnnd ungelehrter alle Wochen pre-
digte; welcher leste seinen Zuhörern das /
was der Hussitische Pfarrer auff der Cansel
gesagt / zu Haus widerholete. Vnd weil er
ihnen gemeinlich trawrige Sachen fürge-
bracht / darüber sie alle zugleich angefangen
zu weinen / so ist ihnen daher dieser Name
kommen. Es ist Sobieslau lang vnter dem
Haus Rosenberg / vnd demselben jederzeit
getrew

den/vnd
so belde
/ vber
age ohne
Raths
randten
htet/das
für den
laun/ere
s Raths
man noch
g den ob
gen die
/das ist/
in gefals
s wilden
/ wol zu
onst noch
hloß Kö
awig/
as

en/zu des
ffer Dn
den Brä
die besag
nenkunfte
s Raths
leischha
alle in die
iten/son
haltung
nion, jes
n aber ein
chen pres
reim das/
er Cansel
nd weil er
en fürge
gefangen
er Name
unter dem
n jederzeit
getrew



BIBLIOTHECA
VIRI JACELLI
GRACIENSIS



gerrew gen
 vnnnd Für
 Woko U
 no 1611. g
 daß sie / w
 heim / jhre
 mer gesch
 schrieben n
 ren von S
 eines alten
 senbergisch
 sagt worde
 ren erkand
 ein gewisse
 geben. H
 des Hause
 derbahrere
 sium, vnd
 befohlen/v
 rum, vnd
 send Böhr
 gerechnet/
 auch sein
 von Sch
 vnnnd an d
 standen /
 hat zu wel
 noch/aber
 hätte gebr
 gebaut/ v
 senbergisch

En vo
 schime

Ma
 p
 C
 teler Ord
 Gut/ zu b
 Ritter vn

Zogen
 wird ein

getrew gewesen; daher sie der letzte Herz/ vnnnd Fürst von Rosenberg / Herz Petrus Woko Urfinus, so den 1. Novembris Anno 1611. gestorben/ frey gemacht hat; also/ daß sie/ wie andere Königs- Stätte in Böhheim/ ihre Steuer nach Prag in die Cammer geschickt; auch zu den Landtagen ist beschriben worden: gleichwol hat sie den Herren von Schwanberg (als welcher/ wegen eines alten Pacts/ vnd Vertrags/ die Rosenbergsche Güter/ wie auch anderswo gesagt worden/ geerbt) für einen Schutzherrn erkandt/ vnd ihme deswegen Jährlich ein gewisses/ aber gar geringes Schutzgelt/ geben. Hochgedachter Fürst/ vnd Regent des Hauses Rosenberg/ hat auch/ auß sonderbahrer Liebe zu dieser Statt/ ein Gymnasium, vnd Land- Schul/ allda auffzurichten befohlen/ vnd zum Vnderhalt der Professorum, vnd Sependiaten/ Jährlich vier tausend Böhmisches Thaler / zu 70. Kreuzer gerechnet/ verordnet; welcher Disposition auch sein Erb/ Herz Johann Georg Herz von Schwanberg / 2c. nachkommen ist/ vnnnd an dem Ort/ wo das alte Schloß gestanden / ein schönes Collegium erbawet hat; zu welchem der Stock vom Schloß/ so noch/ aber verbrandt/ vbrig gewesen/ auch hätte gebraucht/ vnnnd in denselben/ wann er gebaut/ vnnnd erneuert/ die berühmte Rosenbergsche Bibliothek/ sollen gesetzt werden;

so aber nachmahls / sonderlich wegen des Anno 1618. angefangenen Böhmisches Kriegs/ verblieben; vnd seyn die Rosenbergsche Güter/ von welchen der Vnderhalt geracht/ vnd anders mehr außgerichtet werden sollen/ auß den Schwanbergischen Händen kommen; weils hochwolgedachtes Herrn Johann Georgen Herz Sohn/ Herz Peter Herz von Schwanberg/ 2c. sich auch des Böhmisches Wesens / vnnnd zwar starck/ theilhaftig gemacht hatte: wie dann sonsten auch/ der Religion/ vnd Schul halber/ es alles allda in einen andern Stande gerathen ist. Anno 1422. den 20. Jener/ belägerten die Thaboriten Sobieslau / vnd ob schon die Burgerschaft sich ergab/ so wurden doch etliche Pfaffen verbrandt. Anno 1438. in dem Krieg/ den Kaysar Albertus II. vnnnd Casimirus, Herzog in Lithauen/ als beyde erwählte Könige in Böhheim/ mit einander umb die Cron führten/ ward Sobieslau von der Lithau: oder Polnischen Partey eingenommen / vnd muste Herzen Ulrichs von Rosenberg/ der es mit Alberto hielte/ Landt leyden. Vnd zu dieser Zeit/ oder aber vorher im Hussiten Krieg / ward obgedachtes Rosenbergsch Schloß allhie verbrandt. Anno 1619. hatten die Böhmisches Stände/ wider den Graffen von Bucquoy, vnd die Kayserschen/ allhie ihr Lager.

Sternberg.

In vornehmes Berg Schloß/ im Kaurzschimer Craiß/ zwischen Diwissou/ vnd Ehotissau/ nahend Katag/ dabey ein Stättlein liegen solle.

Strakonitz.

Abend Pisek / an der Ottawa/ so Perlen führet/ gelegen. Hat eine Commenda, oder Priorat/ Malteser Ordens / so ein frey Adelich Weltlich Gut/ zu besserer Vnderhaltung vieler vom Ritter- vnd Adels Stand/ gewidmet/ vnnnd gestiftet. Anno 1504. ist allda von den Juden ein Christen Kind umgebracht worden/ so desselben Mutter selbst einer Juden verkaufft hat; daher sie auch mit derselben/ vnnnd 2. Juden verbrandt worden.

Straschitz.

Benannt Neu-Straschitz in Böhheim/ wird ein Stättlein genandt/ zum Schloß Pirglitz / so eine Hauptmannschafft/ vnnnd Herrschafft hat/ gehörig.

Tachau.

Diese Statt an dem Wasser Mies/ nahend Plana / Wolckstein / vnnnd Frauenberg/ am Böhmerwald/ vnnnd den Ober-Pfälzischen Gränzen/ gelegen. Herzog Sobieslaus in Böhheim hat sie wider angerichtet. Anno 1421. belagerte Zischka dieses Tachau/brandte die Vorstatt hinweg/die Statt aber ward erhalten. Anno 1427. belagerten die Böhmen diese Statt abermahls/16. Tag lang / eroberten sie den 11. Augusti / mit Sturm/ erschlugen alles/ was Männlich gewesen / hätten auch die Statt angezündet / vnd geschleiff / wo nicht etliche verständige darwider gewesen / die da sagten / wann man solche Gränzhäuser besetzt/könnte man im Land desto friedlicher leben. Daher Statt vnd Schloß mit Thaboriten besetzt wurden. Folgende Anno 1431. belagerten die Teutschen dieses Tachau mit

grosser Macht; aber / als sie der Böhmen Ankunfft vernahmen/wandten sie sich nach Taus; daselbst sie aber auch nicht blieben/ sondern lagerten sich bey Risenberg / drey viertheil Meyl Wegs von Taus / daselbst die Böhmen sie den 14. Augusti / dieses 31. Jahrs/angriffen / ihrer 11. tausenderlegten/ vnd 700. gefangen nahmen; die vbrigen kamen mit der Flucht darvon; daß also Tauschau dißmals vngewonnen blieb. Vnd dieses schreibet Theobaldus / in der Histori des Hussiten Kriegs. Was voregt/ der offtemahls einer andern Meynung / hievon meldet / das ist oben bey Mies gesagt worden. Anno 1621. hat der Graff von Mansfeld/ vnnnd bald darauff die Bayerischen/ dieses Tachau/ eingemommen.

Taus / Domazliza.

Diese Statt ligt im Pilsner Craiß/ nahend Ronsperg / Risenberg/ Pivanka / vnd Herstein/ vnd ist ein Königs Statt / allda sonderlich 2. bekandte Thor seyn / namlich das Ober- vnd der Schloß-Thor/vnd das Teinker-Thor. Anno 1466. schickte der Papst seine Teutsche Creuskrieger in Böhheim / wider den Hussiten König Georgen/ die aber den 22. Herbstmonats / bey dieser Statt Taus/ so

die Böhmen Domazlize nennen/ von den Tausern/vnnnd ihren Gehülffen/ den Glattauern/ vnd Schüttenhofern/vbel empfangen worden. Das Feld/ da es gesehen/wird jetzt das Creusfeld genandt/davon die Flüßlein mit Menschen Blut gefärbet / in die Vorstatt zu Taus geflossen seyn. An. 1541. nahmen die Schwedische / so auß der Obern Pfalz in Böhheim giengen/Taus ein.

Tein / Tina , Theinā.

Dieses Namens seyn 2. Orth in Böhheim / das erste wird Teyn Horslawski genandt / ligt im Pilsner Craiß/nahend Taus/vnnnd Kolowez/vnnnd zwischen Pilsen/ vnd Waldmünchen/ gegen der Obern Pfalz.

Das ander Tein/ oder Teyn/ ligt ander Wltaw oder Muldau. 3. Meylen von Thabor/nahend Bechin/ vnd Wesely. Vnd dieses Tein hat im nächsten Böhmischem Krieg wol etwas innen worden. Dann erstlich der Kaysersche General Graff Bucquoy Anno 1619. nach dem er die Schlacht wider

den Graffen von Mansfeld erhalten/diese Statt/sampt Lamisch/ oder Lamisch/wie die Relationen sagen/ vnd andern Orthen/ eingemommen; solche aber bald darauff der Böhmen General / Graff von Thurn/ mit Sturm wider erobert/ vnnnd die Besatzung ganz nider gemacht/ auch die ankommende Bucquische Kriegsbediente/ so vmb dieses keine Wissenschaft hatten / gefangen genommen. Vnd als hernach die Kayserschen dieses Teyn wider bekamen / so hat Anno 1620. obgedachter Graff von Mansfeld solches abermahls erobert; welches aber bald

bald darauff
Balthasar d
bietiger zu
Böhmisches
geplündert

Eg
Ala
M
no 1641. in
neral Maj
acht Regi
Glataugar
als Taus/
herumb/ fü

Don
rus
Bl
Meylen o
nes Stätt
nen von
be/ so der
Es gehö
misch Che
Stättlein
seye zu
schreibt/
sen zustā
Beschreib
lich vnder
sehen auc
in Böh
der Sch
eingemom
ihn für se
größerer
also besch
Nacht/e
aber bey
genugsam
auch ein
vnd W
so hoch g
mehr /

bald darauff / eben in diesem Jahr / Don Balthasar de Maradas, Kayserslicher Ge-
bietiger zu Budweis / zum dritten mahl den
Böhmischen Ständen hinweg genommen /
geplündert / vnd in Brandt gesteckt hat. Auß

des Caroli Carafæ Germania restaurata
erscheinet / daß die vorhin geweste Kö-
nigliche Statt Lheinz / jetzt des
Erzbischoffs zu Prag
seye.

Leinitz / Leinß.

Egen der Obern Pfalz gelegen.
Als der Schwedische General Feld-
Marschall / Johann Banner / An-
no 1641. in der Obern Pfalz lag / sein Ge-
neral Major Pful / vnd Wittenberg / mit
acht Regimentern gar in Böhme nach
Glatzau gangen / vnd habendie besten Drth /
als Laus / Leinitz / vnd dergleichen dort
herumb / für sich eingenommen. Sonsten

ligt auch ein Leinetz zwischen Ehrudim /
vnd Rossumberg. Eines wird Bischoff Leiz-
nitz genandt / so der Schwedisch General
Leutenant von Königsmarck / Anno 1648.
samt Laus / Glatzau / Schüttenhofen /
vnd andern Drthen in Böhme / in seinem
Zug auß der Obern Pfalz / nach
Prag / geplündert hat.

Leitschen.

In diesem Drth schreibt Dresse-
rus, in seinem Stättbuch / am 562.
Blat / im Jahr 1606. daß dieses 4.
Meylen oberhalb Pirn / an der Elb / gelege-
nes Stättlein / vnd Königlich Schloß / de-
nen von Sallhusen selbiger Zeit gehört ha-
be / so der Evangelischen Religion gewesen.
Es gehören in selbige Herrschafft / Böh-
misch Chemnitz / Königswald / vnd andere
Stättlein. Man sagt / der H. Wenceslaus
sey zu Leitschen erzogen worden. Einer
schreibt / es seye diese Vestung Chur-Sach-
sen zuständig: Aber Melchias Nebel / in
Beschreibung Böhme / referirt außdrück-
lich vnder die Böhmisches Vestungen: Es
sehen auch die Landtaseln solchen Drth noch
in Böhme / den An. 1639. den 3. 23. April /
der Schwedische Feld-Marschall Banner
eingenommen. Die Schwedischen hielten
ihn für so fest / als den Königstein / vnd von
größerem Nachdruck / weil er den Elb / Daß
also beschützen möge / daß vnmöglich bey
Nacht / oder Tag / vorbei zuraissen: welches
aber bey Königstein / sonderlich des Nachts /
genugsam geschehen könne. Er Baner hat
auch einen ziemlichen Vorrath an Korn /
vnd Wein / allda gefunden: Aber hat solchen
so hoch geachten Platz / wie auch andere Ort
mehr / in kurtzem wider verlohren: wie bey

Löplis gesagt wird: Es ligen Stättlein /
vnd Schloß / vnderhalb Auffig / bey den
Meißnischen Grängen: vnd sagt der 2.
Theil des Theatri Europæi, daß Leitschen
Anno 1631. vorher / als solchen Drth das
maln auch die Chur-Sächsischen mit Ac-
cord / im Weinmonat einnahmen / dem Herz-
zog von Bzlau gehört habe. Bogislaff
Philip Kemnitz schreibt im 1. Theil des Kö-
nigl. Schwedischen im Teutschland geführ-
ten Kriegs / es wäre im gedachten Jahr der
Chur-Sächsische General Arnheim in Böh-
me gangen / sich der Statt Schluckenau /
Statt vnd Schloß Leitschen / Item Auffig /
Leplis / Leutmeritz / vnd anderer Drth be-
mächtigt: auß Prag seyen die Kayserschen
gewichen / vñ hätten die 3. Stätte den Säch-
sischen Thür vnd Thor auffgethan. Anno
1645. belägerten die Schwedischen / so das
maln mit Chur-Sachsen eine Stillstand der
Waffen hatten / dieses Böhmisches Leitschen /
im Christmonat / widerumb / mußten aber /
wegen der grossen Kälte / das folgende 46.
Jahr dafür vnverrichter Sachen abziehen.
Anno 48. aber eroberte diesen vesten Drth
der Schwedische Commendant in Eger /
Herr Obrist Copi / wie in den Zeitun-
gen einkommen.

Leusig /

Teusling / oder Deusing.

Zwischen Landeck und Memeting / geles- mische Stättlein. Anno 1640. befanden
gen / zehlet Haget auch vnder die Böh- sich die Schwedischen allhie.

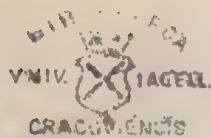
Thabor.

Diese Statt ligt auff der Strassen zwischen Budweis / vnd Prag gar hoch: ist lustig / schön / vnd vest erbawet / vnnnd der Cron Böhheim einverleibt. Es heist das Böhmishe Wort Thabor so viel auff Teutsch / als eine Paster / Schanz / oder Baalwerck / an einem Paf / vnd Thaborv Bratr so viel / als ein Rottgesell / Spießgesell / Schanzbruder / Schanzmann; wie Theobaldus im 2. Theil Hussiten Kriegs / cap. 12. p. 91. meldet / vnnnd auch daselbst der alten Böhmen Kleidung / Wehr / vnnnd Waffen / wie sie zu Zeiten des Hussiten Kriegs gewesen / beschreibet; auch vorherd im 1. Buch / cap. 29. p. 138. von dem Ursprung dieser Statt also schreibt: Zischka erwöhlet einen von Natur vesten Orth / so von den Böhmen Hradistie genandt / dar auff vor Zeiten eine Bestung gestanden / Ehotnow genandt / doch durch vielfältige Krieg zerstöret worden. Diesen Orth nennet er Thabor / das ist / auff Teutsch eine Schanz. Er gebott auch seinem Volck / daß ein jeglicher / wie sein Quartir damals war abgestöckert / solte auffbawen / so Anno 1419. wie er d. Autor dafür hält / geschehen. Nicht weit davon lag die Statt Auffig Sekemo- wo / so die Thaboriten Anno 1420. verbrandten / vnd schleiffen / wie er am Ende des 33. Capitels berichtet. Martinus Boregk / schreibt in der Böhmischen Chronick / am 370. Blat / hievon mit diesen Worten: Nicht weit vom Stättlein Aufcha / so Zischka erobert / aufgeplündert / vnd angestecht / an dem Wasser Lusinis / vmbgab er An. 1419. den 21. Hörnung / einen Orth mit Mauren / vnd nannte ihn Thabor. Obwoln diese Statt mit hohen Felsen wol verwahret / so ist sie doch mit 2. Mauren vmbgeben worden. Das Wasser Lusinis laufft an dem mehrern theil der Statt / den vbrigen Theil derselben vmbgibet vollends nicht ein geringer Bach / welche / da sie sonst gerichts

in die Lusinis lieff / wird sie doch durch einen Steinern Hübel verhindert / vnd muß / so lang die Statt ist / auff der rechten Seiten ihren Lauff nehmen / vnnnd fällt erst am Ende der Statt in das grösser Wasser der Raum / da man auff der Erden darzu kommen kan / (dann die beyde Wasser diesen Orth nicht vollend / wie ein Insul / mit Wasser vmbgeben / vnnnd beschliessen) ist kaum 30. Schuh breit. Daselbst ist ein tieffer Graben durch Arbeit gemacht / vnnnd eine dreysechlige Mauer / in solcher dicke / daß sie mit keinem Geschütz mag zerbrochen werden. Auff den Mauren sind viel Thürne / vnnnd Borwehren / welche von den Thaboriten an gelegenen Orthten gebawet sind. In dem Wasser Lusinis sollen auch Goldkörner erfunden werden / welche so groß sind / als die Richern / welche man nicht reinigen / oder schmeltzen darff. Bis hicher Boregk. Siehe auch von diesem Orth Lupacium in Calend. Histor. ad 21. Febr. welcher sagt / daß vorhin ein veste Statt allda gestanden. Es haben folgendes die Thaboriten / so man zu vnsern Zeiten / die Brüder / vnd vnrecht die Picartten genandt / von dieser 10. kleine Meylen von Prag gelegenen Statt (allda ein schöne Pfarckirchen / vnnnd sehr tieffe Keller; daher man im Sommer einen herlichen Trunck da haben kan; auch das Bier allhie gebrauet / für sich selbst gar gut ist) den Namen bekommen. Vnd muß der Baw anfangs so schleunig fortgangen seyn / daß gleich im Jahr 1420. Herz Ulrich von Rosenberg / auß Befehl Kayser Sigismunds / Thabor vergebens belagert / vnnnd darvor eingebüßt hat. Obbesagter Theobaldus schreibt im 66. Capitel / des 1. Theils / daß das Schloß Radischtie vnderhalb Thabor / in Abwesen Procopii Rali, der Thaboriten Generals / auffser Lands / von denen auff dem Schloß Bechinie erobert / vnnnd angestecht worden / in welchem viel Volcks verbronnen; vnd daß sie

o. befanden

durch einen
und muß / so
in Seiten
st am Ende
der Raum/
innen kan/
Orth nicht
ffter vmbge
30. Schuh
haben durch
dreysechlige
mit keinem
n. Auff den
d Vorweh
n an gelege
em Wasser
er erfunden
die Richern/
schmelzen
he auch von
alend. Hi-
daß vorhin
Es haben
zu vnsern
die Pica-
ne Meylen
a ein schöne
eller; daher
en Trunck
ie gebrauet/
Namen be-
anfangs so
gleich im
Rosenberg/
ds/Thabor
r eingebüßt
schreibet im
das Schloß
in Abwesen
Generals/
em Schloß
worden/
en vnd daß
sie



Thabor.



sie hernach di
 welche sie zu
 haben. Vnt
 das Schloß
 Mauren m
 nach Thabo
 bor/ noch sie
 nach lang ge
 1434 sich di
 Hussiten ger
 ren/ mit den
 chen/ vnd de
 gedachter P
 nen rächen;
 ter auch Pils
 schoffs zu E
 der alten St
 Articul ang
 senberg geth
 dann darau
 vnd Kaurzi
 der Lippan/
 Maizen/ gel
 ter Procopi
 der Beschor
 Reutterey/
 verlassen w
 oder dem R
 phanorum
 Boleslavie
 geblieben; v
 sampt ande
 habē. Die
 hernach/in
 den; daß es
 sen/betrübe
 desto ehend
 getroffen w

In
 Cran
 pen/
 Klostergra
 vnd Bilin/
 gen. Es ist
 so auß der
 Kranckheit
 Stättbuch
 gemeine S

sie hernach die Statt Przibeniczl angriffen/ welche sie zu einer Brand-Statt gemacht haben. Vnd das wird/sonder zweifels/eben das Schloß Radischtie seyn/dessen zerstörte Mauren man/wann man von Sobieslau nach Thabor reiset/nahend der Statt Thabor/noch siehet. Siehe oben Auffig. Als nach lang gewehrter Vnruhe endlich Anno 1434 sich die Präger (so man hernach die Hussiten genandt/vnd die Böhmishe Herren/mit dem Concilio zu Basel verglichen/vnd demselben beygefallen/wolte obgedachter Procopius Rarus solches an ihnen rächen; die aber die Stätte/vnd darunter auch Pilsen (endlich auß Rath deß Bischoffs zu Costanz/sich/in der Religion/mit der alten Statt Prag verglichen/vnd die 4. Articul angenommen; so auch der von Rosenbergs gethan) auffgemahnet haben. Da dann darauff die Schlacht/zwischen Prag/vnd Kaurzim/auff einer grossen Ebne/vnder Lippan/bey dem Dorff Hrzibyn/den 28. Mayen/gehalten worden/in welcher gemelter Procopius Rarus, oder Magnus, das ist/der Beschorne/vnd grosse/weiler von der Reutterey/so Czapeck geföhret/schändlich verlassen worden/mit Procopio Minore, oder dem Kleinern/der Waisen/oder Orphanorum (die man/zu vnsern Zeiten die Boleslavienses genandt hat) Generaln/ geblieben; vnd also die Herren/vnd Präger/sampt andern Stätten/das Geld erhalten habē. Die Gefangenen seyn den 30. Mayen hernach/in einer Scheuren/verbrandt worden; daß es also den Thaboriten/vnd Waisen/betrübt abgeloffen ist; vnd daher hernach desto ehender ein Vergleich in der Religion getroffen worden. Vnd ward darauff Kays-

ser Sigismundus, einhellig von den Hussiten/Thaboriten vund Waisen/vor ihren König angenommen/vnd M. Johannes Rockyzanius, ein Hussit/zum Administratorn deß Erzbisthums Prag/von dem gangen Lande erwöhlet/so ihm der Kaysers den 23. Neumonats Anno 1436. bestätiget hat. Vnd wurden die Böhmen vom Bann absolvirt; ist auch diese Statt Thabor von dem Kaysers insonderheit sehr befreyet worden/das sie es ihm nicht genugsamb verdanken können. Nach dieses Kaysers Tode/hielt es Thabor mit den Polen/wider Albertum von Oesterreich/der sie deswegen Anno 1438. wiewol vergebens/belagert hat. Aber Anno 1453. ergab sie sich an Herrn Georgen von Kunstatt/vund Podjebrat/Statthaltern in Böhmeib/willig. Anno 1611. nahm sie das Passauische Volck ein. In dem nächsten Böhmischen Krieg/hat sie sich länger als ein Jahr gehalten/bis sie endlich Don Balthasar de Marradas, Anno 1621. den 18. Wintermonats/mit Beding/erobert hat. Vnd wurde hierauff den 8. Christmonats Anno 1622. dem Fürst Carlen von Liechtenstein/die Enderung der Religion allhie vorzunehmen/anbefohlen; Vnd findet sich/in einer Verzeichnuß/beym Carolo Carafa, in Germania sacra restaurata, daß die Jesuiten/als sie hieher geraist/für Zehrung/140. vund dem M. Andreae Clementis, Canonico S. Michaelis, als er auch sich hieher begeben/an statt eines Zehrpennings/270. Gulden seyn gegeben worden. Anno 48. hat der Schwedische General Wittenberg/den 13. 23. Augusti/Thabor mit Sturm erobert.

Töpliz/ Teplice.

In kleine Statt im Leutmeritzer Craiß/zwischen Graupen/oder Kraupen/vnd Toren/oder Duxa/nahend Klostergrab/Dsek/Duchzat/Mileffow/vnd Bilin/vund 6. Meylen von Brix/gelegen. Es ist im Stättlein ein warmes Bad/so auß der Erden herfür kompt/vnd allerley Kranckheiten heylet. Dresserus, in seinem Stättbuch/schreibet am 568. Blat/das die gemeine Sag/als man deß Bads halber/

vor Jahren/Gewinn suchen wolte/das das Wasser verschwunden/aber/nach dem solcher abgethan worden/es wider kommen seye. Vnd ist solches Töplizer Bade (von deme Leonhard Thurneisser lib. 7. cap. 5. von kalten/warmen/2c. Wassern/zu lesen) neben dem Johannis Bad/vund dem Carls Bad/noch heutigs Tags in Böhmeib berühmte. Es ligt dabey/auff einem Berg/stara hora, oder der alte Berg/ein schöne

Bez

Vestung. Vnd gehörte dieser Orth / des
Jahrs 1631. dem Herren Graffen Wilym
von Wähnick / vnd Tetowa.

Es ligt auch ein Töpliz / von theils Te-
pla / Dobel / vnnnd Töppel / bey Landeck /
Deussing / Wsserub / vnnnd Remetung / in
dem Pilsner Craiß / wie einer berichtet.

Diese beyde Töpliz / werden so gar bey
den Historicis, der Zeitung Schreiber zu-
geschweigen / offemahls nicht vnderstrie-
hen; daher dann leichtlich ein Irrthumb er-
folget. Wir wollen allein etlicher Ge-
schichten gedenccken / so an diesen Orthensich
begeben / welche etlicher massen auß den
Vmbständen / können zu einem / oder dem
andern Töpliz / gezogen werden. Als / daß
Anno 1426. der Thaboriten General / Pro-
copius Rasus, Döpliz / Trebniz / Duxa /
Graupen / vnd dergleichen Verther / ero-
bert. Anno 1631. im Weinmonat / ver-
liessen die Käyserische Töpliz / vnd besetz-
ten diesen Orth die Sächsische. Anno 1640.
hatten die Schwedischen Töpliz innen /
vnnnd bliebe das Schloß / bey ihres Gene-
rals / des Feld-Marschallen Banners /
Flucht / auß Böheim / von ihnen besetzt.
Carve, in seinem Reißbüchlein / so er / son-
ders Zweiffels / nur für seine Irlander mei-
sten theils geschrieben / meldet im 2. Theil /
daß die Schwedischen Töpliz / 2. Schloß-
ser in Böheim allein noch vbrig Anno 40.
behalten; so aber die Käyserischen den 7.
Maij dieses Jahrs auch einbekommen hät-
ten. Vnnnd sagt / sey ein new Schloß / aber
nicht welches. Im 4. Theil Theatri Eu-
ropæi steht fol. 385. vnder anderm / also:
So schlecht als es mit den Schloßern Tet-
schen / Töpliz / vnnnd Houska / sampt hinder-
lassenen Besatzungen / beschaffen war / vnnnd
so wenig sie einiger Entsatzung sich zuge-
trösten hatten / thaten sie sich nichts desto-
weniger so eyfferig wehren / daß man sie biß
vmb den 12. Aprilis plocquirt halten / vnnnd
nachmals noch beschießen mußte: wie dann
vmb den 14. 24. ejuldem 3. Stück / die
Glaccianer genandt / sampt drey ziemlichen
Fewer-Mörsern / auß dem Zeughaus zu
Dresden / genommen / vnd auß der Elbe vor
Tetschen geführet wurden / an welchem
man / wie auch Töpliz / noch lang zubeschies-
sen gehabt. Vnd hat sich Tetschen vmb den

5. Maij mit Accord den Sächsischen er-
geben / Töpliz aber hat erst den 16. ejuldem,
auch mit den Chur-Sächsischen hernach
accordirt. Der Commendant in Houska
wurde in einem Gespräche herauß gehalten /
erschossen / vnd darauff das Schloß mit Ge-
walte eingenommen. Welche Historien alle
dann / außser Zweiffel / von dem ersten Tö-
pliz zuverstehen seyn werden. In dem 5.
Tomo Theatri Europæi steht fol. 1017. a.
daß die Schwedischen Anno 1646. Töpliz
(darinnen keine Besatzung gelegen) mit
Sturm erobert hätten; wird aber nicht das
bey vermeldet / welches? Aber / was das an-
der Töpliz / Döpel / oder Tepla / oder Do-
bel / nahend Landeck / vnd Teussing / gegen
Eger werths / oder / wie Bruschius sagt / gleich
an den Gränzen des Elbogner / vnnnd Pils-
ner Craisse / gelegen / anbelangt / so steht in
der Franckfurter Herbst Relation des
Jahrs 43. daß der Schwedisch General
Major von Königsmarck / im Aprilen sel-
bigen Jahrs / den Abbt allhie mit sich ge-
fänglich hinweg geführt / vnd solle zugleich /
neben dem Closter / auch das Stättlein Dö-
pel / Item Plan / besagtes Teussing / Falckes-
nau / vñ andere Orth / von ihme außgeplün-
dert worden seyn. Obgemelter Gaspar
Brusch / in Beschreibung des Fichtelbergs /
sagt / die Döpel entspringe ein Meyl Wegs
vber dem Closter Döpel / streiche hinder die-
sem Prämonstratenser Closter hin / für das
seine Stättlein Döpel / so dem Abbt zu Dö-
pel gehörig / vnnnd ein viertheil Meyl vom
Closter gelegen seye. Von dannen komme
es durch viel Wälder / vnnnd zwischen hohen
Bergen / auff Petschau; vnnnd von dar / zwis-
schen fast hohen Bergen 2. grosse Wiehlen /
auffs Carls Bad / vnder welchem / etwan ein
Welsche Meyl / es in die Eger falle. Wer
von Petschau ins Carls Bad reiten wolle /
müsse 35. mal durch die Döpel / wegen ihres
wunderlichen krummen Lauffs. Anno
1647. im Augst / vnnnd Herbstmonat / hat
es bey jetztgedachtem Stättlein Döpel / o-
der Tepla / zwischen den Käyserisch / vnnnd
Schwedischen / gar viel zuthun gegeben;
davon die Franckfurter Frühlings Re-
lation des Jahrs 48. p. 23. seq.
zulesen.

§

Tornau/

En
Cra
Kiel
Hradist ge
bey Jarom

N de
Wa
seng
diesen Orth
der Schwe
Sohn / von
seine Leuth
Landshut.
monats hab

In
Kost
legen
in das Sch
feln Kosto
lein Trebn
brechten vo
an beyden

In
stat
der

In M
weiß

In
nik
sich

Tornau / oder Turnau.

In Waldstein / im Bunklauer Craiß / gegen Schlesien / vnnnd dem Riesengebürg / vnnnd nicht weit von Hradist gelegen / so ein anders/als Hradist bey Jaromir. Vnd seyn in selbiger Gegend herumb vornehme Drth / als / das Berge Schloß Skall / Item Semile / Trosti / Kosti / Woleczow. Anno 1640. haben die Schwedischen Tornau inngelabt / seyn auch Anno 42. wider hieher kommen.

Trautenau.

In dem König Gräker Craiß / an dem Wasser Bpawa / vnd gegen dem Riesengebürg gelegen. Anno 1421. nahm diesen Drth Bischof ein. Anno 1645. kam der Schwedische Feld Marschall Torsten Sohn / von Gitschin / Jaromir / vnd Skall / seine Leuth abforderende / hieher / vnd nach Landshut. Anno 1647. den 15. 25. Herbst monats haben die Schwedischen auß Hirschberg / vnd Jauer / sich nach Trautenau begeben / die Statt / darin Kaysersche gelegen / auffgefordert / vnd beschossen / des andern Tags die Statt mit Sturm / das Schloß aber auff Gnad vnd Ungnad erobert; hernach die Mauren / vnd Thore der Statt eingerissen / vnnnd das Schloß ganz außgebrandt; wie in der Franckfurter Frühlings Relation des 48. Jahrs stehet.

Trebnitz.

In Stättlein nahend Leutmaris / Kostonlat / Milessow / vnd Bilin / gelegen. Anno 1372. schlug der Donner in das Schloß Koscztalow / in den Landtsfeldn Kostonlow genandt / vber diesem Stättlein Trebnitz / vnnnd dem Burggraffen Albrechten von Slawietin / vnd seinem Weibe / an beyden Schuhen / einem jeglichen die Spitze / oder Storchenschnabel / wie man sie selbiger Zeit getragen / hinweg / vnnnd ist doch den Füßen kein Schad widerfahren; wie Wenceslaus Hagecius, in seiner Böhmischen Chronick part. 2. fol. 40. schreibet. Anno 1426. hat Procopius Rasus, der Thaboriten General / dieses Trebnitz erobert.

Underheid.

In Markt / 2. Meylen von Freystatt / vnnnd 4. von Budweis / auff der Landstrassen von Lins nach Prag / gelegen / so vorhin Rosenbergisch / vnnnd hernach Schwanbergisch / gewesen.

Welschin.

In Markt / zwo Meylen von Budweis / so vorhin auch Rosenbergisch / vnd Schwanbergisch gewesen.

Welwarit / Welwern.

In König Statt / zwischen Raudnitz / vnd Prag / nahend Slan; davon sich aber sonst nichts in Büchern will finden lassen; es wäre dann / daß dieser Drth auch einen andern Namen hätte.

Iij Welsch.

Wesely / Wesele.

So aber Wessely ausgesprochen wird/vnd ein kleines/aber feines/vnd lustiges Stättlein / zwischen Budweis/vnd Thabor / vnnnd ein Meyl Wegs von Sobieslau gelegen ist. Man rechnet von hinnen 3. Meylen nach besagtem Bud-

weis. Es hat Wessely von der Lustbarkeit den Namen. Hat vorhin den Herren von Rosenberg / vnnnd hernach den Herren von Schwanberg gehört. Weme es der Zeit zuständig seye / ist vns / wegen der sehr grossen Veränderungen in Böhheim/vnwissend.

Winterberg.

In Schloß / so der Kaysersisch General Bucquoy besetzt / aber hernach Anno 1619. den 23. Weinmonats/der Graff von Mansfeld / mit Pragadix / ein-

genommen / als er zuvor den Thiergarten / vnnnd eine Capell vor dem Schloß/erobert hatte.

Wittigenau/Wittingau/Trzebon.

Es ist eine Statt / vnd Schloß/in dem Bechnyer Craiß / gegen Oesterreich ob der Ens / vnnnd nahend einem gar grossen See / vnd etlichen kleinen Seen/ gelegen. Als der letzte Herz/vnd Fürst von Rosenberg / Peter Wock Ursinus , die Statt Crumau dem Kaysen Rudolpho II. vberlassen / hat er hernach bis an sein Ende allhie Hoff gehalten. Folgendes haben die Herren von Schwanberg / als deren von Rosenberg/Erben / auch allhie ihre Hoffhaltung angestellt: Als aber diese Rosenbergsche / oder Schwanbergische Güter / wegen der Böhmischen Handel / zur Cammer gezogen / vnd confiscirt worden; so sollen mit der Zeit Ihre Kaysersl. Mayestät / Ferdinandus III. diese Herrschafft dero Fr.

Schwester / Fr. Cæcilie Renata. Königin in Polen/verehret / vnnnd sie dero Mayestät gehört haben; wie in der Franckfurtischen Frühlings Relation/ des Jahrs 1638. steht. Es hat gleichwol diese Statt Wittingau/ oder Wittingovia, zuvor vnder verschiedliches außgestanden. Dann sie Anno 1618. zum größten Theil durch Feuer verdorben: hernach Anno 19. hat sie Graff Bucquoy, vnd darauff die Böhmen wider erobert; deren Besatzung sich folgendes lang gewehret/ bis solchen Orth die Kaysersische Anno 1622. vmb den 10. Merzen / wegen Hunger / mit Beding erobert haben. Vnd wird dieses Wittingau heutiges Tags / vnder die Bestungen in Böhheim gezehlet.

Bodnian/Bodian/Bodnanij.

Bodnanij auch Bodnana / vnnnd Bodnian / genandt / eine Statt an dem Wasser Planik / nahend Helffenburg/ vnnnd Bosyn/in dem Prachenser Craiß/ gelegen. Bald zu Anfang des Hussiten Kriegs / ward diese Statt vom Herren Heinrichen von Rosenberg / welcher Budweis entschütten wolte / gewonnen/ vnd das Schloß Rukelweit zerschleiffte ; wie im I. Theil der Hussiten Histori/ am 141. Blat/ steht. Siehe auch das folgende 142. Blat.

Voregk in der Böhmischen Chronick/ schreibet/ am 423. Blat also: In der Stättlein Bodnana / Böhmisches Bodnanij genandt / ließ Zischka alle Priester lebendig in einen Kalkofen werffen. Anno 1619. nahm der Böhmischen Stände Obrister vnnnd Gebietiger / zu Thabor/ Hermann Fränck/ dieses Bodian mit Beding ein. Anno 1620. eroberten diese Statt die Bayersischen/ in ihrem Zug nach Prag/ auch mit Accord.

Bolin/

Wolin / Wolynie.

Im Prachenser Cranz/bey Mladiegoz / Hagel auch vnder die Böhmishe Städte
Wiz / vnnnd nahend Wodnany ; so lein sehet.

Woticz.

Ine Statt / 2. Meylen von Bene-
schou/ vñ 1. Meyl von Milzin/auff d
Strassen von Thabor / nach Prag/
gelegen / zwischen welcher / vnd Janckau/
Anno 1645. den 24. Hornung / Alten Ca-
lenders / die berühmte Schlacht / zwischen
den Käyserisch: vnd Schwedischen / bey 2.
Meylen von Thabor/geschehen/ darinn die
Käyserische hart eingebüßt habē. Siehe von
solche Janckauschen Treffen/den 5. Theil
des Theatri Europæi, fol. 703. seqq.
vnd 719. a.

Beschluß vom Böhmerland.

Es seyn vber diese jetzt erzehlte noch
mehr Orth in Böhmeimb: vnd werden
in den Beylagen zu der andern Apo-
logia der Böhmischen Stände / fol. 165.
nachgehende Orth / Stättlein genandt/ als
Annhoscht / Hostaun / Sadska / Schelako-
wiz / Schönbach / Schtiety / vnd Tschin-
dorff. So werden vnderweilen in den Zei-
tungen / vnnnd Relationen / auch folgende
Orth benamset/ als: Aberthan / Belleschin/
(so Anno 1620. die Käyserischen auß Bud-
weis eingenommen haben) Bidjou / Bu-
dian (so Anno 1620. die Bayerischen ein-
bekommen) Bussierat (allda 1619. Chur-
Fürst Friderich Pfalzgraff / auff einem
schönen Hauß / einem Herren von Colo-
brat gehörig / vbernachtet/ als er von Eger
nach Prag geraiset/ vnd hieher / sozwischen
Slan/vnd Prag / gelegen / gelangt ist/) Camniz/
(2. Meylen von Budweis/ein vor
diesem Schwanbergischer Orth / daselbst
General Bucquoy sein Volck / ehe er auff
Budweis gezogen / hat außrasten lassen)
Hengst / Hostienberg / Horzowicz / Hrobi-
grab bey Thabor / Humpolecz bey Ledecz/
(deren eins auch bey Teutschenbrod) Ka-
menicz / Kameiz / Katharinaberg bey Ossek/
vnd Eisenburg; Kof / Knin bey Horscho-
wiz/vnnnd Carolstein/im Podberder Craiß;
Kretschin; Landsberg bey der Böhmischen
Treiba; Luthersgrab; Maschau zwischen
Falkenau/vnnnd Santen / allda/auff dem
freyen Feld / ein Böhmischer vom Adel/
Steinbach genandt / den Churfürst Friederich
Pfalzgraffen/ mit seiner ganzen Ges-
fehrttschafft/statt: vnd herlich tractirt/vnnnd
gespeiset hat; wie in der Frühlings Relation
des Jahrs 1620. p. 41. stehet; Milewsko/
so in dem Hussiten Krieg Anno 1430. be-
kandt worden; Nalschow/ eine Bergstatt/
bey Chanowiz/ vnd Kabi; Naworaw/ ein
vestes Schloß in Böhmeimb; so den ganzen
KönigsGräzer / vnnnd Jungen Dunsler
Craiß/in Contribution gehalten; sich aber
Anno 1644. den 3. Hornung / wider an die
Käyserischen ergeben hat; Nodelitz (viels
leicht Netotitz;) ein verschanter Fleck nas-
hend Budweis / so An. 1619. von den Buc-
quoischen/durch Brand erobert worden/wie
in einer Franckfurtischen Relation stehet;
Notschotitz/Kabistein/bey Luticz im Saxon
Craiß; Radnicz / Radomiz / im Rakonitzer
Craiß/nahend Zwikowez; Kadynie; Saltian/
so in der Relation ein Stättlein genandt/vñ
daß es die Bucquoischen An. 1619. erobert/
gesagt wird; Santen/ so auch in der
Franckfurtischen Frühlings Relation des
Jahrs 1620. zwischen Falkenau/vnd Laun/
gesetzt/vnd daß Churfürst Friderich Pfalz-
graff auff seiner Reise von Eger nach Prag/
vom Rath vnd Burgerschafft/allhie/Anno
1619. stattlich empfangen worden / vnd daß
solcher Orth 3. Meylen von Briren lige/
geschrieben wird. Schebrack / oder Zebrack/
bey Zbiroh/Zerwiz/vnnnd Waldegg. Slaz
L. in wietin;

wietin; Starckowiz; Skaliz hinter Jaromir; Tauschou im Pilsner Craiß / nahend Tauschkow ob der Misch; Titschein; Tuschkau; Wimberg im Prachenser Craiß / bey Wald / auff Passau zu; Wildstein bey Nebilowiz / vnd Portitz; Wischa; Wünschelburg / oder Winschelburg / ein Stättlein / in der Graffschafft Glas; welches Anno 1622. des jungen Graffen von Thurn Soldaten / auß Glas / eingenommen haben; vnd andere mehr. Weiln aber theils vns gar nicht bekandt / ob wolnderen Hagecius ge-

dencket / vnd sie vnder die Böhmishe Stättlein / Märck / etc. setzet; von theils aber keinen andern Bericht / als den hieoben stehenden haben; bey theils auch zweiffeln / ob sie nicht allbereit vorher / aber mit andern Namen / (dieweil fast die meisten Orth in Böhme anders auff Böhmisch / vnd anders auff Teutsch genandt werden) einkommen:

Als haben wir derselben im Beschluß allein mit wenigem gedencken wollen.

¶

ische Statts
s aber keinen
en stehenden
/ ob sie nicht
ern Namen/
in Böhmeim
anders auff
einkommen:
Beschluß
encken

II. May



BIBLIOTHECA
MUSEI HIST. NAT.
PRAGENSIS





vnd Handlung
benten / vorg
umb / weilen es
nigreich / vni
selbst / etwan
ten eher / als
Böheim ein
nen es das M
regionem a
hen / darinnen
de der Name
Fluß Maro,
March / de
plarien Mor
der Lateinisch
mische / oder
Nam Morā
sprungen: wi
ihrer Spraa
der Morā
wie es jetzt ist
Wälden / vn
Oesterreich
seyn die Gr
lands / vom
vnd angränk
heim ; von
Mittag / D
ten Hauptfl
(so an den
Gränzen en
burg / nach
Strich durc
in die Thon
fer im Lande



II.

Mähren.

Es wird dieses Land/ ob es wol jetzt ein Marg-
graffthumb/ dem Herzog-
thumb Schlesiens/ in den
Böhmischen Schrifften/
vnd Handlungen/ auch von selbige Scri-
benten/ vorgesezt/ sonders Zweiffels dar-
umb/ weiln es vor Zeiten/ groß/ vnd ein Kö-
nigreich/ vnd/ vnder demselben Böhmeimb
selbst/ etwan gewesen/ auch folgendes Mäh-
ren eher/ als Schlesiens/ dem Königreich
Böhmeim einverleibt worden ist. Etliche nen-
nen es das Mehrhenland/ oder Equarum
regionem. als ob es viel Stuten/ vnd Mer-
hen/ darinnen gebe. Aber es kompt dem Lan-
de der Name her von seinem fürnehmsten
Fluß Maro, der Mahr/ Marck/ oder
March/ der in etlichen Plinischen Exem-
plaribus Morus genant wird; vnd daher auch
der Lateinische Moravia; wie auch der Böh-
mische/ oder Slowakische/ vnd Wendische
Nam Moráwa/ vnd Moráwska Zemie/ ent-
sprungen: wie dann die Windische Leute/ in
ihrer Spraach/ besagten Fluß Morava/ o-
der Moráwa/ heißen. Es wird dieses Land/
wie es jetzt ist/ an 3. Orthen/ mit Bergen/
Wäldern/ vnd Wassern/ vmbgeben: gegen
Oesterreich aber ist es offen/ vnd eben. Vnd
seyn die Gränzen des heutigen Mähren-
lands/ vom Auffgang der Sosen/ Bngarn/
vnd angränzend Polen; vom Abend/ Böh-
meim; von Mitternacht Schlesiens; vnd von
Mittag/ Oesterreich. Ausser des obgedach-
ten Hauptflusses der Mahr/ oder Marck/
(so an den Böhmisch/ vnd Glakischen
Gränzen entspringet/ vnd oberhalb Pres-
burg/ nach dem es auch einen zimlichen
Strich durch Vnder-Oesterreich geloffen/
in die Thonau fällt) seyn auch andere Was-
ser im Lande/ als die Jgla/ Bihlawa/ Os-

lawá/ Tena/ Schwartzá/ (vö theils Schwarz-
zagenandt) Zwita/ Blata/ Beczwa/ vnd
andere mehr/ so in die Marck lauffen. Ca-
spar Laudismann/ in seinem rathlichen Bez-
denken/ wie frembde Spraachen zu erlern-
en/ meldet am 252. Blat/ daß vmb das Jahr
1613. in Mähren 100. Städte/ 410. Flecken/
500. Schloßer/ vnd 30360. Dörffer/ sollen
gewesen seyn: so aber/ weiln das Land nicht
gar groß/ schier vnglaublich scheint/ wiewol
dasselbe also erbawet ist/ daß man kaum
Platz/ vnd Beyde/ für das Viehe allda ha-
ben kan. Vnd ist das Land schön/ vnd frucht-
bar/ an Getraid/ Wein/ Früchten/ vnd an-
dern; gibt auch feines Bier; vnd auß Bn-
garn herrliches Fleisch; also/ daß man wol
sehl da zehren kan. Der Wein aber ist einer
schweblichten/ vnd kalckichten Natur/ we-
gen des Bodens; daher es viel/ auch jun-
ge contracte Leuth/ allda gibet. Vnd bezeu-
get Michael Piccart/ decad. 16. Observat.
Historico-Polit. cap. 7. in fin. daß in
Mähren Manns/ vnd Weibs Personen/
auch die mässig leben/ mit dem Darmgicht/
oder der Colica; Item der Lame/ vnd Zip-
perlin/ beladen werden. Es helfen aber die
Mährer auch zum theil selber darzu/ weiln
sie den Wein/ der in grosser Mänge da
wächst/ erst gar spat/ wann allbereit starck
Reiffen gefallen/ vnd die Beer vor Mittag
etwas gefrieren/ ablesen; auch solchen in den
Geschirren nicht verarbeiten lassen/ damit
er desto süßer bleibe/ vnd den Böhmen vnd
Schlesiern/ die solchen bey ihnen abholen/
desto anmütiger seye; daher er auch gemein-
lich dick/ vnd trüb ist. Es schreibet Dubra-
uius, gewester Bischoff zu Olmütz/ in die-
sem Lande/ in seiner Böhmischen Chronick/
daß man in solchem auch Weyrauch/ vnd
Myrrhen/ auß der Erden grabe/ vnd meldet/
daß/

daß/zu seiner Zeit/ Herr Wenceslaus von Berka/vnd Daub/auff seinem Gut Sternberg/einen ganzen Körper eines Menschen gefunden/so lauter Wirthen gewesen/so man zum räuchern brauchen kondte. Es gibt auch Gesund Bäder/ vnd wunderliche Brunnen/in diesem Lande; davon Thomas Jordanus, in seinem Commentar. de Aquis medicatis Moraviae, Ano 1586. zu Franckfurt in 8. gedruckt / zu lesen. Die Sprach ist gemischt/ doch mehr Teutsch/ als Slowakisch/ oder Wendisch. Die Slawonische Inwohner können in ihrer Sprach/ wie auch in Sitten/ vnd Gebräuchen/ mit den Böhmen fast überein; seyn gleichwol etwas freundlicher/ vnd gegen die Teutschen barmherziger/ als die Böhmen. Es hat da einen grossen/hohen/vnd wideren Adel. Auß dem hohen/seyn/vor diesem/die von Schönberg/Thurn/Leippa/Waldstein/Pieroztin/ze. mächtig gewesen. Der Zeit hält man die Fürsten von Liechtenstein/ vnd Dietrichstein / für die mächtigste allda; wiewol auch die Fürsten/Graffen/vnd Herren/von Eggenberg/Waldstein/Rachod/Tieffenbach/vnd andere / ansehnliche Güter daselbst haben sollen. Die Vnderthanen werden leidlicher allhie / als in Böhme gehalten: daher daß oft viel von dorten her/in Mähren/da man ihre Sprach redet/entlauffen; wiewol auch die Mährer ihre Söhne/vnd Töchter/jährlichen den Herren/vnd Frauen/darstellen müssen; welche dann zu ihren Diensten heraus klauben mögen/was ihnen gefällt. In Religions Sachen/hatte / vor diesem/ jeder glauben mögen/was einer ihme zuverantworten getrawet hat. Daher man der Augspurgischen Confession zugethane / oder Lutheraner; Item Hussiten/ Calvinisten (so man Brüder / theils auch Piccarten genandt) Schwendfelder/Widertäufer (vnd diese zwar allenthalben/ vnd in sehr grosser Menge) Schweizer Brüder/ Flaccianer/ Phottianer/vnd dergleichen/ neben den Römisch-Catholischen/vnd den Juden (deren auch eine grosse Anzahl allhie) im Lande gefunden; die aber der nächst verstorbene Kaysers/ Herr Ferdinand der Ander / daselbst/ biß auff die Catholischen/ vnd Juden/aufgeschaffet hat. Siehe / was deswegen vor Befehl ergangen/wie die Reformation anzu-

stellen / die Jesuiten wider im Land einzuführen / das außlauffen der Vncatholischen an andere Stet/zuverbieten; die Waisen von Calvinischen Schulen abzufordern; die Predicanten aufzuschaffen; vnd die Widertäufer auß dem Land zu jagen; in des Caroli Carafa, Episcopi Aversani, Commentariis, de Germania sacra restaurata, vnd in desselben Buchs Anhang. Den Newen Calendar hat vorhero Kaysers Rudolff der Ander allda eingeführet; weiln solches die Weltliche Bottmässigkeit angehet; wiewol sonst der Papst / in Geistlichen Sachen/für das Oberhaupt in Mähren gehalten wird. Es eygnet die alte/vnd neue Scribenten das Mährenland / so wol als Böhme/ Teutschland zu. Vnd beweiset Philippus Cluverius lib. 3. Germaniae Antiquae, cap. 20. weitläufftig / daß Mähren ein sehr alte Teutsche Provinz / darinn vor Zeiten die Quaden/ so Schwaben gewesen/ gewohnt haben; wiewol theils vnrecht die Marcomanner/so in Böhme geessen/hierher setzen/ auch so gar des Landes Namen / entweder von ihnen/oder dem König Maroboduus, herführen. Es haben aber gemelte Quaden auch einen Theil von Schlesien innegehabt/ daher noch / der Gränzen halber/ zwischen diesen beyden Völkern / Streit ist / die beyde das Fürstenthumb Troppau ihnen zu eygnet wollen. Sie seyn auch / aber erst lang nach des Taciti Zeiten/ in Oesterreich kommen/vnd haben da auff dem Marckfeld gewohnt. Vnd seyn diese Schwaben/von ihren Gefellen/die Quaden/ gleichsamb anderer/sonderlich der Feinde/ Belästiger/vnd Vndertrucker / von andern aber die bösen Quaden/vnd vnversöhnliche Schwaben/genennet worden. Es scheint aber/ daß sie/ mit den Marcomannern / in des Königs Ernsts/oder Arionists, Zug/wider den Iulium Caesarem, gewesen: vnd als derselbe Ernst überwunden worden/ vnd die Niederlag geschehen/ daß sie sich erstlich ins Land Steyer/vnd / nach dem sie von dannen/von dem Römer Druso Caesare verjagt worden/hierher in Mähren kommen seyn. Sie haben sich aber weit außgebreitet / namlich biß an die Rab/so bey dem Ptolomæo die erste/ vnd andere Pannonien schenket / vnd an die Gran/bey welches Wassers Einfluß in die Thonau/die Statt Gran liegt. Als nun die Quaden in

Quaden in Mähren / sie/dem Kaiserlich mit d. schwornen auch des M. vnder einem drischen Ge. wie auch der nicht zu finden. comanen/R. bot/abgesetzt net es/ daß d. Tiberii Ge. vom Druso König sollen auch / weil e. verjagt wor. Söhne/Van Mähren/w. getheilet/daß der Marck / doch vnder d. Kaysers Cl. Kaysers M. mit diesen Moesiam, e. tige Krieg ge. rent wegen t. denckwürdig. manen geha. getrieben/da. musten. Vn. vnd Maxim. mit allen Te. vnd seyn / m. dem Argun. ciam, Röm. vnd haben in. thun/vnd r. biß der Kön. Teutschen z. den/vnder R. lo, Attila, A. sehen Feld. brauchen lass. Noricum, Theodorico. daß eben dies. den Gepidis. Wann dem. ehlich zu se.

Quaden in der Morau/ Moraugia, oder
 Mähren/ ihren Sitz bekräftiget; so haben
 sie/dem Namen gemäß/ stätige Krieg/ son-
 derlich mit den Römern/ der Teutschen ge-
 schwornen Feinden / geführt. Sie haben
 auch des Marobodui Befehl / aber doch
 vnder einem eygenen König/ auß dem Tu-
 drischen Geschlecht/ gefolget: wiewol dessen/
 wie auch der vorgehenden Könige/ Namen/
 nicht zu finden. Als aber besagter/ der Mar-
 comanen/ König/ Maroboduus, oder Mär-
 bot/ abgesetzt/ vnnnd verjagt worden; so schei-
 net es/ daß die Quaden vnder des Rāpfers
 Tiberii Gewalt gerathen seyen/ weiln sie/
 vom Druso Cæsare, den Vannium zum
 König sollen bekommen haben: der aber
 auch/ weil er vollmächtig regieren wolte/
 verjagt worden; vnd haben seiner Schwester
 Sohne/ Vangio, vnd Sido, das Königreich
 Mähren/ wie man vermeynt/ vnder sich also
 getheilet/ daß der eine disseits des Mari, oder
 der Marck / vnd der ander ober derselben; je-
 doch vnder des Römischen Reichs / vnd des
 Rāpfers Claudii, Schutz/ regierten. Der
 Rāpfer M. Antoninus Philosophus, hat
 mit diesen Quaden/ so in Pannoniam, vnd
 Mœsiam, eingefallen / so lang er gelebt/ stä-
 tige Krieg geführt / vnd offte ansehnlich ih-
 rent wegen triumphiret: biß er endlich/ in der
 denckwürdigen Schlacht/ mit den Marco-
 manen gehalten / die Quaden also zu Brett
 getrieben/ daß sie vnder das Römische Joch
 mußten. Vnder den Rāpfern Gordiano II.
 vnd Maximino, haben sich die Quaden fast
 mit allen Teutschen Völkern verbunden/
 vnd seyn / mit ihrem erwählten Feldherren/
 dem Argunthe, in Mœsiam vnd Thra-
 ciam, Römische Provinzien/ eingefallen/
 vnd haben immer wider mit den Römern zu
 thun/ vnnnd noch ihre eygene König gehabt/
 biß der Römer Macht ab/ hergegen der
 Teutschen zugenommen; da dann die Qua-
 den/ vnder Radagasto, Alarico, Godigisi-
 lo, Attila, Ardarico, Odoacro, der Teut-
 schen Feld-Obrißten / sich treulich haben ge-
 brauchen lassen. Es wollen theils / daß das
 Noricum, der Gothen Teutischem König
 Theodorico vnderworffen gewesen; vnnnd
 daß eben dieser Dieterich das Pannonien
 den Gepidis, vnd Bulgaris, entzogen habe.
 Wann dem also / so scheint es der Wahrheit
 ehlich zu seyn / wann man dafür hält/ daß

die Mährer / oder wie sie von den Slaven
 genennet werden / Morawane / vnnnd
 Morawky/ zugleich auch in des gemelten
 König Dieterichs Gebiet kommen seyen/
 als die Slaven / oder Wenden/ allbereits
 biges Mährenland innen gehabt habt. Was
 aber diese Slaven erstlich / nach Vndertrü-
 ckung / vnnnd vnter sich Vermischung der
 Quaden/ in Mähren gelangt seyen / davon
 hat man bey den Historicis keine gewisse
 Nachrichtung. Hernach seyn die Moravi,
 vnder den Bayrischen / vnnnd Fränkischen
 Königen gewesen; vnnnd / da sie abgefallen/
 vnd sich wild erzeiget haben / hat sie Rāpfer
 Carl der Grosse wider zum Gehorsam ge-
 bracht / vnd ganz Mähren dem Teutschen
 Rāpfertumb vnderworffen: wiewol solches
 Land dannoch seine Herren gehabt / vnder
 welche es getheilt gewesen; deren vmb selbi-
 ge/ vnd folgende Zeit/ diese genandt werden/
 namlich Moymarus, der fürnehmste / von
 etlichen ein König genandt; Hormidurus,
 Ratimarus, Rasticus oder Ratifolau, o-
 der Rastize, Brynno, vnd Hezilo. Mit bes-
 sagtem Rastico, oder Rastize, des Moima-
 ri Enickel / der Teutschen großem Feinde/
 hatte man viel zuthun. Vnd hat sonderlich
 Anno 864. König Ludwig in Teutschland/
 wider ihn gekrieget / vnd denselben zum Ge-
 horsamb gebracht; der aber auch folgendes
 nicht geruhet hat; biß er endlich von seinem
 eygenen Enick Sohn/ dem Zuentibaldo, ge-
 fangen/ vnnnd in Bayern geschickt worden;
 allda ihme Anno 871. die Augen aufgesto-
 chen/ vnd er in ein Closter gethan worden ist;
 da er sein vbriges Leben elendiglich zuge-
 bracht hat. Vnd mit dem gedachten Zuen-
 tibaldo, den Carolomānus zum König in
 Mähren wider erhöhet / hatte man auch fol-
 gends zu kriegen: dessen Sohn Suatebogus,
 von den Alten Zuenteboldus, vnnnd von
 theils Suatoplucus genandt/ sich dem Rāp-
 fer Arnolpho, hernach auch widersetzt hat;
 der ihn aber vberwundt/ vñ dahin gebracht/
 daß er Frieden begehren mußte / den er auch
 erlangt hat / vnd bald hernach gestorben ist;
 verlassende zween Söhne/ Moëmarum, vnd
 Suatebogum, oder / wie er von etlichen ge-
 nandt wird / Zuentebolchum; welche
 zween Brüder/ mit dem Rāpfer Ludovico,
 des Arnulphi Sohn / ein Bündnuß ge-
 macht/

macht/ deswegen sie/ vnter solchem Schein/ von den Vngarn vberzogen / vnnnd in einer Schlacht getödtet worden seyn/ darauff die Vngarn für sich einen Theil vom Mährenland eingenommen: einen Theil aber davon haben die Polen / vnd Oesterreicher bekommen. Das vbrige / was noch jetzt davon vorhanden / hat sich freywillig an die Böhmen ergeben: wiewol man findet/ daß Kayser Heinrich der Erste Mähren eingenommen/ vnd solches Lande wider zum Teutschen Reich gebracht; auch Anno 1034. die Mährrer/ mit den Böhmen / auß der vngerechten Dienstbarkeit/ darein sie bey dem König Mieczeslao in Polen / gerathen/ vom Kayser Conraden dem Andern/ erlediget/ vnd dem Teutschen Reich abermals zugeeygnet worden; biß Anno 1086. auff dem Reichstag zu Mayns/ das Land Mähren/ vom Kayser Heinrichen dem Vierdten/ dem Königreich Böhheim einverleibt worden/ vnnnd doch ein Lehen des Römischen Reichs geblieben/ das auch Kayser Rudolph der Erste/ nach des Königs Ottocari, Tode / wider zum Gehorsamb gebracht hat. Wie dann solches Land des jährlichen Tributs nicht verlassen worden: vnnnd die Mährrer noch verbunden seyn/ dem Kayser/ wider die Reichs Feinde/ zu dienen/ vnd zum Römischen Zug/ zu contribuiren: als die des Römischen Teutschen Reichs Lehen Leuthe seyn; wie von diesem allem / Melchior Goldastus, an vnderchiedlichen Drtzen/ seines Buchs/ von dem Königreich Böhheim / vnnnd einverleibten Landen/ Lateinisch schreibet: wiewol er im 3. Buch am 12. Capitel/ von dem Königreich Mähren/ auch folgendes erzehlet: daß namblich Raslaus der Slaven / so die Quaden verjagt/ erster König gewesen seye: Suatoplucus, der letzte König ohn einem/ vnd der erste Christliche König in Mähren/ habe diß/ vnnnd jenseit der Thonau/ gar weit regiert/ den der Kayser Arnolphus vberwunden/ vnnnd dessen Sohn Suatoplucus der Jünger/ der letzte König gewesen/ welcher zu Neitrach/ oder Neuters in Vngarn/ im mitten seines Königreichs / begraben worden: Nach dessen Tode / das Mährische Land vnderchiedlich von einander kommen seye: wie er daselbst mit mehrern zulesen; ihm aber selbst hierinn / vnd auch im 16. Capitel (daer/ daß solch Königreich vnder Kay-

ser Ludwig/ Arnolphi Sohn/ auffgehört habe/ saget) zu wider ist: gleichwol in deme mit Dubravio, vnd Andern (die auch des letzten Königs Lebens Beschluß/ vnd daß er ein Einsidler worden seye/ beschreiben/ vnnnd melden) vbereinstimmt/ daß/ nach seinem/ des letzten Königs/ Tode/ er habe nun gleich Suatoplucus, Suatobogius, Zuentebold, oder anders/ geheissen / dieses Königreich Mähren vnderchiedlich zerrissen worden/ vnd endlich der Königliche Titul an Böhheim kommen (welches Lande doch zuvor Kayser Arnolphus dem Mährischen König vnderworffen gehabt) vnnnd also das Königreich Böhheim/ in Ansehung des Mährischen/ älter/ als das Polnische/ vnd Vngarische/ ist. Boregt sagt/ in seiner Böhmischen Chronick/ am 35. Blat/ daß des besagten Suatobogii, so ein Einsidler in Vngarn worden/ Sohn/ sich an dem Bischoff Methodio vergriffen; Kayser Arnolph hab ihn in die Acht gethan/ vnd seyn Königreich den Vngarn/ Polen/ Böhmen/ Oesterreichern/ zu zerstören erlaubt. Also nun seyn die Historien Schreiber wider einander / daß in diesem Stück man nichts gewisses haben kan. Was aber von den vorgehenden Kriegen kürzlich erwehnet worden/ davon kan auch Andreas Brunner part. 2. Annal. Boicorum lib. 6. & 7. gelesen werden/ der gar viel/ auß andern Scribenten/ hievon hat. Als nun/ wie gesagt/ Mähren an Böhheim kommen/ so ist solches Lande von Landvögten regiert worden/ biß entweder Herzog Ulrich in Böhheim selbst/ seinen Sohn Bretislaum; oder aber der Kayser denselben zum ersten Marggraffen/ wider die Vngarn/ allda gemacht; dessen 3. jüngere Sohn hernach zu Brinn/ Olmütz/ vnd Znoym/ Hoff gehalten haben: vnter welchen der älteste/ Namens Bratislaw / auff Absterben ihres Bruders Spitignei, Herzog in Böhheim/ vnd folgendes der erste König daselbst worden ist. Mit der Zeit seyn alle die Marggraffen in Mähren abgangen/ vnd ist das Land dem Königreich Böhheim völlig/ doch/ als ein Lehen vom Römischen Reich / wider heim gefallen: vnd hat König Wenceslaus Ottogarus, einen Herren von Sternberg/ der Anno 1242. die Tartarn vor Olmütz vnversehens vberfallen/ vnd einen herrlichen Sieg erlangt hatte) zum ersten Landes-

Haupt:

höret
deme
ch des
daß er
/vond
inem/
gleich
ebold,
igreich
orden/
höheim
Ränsen
vnder
igreich
hen/äl
che/ist.
Chro:
Suato-
vorden/
thodio
hn in die
en Vn-
ern/ zu
e Histo-
ß in dies
den kan.
Kriegen
an auch
Boico-
gar viel/
t. Als
im kom-
ogten res
g Ulrich
Bretis-
ben zum
Ongarn/
ohn her-
m/ Hoff
lust/ Das
den ihres
Böheim/
lbt wor-
arggraf
das Land
doch/ als
/ wider
nceslaus
ternberg/
Olmütz
herrlichen
n Landes
Haupt:







BIBLIOTHECA
VNIERSITATIS
CRACOVENSIS

Hauptma
selbst ver
Könige in
Hauptm
Kaiser E
Böhme/
de Sohn/
Erben ve

E S
liz/
vnn
len/vnn
Braunon
gen. E
der statlich
so wochen
derlich die
ger/Pref
berger/a
ners/von
getrieben
rischen W
nen gross

R Z
en
umb es a
ist diese
sen/diem
ren mehr
allhie/so
dieser D

Di
kommen
haben: d
von den
Theil a
Bruo, g
Hauptf

des Marggraffthumbs Mähren.

91

Hauptmann/ oder Pro- Marchione, daselbst verordnet; von welcher Zeit an / die Könige in Böhheim / allwegen ein Landes- Hauptmann in Mähren gehabt; wiewol Kaiser Carls des Vierdten / vnd Königs in Böhheim/ Bruder Johannes, vnd seine beyde Söhne/ Jodocus, vnd Procopius, so ohne Erben verstorben / selbiges Marggraff-

thumb ein Zeitlang besessen / vnd sich desselben Marggraffen geschrieben haben.

Auff die kurze Landes- Beschreibung/ folgen die Stätte/ vnd vornehmste Orthe/ so viel man deren in Erfahrung bringen/ auch von denselben etwas schriftwürdiges finden können: vnd zwar erstlich:

Auspitz/ Hustopecz.

Esligt diese Statt zwischen Auster- litz/ vnd Niklsburg/ von dem ersten 3. vnd von dem andern Orthe 2. Mey- len/ vnd nicht weit von einem See/ daran Braunowitz/ Polehradice/ vnd Kobili- litz gen. Es ist dieser Orthe berühmte/ wegen der statlichen Ochsen: vnd Pferd- Märkte/ so wöchentlich allda seyn; vnd werden sonderlich die Ochsen/ so die Raaber/ Altenburger/ Preßburger/ Tyrnauer/ vnd War- berger/ auß Ungarn dahin bringen / fer- ners/ von dannen/ an weit entlegene Orthe getrieben/ insonderheit aber von den Mäh- rischen Wezgern erkaufft. Es gibt auch ei- nen grossen Weinwachs vmb Auspitz/ wel-

cher aber / des kalckichten Bodens halber/ gar vngesund ist; daher es allhie wenig alte Leuth/ hergegen gar viel lahme vnd podagrische/ gibe. Sonsten ligt dieser Orthe/ wegen der Oesterreichischen/ vnd Hungarischen Nachbarschafft/ zu Friedens Zeiten/ gar wol. Kaiser Rudolff hat dem Graffen von Schwarzenberg/ als er Anno 1598. die Bes- stung Raab in Ungarn erobert / das Stätt- lein Hustopecz/ geschenkt; so vielleicht dieses Auspitz/ welches die Böhmisches Mährer Hustopecz nennen/ seyn mag. Anno 1623.

hat Bethlen Gabor Auspitz einge- nommen.

§

Austerlitz/ Slawkow.

Izt zwischen Wiszkow/ vnd Auspitz/ Item Butschowitz/ vnd Menes/ an einem vnbemamten Wasser / daher- umb es auch etwas Weinwachs gibe. Es ist diese Statt vor diesem sehr beruffen gewe- sen/ dieweil man an keinem Orthe in Mäh- ren mehrere Religionen/ vnd Secten/ als allhie/ soll gefunden haben. Man will/ daß dieser Orthe/ vor dem nächsten Krieg / dem

vornehmsten Mährischen Geschlecht der Herren von Kauniz/ zc. gehört habe; deme er vielleicht noch zuständig ist. Dann wir/ als weit entlegen/ hievon/ vnd wie es et- wan die Jahr hero daselbst im Kriegs- wesen hergegangen/ keine Nach- richtung haben bekommen können.

§

Brinn/ Brno/ Bruna.

Diese Statt / so zwischen den Was- sern Schwarta/ vnd Zwitta/ gelegen/ die vnderhalb derselben zusammen kommen / solle vor Zeiten Brun geheissen haben: daher sie noch Lateinisch Bruna, vnd von den Böhmen/ vnd Slaven Brno, im 6. Theil aber des G. Braunen Stättbuchs Bruo, genandt wird. Ist / nach Olmütz/ die Hauptstatt in Mähren / daselbst / vmb-

wechslungs Weise/ die Landtage gehalten werden/ nämlich / das einermal allhie/ vnd das andere zu Olmütz. Sie ligt eben/ ist wol/ vnd statlich erbawet / aber vor diesem niche Volckreich gewesen. Hat 4. Thor/ das Brunner/ Jude/ Frölich/ vñ Renner Thor. Vnd seyn da zusehen / die Domkirch oder Probstei/ das Jesuiter Collegium (deme Kaiser Ferdinandus II. Anno 1623. den

M ij 30. Maij/

30. Maij/ etliche Güter/ auff acht tausend
Gülden geschätzt / eingeben lassen.) S.
Thomaz Closter (deme jethhöchstgedach-
ter Kaysler / auß den confiscirten Gütern in
Mähren/ an stat eines Allmosen/ in besag-
tem Jahr/ ein tausend Gülden bezahlen las-
sen/ vnd darinn Marggraff Johannes in
Mähren/ Kaysler Carls des Vierdten Bru-
der/ vnd sein Sohn Jodocus Barbarus, er-
wählter Kaysler/ begraben liegen/ die S. Ja-
cobs Pfarrkirch/ der Fratrum minoris ob-
servantia; Item der Nonnen zu S. Ste-
phan/ vnd S. Joseph Closter / (denen Ihr
Kayslerl. Mayestat Anno 1624 auß Gnas-
den/ vier tausend Gülden bezahlen lassen;
vnd andere Kirchen mehr; Item/ der Bi-
schoffs Hoff/ das Landhaus (so nicht son-
derlich groß/ aber wol gebaut ist/ vnd in wel-
chem die Landtage/ wie auch die LandsRech-
ten/ vnd andere Zusammenkunfften/ gehalten
vnd darzu auch die Witfrawen beschrie-
ben werden; welche bey den LandsRechten/
so man zugleich anstellet/ auch in die Land-
Stuben gehen/ vnd die Aussprüch anhören
mögen; die Herzen aber/ ehe sie in die Land-
Stuben kommen/ zuvor ihre Degen/ vnd
Dolchen/ von sich legen müssen/) das
Rathhaus/ etlicher Landherren statliche Pal-
läst; vnd wolbestellte Apothecken: wie dann
es allhie von der Landschaft verordnete Me-
dicos, wie zu Olmütz/ hat. Ausserhalb der
Stadt/ ligt / auff einem Berglein/ das
Schloß Spilberg/ so von Natur/ vnd
den Wercken/ ziemlich vest/ mit einem dop-
pelten Graben/ vnd Mauer/ ombgeben; vnd
ohne solches die Stadt nit wol zuerhalten ist.
Als Herzog Sobieslaus in Böhheim/ wider
Marggraff Otten in Mähren zoge/ nahm
er Brunn ein. Die Königin Elisabeth/ Kö-
nigs Wenceslai in Böhheim/ der An. 1305.
gestorben/ vnd hernach des Königs Rudol-
phen Wittib / bauete in der Vorstatt zu
Brunn ein Closter/ für Jungfrawen Cister-
cienser Ordens/ so der Königin/ vnd das rei-
che Closter/ genandt worden. Anno 1428.
im Hussiten Krieg/ vermeynten die Wai-
sen auß Böhheim/ die Stadt Brunn/ durch
Verrätherey/ einzu bekommen; gieng aber
vbel ab/ also/ daß in dem Auffall der Bur-
ger/ vnd Scharmügel/ vber die drey tausend
Mann/ auff beyden theilen/ den 17. Maij
blieben seyn. Anno 1468. kam König Mat-

thias in Ungarn hieher/ den die Burger all-
da willig einliesen; wiewol sie dem König
Geörgen in Böhheim den Gehorsamb ver-
sprochen hatten: ihm aber der Religion hal-
ber/ weil er Hussitisch/ nicht geneigt waren.
Er/ der König Matthias/ hat hierauff das
obbesagte Schloß Spilberg belagert/ er mu-
ste aber/ wie auch die seinigen/ 9. Monat dar-
vor ligen / biß es sich das folgende Jahr er-
geben hat. In dem nächsten Krieg haben sich
Anno 1619. die geweste Evangelische Stän-
de dieses Schlosses bald versichert/ vnd in
der Stadt bey S. Jacob zu predigen befoh-
len/ auch die Jesuiten da auß geschafft; nach
deren Abzug / in der Vorstatt/ ein groß
Fener außkommen / welches vber hundert
Häuser verderbt. Es hat darauff der newer-
wöhlte Böhmishe König Fridericus,
Churfürst vnd Pfalzgraff/ Anno 1620. all-
hie ihm/ von den Mährischen Ständen/
huldigen lassen; so auch vorhero im Jahr
1617. den 5. Septembris/ gegen König Fer-
dinando dem Andern/ geschehen ist. Anno
1623. hat Bethlen Gabor allhie die Vor-
statt abgebrandt. Also hat Anno 1643. im
Herbstmonat/ Brunn von den Schwedi-
schen in den Vorstätten/ Schaden gelit-
ten/ darüber viel Häuser / das Bernhardi-
ner Closter/ ausserhalb der Stadt/ die groffe
Peterskirchen in der Stadt / zusampt der
Probstei/ vnd andern nahe angelegene Häu-
ser/ vnd Thürnen / ganz in die Aschen ge-
legt worden. Aber der Stadt/ vnd des Schloß
Spilberg/ konten sie weder damals/ noch
auch Anno 45. da sie schier den gansen
Sommer dafür gelegen / nichts angewin-
nen/ sondern mußten den 30. Augusti dieses
45. Jahrs/ darvor wider abziehen; wie hie-
von nit allein in den Franckfurtischen Relat-
tionen; sondern auch/ vnd vornehmlich in
Tomo 5. Theatri Europ. (allda inglichem
fol. 127. von einem mercklichen Wunder-
zeichen / so zu Eingang des Augusti An. 43.
allhie fůrgangen) fol. 157. seqq. 749. 766.
787. seqq. 814. seqq. (daselbsten auch/ wie
in dem Forstensohnischen Läger vor Brunn/
ein so merckliches Regentwetter / mit Don-
ner/ vnd Hagel/ gewesen/ daß es stücker Eiß/
als eine Hand/ ja Ziegelstein/ geworffen/ daß
Mann vñ Pferd/ darüber zu Grund gange/
vnd an manchem Ort die Musquetirer in
den Lauffgräben/ biß an die Gürtel im Was-
ser ge-

ser gestan
ihre Arm
ruinirt /
die/ so vo
gedient/
rung / in
Wien v
902. (all
Mayest.

Brod/g
garischer
dem W
herumb
von wel
ment. d
seqq. zu
sonderb
ryna /
Stadt d

L E
J
(oder d

3 W
di

3 Wi
gen

L

ser gestanden / vnd also die Schwedischen
ihre Armée, sonderlich das Fußvolck / sehr
ruinirt / daher viel entloffen / vornemblich
die / so vorhin auff der Kayserslichen Seiten
gedient / also / daß Zeit wehrender Beläge-
rung / in die 800. Musquetirer allein nach
Wien vbergangen seyn sollen) Item fol.
902. (allda gesagt wird / daß Ihre Kays.
Mayest. u. die Statt Brinn von allem

Wein- vnd Bier Zoll auff ewig befreyet / be-
neben, beyde Commendanten / auff dem
Spielberg / vnd in der Statt / mit ansehn-
lichen Pensionen / vnd daß sie Zeit Lebens
daselbst commendiren solten / begnadiget
hätte) vnd dann fol. 975. a. (allda gemel-
det wird / daß / nach auffgehebtter Beläge-
rung / vber fünff tausend Personen allhie ge-
storben seyn) zulesen.

Brod / Hunnobroda.

Diese Statt / wird zum Vnderscheid
des Böhmisches vnd Teutschen
Brods in Böhheim / Bugarisch
Brod / genandt weil selbige gegen den Un-
garischen Gränzen / nahend Hradisch / an
dem Wasser Oslawa gelegen ist. Es gibt
herumb Weinwachs / auch Sauerbrunnen /
von welchen Thomas Jordanus in Com-
ment. de aquis medicatis Moraviae, p. 84.
seqq. zulesen ; der auch p. 56. seqq. einen
sonderbahren Brunnen bey dem Dorff Ko-
rytna / ein starke Meyl von gedachter
Statt Brod / vnd bey dem Carpathischen Ges-

bürg / so Mähren von Bngarn scheydet /
gelegen / vnd den Herren von Kunovicz ge-
hörig / beschreibet ; auch p. 110. seqq. von
dem wunderlichen Brunnen handelt / wel-
cher auff einen Stückbüchschuß vom
Dorff Hluk (so zwischen Ostrow / vnd
Brod / auff halbem Weg gelegen / vnd allda
seiner Zeit die gedachte Herren von Kuno-
vicz einen stattlichen Pallast gehabt haben)
zusehen ; dessen Wasser / ob es wol
brudelt / nie vberlaufft / vnd gar
kalt ist.

Buchlowitz.

Es schreibet obgedachter Thomas
Jordanus, daß vnder dem sehr hohen
Schloß Buchlowia, das Stättlein /
(oder Marktflecken) Buchlowitz lige ; da-

von kaum ein viertheil Meyl / in einem tiefs-
en Thal / ein Brunn gesehen werde / welchen
die Bauersleuth / von seinem stinckenden
Geruch Smrdawka nennen thäten.

Budweiß / Budegowice.

Im Vndercheid des Böhmisches /
Mährisch Budweiß genandt. Es ligt
dieses Stättlein zwischen Trebis /

vnd Znoym / fast auff halbem Weg. Anno
1619. nahm solches der Böhmen General-
Graff von Thurn ein.

Bytetsch / oder Bytesch.

Zwischen Maseris / vnd Byteschka / ge-
gen Böhheim werts gelegen / soll ein

Stättlein seyn.

Kremsir / Kremsier / Kroměříž.

Ligt an dem Wasser Morawa / oder
der March / zwischen Olmütz / vnd
Hradisch / von welchem Orth Boregk

in der Böhmischen Chronick / am 124. Blat
also schreibet: Johannes, Bischoff zu Ol-
mütz / kauffte vom Ottone Nigro, Marg-
graffen

graffen in Mähren/für sich und seine Nachkommen/ein gering vñ vnansehnlich Dorff/ Cremsirs genandt; hernach wurde vom Brunone, Bischoffen zu Olmütz/ eine Statt darauff gemacht/dieselbe mit Mauren umbgeben/ vnd dahin ein Schloß gebawt/welcher Orth der Bischöffe zu Olmütz Sitz ist. Vnd p. 230. seq. meldet er folgendes: Nach dem gedachter Bischoff Bruno/ durch das Stättlein Hulin/ vñnd andere Güter/ so er auß Königlicher Mildigkeit vberkommen/ reich worden war/ vnd darneben ein Dorff hatte/ Cremsirs genandt/ welches etwas bequemer an dem Wasser Mora/ vñnd an einem lustigen/ vnd Waldichten Orth gelegen war/ reiß er dasselbe ein/ vnd bawete ein newes Schloß / vñnd Statt / vñnd nennete es mit dem alten Namen Cremsirs. Darneben verordnete er auch daselbst der Priesterschaft ein Stifft/ zu S. Moriz/ vnd setzte dahin einen Dechant/ Probst/ vnd Canonicos, vnd gab ihnen von den Dörffern / so er zu sich kaufte/ reichliche Vnderhaltung/ damit er die Geistlichen zur Hand hätte / wann er nicht zu Olmütz / sondern zu Cremsirs/den Gottesdienst verrichten wolte. Dann er hielt sich gemeinlich zu Cremsirs auff/ vnd erweiterte vnter deß / sonderlich nach dem Bingerland/ sein Gebiete / vnd Gränzen/ kaufte auch das Schloß Hugwald/ sampt der ganzen Graffschafft zu sich/ da er dann alsbald das Schloß auffbawete/vñnd nach seinem Namen Brunsberg nennete. Dar nach bawete er auch bey Keltisch/ einem Stättlein/ein Schloß/ vnd nennet dasselbe (weil er ein Graff von Schömburg/ (Schaumberg) auß Sachsen war.) Schömburg; wie er dann auch sonst viel anders in Mähren/ vnd Schlesien/ darinn

er die Statt Osoblatia/ mit einem Schlosse/ vnd Mauren bevestigte) bawete. Bis hieher Boregk. Was aber dieses Osoblatia der Zeit seyn mag/ ist vns vnwissend. Anno 1423. zog der Hussiten General/ Johann Zischka/ in Mähren / nahm einen Orth nach dem andern ein/ aber vor Kermstier konnte er nichts aufrichten; weiln der Bischoff solche Statt starck besetzt/ vnd die Mährische Herren derselben zu Hülff kommen waren/ vnd ihn wider ihn Böheim gejagt hatten; wie zum theil bey dem besagtem Boregk fol. 439. zum theil in der Histori deß Hussiten Kriegs/ lib. 1. c. 55. zu lesen. Anno 1643. haben die Schwedisch Forstensohnen dieses Cremsier einkommen/ geplündert/ vnd in Brand gesteckt. In Tomo 5. Theatri Europ. fol. 111. b. steht/ daß die Kaiserlichen/ weil sie ihrem Feind allhie zu resistiren sich nicht getrawen dörfen / den Platz verlassen; zuvor aber das meiste Getraid darinnen verderbet; deßwegen die Schwedischen den Orth in Brand gesteckt/geplündert/ den Commendanten daselbst/ so ein Obrister / mit seinen Tragonern/ gefangen hätten. Am 218. a. Blat aber wird also gesagt: von dannen/ (namblich Mirow/ so ein Berghauß/ vñnd Blumlaw/ die beyde von ihnen/ den Schweden/ erobert worden) sind wir marchiret auff Cremsier/ selbigen Orth attackirt, vnd/ nach etlich gethanen Canonschüssen/ vnd darauff erfolgtem Anlauffen der Kirchen/die Mauer erstiegen; ist also der Orth vbergangen/ vñnd in solcher Confusion ganz eingeäschert/ der darinnen gelegene Obriste Palavicino, mit einem Regiment Dragoner/ ist/ in wehren dem Sturm/ gefangen worden.

¶

Crumau/ Krumlou.

Zu genandt Mährisch Crumau/ zum Vnderscheid deß Böhmischen. Ligt an einem vnbenamten Wasser/nahend Rauniz/vñ Eywanschitz/drey Meylen von Znöym. Ist ein kleines Stättlein/ ziemlich schlecht gebawet/ darinnen es auch Juden gibt; hat aber ein ansehnlich/ vnd prächtiges Schloß/ mit herrlichen Zimmern/ statlichem

Marshall/ schönen Gärten/ vñnd andern/ versehen/ in welchem Anno 1617. König Ferdinand der Ander in Böheim / ehe er noch Kaiser gewesen / vber Nacht blieben/ vnd Königlich tractirt worden ist. Gehörte selbiges mal Herren Bertolden von Lippa/ oder Leippe/ deß Königreichs Böheim Erb Marschallen/ so allhie Hoff gehalten; aber/ weiln

weiln er f
sens/ vnd
hafftig g
eingezo
tet/ diese
Ankunff
schlechts
nem Jäg
Herren/
zum Zeite
beym Leb
insonder
mischen
zehlung/
deß Dub
bravius
Verka/v
von besag
Meynun
ist. Sie
Aeste/E
deren jed

Ain
Fel
den Ann
sie allein
auß St
hat der

L
ziemlich
nahend
Feldob
allbereit
setzt. W
sten Sch
dahin si
reich ge
lus Car

weiln er sich hernach des Böhmischen Besessens/ vnd der Pfälzischen Erönung/ theilhaftig gemacht; so seyn desselben Güter eingezo-gen worden; vnd ist/ wie man berichtet/ dieser Ort jetzt Liechtensteinisch. Von Ankunfft des gedachten vornehmen Geschlechts der Herren von der Lippa/ von einem Jäger/ Hovora genandt/ (so seinen Herren/ den Herzog Jaromir in Böhheim/ zu Zeiten Kaysers Heinrichs des Andern/ bey dem Leben wunderlich erhalten hat) mag insonderheit Wenzel Hageck/ in der Böh-mischen Chronick/ gelesen werden; dessen Erzählung/ in Mähren/ für glaublicher/ als des Dubravii, gehalten wird; welcher Dubravius auch die Böhmishe Herren von Berka/ vund der Daub/ Dub/oder Eiche/ von besagtem Hovora/ herführet; in welcher Meynung auch Boregk in seiner Chronick ist. Sie führen zwar auch zween schwarze Aeste/ Kreuzweise vber einander geschrenckt/ deren jeder fünff Zanken/ in einem güldenem

Felde; welches Wappen sie ingleichen vom besagten Kaysen/ auff Bitt des gedachten Herzogs Jaromiri Bruders/ Herzogs Ulrichen/ für den Verkowezzen/ einen vom Adel/ der ihme auch getrew gewesen/ bekommen haben. Auß vorvolgemelte Geschlechte der Herren von Lippa/ hat Herr Heinrich/ Königs Georgen in Böhheim Tochter/ Barbara/ zur Gemähling gehabt; zu welchem sein Schwager/ Herzog Victorinus zu Münsterberg/ nach seines Herrn Vattern/ des vorgemelten Königs Georgii, Tode/ An. 1471. hieher nach Mährisch Krumau/ auff ein Gespräch kommen ist; den aber König Matthias Corvinus in Ungarn/ auß Fundschafft/ seine Ungarn in eyl dahin geschicket/ vnd ihn/ durch Verähtererey hat gefangen nehmen lassen. Anno 1643. haben die Schwedischen dieses Eromau eingenommen/ viel vom Adel gefangen/ vnd einen schönen Schatz/ wie man geschrieben/ allda bekommen. Siehe hieunten Tribau.

Eulenburg/ oder Eynenberg.

In Gebürge/ ein Schloß/ vund Paß/ in Schlesien/ vnd Mähren/ auff einem Felsen gelegen/ wird von den Schweden Anno 1643. den 9. Octobris, nach dem sie allein den 22. Septembris 289. Schüsse/ auß Stücken/ darauff gethan/ erobert. Vnd hat der Schwedische Feld-Marschall Tor-

stensohn solches Eynenberg Anno 1645. mit Proviand/ vnd aller Nothdurfft wol versehen. Ligt nicht weit von Neustatt/ gegen Schlesien/ vnd ist vmb vnd vmb/ wie man berichtet/ mit Holz vmbgeben.

§

Eyngrub/ Böhmisches Lednice.

Ine Statt an den Desterreichischen Gränzen gelegen/ so Fürst Carln von Liechtenstein zum Herren hat. Es gibt ziemlichen Weinwachs herumb; vund ligt nahend bey Eyngrub/ ein andere Statt/ Feldsburg genandt/ welche Comenius allbereit auff dem Desterreichischen Boden seket. Wird zwar/ so viel wir in den neulichsten Schrifften finden/ zu Eyngrub gezogen/ dahin sie vielleicht/ ob sie schon in Desterreich gelegen/ gehören mag; wie dann Carolus Carafa, in seiner Germania sacra re-

staurata, sagt/ daß dieser Ort/ den er Welsberg nennet/ dem Fürst Carlen von Liechtenstein zuständig seye; welcher/ nach dem er Anno 1627. den 12. Hornung/ zu Prag an einem Catharr gestorben/ nach Troppau/ vund von dannen auff besagtes Eyngrub in Mähren/ geführt worden ist; wie der neue Meteranus lib. 44. berichtet. Die Böhmen heissens Baitice. Anno 1623. hat sich Bethlehem Gabor Feldsburg/ vnd Presnitz/ bemächtigt.

Eynwan

Eywanschitz / Ewanczitz.

Liegt ein Meyl Wegs von obbeschriebnem Krumau/ gegen Brunn weits/ vnd 2. Meylen von solcher Mährischen Hauptstatt/ ander Gihlawa/ so die Teutschen zu Eywanschitz die Schwarzen nennen/ in welches Wasser/ oberhalb der Statt/ein anders/ vnd/ vnderhalb wider eines/ so von gedachtem Krumlow rinnet/ kommen thut. Es ist diese Statt/ so vorhin auch dem bey Eromau gedachtem Herrn von Leippa gehört hat/ aber jetzt in gleichem Liechtensteinsch seyn solle/ nicht sonderlich groß/ hat aber/ vor dem nächsten Krieg/ schöne Vorstatt gehabt/ so vielleicht noch allda seyn mögen. In der Statt ist die Pfarrkirchen zusehen/ so doppelt/ in deren grössern Theil vorhin die Slowaken/ die man Böhmen/ vnd Hussiten genandt/ so aber Lutherisch gewesen/ vnd in dem kleinern/ die Teutschen Evangelischen/ ihren Gottesdienste/ in ihren Mutter Sprachen/ nach der Augspurgischen Confession, welcher auch gedachter ihr Herr von Leippa zugethan war/ verachtet. Es brauchten sowol die Böhmen/ als die Teutschen/ keine Messgewänter/ Liechter/ vnd dergleichen/ wie sonst die Hussiten in Böhheim zuthun pflegten. Sie hatten auch in der Statt eine Evangelische Schul. Die Römisch-Catholischen/ deren gar wenig/ vnd meistens nur Welsche waren/ hatten kein öffentliches Exercitium/ aber wol die Juden/ welche in der Statt ein engene lange Gassen/ vnd in derselben ihre Schul/ oder Synagog/ hatten. Ausserhalb den Mauren/ waren der genandten Calvinisten/ so man vnrecht Picarten/ sonst aber die Brüderische geheissen/ zwo Kirchen/ darinn Teutsch/ vnd Böhmisches geprediget ward. Vnd ist bey der einen/ auch ein wolbestellte Schul gewesen. Vnd auß diesen beyden Religionen/ der Lutherischen vnd Calvinischen/ war der Statt Rath bestellt. An

einem andern Orth vor der Statt/ so gleichsam ein ziemliche engne Vorstatt/ hatten die Schweizer Brüder/ ihre engne Häuser/ vnd Güter/ von welchen sie ein gewisses in ihre Gemeind Haß/ in welchem ihr Prediger wohnte/ vnd predigte/ vnd die Fremdlinge beherberget wurden/ lieffern mußten. Diese Leuth wurden ihr Lebenlang nicht getauft/ trugen keine Wehren/ vnd hielten ihr Brod brechen/ oder das Abendmahl/ Jährlich allwegen auff Pfingsten. Die Schwendfelder/ vnd dergleichen Leuth/ kamen bey einem Brunnen/ außser der Statt/ vnd Vorstätte/ auff dem Feld zusammen/ zu welchen man auch etliche Photimanner/ vnd Acheisten/ so keine Auferstehung der Todten geglaubt haben sollen/ gezehlet hat. Bey einer halben Stunde ohngefahr/ außser der Statt/ wohnten im Dorff Olekowitz/ die Hutterische Brüder/ so man ins gemein die Wider-tauffer nennet/ welche einen alten Zimmermann zum Prediger hatten. Nochten ihrer etwan bey 400. gewesen seyn/ wie hievon in dem Itinerario Germaniae, cap. 7. fol. 186. seq. weitläufftig zu lesen. Der Zeit seyn sie/ die Widertäuffer/ auß ganz Mähren/ darinn ihrer etwan bey die 70. tausend gezehlet worden/ vertrieben/ deren Bethlehem Gabor/ Fürst in Siebenbürgen/ gar viel auffgenommen hat. So ist auch sonst zu Eywanschitz/ in der Religion/ Enderung vorgenommen worden/ also/ daß der Zeit nur die Römisch-Catholischen/ neben den Juden/ allda geduldet werden sollen. Anno 1424. nach des Bischoffen Tod/ theilerte sich das ganze Böhmisches Heer in 2. Theil/ zogen mit einander für diese Statt/ vnd eroberten sie/ sampt vielen Schloßern/ wie Theobaldus im Hussiten Krieg cap. 57. p. 231. (der sie Weywanczitz nennet) schreibt. Sonsten ist ein Ewanowitz/ an dem Fluß Hana/ zwischen Nemezitz/ vnd Biskow.

Grating / oder Brateni.

Liegt auch bey den Oesterreichischen Grängen/ nahend Raps/ vñ Drosenzdorf/ mit sonders weit von Wettau/

welches Stättlein/ oder Markt/ Flecken/ vñ Schloß/ die Böhmen Bitow nennen. Darzwischen ligt Freystein an der Teyra.

Freys

Freyberg/ Böhmisches Pribor.

Eigt zwischen Tetschein/ vnd Friedeck/ bey vnter die Mährische Städte gezehlet; davon den Schlesischen Gränzen/ vnd wird aber vns nichts gründlich bewußt ist.

Fridland.

Nder Mora/ oder Mohr/ (so ein anders Wasser/ als die Mahr/ March/ oder Morawa ist) nahend Freudenthal im Troppauischen/ vnd also auff Schlesien zu/ gelegen; davon nicht fern das Schloß/ vnd Flecken Raudenberg noch in Mähren; wie auch der hohe Berg Karlsperg liget. Vnd ist hierumb fast ein lauters Gebürg.

Fulneck.

In Stättlein/ vnd Schloß/ so heutzigs Tags zu Mähren gerechnet wird/ sonst aber an den Schlesischen Gränzen gelegen ist/ vnd die beyde neulich 1648. gegen dem Ende/ im Anhang/ der die Schwedischen geplündert/ in Brandt het.

Gewicz.

Ine Statt/ gegen dem Böhmerland/ vnd Tribau/ an einem Wasser gelegen/ da herum es etliche vornehme Drth/ als Letowicz/ Bostowicz/ Kunstatt/ vñ andere/ hat/ dabey auch Berg Schloßer/ ligen. Vnd kan seyn/ daß eben von dem besagten Kunstatt/ sich/ des König Gedrgen in Böhheim Vorfahren/ geschrieben haben. An. 1643. vmb das Ende des Sommers/ hatten die Kaiserischen zu Gewicz/ oder Geizbiz/ ihr Lager/ wie damals berichtet worden ist.

Göding/ Hodonin.

Ine Statt an den Ungarischen Gränzen/ darzwischen der Hauptfluß in Mähren/ die Morawa/ oder die March/ lauffet/ vnd daselbst eine Insel machet/ in der Mitten sich Ungarn/ vnd Mähren/ scheyden/ also/ daß der eine Arm des Flusses schon zu Ungarn gerechnet wird. Auff der andern Seiten/ hat es auch ein Wasser/ so vnderhalb Göding/ einen See machet/ vnd auß solchem in die March wider lauffet. Vnd wird daher Göding von einem also beschrieben/ daß solches Stättlein auff einer Seiten habe einen tieffen Teich/ auff der andern einen grossen Morast/ auff der dritten ein Gehölz/ vnd auff der vierdten ein schön ebnes/ vnd flaches Feld; gibt auch etwas Weinwachs herum/ gegen Auspiz zu; vnd hat man von hinnen nicht weit in Oesterreich. Vnd ligt gegen Göding vber die Bestung Skalitz/ an dem obbesagten andern Arm der March/ vnd also so allbereit in Ungarn/ von welcher Statt in Beschreibung des Königreichs Ungarn gesagt worden; vnd kan man/ was vmb das Jahr 1449. zu Scalitz vorgangen/ Gerhard. de Roo, im 5. Buch der Oesterr. Chronick/ f. 215. Item von der Schlacht zwischen den Kaiserischen/ vñ den Ungarn/ bey solchem Ort An. 1621. gehalten/ vñ wie endlich sie/ die Ungarn/ denselben in ihren Gewalt gebracht/ den Tom. I. Theatri Europæi, vnd dann was mit Veränderung der

Religion man für einen Proceß allhie Anno 46. geführt / vñd vñel verfahren / desselben 5. Theil / fol. 1250. lesen. Aber wider auff Göding zu kommen / so hat Anno 1623. der Bethlen Gabor das Kaysersliche Kriegs- Volck allhie belagert / demselben alle Stra- sen / vñd Zufuhr verlegt; derowegen es viel Vngemach erlitten / auch viel verlohren / vñd mit vnglaublicher Geduld den Hunger anderhalb Monat lang ertragen hat. Als aber dem Bethlen / daß etliche tausend / auß vñderschiedlichen des Teutschlands Orthen / den Kayserschen zu Hülff ankommen thä- ten / angezeigt wurde; hat er auß Furcht / die

Belagerung auffgehbt / mit dem Kaysers- lichen Generaln / Conte di Monte Negro, einen Stillstand auff 2. Monat geschlossen / dem Kriegsvolck wider Proviant zukom- men lassen / vñd sich in Vngarn begeben; daselbst seine Gehülffen / die Türcken / so wider nach Haus sich begeben wolten / von dem Esterhafi / Breuner / Keiffenberg / vñd Graffen von Serin / geschlagen / daß sie et- lich tausend verlohren / vñd viel gefangene Christen erlediget / vñd den Türcken ein grosser Raub abgejagt worz, den ist.

✠

Hanstat / Böhmisches Zabrech.

An der Sazawa / nahen Muglis / ge- gen den Glazisch vñd Böhmischen

Grängen / gelegen.

Hoff / auff Böhmisches Dvorce.

Wird ein Stättlein genandt / so bey dem Karlsberg / zwischen Eynlen- berg / Hause / Bausch / Braun- seiff / Kaudenberg / Span / Bodenstatt / Bern vñd Lieba / nahend den Troppau- schen / vñd Schlesischen Grängen / gele-

gen / vñd von einer Relation zu einem An- fang der Schlesien / von Olmütz außge- macht; aber vom Comenio, vñd Marti- no Helwigio, noch in Mähren gesetzt wird.

✠

Holeschau.

Eine Statt / nahend Kremsir / Tristack / vñd Zlin / an der Kusawa / vñd nicht weit von dem Berg Hosteyn / bey

Bistritz gelegen / da Bergwerck seyn. Ist Anno 1643. von den Schwedischen einge-äschert worden.

Hosterlitz / oder Hosteradice.

Zwischen Wischnow / vñd Trischow / bey Bassertitz / oder Blasatitz / vñd na- hend Gruspach / an einem vnbenamten Wasser / 2. Meylen von Znomy / vñd erst- lich von Mährisch Crumau / auff selbiger Strassen gelegen; ist / vor dem nächsten

Böhmischen Krieg / ein schöner / grosser / vñd wolerhawter Markt / vñd damaln / vñd Jahr 1618. dem Herren von Lippa / zu besagtem Crumau / oder Krums- low / gehörig gewesen.

✠

Hradisch / Hradischt / Hradistie.

Ist ein Mährische Land: vñd veste Statt / so der Hauptfluß Marus, oder

die March / allenthalben vñbgibet. Lige zwischen Kremsir / vñd Ostrow / vñd wird von

von

... Kaiser
... Negro,
... schlossen/
... zukom-
... begeben;
... rücken/ so
... lten/ von
... berg/ vnd
... daß sie etz
... gefangene
... rücken
... vor,

... einem An-
... aufgez
... und Marti-
... Röhren

... ynn. Ist
... hen einge-

... r/ grosser/
... damaln/
... von Lippa/
... Krums

... bet. Lige
... vund wird
... von







von theil
Weinwa
in der B
230. daß
auff/in
so er von
Vnd am
Matthia
Stadt G
belägert/
ten allein
glauben g
ein; konte
die Stadt
auch sonst
lem Ang
sagung d
liche Lage
daß sie R
vor nit be
welcher
auffhielt
Brod) so
gen) kam
ches auch
deß gedac

E In
mi
E
Voregl
am 230.

A Vff
naher

S In
Zeltisch.
herumb;
Dier geb
Sie hat
die Städt

von theils vnrecht Radisch genandt. Hat Weinwachs herumb. Martinus Boregk/ in der Böhmischen Chronick/ schreibt fol. 230. daß König Ottogarus, von Grund auff/in Mähren/ ein veste Statt erbawet/ so er von der Bestung Hradistien nennete. Vnd am 562. Blat / sagt er also: König Matthias Corvinus (in Vngarn) hat die Statt Gradisk/ oder Hradiste/ in Mähren beläget/ welche auß den Königlichen Stätten alleine König Georgen (in Böhheim) glauben gehalten hatte. Nahm die Vorstatt ein; konte aber/ wegen des Wassers Mora/ die Statt rings vmbher nicht belägen/ die auch sonst/ der Gelegenheit nach/ gegen allem Angriff/ wol verwahret war. Die Besatzung der Böhmen fiel auß in das Königliche Lager/ vnd thate so ein tapffer Treffen/ daß sie König Matchiam, welches ihme zuvor mit begegnet war/ in die Flucht trieben/ welcher sich auch vnderwegens nirgent auffhielt/ biß er durch Broda (Hungrisch Brod) so nicht gar weit von Hradisch gelegen) kam. Dieses schreibt Boregk; welches auch andere bestättigen/ vnd sagen/ daß des gedachten Königs Georgii 2. Sohn/

Hradisch/die Gemein Vniczou/oder Vnischow/ vnd andere Bestungen in Mähren/ zuvor eingenommen hätten. Gedachtes Vnischow nennet Theobaldus, an einem Orth/ eine Statt in Mähren/vnd an einem andern Orth eine Bestung; so vielleicht Neustatt seyn mag / so in der Landtafel Unico w, auff Böhmisches genant wird/ nichtwan Vniczou heißen solte / welches cz/ wie zsch/ oder tisch/ außgesprochen wird. An. 1643. haben sich die Schwedischen / nach dem sie Eremstier erobert/ verheeret/ vnd verbrandt/ auff die Statt Hradisch gewendet; es ist aber/ von derselben Besatzung/ ihnen solcher tapfferer Widerstand begegnet/ daß sie mit Verlust wider abgezogen; wie in Tomo 5. Theatri Europ. fol. 117. zulesen. Hat ein Dechaney.

Es ist sonst ein Orth auch in Mähren/so Hradisko / oder Gradisco, genandt wird/ oberhalb Prostmitz gelegē/ so ein Fleck seyn solle / allda man die Weyrren gräbet. Dubravius sezet auch den Weprauch darzu/ vnd schreibt in seinen Böhmischen Historien hievon ein mehrers.

Hulin.

In Stättlein/dem Bischoff von Olmütz gehörig/ vnd nahend der Statt Eremstir/ Item Holeschou/ gelegen. Boregk sagt/ in der Böhmischen Chronick/ am 230. Blat / daß König Ottogarus in

Böhheim/nach der Vngar Niederlag bey Lauba/ dem Bischoff Brunoni, zu Mähren/ das Stättlein Hulin / sampt andern darzu gehörenden Dörffern/ geschencket habe.

Tammig.

Auff einem Hügel/beym Fluß Zeletewa/ nahend Mährisch Budweis; vnd Pos-

litisch/auff Böhheim zu/ gelegen. Was es aber seye/ wird nicht gemeldet.

Tglau/ Gihlaw.

Diese Landsfürstliche Statt ligt an den Böhmischen Gränzen/vnd an der Tgla / zwischen Polna/ vnd Zeletsch. Gibt Gebürg/ vnd Holz/nahend herumb; in der Statt aber wird herrliches Bier gebrauet/ vnd gutes Tuch gemacht. Sie hat sich Anno 1458. ob schon allbereit die Stätte Brinn/ vnd Olmütz/ mit dem

neuen Böhmischen König Georgio vertragen hatten/ demselben/ weil er Hussitisch war/widersezt; daher er sie beläget/ die sich auch endlich/ nach empfangenem großen Schaden/ mit Accord ergeben hat. Boregk sagt/ es habe die Belägerung in 4. Monat lang gewehret/ vnd sich Kaiser Friderich in die Sach gelegt/ vnd sie mit einander ver-

N ij tra-

tragen; sie ist aber gleichwol folgendes von diesem König ab: vnd sampt Znoym/ Brinn/ vnd Olmütz/ zum König Matthiassen in Bngarn/ gefallen. Gedachter Boregt meldet auch am 626. Blat/ daß im Jahr 1522. König Ludwig in Bngarn/ vund Böhheim/ die von Iglau zu sich auff Olmütz erfordert/ vnd sie mit ernstten Worten/ wegen der veränderten Religion/ vnd daß sie sich vom Sperato hätten verführen lassen/ angeredt/ vnd ihnen getrohet habe/ da sie nicht widerfahren würden/ er/ der König/ die Statt/ wegen solchen Fürnehmens/ straffen wolte; vnd seye Speratus vnter dessen auffgehoben/ vnd ins Gefängnuß gelegt worden. Es ist gleichwol nichts destoweniger allhie Veränderung in der Religion gewesen. Der Zeit aber wird allein die Römische allda exercirt, vnd haben auch die Jesuiten in der Statt ein Collegium; darzu Rñser Ferdinandus der Ander Anno 1626. etliche Häuser/ vund Güter vberlassen hat. Anno 1619. den 22. April / hat der Böhmisches General/ Graff von Thurn / vund Anno 1620. der Rñserliche General/ Graff Bucquoy, Iglau eingenommen. Anno 1625. seyn allhie vber neun tausend Menschen an der Pest gestorben. Nach der Schlacht bey Janckau/ giengen Anno 1645. die Schwedischen auch hieher/ vnd bekamen sie diese Statt mit Accord: ward gleichwol gebrandtschagt/ eine Magazin allda auffgerichtet / vund musten

die Iglauer 60. tausend Reichsthaler zahlen; es haben sich auch allda viel vornehme Herren mit Geld gelöst. Vnd zu solcher Zeit hat auch der Schwedische General Major Duglaß das veste Haus Liebnis einkommen; so aber vielleicht noch in Böhheim liegen mag. Es hat hernach/ noch in diesem 45. Jahr/ die Schwedische Besatzung allhie zu Iglau auff 3. Meyl Wegs vmb die Statt alles abgebrandt/ damit man sie nicht ploquiren könnte; wie in Tom. 5. Theatri Europ. fol. 975. b. steht. Aber im Jahr 1647. ist diese Statt von den Rñserischen recht belagert worden. Vnd obwoln die Schwedischen sich lange Zeit tapffer gewehret/ vnder schidliche Abschnitt gemacht/ vnd letztlich gar auß dem Rathaus dem Gegentheil zu schaffen gemacht/ vñ demselben viel Volcks/ vnd gute Leuth/ erleget; so haben sie sich doch endlich auff Beding ergeben. In der Franckfurter 48. Frühlings Relation steht/ daß Iglau den 8. Decembris dieses 47. Jahrs/ nach vier Monatlicher Belagerung/ vom Herren Christophen Graffen von Buchheim/ mit Accord/ der gleichwol von den Rñserischen Soldaten nicht völlig gehalten/ erobert worden / nach dem er von 5. in 600. Mann verlohren / bey 5160. Canonenschüssen hineingeschehen/ auch 357. schwere Granaten dahin geworffen worden/ vund ein guter Theil von der Stattmauer eingefallen.

Ingerwitz / Böhmisches Simramow.

Nahend Neustätel/ oder Noweniesto/ (so ein anders/ als oben die Neustatt ist) bey den Böhmischen Gränken/ Es ligt herumb ein Bystriz/ so ein anders/ als das oben bey Holeschow; Item Bernstein/ oder Nedweticz. In Tomo 5. Theatri

Europ. fol. 922. b. steht/ daß der Schwedische Feld Marschall Torstensohn Anno 1645. das dem Fürsten von Liechtenstein angehörige veste Schloß Bernstein beschossen habe.

§

Kamenitz.

Zwischen Polna / vund Trebicz/ von jedem Ort 2. Meylen/ vund also nahend den Böhmischen Gränken. Ist

ein Marktfleck/ dahin man kompt/ wann man von Prag nach Wien reisset.

Kaunitz.

L...
Orth ha
Nähren
tion steh
bor/in W

B...
dem

N...
ha
bor erge
in dem v
nige No
Helffens
Schwed
auch cro
tri Euro
auff Leip
Statt
Spott a
Relation
die 2. St
Rheniz/
besagt Li
2. absond
Franckf
1646. st
Schloß
auff Dil

S...
lo
selbst ein
Enagru
Desterre

Kauniz.

In seines Stättlein / ein Meyl Wegs vnter Ewancitz / vnd an selbigem Wasser gelegen. Von diesem Orth hat ein vornehmes Geschlecht in Mähren seinen Namen. In einer Relation steht / daß Anno 1623. Bethlehem Gasbor / in Mähren / das Stättlein / vnd Schloß

Kauniz / dem Cardinal von Dieterichstein gehörig / eingenommen / vnd geplündert habe. Obes nun dieses Kauniz / so bey diesen grossen Veränderungen möchte vielleicht dem gedachten Cardinal zukommen seyn / da steht man an.

¶

Kojetin.

Wird auch ein Stättlein genandt / so an dem Fluß Kumze / der nit weit davon

in den Hauptfluß deß Lands kommet / vnd zwischen Tobitschau vnd Eremfir / gelegen.

Leipnick / oder Lipnick.

Inder Bezwa / zwischen Prerow / vnd Weißkirch / gelegen. Anno 1621. hat sich Leipnick / dem Bethlehem Gasbor ergeben ; dergleichen auch die Besatzung in dem vesten Schloß Helffenstein / ohn einige Noth / gethan hat. Es ligt aber solches Helffenstein 4. Stund von Troppau / so die Schwedisch-Wittenbergische Anno 1646. auch erobert haben ; wie in Tomo 5. Theatri Europæi fol. 1234. b. steht. Aber wider auff Leipnick zu kommen / so hat vor solcher Statt Anno 1626. der Mansfelder mit Spott abziehen müssen. So steht in einer Relation / daß die Schlesier Anno 1619. die 2. Stättlein in Mähren / Lipnick / vnd Rheuniz / eingenommen / so ohne Zweifel / besagt Lipnick seyn wird ; es wäre dann / daß 2. absonderliche Orth ; wie dann auch in der Franckfurter Herbst-Relation deß Jahrs 1646. steht / die Kayserischen hätten das Schloß Lipnick in Mähren / den 12. Junij / auff Discretion, erobert. Anno 1643. ha-

ben die Schwedischen zu Leipnick die Statthor mit Pulver zersprengt. Die Franckfurtische Frühlings Relation deß Jahrs 44. sagt auch von Neuen Guschin / vnd meldet dabey / daß der Fleck / vnd Schloß Eronewitz / nicht weniger das Schloß zu Blumlau / von ihnen abgebrandt / Luckau aber gänzlich verwüstet worden seye. In Tomo 5. Theatri Europæi steht fol. 158. daß von den Schwedischen Anno 1643. die Statthor zu Neuen Guschin / vnd Leipnick / mit Pulver zersprengt / Holeschau eingeäschert / der Flecken / vñ Schloß Eronewitz / nicht weniger das Schloß zu Blumlau theils abgebrandt / theils sonst ruinirt, Luckau aber gänzlich verwüstet worden ; also / daß man in der gansen Gegend der Mährischen Landen / Wahrzeichen deß Schwedischen Kriegs genugsam sehen können. Siehe unten Weißkirch.

¶

Lundenburg / oder Luntenburg.

Nad von theils Lumpen / Lumpenburg / auff Böhmisch aber Br edslaw genandt / ligt an der Teyn / so das selbst eine Insel machet / nahend Landshut / Ensgrub / vnd Feldsburg / vnd also bey den Oesterreichischen / auch nicht weit von den

Ungarischen Gränzen. Theils sagen / seye ein Stättlein / theils / daß es nur ein Marktflecken / so aber ein schönes Schloß habe. Gehörte vmbß Jahr 1618. 19. vnd 20. einem Herren von Zierotin / so bey selbiger Böhmisch : vnd Mährischer Vnruhe / an stat N iij Herrn

Herrn Carls von Zierotin (der sich / ober wol der Calvinischen Religion zugethan / derselben nicht theilhaftig machen wolte / sondern nacher Wien / auß dem Lande / als ein privat Person / begabte) Lands-Hauptmann in Mähren worden ist. Wer diesen Ort der Zeit haben mag / ist uns nicht eigentlich wissend; wiewol daß selbiger Lands-Hauptmann etliche Söhne gehabt / bekandt ist. Vorez / in der Böhmischen Chronick schreibt am 378. Blat / daß Kaiser Sigismund / seinem Aiden Alberto, Erzhertzogen zu Oesterreich / das Mähren-Land geschenckt / damit dasselbe ein Schutz-Herrn hätte; wiewol schon die meisten Mährischen Herren zu den Hussiten getreten waren. Vnd seye Lutemberg / eine Statt in Mähren / so Hussitisch / von ihme dem Kaiser / drey Monat lang / aber vergebens / belagert worden. Vnd in der HussitenKriegs-

Histori steht lib 1. cap. 5. daß Judenburg / eine Statt in Mähren / v. n. den Oesterreichern be-lagert; aber vom Procopio Raslo, auff Befehl des Bischoffen / im Jahr 1422. entsetzt worden seye. Weil aber sich weder Lutemberg / noch Judenburg / dergleichen 2. Orth sonst in Land Steyer seyn / wie in Topographia Austriarum Regionum zu lesen / in Mähren wollen finden lassen; so könte / den Umständen nach / gemuthmasset werden / daß es eben dieses Lutdenburg gewesen / vnd daß / sonderlich in d. m. letzten Judenburg / in der Truckerrey versetzt worden seye. Anno 1619. hat der Kaiserliche General / Graff Lampier / Lutdenburg / aber nit ohne grossen Verlust der seinigen / erobert. Anno 1621. haben diesen Orth des Beth-lens Ungarn aufgeplündert / vnd etliche Leuthe allda niederges-hawen.

Meseritsch / Mesericz.

Dieses Namens finden sich beyh J. A. Comenio, im Entwurff des Marggraffthumbs Mähren / zwey Stättlein in diesem Lande / deren das erste gegen Böhheim / vmb die Gegend gegen Tetsch / vnd Trebitz / an dem Wasser Oslawa; das andere Mesericz aber gegen Ungarn / vñ Schlesien / bey Krasno / ander vñ dern Beczwa / nit sonders weit von Tetschin

gelegt ist; daselbst Anno 1620. die Cosacken auß Polen / auff die 4000. starck / als sie dem Kaiser Ferd nando zu Diensten am ersten in Mähren eingefallen / vnd viel Dörffer vnd Stättlein / aufgeplündert / vbel gehauset haben. Es hielte gleich das mal ein vornehmer Landherr allhie Hochzeit; daher ihre Beuten desto ansehnlicher waren.

Mirau / Mirow.

In Bergbau / das Anno 1643. der Schwedische General Major Mortaigne auff Gnad vnd Ungnad erobert / vnd die darauff befundene Pferd / deren ein ziemliche Anzahl gewesen / vnder das Geschütz Fuhrwerck außg. theilet. Ebener Gestalt ist es auch mit Blumlau ergangen; wiewol Mirau die Kaiserischen bald

darauff wider erobert haben / sagt eine Relation in Tom. 5. Theatri Europ. fol. 217. b. & 219. a. Vnd steht vorher fol. 158. b. daß solches Schloß Mirau dem Bischoff von Olmütz gehörig seye / vnd daß Herz von Enckesfurth dasselbe wider mit Sturm einkommen habe.

✠

Muglik.

Wischen Tribau / vnd Neustat / nahend Hanstatt / vñ dem Hauptfluß March / oder Morawa / gegen der Graffschafft Glas gelegen. Hat ziemlich Gebürg her-

umb. Es gedencket dieser Statt Melchior Goldast / in seinen Commentariis de Bohemia Regni, incorporatarumq; Provinciarum Juribus, ac Privilegiis, nec non

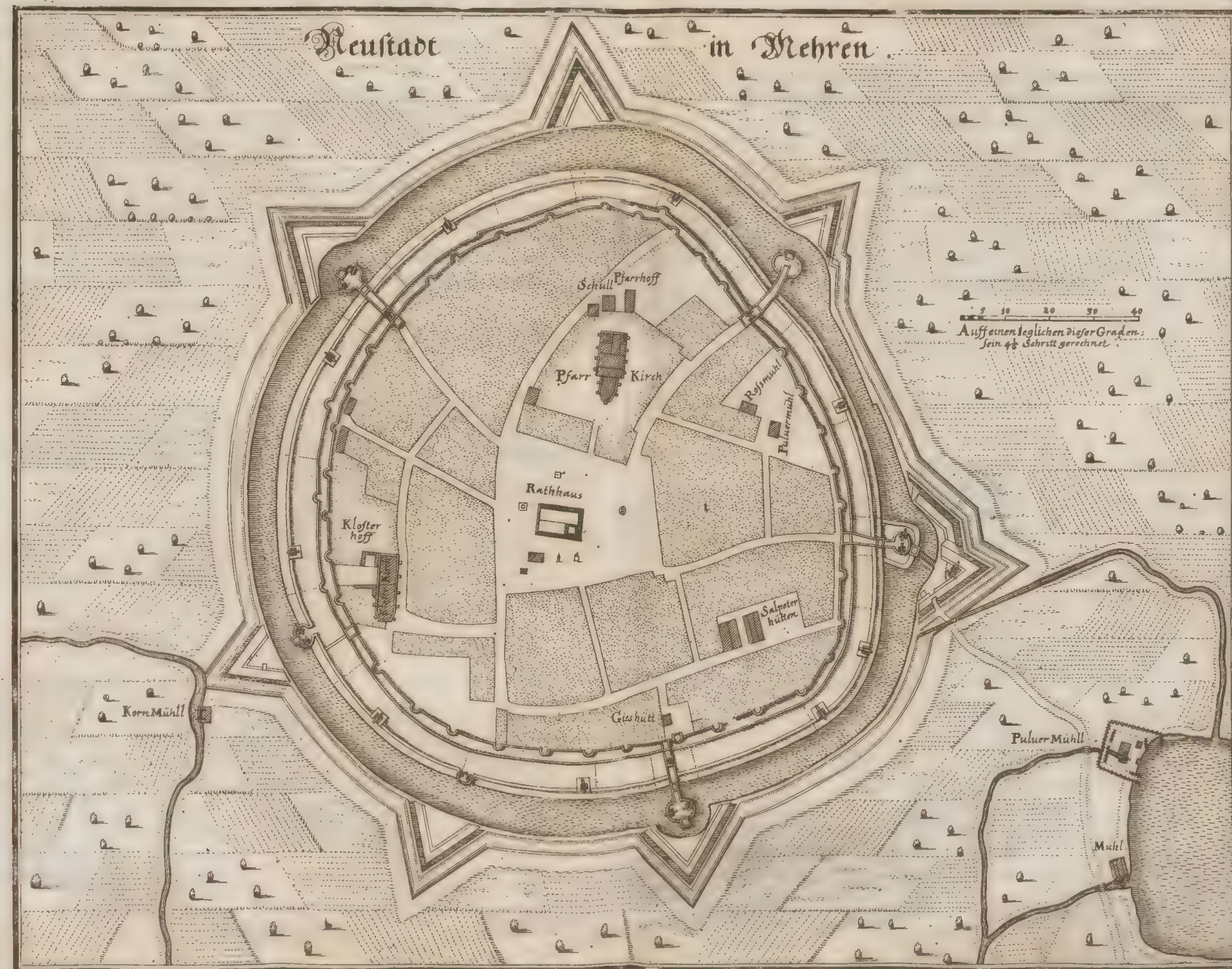
enburg/
ster: eis
Kalo,
r 1422.
h weder
gleichen
/ wie in
num zu
ssen; so
uthmas-
burg ges-
ten Zu-
worden
e Genez
aber nit
erobert.
ß Beith-
vond
es

osaggen
/ als sie
nsten am
und viel
lündert/
gleich das
ie Hoch-
ehnlicher

ine Kelas
bl. 217. b.
58. b daß
choff von
Herz von
Sturm

Melchior
lis de Bo-
má; Pro-
giis, nec
non





non de h
familia
Huffiten
diese Sta
Stadt E
nahmlich

L ch
de
gelegen /
Torsten
Schank
oberhalb
Glas / v
Böhmiſch
ſtatt / am
Die Hun
ſich Ann
hatten /
ten. A
Böheim
außgefal

L G
W
und hat e
vber der
Liechtenſ
ren dem
Querec
Giulain
ihme aber
zuſtändig
dich hat l
lyriſcher
gefreyet
Nikſpur
ben / als
Theriach
1620. ha
Lieffenb
zu Inſpr
worden iſ
neral / die
ſtätliche
kes / e

non de hæreditaria Regiæ Bohemorum
familix successione, lib. 1. cap. 5. p. 41. Der
Hussiten Feldherr/ Johann Zischka/ nahm
diese Statt / wie auch die obbeschriebene
Statt Eywanschitz/ so beyde damaln schon/
namlich umbs Jahr 1423. mit Mauren

vnd Gräben/ vmbgeben waren / mit Ge-
walt ein; wiewol solches nicht ohne Bluts-
vergiessen/ vnd Vndergang der seinigen/ ge-
schehen ist; wie Martinus Boregk/ in seiner
Böhmischen Chronick/ am 439. Blat/
schreibet.

Neustatt/ Unicovv.

Ezgt nahend Litta/ oder Litowel (wel-
cher vornehme Ort in einer Insel
deß Hauptflusses Marck/ od March
gelegen / den der Schwedische General
Torstensohn An. 43. neben der Kayserslichen
Schanz/ gesprengt) vnd dritthalb Meylen
oberhalb Olmütz/ gegen der Graffschafft
Glas/ vnd Schlesien/ werts. Boregk in der
Böhmischen Chronick gedenckt dieser Neu-
statt/ am 587. Blat. Siehe oben Hradisch.
Die Hungarn haben die Schwedischen/ so
sich Anno 1642. dieses Orths bemächtigt
hatten/ Anno 43. allhie vmbbringt gehalten.
Als man aber selbige Ungarn naher
Böhheim erfordert; so seyn die Schwedischen
aufgefallen/ haben eine Schanz erobert/ et-

liche gefangen; vnd ist das Stättlein/ gegen
dem Ende deß Frühlings/ durch ein vnver-
sehenes Feuer/ guten theils darüber verdor-
ben; wie man selbiger Zeit auß Wien ge-
schrieben. Vorhero/ noch in gemeltem 42.
Jahr/ vnd im Eingang deß Herbstmonats/
hatte die besagte Schwedische Besatzung all-
hie / viel Kauffmanns Fuhren / auß Po-
len kommend/ auffeinmal / den Wiener
rischen Handels Leuthen weggenommen.
Als / nach dem gedachten Feuer/ Schaden/
der Schwedische Feld-Marschall Torstens-
ohn / hieher kommen/ so hat er diesen
Orth wider mit aller Nothdurfft
wol versehen.

¶

Niklsburg / Nicolaiburgum.

Eine Statt an den Oesterreichischen
Grängen/ auff Laba zu/ vñ bey einem
Weingebürg geleg. Ist wol erbawt/
vnd hat ein schönes Schloß / ziemlich hoch
vber der Statt gelegen/ so einem Fürsten von
Liechtenstein gehörig ist. Solle vor Jah-
ren dem Laßla Keretschin / oder Ladislao
Querecenio, der Anno 1566. die Vestung
Giulain Ungarn dem Türken auffgeben/
ihme aber nicht glauben gehalten worden/
zuständig gewest seyn. Seine Tochter Ju-
dith hat Franciscus Frangepanus, ein Il-
lyrischer Herz/ vñnd letzte Graff von Slun/
gefreuet; da er aber zur Hochzeit hieher auff
Niklsburg geraist/ ist er vnter Wegs gestor-
ben/ als ihme den Tode ein vngeschickter
Theriacks- Krämer befördert hatte. Anno
1620. hat Herz Friderich Freyherr von
Lieffenbach/ der das folgende Jahr hernach
zu Inspruck mit dem Schwerd gerichtet
worden ist/ als der Mährischen Stände Ge-
neral/ dieses Niklsburg erobert/ vñnd ein
statliche Beute/ sampt 38. stücken Geschü-
cks / etlich tausend Eymer Weins/ vñnd

viel Getraid allda bekommen. Der Schatz/
den er da erlangt/ solle guten theils dem Her-
ren Graffen Lampier / so er hin vñnd wider
gemacht / vñnd allhie verwahrt gehabt/
gehörig gewesen seyn. Vñnd hat man da-
maln diesen Ort dem jetztgedachten Her-
ren Cardinal von Dietrichstein ins ge-
mein zugeschrieben; auch denselben folgen-
der Zeit für Dietrichsteinisch gehalten; Aber
die letztere Schrifften/ Relationen vñnd Zei-
tungen/ geben ihndem Hauß Liechtensteini
wie er aber an solches kommen/ vermelden
sie nicht. Anno 1621. ward allhie zu Nicolaus-
burg/ Friede zwischen Ihr. Kays. Mayestatt/
vñnd dem Beihlen Gabor/ Fürsten in Sibien-
bürg/ gemacht. Anno 1645. hat diesen Ort
der Schwedisch General Feld-Marschall
Torstensohn/ einbekommen/ vñnd ein starcke
Anzahl von Metallinen Stücken allda ge-
funden/ wie in Thomo 5. Theatri Europ.
fol. 747. a. stehet. Anno 46. haben die Kays-
rischen erstlich die Statt / hernach den 2. 12.
Aprilis, auch das Schloß mit Sturm wider
erobert.

Olmütz/

Olmütz/Olomutium.

Dieses ist die Haupt- und Bischoffliche Statt in ganz Mähren; wiewol auch Brinn eine Hauptstatt genandt wird. Lupacius, in seinem Calendario Historico, ad 25. Junii, schreibt/ daß etliche sie Julium Montem nennen/ damit es Goldastus, de R.B. hält; der darneben sagt/ daß Olmütz auch Speculum Julii, vñnd Sorigitura, seye genandt worden. Ortelius vermeynt/ sie wäre des Ptolemæi Eburum; mit welchem auch Carolus Stephanus, in Dictionario Geographico, vñnd Petrus Bertius lib. 1. Rerum German. p. 107. übereinstimmen. Sie ligt an dem Hauptfluß des Landes/ namlich der March/ oder Morava/ der sie umgibet/ vñnd in welchem oberhalb der Statt ein vnbenamstes Wasser von Sternberg herab lauffende; vnderhalb aber die Feistritz fällt. Ist nicht groß/ aber wol/ vñnd schön erbawet/ auch gar lustig/ vñnd bequem zu Handel nach Böhheim/ Bngarn/ Polen/ Schlesien/ vñnd Oesterreich/ gelegen. Hat einen schönen grossen Platz/ oder Markt/ vñnd darauff ein schön Thorwerck/ auch feine gemahlte Häuser. Vñnd ist insonderheit die Bischoffliche Kirch/ oder der Dom/ allda zusehen; welche/ wie Martinus Boregl/ in seiner Böhmischen Chronick/ am 202. Blat/ schreibt/ Marggraff Vladislaus, Königs Premislai Ottogari in Böhheim/ Bruder/ anstatt der schlechten anfangs von S. Cyrillo geweihten Kirchen/ erbawet hat/ so auch darinn begraben ligt. Vñnd sagt er ferners/ daß es allhie in gleichem eine Probstei habe/ vom Bischoff Roberto gestiftet. So schreibt Cromerus, lib. 4. rer. Polon. p. 71. Als die Böhmen Anno 1038. die Statt Gnesen in Polen eingenommen/ hätten sie von dañen der fünf Einsidler Körper/ so da gelegen/ mit sich geführt/ davon ihr Herzog Prædislaus einen/ nemlich des Cristini, den Olmüttern vberlassen habe. So hat es auch ein Capuciner Closter/ vñnd ohne Zweifel/ noch darzu ein Jesuiter Collegium allhie; wie dann Kayser Ferdinand der Ander/ Anno 1621. den 23. Jenner/ dem Cardinal von

Dietrichstein/ vñ Bischoffen allhie geschriben/ darob zuseyn/ daß sie/ die Jesuiter/ in ihre alte Collegia, in Mähren/ ehrlich wider eingeführet werden; den Capucinern aber wurden von Ihrer Kayserl. Mayestät/ den 13. Weinmonats 1622. fünf tausend Gulden/ gutes Gelds/ auß den confiscirten Gütern/ verordnet/ ihre Closter wider einzunehmen/ vñnd die Kirchen damit zuziehren. Vorgesdachter Boregl meldet am 35. Blat/ daß der Christliche Mährische König Guatopluck nach Belgrad/ jetzt Olmütz genandt/ ihm einen Königlichen Sitz erbawet habe. Item/ am 162. Blat/ daß Olmütz von Sobiesla/ des Herzogen Sobieslai Sohn/ zun Zeiten Königs Uladislai in Böhheim/ eingenommen/ vñnd geplündert worden; daher der König darfür gezogen/ vñnd besagten Sobiesla/ nach Böhheim/ ins Schloß Prinda habe führen lassen/ allda er viel Jahr lang gefangen gefessen seye. Vmbs Jahr 1241. (oder 42.) belägerten die Tartarn Olmütz/ es wurde aber die Statt/ vom Jarosla von Sternberg mannlich beschützt/ vñnd endlich/ durch einen Auffall/ die Tartarn hart geschlagen/ daß auch ihr Obrister Peta bliebe/ die vbrigen aber vnverrichter Sachen abziehen mußten; wie er Boregl fol. 216. seq. berichtet. Anno 1458. hat sich Olmütz mit Könia Georgen in Böhheim vertragen; ist gleichwol hernach/ sampt Brinn/ vñnd andern tätten/ wegen der Religion/ von ihme wider ab: vñnd zum König Matthia in Bngarn/ gefallen. Anno 1637. im Augstmonat/ sollen allhie in die 72. Häuser abgebronnen seyn. Anno 1642. im Brachmonat/ ist der Schwedische General Feld-Marschall/ Leonhard Torstensohn/ für Olmütz kommen/ vñnd solche Statt zeitlich mit 20. Canonen zubeschiessen angefangen/ vñnd 3. Tag damit continuirt/ nachmals 3. Stürm darauff gethan/ vñnd endlich die Statt/ mit einem schlechten gegebenen Accorderobert; wie hievon/ vñnd was für ein gewaltiger Schak/ vñ Vorrath/ an allerhand Sachen/ allda gefunden worden/ in dem 4. Tomo Theatri Europæi Meriani, fol. 925. seq. zulesen ist. Der General besetzte hierauff

hie geschrie-
unter/in ihre
h wider ein-
n aber wur-
tät/ den 13.
nd Gülden/
en Gütern/
zunehmen/
a. Vorge-
lat/das der
Suatopluck
nandi/ ihm
habe. Item/
Sobiesla/
/zun Zeiten
eingenom-
her der Kö-
Sobiesla/
da habe füh-
ng gefangen
(oder 42.)
/ es wurde
Sternberg
durch einen
hlagen/das
die vbrigen
en musten
htet. Anno
a Georgen
ol hernach/
ten/ wegen
: vnd zum
llen. Anno
ie in die 72.
o 1642. im
de General
orstensohn/
Statt zeit-
n angehan-
/nachmals
endlich die
ebnen-A-
für ein ge-
allerhand
in dem 4.
iani, fol.
ral besetzte
hierauff





Eigentlicher Abriss der Stadt
Olmütz in Mähren sampt der
Kaiserliche Belagerung
Im Jahr 1643. und 1644.

- A. die Stadt Olmütz.
- B. der New Thurm.
- C. der Thurm.
- D. die Dechaney.
- E. Burghor.
- F. Bischofs Hoff.
- G. Jesuiter Collegium.
- H. Proff wo der Käuf gestirmt.
- I. Blasius Thor.
- K. Malts Muhl.
- L. Niders Thor.
- M. Stein Muhl.
- N. Mittler Thor.
- O. Litter Thor.
- Q. Rosm port.
- S. Reiner Thor.
- T. Barbara Thor.



hierauff
zu Roß/
enl mög
den beste
nition/
nete den
liß das
zum Co
Ampst
ten/vng
gewesen
ten eing
turfft w
Aufsfall
wider au
te Sterk
begab sic
in eine
Bevesti
vnd ande
fiel er au
(welcher
Herzog
stürmen
ten/vnd
vmb den
er/Obr
vmbsing
Torsten
allhie in
haus/an
bern Bil
Schatz
darauf/
Vomme
tri Euro
ist Olm
Kaiserlich
der Fran
Jahrs ge
geben eili
dere Kån
weiln die
get/oder
worden/
über lass
Burger
nen heim
In der
stehet/ es
deß gedac
ein verbo

hierauff Olmütz mit drey tausend Mann
 zu Ross/ vnd Fuß/ ließe den Ort/ so viel in
 eyl möglich/ vnd nöthig/ verschanzen/ vnd
 den besten Raub/ als/ Geld/ Geschütz/ Mu-
 nition/ nach der Schlesiens führen/ vnd ord-
 nete den Obristen Wancke/ so zuvor in Gör-
 litz das Obergebiet gehabt/ den Olmüttern
 zum Commendanten; welcher dann seinem
 Ampt fleißig obgelegen/ vnd den benachbar-
 ten/ vngeacht er vmbzingelt/ oder plocquirt
 gewesen/ viel zuschaffen gemacht/ gute Beu-
 ten eingeholt/ die Statt mit allerhand Not-
 turfft wol versehen/ vnd solche befestiget/ im
 Auffällen Stoß eingenommen/ vnd auch
 wider außgeben hat. Im Herbstmonat/ wol-
 te Sterbensgefahr allhie einreissen; darumb
 begab sich Wancke/ außserhalb der Mauren/
 in eine Schanzen/ vnd ließ eine Höhe/ so der
 Befestigung nachtheilig war/ mit Wercken
 vnd andern/ verwahren. Im Christmonat
 fiel er auß/ vnd nahm das Haus Eischwitz
 (welchen Ort zuvor Anno 1627. auch der
 Herzog von Fridland einkommen) mit
 stürmender Hand ein/ darinnen viel Fruch-
 ten/ vnd gute Beute bekam. Anno 1643.
 vmb den Anfang des Brachmonats/ ward
 er/ Obrist Wancke/ als er ziemlich starck
 vmbzingelt gewesen/ von seinem Generaln/
 Torstensohn/ entsetzt. In diesem 43. Jahr ist
 allhie in der Thumbkirchen/ vnderm Bein-
 haus/ an allerhand Kirchen Ornat/ von sil-
 bern Bildern/ vnd dergleichen/ ein grosser
 Schatz gefunden worden/ welchen man von
 darauß/ mit etlichen Wägen/ ab: vnd nach
 Pommern/ geführet/ wie in Tom. 5. Thea-
 tri Europæi, fol. 112. a. stehet. Anno 1644.
 ist Olmütz zum siebenden mahl/ von den
 Råyserischen/ angegriffen worden; wie in
 der Franckfurter Herbst Relation dieses
 Jahrs gesagt wird. Vnd seynd/ durch An-
 geben etlicher Burger/ allbereit etlich hun-
 dert Råyserische in die Statt kommen; aber
 weiln die andern draussen ihnen nicht gefol-
 get/ oder folgen können; so ist nichts drauß
 worden/ sondern es haben viel ihr Leben dar-
 über lassen müssen; wiewol die gedachte
 Burger/ sampt theils Soldaten/ durch ei-
 nen heimlichen Gang/ noch entkommen seyn.
 In der Frühlings Relation des Jahrs 45.
 stehet/ es sey solches den 20. Herbstmonats
 des gedachten 44. Jahrs/ geschehen/ durch
 ein verborgē Thürlein in der Stattmauren/

nicht weit vom Dom. In erwehntem 45.
 Jahr/ ist Olmütz/ nach der gewaltigē/ durch
 die Schweden/ in Böhheim erhaltenen
 Schlacht/ von ihnen gänzlich entsetzt/ vnd
 wider proviantirt worden.

Was das Bisthumb allhie anbelangt/
 so ist der erste Bischoff allda der H. Cyril-
 lus gewesen/ der vmb das Jahr Christi 887.
 wie es Dubravius rechnet/ gelebt. Er war
 ein gelehrter Slav/ oder Wend/ der die Eras-
 batisch/ vnd Windische Buchstaben/ so von
 ihme den Namen/ solle erfunden/ vnd die
 Bibel in seine Spraach gebracht haben; wie
 Aventinus, im 4. Buch meldet; wiewol an-
 dere solches seinem Gehülffen/ vnd Nach-
 folger im Bisthumb allhie/ dem heyligen
 Methodio, zuschreiben/ der Anno 907. sein
 Leben zu Rom geendet; Cyrillus aber zu Ol-
 mütz gestorben/ vnd allda begraben worden/
 wie abermals Aventin will. Nach des besagte
 Methodii Abzug/ vnd nach dem das Kö-
 nigreich Mähren abgethan/ vnd zerrissen
 worden/ hat Olmütz keinen eygnen Bischoff
 gehabt/ sondern ist ein weil deme zu Passau/
 ein weil dem zu Regenspurg/ ein weil dem zu
 Salzburg/ ein weil dem Bischoff zu Prag/
 in den Kirchen Sachen vnderworffen gewes-
 sen: biß im Jahr 1063. König Vratislaus
 in Böhheim/ die Böhmisches/ vnd Mährische
 Bisthümer/ so eine zeitlang der Pragerisch
 Bischoff/ wie gemelt/ beyammen gehabt/
 getheylet/ vnd seinen Capellan Johannem
 zu einem Bischoff nach Olmütz gesetzt/ vnd
 ihn nach Maynz geschickt/ daß er daselbst
 von dem Erzbischoff Sigefrido, ordinire
 wurde. Aber nach wenig Jahren/ hat Geb-
 hardus, Bischoff zu Prag/ des Königs U-
 ratislai leiblicher Bruder/ das Mährische
 Bisthumb an sich gezogen/ vnd/ nach dem
 gemelter Bischoff Johannes gestorben/
 dasselbe mit dem Pragerischen/ im Jahr
 1086. wider vereinbart. Im Jahr 1090. hat
 gedachter König auß Haß/ gegen besagten
 seinen Brudern/ den Bischoff/ das Bistum
 Olmütz/ von den Pragerischen/ abermals
 vnderchieden/ vnd vnder 2. Bischoffe/ den
 Pracht dardurch zu breche/ getheylet. Seyn
 also nach dē 2. gedachte Cyrillo, vñ Metho-
 dio, allhie Bischoffe gewesen/ 3. Johannes I.
 4. Sylvester. 5. obgedachter Johannes II
 so An. 1063. Bischoff worden. 6. Andreas
 7. Perrus, 8. Johannes III. 9. Henricus.

D

zuge,

zugenandt Zdik, Herkogs Uladislai in Böhheim Bruder. 10. Iohannes IV. 11. Iohannes V. 12. Dietlebus. 13. Peregrinus. 14. Cayn. 15. Engelbertus. 16. Bavarus Boemus, ein wollüstiger Mann/ so an dem Schlag gestorben. 17. Robertus, ein Engelländer. 18. Fridericus. 19. Bruno, ein Graff zu Holstein/ vnnnd Schauenburg/ vmbß Jahr 1250. den theils vnrecht von Schömburg/ Schoenberg/ vnd Schömburg/ nennen; welcher den Bischofflichen Sitz nach Eremfir/ so er bevestigt/ vnd mit einer Mauer vmbgeben/ verlegt hat. Siehe oben Eremfir. Er ist bald hernach von dem Römischen Käyser Wilhelmo, zum Preussischen Zug/ wider die Heydnische Lithauer/ auffgemahnet worden/ dahin er auch/ mit dem König Ottocaro auß Böhheim/ geraist ist/ vnnnd daselbst die Statt Brunsberg/ so von ihm den Namen/ erbawet hat. Auff diesen Saren folgten 20. Theodoricus. 21. Iohannes VI. 22. Petrus, zugenannt Bradawicze/ auß der Herren von Lomnicz Geschlecht. 23. Conradus. 24. Henricus Berka, des Geschlechts der Herren von Daub. 25. Iohannes VII. ein Sohn Königs Wenceslai in Böhheim. 26. Iohannes VIII. auß dem Geschlecht der Herren von Blassim/ zu Zeiten Käyser Carls des Vierdten/ vnder dessen Käyser/ vnd Königlich-licher Regierung/ Anno 1346. das Mährisch/ oder Olmüßische Bisthumb/ dem Erzbisthumb Maynz entzogen/ vnnnd dem neuen Erzbisthumb Prag vnderwürffig gemacht worden; aber gleichwol seinen eigenen Bischoff behalten hat; vnd von den Ertzfarren/ noch beständig zum Teutschland gerechnet wird; auch die Domherren ihre freye Bischoffliche Wahl behalten/ vnd der Concordaten der Teutschen Nation genießen. Man sagt zwar/ daß solches Bisthumb jetzt ohnmittelbahr vnder dem Römischen Papst seyn solle; welcher Gerechtigkeit dann der Bischoff zu Olmüß/ nach dem das Pragerische Erzbisthumb/ von den Hussiten zerstört worden/ gefallen/ vnd gelegen ist/ erlangt zu haben/ Goldastus lib. 5. de Regno Bohemiae cap. 5. p. 583. vermeynet. Aber wider auff die Nachfolge der Bischoffe allhie zukommen/ so hat dem besagten Iohanni VIII. succedirt, der 27. Bischoff/ Iohannes IX. höchstgedachten Käysers Caroli

Canzler. Diesem 28. Petrus. 29. Iohannes X. bey theils der IX. ein Bruder der Marggraffen in Mähren Jodoci, vnd Procopii. 30. Nicolaus. 31. Iohannes XI. (al. X.) zugenannt Mraz, vnd der Müller von Eremfir/ sonst ein Doctor des Päpstlichen Rechts. Dubravius heist ihn einen Dieb/ vñ Kirchenrauber/ der in den Damm gethan/ in ein Ochsenhaut gewickelt/ vnnnd also begraben worden seye. 32. Ladislaus von Erarwar. 33. Conradus, ein Westphäl-ling/ vnd Zauberer/ so folgendes zu des Hussiten Zeiten/ Erzbischoff zu Prag worden. 34. Wenceslaus Kralik, Patriarch von Antiochien/ ein stolzer/ vnd dem Wolleben ergebener Mann. 35. Iohannes von Prag/ zugenannt der Eiserne/ ein Cardinal/ vnnnd Hussiten Feind. 36. Conradus, oder Kunzo, auß dem Geschlecht der Herren von Zwola. 37. Paulus auß dem Geschlecht der von Miliczin. 38. Iohannes XII. (al. XIII.) 39. Bohusius von Zwola. 40. Prothasius, des vornehmen Geschlechts von Bozkowiz. 41. Iohannes XIII. (al. XIV.) 42. Stanislaus Thurzo. 43. Zaubek. 44. Iohannes XIV. (al. XV.) ward anfangs Skala, ehe er in den Ritterstand kommen/ hernach Dubravius genant. Der vorgemelte Bischoff Stanislaus Thurzo, brauchte ihn für einen Rath/ weil er ein Doctor der Rechten; vnd folgendes für einen Obristen/ als Wien vom Türcken belagert worden. Endlich ward er Bischoff allhie. Vnd das ist der Dubravius, so die Böhmis- sche Histori geschrieben. Ihme haben nach- gefolget/ 45. Marcus Olomucensis 46. Guilielmus von Wiczowiz. 47. Iohannes Grodecus. 48. Thomas Albinus. 49. Iohannes Telczen. 50. Stanislaus Pawlowius. 51. Franciscus, Cardinal vnd Fürst von Dieterichstein/ so zu Zeiten der Käyser Rudolphi II. Matthiae, vñ Ferdinandi II. vnnnd gar lang regiert/ biß er im Jahr 1636. im Herbstmonat/ des jähren Todts/ wie im Meterano stehet/ gestorben. Der jetzige Bischoff allhie/ ist Herr Leopold Wilhelm/ Erzhersog zu Oesterreich/ An- 1637. den 21. Wintermonats erwöhlet/ vnd seyn Ihre Hochfürstl. Durchl. Anno 39. im Jenner/ hernach/ Person- lich hieher kommen

Ostra.

Ostra.

Diese Statt zwischen den Wassern Oder/ vnd Ostrawicz / so nicht fern vnder derselben zusammen lauffen/ gelegen; daselbst sich das Herzogthumb Troppau anfaht/welches wegen man noch strittig ist/ ob solches Fürstenthumb zu Schlesien/oder noch zu Mähren/zurechnen seye; wie dann theils die Statt Oder / so nahend dem Ursprung der Oder/vnd dem Mährischen Stättlein / vnd Schloß Sulneck/ gelegen/noch zu Mähren; andere aber allbereit zu Schlesien rechnen; daher wir auch solches Fürstenthumb Troppau ver-spahren. Gegen dieser Mährischen Gränz/ statt Ostra vber / vnd jenseit der Ostrawicz/ ligt Polnisch Ostra/ ein Berg Schloß/

so allbereit in Schlesien/ vnnnd Teschnisch seyn solle; wiewol eine Relation saget / daß solches Polnisch Ostra / als dasselbe der Mansfelder Anno 1626. eingenommen/ dem Cardinal von Dietrichstein gehört habe: welches auch der Neue Meteranus lib. 43. sonders Zweiffels auß solcher Relation/bestätiget.

Es ist auch ein Ostrom in diesem Lande/so entweder ein Stättlein/ oder Marckt/ in einer Insel deß Hauptflusses Morava/ zwischen Weseli/ vnnnd Hradisch / gelegen. So finden sich in der Tafel / ein Ostrom/ vnd Weseli/nahend Zdur / vnd Morawek/ bey den Böhmischen Gränzen vnd dem Fluß Bohrwka.

Polna.

Au welcher Statt oben in Beschreibung des Königreichs Böhme gesagt worden; wiewol die neuisten

Scribenten dieselbe zu Mähren; aber das gegen vber gelegene Schloß zu Böhme rechnen.

Prerow/Prerovia.

In Stättlein an der Beezwa / welches Wasser/ gegen Rojetin vber/in die Morava kommet. Auff zehen Kennweg von diesem Stättlein / bey

Dorff Vochorzi / ist ein Gesund Bad. Anno 1643. haben die Schwedischen Prerow eingenommen.

¶

Prostniß/Prostégovv.

Diese Statt ligt fast mitten in Mähren/an dem Fluß Rumze / nahend Kosteletz/vñ Blumlau/ 2. Meylen von Olmütz / vnnnd auch so viel von der Statt Biskow/oder Wischa/ daherumb es etwas bergicht ist. Thomas Jordanus, in Comment. de Aquis medicatis Moraviae, nents Prostanam, vnd beschreibet p. 41. seqq. Das Bad am Schloß Latin/ bey 2. Meylen von Prostniß/ in der Herrschafft Blumlau / so seiner Zeit Bernsteinisch gewesen ist/ gelegen. Johannes Dubravius, gewester Bischoff zu Olmütz/hat / auff seinen Kosten / allhie erstlich seine Böhmisches Histori/ so biß auff Kaysers Ferdinanden

den Ersten gehet / drucken lassen. Anno 1642. fiel der Commendant zu Olmütz/ Obrist Wancke/ dem Kayserschen Obrist Leutenant Fernberger allhie in sein Quartir/ vnd plünderte es. Hernach Anno 1643. im Heumonath / führten die Schwedische Torstensohnische erstlich alle Proviant/vnd andern Vorrath dahinweg; hernach verbrandten sie das Schloß/ zersprengten alle drey Thürne mit Pulver/vnd mußten ihnen die Burger 1500. Reichthalere erlegen/nach dem sie zuvor diesen Ort; Item Littau/ vnd Blumlau / vnd dann auch Kremsstein mit Sturm erobert / vnnnd meistens abgebrandt hatten.

D ij Pro

Ostra.

Proßomeritz / ins gemein Proßmeritz.

In Marckflecken / ein Meyl
Wegs von Znoym / auff Cromau
zu/gelegen / so vor/dem Böhmischen

nächsten Krieg / dem Herren von Lip-
pa / auff besagtes Cromau/ge-
hört hat.

Scharstein.

An welchem Ort Theobaldus / in
der Histori des Hussiten Kriegs/
part. 3. cap. 15. also schreibet: Schar-
stein in Mähren / ein mächtig vest Schloß/
wird endlich nach 44. Wochentlicher Be-
lagerung/erobert / vnnnd zusamt der Herr-
schafft / einem Herren von Kreyda / vom
König Georgio geschenckt / so einem Papi-

stischen Herren / Hynick von Scharstein
gehört hatte. Bis hieher dieser. Es wird
aber dieses Schloß / sonders Zweiffels/auch
einen andern / vnnnd Böhmischen Namen
haben / weiln in den neulichsten Geschichten
dieses Scharsteins nicht gedacht wird / vnd
man nicht findet / wo es eygentlich ge-
legen.

Schauenberg.

Ins gemein Schonberg/oder Schom-
berg/genandt / ein Stättlein / vnnnd
Schloß / oder Burg / an dem Fluß
Desna/nahend Hanstatt/vnd dem Gesund-
Bad Vllersdorff/oder Lezjin/vnd dem Ge-
bürg Gesenck / so die Böhmen Gesenick
nennen/vnd welches die Graffschafft Blas/
vnd anstossend Schlesien/ von Mähren ab-
sondert / vnnnd in deme der Hauptsfluß dieses

Landes/namblich die Mahr / March / oder
Marck / oder Morava / bey Altstatt ent-
springet / gelegen: welches Schauenberg/
oder Schauenburg/Bischoff Bruno zu Ol-
mütz/der Anno 1281. gestorben/erbauet hat;
wie oben bey Eremfir gesagt wird/vnd allein
dieser Ort / wegen des Lagers / all-
hie zuwiderholen gewesen
ist.

Selowitz.

An den Böhmen Zidlochowitz
genandt / ist ein Stättlein / zwischen
Brinn / vnd Nulspurg / gelegen / so
ein ziemlich grosses / auß der Schwarta/
Zwitta / vnnnd andern / gesambletes Wasser
hat/welches hernach in die Teyla lauffet. Es
hat vmb dieses Stättlein einen feinen Wein-
wachs. In Tomo 5. Theatri Europ. steht
fol. 218. b. daß Anno 1643. die Ränserischen

allhie ihren Zug vber die Schwarze/
(Schwarta) genommen / da sie dann leichts-
lich Brinn zu Hülff kommen können: wel-
ches den Schweden vnnmöglich war zu weh-
ren. Nicht weit von Selowitz ligt der grosse
Fleck Neme zitz/oder Nimpisch / da es/
vor dem jüngsten Böhmischen Krieg/
eine grosse Anzahl Widertäuffer
geben hat.

Sternberg.

Ine Statt / nahend Neustatt / Litta/
vnd Olmütz / an einem vnbenambsten
Wasser / so oberhalb Olmütz in die
Marck / oder March / fällt / gelegen / welche/
samt dem Berg Schloß darob/vnnnd zuge-

hörigen Herrschafft / vnd der Herrschafft
Jaischwis / oder Jaischwisch / den Herren
Herzogen von Münsterberg in Schlesien/
gehörig: als die Herzog Carl von Mün-
sterberg / gewester Ober-Hauptmann in
Schles

Schlesien
seiner er-
bekomm
Cathar
testen
nien ge-
Herrsch
hochern
gelange
Curei,
112. seq.
Sternb
Meyler
ber von
Schlesi
oder 4.
dem Ge
wird do
waß ma
sien rais
tem M.

An
March
den B
vber bes
lauffet/
cken geh
Weinw
men/vn
num, a
mütz / du
Georgi
her begl

L

An de
Brin

Schlesien / der Anno 1617. gestorben / mit seiner ersten Gemahlin / einer von Berka / bekommen hat: wie dann auch durch Frauen Catharina / gebornen von der Kunstatt / vnd letzten Erbin / auff der Herren Standts Linien gemachtes Testament / obgedachte Herrschafft Jaischwich in Mähren / an hochernandte Herzogen von Münsterberg gelangt: wie in der Schlesischen Chronick Curei, vnd Schickfuß lib. 4. cap. 16. fol. 112. seq. zulesen. Man rechnet von der Statt Sternberg / gen Olmütz / ins gemein 2. Meylen / darzwischen ein gutes Land ist: aber von Sternberg nach Engelsberg in Schlesien hat man 7 Stunde zu Gutschen / oder 4. Meyl / einen tieffen bösen Weg / in dem Gebürg / vnd mehrer theils Holz; vnd wird doch selbige Strassen viel gebrauchet / wann man von Olmütz / auff Reiß in Schlesien reisset; ohnangesehen man von besagtem Markt Engelsberg / nach dem Stätt-

lein Zuckenmantel / sehr hohe Berg / vnd bösen Weg / da sich das Gescnick anfahet / vnd eine der Rauberey halber unsichere Strassen / durch lauter Holz / ohne Dörffer. 3. Meylen hat: wiewol man auch von Reiß / auff's Stättlein Ezienghals / vnd von dar nach Engelsberg / Sternberg / vnd Olmütz / reisen kan. Ist daher diese Statt Sternberg den Reisenden wolbekandt; vnd kein Zweifel / daß / wegen solches Passes / der Commendant / vnd Schwedisch Obrist Bancke / in Olmütz / Anno 164. dieses Sternberg gern in seinen Gewalt gebracht hätte. Aber der Anschlag fählete für diesmal / vnd mußte er darüber bey 60. Mann im Stich lassen; wie in dem Tomo I heatri Europæi fol. 959. a. steht. Zuvor im Jahr 1621. hat Bethlehem Gabor diese Statt abgebrandt. Anno 1627. eroberte solchen der Herzog von Sachsen Weymar.

Strasitz / Strasnitz / Strasicium, Straznicium, Strasnica.

Dieses ist auch eine auß den Mährischen vornehmē Stätten / bey dem Hauptfluß d. r. Morava / oder March / zwischen Ostrow / vnd Skaliz / an den Ungarischen Gränzen / gelegen / allda vber besagten Fluß / weil er mit 2. Armen lauffet / vnd eine Insel machet / wo Brücken gehen. Hat ein Schloß / vnd statlichen Weinwachs herum; vnd haben die Böhmen / vnd Mährer / den Matthiam Corvinum, als er zu Prag / auß seiner Gefangnuß / durch den neuen Böhmischen König Georgium, ledig gelassen worden / biß hieher begleitet; allda ihn ferners die Ungarn

angenommen / vnd einen König begrüßet; auch von dannen mit sich in ihr Königreich geführt haben. Es haben sich dieses vnter Orths Strasitz Anno 162. sampt Skaliz der von Jägerndorff / vnd Bethlen Gabor / durch Übergab des Raubers / vnd der Kaiserlichen Besatzungen / bemächtigt. Nahend bey dieser B. stung ligt das Dorff Petrow / daselbsten ein Gesundbad ist; welches Thomas Jordanus, in Commentar. de Aquis medic. Moraviæ, p. 51. seqq. schreibet / vnd daß seiner Zeit die Freyherrn von Zerotin allhie ihren Sitz gehabt hätten / saget.

Teltsch.

In Stättlein bey den Böhmischen Gränzen / dabey die obere Teyra ents-

springet / vnd hernach / vnder Frating / in die grosse Teyra fällt.

Tisnow.

Außer der Schwarta / so von dannen auff Brinn lauffet / auch ein Stättlein / wie

man findet.

Titschein / Gitschin.

Z Eren zweyerley / vnnnd nahend bey-
sammen / zwischen Weiskirch / vnd
Freiberg / auff Schlesien zu / gele-
gen / deren das eine Alt Titschein genandt /
vnd ein Fleck / sampt einem Berg Schloß;
das ander aber Neu Titschein geheissen
wird / vnnnd eine Statt ist; davon nicht weit
das Schloß / vnd Flecken Stramberg / vnnnd
der Berg Rodhost / ligen. Man kompt auff
Titschein / wann man von Cracau / auß Po-
len / nach Wien in Oesterreich / raiset. In
der Franckfurter Frühlings Relation des

Jahrs 1646. stehet / daß Anno 45. der
Schwedische General Leutenant von Kö-
nigsmarck / Teschen / Tetschein / Weiskir-
chen / vnd Lippena / mit Gewalt eingenom-
men hätte; (darunter / sonders Zweifels / ein
Titschein / auß diesen beyden / seyn wird) vnd
hätte er darauff Freudenthal mit Sturm be-
kommen. Im 5. Theil des Theat. Eur. stehet
fol. 1213. daß die Schwedischen das Schloß
Alten Titschin in Mähren wider-
umb Anno 46. besetzt hät-
ten.

Tobitschau.

S O die Böhmen Chorwacow / vnd
Thomas Jordanus in seinem Tra-
ctat von den Bädern in Mähren /
Tavoczoviam, nennen / der auch sagt /
daß bey diesem Stättlein / auff ein viertheil
Meyl davon / das Dorff Virouany, (in der
Landtafel Werowen) lige / allda ein Bad
seye. Es hat sonst diese Statt / vnd vorhin
gutes / vestes / vnnnd schönes Schloß / ihr La-
ger bey dem Hauptfluß des Landes / oder
der Morava / zwischen Olmütz / vnd Crem-
sire / vnd nahend Rojetin / vnd Prostnik. In
der Franckfurtischen Herbst Relation des
Jahrs 1643. stehet p. 80. daß gemeltes
Schloß dem Königstein in Meissen nicht
sehr vngleich gewesen seyn solle. In Tom. 5.
Theatri Europæi, fol. 117. b. wird vermeld-
et / die Schwedischen seyen / in besagtem
Jahr / bey Tobitschau / zwischen dem Fluß
Morava / vnnnd etlichen anreichenden Tei-
chen / welche der Fluß durchgehe / still gele-
gen / vnd hätten sich starck verschanzt / herge-
gen der Kayserslichen Hauptquartir an dem
Stättlein Coprin / 2. Stund von Tobit-
schau entlegen gewesen. Hernach aber ste-
het fol. 218. seq. daß die Schwedischen von
Cremstier den letzten Junij in diesem 43.
Jahr / auff Dobitschau gangen / hätten selbige
Dre starck angegriffen / vnd auff den 4. Tag
erobert; der darin gelegene Capitain / mit ei-
ner Compagnie Knechte / hätte die Statt

verlassen / vnnnd sich in das Haus begeben;
welches aber die Schwedischen ebener mas-
sen / nach gethanen Granaten einwerffen /
einkommen. Die Kayserslichen hätten sich
ein kleine Meyl von Tobitschau zu Coje-
tien mit der Armée gesetzt; da man dann
gegen einander in die 6. Wochen still gele-
gen. Vnd weil der besagte Commendant
Tobitschau auff Discretion vbergeben / hätte
te Gallas ihm den Kopff abschlagen lassen.
Es sollen die Schwedischen einen grossen
Vorrath allda gefunden haben. Vnd hat
der Schwedische General Torstensohn her-
nach das besagte veste Schloß in die Lufft
sprengen lassen; der Kaysersliche General
Gallas aber nahm die Statt wider ein. Es
ist in der Zeitung des Schlosses Dobschütz /
2. Meylen von Olmütz gedacht / vnd gesagt
worden / daß solches des Graffen von Salm
Jurisdiction vnderworffen / vnnnd daß die
Schwedische Armée Anno 1643. bey dem-
selben gelegen seye. Ob nun dieses Dob-
schütz / eben das Tobitschau seyn mag / dar-
von ermangelt vns mehrer Bericht. Weiln
aber Herz Julius Graff von Salm / vn Neu-
burg / am Inn / Kayserslicher Cammerer / re.
vnd der hochlöbl. Teutschen Nation zu Pa-
dua gewester Cofiliarius, sich An. 1629. eis-
nen Herren in Touitschau in Mähren ge-
schrieben; so ist zu muthmassen / daß besagtes
Dobschütz eben dieses Tobitschau seyn werde.

Trebitz/

Treibitz / Trebitz.

S Tatt / vnd Schloß / an dem Wasser Igla / vnnnd zwischen der Statt Igla / vñ dem Stättlein / oder Markt Namest / auff Böheim zu / gelegen. Hatte vor diesem Herrn Carol Freyherten von Zierotin / einem vornehmen / gelehrten / vnd reichen Herren / der so genandten Reformirten / oder Brüderischen Religion / zugehört; welcher in seines Herren / deß Kaysers / Diensten / beständig verblieben / vnnnd ohne Kinder gestorben ist. Es wird allhie viel Luch / auff Englische Gattung / gemacht / auch offft für solches verkaufft / vnd weit verführet. Vnd kompt man gemeinlich / wann man von Prag auff Wien / durch Znomy raiset / hieher. Was Anno 1468. allhie / zwischen beyden Königen / Georgio auß Bö-

heim / vnd Matthia / auß Vngarn / vorgangen / vnnnd wiederüber die Statt Trebitz in den Brand gerathen / vnd / vnter dem Feuer löschen / die Hungarn die Statt erstiegen / vnd eingenommen; die Böhmen aber / auß einem Closter / ein wenig von der Statt gelegen / sich ein zeitlang gewehret haben; das ist beym Gerharde de Roo, im 8. Buch / am 307. Blat / seiner Oesterreichischen Chronick / weitläufftig zu lesen. Siehe auch deß Boregks Böhmisches Chronick / am 563. Blat. An. 1620. nach der Prager Schlacht / nahm diese Statt der Kaysersche General / Bucquoy, ein; deren sich Anno 1619. zuvor / die Mährischen Stände / durch den Graffen von Thurn / versichert hatten.

Tribau / Tribow.

E ine Statt zwischē Zwittā / vñ Muglis / vnd nicht weit von Tyrnaw / vnd den Böhmischen Grängen / an einem vnbenamften Wasser. Die Böhmen heissens Trebowa / vñ besagtes Stättlein Zwittā / so noch näher bey Böheim ligt / Zwitawij. Martinus Boregk / in der Böhmischen Chronick / schreibt am 187. Blat / daß Engelbertus, der Bischoff zu Olmütz / vom Herzog Wenceslao in Böheim / zu Zeiten Kaysers Hentici VI. die Statt Switau an der Mährischen Gränge gelegē / so von dem Bisthumb vor langen Zeiten entfrembdet / wider bekommen habe; so sonders zweifels / dieses Zwittā seyn wird. Was aber gedachtes Tribau anbelangt / so haben solches die Schwedischen Anno 1643. eingenommen / vnd geplündert. In dem 5. Theil deß Theatri Europæi steht fol. 118. b. hievon also:

Mährisch Tribau / welches die Schwedischen eingenommen / mußte sich mit 6. tausend Gölten ransoniren; vnd ist gleichwol Tag vñ Nacht geplündert worden. Gleichfalls / als Lenckau / Mährisch Krennau / (sonders zweifels Krumau) dem Fürsten von Liechtenstein zugehörig / mit Gewalt vbergangen / kriegten die Torstensohnischen damals 300. gemeiner Soldaten / vnnnd vber hundert vom Adel / gefangen; ward auch sonst ein schöner Schatz bekommen. Wiß hieher der Autor. Wie es aber den 3. Schwedischen Obristen / bey der Statt Tribau ergangen / als sie die Contribution einfördern wollen / das erzehlt er auch daselbst an. wiewol er hernach die Sach anders beschreibet / auch 2. der Obristen mit andern Namen nennet.

Weißkirch / Hranice.

I n Stättlein an dem Fluß Deczwa / zwischen Lipnick / vnd Meseritz / gegen Schlesien werts / vnnnd auff der Landstrassen von Cracau / auß Polen / nach Wien in Oesterreich. Ausser diesem vor dem

jetzigen Krieg gewesten schönen Stättlein / hat es ein Gesundbad / an dem besagten Fluß / von welchem Thomas Jordanus de Aquis medicatis Moraviae, zu lesen; allda er p. 21. seqq. wunderliche Sachen davon / vnd

vnd von dem gegen vber-gelegenen hohen Berg erzehlet/ auff welche ein grosse Klufft/ so von oben bis hinab zu vnderst in eine Pfützen gehet/ die ohn einen Grund ist/ in welche/ vor Zeiten / die Vbelthäter seyn gestürzet worden. Im 5. Theil des Theatri Europæi steht fol. 938. daß der General Leutenant Königsmarck/ in Ober Schlesiens/ das veste Schloß Teschen/ das Stättlein Weißkirchen/ Leipnick/ Jablunka/ Freudenthal/ vnd

Jägerndorff/ fast ohne Schaden eingenommen: wie auch Kuschwitz. Auß welchen die beyde Orth/ Weißkirchen / vnnnd Leipnick/ sonders Zweiffels / dieses Weißkirch/ vnnnd Leipnick/ oder Lipnick in Mähren/ von deme oben/ seyn werden; sonderlich/ weiln hernach fol. 1132. seq. steht/ daß Anno 46. die Kayserslichen das Schloß Leipnick in Mähren bezwungen/ vnnnd auff Gnad/ vnnnd Bgnad/ eingenommen hätten.

Weseli.

Der Mährisch Weseli/ vom Bonfinio decad. 4. rer. Ungar. lib. 2. Vezele genandt. Es machet die Morava / Mahr/ oder March/ von der Statt Ostrow an/ vnderschiedliche Inseln/ vnd lauffet auch bey diesem Stättlein Weseli/ mit 2. Armen / oder Strömen; deren einer solches zu beyden Seiten umgibet; sonsten aber desselben Lager zwischen gemelter Statt Ostrow/ vnd der Vestung Strawnitz/ ist. Vnd liget gegen vber die Mährische Statt Bzenek/ bey welcher wider ein andere Statt / Namens Gehen/ Böhmisches Rngow/ an einem Wasser/ so nach Goding laufft/ gelegen ist; da herum es viel Weinwachs/ auch/ auff Causpitz zu/ zu Braumowitz/ einen grossen See hat. Aber wider auff vnser Weseli/ so nahend den Vngarischen Gränzen liget/ zukommen/ so gibt es daselb-

sten herum auch Weinwachs. Gerhardus de Roo sagt lib. 8. fol. 309. rer. Austriac. daß diesen Orth/ den er Wessale nennet/ König Matthias auß Vngarn Anno 1469. ohne grosse Mühe. (Bonfinius hergegen schreibt/ mit Gewalt) eingenommen habe; vnd seye Victorinus, sein Schwager/ vnnnd des Königs Georgen in Böhmen Sohn/ als er allhie belagert fliehen wolte/ gefangē worden. In einer Relation steht/ daß Cadisch/ Wessale/ Ostree/ vnnnd Schalis/ in Mähren/ Anno 1621 der Vngar/ durch die Kayserslichen/ wären befreyet worden. Darunter sonders Zweiffels/ Pradis/ diß Weseli/ (so wie Wesseli außgesprochen wird) Ostrow/ vnd Skalis/ werden zuversteinen seyn. Dann die Relationen/ vnd neuiste Schrifften/ so genau mit sehen.

Westernitz/oder Wisternitz.

Wird von theils auch ein Mährische Statt/ von andern nur ein Markt/ flecken genandt. Es liegen aber beyde/ Ober vnnnd Vnder Wisternitz / nahend der Teyna/ dem Schloß Maideburg/ vnnnd der Neumühl; zu welchem Neumühl/ der Widertäuffer Oberster Vorsteher / einer vom Adel/ vmbß Jahr 1618. gewohnt haben/ vnnnd der Orth Fürstlich Liechtensteinisch gewesen seyn solle. Oberhalb / an dem besagte Fluß Teyna/ ligt der vornehme Orth Dirnholt/ etwan dem Freyherrn Fridrichen von Tieffenbach/ wie man geschriben/ gehörig; welcher im Jahr 1619. herum/ mit de Kayserschen Generaln/ Graff

Tampir/ viel zuthun hatte. Die/ so selbigen Zeit/ hievon Lateinisch vñ Teutsch geschriben/ nennen den Orth/ da/ in selbigem Jahr/ den 5. Augusti/ Neuen Calenders/ das gewaltige Treffen / zwischen den Mähren/ vnd ihme Tampir (der dabey gewaltig eingeblut hat) vorgangen/ Vistricum, vnnnd Wistrich/ so man auff die Orth/ Fistris bey Olmütz/ vnd die 2. Wistritz bey Holeschou/ vnd Ingerwitz / ziehen könte. Weilen aber er Graff Tampir/ in dieser Gegend/ vmb Dirnholt/ Nitsburg/ vnd Luntenburg/ an den Oesterreichischen Gränzen/ sich damals meistens sehen lassen/ vnd in des Sigismundi Latomi Herbst Relation dieses Jahrs/

ingenom
welchen die
Leipnick/
irch/vnnd
von deme
In hernach
die Räh-
föhren bes
Bognad/

erhardus
Austriacar.
ennet/Rös
mo 1469.
hergegen
men habe;
ager/vnnd
Sohn/als
angē wor-
Eadisch/
in Wäh-
die Räh-
Darum
Befeli/
wird) D
werstes
nen/

so selbiger
geschries
em Jahr/
s/das ges
Rährern/
oaltig ein-
m, vnnd
sistris bey
oleschou/
eilen aber
nd/vmb
nburg/an
sich das
des Sigil-
on dieses
Jahrs/



BIBLIOTHECA
MUSEI
SIGILL.



A. Das Schloß. B. S. Nicolai. C. Das Rathhaus. D. S. Michaeli. E. Heilig Kreuze. F. Nider thor. G. Ober thor. H. Theya fluß.

Jahrs/am 9
strich/ oder
es an ein stan
dem Lampi
selbst geblieb
Feld/ in die
vnd aber solc
sternis/ oder

L Ine C
zwischen
wird
genandt. M
sterlis 2. M
wann man v
Wien raifet
in dieser Sta
zwischen der
ge/ vnd li
Katzitz/ vnd
rich Hagelg
ferlichen Er
Wasser/ so v

L In E
gen/ l
bey E

D In
vnd
M
grossen Ten
Fluß Mäh
vnd folgende
hend Raben
chisch / in
Ptolomæi l
andere ver
ein wolgeba
Wasser/ ge
mer höher zu
Platz/ oder
Häuser; vn

des Marggraffthums Mähren.

115

Jahrs/am 98. Blat/steht / daß bey Wi-
strich (oder Weistrich) an einem Wasser/
es an ein starck Treffen gangen / vñnd weiln
dem Tampir viel Volcks in der Enge das
selbst geblieben / hab er sich zurück ins weite
Feld / in die Ebne bey Tracht / begeben / zc.
vñnd aber solcher Flecken Tracht / gegen Wi-
sternis / oder Westernis / vber dem Wasser

der Teyn / ligt: so ist zu erachten / daß es eben
dieses Wisternis müsse gewesen seyn. Vor
gedachtem Dirnholz hat Tampir auch
nichts außgerichtet : Aber hernach Anno
1620. den 3. Augusti / haben die Cosag-
gen den Markt vberfallen / vñnd
in Brand gesteckt.

¶

Witscha / Wisko.

Inne Statt an dem Wasser Hana/
zwischen Prostnis / vñ Austerlis / vñnd
wird die Gegend herum Abane
genandt. Man rechnet von hinnen auff Au-
sterlis 2. Meylen; vñnd kompt man hieher/
wann man von Breslau / vñnd Olmütz / nach
Wien raiset; daher / zu Friedens Zeiten/
in dieser Statt viel außspannens ist. Es gibt
zwischen derselben / vñnd Lissnow / viel Ber-
ge / vñnd liegen darzwischen die Schloßer
Katzitz / vñnd Blanskö. Herr Johann Hein-
rich Nagelgans / in Beschreibung der Kän-
zerlichen Erbländer / nennet besagtes kleine
Wasser / so vñnderhalb Rosetin / in die March

fällt / Hama / vñnd sagt / daß die Gegend dar-
an an allen Dingen / sonderlich aber an Ge-
traid / so fruchtbar / daß es mit Zug ein
Schmalz / oder Schmar Gruben des ganz-
en Mährenlands genennet werde. Anno
1642. haben diesen Ort eingenommen. In
des Theat. Europ. 5. Theil / steht am 157.
a. Blat / daß die Schwedische Armée / am 3.
Herbstmonats / An. 1643. auff Witschau
angesezt habe; der daselbst gelegene Obrist
von Schönkirchen aber / seye / nebenst des-
sen Reutern / biß nach Brinn geflohen. Wel-
ches Witschau dann / sonders Zweiffels/
dieses Witscha seyn wird.

Zblanis / Slawonice.

In Stättlein / bey Altstatt gele-
gen / so ein anders Altstatt / alsoben
bey Schaumberg / ist. Man hat

von Zblanis einen kurzen Weg in
Böhheim / nach Landstein / vñnd
Pardowitz.

Znaim / Znoymo.

Ist eine auß den fürnembsen/
vñnd Landsfürstlichen Stätten / im
Marggraffthumb Mähren / an der
grossen Teyn / oder Tyna / gelegen / welcher
Fluß Mähren von Oesterreich scheydet/
vñnd folgend vñnderhalb Lutzenburg / na-
hend Rabenspur / so allberei Oesterrei-
chisch / in die March fällt. Ob Znaim des
Ptolomæi Medoslanium seye / wollen wir
andere verfechten lassen. Sonsten ist es
ein wolgebaute Statt / da man von dem
Wasser / gegen dem Schloß herauff / im-
mer höher zu steigen hat. Es seyn allhie zween
Plätz / oder Märck / vñnd an solchen schöne
Häuser; vñnd ist in dem besagten Schloß

noch eine Capellen / die von der Heyden-
schafft vñbrig geblieben. Vor Jahren / haben
theils der Mährischen Marggraffen allhie
hoff gehalten; ist auch Kaysers Sigismund
allda Anno 1437. den 9. Christmonats / ge-
storben. Vñmbs Jahr 1618. als sich der Böh-
mische Krieg angefangen / hat solches
Schloß / vñnd zugehörige Herrschafft (die
Statt außgenommen) Herr Wilhelm/
Herr von Rupp / als einen Pfand / Schil-
ling / inngehabt / vñnd bewohnt / so der genan-
ten Reformirten Religion; der Statt Rath
aber der Augspurgischen Confession / wie
auch die meiste Burgerchafft derselben zu-
gethan / so ihre wolbestelte Kirchen / vñnd

¶

Schu

Schulen/ gehabt : Aber/nach dem Rñser Ferdinandus der Ander obgesieget / haben Ihr Mayestät dero Religion / die zumtheil vorhin auch daselbst im Closter exercirt worden/ völlig allda eingeführet / vnd die andere abgeschafft. Vnd befinden sich auch der Zeit Jesuiter allhie / denen höchstgedachte Ihre Rñserl. Mayestät Anno 1626. etliche Häuser/ vnd Güter / vberlassen. Es hat einen grossen Weinwachs vmb diese Statt/ vund gibt viel durchraifens allhie/weilender Orth auff der Wienerischen Landstrassen/ nach Prag / vnd zwar zehen Meylen von Wien/ an den Oesterreichischen Gränzen/gelegen ist. König Uladislaus, auß Böhheim/nahm einsmals diese Statt / durch Vbergab / ein/ aber das Schloß eroberte er mit Feuer einwerffen; wie Boregl in der Böhmischen Chronick/am 150. Blat/schreibet; der auch am 289. Blat saget/ daß Znoim/so die Herzoge zu Oesterreich / als ein Heurath Gut (einzeittlang) innen hatten/ Herzog Heinrich (zu Oesterreich) der mit seinem Bruder/ Friderico dem Schönen / gefangen worden/ dem König Johansen in Böhheim/ für seine Erledigung/wider habe geben müssen. König Ottocarus auß Böhheim/ als er/in der Schlacht/ mit Rñser Rudolphem dem Ersten/ bey Laba in Oesterreich/nicht sondersweit von hinnen gehalten / geblieben/ist allhie/in dem obgedachten der Minoriten Brüder Closter zu S. Francisco, begraben worden; deme Anno 1628. den 18. Julij/ Rñser Ferdinandus II. zu Hülff 500. Gùlden/ auß den Mährischen Contributions-Geltern / geben; auch vorher dem nichtweit von der Statt gelegenem Closter Bruck / oder desselben Abbe / Anno 1626. den 28. Majen / seinen Aufstand von 5000. vnd dem Abbe zu Obrawitz 640. Gùlden/ nachgelassen/ vnd geschenkt hat. Theobaldus, in der Histori des Hussiten Kriegs/ schreibet part. 3. c. 6. p. 31. daß der newe König Georgius in Böhheim Anno 1458. wider die Mähren/so ihn nicht annehmen wolten/gezogen; Znoym aber/ ob es wol vest/ sich willig ergeben habe; daher auch ihre Privilegia bestättiget worden seyen. Die Autores des 6. Theils des G. Braunen Stättbuchs/melden/daß Znoym/die Statt/

auff einem Hügel gelegen / welche gegen Mitternacht ein Schloß habe/ so von Natur/ oder Gelegenheit des Orths / als auch von Wercken/ vest genug seye; ausser / daß ihm nicht wenig Gefahr von dem nahend gelegenen Berg / der Peldtenberg ins gemein genandt/ bevorstehe; als von welchem es/nur durch einen Graben / oder einen Spalt der Erden/ so nicht gar breyt/ abgesondert/ vnd daher von solchem füglich beschossen werden könne. Müssen deswegen die Znoymmer auff dieses damaln gesehen haben/in dem sie sich/ wie obgemelt/ dem König Georgen (so ein Hussit/ die zu Znoym aber sonsten den Hussiten/vnnd ihrer Lehr/ wie ihnen Dubravius das Zeugnuß gibt/ gar zu wider gewesen) so willig ergeben haben. Es ist neben der S. Niclaus/ als der Haupt: Item der S. Michaelis / vnnd H. Creutz Kirchen / vnd dem Spital / insonderheit das Rathhaus / so einen gar hohen vnnd künstlichen Thurn hat / wie auch das Obere vnd Niedere Thor / vnd die Mühl an der Laya / so Dubravius Thaylam nennet/ allhie zusehen. Anno 1619. hat der Graff von Thurn / als Böhmischer General/ nach dem er die Probstei Peldenbergh/ vnd das obgedachte Closter Bruck / nahend der Statt/ eingenommen / sich in dem April auch dieser Statt bemächtiget. Der Rñserlich General/Graff Bucquoy, konte darauff/ weil der Böhmen / vnd Mährer Sassen/ noch damals wol stunden / vnnd das Siebenbürgische Volck / mit dem gedachten Graffen von Thurn sich allbereit congiungirt hatte / allhie nichts aufrichten; sondern muste sich mit dem Graffen von Tarnpir verstärken; wie dann hernach die Schlacht den 19. Weinmonats / selbigen 1619. Jahrs / bey der Wiener Brücken/ gehalten wordē/darinn der Graff von Thurn obgesieget hat. Aber dz folgedē 1620. Jahr/ nach der Prager Schlacht/da alles in Forchten stunde / hat er Bucquoy diese Statt bald einbekommen. Anno 1645. hat Znoym/ der Schwedische General Torstensohn eingenommen. Vnd stehet in Tom. 5. Theatri Europæi, fol. 716. a. daß diese Statt damaln auff Discretion vbergangen; hernach aber fol. 721. b. daß sie im andern Sturm erobert worden;

worden; f
dischen Z
fol. 937. d.

ES
rüh
Sc
Vngarise
hazio, gel
noch selb
ständig se
1621. vom
steckt wor

deß Marggraffthumbs Mähren.

115

worden; ferners fol. 922. a. daß die Schwedischen Inaimb außplündern lassen; vñ daß fol. 937. daß sie folgendes die Neutralität erhalten / drey Schwedisch: vñ drey Råpse- rische Personen zur Salvaguardi / gehabt habe.

Beschluß vom Mährenland.

Es seyn vber diese / noch mehrere berühmte Orth in Mähren / als / das Schloß HODOLIN / so dem gewesenen Ungarischen Palatino, Stephano Illies- hazio, gehört hat / vñ / sonders zweifels / noch selbigem vornehmen Geschlecht zu- ständig seyn mag: Item HOLLITZ / (so Anno 1621. vom Bethlehem Gabor in Brand ge- steckt worden: Item / das feste Schloß

Josewitz / so Tampir Anno 1619. einge- kommen: vñ andere mehr / deren in Schrift- ten gedacht wird: weiln wir aber von der- selben Zustand keine eygentliche Nachrich- tung haben: zu dem auch nicht vergewis- sert seyn / daß sie nicht allbereit oben / vñ der andern Namen / einkommen: So lassen wir es daher bey den obere- zählten verbleiben.

BIBLIOTHECA
VNI^{ERSITATIS} CRACOV^{ENSIS}





einem König/
le; theils von de
so, so in die D
hohen/ vnnnd g
both/ so sonster
vom Wort S
Weilen zu den
Zeit/nach den
einbekommen/
Märcker/vnd
da nider gelass
chen seyen; dah
ner Slesitas, v
heissen habe. V
Berth vnd X
auch des Pirc
die Luciburi
Fürstenthumb
hogthumb Te
Opplischen g
gestellt wird. S
triburi heuti
nandt werden.
den obgedachte
tem die Quad
so etwan da zu
theil auch die
zu/ gewohnet
Grisbecius:

Elysiā veter
Marlign
Philippus Clu



III.

Schlesien.

Dieses grossen Landes Nam wird vnderchiedlich hergeföhret/in dem jhn theils von de alten Inwohnern/den Elysiis, theils von den Slawen oder Wenden/theils von einem König/so Schlesi geheissen haben solte; theils von dem Wasser Schlesi/oder Sleso, so in die Oder falle; theils von dem sehr hohen/vnnd grossen Zottenberg/oder Saborboth/so sonst Silenlis genandt wird; theils vom Wort Schleichen/herbringen wollen; Weilen zu den Polen/so das Land mit der Zeit/nach den ersten Teutschen Inwohnern/einbekommen/ auch Weisner/ Pommer/ Märcker/ vnd sonst allerley Völcker/sich da nider gelassen/ vnd gleichsam eingeschlichen seyen; daher man folgendes die Inwohner Slesitas, vnd auff Polnisch Slezaci, geheissen habe. Welches aber alles auff seinem Werth vnd Unwerth/beruhet: Gleich wie auch deß Pirckheimeri Meynung/ daß die Lutiburi vmb Breslau/ die Batini im Fürstenthumb Sagan/ die Cogni im Herzogthumb Teschen/ vnnnd die Sidones im Opppischen gewohnet haben sollen/ dahin gestellt wird. So sagt Dresserus, daß die Lutiburi heutiges Tags Schlesier genandt werden. Andere wollen/ daß/ neben den obgedachten Elysiis, auch die Lygii, Item die Quadi, in dem Theil Schlesien/so etwan da zu Mähren gehört/ vnnnd zum theil auch die Manimi, nach der Oder hinzu/ gewohnet haben. Daher sagt Simon Grisbecius:

Elysiā veteres Lygii, Quadiq; Manimi,
Marligni, clari quam tenuēre Luiti.
Philippus Cluverius machet zu deß Lands

Schlesien alten Einwohnern die Semnones, zum theil die Quadros, Item die Olos, Marlignos, Burios, &c. vnnnd will/ lib. 3. cap. 25. Antiquæ Germaniæ, wider gedachten Pirckheimerum, Jodocum Willichium, Dresserum, vnd andere mehr/ beweisen/ daß Suevus nicht die Spree/ sondern die besagte Oder seye/ daran die vorgemelte Semnones gefessen. Joachimus Cureus schreibet in seiner Schlesische Chronick/ vnder anderm/ also: der alten Vetter Namen haben sich verlohren/ als die Polen das Regiment vber diese Lande bekommen/da die Land-Sprach in ihre Sprach verwandelt worden. Vnd also seyn die Namen der allerältesten Orth in diesem Lande Hennesisch. Doch ist auch wol zu glaubē/ daß man noch etliche alte Namen behalten/ vnnnd darnach die Stätte/ als sie erbawet worden/ widerumb mit dem alten Namen genennet hat/ als Eignis/ Libus/ &c. vnd andere. Plinius nennet die Oder/ (so der Hauptfluß in Schlesien ist) Guttalum, welcher Nam ohne Zweifel/ von den Gothen herfleußt. Die Hennesische Sprach hat hernach diesem Fluß den Namen Oder gegeben/ welcher/ wie Johannes Duglossus (Königs Uladislai in Vngarn/ vnnnd Böhheim/ Königs Casimiri in Polen Sohns/ Præceptor) bezeuget/ vom rauben/ vnd wegföhren/ herkompt/ darumb/ daß die Oder/ wann sie anlaufft/ vnnnd aufgeht/ die angelegene Felder verwüstet. Als Attila gestorben/ vnd unsere Völcker dieses Orths/ durch die vielfältige Veränderungen ihrer Sitz/ vnd Wohnungen/ vnnnd andere erlittene Schäden/ sehr vermindert/ vnnnd vndergangen/ glaub ich/ daß nicht lang hernach/ die Sarmatier/ oder

P iij Lygier/

Lygier / vnd der benachbarten Lande/mächtig worden seyn / weil sie sich zu derselben Zeit/auf Teutschland/ gleich keines sonderlichen Widerstandes zubefahren/(dann viel Teutsche Völcker anders wohin gezogen) vnd daher mit Hülff/ vnd Beystand ihrer Nachbarn/ der Roxolanorum, vnd anderer/die vorerledigte (vnbewohnte) Stätte vnd Flecken/der Lygier/vñ anderer Schwaben/ eingenommen haben. Es erhuben sich aber die besagte Sarmater / oder Heneten/ auß fernnen vnd weiten Landen/ die man jetzt Reussen/ oder Moscau nennet / von dem vberfronen Meer an / bis zum See/ Palus Mæotis genant/vñnd nahmen diese erledigte Land ein / vñnd zwungen die vbrige Einwohner vnder sich. Alle Polnische Scribenten sagen einhellig/das zween Brüder/Lech/ vnd Zech/ die Slaven herauß geführt/ deren der erste der alten Lygier/ vnd Quaden/ erledigte Gegend/ohn alle Schwerdschlag/ als die mehrentheils ledig waren/eingenommen. Vnd da je etliche alte Einwohner noch vorhanden/haben dieselben/sonder Zweifel/ die Slaven zu Beystand/ wider ihre Nachbarn/ für denen sie sich allerley zubefahren gehabt/selbst erfordert. Mich bedunckt/der Wolgeborne fürtreffliche Herz Sigmund/ Herz von Herberstein / treffe es am besten/ in dē in seiner Beschreibung der Moscau/ auß der Moscowiter Jahrbüchern/ berichtet/das/ vor Zeiten/ bey der Statt Kiouia/ (Kief) da die 2. Wasser/ der Neper/vñnd Borysthenes, zusammen kommen/ nicht weit von dem See/Palus Mæotica genant/ Reussen gewohnt haben/ die hat man Polonos, das ist/ Feldtleute/ die in weitem ebenen Feld wohnen/geheissen/ daselbst her haben sich/sonder Zweifel/ die Sarmaten/in großer Anzahl/erhaben / vñnd seyn in diese Lande kommen: vñnd ist glaublich/das dieser Name Poleni sehr alt sey. Dann das mächtige Volk / die Sarmatae, ist/ vor Zeiten/ mit vñnderschiedlichen Namen benent worden/ die sie darnach mit sich in diese Land bracht/ Ich halt / das man sie Polonos, das ist/die in der Ebne wohnen/ gegen jenen/ die man Riphæos nent/das ist/die am Gebürge wohnen / also geheissen hat. Dann die Riphæi wohneten nach der Höhe hinauff/ vñnd auff Gebürgen. Die Polen aber wohneten bas herüber/ nach dem Eurinischen Meer/ge-

gen Mittag. Viel der alten Riphæorum sey mit Zecho in Böhmen gezogen/davon/ wie vermuthlich/ das Böhmisches Gebürg/ den Namen/ Montes Riphæi, oder Rifenberge/wie jetzt dasselbe Gebürg/nach Schlesien zu/genandt wird/bekommen. Bis her Curcus. Als nun also/nach des obgedachten Hunnischen Königs/ des Attila/ Tode/ (der auch Schlesien innen gehabt haben solle.) Diese obbesagte Gäste/namblich die Slaven/ oder Heneten/ oder Wenden/ mit ihrem Heerführer/ dem Lechen/in diese/ vorhin von den Schwäbischen Teutschen Völkern (vber welche/ zur Zeiten Kaisers Augusti/ der Marcomannische König in Böhme/ Maroboduus, auch geherrscht haben solle) bewohnte Lande art kommen/ vñnd solche/ sampt dem jetzigen Polnerland/ auch Polen genandt worden; so ist solches Lande / jetzt Schlesien geheissen/ bey seinen Nachkommen/ den Polnischen Herzkogen/ lange Zeit geblieben/ bis Boleslai des Dritten/oder des Krutinen Kauls/Sohn/ Herzog Uladislau in Polen zu Cracau/vñnd in der Schlesien/ auß Polen hat entweichen/ vñnd im Elend sterben müssen; da dann dessen 3. Söhne/namblich Boleslaus/der Lange/Wieslaus/ vñnd Conradus/ sich hernach mit ihres Herrn Vatters Brüdern verglichen/ vñnd Schlesien erblich behalten/ vñnd doch den Ober-Regenten / oder Großfürsten in Polen/ für ihren Herrn erkandt haben; wiewol sie folgender Zeit mehr den Teutschen/als den Polen/anhängig waren/ Es theilten aber diese 3. Brüder das Land vñmbs Jahr 1164.vñnd wurde der älteste vom Kaiser Friderico I. zum Herzkogen in Schlesien gemacht/ von welchem noch die Herzkogen von der Lignitz herkommen. Zu der Zeit erholte sich Schlesien wider/ nach den Kriegen/so zwischen den Böhmen/Teutschen/vñnd Polen/ waren: vñnd haben diese Schlesische Fürsten viel Teutsche ins Land gebracht/ die Stätte erweitert/ vñnd darinn Teutsche Recht auffgerichtet. Vñnd dieweil/ folgender Zeit/ die Polen die Teutschen anfeindeten/ auch den Schlesischen Fürsten ihren Antheil/ vñnd Gerechtigkeiten in Polen/ entziehen wolten; so begaben sich im Jahr 1288. die Herzkogen in Ober-Schlesien/vñnter die Cron von Böhme: denen /vñnter König Johannis Regierung/ Anno 1327. Herzkog Heins

Heinrich zu V König zum Cnem Bruder B vneins war: sten in Schlesien; daher R zu seinem Vo 1331. ergab sich leslau zu Lignahm König V hogthumb G dem er den hal sen zu Gur erk rich zu Sagan geben wolte. mit dem König co, kriegen/ i hernach mit jh gen Schlesien sein Recht dar König Johan wegen des Bo lai. noch ein R melter König Fürstenthumb dem selbiger Besagter Kö delte gleichwol vñnd nahm Fra Fürsten in S chen/vñnd ihm sen. Mit de Caroli des einer Herzkog selbige Länder Vñnd hat/vñnd Sprach in E men. Es werd Fürsten genant willig an Böh gehuldet haben Vladislau z yeln/ Casimir Ael schwik/ E vñnd Dels/ Jo zu Sagan/ B Ludwig/ Herzk Lignitz/vñnd B nigreich Böh das Königreich welches auch das sie einen S

Heinrich zu Breslau folgte / vñnd besagten
 König zum Erben einsetzte / weiln er mit sei-
 nem Bruder Boleslao, Herzogen zu Eignitz/
 vñneins war: wie dann auch die andere Für-
 sten in Schlesien nit wol mit einander stun-
 den; daher König Johannes desto leichter
 zu seinem Vorhaben gelangen konte. Anno
 1331. ergab sich auch besagter Herzog Bo-
 leslaus zu Eignitz an Böhheim. Anno 33.
 nahm König Johannes vorgemelt / das Her-
 zogthumb Glogau mit Gewalt ein / nach-
 dem er den halben Theil vom Herzog Han-
 sen zu Gur erkauft / vñnd ihm Herzog Hein-
 rich zu Sagan den andern halben Theil mit-
 geben wolte. Er König Johannes, mußte
 mit dem König in Polen Uladislaw Lo-
 co, kriegen / dessen Sohn Casimirus sich
 hernach mit ihm dem König Johanne, we-
 gen Schlesien / vergliche / vñnd demselben
 sein Recht daran vbergabe; gleich wie auch
 König Johannes an Polen that / als der-
 wegen des Böhmisches Königs Wences-
 lai, noch ein Recht da suchte: vñnd erbt ge-
 melter König Johannes die Statt / vñnd das
 Fürstenthumb Breslau im Jahr 37. nach
 dem selbiger Herzog ohne Erben gestorben.
 Besagter König Casimirus in Polen han-
 delte gleichwol hernach wider den Vertrag/
 vñnd nahm Frauenstatt ein / vñnd mußte die
 Fürsten in Schlesien sich mit ihm verglei-
 chen / vñnd ihm selbige Statt vñnd Gebiet / las-
 sen. Mit der Zeit / kamen / wegen Kaisers
 Caroli des Vierterden Gemahlin Annæ/
 einer Herzogin von Jaur / vñnd Schweidniz/
 selbige Länder auch an die Cron Böhheim/
 Vñnd hat / vñnder ihm Carolo, die Teutsche
 Sprach in Schlesien gewaltig zugenom-
 men. Es werden aber insonderheit folgende
 Fürsten genandt / die sich / wie gemelt / frey-
 willig an Böhheim ergeben / vñnd dem König
 gehuldet haben / namllich Lesco zu Ratibor/
 Vladislaus zu Cossel / Boleslaus zu Op-
 peln / Casimirus zu Teschen / Johannes zu
 Aelschwis / Conradus zu grossen Glogau
 vñnd Dels / Johannes zu Steinau / Heinrich
 zu Sagan / Boleslaus / Wenceslaus / vñnd
 Ludwig / Herzogen zu Schlesien / Herren zu
 Eignitz / vñnd Brig. Niedurch nun ist das Kö-
 nigreich Böhheim erweitert / vñnd hergegen
 das Königreich Polen geschmelt worden:
 welches auch die Polen so sehr verdrossen/
 daß sie einen Schluß gemacht / daß kein Fürst

in Schlesien / so langer vñnder der Cron Böh-
 heim verharre / weder zum Könige / noch zu
 einem Ampt / oder Hauptmanschaft in Po-
 len / solte erhaben werden. Dann die Schles-
 sische Fürsten sich gänzlich von Polen ab-
 gesondert / auch den weissen Adler / welchen
 sie ins gemein von den Polnischen Königen/
 ihren Vorfahren / ererbt / an Farben / vñnd
 Abwechslung der Adler / vñnd andern geän-
 dert / damit sie ja nichts gemeines mit den
 Polen haben sollten. Heutigs Tags lebet/
 auß diesem alten Königlichen Polnischen
 Stammen nur noch das Haus Eignitz.
 Dann die Herzogen / so sich von Münster-
 berg schreiben / nicht von den alten Herzo-
 gen / sondern vom Herzen Georgen / Herren
 zu Rundstatt / vñnd Podjebrat / gewesten Kö-
 nig in Böhheim / herkommen. Es ist aber
 Schlesien ein grosses / vñnd schönes Land / so
 sich nach der Länge zieht. Vñnd sage
 Schickfusius, in der vermehrten Schlesi-
 schen Chronick / daß die Länge 55. (andere
 haben 40.) Teutscher Meylen / vñnd die
 Breite kaum 20. Meylen / hin vñnd her hal-
 te. Vom Mittag dieses Lands Mähren / das
 von es durch das Gebürg / ins gemein das
 Gesenck / vñnd vom Lazio Gabreta
 Sylva (oder der hohe breite Wald) genant/
 getheilt wird: vom Abend die Mark Brand-
 deburg / Lausitz / vñnd Böhheim: vñnd dann
 von Mitternacht / vñn Morgen / Polen: sampt
 einem theil von gemelter Mark Brandes-
 burg. Es wird getheylet 1. in Ober- vñnd Nid-
 der Schlesien. Zu Ober Schlesien/
 gehören die Haupt-Stätte / Jägerndorff/
 Troppau / Teschen / Ratibor / vñnd Oppeln.
 In Nider Schlesien / seyn Grottau vñnd
 Neisse / Brieg / Breslau / Dels / Münsters-
 berg / Schweidniz / Jauer / Eignitz / Glogau/
 Sagan / vñnd Crossen. II. Wird es getheylet
 in 16. Fürstenthümer / vñnd 4. Freystandes
 Herrschafft. Die Fürstenthümer seyn. 1. Ra-
 tibor / so der Zeit der Königin Polē verschrie-
 ben / 2. Jägerndorff / so vñmbs Jahr 1524.
 König Ludwig in Böhheim dem Marggraff
 Georgen zu Brandenburg geschenkt / vñnd
 vbergaben; darumb aber Marggraff Hans
 Georg / im nächsten Böhmisches Krieg
 kommen ist / vñnd jetzt Liechtensteinisch seyn
 solle. 3. Troppau / auch Liechtensteinisch.
 Vñnd diese 3. Fürstenthümer liegen bey einan-
 der / erstrecken sich bis an das Böhmisches
 Gebürg /

Gebürg/vñ Gränzen mit dem Lande Mähren. 4. Teschen/ so an das Ungarische Gebürg/vñnd selbiges Lande/wie auch an klein Polen stoffet; vñnd/durch Neurath/ mit der Fürstlichen Erb-Fräwlein von Teschen/an das Hauß von Liechtenstein gelangt ist. 5. Oppeln / so gleicher gestalt an klein Polen stoffet / vñnd dem König in Polen verschrieben ist. 6. das Brigsche / so auch an klein Polen/da es vber die Oder hinaus reicht/gränzet/vñnd seine eygnen Herrschafft/auß dem alten Königlich Polnischen Stammen/ hat. 7. Das Grottkauische/vñnd Neissische dem Herren Bischoff zu Breslau gehörig. 8. Das Breslauische/daran vorhin die Statt Breslau theil gehabt; in diesem Krieg aber völlig an Böhheim kommen / vñnd Königlich ist. Vñnd diese beyde Fürstenthümer liegen mitten in Schlesiens; wiewol sich das Breslauische gegen Mitternacht/bis vber die Oder erstreckt. 9. Das Olbnische/so gar vber der Oder/nach Groß Polen zu gelegen/vñnd Münsterbergisch ist. 10. Das Lignitzische/so mitten innen ligt/vñnd seinen eygnen Herrschogen auß dem Könighchen Polnischen Stammen/ wie oben gemelt/hat. 11. Das Münsterbergische/so sich bis an die Böhmisches Gränzen erstreckt/von welchem vñnten in der Beschreibung der Statt Münsterberg. 12. Das Schweidnitzische / so sich bis an die Böhmisches Gränze erstreckt/vñnd Königlich Böhmisches ist. 13. Das Jauchrische/damit es gleiche Meynung hat. Vñnd solches Fürstenthumb zum theil/ nach Abend werts/bis an Ober Lausitz sich erstrecken. 14. Das Groß Glogauische/so mit Groß Polen/vñnd der Mark Brandenburg gränzet/vñnd auch Königlich Böhmisches ist. 15. Crossen/so Churfürstlich Brandenburgisch ist/vñnd jetzt zur Neuen Markt gerechnet wird. Vñnd dann 16. Sagan/so mit der Nider Lausitz gränzet/vñnd von dessen Herren vñnten / in Beschreibung Sagan geredet wird. Zu diesen Fürstenthümmern/werden auch gerechnet vier freyen Standes Herrschafften; darunter die Pleß / den Herren von Promnitz gehörig / an klein Polen; die andern aber / als Wartenberg / so Dohnisch; Miellisch / so Malzansisch; vñnd Trachenberg/so noch vor wenig Jahren Schaffgotschisch gewesen/gegen Groß Polen/ gelegen seyn. Vñnd diese vier Herrschafften haben

Fürstliche Gerechtigkeiten / vñnd auff den Fürstentagen ihre Stimm zugleich mit den Fürsten/vñnd nennet man die Inhaber Standes Herren. Es seyn zwar auch viel andere Freyherrn in Schlesiens/ die aber nicht in gleicher Würde mit den obigen vier alten Standes Herrschafften seyn. Also findet man auch da zweyerley Adel. Dann theils erkennen / neben dem Könige in Böhheim/ bloß das Ober-Ampt / als die eyllff Status, welche man ins gemein die Minores nennet. Andere sitzen vñnter den Fürsten/Erbsfürstenthumben / oder Herrschafften / entweder in Erb-vñnd eygenen / oder in Lehen Gütern. vñnd diese eyllff Status, oder mindere Stände/ haben keine Sitz auff den Fürsten-Tagen. Es ist aber vñnd Adel ins gemein durch Schlesiens sehr groß; von welcher/ neben andern Melchias Nehel / in Chronographia decennali, vñnd daselbst in Exegesi Silesiae, zu lesen; allda er/wie solcher vñmbs Jahr 1641. gewesen/nach a. b. c. pag. 304. leqq. erzehlet wird. Ferners/vññ zu III. wird Schlesiens getheylet in vier Craisse. Zum IV. in zwo Seiten/ als in Teutsche/vñnd Polnische. Die Polnische ist jenseit der Oder / vñnd gegen Mitternacht / gelegen; die Teutsche herwärts der Oder / vñnd gegen Mittag zu. Auff der Polnischen Seiten redet man in den Dörffern sehr die Polnische Sprach: wie dann auch auff der Teutschen Seiten von Ohlau auß/bis auff den Cant zu/sich dñ Bauren Volck sehr der Polnischen Sprach besleisset. Vñnd endlich V. wird Schlesiens/der Steuer halber/auch in 4. Quartir getheylet. Was andere Gelegenheiten dieses Lands betrifft; so wird das höchste Gebürg allda / so auff einer Seiten das Land vñmbgibet / das Sudetische genandt / so sich bis an das Carpatische/oder Ungarische/ erstreckt / vñnd Böhheim/vñnd Mähren / von Schlesiens theilet. Siehe/was erwehnter D. Schicktusius, von dem Böhmischem Schnee-Gebürg / oder Risen-Gebürg / so der Schlesier Compas / oder Wetter-Zeiger ist / vñnd von dem Gespenste daselbst / im 4. Buch seiner Schlesischen Chronick / am 3. Capitel / schreibet: das von auch oben bey Böhheim etwas gesagt worden ist. Im Lande selbst liegen vier besondere hohe Berg/als/der Zottenberg/oder Zabothus, Zotenlis, Silenlis, oder Silentius: der Gräsberg / darauff ein statliche Ligniz

Lignitzische Beschreibung
Georgenberg/a
die gelbe/rothe/
wider das Giff
nes Montanus
Anno 1604. gef
der den Flüssen
vber dem Stätt
Titschein / an d
nen Ursprung
Oppeln/Brig/
then/Crossen /
Darnach ist der
bey Glas entsp
Wasser als die
tem/die Ohla/v
entspringet auch
Fürstenthumb
Standes Herrsch
Polen auff Cra
sprung in Schle
gejagt worden.
See/vñnd Teich
vñnd sonderlich
die Ruhrenen/
che Fisch gefang
Bäder/nach der
det da allerley
Flachs/ Kalmus
Sagan/ vñnd f
wächst) fremdb
Ers/Flichgold/
Eisen/Steinbr
Glas / Salz/
sondern solches
her / gebracht
Wälde/Wild/
Räp/ sonderlich
Haußgeflügel/
nen. Es ist auch
Leinwat Handel
schöne/ vñnd fre
So hat man/von
Krieg/in welcher
gekehret worden/
vñnd Gut/vñnwid
solche Schaden/
vññ aufgestand
viel Gasteren
len vbermachte
Sünden/ auch d
gen / geben hat: n

Lignizische Bestung: der Spitzberg: vnd der
 Georgenberg/allda die Terra Sigillata, ob
 die gelbe/rothe/vnd weisse/bezeichnete Erde/
 wider das Giffte/ gegraben wird/ so Johan-
 nes Montanus, Medicus zu Strigau/ der
 Anno 1604. gestorben/ erfunden hat. Vn-
 der den Flüssen ist die Oder der größte/ so
 vber dem Stättlein Oder/ nicht weit von
 Titschein/ an der Mährischen Gränze/ sei-
 nen Ursprung hat/vnd für Ratibor/Cosel/
 Oppeln/Brig/Breslau/Glogau/Beu-
 then/Crossen/ Frankfurt/zc. lauffen thut.
 Darnach ist der Bober/vnd die Neisse/so
 bey Glas entspringet / vnnnd ein anders
 Wasser als die Lausnizische Neisse/ist: Je-
 tem/die Ohla/vnd Queiß. Die Weichsel
 entspringet auch in Schlesien/namblich im
 Fürstenthumb Teschen/vnd fließt auff die
 Standes Herrschafft Pleß/ hernach durch
 Polen auff Cracau/zc. Von der Elb Br-
 sprung in Schlesien/ist oben bey Böhheim
 gesagt worden. Es hat auch in Schlesien
 See/vnd Teich/vnd darinn herrliche Fisch/
 vnd sonderlich werden im Nießlischen See/
 die Mührenen/vnd andere vberaus köstli-
 che Fisch gefangen. Hat auch etliche warme
 Bäder/nach dem Riesengebürg. Man fin-
 det da allerley Getreyde/Zugemüse/Röthe/
 Flachs/Kalmus/ Wein/ so sonderlich bey
 Sagan/vnnnd sonderlich im Croßnischen
 wächst) frembde Gewächs/ Obst/Kraut/
 Erz/Flückgold/ Silber/Kupffer/Bley/
 Eisen/Steinbrüch/Kalkstein/Werkstein/
 Glas/ Salz/ (wiewol dessen nicht genug/
 sondern solches auß Polen/vnd anders wo-
 her/ gebracht werden muß) Salpeter/
 Wälder/Wild/vnd zahme Thier/Butter/
 Käse/sonderlich Schaffläse/Schwein/
 Haußgeflügel/Federwildprät/vnnnd Vie-
 nen. Es ist auch da ein grosser Garn:vnd
 Leinwat Handel. Man kochet wol. Es gibt
 schöne/ vnd freundliche WeibsPersonen.
 So hat man/vor dem jetzigen verderblichen
 Krieg/in welchem Schlesien schier gar vmb-
 gekehret worden/vnd an Seel/Leib/Haab/
 vnd Gut/vnwiderbringlichen / vnnnd einen
 solchen Schaden/Jammer/vn Noth/gelitten/
 vn außgestandē/ so nit wol zu beschreiben ist)
 viel Gasteren gehalten/ dabey es biswei-
 len vbermächte Trünck/ so/ neben andern
 Sünden/ auch die Straff vbers Land gezo-
 gen/ geben hat: wie dann ohne das die Vn-

garisch: Oesterreich/vnd Mährische Wein/
 die man da/neben dem Land Wein/hat/ gar
 starck seyn:wiewol man auch gutes Weizen:
 Gersten: vnd weiß Bier im Lande machet.
 vnd seyn die Schlesier kostfrey; die auch/vor
 diesem/ in Kleydungen/vnd andern/ so wol
 in der Frembde/ als zu Hause/ einen grossen
 Pracht getrieben. Vnd haben die meiste Ge-
 bäw in Schlesien/ die Welsche / vnd auß-
 ländische Teutsche/ verfertigt. Man fin-
 det sonst bey ihnen auch feine Ingenia,
 wann sie recht außpolirt werden / auch ge-
 meinlich wol beredt seyn/ vnnnd gute Hauß-
 wirth geben. Der gemeine Mann ist etwas
 einfältig/Leuthscheu/ von natur unfreund-
 lich/ernsthafftig/vnnnd baurisch schamhaff-
 tig; daher auch von theils etlichen einfälti-
 gen Schlesiern / die niemals einen Esel
 gesehen / auffgedichtet worden/ daß sie ei-
 nen Esel/ den sie nicht gekandt / für einen
 grossen Hasen / zu Crossen geschossen/zum
 Tobten gebraten / vnd zu Breslau solten
 auffgefressen haben: welches dann hernach
 von vielen Außländern ist geglaubt/vnd die
 Schlesier damit verirt worden; da doch der
 Nam Eselsfresser/ von einem Gold-Berge
 werck/ bey der Graffschafft Glas gelegen/
 herkommen solle/ so man den gülden Esel
 genandt/ dessen Inhabere solches allein be-
 halten/vnnnd gleichsam fressen/vnnnd keine
 frembde darzu haben kommen lassen wollen.
 D. Georgius Tilenius, weyland Münster-
 bergischer Rath/ hat/wider diejenige/so die
 Schlesier mit dem Esel veriren / folgende
 Reimen gemacht:

Dicis Grille, Asinos Silesia devorat
 omnes,
 Si verum est, ne te devoret illa,
 cave.

Im vbrigen seyn die Schlesier meistens
 theils gar gedultig/vnd können auch leicht-
 lich zu einem Ding vberredet werden. Es
 fangen theils Schlesier / wie die Italiäner/
 vnd Böhmen/ die Stunden vom Unte-
 gang der Sonnen an zu zählen. Was das
 oberwehnte Ober-Ampt/ oder die Obriste
 Hauptmannschafft im Lande Schlesien an-
 belangt/so ist selbige vnder dem König Ma-
 thia Corvino auß Ungarn/ der ein Zeit-
 lang Schlesien inngehabt / auffkommen/
 vnd haben solche vor diesem die Bischöffe zu
 Breslau verwaltet/bis Kayser Rudolff der
 Ander/

Ander/geordnet / daß forthin die Weltliche eingeborne Fürsten solches Ober-Ampt haben sollten: Davon aber / wie auch den Hauptmannschaften in den Herzogthümern / so der Königlichen Böhmischen Cammer einverleibt seyn; Item / von den Fürsten vnd Land-Tägen (deren der erste Anno 1337. zu Breslau gehalten worden) von der vor diesem strittigen Wahl des Königs in Böhheim/als Obristen Herzogen in Schlesien/ vnd desselbe Huldigung; Item/von den Kriegs Verfassungen; der Transaction zwischen Polen/vnd Schlesien; Polnischen Verzicht; erneuerten Compactaten zwischen Polen vnd Schlesien; von dem Land-Frieden; von der Königlichen Cammer zu Breslau (dahin sich auch Ehr- vnd Fürsten des Reichs/wegen der Böhmischen Lehen/zuerscheinen/verbünden sollen) Item/von dem Fürsten Recht auff der Breslauerischen Burg; von den Magdeburgischen/Sächsischen/vnd andern Rechten/in Schlesien: vnd wie der König in Böhheim/vor dem Fürsten: oder Ober Recht zu Breslau/seine Klag / in seinen eygenen Sachen anbringen müsse; Item / vom Ritter Recht in Schlesien/vnd wie der Adel nicht allein vom Vater/sondern auch von der Mutter/vnd ihrer Mutter / müsse bewiesen werden (davon auch der Autor des Schlesischen Ritter-Rechts/vnd Ehren Gerichts/vnd auß ihm D. Speidelius in Notabil. v. Adel / p. 13. seq. handelt) Item / von der Lehen Art/den vnderchiedlichen Gewonheiten / vnd Rechten/ in Lande Schlesien / vnd desselben absonderlichen Fürstenthümern / vnd dergleichen; die obangezogene des Curei, durch D. Schickfusium, erneuerte/vnd vermehrte Schlesische Chronick / vnnnd Landes Beschreibung / so Anno 1625. zu Jena in folio gedruckt worden / zu lesen: daselbst auch stehet/ daß/ vnder den Henetis, oder Wenden / die Christliche Lehr am ersten die Völcker in Illyria, vund umbher / vngesährlich vmbß Jahr Christi 860. angenommen: welchen erlaubt war/ daß in den Kirchen sie sich ihrer Spraach gebrauchten möchten: dieweil entweder damaln / in dem der Papst darüber Rath hielt/ eine Stimm vplötzlich gehört worden/die geruffen; Ein jeder Geist lobe den HERREN; oder aber/welches glaublicher / der Illyrer Legaten/oder

der Gesandten/darunter der Bischoff Cyrillus gewesen / diesen Spruch angezogen haben. Die Mährer vnderweiset im Christenthumb/ auß verschaffen Kaysers Atrophii, der Methodius: vnnnd nicht lang hernach/ nahmen auch die Böhmen die Christliche Religion an/ als ihnen Methodius predigte: so vmbß Jahr 895. gescheh. Nit lang nach diesem/ erschall die Lehr des H. Evangelij auch in Polen / vnd in den zugehörigen Landen / vnnnd also ingleichem in Schlesien. Vnd kamen erstlich die Christen/ auß Forche vor der Obrigkeit / in den Büschen/vnnnd abgelegenen Orthen/zusammen: Als aber letztlich die Christliche Religion auch gen Hoffkam/bekehrte der Herzog in Polen/Mieslaus, des Herzogen in Böhheim Boleslai (so seinen Bruder/den H. Wenceslaum, erschlagen) Tochter/die Drambroniam, zur Ehe/vnnnd ließe sich zu Gnesen/im Jahr 965. tauffen. Es wurden hernach in Polen neun Bisthumb auffgerichtet / vnder welchen in Schlesien das zu Schmogra auß eines war/welches in nachgehender Zeit gen Bittschen/ letztlich aber auff Breslau gesetzt worden. Besagtes Schmogra ist jetzt ein schlechtes Dorff an der Oder. 10. Meyßel von Breslau. Es hat folgendß die Christliche Religion in diesem Lande trefflich zugenommen; ward auch letztlich die Augspurgische Confession in solchem eingeführet / so an den meisten Orthen in Übung gewesen; die auch Anno 1609. durch einen Mayestat Brieff/ dem Lande/vom Kaysen Rudolpho de Andern/ist bestättiget worden: der auch daselbst im Jahr 1584. den Neuen Calender eingeführet/also/daß man damaln für 7. den 17. Januarij / zuschreiben angefangen hat. Es ist aber daneben auch die Römisch Catholische Religion an vielen Orthen eingeführet worden; wie dann Anno 1620. folgende vornehme Geistliche Personen (deren lediger Stande Anno 1197. daselbst eingeführet worden) sich im Lande befunden/namlich/der Bischoff zu Breslau / der Abbt zu Leubus/ die Abbtissin zu Trebnitz / Abbtissin zu Troppau / der Abbt zu Grisse / die Abbtissin zu Lübensthal/ die Abbtissin zu Strigau/die Priorin zu Raumburg/die Abbtissin zu Glogau/die Abbtissin zu Sprottau/der Abbt zum Rauden/der Abbt zu Gembeling/der Probst zu Tscharnomaneß/

sehen Mitt
Eignis/vnn
ten/schönen
den Namen
die/vor Zei
vnnnd Wäl
worden/gen
Distorti N
1108. wie m
seyn. Ist zu
vor dem jeh
dieweil der
vnd die Lebe
seyn. Sie li
gegen Mor
Boberfluß.
cken her/so v
den Jonas S
welcher Bo
fällt/sich ver
chen Maue
ben verwahr
Auffgang/
liechte Kirch
theils des A
mannschafft
Weber da.
vnd Schley
Anno 1549
durch ein pl
gegangen I
ganz vnd ga
mals viel zie
sen / auffen
den 9. Heum
schen Solda
zündet worde
Statt zu gar
den/daß in de
vnnverschrt g
vnd in die 20
vnnnd absond
Häuser/vnn
Anno 1639.
die Blaichha

Hirschberg.

Diese Stadt ligt im Fürstenthumb
 Zauer/am Sudödische/ oder Böh-
 mischen Gebürge/im Winckel/zwi-
 schen Mittag/ vnd Abend/ 7. Meylen von
 Eignitz/vnnd 4. von Lemberg/in einem wei-
 ten/schönen/ vnd lustigen Thal / vnd hat sie
 den Namen von der Hirschen Wildbahn/
 die/vor Zeiten / hierumb / ehe die Gebürg/
 vnnd Wälder/so liecht vnnd dünne gemacht
 worden/gewesen. Solle vnder des Boleslai
 Distorti Regierung in Polen/vmbs Jahr
 1108. wie man vermuthet/ erbawet worden
 seyn. Ist zwar kein grosse Stadt/ hat aber/
 vor dem jetzigen Krieg/ viel Volcks gehabt;
 dieweil der Luft da frisch/rein vnd gesund/
 vnd die Lebens Mittel in leidentlichem Gelt
 seyn. Sie ligt nach der Länge/vom Abend/
 gegen Morgen/ auff einer Höhe/nach dem
 Boberfluß. Vom Mittag fließt der Za-
 cken her/so vnter der Stadt mit dem Bober/
 den Jonas Scultetus Hebrum nennet/vnd
 welcher Bober bey Erossen in die Oder
 fällt/sich vereiniget. Sie ist mit einer zwifa-
 chen Mauer vmbgeben/ vñ mit einem Gra-
 ben verwahret. Am eussersten Orth/gegen
 Auffgang/ ligt ein sehr hohe/schöne / vnnd
 liechte Kirch. Die Inwohner befließen sich
 theils des Ackerbaus; andere üben Kauff-
 mannschafft. Es gibt Tuchmacher/vnnd
 Weber da. Die Weiber wircken Borten/
 vnd Schleyer / so weit verführet werden.
 Anno 1549. den 18. Maijen / ist diese Stadt
 durch ein plötzliches/ vnd vnversehens auff-
 gegangen Feuer / innerhalb 3. Stunden/
 ganz vnd gar in die Asche gelegt; aber nach-
 mals viel zierlicher / als sie zu vorn gewe-
 sen / aufferbawet worden. Anno 1634.
 den 9. Heumonats/ seyn von den Käyseri-
 schen Soldaten/ die Vorstätte allhie ange-
 zündet worden/dardurch/weil der Wind der
 Stadt zu gängen/ ein solches Feuer entstan-
 den/das in der Stadt nicht ein einiges Haus
 vnversehrt geblieben. Es seyn 36. Personen/
 vnd in die 2000. stück Viehs/vmbkommen/
 vnnd absonderlich in den Vorstätten 341.
 Häuser/vnnd 56. Scheuern/ verbronnen.
 Anno 1639. haben die Schwedischen allhie
 die Blaihäuser aussershalb der Stadt ge-

plündert: hernachward sie/ die Stadt/ mit
 Schwedisch/ Stalhansischem Volck besetzt;
 vnnd kamen die Käyserischen Anno 1640.
 das dritte mahl vor Hirschberg / vnnd
 brauchten sonderlich in der letzten Beläge-
 rung/ grossen Ernst/vnnd lagen lang allda;
 weilten sich die Burger/neben einer geringen
 Anzahl Schwedischer Soldaten/ so tapffer
 wehreten/ ohnangesehen der grosse Hunger
 sie plagte/ das viel Weiber/vnd Kinder/das
 von gestorben seyn / vnnd ein Kind / den 6.
 Wintermonats / sich selbst an gegriffen/
 vnnd die Hände abzufressen angefangen
 haben solle. Der Schwedisch General
 Stalhans ist endlich zum Entsatz ankome-
 men/hat etwas von Pulver/vnd Proviand/
 in die Stadt gebracht; doch endlich befun-
 den/ das diesem verderbten Orth anderer
 Gestalt/vnnd besser nicht zu helfen sey/ als
 denselben zu verlassen. Darumb ließ er vmb
 den 14. Wintermonats/ die Burger ihr be-
 stes mitnehmen / die dann mit ihme alle/
 sampt Weib/ Kind/vnnd Gesind/ in 500.
 starck/bis auff Achte / welche man für Ca-
 tholisch gehalten/ davon gezogen seyn sollen;
 nach dem sie zuvor die Pforten/ vnd Thür-
 ne/selbst/ gesprengt/vnd die meisten Häu-
 ser zu Grunde geschleiffet hatten: das vbrige
 ist von den Schwedischen ausgeplündert
 worden. Die Käyserischen folgten ihnen
 zwar etwas bis gegen Dunkel nach; konten
 aber/des Winters halber/nicht viel richten.
 Vnd hat hierauff der Käyserische General
 Golz/die öde/vnd verlassen Stadt Hirsch-
 berg einbekommen/vnnd solche wider vmb
 etwas reparirt; sollen auch theils aufgezo-
 gene Bürger sich nach vnnd nach wider ein-
 gestellt haben. Ob nun des Jahrs 1642 als
 der Schwedisch Feld-Marschall Torsten-
 sohn ganz Schlesien/ aussers Breslau/ Eignitz/
 vnd Brieg / wie man damals geschrie-
 ben/ eingenommen / auch die Schwedischen
 sich vmb diesen Orth wider angenommen/
 wird nicht eygentlich vermeldet. Vnd so es
 schon geschehen wäre/ so seyn doch von Ihr
 Hochfürstl. Durchl. Erzhertzen Leopold
 Wilhelmen/2c. die meiste Orth wider bald
 darauff erobert worden. Vnd wird berichtet/
 das

daß dem Graffen von Thurn/ der zu Lau-
ben in Ober-Laufnitz / 5. Meylen von
Hirschberg / mit einer Schwedischen Be-
satzung gelegen/ sein Anschlag auff Hirsch-
berg so vbel gelungen/ daß er selbst/ sampt
andern Officirern/ im Eingang des Jeners
Anno 43. todt darvor geblieben; vnnnd sein
Obriß: Wachtmeister / mit Steinen dar-
über zu todt geworffen seye. Aber Anno
1645. hat der Schwedisch General Leute-
nant von Königsmarck Hirschberg einge-
nommen/ vnnnd besetzt; vnd ist ferner auff
Bockenhain (vielleicht Bollenhain) vnnnd
Freyberg/ bey Schweinitz/ gangen; wie in
Tom. 5. Theat. Eur. fol. 923. b. zu lesen. An.

47. im Herbstmonat / war noch allhie
Schwedischer Commendant / Herr Obriß
Johann Stack.

Ein kleine Meyl Wegs von dieser Statt/
nach den Schnee-Gebürgen / auff einer
schönen lustigen Ebne / am Zacken Flusse/
ligt ein Dörfflein / welches man von dem
heylsamen warmen Wasser / so darinnen
auß der Erden quillet / den warmen Bruns-
nen zunennen pfleget; davon Caspar
Schwenckfeld/ in einem besondern Tractat/
vnd Martinus Panfa, in gleichem; wie auch
die Schlesische Chronick Curei, vnnnd
Schickfulii, lib. 4. cap. 4. fol. 18. seqq. zu
sehen seyn.

Holdschin.

Wies es jetztgedachter Schickfulius,
oder Holdschin / wie es Nehelius;
oder Hiltschin / wie es die Landtaf-
len/ vnd die Böhmen Hluc in/ nennen/ wird

für ein Stättlein in Ober: Schlesien/
vnnnd dem Troppauischen Fürstenthumb/
zwischen Oderberg/ vnnnd Benischau/ ge-
setzt.

Hoheplog.

In der Schlesischen Chronick / wird
dieses Stättlein Hoheplog / aber im
Register / vnnnd der Verzeichnuß der
Druckfähler / Hoheplog / corrigirter ge-
nandt. In des Martini Helvigii Silesia
steht dafür Holkeplog/ vielleicht auß Ir-
thumb des Kupfferstechers. Es wird dieser
Ort ins gemein vnder die Stättlein des
Neissisch vnnnd Brodtkauischen Fürsten-
thumbs in Schlesien gesetzt; obwoln auß
vorgedachter vnd vermehrter Schlesischen
Chronick/ vnd derselben 3. Buchs 190. 194.
vnd 210. Blättern/ erscheinet/ daß solches in
der Gegend vmb Fulstein / Johansthal/
Lübschütz/ Grebnitz / Paurwitz / Ratschor
oder Ratschur / vnd Zuckmantel / gelegenes
Stättlein: wie auch das jetztbesagte Stätt-
lein Ratschur/ Ratscher/ oder Ratschor/ so die
Böhmen Kettre nennen / vnnnd das man
sonst in das Troppauisch rechnet / der Zeit
dem Bischoff von Olmütz gehörig seyen;

darwider sich aber die Fürsten/ vnd Stände
in Schlesien/ weilen er/ der Bischoff zu Ol-
mütz/ nicht deswegen in dem Schlesischen
mit leiden seyn/ oder sich nach der Fürsten-
Tag in Schlesien Schluß / halten will/ vns
derschiedlich beschweret haben. Vnd lautet
das siebende Gravamen, auff dem Fürsten-
Tag zu Breslau/ Anno 1563. gehalten/ als
so: das Hoheplog/ Ratschur/ Fulneck/ vnnnd
Kusendorff/ welches kurz verschießen in die
Mährische Landtafel einverleibet worden;
Ingleichen daß die Troppauische sich auch
gegen Mähren ziehen wollen. Weil dann
diese Stück alle immediate in Schlesien
gehören/ damit sie diesem Lande nicht ent-
zogen werden/ &c. Es wird aber nicht dabey
vermeldet/ wie es sonst mit dieser Dertter
Veränderung zugegangen/ vnd welcher
Gestalt dieses Hoheplog an Ol-
mütz gelangt seye.

¶

Hundesfeld / Hundsfeld.

In Stättlein/ im Fürstenthumb Dels/
an der Weida / nahend Breslau/ den

Herkogen von Münsterberg gehörig; das
vondie Polnischen Scribenten sagen/ daß
an dies

an diesen
zwischen
vnd Bol
darinn
nach dem
allda auf
welche so

In C
nisch

D

Sie wird
Wort C
Carnow
zwischen:
Siegel fi
sien/ vnt
der Grän
ren. Da
Es sind n
herliche
schöne/ v
man auch
Vnd ist n
verfallene
nandt/ w
se Stätte
an die Ero
wig in B
vmbes Ja
darzu geh
graff Gec
burg/ zu C
ben/ vnd g
dinandus
graff hie
vnd die in
te/ zu sam
lion, da ein

an diesem Ort/ ein gewaltige Schlacht/ zwischen Kayser Heinrich dem Fünfften/ vnd Boleslao III. in Polen / geschehen/ darinn die Polen obgesiegt hätten. Vnd/ nach dem/ vber etliche Tag / viel Hunde allda auff der Walstatt zusammen kommen/ welche so wütig waren / daß sie theils der

Wandersleut angefallen / vnd zerrissen/ so wäre dieser Plaz / in beyden Spraachen/ Polnisch/ vnd Teutsch/ das Hundtsfeld genandt worden. Aber / bey vnsern Teutschen Historien Schreibern / will sich hievon nichts finden lassen. Anno 1640. haben die Kayserischen diß Stättlein inngehabt.

Jablonke / Jablunka.

In Stättlein / an der Elsa / im Teschenischen Fürstenthumb gelegen : davon

aber sonders nichts denckwürdigs zuschreiben ist.

Jägerndorff / Carnovia,

Diese Statt hat den Namen daher/ daß/ vor Zeiten an solchem Ort viel herliche Jagden / vnd Wildbahnen / herum gewesen. Sie wird auch nach einem Mährischen Wort Carnovia, vnd ein Jägerndorffer Carnowfsky genandt / wegen der Hörner/ zwischen 2. Steinen / so die Statt in ihrem Siegel führet. Sietlig in Ober-Schlesien / vnter dem Böhmischem Gebürge / an der Gränzen zwischen Böhheim/ vnd Mähren. Das Wasser Oppa fließt dardurch. Es sind noch heutigs Tags nahe dabey viel herliche Jagden/ vnd Wildbahnen/ auch schöne/ vnd hohe Lerchenbäume/ vnd findet man auch vmb die Statt Sauerbrünne. Vnd ist nicht weit von derselben ein altes verfallenes Schloß / der Schellenberg genandt/ welches Geschlecht vor Zeiten/ diese Statt erblich inngehabt hat. Ist hernach an die Cron Böhheim kommen. König Ludwig in Ungarn/ vnd Böhheim/ hat folgendes/ vmbß Jahr 1524. die Statt/ sampt dem darzu gehörigen Fürstenthumb / Marggraff Georgen dem Frommen zu Brandenburg/ zu Erb- vnd eygnen Rechten/ vbergeben/ vnd geschenckt/ so ihm hernach R. Ferdinandus I. zu Lehen geben/ welcher Marggraff hieher ein herlich Schloß erbawet/ vnd die im Römischen Reich vblliche Rechte/ zusampt der Augspurgischen Confession, da eingeführt/ auch eine Regierung/ ne-

bens einem Hauptmann dahin verordnet hat. Nach seinem Tode / kam diß Fürstenthumb/ sampt der gedachten Hauptstatt Jägerndorff/ an seinen Sohn/ Marggraff Georg Friderichen / zu Anspach : von demes Anno 1603. sein Herz Vetter / Churfürst Joachim Friderich zu Brandenburg/ 2c. geerbt/ vnd solches seinem Sohn Marggraff Johann Georgen hinterlassen; der obgedachtes Schloß allhie / zu Jägerndorff/ in viel Weg verbessert hat. Er ist aber/ weil er sich des Böhmischem Wesens starck intereffiert gemacht/ vom Kayser Ferdinando II. in die Acht erklärt/ vnd ihm dieses Land entzogen worden; nach dem ihm schon zuvor auch die Stätte / Oderberg/ Beudten/ vnd Tarnowitz / den 17. Aprilen / Anno 1617. durch ein ordenliche Sentenz / für dem Ober-Recht/ abgesprochen worden seyn. Daß also der Zeit/ außer dieser Hauptstatt/ allein die Stätte/ Bendschin / Zauditz/ Boberau/ vnd Lübschütz / noch diesem Fürstenthumb/ vnd dessen jetzigem Herren/ Fürst Carln von Liechtenstein/ des Fürsten Caroli von Liechtenstein/ Herkogens zu Troppau / vnd Jägerndorff/ 2c. der Anno 1627. gestorben/ hinterlassenem Herrn Sohn gehörig / seyn. Es hat in dieser Statt Jägerndorff ein zierliches in Stein auffgeführtes Rathhaus : die Privat-Häuser aber seyn noch mehrertheils hölzern. Sonsten seyn da veste / vnd dicke Stadtmauren. Siehe Matthiae Vitzers

B Beschreibung

Beschreibung dieser Statt. Anno 1544. ist dieselbe ganz aufgebronnen. Anno 1621. haben die Käyserischen / hernach Anno 27. erstlich die Dennemärckischen / folgendes der Herzog von Fridland / vnd das Käyserische Volck / diese Statt eingenommen. Vnd ward sie in besagtem 27. Jahr / von den gedachten Dennemärckischen / (die man auch wegen ihres Heerführers / des Herzogs Johan Ernsts von Sachsen / Weymar / die Weymarischen / vnd zum Vnderchied / sei-

nes Herren Bruders / Herzog Bernhards / so etliche Jahr hernach berühmt worden / Kriegsvölcker / die alt Weymarische nennen) die Statt ausgeplündert. Anno 1643. belagerte sie der Schwedische Feld-Marschall Torstensohn etliche Tag lang / vnd setzte ihr mit schiessen / vnd Stein werffen / hefftig zu ; war gleichwol alles vmbsonst. Aber Anno 45. den 28. Weinmonats / bekam der Schwedische General Leutenant von Königsmarck Jägerndorff mit List.

Jauer.

Dies ist die Hauptstatt des Herzogthums / so von ihr den Namen hat / vnd in welches die Stättlein Bunkslau / Lemberg / Schönau / Greiffenberg / Lähn / Fridberg / Lübenthal / Schmideberg / Naumburg am Queiß / Kupfferberg / vnd Hirschberg gehöre : darzu J. H. Hagelganz Modlau / vnd Klitschendorff / thut. Käyser Carl der IV. König in Böhheim / heuratete Herzog Heinrichs des Andern zu Jauer Tochter Annā , der / wie auch sein Bruder / Herzog Bolco zur Schweidnitz / sonst keine andere Erben hinterliessen / daher beyde Fürstenthümer Anno 1368. an die Cron Böhheim kommen / bey der sie noch seyn. Es ligt aber die Statt Jauer 4. Meyl von Schweidnitz / vnd 8. von Breslau / in Nider-Schlesien / auff einer schönen Ebne / gegen dem Risen- oder Böhmischem Gebürg. Ist nicht so weit / vnd groß / als Schweidnitz. Hat keinen sonderbahren Fluß / aber starcke Mauern / vnd Thor / gute frische Lufft / ein schöne Pfarrkirchen ; ein Bernhardiner Kloster / vnd eine grosse Fürstliche Burg / darauff beyder Fürstenthümer Schweidnitz / vnd Jauer / Lands-Hauptmann jetzt wohnet. Im Eingang der Cansley ist vber der Thür vor diesem gestanden / vnd vielleicht noch :

Hic locus odit, amat, punit, conseruat, honorat,

Nequitiam, Pacem, Crimina, jura, Probos.

Das Rathhaus ist fein gebawet / vnd hat einen ziemlichen Platz herum / daran die steinerne Häuser mit Lauben / vnd gemauerten

Gängen / also gemacht seyn / daß man allezeit darunder trucken gehen kan. Sie führet im Schilde / vnd blawen Felde / S. Martinum / auff einem grawen Ross sitzende / wie er mit dem Schwerd seinen rothen Mantel zerschneidet / etc. Es hat diese Statt auch die Land-Vogtey. Anno 1590. den 15. Neumonsats / seyn / wegen eines vnvorsichtige Büchsen schusses / für dem Goldbergischen Thor / hundert Feuerstätte / vnd 94. Scheunen / in die Aschen gelegt worden ; wie in der Schlesischen Chronick / lib. 4. cap. 12. fol. 91. zu lesen ist. Anno 1640. im Jener / hat der Schwedisch General Wachtmeister Stalhans / dieses Jauer besetzt / vnd mit Schanzen versehen. Der Käyserisch General Golz ist darauff / vmb den Eingang des Aprilen / dafür geruckt / vnd hat diesen Orth mit Sturm eingenommen. Die Burger schaffte / so / sonders Zweiffels / noch meistens der Evangelischen Religion wol gewogen gewesen / hatte sich / neben 200. Stalhansischen / tapffer gewehret ; seyn aber auch sehr nidergemacht / vnd ist darauff die Statt ausgeplündert worden. Anno 1642. vmb das Ende des Maijen / nahmen die Schwedisch Torstensohnische Jauer wider ein. Anno 1646. im Maijen / ward diese Statt von ihnen / den Schwedischen / ausgeplündert / wie damahlen geschrieben worden. Es findet sich aber / daß noch im Herbst-Monat / des 47. Jahrs / der Schwedisch Obrist Leutenant Quast / allhie zu gebieten gehabt hat. Vnd ist hierauff Anno 48. diese Statt / durch List / von den Käyserischen

Lignis

Lignis ei
vnd an
brandt/d
ein Bri

Sim
au
fes Hau
hagen, p
23. fol. 34
chias M
nali, ode
Erzehlun
vnd Han
Chur, S
auffs 16
tragen/a
te des Jü
Johann
schen Ch
Bestung
Neuffisch
Landtase
5. Theil

Lig
sch
gelegen ;
Barbato
Herzog
Salzbu
wird / e
schencke

Es lig
Zapplau
lich das
hen. W

Lig
vn
th

Lignis eingenommen/ die Thor/ Thürne/ vnd andere Defensions- Werck außgebrandt/ die Statt außgeplündert; darüber ein Brunst entstanden/ daß die halbe Statt/

samt der grossen Kirch/ in die Asche gelegt/ das Schloß aber durch die Schwedischen erhalten worden.

Johannesberg.

In dem Stättlein Jarwernick/ im Neissischen Fürstenthumb / dar auff der Bischoff zu Breslau/ ein vestes Haus hat. Joh. Angelius à Wertenhagen, part. 3. de Rebusp. Hanseat. cap. 23. fol. 342. a. wie auch offgedachter Melchias Nebel/ in Chronographia decenniali, oder der zehnjährischen Historischen Erzählung aller fürnehmsten Geschichten/ vnd Handlungen / welche vom Anfang der Chur- Sächsischen Armée, vom 1631. bis auff 1641. Jahr / sich begeben/ vnd zuge tragen/ am 294. Blat/ sehen vnder die Städte des Fürstenthumbs Schweinitz/ die Statt Johannesberg; davon aber in der Schlesischen Chronick nichts/ aber wol obgedachte Vestung / oder Schloß / Johansberg/ im Neissischen / zu finden. So wollen auch die Landtaseln davon nichts anzeigen. In dem 5. Theil des Theatri Europæi, steht fol-

1322 b. vnd 1377. b. daß Anno 1647. die Schwedischen das Schloß Johannesberg/ 3. Stund von Glas occupirt/ vnd mit 100. Tragonern besetzt hätten. Als aber hernach der Schwedische Commendant auff diesem Schloß Johansberg/ mit seinen Völkern/ auß/ vnd abziehen wollen/ habe demselben der Kaiserliche Rittmeister Gärtner auß Glas auffgepaßt / vnd selbige/ als sie vom Schloß herunder auff die Viechweyd köñten/ hinder haben. Worauff der Commendant/ mit den Officirern / alsbald durchgangen; theils Rußquetirer aber sich wider zurück auff das Schloß begeben wollen/ mit welchen die Gärtnerische Reutter zugleich hinein kommen/ theils niedergemacht/ theils auff Begehren/ Quartier geben/ vnd vber 50. Mann/ samt 5. geladenen Rüstwägen / auch viel Proviand vber kommen.

Röben.

In Stättlein an der Oder/ im Groß- Glogaushen Fürstenthumb / zwischen Steinau/ vnd Groß Glogau/ gelegen; welches vnterm Herzog Henrico Barbato angefangen hat. Ist einsmals/ vom Herzog Cunrado, so zum Erzbischoff zu Salzburg/ wie vnten bey Steinau gesagt wird/ erwöhlet/ einem von Dohnau geschenkt worden.

Es liegen nahend Röben/ auff Polen zu/ Zapplau/ vnd Hundsloch/ so beyde/ sonderlich das letzter/ mit Schanzen wol versehen. Vnd ist diese Schanz Hundsloch/

gleich an den Polnischen Grängen/ hinder Groß Glogau/ an eine Eck/ da die Barsch/ vnd ein ander Wässerlein / so auß Polen kompt/ zusammen fließen/ ein vornehmer Paß; da gegen vber/ vnd allbereit in Polen/ Frauenstat/ ligt/ so vor Zeiten auch zu Schlesiens gehört hat; aber vom König Casimiro in Polen/ wider den/ mit König Johanne in Böhheim gemachten/ Vertrag/ Anno 1343. eingenommen/ vnd/ von den Schlesischen Fürsten/ Friedens/ vnd Ruhe halber/ ihm/ vnd der Cron Polen/ gelassen worden.

Kranowitz.

In Stättlein / in Ober- Schlesiens/ vnd dem Troppaushen Fürstenthumb/ zwischen Ratibor/ vnd Trop-

pau/ gelegen; davon anders nichts/ noch zur Zeit / in Schrifften gefunden wird.

Beschreibung

Krappitz.

N der Oder / darein da die Bruenick /
oder Brudnick / fällt / auch ein Stätt-
lein im Herzogthumb Oppelen / na-
hend Falkenberg / vnd der Statt Op-
pelen / gelegen.

Künsberg.

In theils Königsberg / vnd Böh-
misch Klimkowitz / genandt / auch
ein Stättlein / im Troppauischen
Fürstenthumb / nahend Benischau/
Hiltschin / Wagstadt / vnd D-
stra / gelegen.

Kunstatt.

S theils Kunstatt schreiben / ein
Stättlein im Fürstenthumb Dels/
nahend Nambslau gelegen; so Herz-
zog Heinrich Wenzeln von Münsterberg/
zu Bernstat / der Anno 1640. gestor-
ben / gehört hat.

Lahn/oder Lähnen.

S ein Scribent Lateinisch Lache-
nium nennet / auch ein Stättlein/
zwischen Lemberg / vnd Hirschberg/
am Bober / oder Hebro, vnnnd im Jauri-
schen Fürstenthumb / gelegen; von des-
me sich sonst nichts will finden
lassen.

Landsbut.

In Stättlein im Herzogthumb
Schweidnitz / an dem Ziederflüßlein /
so vnder diesem Orth in den Bober
fällt. König Johannes in Böhheim hat eins-
mahls dieses Stättlein erobert; aber Herz-
zog Boleslaus zu Schweidnitz / der Anno
1368. gestorben / bekam solches Stättlein
wider ein / in d. mer etliche Wägen mit Heu
beladen / darin Kriegerleuthe verborgen was-
ren / in die Statt schickte / vnd sie also erobert-
te; wie in der Schlesischen Chronick Joachi-
mi Curei part. I. fol. 124. stehet.

Laslau/oder Lasla.

In Stättlein im Troppauischen
Fürstenthumb / wie D. Jacobus
Schickfusius, vnd Melchias Nehel
solchen Orth dafür erkennen; wir aber sons-
ten davon nichts / als das Läger zwischen
Kranowitz / vnd Mislowitz / finden.

Lemberg/Lewenberg.

In Stättlein im Herzogthumb
Jauer / an dem Bober / den Jonas
Sculdetus, in Silesia inferioris de-
scriptione Hebrum nennet / zwischen der
Statt Bunklau / vnd dem Stättlein Lahn/
5. von Görlitz / vnd 4. Meylen von Hirsch-
berg / gelegen; so in dem jetzigen Teutschen
Krieg sonderlich bekandt worden ist; vnd hat
ben solchen Orth Anno 1633. die Schwes-
dischen / vnnnd Chur- Sächsischen / einge-
nommen.

nommen. An
General St
vnnnd von dar
Hirschberg
Kaiserlich
lein / vnd So
Pferden den
den; vnnnd w
halten / vnd
42. vom H
Sachsen La
Marschalle

In St
pelen / na

N der
auß de
Schle
den / als Leu
Griessau / I
vnd Ezarno
len / so vorh
auß dem El
etliche Ben
shnen gen L
ein Kloster
Heydnische
starb Anno
hat Herzog

In C
im J
ches
worden / v
1640. der C
dieses Stä
ches er vmb
haben solle.
Leubus gef
Kloster in
dessen Abb
Römisch
1616. hat g

nommen. Anno 1640. hat der Schwedisch General Stalhans dieses Stättlein besetzt/ vnnnd von dar auß den Entsatz der Statt Hirschberg vorgenommen. Anno 41. ist der Kaysertlich Obrister Cappau dieses Stättlein/ vnd Schloß zuberennen/ mit tausend Pferden den 8. Weinmonats geschickt worden: vnnnd wurde es folgendes vmbsingelt gehalten/ vnd endlich den 13. Hornung Anno 42. vom Herkog Franz Albrechten von Sachsen-Lauenburg / Kaysertlichem Feld-Marschallen/ mit Bedingerobert. Aber/

nach Einnehmung Groß-Glogau / kam Lemberg wider in Schwedischen Gewalt/ in dem solcher Orth von den Torstensohnischen mit Sturm angegriffen/ vnnnd in dem andern erobert / die darinnen bekommenen 400. Musquetirer/ vnnnd 500. Dragoner/ welche sich auff dem Proviant-Haus allhie zu saluiren vermeynten/ vnter gestellt: vnnnd diß Stättlein/ von ihnen/ mit 2. Regimenten besetzt worden. Anno 43. aber/ im Christmonat/ haben die Kayserschen mit Accord diesen Orth wider erobert.

Leschnitz/oder Lesniz.

In Stättlein im Fürstenthumb Op-pelen/ nahend Cosla/ Dyest/ Sosniko- witz/ vnd Piltchowitz/ gelegen.

Leubus.

Nader Oder/ nahend Parchwitz/ eines auß den vornehmen Feld-Clöstern in Schlesiens / deren diese gezehlet werden/ als Leubus / Henrichau / Camenz/ Griessau/ Rauden/ Trebnitz / Lüben- thal/ vnd Czarnowans. König Casimirus in Polen/ so vorhin ein Mönch gewesen/ holte auß dem Closter zu Clunia in Frankreich/ etliche Benedictiner Mönche/ vnnnd bauete ihnen gen Leubus in Schlesiens/ an die Oder/ ein Closter / da vor Zeiten ein fürnehmer Heydnischer Abgott ist geehret worden. Er starb Anno 1058. Folgendes im Jahr 1157. hat Herkog Boleslaus in Schlesiens/ in diß

Closter Leubus/ andere / nemlich Cistercienser Mönch/ auß dem Closter zur Pfort/ gesetzt. Es hat hierumb ziemlich viel Holz; vnd hat Jonas Scultetus, in der Tafel deß Herkogthumbs Lignis/ auch ein Stättlein darbey/ zwischen welchem/ vnd dem Closter/ (darinn etliche Schlesische Fürsten ligen) der Leutsbach in die Oder fallen thut. Anno 1432. verbrandten die Hussiten auß Böhheim dieses Closter. Anno 1642. haben die Schwedischen sich vmb diesen Orth angenommen.

Liebethal/ Lübethal.

In Stättlein/ nahend Greiffenberg/ im Taurischen Fürstenthumb; welches/ in diesem Krieg/ auch bekandt worden/ vnnnd nahin/ vnder andern/ Anno 1640. der Schwedische General Stalhans dieses Stättlein Liebethal wider ein/ welches er vmb tausend Reichsthaler geschätzt haben solle. Es ist sonst/ wie allererst bey Leubus gesagt worden/ ein vornehmer Feld-Closter in Schlesiens/ Lübethal genandt/ dessen Abbtissin die Einwohner allda zur Römisch- Catholischen Religion Anno 1616. hat zwingen wollen. Obes nun einer-

oder zweyerley Orth/ (sonderlich weil einer setzet / daß die gemeldte Abbtissin ins Schweidnitzische gerechnet werde) davon ermangelt vns mehrer Bericht.

Nicht weit von dem gedachten Stättlein Liebethal ligt das Schloß Kemnitz/ oder Kemptnitz/ davon man 2. Meylen nach Hirschberg rechnet/ vnd welches Schloß der gedachte General Stalhans mit seiner Volck besetzt gehalten/ das sich aber An. 1640. zeitlich zu ergeben bezwungen worden/ als der Kaysersche General Goltz besagtes Hirschberg belägern wolte.

Lissa/oder Lissa.

Das Breslauische Fürstenthumb an gelegen / welches Stättlein An. 1428. die
Der Polniz / vnnnd nahend Neumarkt / Hussiten mit Feuer verderbet haben.

Lignitz.

Dieses ist ein vornehme Statt in Schlesien/vnd das Haupt im Fürstenthumb dieses Namens / den Herzogen von Lignitz / vnd Brieg gehörig. Es werden in des D. Schickfusii Chronick in dieses Fürstenthumb gesetzt / die Stätt / vnd Stättlein / Goldberg / Lüben / Hain / Wolau / Steinau / Winkig / Rauden / Parchwitz / Herrnstat / Wallstatt / vnnnd Niclasstat / oder Nicolstadt; vnd die Vestung Spitzberg. Herz Johann Heinrich Hagelganz läßt die Stätte / Wolau / Steinau / Winkig / Rauden / vnd Herrnstat / auß / vnd macht (außer Winkig) darauß ein eygenes / namblich das Wolauische Fürstenthumb; thut aber hergegen zum Lignitzischen / Kleinkuzen / Kunik / vnd Roschwis / deren 2. letzte jede an einem See / so vnder der Erden zusammen gehen / gelegen seye. Siehe unten Wolau; vnnnd von den Hochgedachten Herzogen dieses Fürstenthumbs oben Brieg / vnd im Eingang dieser Beschreibung Schlesien. So viel aber die vorhabende Statt Lignitz betrifft / so hält man darfür / daß sie von den Lygis, einem Teutschen Volck / den Namen bekommen. Vmbs Jahr Christi 1170. ist sie vom Herzog Boleslao, dem Langen / Geraden / vnd Starcken / zugenant / (von deme diese Herzogen zur Lignitz / re. herkommen) erweitert / bevestiget / vnd erst zu einer rechten Statt gemacht worden. Herzog Friderich der Ander von Lignitz / (so der erste auß den Fürsten in Schlesien gewesen / der Anno 1523. die Evangelische Religion angenommen hat im Jahr 1532. sie / zusamp dem Schloß / an Gebäwen / Mauren / vnd Wählen / also starck / vnd ziemlich verwahret / daß sie / nechst Breslau / für eine Landes Vestung billich zu achten. Ist ziemlich groß / vnd liget im Mitten des Landes des Nider-Schlesien / auff einem ebenen /

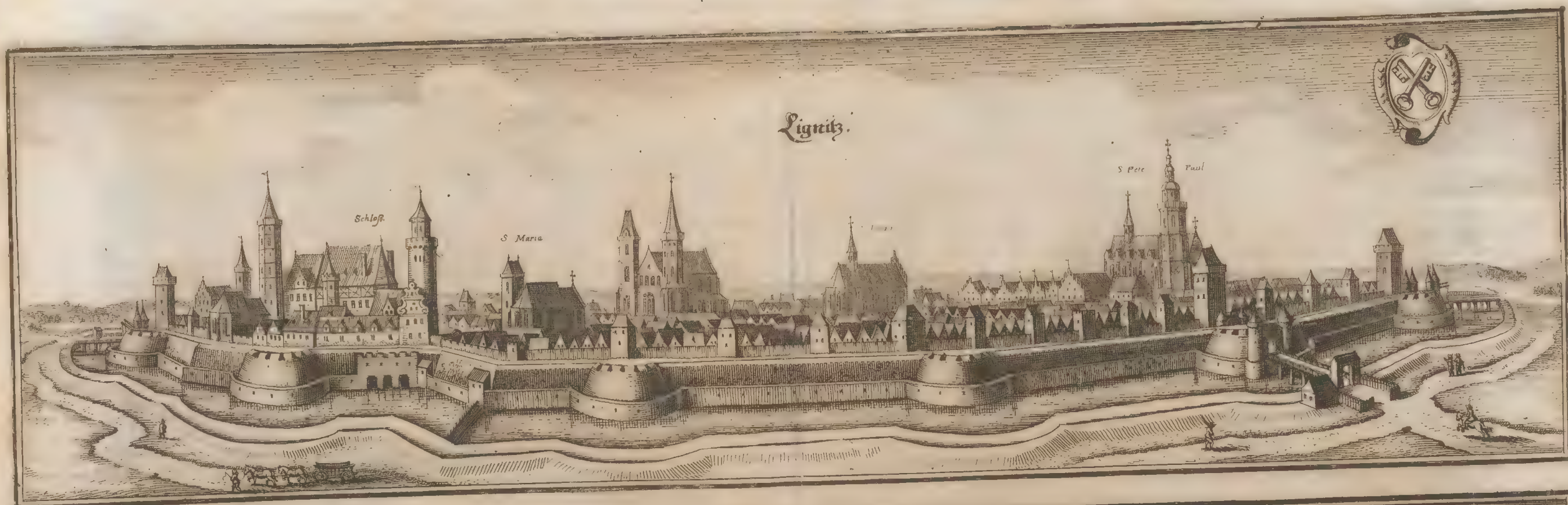
schönen / vnd flachen Felde. Hat herrlichen kostlichen Boden / vnnnd guten Luft / neben welcher die Raxbach hinrinnet. Es ist Statt / vnd Schloß / zumal mit 2. Wassergräben / (so tieff / weit / vnd voll Wassers seyn) außwendig umbfangen; aber inwendig gegen der Statt ist das Schloß / vnnnd Fürstliche Residenz / mit einem sonderm Graben / vnd Brücken / vnderschieden. Der Wall / an dem außsern Stattgraben / ist von gebackenen Steinen auff Pfäl / oder einem Kost / vngesehr auff acht Schuh hoch von Grund auffgemauert / hernachmahls mit Erden darauff gebawen / vnnnd rings herum mit grossen Kundelen / so einander wol erreichen können / vnnnd vngesehr 4. zum theil 5. vnd mehr hundert Schuh von einander gelegen / so gleicher Gestalt / wie an den geraden Mauern / anfangs mit Steinen / hernach mit Erden darauff / umbs Jahr 1604. vnd folgenden / vor dem jetzigen Teutschen Krieg / gebawet gewesen; so aber seithero auff die neue Manir / so viel man Nachrichtung hat / mehrers fortificirt worden ist. Man hat allbereit vor diesem / vnnnd noch bey Friedens Zeiten / wegen der Fürstlichen Hoffhaltung / gute wacht allda vnter den Thoren gehalten. Man sagt / daß bey der Lignitz die breiteste Brück in ganz Teutschland seye / namblich auff der Breslauischen Strassen / die weil da der grosse See zu Cumis oder Kunik / vnder der Erden / in den Roschwis / oder Roschwiszer See / gehe / vnd sie also beyder seits zusammen fließen. Die Vorstätte zu Lignitz seyn / vor dem jetzigen Krieg / auch groß / vnnnd Volckreich / gewesen. Sie / die Statt / führet 2. weisse überschrenckte Schlüssel im blawen Felde. Hat in Ehesachen ein vornehmes Consistorium, allda man auch die Prediger / so der Augspurgischen Confession seyn / ordiniren thut. Dann

428. die
II.

erlichen
/ neben
t Statt/
gräben/
n) auß/
egen der
he Resi/
nd Bräu/
dem auß/
en Stei/
ongefehr
auffges/
darauff
grossen
en kön/
nd mehr
en / so
n Mau/
mit Er/
folgen/
rieg/ge/
auff die
ung hat/
n hat all/
riedens/
altung/
n gehal/
ie breite/
/ namb/
en / die/
Künig/
ser/ oder
beyder/
stätte zu/
g/ auch
die/ die
hrenecke
Chesa/
allda
spurgis/
n thut.
Dann



BIBLIOTHEK
VON
DIESEL
STADT
MÜNCHEN





Dann der
 vnd des
 Reich zu
 auch die
 treiben da
 noch eine
 vnd Clost
 auch einen
 hat. Die
 ein schön
 vnser Fra
 Anno 134
 Closter in
 Es hat in
 vnd Häu
 schönen v
 gen / vor
 Zeughaup
 ten / gehab
 ein feines
 Marck /
 Drucker
 weisses
 weisse Er
 zugebrau
 gen röthli
 Statt sey
 Anno 12
 den Tart
 vnd habe
 hog Hen
 Henrici
 (so dama
 ben / die
 auß dem
 erhalten.
 kam / in
 legte die
 die Stat
 in solcher

D
 ein
 vnd Dyp

Dann der Herkog derselben zugethan ist/ vnnnd deß Religions Frieden im Römischen Reich zu genießten hat; der aber benebens auch die Römisch-Catholische allhie nit vertreiben darff; wie es dann bey dieser Statt noch eine derselbigen Religion Abbtissin/ vnd Closter / wie vor diesem/ also noch/wie auch einen Breslauischen Bischoffs Hoff/ hat. Die Kirch zu S. Peter/ vnd Paul ist ein schönes hohes Gebäw / wie auch die zu vnser Frauen. Die Kirch zu S. Johann ist Anno 1347. gestiftet. Im Dominicaner Closter ligt Herkog Boleslaus Calvus. Es hat ingleichem ein wolgebaute Schul/ vnd Häuser für die Armen/ allhie. In dem schönen vesten Schloß / haben die Herkogen/ vor diesem/ allwegen ein wolgerüstes Zeughaus/ auch dabey einen herrlichen Garten/ gehabt. Es hat ingleichem in der Statt ein feines Rathhaus / vnnnd einen grossen Markt/ schöne steinerne Häuser/ vnd eine Druckerey. So machet man allhie gutes weisses Bier. Vnd wird im Lignizischen ein weisse Erde gefunden/ welche in der Arzney zugebrauchen: die Strignitsche ist hergegen röthlicht. Vnder den Geschichten dieser Statt seyn folgende zumercken. 1. Daß Anno 1241. die vnglückhaffte Schlacht mit den Tartarn bey solcher gehalten worden: vnd haben die Burger / nach dem ihr Herkog Henricus Pius, ein Sohn Herkogs Henrici Barbaty, vnd der heyligen Hedwig/ (so damals noch lebte) in der Schlacht blieben/ die Statt selbst verbrandt/ vnnnd sich auß dem Schloß gewehret / auch dasselbe erhalten. Anno 1411. den 17. Brachmonats/ kam/ in einem Brauhause/ Feuer auß/ vnd legte die Statt in Brandt. Anno 1453. ist die Statt wider abgebronnen/ vnd giengen insolcher Brunst / in den Gefängnissen/

auch sehr viel Juden mit auff/ vnd wurden ihre Güter eingezogen. Das folgende 1454. Jahr/ ward der Rath allhie in einem Aufflauff erschlagen. Anno 1569. vnd 1608. hat Ligniz grossen Schaden vom Wasser erlitten. Anno 1609 seyn 370. Wohnhäuser allhie abgebronnen. Anno 1632. im Heumonat/ brachten die Schwed-Ehur- Sächsisch- vñ Ehur- Brandenburgische/ ihre Besatzung in Ligniz / deßwegen der Herkog am Kays-ferlichen Hoffe in Vngnad kam Er ist aber/ noch in diesem Jahr/ nach dem Treffen bey der Steinau / diese Statt in Kaysferlichen Gewalt kommen: vnnnd hat hernach/ biß auffß Jahr 38. Kaysferliche Besatzung gehabt; wiewol der Herkog/ nach dem Pragerischen Friedens-Schluß/ restituirt worden ist; dazumal aber im besagten 38. Jahr/ ward / auff Vorbitt deß Königs in Polen/ die gedachte Besatzung auß dieser Statt/ wie auch auß Brieg genommen. Anno 1634. den 3. Maij/ sind / nahend dieser Statt/ die Kaysferischen/ vnter dem Graffen Hieronymo von Colloredo, von den Ehur- Sächsischen hart geschlagen worden/ daß sie/ wie in der Franckfurter Herbst-Relation dieses 34. Jahrs/ am 45. Blat / steht/ mit Verlust 4000. Mann/ vnd Hinderlassung 1400. Gefangener/ 36. Fahnlein/ 27. Cornet/ 9 stück Geschüßes/ vñ aller Munition/ sich in Ligniz begeben müssen. Anno 1642. den 18. 28. Maij / grüßete der Schwedisch Feld-Marschall Torstensohn diese Vestung mit etwas Geschüß/ lag aber nicht lang darvor/ sondern brach den 20. 30. diß/ schon wieder auff/ vnd daher mag es kommen seyn/ daß hernach wider eine Kaysferliche Besatzung hieher / vnnnd nach Brieg/ gelegt worden/ so noch daselbst stehet.

Löben / Löwen.

Du theils Lewyn/ vnd Lewin/ genant/ ein Stättlein im Fürstenthumb Brieg/ zwischen den Stätten Brieg/ vnd Oppeln/ von jeder 3. Meylen gelegen.

Anno 1641. sambleten sich die Kaysferisch- Poltschen zwischen Brieg/ vnd Löben. Anders findet sich von diesem Ort nichts.

Löben.

Lüben.

Dieses Stättlein ligt im Herzogthumb Lignitz / an einem Wasser / das vom Jona Sculteto, in Infer. Silesia descriptione, der Kalsbach genant wird / vnd das von dannen hinab nach Steinau lauffen thut. Es hat Lüben ein ziemliches Gebiet / vnd machet einen Craiß; vnd gibt es zwischen hier / Kauden / vnd Volkowiz / oder Pulkwiz / ziemlich viel Holz; vnd ligt Lüben von gedachtem Volkowiz drey Meylen / vnd auch so viel von Parchwitz / auff der Strassen von Breslau / nach Franckfurt an der Oder / vnd Berlin. Boleslaus, der Lange / Gerade / vnd Starcke zugenandt / Herzog in Schlesien zur Lignitz / hat dieses Lüben bevestiget / vnd erweitert. Anno 1431. wurffen die Hussiten Feuer in solches / vnd zündeten es an. Anno 1632. bekamen Lüben die Chur-Sächsische. Anno 1640. hielt der Schwedische General Stalhanß diesen Orth besetzt / weil er zwischen Lignitz / vnd Glogau / gelegen; den aber den 24. Augusti / der Kaysersliche General Goltz belagerte / vnd darauff das veste Schloß allhie beschosse / demselben mit Feuer-Kugeln zusetzte / vnd ihm endlich das Wasser nahme. Darauff die Besatzung vnderredung gepflogen / die aber sich auff Gnad / vnd Bgnad / ergeben muste / weiln sie sich / ohnangesehen selbiger vber 70. Mann nicht starck war / in Hoffnung Entsatzes / so tapffer gewehret hatte / die Officirer wurden gleichwol auff Deuten / zum Herren Stalhanßen gelassen / vnd die Knechte vn-

tergestellt. Anno 1642. als die Kayserschen vnterrichter Sachen von Groß-Glogau / so 4. Meylen von hinnen gelegen / abgezogen / haben sie ihren Weg hieher genommen. Es wird im 4. Theil des Theatri Europæi fol. 606. b. gesagt / daß General Stalhanß Anno 1641. im Junio / für das Stättlein vnd Schloß Lieben / in Schlesien / 3. Meylen von der Lignitz gelegen / gangen / da sie sich das Stättlein alsbalden / vnd das Schloß darauff mit Accord ergeben. Es findet sich aber sonst kein Lieben; daher zuerachten / daß es eben dieses Lüben seyn werde: welches desto mehr zuglauben / weiln noch dieses Jahrs den 4. 14. Christmonats / der Kaysersliche Obrist von Montverquet, Gebietiger in Lignitz / wider für Lüben gerückt / vnd sonderlich das Schloß so hart beschossen / daß es sich den 8. 18. diß ergeben / vnd also nicht nur vorm Jahr im Augustmonat; sondern auch diß Jahrs dem Stalhanßen / zum andern mal / wider abgenommen / nunmehr aber durchs Schiessen nicht wenig beschädigt worden; wie in gemeltem Tomo 4. Theatri fol. 609. steht.

Melchias Nebel / in Exegesi Silesia, bey seiner Chronographia decennali, setzet am 294. Blat / auch ein Lüben im Herzogthumb Schweinitz; welches aber in des Curei, durch Schicksum vermehrten Chro-nick nicht steht.

33

Lublin.

In Stättlein / im Opplischen Fürstenthumb / nahend Rosenberg / vnd den Polnischen Grängen / gelegen. Anno 1394. hat der König in Polen / dem Herzogen Uladislao zu Oppeln / der von seinem Rechte zur Cron Polen nicht weichen wolte / hefftig zugesetzt / Strehlig / vnd Lublin / eingenommen / ist auch für Oppeln ge-

rückt / vnd hat dasselbe belagert. Ob nun wol der Herzog ziemlich schwach / so machte er doch den Polen genugsamb zuschaffen / biß die Sach vertragen ward / darunter gleichwol Herzog Uladislao selbiges Jahr starb; wie im 4. Buch der Schlesischen vorgedachten Chronick / im 18. Capitel / steht.

Lüb.

Lübschütz.

In demisch Hlubice / im Fürstenthum Jägerndorff / in einem schönen Lande / so man in ganz Schlesiens für den besten / vnd traghaffigsten Boden hält / gelegen Anno 1436. haben die Lübschützen / mit Hülff / vnd Zuthun ihrer Weiber / die Hussiten abgetrieben / vnd sie auß dem Parthen geschlagen. Anno 1541. seyn sie / auff Beförderung Marggraffens Georgii Pii von Brandenburg / ihrer Römisch-Catholisch Geistlichen / vnd Mönche / loß worden.

Anno 1603. den 28. Maij / ist diese / sowol wegen der Gebäu / als auch des Rathes / Schöffens / Bürger-schafft / des Handels Gewerbes / vnd Getraide-Markts halber / sehr berühmte / vnd schöne Statt fast ganz abgebrönnen. Anno 1627. haben die Dennemärck-Weymarischen die Vorstatt allhie eingekäschert : auß der Statt aber / wider die Kayserschen / ehe sie sich ergeben / stark ge-wehret.

Mösebohr.

In Stättlein bey Gose / Festenberg / vnd Kobelgura / gelegen / vnd den Herzogen zu Münsterberg / nach Delf gehörig. Wird bißweilen Mösebohr / vnd Mösebor / geschrieben. Es seyn aber die Mesiborischen Güter in Schlesiens / durch Rauff / den 27. Jener / Anno 1599. vom Herren Andrea Leschinsky / von Leschnow / an die Herzogen von Münsterberg / vnd zu dem Fürstenthumb Ols / gelangt. Obbesagtes Stättlein Kobelgura / nahend

Schildberg / vnd dem Ursprung der Weysda / bey 5. Meylen von Delf gelegen / hat viel durchraissens / weilen es an der Polnischen Gränze gelegen / vnd man allda durchkompt / wann man von Breslau auß Schlesiens / nach Warschau in Polen / raissen thut. Weme aber solches Stättlein Kobelgura zuständig seyn mag / das stehet zu der Erfahrung.

Michellau.

In Fürstenthumb Brieg / wie D. Schickfusius lib. 4. fol. 78. cap. 10. schreibt / der auch lib. 1. cap. 43. fol. 254. sagt / daß dieses Michellau Anno 1615. vom Herzog Johann Christian zur Lignitz / vnd Brieg / auß sonderm Gnaden / das

Statt-Recht bekommen habe : welches das selbst den 26. Julij publicirt worden seye. Werdenhagen / vnd Nehel / sehen ein Mikolau / in der freyen Herrschafft Pless

Militisch.

Als Haupt-Stättlein in der Malz-anischen Freyen Standes Herrschafft Militisch / oder Baronatu Militienli, an der Bartsch / das Anno 1329. vom Herzog Conraden zu Grossen-Glo-

gau / dem König Johanni in Böhheim / zu Lehen auffgetragen worden : vnd welches die Fürsten / vnd Stände in Schlesiens / Anno 1578. zu bevestigen verabschiedet haben.

X

Mislo

Mislowitz.

S D. Schickfusius, in Beschreibung der Statt Ratibor / vnder die Stätte des Ratiborischen Herzogthums / vnnnd / in seiner Landtafel / solchen Orth an die Brendniz / nahend den Stättlein Ribenick / Sora / vnd Pleffa / an

der Polnischen Gränz / sehet. Nebst / in exegeti Silecia / läßt es bey Ratibor auß; welches auch Werdenhagen thut: hergegen sie ein Mischlowitz / oder Mischlowitz / in der daran stossenden freyen Herrschafft Pleß haben.

Münsterberg / Münsterberg.

Diese Nider-Schlesische Statt ligt 5. Teutscher Meylen von Glas / gegen Böhme zu / so Kaysers Heinrich der Erste zu einer Statt solle haben machen / vnd dahin ein Kloster / oder Münster / bauen lassen: davon der Statt / so zwischen den Bergen ligt / der Name kommen. Sie wird ins gemein vnder die vier Berge des H. Röm. Reichs gezehlet: von welcher Abtheilung aber einem jeden sein Brtheil frey gestellt wird. Sonsten aber ist sie das Haupt des Herzogthums / so von ihr den Namen: in welches vber das / die Stätte Franckenstein / vnnnd Warta: von theils auch Hainrichau / Tepliwoda / vnd Kamenz / gerechnet werden. Vnd haben vor Jahren auch die 2. Stättlein Reichenstein vnd Silberberg / darzu gehört / ehe solche Anno 1581. durch Kauff / an Herrn Wilhelmen von Rosenberg / vnnnd nach ihm / an seinen Herren Brudern / Herren Peter Wock / den letzten Fürsten vnd Herren von Rosenberg / auß den Brsinern / wie man sie ins gemein hergeführt hat / kommen: die aber Herz Josachim Friderich / Herzog zur Eignitz / vnnnd Brieg / Anno 1599. an sich erkauft hat; bey welchem Hause sie auch der Zeit seyn. Es hat dieses Fürstenthumb / sampt der Hauptstatt / vorhin eigene Fürsten / auß dem Eignitzischen Stammen / gehabt / biß auff Johannem, der im Hussiten Krieg / nicht weit von Glas / im Jahr 1428. erschlagen / vnnnd das Schloß zu Münsterberg / von den Breslauern / Anno 29. geschlaiff worden: damit die Hussiten da keine Zuflucht hätten; nach dem sie / die Breslauer / in selbigem Jahr / Dörlau / vnd Münsterberg / wider erobert hatten. Ist also dieses Fürstenthumb nachmals

an Böhme kommen / vnd hat der König in Böhme solches Anno 1443. Herzog Wilhelm zu Troppau vbergeben: deme sein Bruder Ernestus Primislaus succedirt; der auch ohne Erben gestorben ist: daher König Georg in Böhme dahin gesehen / daß Kaysers Friderich der Vierdte / seine Sohn / Victorin / vnnnd Heinrichen / zu Reichs Fürsten / vnnnd Herzogen in Schlesien zu Münsterberg / erhoben hat. Anno 1489 im Glogauschen Krieg / verlohren diese neue Herzogen / Münsterberg / vnnnd Franckenstein / so Königs Matthia auß Ungarn Volck eingenommen: aber Anno 90. bekamen sie solche Orth wider. Auß ihren Nachkommen / war Heinrich der Aender / so Anno 1548. gestorben / vnnnd die Evangelische Religion zu Münsterberg eingeführt hat. Es kam aber hernach / vnter seiner Regierung / diese Statt Pfandweise an Eignitz / vnd hielt er zu Bernstatt Hoff. Anno 1551. lösete K. Ferdinand der Erste solch Fürstenthumb von Eignitz ab / vnd gab es Anno 52. der Königin Uabellæ auß Ungarn: die aber Anno 56. sich wider nach Siebenbürgen begeben / vnd kame das Land abermahls an K. Ferdinanden / von deme es im Jahr 57. Herzog Hans von Münsterberg gelöst / vnd solches etlichen von Kanitz verpfändet hat: von welchen es wider gelöst worden / vnd auff Herzog Carl Christophen von Münsterberg / vnnnd von deme auff seine Vetter / Henricum III. vnd Carolum II. kommen ist / die es Herren Matthes Loge auff Altendorff / Cammer-Präsidenten zu Breslau / für 180. tausend Gulden verkauft haben. Diweil aber die Ständ im Fürstenthumb / ihn zu ihrem Herren

Herrn m
ser Mari
den Kauf
Fürstenth
ckensteini
sches G
corporirt
verstande
ses schreib
Chronick
namblich
dieselbe v
gethürne
weit davo
Kirch zu
hat einen
sen. Auf
ster zum
Ich die S
te Schul
grosses m
ist auch d
King / od
pflasterte
In Krieg
stehen mi
vnnnd bey

E In
so
Li
der Cron
in solchen
zuerbau
1359. in
Zeit diese
gen der
wollen. 2
Tag / s
schlossen
rischen / i
ber im S
gewehren
Jahrs h

D

Herzen nicht annehmen wolten / so ist Kayser Maximilian der Ander Anno 1570. in den Rauff getreten / daß also die Statt vnd Fürstenthumb Münsterberg / vnd das Frankensteinische Reichthum / als ein Schlesisches Glied / der Cron Böhme incorporirt worden; so viel namlich / wie oben verstanden / davon noch vbrig ist. Vnd dieses schreibt Alarius, in der Glazischen Chronick. Aber wider auff die Haupt Statt / namlich Münsterberg / zukommen; so hat dieselbe vier starke Thor / vnd ein veste wol gethürnete Mauer; vnd entspringet nicht weit davon der Ohlau Fluß. Die Pfarr Kirch zu S. Georgen ist ziemlich groß / vnd hat einen weiten Kirchhoff an der Reißgassen. Auff der Münche Gassen ist das Kloster zum H. Creutz; hat auch andere / sonderlich die Spital Kirche; Item ein wolgebaute Schul; ein alte Burg / vnd ein schönes grosses in Stein erbawtes Rathhaus. Es ist auch da ein schöner grosser viereckichter Ring / oder Markt / vnd ein wol aufgepflasterter Platz / vnd ein feines Rauffhaus. In Kriegszeiten hat diese Statt viel außstehen müssen / sonderlich im Hussite Krieg / vnd bey Regierung Königs Georgii in

Böhme; wie zum theil allbereit oben gesagt worden ist. Was aber bey dem nächsten Böhmischem / vnd darauff erfolgtem Teutschen Krieg / allhie vorgeloffen davon findet sich fast nichts auffgezeichneter; ausser / daß Bogislaw Philipp Kemnis / im ersten Theil des Königl. Schwedischen im Teutschland geführten Kriegs / fol. 453. seqq. schreibt / daß Anno 1632. in Schlesien / sich die Sächsischen / vnd Brandenburgischen / mit einander nicht vergleichen können / dardurch dann nicht allein Breslau zu ihrem Willen nicht gebracht; sondern auch sonst eines / vnd anders / versaumbt / vnd / bey solchem Zustande / Münsterberg / Frankenstein / Reichenbach / vnd Neus / wider von den Kayserischen eingenommen worden seye; dessen Schuld daselbst mehrern theils dem von Arnheim zugemessen werden will; so man dahin gestellt seyn läßt. Es führet die Statt in ihrem Insigel / im blauen Felde / eine weisse Burg / mit 2. Thürnen; darzwischen ein güldener Stern / vnd unten im offenen Thor den alten Buchstaben M.

¶

Nambslau.

In Stättlein / vnd Schloß / im Herkogthumb Breslau / so vor Zeiten Lignizisch gewesen / aber Anno 1348. der Cron Böhme verkauft / vnd / nach dem / in solchem Jahr / die Stattmauren allhie zuerbawen angefangen / derselben Anno 1379. incorporirt worden; wiewol folgender Zeit dieser Orth dem König Georgen / wegen der Religion / nicht Gehorsamb leyten wollen. Anno 1578 ward auff dem Fürstentag / solches Stättlein zu bevestigen beschlossen. Anno 1634. haben es die Kayserischen / im Jener / mit Sturm erstiegen / aber im Schloß / haben sich die Schwedischen gewehret. Folgende im Brachmonat dieses Jahrs haben die Chur Sächsische solchen

Orth wider einbekommen. Folgende ward er abermahls Kayserisch. Vnd als Anno 1642. der Schwedische Feld Marschall Torstensohn anfangs in Schlesien grosses Glück hatte; so haben seine Leute / die auff Polnischer Seiten / vber der Oder / gelassen worden / sich bald / vnd zu vorderst / vmb dieses Nambslau angenommen; von dannen sie auff die benachbarte Stätte / Dels / vnd Bernstatt / gangen seyn; dardurch der Statt Breslau der Paß von Polen her gesperrt worden ist. Anno 46. eroberte der

Schwedisch General Major Wittenberg dieses Nambslau.

¶

Naumburg.

Dieses Namens seyn 2. Stättlein in Schlesien. Das erste am Queiß / im Fürstenthumb Jauer / vnd

den Ober Lausnizischen Gränzen; also daß sich Anno 1642. die Schwedischen befunden.

X ij

Das

Das ander Naumburg ist im Fürstenthumb Sagan/ bey dem Bober/ oder Hebro; allda es vor Zeiten/ ein Stifft gehabt/ das aber Herzog Primislaus von Glogau/ Herz zu Sprottau/ vnnnd Sagan / den 19. Mayen/ Anno 1284. auß diesem Stättlein Naumburg / in welchem es sein Anherz/ Herzog Heinrich mit dem Bart/ weyland angeordnet hat/ gen Sagan versetzt/ so mit der Zeit groß/ vnd reich worden ist.

Neisse/ Nissa.

Diese Bischofflich Breslauische Residenz-Statt/ hat den Namen von dem Wasser Neiß/ so nächst an der Statt hinfließt / vnnnd welches in der Graffschafft Glas / vnterm Schneegebürg/ ein halbe Meyl ohngefähr von Mitzelwalde/entspringet/ hernach auff die Statt Glas zu rinnet/ folgendes hieher nach der Neisse/ vnd nicht weit vom Brieg in die Oder kompt. Ist ein ziemlich grosses Wasser/ vñ ein anders/ als die Neisse/ so in dem Böhmischen Gebürg ihren Ursprung hat/ hernach bey Görlitz fürüber laufft/ vnnnd vnter Erossen in die Oder fließt. Welches dann/ wider die / so beyde Flüsse mit einander vermischen/ zu merken ist. Es laufft auch durch die Statt Neisse ein anders Wasser/ die Vielau genandt. Es ist Neisse in der Grösse den Stätten Lignitz / vnnnd Brieg/ nicht fast vngleich. Liget in Nieder-Schlesien/ in einem Thal/ hat gesunden Lufft/ einen fruchtbahren Boden/ schöne Wiesen/ wachst/ vnd herrliche Obst-Bäume. Ist eine schöne ansehnliche Statt/ so weite vnd breite Gassen hat / dergleichen in ganz Schlesien nicht sollen gefunden werden. Die Häuser seyn mehrertheils von Stein ziemlich vnd hoch. Hat starke Mauren/ vnnnd schöne lustige Vorstädte. Die Gräben seyn voll Wassers. Es gibt allda einen grossen Ziechen Handel / so häufig allhie gemacht werden; vnnnd auff S. Agneten Tag jährlich einen grossen Weinmarkt. Hat gutes Bier/ vnd tieffe Keller. Zum Wappen führet sie 3. Französische gelbe Lilien im blauen Felde. Die Pfarrkirch zu S. Jacob ist ein ansehnlich Gebäw. Darnach ist/ neben der Bischofflichen Residenz/ so schön/ vnnnd wol zu besichtigen/ der Kreuz-Herren Kirch/ in welche der Bischoff/ wann er allhie gewesen/ vor diesem gemeinlich gangen ist. Hat sonst noch mehr Kirchen/ als zu S. Peter/

zu S. Barbara / S. Anna/ vnd in den Vorstädten zum H. Leichnam. S. Johannis Domb/ S. Marien in Rosis, S. Niclas/ das Minoriten Kloster/ die Kirch zu S. Catharinen/ vnd die Kirch zum H. Kreuz: Item vnder verschiedene Hospitalien/ vnnnd ein Jesuiter Collegium, (deme / vnnnd dem Franciscaner Kloster/ Kaiser Ferdinandus der Ander/ den 8. Hornung/ Anno 1625. ein ehrlich Vnderhaltung/ auß dem Neissischen Bisthumb / allergnädigst verordnet/ auch dem Buchtrucker allda/ weilen er mit seiner Arbeit den besagten Jesuiten gedient/ den 18. Augusti/ des Jahrs 1628. 571. Thaler/ 20. Kreuzer/ 6 Pfennig/ oder 685. fl. 32. Kr. 6. Pf. zugeben/ befohlen hat: wie Carolus Carafa, in Germania restaurata berichtet) Item/ ein herrlich grosses Rathshaus/ schönen Markt/ vnd sonst noch 2. Plätze. Vnd/ wegen solcher guten Gelegenheit/ seynd bisweilen die Fürsten vnd Stände in Schlesien allda zusammen kommen: wie dann im Jahr 1497 geschehen/ vnd das mahlen/ im sitzenden Rath/ Herzog Nicolaus von Oppeln/ den Ober-Hauptmann in Schlesien/ Herzog Casimiren von Teschen/ vnnnd den Bischoff von Breslau/ mit seinem Volchen hat erstechen wollen; vber welchen aber das Urtheil von dem Statthalter allhie gefällt/ vnd er alsbalden öffentlich auff dem Markt mit dem Schwerd gerichtet worden ist. Boleslaus der Gerade/ vnd erste Herzog zu Breslau / hatte einen vngerathenen Sohn/ Namens Jaroslaus/ der wider den Vatter kriegte/ hernach Anno 1198. Bischoff zu Breslau ward: derselbe hat/ seinem Herren Vattern zum Verdruß dem Breslauischen Bisthumb seinen Antheil/ namblich diese Statt Neisse/ sampt denen darzu gehörige Stättlein/ geschenkt: starb aber vor dem Vatter im Jahr 1201. Mit der Zeit hat auch Boleslaus III. von der

der Lige
schoff
das St
oben be
durch
Hohel
getrö
als ein
Fürst
auf der
ist; w
Es geh
Neisse/
Ziegen
Hozen
Patsch
nau (al
tel. D
thal/vn
Statt
vnd in
ligion h
längs i
feder in
zulesen
men / n
erst die
Sache
daß An
Chur
heim de
men/
Heinric
Volck
bekom
dor / is
lich ein
hero / i

B

in der M

der Ligniz/Henrici Crassi Sohn/dem Bischoff Prætslao zu Breslau/ Anno 1341. das Fürstenthumb Grotkau verkaufft; wie oben bey selbiger Statt gesagt worden; dar durch dann der Bischoff zur Fürstlichen Hohenkommen/ also/ daß er jetzt dem newgekrönten König in Böhheim/ die Pflicht/ als ein Princeps Lignus thut / vnd dieses Fürstenthumb noch besitzt/vnd der Zeit einer auß dem Königlichem Polnischen Geblüt ist; wie oben bey Breslau gesagt worden. Es gehören aber vnter Grotkau / vnd die Neisse/die Stättlein Dymachau/Wansen/Ziegenhals / Freywaldau / (Freywalde) Hozenplos / Jawernick / Kaltenstein/Watschkau/ Dyest. (al. Dyest) Weidenau (al. Weida/ Weidau) vnd Zuckmantel. Darzu H. H. Hagelganz/ Johannes thal/vnnd Hermanstadt/ thut. Es hat die Statt Neisse von Wasser/Fewer/Feinden/ vnd innerlichen Spaltungen/ auch der Religion halber/ viel außgestanden; wie nach längs in der Schlesischen Chronick / so ein jeder im Register daselbst auffsuchen kan/ zu lesen. Wir wollen daher allein vernehmen / was in derselben nicht stehet; sondern erst die letztere Jahr her/sich allhie in Kriegs Sachen/vnderm ander/ begeben hat; Als/ daß Anno 1632 den 10. Herbstmonats/der Chur/ Sächsisch Feld-Marschall Arnheim diesen Orth mit Beding eingenommen/ den aber/ noch in diesem Jahr/ deß Heinrich Holcken/ Kayserschen Generals/ Volck/ mit Hülff der Burger / wider bekommen; darinn damahlen die Wolffersdorfsche/vnd etliche Holsteinischen/mercklich eingebüßt haben: welches vielleicht vorhero/ im Jahr 1627. das den 9. Herbstmonats

allda entstandene großes Ungewitter bedeutet hat. Anno 1642. ward diese Statt von den Schwedisch/ Torstensohnischen belagert/ vnnd endlich den 8. Brachmonats bezwungen. Die Wildschützen vnd Croaten/ wurden alle niedergemacht/ die andern Soldaten aber vntergestellt. Es mußte die Statt 15. tausend Reichsthaler/ 300. Faß Wein (daß allhie die Niederlag aller Wein/ die auß Hungarn in ganz Schlesiens/ vnnd Polen/ wie einer berichtet/ geführt werden/ seyn solle / 200. Faß Bier/ eine starke Anzahl Getraide/ Schaaff/ vnnd Rindvieh/ 1500. wolgerüstete Pferdte/ lieffern/vnnd 4. Regiment verpflegen. Der Herzog Benhe Bischoff/ der Lands Hauptmann / vnd etliche andere vornehme Leuth/ nahmen/ mit ihren besten Sachen / vnnd den geheimen Schrifften der Bischofflichen Cansley/ 12. Tage zuvor/die Flucht nach Breslau/wurden aber / bey Olau/ von einer streiffenden starcken Parthey/ ergriffen/ ihnen alles abgenommen/ vnnd zuvorderst die Fürstliche Cansley hochbeklaget. Als die Schweden folgendes vor Brieg nichts gerichtet/ so haben sie auch diese Statt verlassen; zuvor aber viel Häuser allda geplündert/ Wein/ Bier/ Getraid/ vnd alles/ so ihnen gedient/ auffgeladen/ 4. Thor/ vnd etliche Thürne/ außgebrandt/ auch etliche Fewer/ die gleichwol zeitlich gedämpfft worden / eingelegt; die Besatzung abgeführt/ den Burgermeister/ 2. Rathsherren/ vnd Adels-Personen/ wegen außständiger Contribution. mitgenommen; wie hievon mit mehrern in dem 4.

Theil deß Theatri Europæi Merian, fol. 925. vnnd 928. zu lesen.

Neufirch.

Böhmisch Seretwe/ im Troppauischen Fürstenthumb/ vnnd desselben Grängen/ auff das Ratiborische zu/

gelegen; von welchem Stättlein aber sonst nichts schriftwürdiges vorhanden.

Neumarczt.

In Stättlein im Fürstenthumb Breslau/ vier Meylen von der Statt Breslau/ vnd 4. von Ligniz/ vnd also in der Mitte dieser beyden vornehmen Stätt-

te/ auff einem fruchtbaren Boden/ gelegen. Anno 1245. in dem Bräuderlichen Krieg/ hat deß Herkogs Henrici Puzur Ligniz Sohn/ Boleslaus, der Glakend/ vnd Wundersame

dersame zugenandt/ diese Statt Neumarkt
geplündert. Er hat auch die Kirch/ darein
sich viel armer Leuthe/ mit ihren Weibern/
vnd kleinen Kindern/ in Hoffnung/ allda si-
cher zu seyn/ begeben hatten/ anstecken las-
sen/ daß biß in die 500. Menschen verbron-
nen seyn; wie in des Curi Schlesiſchen
Chronick fol. 94. part. 1. steht. Anno 1499.
nahm des Königs Georgen in Böhmen
Kriegsvolk Neumarkt ein. Anno 1613.
ward ein Fürstentag allhie gehalten. Anno
1632. vnd 33. bekamen die Chur/ Sächsi-
schen diesen Orth. Anno 1640. hat der
Schwedisch General Major Stalhans

Neumarkt gebrandschäßt/ vnd geplün-
dert. In dem 4. Theil des Theatri Europ.
steht fol. 254. b. 1. c. b. es hätte dem Stal-
hausen der Kaysersliche Officier/ Ott Hein-
rich von Rhediger/ solchen Orth/ vberge-
ben/ darumb wäre ihm der Kopff vorm
Kasthaus zu Breslau abgeschlagen/ vnd
er von seinen Dienern zur Begräbnis hin-
weg genommen worden. Es muß aber diese
Statt hernach wider Kayserslich worden
seyn weilten sich die Schwedisch Lor-
stensohnische An. 42. abermals
darumb angenommen ha-
ben.

Neustat/ Neustättlein.

Dieses Namens seyn 2. Stättlein in
Schlesien/ das erste in Nider- Schle-
sien/ vnd dem Fürstenthumb Groß-
Glogau/ an dem Wässerlein Weißfurt/ so
vnderhalb Beuten in die Oder fällt/ vnd
zwischen Wilkau/ vnd Freystatt/ gelegen.
Es ist dieses Neustättlein Anno 1474. ganz
vnd gar aufgebrosen. In diesem jetzigen

Krieg wird es mit der besagten/ vnd benach-
barten Statt Freystatt/ sonders Zweifels/
auch viel aufgestanden haben/ ob schon sol-
ches nicht alles in den Druck kommen
ist.

Das ander Neustättlein ligt im Her-
zogthumb Oppeln/ nahend klein Glogau/
vnd Bülch.

Nicklasstat/ Niflstat.

Eigentlich Nicolstat/ ein Stättlein
im Herzogthumb Lignitz/ alldavon
zeiten/ ein Bergwerck gewesen/ wel-
ches Gölben Erze geben/ das aber vmb
Jahr 1360. verdrocknet. Hergegen ist sol-

ches noch zum Reichenstein/ vnd Silber-
berg/ vorhanden. Es führet auch die Kays-
bach/ daran Lignitz ligt/ kleine Körn-
lein guten/ vnd reinen Göl-
des.

Nimptsch.

Dieses Stättlein ligt im Fürsten-
thumb Brieg/ zwischen Francken-
stein/ vnd Breslau/ auff der Stras-
sen von Prag/ vnd Glas/ nach Breslau.
Elorius in der Glaser Chronick/ sagt/ daß
dieses Wort so viel/ als der Teutschen Sitz/
heisse. An. 1331. wird allbereit dieses Stätt-
leins/ vnd Schlosses Nimptsch gedacht/
vnd ist das Schloß gar zeitlich erbawet wor-
den. In dem Hussiten Krieg/ zwischen

den Jahren 1431. vnd 1434 belägerten die
Schlesier dieses Stättlein/ welches die
Hussiten Anno 1430. oder 31. wol besetzt
hatten/ zween Monat lang/ verlohren dar-
für manchen tapffern Mann/ vnd mußten
doch vverrichteter Sachen wider dafür ab-
ziehen. In dem jetzigen Krieg soll Nimptsch
aufgebrandt worden seyn/ vnd sonst
viel erlitten haben.

¶

Niskow/

Nistkow/Nistko.

Wie es in der Schlesischen Chronick; vom Werdenhagen aber/vnd Nehel/Mischkau/ genandt wird/ ein Stättlein im Teschnischen Fürstenthumb/ nahend dem Ursprung der Ostrawiz/ (Al. Oster) vnnnd gegen Friedeck vber/ vnd zwar den Landtaffen nach/ allbereit in Mähren gelegen; dahin auch diesen Orth Comenius setzet/ vnd ihn Nistko heisset.

Oder.

In Stättlein im Troppauische Fürstenthumb/ hart an den Mährischen Gränzen/ davon nicht weit/ aber allbereit in Mähren/ der berühmte Fluß/die Oder/entspringet; von welchem Fluß/Johannes Micraelius, im 6. Buch von dem Pommerlande / am 381. vnnnd folgendem Blat/ also vnder anderm/schreibet: Die berühmte Oder/ so von vns Pommer die Oder/ vnnnd von den Alten Jader/ Viader/ Viadus, Viadrus, auch wol Suevus, vnnnd bey Plinio Guttalus, zweiffels ohne von den Gothen; von Helmoldo aber Odora ist geheissen worden / hat ihre erste Brunn-

Quelle im Mährischen Gebürge/ vber dem Stättlein Oder/2. Meylen von dannen/2c. vnnnd nach dem sie allerley schöne fließende Wasser zu sich genommen/2c. vnnnd vielen schönen Stätten/2c. gedienet/ suchet sie drey Ausflüsse/ vnnnd machet damit drey schöne Haven/2c. als die Divenow/die Swyne/vñ Peenemünde (vnderhalb Stetin in Pommer.) Anno 1622. hat besagtes Stättlein Oder/ darinn Jägerndorffische gelegen/ sich/ sampt Tetschin/ den Chur-Sächsischen er-
geben.
N

Oderberg.

Böhmisch Bohunin genandt/ ein Stättlein ander Elsa/ so bey diesem Orth in die Oder fällt/ zwischen Ratibor/ vnd Freystatt/ gelegen. Man hat solches vorhin zum Herzogthumb Jägerndorff gerechnet; ist aber demselben Anno 1617. den 16. Aprilis/ durch ein ordenliche

Sentenz / für dem Schlesischen Ober-Recht/ab: vnd dem König in Böhheim/sampt der Herrschafft/ vnd andern Orthen/ zugesprochen; wie davon auch oben bey Jägerndorff gesagt worden. Wird jetzt zum Ratiborischen Fürstenthumb gerechnet.

Ohlau/ Olau.

In bevestigte Statt/ an dem Wasser Ola/ vier Meylen von Breslau/ vnd auch so viel von Grodkau/ im Herzogthumb Brieg/ gelegen. Es wird dieses Orths allbereit im Jahr 1331. gedacht/ in welchem er dem König Johanni in Böhheim zu Lehen/ vom Herzog Boleslao, vnd seinen 2. Söhnen/ Wenceslao, vnd Ludovico, Herzogen in Schlesien/ zur Lignitz/ vnd Brieg/ aufgetragen worden. Obbesagtes Wasser Ola/ oder Olau/ entspringet bey Münsterberg/ vnd besucht das Kloster gestiftete Henrichau / (so Anno 1633. die Schwedisch/ vnd Chur-Sächsischen eingenommen) Strehlen/ Wanssen/ vnnnd die Statt Ohlau; von darauß gehet sie auff Breslau/ tringet durch die Statt/ vnnnd fällt auß der Statt in die Oder. Anno 1429. ward vorgedachte Statt Olau wider von den Breslaurern erobert/ nach dem solche zuvor die Hussiten einkommen hatten. Anno 1474. lagerte sich König Calimirus auß

auff Polen / wider König Matthiam auff
Ungarn/ bey Olau/ vnnnd geschah daselbst/
den 12. Wemmonats/ ein ziemlich Treffen.
Anno 1601. den 27. Maij/ ist die schöne
Mühle/ mit 8. Gängen/ vnd einem grossen
Vorrath an Getraide / allda ganz abge-
bronnen. Anno 1632. kam dieser Ort in
Ehur- Sächsischen Gewalt. Hat/ hernach/
sonderlich als die Schweden in diesem Land
mächtig worden/ noch mehr aufgestanden:
vnnnd liesse Anno 1646. zu Ende des Win-
termonats/ Herr General Wittenberg das
Schloß allhie bevestigen; dessen Gemahlin

auch allhie Todts verfahren; wie in Tom.
5. Theatri Europ. fol. 1256. vnnnd hernach
fol. 1273. b. seq. gesagt wird / daß Anno
1647. der Schwedisch Wittenbergische
General Stabe sich allhie befunden, woselb-
sten der Obriste Buhn zum Commendan-
ten ernennet/ ein starckes Magazin ange-
richtet/ ein Real Fort von 4. Bollwercken
auffgebawet/ vnd die Statt in die Fortifica-
tion eingeschlossen; hingegen das Schloß/
so an den Wercken hinderlich / demo-
lirt, oder abgebrochen worden
seye.

W. B.

Diese Statt ligt in Nider-
Schlesien/ vier kleine Meyl von
Breslau/ vnd gar vber der Oder;
die Käyser Heinrich der Erste
Anno 936 (in welchem Jahr er gestorben)
auff einem Marktflecken / zu einer Statt
solle gemacht/ vnd mit einem schönen Privi-
legio versehen haben. Sie ist zimlich groß/
vnd mit guten Gelegenheiten/ auch einem
nicht vngesunden Lufft/ begabet. Hat ein
schöne Kirch / hart am Schloß; ist auch da
eine Probstey/ vnnnd ein new auffgemauerte
Schul/ oder Collegium. Die Fürstliche
Burg ist mit schönen Sälen / Fürstlichen
Zimmern/ Gewölbern/ vnd Kellern/ genugs-
samb versehen. Im Mitte der Statt ist das
Rathhaus in Stein ganz auffgeföhret/
samt einem schönen Thurn. Der Ring/
Platz/ oder Markt/ hält einen rechten Qua-
drat in sich/ vnd seyn sonst die Gassen fein/
vñ ordentlich abgetheylet. Die Thor/ Mau-
ren/ vnd Gräben/ herum/ seynd allbereit/
vor dem jezigen Krieg / ziemlich versehen/
vnd auffser denselbē/ auch absonderliche feine
Vorstätte vorhanden gewesen. Vnd führet
die Statt/ im rothen Schild/ einen auffstie-
genden Adler/ vmb das Haupt mit einem
Schein/ vnnnd in den Klauen einen weissen
Zettel haltende. Sie hat vor Zeiten eigene
Herkogen gehabt. Als aber Anno 1492.
der letzte Herkog allhie/ namblich Conra-
dus der Achte / ohne Erben mit Todt ab-
gangen/ vnd solches Fürstenthumb dem Kö-

nig Uladislaw in Böhheim heimgefallen / so
hat er solches seines Vorfahren / Königs
Georgii in Böhheim / Sohn/ Herkog Hein-
richen von Münsterberg / anstatt der Herr-
schafft Podiebrad in Böhheim gelegen/ An-
95. geben; dessen Nachkommen dieses Land/
vnd Statt/ hernach besessen/ auff welchen
Herkog Carl der Ander/ Ober Hauptmann
in Schlesien gewesen / der Anno 1617. ge-
storben / vnnnd verlassen Herkog Heinrich
Wenzeln zu Münsterberg/ (der zu Bern-
statt Hoff gehalten / vnnnd Anno 1640. ohne
Männliche Erben/ diese Welt gesegnet hat)
vnd Herkog Carl Friderichen zu Münster-
berg/ so Anno 1593. gebohren worden/ vnnnd
allhie zur Vels sein Hofflager/ mit dero Ge-
mahlin / Frawen Anna Sophia/ Herkog
Friderich Wilhelms zu Sachsen hinder-
lassenen Fr. Tochter / angerichtet hat: vnnnd
der Augspurgischen Confession zugethan
gewesen/ (wie dann in obbesagten beyden
Kirchen/ vom Superintendenten, vnnnd
Probsten / die Evangelische Religion exer-
cirt wird) der aber Anno 1647. gestorben
ist. Es gehören in dieses Fürstenthumb
Vels/ die Stätte Bernstatt/ Festsberg/
Kunstatt/ Stroppen/ Mösebahr/ Hunds-
feld/ vnd Trebnitz. Sonsten haben hochge-
dachte Herkogen zu Münsterberg/ neben
der Herrschafft Sternberg/ auch die Herr-
schafft Jaischwich in Mähren/ vnnnd die
Mesiborischen Güter in Schlesien. Obge-
dachte Hauptstatt Vels hat durch Krieg/
vnd

in Tom.
hernach
Anno
bergische
n. woselb
umendanz
zin ange
llwercken
ortifica-
Schloß/
/ demo-
den

efallen / so
/ Königs
zog Hein-
t der Herr
egen / An-
ieses Land/
uß welchen
auptmann
1617. ge-
Heinrich
zu Bern-
1640. ohne
segnet hat)
Münster-
rden / vnn
iederer Ge-
a / Herzog
en hinder-
t hat: vnn
zugethan
ten beyden
en , vnn
ligion exer-
gestorben
rstenhumb
Festenberg/
r / Hunds-
en hochge-
berg / neben
h die Herr
/ vnn die
ien. Obge-
urch Krieg/
vnd



BIBLIOTHECA
MUSEI
HISTORICI
CIVICIS
CANTONIS
BASELII



Olse.



- | | | | | | | |
|------------------------|------------------------|---------------------|-----------------------|-------------------------|------------------------|--------------------|
| 1. Das Fürstl. Schloß. | 4. Rakt haufe. | 7. S. Maria kirche. | 10. Schule. | 13. Marien thor. | 15. Weinberge. | 17. Lilien Teyche. |
| 2. S. Iohans kirche. | 5. Viehe thor. | 8. Conuent. | 11. Trebutsch thor. | 14. S. Nicolaus kirche. | 16. Trebutsch Straßen. | 18. Schieß Anger. |
| 3. Zeughaufe. | 6. S. Laurentij kirch. | 9. Propstey. | 12. Breßlawisch thor. | | | |









vnd Feuer
An. 1535. i.
lich/vnnd
sen; davon i
rei, durch
cap. 40. fol
schung; vo
lib. 4. cap.
no 1616. de
berauß beru
ses/von Zer
den Zangen
bendig gevi
ken / ward
Obrißen Z
Deute da g
nen Goldes
den hernach
im Aprilen
Kaiserliche
Sächsischen
dann die St

Die
m d
S
gau/Neust
Tost/Groß
Kosenberg/
Peiskrotsch
din/Steina
vnd Großen
besagte Ob
auff einer fe
vnd guten D
Orthen san
her man all
ne/grosse/ n
Dombstiffe
legium vor
auch zu Ein
Closter Kir
Thor ein
Hospital/für
folgende D
Da tua,
nulla

vnd Gewer/ viel außgestanden/sonderlich ist An. 1535. den 1. Herbstmonats/ ein schrecklich/ vnnnd vnerhörtes Wetter allhie gewesen; davon in der Schlesiſchen Chronick Curei durch Schickfulum vermehrt/ lib. 1. cap. 40. fol. 210. weitläufftig/ vnd mit Entsetzung; von andern ihren Vnfällen aber/ lib. 4. cap. 16. fol. 117. seq. zulesen ist. Anno 1616. den 19. Christmonats/ ward der vberaus beruffene Mörder Michael Moyses/ von Zeitz auß Meissen/ allhie mit glüenden Zangen gezwickt/ gerädert/ vnd noch lebendig geviertheilt. Anno 1634. im Merzen/ ward diese Statt/ vom Schwedischen Obristen Dubald erobert/ vnnnd gewaltige Beute da gemacht/ so man auff drey Tonnen Goldes werth geschätzt hat. Es wurden hernach/ noch in diesem Jahr/ vnd zwar im Aprilen/ Schloß/ vnnnd Statt/ von den Kaiserlichen/ vnnnd bald darauff von den Sächsischen wider eingenommen; darüber dann die Statt/ das ander mal/ durch Feuer

grossen Schaden empfangen haben soll. Anno 1640. legte sich der Schwedisch General Stalhans vor Dels; blieb aber nicht lang darvor liegen/ sondern hebte die Belagerung auff. Aber Anno 42. nahmen diese Statt die Schwedischen ein. Darauff der Kaiserliche General/ Herr Lorenz Freyherr von Hoffkirchen/ im Jener/ des folgenden 43. Jahrs/ erstlich diese Statt vberstiegen/ hernach auch sich des Fürstlichen Residens Schlosses bemächtigt/ das Schwedisch darinn gelegene Volk/ bey 400. oder 537. Mann/ sampt allen Officirern gefangen/ vnnnd noch darzu ihr Geschütz/ Kraut/ vnd Loth/ bekommen hat. Anno 1648. wird die Statt Dels/ auff des Schwedischen Generals Wittenberg Befehl/ ganz demolirt/ wie in der Franckfurter Herbst Relation steht. So/ sonders Zweiffels/ allein von den Mauren/ Thürnen/ vnnnd Thoren/ zuverstehen seyn wird.

Dppeln.

Dies ist ein vralte Statt/ vñ dz Haupt in diesem Fürstenthumb/ darzu die Stätte/ Ober- oder Klein Glogau/ Neustat/ Rosel/ Beudten/ Gleibitz/ Tost/ Groß- Strehlig/ Falckenberg/ Zülz/ Rosenburg/ Lubliniz/ Schürgast/ Krappitz/ Peiskrotschamb/ Leshniz/ Gorzoba/ Dobradin/ Steinau/ Fridland/ Klein- Strehlig/ vnd Großmück/ gehörig seyn. Es ligt aber besagte Ober- Schlesiſche Statt Dppeln auff einer feinen Ebne/ hat gesunden Lufft/ vnd guten Boden/ der gleichwol an etlichen Orthen sandig ist. Stosset gegen Polen; daher man allhie Polnisch/ redet. Hat ein schöne/ grosse/ weite/ steinerne Pfarrkirch/ vnnnd Dombstift/ darinn ein ansehnliches Collegium vornehmer Canonicorum. Es ist auch zu Eingang der Fürstlichen Burgen ein Closter- Kirche/ vnnnd hart an dem Oder Thor ein grosses in Stein auffgeführtes Hospital/ für die Armuth/ an welchem nach folgende Vers zulesen seyn:

Datua, dum tua sunt, post mortem nulla potestas.

Dandi; si dederis, non peritura dabis.

Die besagte Burg ist nunmehr fast eingangen. Das Rathhaus aber ist statlich/ neben einem zierlichen Raths- Thurn. Der Platz/ oder Markt/ ist viereckicht: die Häuser herum seyn theils von Stein/ theils von Holz. Es seyn allda starcke Statt Thor/ vnd dicke Mauren. Gegen Mitternacht ligt das Stiff Gzarnowans/ bey einer Meylen von der Statt. Hart aber an d Statt ist der Oder- Fluß/ gegen Mittag/ vñ Abend/ vnd etwas weiter davon gegen Mittag/ vnnnd Morgen/ seyn vberaus grosse Wälder im ganzen Lande wol bekandt; vnnnd ist alles da von Victualien wolseyl. Zum Statt Signet/ führet der Rath/ in getheiltem blawen Schilde/ einen halben gelben flatterenden Adler/ vnd ein halb güldenes Creutz/ daran Kleeblätter seyn. Nach dem Anno 1497. Herzog Niclas von Dppeln öffentlich gerichtet worden/ wie oben bey Neis zusehen; vnd dessen Bruder hernach im Jahr 1532. auch ohne Kinder verstorben/ so ist solch Fürst

Fürstenthumb der Cron Böhme heimgefallen. Es haben dasselbe folgendes / ein zeitlang / die Königin Elisabetha auß Ungarn / zu Zeiten Kaysers Ferdinandi I. hernach die Fürsten in Sibenbürgen / Sigismundus Bathorius, vnd Bethlehem Gabor / inngehabt. Ist sonst mit de Fürstenthumb Ratibor auff ewig verbunden / vnd werden daher beyde von einẽ Lands-Hauptmann regiert / haben auch einerley Recht / vnd Freyheiten. Man darff von dem Oppelischen Land / Gericht / bey Leibstraff / nicht appelliren / vnd muß da ein jeder vom Adel ohne Degen erscheinen; wie es dann auch in Mähren der Brauch ist. Es hat diese Statt von der Deder / vnd auch durch Feuer vnd Krieg / viel aufgestanden: wie dann Anno 1501. den 29. Herbstmonats / die Statt ganz in die Aschen gelegt worden. Also ist Anno 1615. den 28. Augusti / die ganze Statt aufgebrunnen / vnd seyn vber 104 Menschen / vnd darunter der Pfarrer selbst / vmbkommen. Innerhalb 4. Stunden lag alles in der Aschen. Siehe deß Curei, vnd Schickfusii, Schlesische Chronick / lib. 4. cap. 18. Anno 1627. ward Oppeln von dem Dennemärckischen Bismarischen Volck ausgeplündert / vnd besetzt. Anno 1632. im Herbstmonat / hat der Chur-Sächsische Feld-Marschall Arnheim diesen Ort mit Sturm erobert. Anno 1635. nach dem Pragerischen Friedens-Schluß / kam dieser Ort wider an Kaysers Ferdinanden. Anno 1642. nahmen die Statt die Schwedischen ein / sie geriethen aber darüber in Brand / vnd gieng im Rauch auff. Es wird in den leßtern Historien auch eines vesten Schlosses allhie gedacht: daher zumuthmassen / daß entweder die obgedachte Burg / bey diesem Krieg / wider bevestiget worden: oder / daß es / wie an mehr andern Orten / außser derselben / noch ein Schloß

allda haben mag: wie dann in besagter Brunst das Schloß vbergeblieben / vnd von den Schwedischen auch folgendes besetzt gelassen worden. Das folgende Jahr hat der Kaysersliche General Feld-Marschall Leusenant / Herr Lorenz / Freyherr von Hoffkirch / 3. Sturm darvor verlohren / vnd ist vmb das Mittel deß Hornungs / mit seinen Kayserschen Völkern / wider abgezogen. Aber Anno 44. hat die bißhero allhie gelegene Schwedische Besatzung accordirt; wie davon in Tomo 5. Theatri Europ. fol. 543. zu lesen. Darauff Anno 45. der Kaysers dieses Fürstenthumb Oppeln / vnd Ratibor / dem König in Polen (so hingegen die Herrschafft Miltenau (vielleicht Wittingau) in Böhme / welche auff 500. tausend Gulden Rheinisch / gehalten wurde / abgetreten / vnd der Kayserslichen Mayestat noch darzu 200. tausend Ducaten gelehnet) auff 50. Jahr Pfandweise / für 1100000. Gulden Rheinisch / dieser Gestalt eingeräumt / daß / nach solcher Jahren Verfließung / der Kaysers die Widerlösung / wie nicht wenigens die Superiorität genandter Fürstenthumber / als Ober-Herkog in Schlesien / sich vorbehalten. Vnd wurde am 4. Wintermonats / New. Cal. die Huldigung den Polnischen Gesandten geleistet. Anno 1647. hat der König in Polen / bey der Kaysersl. Mayest. erhalten / daß die Kayserschen Völker / auß den besagten Fürstenthumben Oppeln vnd Ratibor / abgezogen / vnd solche mit Königlichen Polnischen besetzt worden seyn; wie dieses in obgedachtem 5. Theil deß Europzischen Schauplazes gesagt wird. Vnd in diesem Jahr / vnd Wintermonat / seyn allhie in die 70. Häuser abgebrunnen.

Ottomachau / Otmachau / Otmochau.

Dom Martino Helwigio, sonders Zweiffels / vnd de Ort Otmansau / so er zwischen Münsterberg / vñ Neisse / an der Neisse setzet / verstanden. Dann dieses zum Fürstenthumb Neisse vnd Grotzkau gehöriges Stättlein / vnd Schloß / ligt nahend Münsterberg / das Anno 1429. die

Hussiten auß Böhme / durch Verrätheren ein: vnd da gute Beuthe bekommen haben. Das Schloß besetzten sie / welches Cunradus, Bischoff zu Breslau / Anno 1435. wider bekam / als der Rath zu Breslau / auff deß Bischoffs Antrieb / die gefangene Hussitische Obersten loß gab. Das Thumbstift allhie

allhie hat
batwet / so
Befruchtun
schaff zu
ben / hat
lein aber

D
lern / corr
Fürstenth

E
gehörig i
der Oder
vnd Neu
Meyl. I
recht Pra
Wasser

M
auch

B
Tarnow
Gränzen
lein Ben
der Sch
vom Hel

W

allhie hat sein Vorfahr/ Wenceslaus I. ge-
bawet/ so/ sampt dem Gebiet herum/ grosse
Befreyung hat. Johannes der Vierde/ Bis-
choff zu Breslau/ der Anno 1506. gestor-
ben/ hat das Schloß bevestiget; das Stätt-
lein aber ist längst zuvor/ vnter dem König

Wenceslao in Böhheim/ vnnnd Polen/ mie
Gräben vnd Wällen / verwahret worden.
Anno 1646. haben die Schwedischen dies-
sen Orth ausgeplündert/ vnnnd viel Früch-
ten/ von dannen / nach Leobschütz führen
lassen.

Oyest/ eygentlich Oyziest.

Darfür in die Schlesiische Chronick
Oyziest kommen / aber am letzten
Blat derselben/ in den Druck feh-
lern/ corrigirt worden ist. Ligt in besagtem
Fürstenthumb Neiß / vnnnd Grodekau/ am

Wasser Kladinis / zwischen Rackel/ vnnnd
Gleibitz. Es ist dieses Stättlein Oyest/
sampt dem besagten Gleibitz/ Anno 1627.
von den Dennemärck/ oder Alt/ Weymar-
rischen/ eingenommen worden.

Prachwitz.

In Stättlein/ vnnnd Schloß/ an der
Kasbach/ so sampt seinem Craiß/ oder
Gebiet/ in das Fürstenthumb Lignitz
gehörig ist. Ligt nicht weit von Leubus/ vnd
der Oder/ zwischen den Stättlein Lützen/
vnd Neuenmarkt/ von jedem Orth 3.
Meyl. Theils nennen dieses Stättlein vn-
recht Prachwitz/ vnd Prachowitz/ vnnnd das
Wasser Kostensbach. Es hat allda einen

Weinwachs/ von roth/ vnnnd weissen Wei-
nen. Anno 1480. ist ein Fürstentag allhie ge-
halten worden. Anno 1640. im Eingang deß
Jeners/ hat der Schwedische General Stals-
hauß dieses Stättlein/ vnd vestes Schloß/
eingenommen; so aber hernach Kaysersisch/
vnnnd Anno 42. wider Schwedisch
worden ist.

Paritschau.

Vom Helwigio Paritska genandt/
auch im Neissischen Fürstenthumb/

zwischen Reichenstein/ vnnnd Neisse/ bey
Wasser Neisse/ gelegen.

Peiskrottschamb.

Weiskrottschmen/ Peiskrottschamb/
Peiskrottschamb: wie dieses im
Oppelischen Fürstenthumb zwischen
Tarnowitz/ vnd Beuten/ an den Polnischen
Gränzen/ vnd gegen dem Polnischen Stätt-
lein Benschin vber gelegenes Stättlein in
der Schlesiischen Chronick/ vnderschiedlich
vom Helwigio Peiskrottschheim; vom Wer-

denhagen aber Weiskrottschamia, vnd ins
Nehels Büchlein Anno 42. in 12. wider ge-
druckt/ Weiskrottschau genandt; von wels-
chem Orth nichts zu finden/ außer/ daß in
einer deß Herkogs Uladislai zu Oppeln/
vnd Eosel / Recognition, desselben/
im Jahr 1327. gedacht wird

Pilhowitz/ Pilzowitz/

Wie es die Schlesiische Chronick/ o-
der Pillawitz / wie es Werdenha-
gen/ vnnnd Nehel nennen / ist ein

Stättlein im Ratiborischen Fürstenthumb/
nahend Rauden/ vnnnd Leschnitz/ auff klein
Polen zu.

2 ii Pitschen.

Pitschen.

Dieses Stättlein / so von theils Pitschen geschrieben wird / ligt im Fürstenthumb Brieg / auff Polen zu; vnd ist ein gar alter Orth / daselbsten ein zeitlang / nach Smogra / der Bischöfliche Sitz gewesen / biß er auff Breslau kommen ist. Als Anno 1588. Erz-Herzog Maximilian von Oesterreich / so von theils Polnischen Ständen zu ihrem König erwöhlet worden / mit seinem Kriegsvolk auff Polen zog / aber vom Polnischen Groß-Cansler / Johann von Zamoilco, geschlagen / vnd darauff allhie zu Pitschen in Schlesiens be-

lägert / gefangen / vnd in Polen geführt wurde; so muste darüber dieses Stättlein Haar lassen; wie es dann außgeplündert / auch sonst aller Muthwillen / sonderlich mit Weibs-Personen / da geübet worden ist. Anno 1627. ist dieser Orth von den Dänischen / oder Alt-Weimarischen / mit List eingenommen / vnd / wie man damahlen berichtet hat / biß auff die Kirchen / wider außgeplündert worden. Anno 1633. nahmen Pitschen die Kaiserischen ein.

Ples / Pleß / Psczina.

An der Weichsel / zwischen Strummen / so noch Schlesingisch / vnd Döwenzin / so allbereit Polnisch / vnd also an den Grängen von klein Polen gelegen; dahin man gemeinlich kompt / wann man von Cracau auff Wien raiset. Ist das Haupt-Stättlein / vnd Schloß / dieser Schlesischen Freyen Standes Herrschafft Pleß / darzu vom Werdenhagen / vnd Nehel / die Stättlein Mikolau / Berohn / vnd Mischlowitz / gerechnet werden / den Herren von Promnitz gehörig; auß denen Herz-

Senfrid von Promnitz / Freyherr zur Pleß / auff Sora / Tribel / vnd Heuerschwerda / etc. ein zeitlang auch das Fürstenthumb Sagan / Prebus / vnd Naumburg / Pfandtwaise innen gehabt hat. Auff dem Fürstentag zu Breslau Anno 1578. gehalten / ward dieses Stättlein Pleß zubewestigen beschloffen. Die Polnische Cossaggen haben daselbe Anno 1618. vnd widerumb im Jahr 24. außgeplündert.

Polckenhayn.

In 5. Theil des Theatri Europæi fol. 1195. Polckheim genandt / Statt / vnd vestes Berg-Schloß / im Fürstenthumb Schweidnitz / an den Grängen des Jaurischen Fürstenthumbs gelegen. Es haben Anno 1646. den 9. 19. Herbstmonats / die Schwedisch-Wittenbergischen die Statt eingenommen; das Schloß / eis-

nem Freyherrn von Jedlitz (vielleicht als ein Pfand-Schilling) gehörig / hat sich hernach ihnen auch auff Gnad vnd Bgnad ergeben. In obgedachtem Theatro Europæo wird gesagt / daß das Schloß sich mit 20. tausend / die Statt aber mit 18000. Reichsthalern / haben rangioniren sollen.

Praußnitz.

In Stättlein fünffthalbe Meylen von Breslau / zwischen dieser Statt / vnd Trachenberg / in selbiger freyen Standes Herrschafft Trachenberg / auff Groß-Polen zu / vnd auff der Strassen von

Breslau nach Danzig geleg. Hat vor Zeiten zum Groß-Glogauischen Herzogthumb gehört / von welcher dieser Orth An. 1329. dē König Johann in Böhheim zu Lehe auffgetragen ward. Ligt 2. Meyl vō Trachenberg. Prebus /

Prebus/Pribus/Prebs.

In seine Statt im Saganischen Fürstenthumb / an der Görlitzischen Neisse / vnd den Ober-Lausnizischen Gränzen gelegen. Hat vor Jahren zum Herzogthumb Groß-Glogau gehört/vnnd werden in der Schlesischen Chronick lib. 4. cap. 37. fol. 244. seq. sehr viel Dörffer erzehlet / so vnter derselben Gebiet seyn: daselbst auch / vnnd im folgenden Capitel / von diesem Orth ein mehrers zu finden ist. Herz-

zog Hans zu Glogau / vnd Sagan / hat seinen Brudern / Herzog Balhern / allhie zu Prebus in den runden Thurn vber der Neisse / (der noch heutigs Tags allhie zu sehen) gefänglich legen / vnnd vbel halten lassen / darinnen er auch / wenig Zeit hernach / von wegen des bösen Gestancks / vnnd einer zugeschlagenen Kranckheit halben / Anno 1472. gestorben ist.

Primmisau/Primnickau.

In Stättlein im Glogauischen Fürstenthumb / nahend dem Wasser Sprotta / vnd nicht sonders weit von der Statt Sprottau / so seinen Namen vom Herzog Primislao zu Sprottau hat / wel-

cher gerühmet wird / daß er grossen Fleiß / sein Ländlein zu bessern / vnd in Aufnehmen zubringen / angewendet habe.

Latibor.

Ist die Haupt-Statt des in Ober-Schlesien gelegenen Fürstenthums dieses Namens / davon auch oben bey Oppeln etwas gesagt worden / vnd in welches / so sich in das Böhmisches Gebürg erstreckt / vnnd das Land Mähren erreicht / die Städte / Oderberg / Sora / Ribenick / Pilzowitz / vnd Mieslowitz / gehörig seyn. Hat vorhin eigene Fürsten gehabt / auß welchen der letzte / Valentinus genant / Anno 1516. gestorben / vnnd ist darauff dieses Land der Cron Böhme in der Gestalt einverleibt worden / daß es mit Oppeln / zu ewigen Zeiten / beyammen bleiben solle. Besagte Haupt-Statt Kati-
bor / ist allbereit vor dem Jahr 1164. erbawet gewesen. Liegt an einem lustigen Orth / 6. Meylen vber Oppeln. Hat frische Luft / erwünschten Waisens: vnd Korn-Boden / schöne Wiesen / fruchtbare Obst-Gärten: vnnd bringet ihr der neben sich hinab streichende Oder-Fluß gute Gelegenheit. In der Statt hat es ein schöne Stifftskirchen / einen Probst / Dechant / 14. Chors-Herren /

vnnd Vicarien: Item ein Jungfrauen Closter / zum H. Geist genant / vnnd ein grosses Hospital. Es seyn auch Jesuiten der Zeit allhie; allda es inglichem vor diesem der Augspurgischen Confession zugethane Leuth geben hat. Es ist aber hernach mit denselben scharpff verfahren / vnnd sie endlich außgejagt worden. Sonsten hat es allhie auch noch ein altes Fürstliches Haus / hant an der Oder / vnnd ein fein steinern Raths-haus. Die Privathäuser aber seyn mehrers theils von Holz. Hat starcke Thor / dicke Mauren / vnd grosse Wälder: ist auch wol seyl allda / vor diesem / zu zehren gewesen. Sie / die Statt / führet im rothen Schilde einen halben weissen Adler / vnd ein halb weisses Rad. Hat durch Krieg / Wasser / vnnd Feuer / viel außstehen müssen / wie sie dann in den Jahren 1249. vnnd 1574. vnd zwar das letzte mal / durch einen Büchsen-Schuß im Stall (siehe die Schlesische Chronick lib. 4. cap. 19. fol. 131.) abgebronnen: hat auch Anno 1637. ein grosse Feuers Brunst erlitten. Anno 1627. konten diese Statt

D iij die

die Dennemärckischen / oder Sachsen-
Weymarischen nicht erobern. Aber Anno
33. bekam sie der Schwedisch General Lu-

bald; vnn Anno 1642. die Schwedisch
Torstensohnische.

Rauden.

In Stättlein / im Lignizischen Für-
stenthumb / an einem Bach / nahend
Lüben / vnd den Glogauischen Grän-

zen; von welchem sich sonst nichts
schriftwürdiges findet.

Reichenbach.

In Stättlein im Fürstenthumb
Schweidnitz / auff Böheim zu / vnn
an dem Wasser gleiches Namens ge-
legen / welches sich Anno 1633. im Jener-
gegen dem Kayserschen Obristen Schaff-
gotsch also gewehret / daß / wie berichtet wor-

den / bey nahe 300. Mann darvor geblieben;
wiewol letztlich die Kaysersche desselben
mächtig worden / vnd alles / was in der Wehr
gewesen / nidergehauen / das Stättlein
geplündert / vnn wider verlas-
sen haben.

Reichenstein.

Ein Stättlein / dritthalb Meylen
von Glaz / vnd 4. von der Neisse / auff
der Strassen von Prag nach Cracau
gelegen; davon des Nicolai Henelii Sile-
siographia zulesen ist. Es hat vorhin dieses
Berg Stättlein nach Münsterberg / her-
nach dem Hauß Rosenberg gehört; von wel-
chem es Herzog Joachim Friderich zur
Ligniz / vnd Brieg / erkauft. Vnd haben
diesen Drth / wie auch Silberberg / die Her-
zogen von Ligniz / vnn Brieg / des Berg-
wercks halber / mit einander; vnd gibt es all-
hie zu Reichenstein Schmeltshütten. Dann
vmb diesen Drth / von vielen Jahren / ein
statliches reiches Bergwerck / vnd vnter an-
dern / Goldgruben / darunter eine sehr reich

gewesen / so man den Guldnen Esel genen-
net hat; zu welcher die Inwohner des Lans
des sich fleissig gehalten / vnd kein Auslans
der darzu kommen lassen wollen; daher ihnen
der Nahme Eselsfresser kommen seyn solle /
der noch den Schlesiern gegeben wird. An-
no 1542. seyn allhie / zu Reichenstein 1600.
Personen an der Pest gestorben. Ein Tod-
tengräber solles mit seiner Zauberey so weit
gebracht haben / daß / wo er in ein Hauß
kommen ist / die Leuth alle darauf gestorben
seyn. Endlich ist dem Todtengräber mit
Feyer abgelohnet worden; wie Elu-
rius, lib. 3. cap. 2. schreibt. Siehe
oben Franckenstein.

Ribenitz.

In Stättlein im Ratiborischen / na-
hend selbiger Hauptstatt / wie auch
Sora / vnd Lasla gelegen; wie solches
also in der Schlesischen Chronick; vom
Nehelio aber (der seine Beschreibung / auß

dem Werdenhagen / welcher auch die Bes-
schreibungen zu des Mercatoris Atlante
gemacht haben solle / scheint fast ge-
nommen zu haben) Ribenitz ge-
nandt.

Ritschen/

Ritschen/Rixschen.

Absend der Statt Brieg. Es sezen
obgedachte Werdenhagen / vnn
Nehel / vnter die Briegische Stätte /
auch Ritschen ; welche zwar Schickfusius,
in der Schlesischen Chronick / an gehörigem
Orth / außläßt ; aber lib. 1. fol. 215. da er / wie

Herzog Friderichs deß Andern zur Eignis /
der Anno 1547. gestorben / Sohn / das Land
getheilet haben / schreibet / sagter / daß Her
zog Georgen / zu Brieg / vnter den
Stätten / auch Ritschen worden
seye.

Rosenberg.

Au Opplischen Fürstenthumb / zwis
schen Lublines / vnn Landsberg / an
den Polnischen Gränzen / gelegen.
Ist allbereit vmbß Jahr 1327. eine Statt ge
wesen / wie auß einer deß Herzogs Boles
lai zu Oppeln Recognition , im 2. Buch

der Schlesischen vermehrten Chronick /
cap. 1. fol. 3. erscheinet. Auß dem Fürsten
Tag zu Breslau Anno 1578. ward sie zu
bevestigen beschloffen ; vnn Anno 1627.
von dem Dennemärck = Weymarischen
Volck eingenommen.

Sagan.

Dieser grossen / weyland wol
erbawten / vnd Volckreichen / an
dem Bober / oder Hebro. gelege
nen Statt / Namen / wollen theils
von den Sacis, vnn dem Wörtlein Segen /
herführen. Andere sagen / daß eben andem
Orth / wo jetzt die Statt stehet / vor Zeiten /
an dem Bober / ein Zollhaus gestanden ;
darinn der Zöllner die Fuhrleuth also ange
sprochen haben solle : Sage an / was führest
du ? davon dann der Name diesem Orth
blieben seyn solle : wie dann noch die Polen
denselben Zegan / das ist / Zeige an / nennen.
Es wird dieser Statt am ersten vmbß Jahr
1164. gedacht ; von welcher ein ganzes Für
stenthumb in Nider-Schlesien gelegen / sei
nen Namen bekommen / das von den Polen
Ducatus Zeganensis , wie allbereit ange
deutet / geheissen wird / vnd welches / gegen
Abend auß Laufnis / vnd Marck Brande
burg / zu / mit der Herrschafft Sora ; gegen
Morgen mit dem Fürstenthumb Groß
Glogau ; gegen Mittag mit dem Stättlein
Bunkel / 2c. vnd gegen Mitternacht mit dem
Herzogthumb Crossen / 2c. gränzen thut ;
vnd in welches die Stättlein Prebus / oder
Pribus / vnd Raumburg am Bober / neben
der gedachten Hauptstatt ; vnn wie theils

wollen / auch Freywald / gehörig seyn ; vnn
durch das / der Bober / Queis / Etschirn / vnd
die Neisse / fließen. Es hat vor diesem sol
ches Land zu Glogau gehört / hernach aber
ist es davon kommen : vnd haben in demsel
ben / vor Zeiten 3. Fürsten geseßen ; daher
diß Land auch in der mehrer Zahl Fürsten
thümer genandt worden ist. In dem wol
vnn zierlich erbawtem Schloß zu Sagan
war die vornehmste Fürstliche Hoffhal
tung. Mit der Zeit verkauffte Herkog Hans
zu Sagan / die Statt / so damaln / wie vnden
gesagt wird / eingekaschert war / sampt dem
Fürstenthumb / Churfürst Ernten / vnd sei
nem Bruder / Herkog Albrechten zu Sach
sen / vmb 55. tausend Ducaten / so König
Matthias auß Ungarn / der damals Schle
sien inngehalten / bestättigte ; vnd kame her
nach / in der Brüderlichen Theilung / Sa
gan dem gedachten Herkog Georg zu Sach
sen / vnd als selbiger Anno 1539. gestorben /
sein Her Bruder Herkog Heinrich / vnn
zugleich die Statt Evangelische Prediger
bekam. Als folgendß Anno 1549. König
Ferdinand der Erste in Böhheim / wegen deß
gefangenen Churfürsten Johann Friderichs
zu Sachsen / etliche Orth / sonderlich Eiden
burg / 2c. in Meissen / als erledigte Böhmis
che Lehen

Lehen/ansprach/ so ward ein Tausch zwis-
schen ihme / vnnnd Churfürst Morizen zu
Sachsen/ hochgedachts Herkog Heinrichs
Sohn/ getroffen/ vnd R. Ferdinando das
Fürstenthumb Sagan eingewortet/ so
nun 77. Jahr bey Sachsen gewesen war.
Darauff also bald die C. tholische Ordens-
Personen des Stiffts zu Sagan/ (so sich vn-
derdessen in ihrem Closter still betragen/
vnd ihrer Güter gewartet haben) die Pfarz-
kirch begehrt/ vnd angefangen Mef zuhal-
ten/ so zehen Jahr lang vnderlassen worden:
vnnnd muste der Rath den Catholischen die
Pfarzkirch einräumen / vnd das öde Fran-
ciscaner Closter / so obgedachter Herkog
Heinrich dem Rath geschenkt hatte / ein-
nehmen. Als aber Anno 1553. höchstge-
meldter R. Ferdinand / diß Fürstenthumb/
samt den Bibersteinischen Herrschafften/
Sora / Tribel / Fridland/ &c. Marggraff
Geörg Friderichen zu Brandenburg / an
statt Oppeln/ vnd Ratibor (so seinem Her-
ren Battern / Marggraff Geörgen/ für ei-
ne gewisse Summa Gelds versetzt gewesen;
vnd der R. Ferdinand damaln der Königin
Elisabethen auß Ungarn / als sie Ihr
Mayestät Sibenburg abgetreten/ zu stel-
len lassen) vbergab; da muste Anno 57.
auff Befehl des Marggraffen / der Abbt
die Pfarzkirchen der Statt wider einrau-
men/ vnnnd die Jährliche bestimte Pension
für die Kirchen/ vnnnd Schuldiener/ herge-
ben. Aber Anno 58. wurde der Marggraff
bezahlt / vnnnd muste daher wider abtreten:
darauff auch der Abbt auff ein neues zu-
lagen angefangen / vnd es auch im Jahr 60.
erhalten hat / daß der Rath wider von der
Kirchen weichen/ vnd die seinige selbst be-
solden muste; der gleichwol endlich erlangt/
daß die Bürger ihr kleines Baarfüßer
Kirchlein erweitern möchten. Folgender
Zeit/ hat Herz Seyfrid von Promnitz sol-
ches Fürstenthumb / als einen Pfand-

Schilling gehabt. Hernach ist es auff Her-
zog Albrechten zu Fridland kommen; der
aber Anno 1634. zu Eger ermordet worden/
vnnnd keinen Mannlichen ehelichen Leibs-
Erben hinterlassen hat. Vnder seinem
Schutz hielte sich allhie/ zu Sagan/ Herz
Johannes Kepler/ der berühmte Mathe-
maticus, etliche Jahr auff/ vnd ließe alda
einen Theil seiner Ephemeridum, in seiner
eigenen Druckerey verfertigen. In dem
5. Theil des Theatri Europæi steht am
1175. Blat/ daß der Fürst von Lobkowitz
Anno 1646. von der Kayserschen Mayes-
tät das Fürstenthumb Sagan Kauffweiss
an sich gebracht / auch selbige Vnderthä-
nen bereits damaln ihme hätte huldigen las-
sen. Es seyn in dieser Hauptstadt also zuse-
hen / die obgedachte Burg / oder das
Schloß; Item 2. Closter/ vnnnd die Pfarz-
kirch zu vnser lieben Frauen genandt. An-
no 1351. vnnnd 1369. ist diese Statt abge-
bronnen. Anno 1472. als obgedachter
Herkog Hans / der Tyrann / seinen 2. ru-
dern Balzarn/ allhie belagerte/ vnd Feuer-
Kugeln/ in die Statt schoss/ da verbrann sie
ganz vnd gar/ samt der Kirchen/ vnd einem
grossen theil des Closters/ darein die Bür-
ger das ihre geflehet hatten. Vnd obwoln
die Statt wider erbawet worden/ so brandte
sie doch Anno 1486. abermals ab. Anno
1628. vmb den 13. Weinmonats/ sahe man
allhie ein grosses Wunderzeichen/ davon in
der Franckfurtischen Frühlings Relä-
tion des 29. Jahrs/ am 33. Blat/ zu lesen.
Anno 1639. oder 40. kam die Statt Sagan
an die Schwedisch/ Stalhansische; Anno
41. an die Kaysersche; vnd Anno 42. wider
an die Schwedisch/ Torstensohnische; ward
aber darauff von den Kayserschen/ vnd son-
derlich das Schloß / abermals belä-
gert / vnd im Christmonat des
43. Jahrs/ erobert.

Schlawa/ Schlawa.

In Stättlein/ welches Joh. Angel.
à Werdenhagen de Rebus publ.
Hanseat. vnd Melch. Nehel, in Be-
schreibung des zehen Jährigen Sächsischen
Kriegs/ vnd im Anhang daselbst von Schle-
sien/ zum Fürstenthumb Groß Glogau/ zie-

hen. Ligt an der Herrschafft Beuten Grän-
zen/ vnd nahend Groß Polen. Hat einen
grossen See/ der Slavische See genandt.
Vermög des Fürstentags Schluß im Jahr
1578. hat solches Stättlein bevestiget wer-
den sollen.

Schmi,

uff Her-
 men; der
 worden/
 en Leibs/
 r seinem
 an/ Herz
 Mathe-
 esse allda
 , in seiner
 In dem
 tehet am
 lobkowiz
 n Maye-
 uffweiß
 ndertha-
 digen las-
 also zuse-
 oder das
 ie Pfarr-
 dt. Ans-
 att abge-
 gedachter
 en 2 ruz-
 d Jw ers-
 brann sie
 ond einem
 die Burs-
 d obwohl
 so brandte
 Anno
 sahe man
 / davon in
 gs Relas-
 / zulesen.
 att Sagan
 e ; Anno
 42. wider
 che : ward
 / vnd sons-
 s beläs-
 desß

en Gränz
 Hat einen
 e genandt.
 h im Jahr
 stiget wer-

Schmi,











In offenes
Stenbumb

In Stätt
Jauer / o
fing / oder
Ritschdorff / d
Probsthayn / d
vnnnd auch nicht
Statt gelegen.
Kasbach / den
1608. dermassen
lossen / daß es vnn
allhie zu Schöna
Biehe / sehr gro

In Stätt
pelen / zwil
vnd Oppe
lau / vnnnd dem

In Teschni
die Schlesi

Dieser in
nen Sta
men / we
diesem Drth / ein
gar viel wilde S
man diesen Wall
stätte / diese St
worden seyn solle
Statt zum Wap
kommen hat.
vonden Suevis, c
hat aber vor der
Andern nichts ge

Schmideberg.

In offenes Berg-Stättlein / im Fürstenthumb Jauer / an der Lomniz / vnnnd nicht weit von Hirschberg / auff Böhmen zu gelegen.

Schönau.

In Stättlein / auch im Fürstenthumb Jauer / an der Kassbach / bey Kauffing / oder Kauffungen / Katsch / oder Ritschdorff / Bleyberg / Alt Schönau / Probsthayn / dem Spitzberg / Neukirch / vnnnd auch nicht weit von der Lignitzischen Statt gelegen. Es ist besagtes Wasser / die Kassbach / den 11. Brachmonats / Anno 1608. dermassen schnell vnd plötzlich angelossen / daß es vmb die obgedachte Orth / vnd allhie zu Schönau / an Menschen / vnnnd Viehe / sehr grossen Schaden gethan / auch viel Gebäwe / Aecker / Wiesen / Gärten / vnd Bäume / sehr vbel verderbet hat. Der Schwedische General Stalhanß schlug Anno 1640. bey diesem Stättlein / zwischen Hirschberg / vnnnd Goldberg / 3. Kaysersliche Regiment Reutter / die 2. Stück bey sich hatten / die er getrennet / auch ihnen den Plunder / vnd das Geschütze / genommen; darüber die Oberste Warloffsky / vnd Lempke / mit mehr andern Officirern / gefangen wurden.

Schürgast.

In Stättlein im Fürstenthumb Oppelen / zwischen den Stättlein Brieg / vnd Oppelen / nahend Levin / Popelau / vnnnd dem vornehmen Feld-Closter Czarnowas / oder Czarnowans / vnnnd zwischen den Wassern gelegen; davon sonst nichts schriffswürdiges zu finden.

Schwarzwasser.

In Teschnischen Fürstenthumb / wie die Schlesische Chronick besaget; wie wol Werdenhagen / vnnnd Nehel / solches Stättlein auflassen.

Schweidnitz.

Dieser in Nider-Schlesien gelegene Statt Name soll daher kommen / weil vor ihrer Erbauung / an diesem Orth / ein grosser Walde / vnd darin gar viel wilde Schwein gewesen; vnnnd als man diesen Wald abgeholtet / an selbiger Stätte / diese Statt im Jahr 1070. erbawet worden seyn solle; wie dann hernach die Statt zum Wappen dergleichen Bild bekommen hat. Andere führen den Namen von den Suevis, oder Schwaben her. Man hat aber vor der Zeit Kaysers Friderichs des Andern nichts gewisses von den Stätten in Schlesien; weiln die alte Brieff theils zerissen / theils durchs Feuer verderbt / theils durch die Krieg / weggebracht worden: allein ist / auß Muthmassungen zu schliessen / daß diese Statt Schweidnitz alt seyn müsse; wie hievon die Schlesische Chronick lib. 4. cap. 11. in pr. zu lesen. Boleslaus der Erste / oder der Krieger / hat sie hernach mit Bassen / Pläcken / Mauren / vnd Gräben / abgetheilt / angeordnet / vnnnd gezieret / daß sie zu einer schönen / vnd sehr Volkreichen Statt worden ist. Sie ligt nahend dem hohen Böhmischen Gebürge / auff einem breiten / fruchtbaren

baren Boden / vnd ebenem Lande. Hat gesunde Luft / schöne Gärten / vnd Wiesen / vnd rinnet die Weistritz vorüber. Auff der andern Seiten / etwas abwärts von der Statt / fließt das Reichenbächische Wasser / fallen bey der Statt Kupfferhammer zusammen / vnd lauffen ferners in die Oder. Die schönste vnd größte Kirch in der Statt / ist zu S. Stenzel / vnd Wenzel / welche von Boleslao II. Anno 130. ganz steinern / in der Form / wie sie jetzt ist / sehr hoch / weit / vnd zierlich / auffgeführt / vnd mit einem aufflauter Quadersteinen gebauet / schönen / hohen / vnd drey mal durchsichtigen Thurn / versehen ist / auff welchem ein hohe grosse Glocke hanget. Vor dem Thor ist die Kirch zu S. Nicolaus. Es seyn sonst noch viel Kirchen / vnd Clöster / vnd vor diesem ein feine Schul / so der Zeit die Jesuiten versehen sollen / allhie / wie auch ein Bischoffs Hoff / etliche Spital / vñ arme Häuser. Vnder den Weltlichen Gebäwen / ist die alte Fürstliche Burg / welche Herzog Bulcko An. 1295. erbauet / vnd darinn seine Fürstliche Residenz gehabt / so vmb das Jahr 1625. einem von Gelhorn erblich zugestanden ist. Ferners hat es da einen feinen Markt / oder Platz / vnd ein vest / vnd zierliches Rathhaus / Item / ein wol auffstaffiertes Zeughaus / vor dem jetzigen Krieg / vnd vnder andern / Herzog Bolconis II. Harnisch / auch ein grosses Geschütz / darzu die Kugel 320. Pfundt gewogen / des gleichen des Bulconis I. Sturmhut / vnd sein Schwert / gehabt. Es schreibt D. Jacobus Schickfilius, in der Vorrede vber die Schlesische Chronick / daß der liebe Gott / auß sonderbarer Schickung / eine jede vornehme Statt in Schlesien / mit etwas sonderm versehen / so in einer andern Statt ferner nicht zu befinden. Also sey allhie zur Schweidnitz das größte Geschütz / zum Briegk der größte Ochsen-Markt / zu Schwibussen der Ruhrenfang / zu Beudten werden die meisten Stöhren in der Oder erreicht / zu Kunis die trefflichsten Karpffen / zu Mielisch die schmackhaftigsten Bartschhechlein / zu Breslau sey d. Schöps / zu Troppau der Wers (so 2. statliche Bier) zum Goldberg das Gerstenbier / zur Strigau das Weiß-Bier / zu Reisse der Weinmarkt / zu Clossen der Zuwachs am Wein / zu Michelau die größte Menge an Zwie-

beln / vmb Oppeln die weit schweiffigsten Wälder / zu Jägerndorff die höchste Lohrbäume / zu Teschen die behandsambsten Köhrlein / zu Lubschütz der feinste Acker / zum Guhrau der beste Kornmarkt / zu Hirschberg das schönste Leinwat / zu Lemberg die schönste Wachsen / zu Trebnitz die aufgedragene Töpfe / zu Pitschen der Glachs Markt / zur Ohlau die Wassernässe / vnd so forthan / etc. Aber / wider auff unsere Statt Schweidnitz zukommen / so gibtes allda seine Burgerhäuser / vnd frische Keller. So machet man auch gute Weizen / vnd Gersten-Bier daselbst. Der Thor seyn sieben. Hat veste dicke Thurn / dreyfache Mauren / Wall / Zwinger / vnd tieffe Gräben. Es hat auch vmb die Statt / noch vor wenig Jahren / grosse Vorstätte gehabt. Vnd führet Schweidnitz in einem gevierden Schilde / vnd zwar im ersten vnd letzten Theil / vnd schwarzen Feldern / eine güldene Krone / im andern vnd weissen Felde / einen rothen Greiffen auffrecht stehend / vnd im dritten / vnd weissen Felde / wie oben auch angedeutet worden / ein schwarz lauffendes wildes Schwein. Es ist benenbens diese Statt das Haupt des Fürstenthumbs dieses Namens / darcin die Städte / Strigau / Reichenbach / Polckenhahn / Landeshut / Freyberg / Friedberg / Fridland / Zobten / Waldberg / vñ Gottsberg / gehört. Hat eigene Fürsten / bis auff Boleslau, ob Bolconé, gehabt / der An. 1368. gestorben / nach dessen Wittib Todte / Anno 92. diß Fürstenthumb an die Cron Böhemb kommen ist. Wird jetzt durch einen Königlichen Lands-Hauptmann regiert / der die Sachen entscheidet / theils auch für das Zwölffere Mann- vnd Land-Recht / weist. Obgedachter Herzog Bulco I. zur Schweidnitz / hatte zu einer Burger Lust / vnd Kriegs-Ruck / das Armbrustschießen nach dem Vogel / auff einer Stangen / in Schlesien bekandt gemacht / vnd zum ersten mahl Anno 1286. zu Schweidnitz dasselbe angeordnet / welches hernach auch bey andern Städten angefangen worden ist. Anno 1313. 1361. 1420. 1528. 32. vnd 47 1611. litte diese Statt / durch Feuer / Anno 1501. 1560. vnd 1609. aber / vom Wasser / gar grossen Schaden. Hat auch durch Krieg viel außgestanden. Anno 1454. wurden die Juden auß

auff der Statt
vnd 1453. v.
Anno 1459.
nig Georgio
wegen der R.
ben auch and
Breslau / vñ
stunde allhie
Mans / so zeh
1629. nahm
diese Statt m
de allhie ein g
Herbst an / b
2500. Person
der Beläger
durch den S
len Lienhard
gangen / dav
4. Theatr E
Vnd wurd
Feyertagen
therisch darin
Anschlag / n
im Augustmon
den gewesen /
furtischen H
am 90. Blat.
schen / vntern
so lang einge
Vorrath dar
die Schwedi
ergeben müß

S M H
vnd
sium
num, von t
Suebuia gen
gehalten / vñ
leicht von den
den Namen
nicht sonderli
gen Krieg / vñ
statt gehabt.
genandt / fle
Polnischen
Nord / von
lustigen Ebn
einen herrlich

auß der Statt gejagt; deren Anno 1448.
 vnd 1453. viel allhie verbrandt worden seyn.
 Anno 1459. ergibt sich die Statt dem Kö-
 nig Georgio in Böhheim/ deme sie zuvor/
 wegen der Religion/ zu wider war. Ihr ha-
 ben auch andere Städte gefolgt / biß auff
 Breslau/ vnd Nambslau. Anno 1514. ent-
 stunde allhie grosse Auffruhr / wegen der
 Münz/so zehen Jahr gewehret hat. Anno
 1629. nahm der Kaiserlich Obrist Dona
 diese Statt mit List ein. Anno 1633. entstan-
 de allhie ein grosses Feuer; vnd starben vom
 Herbst an/ biß auff den Christmonat/ ober
 2500. Personen. Wie es Anno 1642. mit
 der Beläger/ vnd Eroberung dieser Statt/
 durch den Schwedischen Feld-Marschal-
 len Eichenhard Torstensohn beschehen / zu-
 gangen; davon ist vmbständlich in Tomo
 4. Theatri Europæi, fol. 922. seq. zulesen.
 Vnnd wurden dazumal in den Pfingst-
 Feiertagen alle Kirchen geöffnet / vnd Lu-
 therisch darinnen geprediget. Was vor ein
 Anschlag / wider die Schwedischen allhie/
 im Augustmonat/ des 1643. Jahrs/ obhan-
 den gewesen / das findet man in der Franck-
 furtschen Herbst Relation dieses Jahrs/
 am 90. Blat. Es haben aber die Kaiserli-
 schen/ vnterm Obristen Cappaun/ die Statt
 so lang eingeschlossen gehalten / biß aller
 Vorrath darinnen verzehret gewesen/ vnn-
 die Schwedische Besatzung sich wider hat
 ergeben müssen/ die auch/ ausser der Kriegs-

Befelchhaber/ vndergestellt worden; so den
 7. 17. Maij Anno 44. wie in der Franckfur-
 ter Herbst Relation dieses Jahrs steht/ ge-
 schehen. Siehe auch den 5. Theil des Thea-
 tri Europæi fol. 403. allda zulesen / daß der
 Verlust dieses Orths vornehmlich dem
 Mangel des Salzes/ vnd Fleisches/ beyge-
 messen werde / vnn- man mehr nicht / als
 Pferde/ zu verzehren gehabt habe; vnn- daß
 wenig Tage/ für beschehener Übergabe/
 1500. arme Landleuthe außgelassen/ vnn-
 von dem Obersten Cappaun passirt worden
 seyen: da es dann/ sonders Zweiffels/ mit der
 Religion wider eine Enderung abgeben hat.
 Aber Anno 48. in dem General Friedens-
 Schluß zu Münster / haben Ihre Käys.
 Mayest. bewilliget / daß die Evangelischen
 zu Schweidnitz/ Jaur/ vnd Groß Glogau/
 jede Gemeynd/ ausser ihren Stattmauren/
 seine Kirch auff eygnen Kosten / erbawen
 mögen. Anno 1644. haben die Kaiserli-
 schen das veste Schloß Fürstenstein / so an-
 derhalb Meylen von Schweidnitz ligt/ ein-
 genommen/ vnn- 80. Schwedischer Mann
 sich darinn bemächtiget. Anno 1646. hat
 der Schwedisch General Wittenberg das
 Schloß Birckenhan / 4. Stund von
 Schweidnitz angegriffen/ vnn- beschossen/
 vnn- das Stättlein dabey/ wie man es
 genandt / vnn- berichtet hat/ in
 den Brandt gesteckt.

Schwiebüssen/Schwibus.

Der Herzogthumb Glogau gelegen/
 vnn- ins gemein zu Latein Suebu-
 sium, vom Cromero Suebodi-
 num, von theils Suebissena, vnn- Terra
 Suebua genandt / wird für eine alte Statt
 gehalten/ vnn- gemuthmasset/ daß sie viel-
 leicht von den Suevis, oder den Schwaben/
 den Namen habe. In der Ringmauer ist sie
 nicht sonderlich groß/ hat aber/ vor dem jehi-
 gen Krieg/ vor allen 3. Thoren/ seine Vor-
 stätt gehabt. Das Wasser/ die Schwemme
 genandt / fleußt dardurch. Sie ligt an der
 Polnischen Gränz/ jenseit der Oder/ nach
 Nord/ von Glogau 10. Meylen/ auff einer
 lustigen Ebne/ vnn- nidrigem Orthe. Hat
 einen herrlichen Weizen/ vnn- Kornboden;

auch gute Wiesen/ vnn- Obst-Gärten: daher
 die Victualien in grosser Menge/ auch vnn-
 ein leidentlich Gelt wol zubekommen. Die
 grosse Pfarrkirch allhie ist ein kostbares
 Gebäu / ganz in Stein auffgeführt/ mit
 einem ansehnlichen hohen Thurn / auff
 welchem ein gutes in grossen / mitteln/ vnn-
 kleinen Glocken zusammen gefügtes Geleu-
 te/ vnn- Uhrwerck / vorhanden. Inwendig
 ist die Kirch mit einem schönen Altar / vnn-
 künstlichem Predigstuhl/ ingleichem mit ei-
 nem lieblichen Orgelwerck / vnn- verschiedli-
 chen 4. Thoren/ vnn- einer ansehnlichen
 Bibliothek / vor dem jehigen Krieg/ geze-
 ret gewesen; so vielleicht noch allda. Hat
 auch/ ausser der Statt/ einen schönen neuen

Kirchhoff/ mit Gängen / vnd vnderschied-
lichen vielen Gewölben/ auff die Leipzigerische
Manier/ vmb vnd vmb gehabt. Die Schul
in der Statt ist Anno 1604. von Stein auff-
gebawen worden. Das Königliche Haus/
vnd Schloß / wie auch das Rathhaus mit
2. Thürnen/ seyn in gleichem zu sehen. Nicht
weit vom Glogauser Thor / ist auch ein
wolverwahres Zeughaus / vnd vor der
Vogelstangen ein Schießhaus vorhin ge-
standen / vnd vielleicht noch. Dann bey die-
sen Kriegs Zeiten man von dergleichen Sa-
chen nichts beständig schreiben kan. Die
Häuser seyn mehrertheils von Holz / mit
aufgeflochtenen Ziegeln zu bereitet. Vmb
den Markt/ vnd gegen dem neuen Thor
hinaus / sind sie mit Lauben gemacht/ daß
man unten ganz trucken gehen/ auch daselb-
sten handeln/ vnd wandeln kan. Es hat die
Statt starke Thor / vnd veste Mauren/ an
welchen grosse steinerne Pasteyen / vnd vn-
ter denselben morastische Gräben. Hart am
Schloß ist ein grosser See. Es findet sich
bey der Statt auch ein Weinwachs; vnd
ein halbe Meyl davon ein Wald / darinnen
die Reiger mit grossen Hauffen nisten / all-
da man die schönen Federbüsche samlet.
Zum Statt Signet / führet der Rath/ im
weisen Felde/ oben 2. Thürne / vnd dazwi-
schen einen Giebel/ vnden aber den Schle-
sischen Adler. Doctor Jacobus Schickfu-
sius, dessen Vatterland Schwiebüssen ist/

sagt/ in der weitläufftigen dieser Statt Be-
schreibung/ lib. 4. Chron. Sil. s. cap. 27.
fol. 161. daß dieser ganzen Statt Abbildung/
ins Georgen Brauns vnsterblichem Werck/
oder in Theatro Urbium lib. 5. Charta
50. sehr wol getroffen seye. Es haben die
Marggraffen von Brandenburg / mit den
Polen / vmb diese Statt heftig gezanket/
vnd bald sie/ die Marggraffen/ bald die Po-
len/ solche behalten. Letzlich ist sie/ durch die
Könige in Böhme/ nach dem sie neulich die
Schlesi einbekommen / vnd sich mit den
Nachbarn begränzt hatten/ den Herzogen
zu Glogau zugeeygnet worden. Vnd wird
ihr vmb das Jahr Christi 1380. zum ersten
gedacht. Dann dazumal war sie dem Her-
zogen zu Sagan vnderthan. Vmbs Jahr
1625. haben die Hauptmannschafft allhie
die von Knobelsdorff Pfandsweise innen
gehabt. In den Kriegen/ sonderlich zum Zei-
ten Königs Matthiae Corvini in Ungarn/
hat sie viel aufstehen müssen; wie dann
diese Statt / in dem jetzigen Krieg/ auch nie-
lar außgegangen/ sondern von beyden Thei-
len besucht worden ist. Anno 1522. vnd
1541. ist sie schier gar außgeboßen. In jetzt
gemeltem 1541. Jahr ist die Augspurgische
Confession allhie eingeführet worden.
Von andern Geschichten / Anfall durch
Wetter / vnd dergleichen / ist obge-
dachte Schlesische Chronick zu
lesen.

Silberberg.

In Stättlein/ bey Reichenbach / na-
hend der Graffschafft Glas gelegen/
so/ vor diesem / zum Herzogthumb
Münsterberg gehört; der Zeit aber Fürst-

lich Lignizisch / vnd Briegisch / vnzertheilet
ist. Siehe oben Reichenstein. Wei-
ters findet sich von diesem Ort
nichts.

Glogau/ Sckozau.

In Stättlein/ im Fürstenthumb Tes-
schen/ an der Weichsel/ vnd nicht weit
von der Statt Teschen gelegen/ des-
sen König Johannes in Böhme/ in seinem
dem Herzog Casimiro zu Teschen/ Anno

1327. den 24. Hornung / gegebenen Frey-
heits-Brieff/ gedencet. Siehe Schickfus.
in der Schlesischen Chronick lib. 3.
cap. 31. fol. 511.

¶

Som-

L
der
sch
Crosen/
etwan ein
die theils

L
tib
la

L
au
be

L
ste
e

wenig fle
Polnisch
viel Dör
vnd Wo
der/ heist
zeigt au
sche Kir
das Sch
den Hist
dacht w
Sohn/ E
Mittag
andern
Wasser
gau/ nah
das Jun
arm/ vnt
ten/ gen
Statt ein
Schloß
Wasser
vnd ist d

Commerfeld.

In Stättlein / vnd Herrschafft / an der Lupa / vnnnd den Nider-Laufnizischen Gränzen / im Fürstenthumb Croffen / da herum es Weinwachs gibt. Ist etwan ein besondere Herrschafft gewesen / die theils allbereit zur Nidern-Laufniz zie-

hen / vnd doch dem Herren Churfürsten zu Brandenburg zuengnen ; dessen sie auch / sampt dē gedachten Fürstenthumb Croffen / ist. Anno 1641. seyn in solcher Herrschafft Kaysersisch-vnd Schwedische gelegen.

Sora/oder Soraw.

In Stättlein / im Fürstenthumb Razibor / zwischen Mislowiz / vnd Laßla ; Item Liebeneck / vnd Strumien /

in Ober-Schlesien / bey den Polnischen Gränzen ; davon sonders nichts schrifts würdiges zu finden.

Spizberg.

In statliche Lignizische Vestung / auff dem Grätzberg / oder Grödisberg / die Herzog Friderich der Erste

zur Ligniz / vnd Brieg / erbawet hat / auff welchem festen Schloß heutigs Tags starke Wacht gehalten wird.

Sprottau.

Eine Statt im Glogauischen Fürstenthumb / 5. kleine Meylen von der Statt Groß-Glogau gelegen / so ein wenig kleiner / als Freystatt. Ihr Nahm ist Polnisch / vnd bedeutet einen Drth / da man viel Dörner / vnnnd Gesträuß / außgerottet / vnd Wohnung daruff gebawet hat. Der / heist so viel / als einen Raumauff. Man zeigt auff dem Lande noch etliche Heydnische Kirchen ; daher diese Statt / sonderlich das Schloß / alt seyn muß ; wiewol ihrer / in den Historien / erst vmb das Jahr 1280. gedacht wird / als Herzog Conrad seinen Sohn / Primislaum / hieher setzte. Gegen Mittag fließt der Bober fürüber ; auff der andern Seiten aber die Sprott / ein kleines Wasser. Bey auffnehmen der Statt Glogau / nahme Deuten ab. Derhalben ward das Jungfraw Kloster / weil das Stättlein arm / vnd durch Brand viel Schaden erlitten / gen Sprottau versetzt. Es ist vmb die Statt ein lustig / vnd gute Gelegenheit. Das Schloß ligt gegen Morgen / an einem mit Wasser / vnnnd brüchig vmbgebenen Drth ; vnd ist derhalben ziemlich fest. So ist die

Lufft allhie nicht vngesund ; wiewol die besagte Sprotte / ein schwarzes schleimiges Wasser / dieselbe verunreiniget ; so halten auch etliche Berge einen guten Theil der Witternächtschen Lufft auff. Die grossen Heyden hart an der Statt / wehren den Wittertags Winden ; welche durch die kalte / vnnnd subtile Dünste auß dem Bober gereiniget werden. Anno 1473. den Tag nach Margareten / brandte die Statt Sprottau / sampt dem Jungfrawen Kloster / vnd Kirchen rein ab / das Schloß aber bliebe stehen. Zum Zeiten Königs Matthiae Corvini in Ungarn / der ein zeitlang Schlesien innen hatte / ward von den Ungarn Sprottau eingenommen. Anno 1640. kam dieser Drth in Schwedische / hernach in Kaysersische / vnd dann Anno 42. wider in Schwedische Hand ; ward aber gegen dem Ende des Augstmonats / dieses Jahrs / vom Graffen von Bruay / vnd den Kaysersichen ; vnnnd dann im Herbstmonat wider von den Schwedischen erobert.

§
§
§ iij - Steinau.

Steinau.

Dieses Namens seyn 2. Stätte in Schlesien. Die erste ligt in Nider-Schlesien / vnnnd im Fürstenthumb Lignitz / an der Ratzbach / vnd gar nahend der Oder / so / in dem jetzigen Krieg / wegen des statlichen Passes allda / sich wol bekandt gemacht hat. Ist auch des herrlichen guten Biers halber berühmt / welches Herzog Conrad zu Steinau / dem Erzbisthumb Salzburg / darzu er im Jahr 1303. erwöhlet worden / vorgezogen haben solle / als er gehört / daß man daselbst kein solches Bier hätte ; wie hievon mit mehrern in der Schlesischen Chronick / durch Schickfusium vermehret / lib. 2. cap. 31. fol. 102. zu lesen. Worauf es aber diese Chronick habe / steht nicht dabey. Sonsten schreibet Christophorus Gewoldus, in Additionibus ad Tom. I. Metrop. Salzburg. Hundii, fol. 81. hievon also: Fabulam suis Annalibus An. 1300. num. 22. adnectit fabulator ille. Abrahamus Bzovius Polonus, contra omnem, & historiam, & chronologiam veritatem, scribens, Conradum Gibbosum, Stinaviensem Ducem, &c. cum ad Archiepiscop. Salzburg. evocatus fuisset, & in itinere apud Viennam accepisset, Cerevisiam usum ibi non esse, repudiatam Archiepiscopam, reversum esse, &c. Quis vero ejusmodi Bzovianas stoliditates non rideat? Es ist diese Statt lang der Fürsten von Delf / auß dem alten Glogauischen Stammen gewesen; hatte auch andere Herren / biß sie an Lignitz kam. Umbs Jahr 1345. da sie noch Fürstlich Glogauisch gewesen / haben die Polen dieselbe eingenommen / vnnnd angesteckt. Als Anno 1474. im Anfang des Christmonats / König Casimirus in Polen / auß Schlesien / wider nach Haß / vnd allhie zu Steinau vber die Brücke zog / da brach sie entzwey / daß viel Menschen / vnnnd der

Droß / ersoffen seyn. Anno 1632. den 19. Augusti / ward diese Statt / von den Schwed. vnd Sächsischen erobert / darüber sie / wider der Belägerer Willen / vnversehens in die Aschen gerathen ist. Im Neuen Meterano lib. 49. wird also gesagt: die Kaiserischen nehmen Anno 1632. Steinau wider ein / werden aber dabey von den Sächsischen geschlagen / darüber das Stättlein in die Aschen gelegt worden. Andere aber haben die vorige / vnnnd folgende Relation / in dem sie also melden: Es hat auch sonsten bey der Steinauer Schanz / vor / vnd hernach / immerzu was zuthun geben; sonderlich / als der von Fridland den Schwedischen General Dubalden / vnd den alten Grafen von Thurn / bey dieser Statt / Anno 1633. den ersten Weinmonats / vberfallen / geschlagen / vnd gefangen / vnd darauff diesen Ort in seinen Gewalt gebracht: an welchem Tag man vber Colberg in Pomern ein groß förmliches schwarzes Creuz / an den rothen Wolsken gesehen hat. Bogislaff Philipp Kemnitz im I. Theil vom Königl. Schwedischen im Teutschland geführten Krieg / schreibet / daß Steinau erstlich die Sächsischen / hernach die Kaiserischen / dann wider die Sächsischen / Schwedischen / vnd Brandenburgischen Anno 1632. erobert hätten / darüber dann das Stättlein in Brandt gerathen. Anno 1642. ist die besagte Schanz von den Schwedischen Torstensohnischen wider gemacht worden.

Das ander Steinau ist ein Stättlein im Herzogthumb Oppeln / so ins gemein Steina genandt wird / vnnnd am Wasser Steina / zwischen den Stättlein Fridland / vnd Zülch / nahend der Statt Neisse / in Ober-Schlesien gelegen ist.

Strehlen.

In feines Stättlein / im Fürstenthumb Fried / an der Olla / nahend klein Delf / Wanssen / vnd Nymptsch;

daselbsten Herzog Bolco I. von Breslau / vnd Schweidnitz / ein Jungfrauen Kloster zu S. Claren / gestiftet hab. Anno 1633. bekamen

des Herzogthums Schlesiens.

183

bekamen Strehlen die Kaiserlichen mit Anno 1647. kam dieses Stättlein vmb seine Mauren/ Thor vnd Thürne. Siehe oben Bernstat.

Strelitz.

Dessen Namens zwey Stättlein/ groß vnd klein Strelitz/ beyde im Herzogthumb Oppelen/ zwischen Oppelen/ vnd Larnowitz/ auff Polen zu/ gelegen/ deren das grosse Anno 1627. von den Weymarischen eingenommen worden.

Strigau.

In gemein Striga/ eine Statt/ im Fürstenthumb Schweidnitz/ nahend Streitberg/ Georgenberg/ hohe Friedberg/ vnd Freyberg/ auff Böhmen zu/ vnd in Ober-Schlesien/ an einem Wasser/ so dabey in die Polnitz/ oder Zirla/ kömmt/ gelegen. Obgedachter Georgenberg/ hat/ vor Zeiten/ viel Goldgruben gehabt/ vnd ist heutigs Tags von der Terra Sigillata, so Teutsch die Strigische Erde/ von der nahgelegenen Statt Striga genandt/ auff selbigem Berg gefunden/ vnd mit grosser Mühe/ zwischen den harten Steinen heraus gesucht wird/ berühmte. Diese Erden hat der fürtreffliche Chymicus, Johannes Montanus, ein vornehmer Medicus zu Strigau/ erfunden/ vnd dieselbe lange Zeit vnder seinen geheimen Sachen gehabt/ auch damit viel schwere/ vnd gefährliche Krankheiten curirt/ vnd endlich auff Witt des Raths zu Strigau/ von derselben/ eine eygentliche Beschreibung in Lateinischer Sprach heraus geben. Sein Ehrn Gedächtnus findet man allhie zu Striga/ oder Strigau/ in S. Petri vnd Pauli Kirchen/ vnd in der Schlesiischen Chronick Schickfusii lib. 4. cap. 3. daselbst auch von den Tugenden/ so diese Erden an sich hat/ zu lesen. Er Montanus ist gestorben den 3. Brachmonats Anno 1604. Das köstlich weisse Bier/ so in dieser Statt Strigau gebrauen wird/ thut den Menschen wol abkühlen. Anno 1640. brandtschakten/ vnd plünderten die Schwedischen Striga/ behielten doch eine zeitlang/ biß ihnen solche Statt/ noch in diesem Jahr/ mit Sturm abgenommen ward. Aber Anno 1642. im Mayen/ nahmen diesen Ort die Schwedisch Forstensohnischen wider ein.

Stroppen.

In Stättlein in dem Fürstenthumb Schles/ so Fürstlich Münsterbergisch/ vnd nahend der Statt Wolau; davon sonst nichts auffgezeichneter zu finden.

Strummen.

In Stättlein im Fürstenthumb Teschen/ zwischen Freystättlein/ vnd Pleß/ dahin man kömpt/ wann man von Wien auß Oesterreich/ nach Cracau in Polen rasset. Sonst will sich auch nichts davon finden lassen.

Larnowitz.

In Stättlein/ 4. Meylen von Strelitz/ vnd 4. von Wendtschin/ in der Mitte. Ist vorhin Jägerndorffisch gewesen; aber Anno 1617. demselbigen damals Herzogen ab/ vnd dem König in Böhmen zugesprochen worden. Siehe oben Jägerndorff.

Teschin/

Leschen/Lessin.

Leschen ist fast die älteste Stadt in Ober-Schlesien / welche ihren Namen von des Leschen III. in Polen Sohn / dem Gessimiro, oder Gessimiro, bekommen haben sollte: weil er um das Jahr Christi 810. das Schloß / vnd die Stadt Leschen anfänglich erbawet / vnd nach seinem Namen genennet hat. Ligt zwischen 2. Flüssen / namblich der Weichsel / so vnder Leschen / neben der Plesse / sich auff Polen zu wendet / vnd zu einem mächtigen grossen Haupt-Wasser wird: vnd der Elbe / so ein schnelles Wasser / das bey Oderberg in die Oder eintrinet. Sonsten ligt die Stadt Leschen an den Gränzen / zwischen Schlesien / Mähren / Klein-Polen / vnd Ungarn / 13. Meylen von Cracau. 12. Meylen von Olmütz / vnd 11. Meylen von der Szeleine in Ungarn. Gegen dem Dorff Punsken / ligit sie in der Höhe; aber die lange Gassen / gegen dem Schloß zu / ligit in einem Thal. Die Luft an diesem Ort ist auß den Gebürgen frisch / gesund vnd sehr bequem / so wol den Menschen / als dem Viehe. Ober der Stadt ist an Holz ein grosser Überfluß: dannenher es sehr wolfeil ist. Die Victualien sind auch gar wol zu erlangen: Wildpret vnd grosse Vögel / hat man da gar reichlich; vnd auß Ungarn werden die köstliche Wein / vnd Früchten / in grosser Menge gebracht; vnd will fast nichts / so zu des Menschen Vnderhalt / vnd Wollust / dienstlich / an diesem Orte manglen: vnd seyn die besagte Wasser / als die Weichsel / so etwas abgelegen / vnd die Elbe / so nahe ist / fischreich. Man siehet da zweyerley Gebürg. Dann / Auffgang werts / berühret das Carpatisch Gebürg Schlesien / scheydet daselbe bey Leschen / vnd Deudten / von Ungarn / vnd Polen / vnd wird das Ungarisch Gebürg / von dem gemeinen Mann aber die Jablunka genandt / so vberaus reich an Silber / vnd Blei ist. Man nennet die Inwohner dieses Gebürge Walachen / deren im Jahr 1643. ein gute Anzahl sich zu denen in Mähren gelegenen Schwedischen gesel-

let / vñ den Käyserischen Abbruch thun helfen, aber darüber auch zu kurg kommen seyn. Gegen Mittag hat es einen Strich der Sudetischen Gebürge / so am Ende des Glazischen Gebürge anheben / vnd im Leschnischen Fürstenthumb / bey der Spizen des Ungarischen Gebürge / sich enden. Dieses scheydet Mähren / vnd Schlesien / vnd wird das Mährisch Gebürg / ins gemein aber das Gesencke genandt. Es hat die Stadt Leschen starcke / vnd veste Thor / auch dicke Mauren. Von Kirchen ist sonderlich die im Prediger Closter zusehen / so schön / hoch / liecht / vnd groß / ist / vnd in welcher die Herzogen zu Leschen ihre Fürstliche Grufft / vnd Erb-Begräbnuß / haben. Neben dieser / ist die Stadt-Kirche / darinn man Böhmisch prediget. Dann die Burger-schafft allhie zum theil Teutsch / vnd zum theil Böhmisch ist. Auff der Fürstlichen Burg ist auch ein alte gemauerte Kirch / welche / vor Zeiten / ein Heydnischer Tempel gewesen. Es ligit diese Fürstliche Residenz auff einem ziemlich hohen Berg / vnd ist wol bevestigt. Zu Eingang stehen vnder dem Thor-Gewölbe / so etwas in die runde gebawet ist / viel vnder-schiedliche grosse Geschütze: die Zimmer sind schön / vnd wol außgefertigt. In der Stadt ist das Rathhaus zu sehen / so an einer Ecken des Markts / hart an dem gedachten Prediger Closter stehet. Vnd ist solcher Markt / oder Platz / ziemlich groß / weit / vnd gar sauber / auff welches Mitte ein schöner / grosser / Kohrkasten / mit Kupffer bedekt / zu finden. Die Häuser da herum seyn in Steinhoch geführt; aber in den Gassen gibt es noch viel hölzerne Häuser / so oben mit Gängen herauß gemacht seyn. Man brauet da Weizen- vnd Gersten Bier. Das Gerste-Bier nennet sie Maknoz / vnd halten die obangedeute Walachen / so im Wochenmarkt in die Stadt kommen / solches für ihren besten Alicant / vnd werden dardurch zum Heydnischen Tank statlich auffgefrischt. Sonsten ist diese Stadt sonderlich berühmt von seinen Jahrmärkten /

hun helfz
nen seyn.
der Sudz
h Glazie
Teschni-
pizen des
. Dieses
vnd wird
n aber das
Statt Te-
auch dicke
ich die im
ön / hoch/
r die Her-
Grufft/
ben dieser/
Böhmisch
afft allhie
Böhmisch
t auch ein
r Zeiten/
n. Es ligt
nem ziem-
stigt. Zu
r: Gewöl-
st / viel vn-
e Zimmer
In der
so an einer
gedachten
ist solcher
os / weit/
te ein schö-
Rupffer be-
rumb seyn
den Gas-
huser / so o-
acht seyn.
d Gersten
Mahnos/
alachen / so
kommen/
vnd werden
Lank statz
iese Statt
ahrmärck-
ten/



BIBLIOTHECA
UNIV. JAGELL.
CRACOVENSIS



Teschen.



A. Das Fürstl. Schloß B. Spital kirch. C. Pfarrkirch.
D. Deutsche kirche. E. Das Rath häuse.
F. Ober thor. G. Lange brücke.



BIBLIOTHECA
PUBLICA
CRACOVIAE

ten / wie auch
schmiedeten
daselbst der
andere Rath
dern / nach
Rechten / vnt
die Statt / in
Burgk / mit
gelbe Adler h
wohner / we
fession / auff
vilegirt gew
Wenzel zu B
worden / hat
sehen erforder
ten / vnnnd die
einen Edelkn
sen : vnnnd so
mit grossem
der Schlesisc
fol. 259. seq.
1617. desse
Wilhelm / he
liche Erben a
den vralten
schen Mann
nische Lini (d

In St
pelen / z
wis / na
Herkog Ula
Cofla / in ein

Sättl
Barth
gen B
len von Bres
liche Herrscha
Standes Her
vñ noch vor k
gotischen von
Kemnis / Frey
Prauñnis / re.
Stammen ab
richen / numm
le. Anno 1577

ten / wie auch wegen der schönen allda geschnittenen Büchsen Röhren. Und haben daselbst der Primas / Burgermeister / vñnd andere Rathmanne / die Justiz zubefördern / nach den allgemeinen Schlesienschen Rechten / vñnd ihren Freyheiten. Es führet die Statt / im blauen Schilde / eine weiße Burg / mit gespitzten Thürnen / darfür der gelbe Adler herfür leuchtet. Es seyn die Einwohner / wegen der Augspurgischen Confession, auff ewige Zeit / vorhin stättlich privilegiert gewesen: Aber / als Herzog Adam Wenzel zu Teschen / Römisch-Catholisch worden / hat er dieselben Freyheiten zum ersten erfordert / darauff er solche zerschneiden / vñnd die Stätt in einer Schüssel / durch einen Edelknaben / ihnen wider zustellen lassen; vñnd so dann die Religions Enderung mit großem Ernst vorgenommen; wie in der Schlesienschen Chronick lib. 1. cap. 43. fol. 259. seq. zu lesen. Er starb im Jahr 1617. dessen Sohn / Herzog Friderich Wilhelm / hernach Anno 1625. ohne Mannliche Erben auch abgangen / vñnd zugleich den vralten Königlich Pöastisch-Polnischen Manns Stammen / so viel die Teschenische Lini / die / neben Lignis / vñnd Brieg /

am längsten / vñnder allen Schlesienschen Fürsten gewehret) belangt / beschloffen hat. Es ist aber eine Erbin / vñnd Fürstlich Teschenisch Fräwlein / namblich hochgedachten Herzog Friderich Wilhelms Schwester / Fräwlein Elisabetha Lucretia / vberblieben / die Fürst Gundacker von Liechtenstein zur Ehe Gemahlin / vñnd mit derselben auch Kinder / vñnd das Fürstenthumb / bekommen; in welches gehören die Stätt Bielitz / Freystättlein / Friedeck / Jablunka / Nistkowitz / Etruppen / Skotschau / vñnd Schwarzwasser. Theils thun Laßla darzu / so sonst zu Troppau gezogen wird. Anno 1570. den 3. Aprilis / ist das obgedachte Fürstliche Schloß allhie mehrertheils außgebrandt. Was sonst in dieser Statt / vñnd sonderlich bey den jetzigen letzten Kriegszeiten / vorgegangen / finden wir noch zur Zeit fast nichts auffgezeichnet; außser / daß einkommen / daß die Schwedischen das Schloß Anno 1645. vñnd hernach den 21. Aprilen Anno 46. die Kaiserischen dasselbe wider mit Beding erobert haben. Siehe die letzte Accords Puncten in dem 5. Theil deß Theatri Europæi, fol. 1070. seq.

L. ost.

In Stättlein im Herzogthumb Oppelen / zwischen Rackel / vñnd Tarnowitz / nahend Strelitz / gelegen; dessen Herzog Uladislaus zu Oppelen / vñnd Cosla / in einer Recognition deß Jahrs

1327. in der Schlesienschen Chronick lib. 2. cap. 1. fol. 3. gedencket. Siehe auch von diesem Orth jetzterwehnte Chronick lib. 4. cap. 18. fol. 128.

Trachenberg.

Stättlein vñnd Schloß / an der Bartsch / vñnd auff den Gränzen gegen Groß-Polen / vñnd bey 6. Meylen von Breslau gelegen. Hat ein ansehnliche Herrschafft / so eine auß den vier Freyen Standes Herrschafften in Schlesiens ist / vñnd noch vor kurzer Zeit den Herren Schaffgotschen von Kienast / Greiffenstein / vñnd Remnis / Freyherren zu Trachenberg / vñnd Praußnitz / gehört hat; deren Manns Stammen aber / mit Herren Johann Blrichen / nunmehr ganz abgestorben seyn solte. Anno 1577. auff dem Schlesienschen Für-

stentag zu Breslau / ward beschloffen / dieses Trachenberg zu bevestigen. Folgende im Jahr 1579. that das Feuer im Schloß allhie großen Schaden. Anno 1640. belägerete vñnd beschosse der Schwedisch General Major Stalhans Trachenberg vergebens. Aber Anno 1642. kam dieser Orth in Schwedisch Torstensohnischen Gewalt / in welchem er sich noch Anno 44. befunden. Dann obwoln die Kaiserischen das Schloß hefftig belägereten; so ward es doch im Christmonat von den Schwedischen emisset / vñnd büßten die Kaiserischen darvor grob ein.

Da Trebnitz.

Trebniß.

In Stättlein/nahend der vorgedach-
ten Herrschafft Trachenberg/aber im
Fürstenthumb Dels gelegen/vnd den
Herzogen von Münsterberg gehörig. In
dieses Stättleins Reuier/hart an dem Dorff
Masel/oder Maslau/ist ein Berglein/der
Toppelberg genandt/ auß welchem rechte
formirte Toppff/oder Häfen/ vnnnd andere
thönerne Gefäß/ doch ganz weich/heraus
gegraben/ vnd dann erst von der Luffthart
gemacht werden. Anno 1203. hat Herzog
Heinrich in Schlesien/ zugenandt mit dem
Bart/ der heyligen Hedwig Gemahl/ das
berühmbte Jungfrauen Kloster allhie zu
bawen angefangen/ vnnnd hat man 16. Jahr
daran gebawet/ vnd die ganze Zeit ober/ auß
ganz Schlesien/ alle zum Tode verdampfte
Missethäter an den Baw geschickt / da sie
täglich arbeiten/ vnnnd ihr Vbelthat büßen
müssen. Man sagt/ daß auff den Baw/ vnnnd
andere Sachen/ jehiger Münz nach/ vier-
zig tausend Thaler auffgangen; welches
zur selben Zeiteine grosse Summa gewesen
ist. Es ist auch auß vorerwehnter H. Hed-
wigs eingebrachter Morgengab / so viel
Einkommens darzu gewidmet worden/ daß
man tausend Menschen davon vnderhal-
ten kan. Ist S. Bartholomæo zu Ehre er-
bawet: vnd seyn die Jungfrauen von Bam-

berg/ daselbst S. Hedwigen Bruder Bis-
choff war/ hieher gebracht worden; so Eis-
tercienser Ordens. Es hat aber gemelter
Herzog diesen Ort/zu Erbauung des Klos-
ters / von wegen eines gethanen Gelübds/
erwöhlet; sintemal er daselbst mit dem Kopf
in ein Gesümpff gefallen: wie hievon/ vnnnd
woher es den Namen Trebniß/ das ist/ wir/
die Kloster Jungfrauen/ dörfen nichts
mehr/bekommen/in der Schlesischen Chro-
nick/ durch D. Schickfusium vermehret/
lib. 2. cap. 3. zulesen. Besagter Herzog ist in
diesem Kloster begraben worden. Anno
1430. haben dasselbe die Hussiten auß Böh-
heim geplündert. Anno 1610. den 8. Mers-
en/hat die Abbtissin dieses Fürstlichen Bes-
tiffes/ Fraw Maria Lückin/ die Römisch
Catholische Religion abgelegt / die Aug-
spurgische Confession, oder Glaubens-
Bekandnuß/ angenommen/ vnd dem Klos-
ter-Leben abgedanckt. Von gedachter H.
Hedwig/seyn/ vnder andern/ die offstange-
zogene Schlesische Chronick/ vnd Andreas
Brunner/ lib. 3. Annal. Boicorum, p. 739.
seq. zulesen. Es ist zu erachten/ daß nach
mahls erst/ bey dem ernandten Feld-
Kloster / das dabey gelegene
Stättlein Trebniß auff-
kommen seye.

Troppau/ Opawa/ Oppavia.

Diese Statt hat den Namen von
dem nahend anfließenden Wasser/
die Oppa genandt/ daher man vor
Alters zu der Oppa gesagt/ darauß ins ge-
mein zu Troppe worden ist. Sie ist groß/
vornehm/ vnnnd die Hauptstatt des Trop-
pauischen Fürstenthumbs/ in welches/ neben
Troppau/ auch die Stättlein Laßlau/ Os-
der/ Kránowitz/ Holdschin/ Wagstatt/
Künßberg/ Wigstatt/ Neukirch/ vnd Freu-
denthal/ gehörig seyn. Theils lassen Laßlau
auß/ vnd seken zu Teschen. Es ligt dieses
Fürstenthumb in Ober-Schlesien/ vnd er-

streckt sich biß in die Böhmisches Gebürg/
vnnnd gränket mit dem Mährenland; ge-
braucht sich auch gleiches Rechts mit den
Mähren. Vnd haben daher die Land-
Stände dieses Herzogthumbs/ sich etlich
mal vnderstanden / von den Schlesischen
Ständen abzusügen / vnnnd zu den Mäh-
rern zuschlagen; aber die Statt Troppau
hat solches nie thun/ sondern bey Schlesien
beständig verbleiben wollen; wie hievon in
viel angeregter Schlesischen Chronick Cu-
rei, vnd Schickfusii lib. 4. cap. 20. in Be-
schreibung dieser Statt / sonderlich aber
lib. 3.

lib. 3. cap. 1.
Tage Sa
rerm zulesen
Landes seyn
Herzog H
Land der E
solches/ vnn
Liechtenstei
Könige in
Herz Soh
dem der H
ben/dasselb
der auff die
ligt solche a
lieblicher E
Boden zu
allerley Ob
Kirchen zu
vnd künstli
stein/ Predi
dern Hierad
Pfarrkirch
noch mehr
da: wie auch
Item Sch
Fürstliche
wol seithero
es allhie 2.
Märckt/ ei
Kathhaus/
Die Burge
sauber/ vn
mehrereil
ihnen das
kan. Hat v
Thor/ dick
grosse Vor
Wasser zu
gedachte D
nisch Mora
nandt wird/
sagter Opp
ferners in d
an der Moh
send/warun
bekommen
Bier gebrat
so schon An
bawen gew
them Felde
weiße gespe
langende /

lib. 3. cap. 19. in den Schlesiſchen Fürſten-
 Tags Sachen des 1567. Jahrs / mit meh-
 rerm zuleſen. Die alten Herzogen dieſes
 Landes ſeyn allbereit im Jahr 1480. mit
 Herzog Hanſen abgeſtorben / vñnd iſt das
 Land der Cron Böhme heim gefallen / vñnd
 ſolches / vñnds Jahr 1614. Fürſt Carlen von
 Liechtenſtein / vom Kayſer Matthia / als
 Könige in Böhme / gegeben worden; deſſen
 Herz Sohn auch Carolus genandt / nach
 dem der Herz Batter Anno 1627. geſtor-
 ben / daſſelbe hernach ererbet hat. Aber wi-
 der auff die Statt Troppau zukommen / ſo
 ligt ſolche an einem luſtigen Orth / vñnd in
 lieblicher Ebne / auff welcher ein köſtlicher
 Boden zu Getraide / herrliche Wiefen / auch
 allerley Obſtbäume ſeyn. Die groſſe Pfar-
 Kirchen zu S. Georgen iſt inwendig ſchön /
 vñnd künstlich mit Altarn / Choren / Tauf-
 ſtein / Prediſtuhl / Grabschriften / vñnd an-
 dern Zieraden / außſtaffiret. So iſt auch die
 Pfarzkirch zu S. Johann ſchön. Vñnd ſeyn
 noch mehr ſeine Kirchen / vñnd 3. Clöſter all-
 da; wie auch ein Coſtend von Johannitern;
 Item Schulen / vñnd Hospitalien. Die alte
 Fürſtliche Burg iſt etwas eng; mag aber
 wol ſeithero erweitert worden ſeyn. So hat
 es allhie 2. vñnd ſchiedliche Plätze / oder
 Märkt / ein groſſes in Stein auffgefüh-
 rtes Rahtthauſ / hohe Thürn / vñnd Zeughäuſer.
 Die Bürgerſhäuser ſeyn faſt alle in Stein
 ſauber / vñnd hoch auffgeführet / vñnd oben
 mehrertheils mit Altanen alſo gemacht / daß
 ihnen das Feuer nicht ſonderlich ſchaden
 kan. Hat vber die maſſen ſtarcke ſteinerne
 Thor / dicke Mauren herum / lange / vñnd
 groſſe Vorſtätte / auch zwey beſſieffende
 Waſſer zu beyden Seiten / nämlich die ob-
 gedachte Oppa / vñnd die Mohr / ſo Latei-
 niſch Mora, vñnd Böhmiſch Morawice / ge-
 nandt wird / in Mähren entpringet / mit be-
 ſagter Oppa ſich vereinigt / vñnd ſo dann
 ferners in die Oder lauffet. Es ſetzt einer /
 an der Mohr ſtat / die Hofniz / nicht wiſ-
 ſend / warumb. Es iſt allhie allerley wol zu
 bekommen; wird auch da ein herrliches
 Bier gebrauct; vñnd führet dieſe alte Statt /
 ſo ſchon Anno 1164. an dieſem Orth er-
 bawen gewesen / zum Statt Siegel / in ro-
 them Felde / in der Mitten / ſchwarze / vñnd
 weiſſe geſperrete Giebel. Ihre Vñnfäll be-
 langende / ſo hat Anno 1405. das Berg-

Schneewaſſer vñmb Troppau ſich hefftig
 ergoſſen / viel Volcks erträncket / vñnd alle
 Brücken vñmb die Statt hinweg genom-
 men. Anno 1461. den 9. Auguſti / Abends / iſt
 dieſe Statt ganz außgebronnen. Anno
 1556. den 14. Brachmonats / iſt ſie von ey-
 genem Feuer vber die Helffte in die Aſche
 gelegt worden. Anno 1561. brandten wider-
 umb 200. Häuſer hinweg. Anno 1574. den
 11. Junij / war allhie ein erſchröcklich Wet-
 ter; darauff ein groſſer Plasregen erfolgte;
 vñnd haben etliche / nach demſelben / auff dem
 Obern Ring / oder Platz / ein vñngewohnli-
 che Perſon geſehen / die geſchreyen / Dweh /
 Dweh / Dwehe. Auß den Wolcken iſt / mit
 den Schloſſen / Feuer herab gefallen; außſer
 der Statt / gegen Auffgang zu / hat es Blut
 geregnet. In Religions Weſen / hat der
 Rath / mit Herren Francken von Dieterich-
 ſtein / Cardinaln / vñnd Biſchöffen zu Ol-
 mütz / wegen der Lehen zu vnſer Frawen
 Pfarzkirchen zu Troppau / auch Beſtal-
 lung dero Pfarz vñnd Kirchen Diener / lan-
 ge Zeit gezancket; darüber ſie / die Statt /
 weiln dem Herrn Cardinal / von gemeinen
 Leuthen / ein Schimpff erwieſen / vom Kay-
 ſer Rudolpho 11. den 20. Weinmonats /
 Anno 1603. in die Acht erklärt / vñnd darauff
 das folgende Jahr / beſagte Pfarzkirchen zu
 vnſer lieben Frawen / vñnd zu S. Barbara /
 verſchloſſen; Aber Anno 1605. von einem
 Reutter / mit einer Zimmer Art wider eröff-
 net worden. Darauff Anno 1607. im Auguſt-
 monat / Fridrich von Weiſſberg / für ſein
 Kriegsvolk / ſo hiebevorn in Mähren gele-
 gen / Quartir in der Statt begehrt; darwi-
 der ſich aber die Statt geſetzt; doch ihn end-
 lich den 22. Herbfmonats / mit 3. Fahnlein /
 eingelaffen; da dann die Kirchen wider ver-
 ſchloſſen / die Bürgerſchafft befragt / vñnd
 wider etliche Straff verordnet worden. Es
 hat gleichwol damaln / durch Vorbitt der
 Fürſten vñnd Stände in Schleiſien / die Statt
 das meiste wider erlangt. Der Zeit aber
 wirdes / ſonders Zweiffels / mit der Reli-
 gion allhie / in einem andern Stande / vñnd
 wie mit den meiſten Schleiſiſchen Orthen /
 außſer der Fürſtenthümern / Ligniz / Brieg /
 Delz / vñnd der Statt Breſlau / bewande
 ſeyn / vñnd dieſe Statt ſich zu ihres Herren
 Religion bequemen müſſen. Anno 1625.
 hat bey der Statt ſich eine groſſe Menge

Aa ij Kräs

Krähen in der Luft erzeiget / die mit einander gestritten / vñnd sich also erbissen / daß die Bauren deren ganze Säck voll in Troppau gebracht haben : darauff sich der Statt das folgende 1626. Jahr das Königlich Dähnische Volk bemächtiget ; ist aber hernach Anno 27. von den Kayserschen wider mit Beding eingenommen worden ; zu welcher Zeit die Feuer Kugeln in die 35.00

der 40. Häuser der Statt in die Aschen gelegt haben sollen. Anno 1642. ergab sich dieser Ort den Schwedisch Torstensohnischen mit schlechtem Widerstand ; ward aber bald wider Kayserschen. Anno 1646. griff diese Statt der Schwedisch General Wittenberg an / verließ sie aber bald wider.

Wagstatt.

Wehmisch Bilowec / ein Stättlein / vñnd schönes Schloß / im Troppauischen Fürstenthumb / an den Mährischen Gränzen / nahend Königsberg / Künsberg / oder Klimkowice / vñnd Fulneck

gelegen ; aber davon weiters nichts zu finden / (außer / daß sich dieser Ort / darinn Jägerndorffische gelegen / Anno 1622. den Chur-Sächsischen ergeben) gleich wie auch nicht von

Waldberg/oder Baldenberg/

Inem Stättlein im Schweidnitzischen / dem Schloß Königsberg / vñnd nicht fern Fürstenthumb / an der Polßniz nahend / von der Statt Schweidnitz gelegen.

Walstat.

Im Fürstenthumb Ligniz / vñnd nahend der Hauptstatt Ligniz / Item Nicolstatt / ein geringes Stättlein ;

das aber / wegen der unglückseligen Schlacht mit den Tartarn Anno 1241. daselbst gehalten / berühmt ist.

Wanssen.

In Stättlein im Neissischen / vñnd Brodtkauischen Fürstenthumb / nahend klein Delf / Strelen / vñnd Nymptsch / gelegen / allda Anno 1606. den 29. Brachmonats / bey einem Leinweber / vber dem Garenbeuchen / oder sechsten /

Feuer auskommen / welches das ganze Stättlein biß auff die Kirch / vñnd Schule / in die Asche gelegt ; damit auch etliche Menschen vndergangen seyn.

Warta.

Ieses Stättlein ligt zwischen Glas / vñnd Franckenstein / von jedem Ort anderthalbe Meylen / an der Neisse / vñnd auff der Strassen von Prag nach Breslau / zwischen eytel Bergen. Gehört zu theil ins Closter Camenz / vñ zu theil nach Franckenstein / so beyde im Fürstenthumb Münsterberg seyn. Es ist Jährlich / vñms Pfingst

Feste ein grosse Wallfahrt hieher / zu dem hohen Berg / nahend am Stättlein gelegen / darauff ein schönes Kirchlein sthet ; davon Alarius in der Glaser Chronick lib. 3. cap. 2. viel schreibt. Anno 1598. den 24. August monats / ist / hart an diesem Stättlein Warta / ein groß Stück von dem einen Berg herab / in die Neisse gefallen / vñnd hat sich

sich das Wasser theil e tünd Wasser hin die Leuthe

Dieses Jahr hog Heinrich Teutschen e Flößlein in die Oder Wartenberches Stättlein selben Gmals mit ein Glogau entlegen. Anno ganz vñnd ga Das an nisch Warte Groß Pole am Wasser Festsberg eine auß den

Der Gro thum vñnd Ziegen Neisse geleg gesteckt wor Es ist a

Dieses thum der

sich das Wasser daran drey ganger vier-
theil E tunden auffgehalten / also / daß kein
Wasser hinunder hat fließen können / vnnnd
die Leuthe die Fisch im truckenen auffgele-

sen haben. Hernach wendete sich das Wa-
ser an einen andern Drth / nach sei-
nem Lauff.

¶

Wartenberg.

Dieses Namens seyn 2. Drth in
Schlesien. Der erste im Fürsten-
thumb Glogau / welches Stättlein
vmbß Jahr 1300. auff Beförderung Her-
zog Heinrichs zu GroßGlogau / von den
Teutschen erbawet worden ist. Ligt an dem
Flüßlein Ochel / so nicht sonders weit davon
in die Oder fällt. Man nennets ins gemein
Wartenberg im Freystättischen / weiln sol-
ches Stättlein nicht fern von der Glogau-
schen Statt Freystatt / vnd vielleicht auch im
selbigen Gebiet (weil sie / vor diesem / eins-
mals mit einander von dem Herzogthumb
Glogau enteuffert / vnd versetzt worden) ge-
legen. Anno 1442. brandte Wartenberg
ganz vnd gar ab.

Das andere Wartenberg / wird Pol-
nisch Wartenberg genandt / weiln es gegen
Groß Polen / vnnnd an desselben Gränzen /
am Wasser Weida / zwischen Bralin / vnd
Festenberg / nahend Smogra / gelegen. Ist
eine auß den vier Freyen Stands Herz-

schafften in Schlesien / vnd ist Burggrä-
visch Dohnisch. Anno 1632. haben den
Haupt-Drth Wartenberg in dieser Herr-
schafft (so damahlen Herrn Carl Hannis
ba nFreynherren von Donna / gehörte)
die Schweden mit Beding / vnnnd Anno 34.
die Churs Sächsische mit Sturm erobert.
In dem 4. Theil des Theatri Europæi ste-
het am 921. b. Blat / daß die Schwedische
Torstensohnische sich Anno 1642 im Ma-
ien / vmb das veste Schloß Trachenberg /
darnach auch vmb Wartenberg / so beydes
gegen der Polnischen Gränzen gelegen / an-
genommen / auch eins / vnd anders / erobert
hätten. Es muß aber dieses Wartenberg
hernach wider vbergangen seyn / weiln An-
no 43. der Schwedisch Feld-Marschall
Torstensohn es 3. Tag vnnnd Nacht verges-
bens beschossen hat. Aber Anno 1646. den
4. Maij / haben die Schwedischen diesen
Drth erobert / vnd ihn hernach seiner Weh-
ren beraubt.

Weida / Weidau /

Der Weydenau / ein Stättlein im
Grodiskau vnd Neissischen Fürsten-
thumb / zwischen Johansberg /
vnd Ziegenhals / nicht fern von der Statt
Neisse gelegen / das Anno 1632. in Brandt
gesteckt worden ist.

Es ist auch ein Weida / oder Weide /

bey Breslau / aber vber der Oder / vnnnd na-
hend Hundsfeld / am Wasser Weida / des-
sen in Tomo 4. Theatri Europæi fol. 254.
b. gedacht / aber nicht / was es seye / vnd
weme es gehörig / gesagt
wird.

¶

Wigstadt / oder Wigstättl.

Böhmisch Wiskow / im Herzog-
thumb Troppau / an der Mohr / o-
der Morawice / vnnnd den Mähri-

schen Gränzen / gelegen / ein Stättlein / von
deme gleichwol sonsten nichts schriffswür-
diges zu finden.

Ala in Winkig.

Winkig.

In Stättlein im Fürstenthumb Lignitz/ vnd etwas in der Höhe/ nahend der Statt Wolau / vnnnd derselben Gebiet/ so das Fürstenthumb Wolau genannt wird/ aber dem Herzog zur Lignitz ge-

hörig ist/ gelegen. Hat vor Zeiten/ zu Großglogau gehört/ ist damals Winkig genandt worden / vnnnd allbereit vmbß Jahr 1329. ein Stättlein gewesen.

Wolau.

Dieses ist ein vornehme Statt in Nider-Schlesien / die das ander Haupt im Fürstenthumb Delf / vor diesem gewesen; heutigs Tags aber Delf / so Münsterbergisch/ absonderlich für ein Fürstenthumb gerechnet: vñ Wolau/ ob es wol in den Landtassen/ sampt seinem Bezirk/ als Rauden/ Steinau/ Sandewaldau/ Herznstatt/ vnnnd Leubus (siehe oben Lignitz) auch für ein besonders Herzogthumb gesetzt / nicht vnder die 16 Fürstenthumb in Schlesien (dann dergestalt 17. wären/ gezehlet; sondern nunmehr vnder dem Fürstenthumb Lignitz/ als dahin diese Statt / vnd Gebiet Wolau/ der Zeit gehörig/ begriffen wird. Wann aber/ vnd auß was Ursach/ Wolau/ von den Herzogen zu Münsterberg kommen/ haben wir nicht eygentlich finden können. Anno 1640. hat der Schwedisch General Major Stalhans / diese Lignitzische Statt Wolau/ im Hornung beläget/ beschossen/ vnd vmb den 16. desselben Monats/ auff Gnad vnd Bnngnad ein: vnd darin 5. Stück mit ziemlichem

Kriegs Borrath/ bekommen/ darinn 600. Mann/ mit ihre Plüder/ gelegt warē. Herzog Franz Albrecht von Sachsen Lauenburg/ Kaysertlicher Feld-Marschall/ eroberte hernach diesen Orth/ mit Beding/ wider. Aber Anno 1642. haben die Schwedisch Torstensohnische Wolau mit stürmender Hand/ auff gethanes beschossen/ weggenommen/ in Hunderdt darinnen nider gemacht / bey 300. vndergestellt / den Gebietiger / so von Herzog Franz Albrechts Leib-Regiment gewesen/ sampt dem Obrist Leutnant Falckenberg / vnd andern Kriegs-beaupten/ gefangen: welches im Monat Mayen geschehen ist. Folgende haben die Kayserschen Wolau wider beläget/ vnnnd darvor den 26. Jener des Jahrs 44. ziemlich eingebüßt: aber endlich diesen Orth im Sommer/ des ermelten Jahrs / namblich den 27. Brachmonats/ mit Beding erobert. Vnd hat der Schwedisch Obrist Leutnant Görcke den Ruhm davon getragen/ daß er sich lange Zeit dapffer allda gewehret habe

Zauditz.

In Stättlein / im Herzogthumb Zauditz / nahend Troppau / Erano-

witz/ vnd Benischau: davon sonst noch zur Zeit/ nichts zu finden.

Ziegenhals.

In Stättlein im Brodtkau: vnnnd Neiffischen Fürstenthumb / an der Biela/ nahend Weida/ vnnnd vnfern

von der Statt Neisse gelegen / so Anno 1428. die Hussiten auß Böhheim vberfallen haben.

Zobten.

Zobten.

In Stättlein / im Schweidnizischen Fürstenthumb / sampt einem Closter / an den Gränzen / gegen dem Fürstenthumb Brieg / vnd vnden am Zobtenberg gelegen / welcher Berg sonst der Zobtenberg / Zotensis, Zabothus, vnd Silentis, oder Silentius, vnd der Schlesier Wetterhan / oder Zeiger / genandt wird / vnd sehr hoch ist. Er ligt 2. Meylen von der Statt Schweidniz / vnd hält in seinem Umbfange 14. tausend Schritt. Wann er eine Hausben / oder Gewölcke / auffsetzt / vnd trübe ist / so folget gemeinlich ein Regen; ist es aber in der Höhe fein liecht / vnd helle / so bedeutet es schönes Wetter. Auff diesem Berg hat vmb das 1103. vnd nachfolgende Jahr / deß Petri Duvin, dessen oben bey Breslau gedacht worden / Batter / ein Dennemärckischer reicher Graffe / seinen Sitz gehabt. Anno 1428. hat Hans Cholda / ein Hussitischer Haupt-

mann / den Zobtenberg / mit dem besten Schloß / eingenommen / sich hineingesetzt / das vmbliegende Land hart bedrängt; dar- auf ihn endlich die zu Breslau / vnd Schweidniz / mit Gewalt entsetzen müssen. Anno 1471. als sich abermals Rauber auff diesem Schloß befunden / seyn die Bres- lauer / mit anderer Stätte Hülff / wider- dafür gezogen / zerschleiffen es gar / außer / daß sie / zum Gedächtnuß der starcken / vnd gewaltigen Bestung / etliche Stück Maur stehen ließen. Anno 1543. den 29. Heumo- nats / fiel der hohe Thurn auff dem besagten Zobtenberg selbst ein. Es wird auff diesem Berge ein schöner gar dunkel grüner Mars- mel gebrochen; wie im 4. Buch der Schlesischen Chronick / am 3. Capitel / vnd 13. Blat / steht.

Zuckmantel.

In Stättlein / im Neißischen Für- stenthumb / bey dem Ursprung der Steina / nahend Ziegenhals / vnd Hoxeplos / vnd 3. Meylen von der Statt Neisse / gelegen. Es kommen theils / die von Breslau / vnd Reiß / auff Wien raissen wol- len / von diesem Stättlein Zuckmantel / v- ber sehr hohe Berg / vnd bösen Weg / da sich das Gesenck anfähret / ein / der Rauberey hal- ber / gefährlich Orth / alles Holz / ohne Dörffer / so drey Meyl währet. Vnd mag vielleicht daher auch dem gedachten Stätt-

lein der Name kommen seyn. Wann man nun also die gedachte drey Meylen über- standen / so kompt man ferners zum Marcke Engelsberg / so noch in Schlesien / vnd dem Troppaüischen Fürstenthumb / ligt / drey Meyl / vnd von dannen / durch tieffen bösen Weg / vnd mehrertheils Holz / gen Sternberg / über dem Gebürg / vnd in Währen gelegen / 7. Stund zu Gutschens von dannen man / durch gutes Land / noch 2. Meylen gen Olmütz hat.

Zulauff.

Ander Bartsch / in der Freyen Stan- des Herrschafft Weichisch gelegen / wird vom Werdenhagen / vnd Ne-

bel / für ein Stättlein gesetzt; vom Jona Seulteto aber / als ein Schloß / ge- zeichnet.

Zülch /

zu Groß-
e genandt
s Jahr

rinn 600.
e. Herzog
auenburg/
oberte her-
der. Aber
Forstent-
er Hand/
ommen / in
/ bey 300.
von Her-
ment gewes-
t Falckens-
en / gefan-
geschehen
en Wolau
26. Jener
; aber end-
ermelten
chmonats/
er Schwes-
den Ruhm
nge Zeit

en noch zur

so Anno
n überfallen

Zobten.

Zülch/Züllüchau.

Zuntheils Zollich/vnd Zülchau/gez-
nandt/eine Statt zwischen Klemzig/
vnd Palzig/nicht weit von der Oder/
vnd im Fürstenthumb Crossen gelegen/wel-
ches Land / ob es wol in Nider Schlesien/
dem Lager nach / doch heutigs Tags / zur
Neumärckisch/ Cästrinischen Regierung/
als dem Herren Churfürsten zu Brande-
burg gehörig / gezogen wird; darwider sich
zwar die Schlesische Fürsten/vnd Stände/
in den Jahren. 1553. 54. 57. 63. 76. 77. 78.
vnd 1586. beschwert / aber nichts erlangt ha-
ben. Umbs Jahr 1476. hat Herzog Hans
von Sagan dieses Stättlein Zülch einge-
nommen; welches/sampt dem Fürstenthumb
Crossen/ Herzog Heinrich der Eylffte zu
Großglogau/vnd Crossen/seiner Gemah-
lin/Frauen Barbaræ / Marggräffin zu
Brandenburg / Churfürsts Alberti, des
Teutschen Achilles, Tochter / (welche er
ihme/im zehende Jahr ihres Alters beylegen

lassen; aber/als ein francker Herr/ keine
Kinder mit ihr erzeuget / vnd nur 2. Jahr/
nach dem Beylager / namblich biß auff
1476. in welchem er den 21. Hornung ge-
storben/gelebt) vermacht; welches dann den
besagten Herzog Hansen verdrossen hat;
wie oben / an seinem Orth/ gesagt worden/
vnd in der Schlesischen Chronick durch
D. Schickfulium vermehret / hievon lib. 2.
cap. 33. weitläuffiger zu lesen ist. Die
Schwedischen hatten/in dem jetzigen Krieg/
diese Statt Zülch zu ihrem Vorthail eins-
mahls eingenommen / vnd noch An. 1642.
besetzt inngehabt.

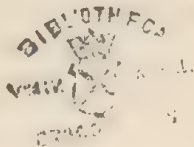
Es ist auch ein Zülch/ oder Zülch / im
Opplischen Fürstenthumb/ zwische Steina/
vnd dem Neustättlein / nahend KleinGlo-
gau/namblich 2. Meylen davon/ vnd 3.
Meylen von der Statt Neisse ge-
legen/ so auch ein Stätt-
lein ist.

Beschluß von Schlesien.

Zu diese oberzehlte/ vnd beschrie-
bene / seyn in den neuisten Schriff-
ten/vnd Relationen/nach mehrere
Schlesische Orth einkommen/ als Elgut/
Miltiz (Tom. 4. Theatri Europ. fol. 606.)
Geltz/oder Gels (in Relat. Autum. La-
tomi de An. 1642.) Johansbrod (d. tom.
4. fol. 112.) Steig (d. Relat. Autum. 42.)
Tschirnau/Zappel/Zedlis/Ziegenholz/Zig-
men/vnd Zille; von denen letzten wir aber

andere keinen Bericht haben / noch finden/
außer / daß in einer Franckfurtischen Rela-
tion steht / daß Anno 1626. der Herzog
von Sachsen Weymar / die Stättlein Zil-
le/Ziegenholz/ (sonders Zweiffels / obge-
dachtes Ziegenholz) Zigmen/vnd Engels-
berg / der Herrschafft Fridenthal ge-
hörig/ eingenommen habe.

E N D E.

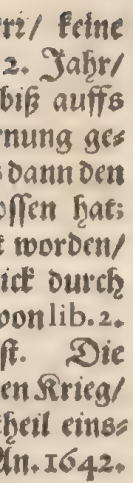


Nahmen

Der Lan-
lein/T

Altenburg
Altstättel.
Alt Schön-
Altstätt/zw
leq.
Angelskäh-
Anhosche.
Augezd.
Auniowiz.
Auras/Au-
Ausch/Au-
Auschabiz.
Auschwitz.
Auscha.
Aussig.
Aussy Se-
Auspiz.
Austerlitz.
Austi/Austi
Auwale.

Bamber-
Bartsch.
Bautsch.



Büsch / im
Steina/
leinGlos
vund 3.
Te ges

ch finden/
hen Kela
r Herzog
ttlein Bil
ls / obge
o Engels
hal ge

shmen

Register.

Bilkou.	12	Böhmisch Chemnitz.	18
Birkenhan.	179	Böhmisch Weyer.	12
Bistritz zweyerley in Böhheim.	12.	Böhmisch Leypa.	26.42
Item zweyerley in Mähren.	98.100.112	Böhmisch Brod. S. Brod.	
Bischoff Teinitz. S. Teinitz.		Böhmischer Wald.	23
Bitow.	96	Bojohazum.	5.55
Bizen.	47	Boleslavia. S. Bunsclau.	
In Schlesien.	133	Boldenhayn.	152
Blanis/fl.	69	Bolkowiz. S. Pulkowiz.	
Blansko.	113	Bor.	35
Blata/fl.	87	Boruwka/fl.	107
Blatina. S. in P.		Borysthenes, fl.	118
Bleibitz.	142	Boskowiz.	97
Bleyberg.	177	Bouthen. S. Beuthen.	
Blumlau.	94.101.102.107. seq.	Bratin.	127.189
Bober/fl.	121.137.151	Brandeis.	13. seq.
Boberau.	126	Einanders.	ibid.
Bobersperg.	126	Braunau.	13
Bochorzi.	107	Einanders.	ibid.
Bodenstatt.	98	Braunowiz.	91.112
Böheimer Landes Beschreibung. 3. seqq.		Braunseiff.	98
Nahm. 5.7.8. gehöret zum Teutsch-		Bredslaw.	101
land. 3. seine Gränzen/ Craife/ Stätt/		Br eleziz.	50
Flecken/2c. Macht/ Gelegenheit/ Frucht-		Brendiz/fl.	125.162
barkeit/Gaben/ &c. 3. seqq. Salz-		Breslau. 119.121.122.127. seqq. Herz-	
bronnen. 4. 76. Stände/ hohe Empter/		zogthumb/ vnd Stättlein darinn. 119.	
4. seq. 9. Gefäß/ Recht/ Gewonheit 4.		127. seqq. Bisthumb allda. 67. 68. 132.	
seq. Der Inwohner Sitten/2c. Des		seqq. gehört/ wie die Statt auch/ vnter	
Königreichs Wappen. 5. seq. Warum		das Römische Teutsche Reich. 128.133.	
die Pest so offte in Böhheim regiere. 5. seq.		seq.	
Alte Inwohner/ vnd woher die folgende		Bresnik.	14. 72
kommen/ vnd ihr Nam. 5. seq. 7. seq.		Brig/ Brieg/ St. 134. seqq. 159. Selbigen	
Alte Regenten/ 4. 5. seqq. folgende. 7. 8.		Fürstenthumbs Stätte.	134. seq.
Wann die jetzige Inwohner ins Lande		Brigitium.	135
kommen? 7. seq. Incorporirte Län-		Brinn.	91. seqq.
der/ vnd Lehenleute im Römischen		Brinniz/fl.	137.
Reich. 8. seq. Des Königs in Böhheim		Briz/ Briz/ in Böhheim.	10.14. seq.
Stand/ Hoheit/ Churfürstliche Wür-		Brno. S. Brinn.	
de/ vnd Freyheiten. 8. 9. Religion/ Cas-		Brod/ Broda. 14. Böhmisch Brod. 14. 15.	
tender/ in Böhheim. 9. seq. Böhmischer		Teutsch Brod. 14. 15. Hungr. Brod. 93.	
Adel. 9. Böhheim wird von den Schwe-		Brudnick/ Brudnig/ Bruenick/ fl. 147. 156.	
den verwüstet. 14. 16. 43. Der Königin		Bruck/ Kloster.	114
Stätte. 33. 39. 47. 50. Das älteste Kloster		Bruck/ so die brattiste in ganz Teutschland.	
in Böhheim. 60. Des Böhmischen neu-		158.	
sten Kriegs Ursprung. 13. 65. 66. Vn-		Bruna. S. Brinn.	
derschiedliche Böhmische Orth/ deren		Brunsbereg.	94
theils im Register nicht einkommen seyn.		Buchlovia.	93
85. seq. Böhheim ist ein altes Königreich.		Buchlowiz.	93
90. Böhmisch Gebürg. 118. Der Christ-		Budian.	85
lichen Religion Anfang in Böhheim. 122.		Budin.	15. seq. 71
Hussitischen Kriegs Ursach.	11	Budorgis.	127
Böhmisch Trieba. S. Trieba.		Budweis in Böhheim.	15. seq. 68.

in Mäh

in Mäh
Budwis.
Bunkel/
Bunkl
16. B
Bunkl
Burgli.
Bussierat.
Butschow
Bydschhoff
Bitesch/
Byteschka
Bytom. E
Byencez.

Adan/
Cadise
Camenz/
Camniz.
Cant.
Carlat/Co
Carnovia
Carpatisch
Carolstein
Carlsbad.
Cafurgis
Cerconef
Cerecke.
Chanowiz
Chebbe. S
Chemnitz
in Schl
Chetischau
Chlumetz/
Choczine.
Chotieborn
Chotissau/
35. 77
Chotnow.
Chrast.
Chrudim.
Chrudimk
Chyziest. S
Clingenber
Kloster Br
Klosterlein
Commotau
Commun
21. seq.
Conradtsgr
Conitzstadt
Coschwis.

Register.

in Mähren.	93. seq.	Cofla/Coffel.	137
Budwig. S. Budweis.		Cossen/Coffein/fl.	70
Bungel/Bunglau/ in Böhmeim. 16. Alt		Coytin. S. Roitin.	
Bunglau. ibid. seq. Jungen Bungel.		Cozuchovia.	40
16. Bungel in Schlesien. 126. seq.		Eranowiz. S. in R.	
Bunglauer Craiß.	16	Erenfir.	93. seq.
Burglig.	70	Creußberg / Creußberg / Creußburg in	
Bussierat.	85	Schlesien.	37. seq.
Butschowiz.	91	Cromau/ Crumau / Krumlow in Böhmeim.	
Bydschoff.	49	22. seqq. in Mähren.	96. seq. 111
Bytsch/ Bytetsch.	93	Cromena. S. Cromau.	
Bytschka.	93	Eronewiz	101
Bytom. S. Beuthen.		Crossen/ St.	137. seq.
Byencez.	112	Fürstenthumb.	137. seq. 192
		Eulmb.	28. 38
C. Adan/ Eaden.	17. seqq.	Euniz. S. in R.	
Eadisch.	112	Eunradieze.	38
Camenz/ El.	123. 139. 188	Euthna. S. Rutenberg.	
Camniz.	85	Ezarnowans. El.	157. 169. 177
Cant.	128. 136	Ezawlau.	22. seqq.
Carlat/ Carolath.	125	Ezidlina/ fl.	19. 29.
Carnovia. S. Jägerndorff.		Eziegenhals.	109
Carpatisch Gebürg.	93. 184		
Carolstein.	4. 18. seq. 63.	D. Auba.	10
Carlsbad.	17. seq.	Daubrowicz.	39
Casurgis	37	Deichsa/ fl.	150
Cerconessi montes.	141	Desna/ fl.	108
Cereke.	165	Deusing/ Deussing. S. in T.	
Ehanowiz.	85	Diebin.	26
Ehebbe. S. Eger.		Dirnholz.	112. seq.
Ehemniz in Böhmeim.	18. 79	Dirwissou.	77
in Schlesien.	157	Dobel/ Döpel. 51. 82.	S. Döpel.
Ehetischau.	19	Dobradin.	138. 169
Ehlumek/ Ehlumiz/ Elumek.	19	Dobra Woda.	49
Ehoezine.	13	Dobrzan.	35
Ehotieborz.	19	Dobschük.	110
Ehotissau/ Ehotissow/ Eötischau.	19. seq.	Domazliza. S. Taus.	
35. 77		Doron.	71. seq.
Ehotnow.	80	Drassiz.	75
Ehrast.	20	Dub. S. Eiche.	
Ehrudin.	20	Duchzat.	81
Ehrudinfa. fl.	20. 33	Dura/ Duxau.	71. 81. seq.
Ehyziest. S. Dyest.		Dworce.	98
Elingenberg in Böhmeim.	20	Dya/ fl.	113
Eloster Grab. S. in R.			
Elosterlein.	20	E. Burum.	104
Commotau / Commothau/ Commethau/		Eger/ Fluß.	24
Commutau/ Commoda.	14 17. seq.	Eger/ Statt.	23. seqq. Sauerbronn da
21. seq.		bey. 26. Graffschafft/ Craiß/ oder	
Conradtsgrün.	36	Ländlein.	23. seq. 25
Conizstadt.	134	Eiche/ zweyerley in Böhmeim.	26
Coschwig. S. in R.		Eilenburg.	175
			Wb ij Eisens

Register.

Eisenburg in Böhmeim.	85
Eisgrub.	95
Elb/fl.	47.142
Elbogen/Elnbogen.	26. seqq.
Elnbogner Craiß.	23. seq. 26
Eleutheropolis Elysiotum.	140.
Elgut.	192
Elfa/fl.	153.167.184
Engelsberg.	109. seq. 139. 191. 192
Engelsbauß.	74
Eule/Eyle.	27
Eulenburg/Eylenberg.	95
Ewanowiz.	96
Ewanziz/Eywanzisch.	96. seq. 103

F.

Falkenau.	28. seq. 83
Falkenberg.	123. 138. 156. 169
Feldsburg.	95
Felixburg.	36
Festenberg.	138. 161. 168. 189
Fistritz/Feistritz/fl.	104.
Orth.	112
Forst in Böhmeim.	13
Frankenstein.	139. seq. 162. seq.
Frating.	96
Frauenberg.	28
Frauenreut.	24
Frauenstat.	119. 155
Freudenthal.	110. 112. 139. 186
Freyberg in Mähren.	97. 110. 140
in Schlesien.	152. 178. 183
Freyhan/Freyhain.	140
Freystatt / Freystättlein / zweyerley in Schlesien.	140. seq. 185
Freystein.	96
Freyenwalde/Freywaldau.	141. 165. 175
Fridberg in Schlesien/ zweyerley.	141.
154. 178. 183	
Frideck.	97. 141. 185
Fridenthal.	192
Fridland in Böhmeim.	29. seq.
in Mähren.	97
in Schlesien/ zweyerley.	29. 141. seqq.
148. 169. 178	
Frischow.	98
Fristack.	98
Fronberg.	72
Fulneck.	97. 107. 152. 188
Fulstein.	152.
Fürstenstein.	140. 179

G.

Gabel/Orth in Böhmeim.	26. 29
Gabreta Sylva.	119
Galis/Gels.	192
Geibiz. S. Gewiz.	
Geißbüttel.	28
Gelis/oder Gels.	192
Gembeling.	122
Gemissowiz.	29
Georgenberg.	121. 183. seq.
Gesenick/Gesencke.	108. 119. 184. 191
Gewicz.	97
Geyen.	112
Gigantari Montes.	141
Gihlawa/fl.	87. 96. St. 99
Gissera/Gizera/fl.	4. 16. 75
Gut in/Gutschin/Gütschin.	19. 29. seq.
Ein anders in Mähren.	110
Gistebing	50
Glatau.	30. seq. 38
Glas/Glos/St. vnd Graffschafft.	4. 31.
seq. Stättlein solcher.	32
Gleibiz.	142. 169. 171
Glogau/zweyerley. 142.	Groß Glogau.
119. 142. seq. Klein oder Ober Glogau.	
Glogauisch Fürstenthumb.	142. seqq.
Stätt desselben/ vnd Freyheit.	146
Gnesen.	104
Goding.	97. seqq.
Goldberg.	126. 147
Gomnik.	33
Gorzoba.	147. 169
Gosch.	161
Gottesgab.	33. 36
Gottsberg.	148. 178
Grab.	20
Gradisco.	99
Gradis.	99
Grassenstein.	75. 142
Gran/fl.	88
Graupen.	12. 81. seq.
Gräß/vnderschiedliche in Böhmeim.	23. 33.
seq.	
Gränberg.	120. 181
Grebnick.	152
Greiffenberg in Schlesien.	148. seq.
Greiffenstein.	148. seq.
Gressel.	34
Griessau.	157
Griffe.	122
Grödisberg. S. Gränberg.	
Groß.	

Großmück.
Groß Str.
Grotka / G.
Fürsten.
Grunberg.
Grünberg.
Grüspach.
Gulden E.
Gulden S.
Gur/Guh.
Guschin.
Guttalus.
Gyzera. S.

Gabelsch.
Habrin.
Hana.
Han. S. J.
Hana/fl.
Hanstat.
Harmaniz.
Hartenstein.
Hasenberg.
Hassenstein.
Hause.
Hauska.
Havelawer.
Hauenstein.
Hayd/Ver.
Handels.
Hayn/Ha.
Hebrus. fl.
Heinkendo.
Helffenbur.
Helffenstein.
Hengst.
Henrichau.
Hermansta.
Herzenstat.
Herstein.
Hertenberg.
Herkogsw.
Hetsenberg.
Heuerschw.
Heyd. S. J.
Hiltzschin.
Himmelste.
Hirschberg.
Hluck.

Register.

Großmück.	148.169	Hluc in.	152
Groß Strehlik. S. in S.		Hodolin.	115
Grotka / Grotkau / St.	148. seq.	Hodonin.	97
Fürstenthumb.	148. seq.	Hoelb.	13
Grunberg in Böhmeim.	30.50	Hoff / St. in Mähren.	98
Grünberg in Schlesien	149. seq.	in Böhmeim.	54
Grüspach.	98	Hohen Elbe / Stättlein.	47
Gulden Esel.	121	Hohe Frideberg.	183
Gulden Steig.	69	Hohe Maut. S. Maut.	
Gur / Guhr / Guhra / Guhrau.	149. seq.	Hohe Ploz. S. Hoheploz.	
Guschin.	101	Höflich.	143
Guttalus. fl.	117.167	Holeschow.	98.101
Gyzera. S. Giffera		Hollis.	115
		Holschin / Holdschin.	152.156.186
		Horasdik.	35
		Horaz domiz.	35. seq.
		Horz omiz.	85
		Hostaun.	85
		Hofnik.	187
		Hofsteyn.	98
		Hofstetiz. Hosteradice.	98
		Hofstienberg.	85
		Hofstina.	35
		Houffa. S. Hausfa.	
		Hoheploz.	152. seq.
		Hradeck.	72
		Hradez. S. Neuhauß.	
		Hradezan.	58
		Hradesth Krag.	33
		Hradistie / Hradiste / in Böhmeim / zweyerley.	
		10.75.80.83. Hradisch / Hradische / Hra-	
		distie in Mähren.	98. seq. 112
		Hradisko / oder Gradisko.	99
		Hranice. S. Weißkirch.	
		Hrobeigrab.	85
		Hrobny.	20
		Hrobigrabben Thabor.	85
		Hrzibny.	81
		Hub / Berg.	73
		Hünernwasser.	29
		Hugwald.	94
		Hulin.	94.99
		Hummel.	44
		Humpolecz.	85
		Hundesfeld / Hundsfeld.	142.152. seq.
		168.	
		Hundsloch.	155
		Hunersdorff.	24
		Hunnobroda.	93
		Hussines.	69
		Hustopek.	91. seq.
			Tab.

Register.

Kran
Krap
Kras
Kraß
Krau
Kreb
Krem
Kren
Kreu
Krill
Kron
Krom
Krot
Ketse
Krud
Krun
Kruz
Krzin
Kufe
Kuni
Kuni
Kunf
Kunz
Kupf
Kusch
Kutte
Kupf
Kuze
Kygo
L
La
Lahn
Land
Land
nif
Land
Land
Ei
In
Lanife
Landf
Lasco
Lasla
Lason
Laube
Laun
Lauſin
Ledet
Ledni
Lehnk
Leipp
Leipm

Register.

Krdnowitz	186.190	Lemberg.	151.154.156.178
Krapitz.	156.169	Leobschütz.	171
Krasikow.	75	Leuckenu.	111
Krasno.	102	Leschnitz/Lesniz.	137.157.169
Kraupen. S. Graupen.		Lešno.	37
Krebitz.	18	Letowitz.	97
Kremsir. S. in E.		Leubus.	157. seq. 190
Krembsstein.	107	Levin. S. Löben/Levin.	
Kreuzburg.	19	Leutmeritz.	43. seq. 68
Krilich/ Krulich.	4	Leutomysl/ Litomysl.	44. seq. 68
Kromau. S. in E.		Leutzbach/fl.	157
Kromeritz.	93	Levin/zweyerley in Böhheim.	32.44. seq.
Krotgau. S. Grottau.		in Schlesien.	159
Kretschin.	85	Lewenberg. S. Lemberg.	
Krudim. S. Ehrudim.		Leypa/Leippe/ in Böhheim.	26.42. seq.
Krumlow. S. Cromaui.		Lezyn.	108
Krusburg.	34	Libau.	70
Krzivoklat.	70	Liben/zweyerley.	45. seq.
Kuckelweide.	84	in Schlesien. S. Liben.	
Kunisberg/Künsberg.	156.168	Libochowitz.	71
Kuniz.	158. seq. 178	Lieba/in Mähren.	98
Kunstatt.	97.124. 137.156.186	Lieben. S. Liben/ Liben.	
Kunzendorff/ Kuzendorff.	140.152	Liebenecf.	181
Rupfferberg/ Statt.	154	Libniz.	100
Ruschwitz.	112	Liechtenstat in Böhheim.	45
Ruttenberge.	39.40. seqq.	Lignitz/ St. 158. seqq. Fürstenthumb/vnd	
Rupfferhammer.	178	seine Statt.	119.158
Ruzendorff.	152	Lippan.	81
Rygow.	112	Lippena.	110
Alba.	103.114	Lipnick/Lipnitz.	64.101.111
Labefl.	142	Lischwitz.	105
Lahn/Lähen.	154.156	Lissa/Lieffau/ Lieffa. in Böhheim.	45.49
Landek. 32.41. Badallda.	41	in Schlesien.	138.158
Landsberg in Böhheim.	85. im Polni-	Litta/Littau.	103.107
nischen.	175	Litz.	13
LandsCron.	42	Litomysl. S. Leutomysl.	
Landshut.	83	Litowel. S. Litta.	
Einanders	101	Löben/Löwen/in Schlesien.	134. seq. 159
In Schlesien.	156.178	Lobenstein.	139
Lanisch/Lamisch	78	Lobsa.	28
Landstein.	42.113	Loket. S. Elbogen.	
Lasco.	72	Lokowitz.	29
Lasta/Laslau.	156.174.185.186	Lomnitz/Lompnicz.	45. fl. 177
Lason.	28. seq.	Liben im Lignizischen.	160. seq.
Lauben.	126.152	Einanders.	160
Laun.	42	Libenau.	124
Lausniz.	8	Libenthal/ Libenthal/ Liebenthal/ El. vnnnd	
Ledersch/Ledes/zweyerley.	34.39.42	St.	122.154.157
Lednize.	95	Lublinetz/Lubliniz.	160.169
Lehnhauf.	148	Lübschütz.	161. seq.
Leippe. S. Leypa.		Luca in Böhheim.	31
Leipnick. S. Lipnick.		Ludiz.	46
		Lugi.	

Register.

[illegible]

Nameſt.
 Naumb. Ein a
 Nawora
 Nebilon
 Nedffiz
 Nedwert
 Negirzk
 Neideck
 Neiffe / f
 Neiffe /
 thum
 Neitrack
 Neme zu
 Neper / ſt
 Nepomu
 Netotiz.
 Neudeck.
 Neu Gu
 Neuhauf
 Neutirck
 In S
 Neumar
 Newmüh
 Neworiſc
 Neurode.
 Neustät
 lauer C
 ſtat in
 Neusti
 ſtat in C
 Newiſſla
 Nfelde.
 Niclaſſa
 Niclſpur
 Niemess.
 Nieſtlich
 Nimburg.
 Nimpſch
 Nimpſch
 Niſtko / N
 Niviferi M
 Nodelik.
 Noſſchot
 Novaraw.
 Nowemie
 Nymburg

H Brand
 Sche
 Oder/fl. se

ley. 102.

134. 161. 178

20. 161. 178

47. seq.

156. 173

48

161. 172.

50

81. 83

85

166

170

192

48. 85

94. 102

50

50

162

167

162. 172.

4. 47.

167

32

85

35

18

154

118

8.

97. 187

87

107

24

24

98. 102

4. 47

47

. seqq. Herz

deß Fürsten

162

51

171

48. seq.

49

85

128. 163

Namest.

Register.

Namest.	111	sein Aufstuf.	107. 117. 121. seq. 167
Naumburg am Queis.	163	Oder / Statt.	107. 121. 167
Ein anders im Saganischen.	ibid.	Oderberg.	167
Naworan.	85	Odora, fl.	ibid.
Nebilowii.	86	Ola / Olau / Fluß.	121. 127. 163. 167. seq.
Nedffiza.	49	Statt.	167. seq.
Nedweticz.	100	Olekowiz.	96
Negirzko.	12	Olmütz / St.	104. seqq. Bistthumb das
Neideck in Böhheim.	45	selbst.	67 105 seqq.
Neisse / fl. zweyerley.	31. 121. 164	Delf / St.	54. 168. seqq. Fürstenthumb /
Neisse / Statt.	164. seqq.	Fürsten-	vnd seine Stätte.
thumb / vnd seine Stätte.	164. seq.	Klein Delf.	134
Neitrach / Reuters.	190	Opya / fl.	153. 186
Nemc zig.	96. 108	Opatowiz.	50
Neper / fl.	118	Oppavia, Opawa.	186
Nepomuck.	49	Oppeln / St.	169. seqq. Fürstenthumb / vnd
Netotiz.	69. 85	seine Stätte.	169. Herren. 170. seq. 176
Neudeck / Neideck.	36. 45	Orlik.	50
Neu Guschin.	101	Orlieze / Orliß / fl.	4. 13. 33
Neuhauf in Böhheim / zweyerley.	49. seq.	Osek / Oset / El.	20. 81
Neufkirchen.	36	Oslawa / fl.	87. 93
In Schlesien.	165. 186	Osohlavia.	94
Neumarckt in Schlesien.	128. 136. seq. 165	Oster / fl.	141. 167
Neumühl.	112	Ostere.	112
Nevorisch Gebürg.	47	Ostra / zweyerley.	107. seq.
Neurode / oder Neurath.	32	Ostrawicz / fl.	107. 167
Neustadt im Glazischen.	32. im Bunk-	Ostrom.	98. 107. 112
lauer Craiß. 42. Ein anders.	ibid.	Oswensin.	136. 172
stat in Mähren. 99. 102. seq.	Ein anders	Ottawa / fl.	77
Neustätel daselbst. 100. zweyerley Neu-	stat in Schlesien.	Ottmachau.	165. 170. seq.
stat in Schlesien.	166. 169	Dimansau.	170
Newislaw.	38	Oyest / Oyzest.	157. 165. 171
Nfeldt.	50		
Niclasstatt / Nicklstatt / Nicolstatt.	166	P. Alzig.	192
Nickspurg.	103. seq. 108	Pannonia.	88
Niemes.	29	Parduwiz / zweyerley.	51
Nieplisch See.	121	Parchwiz.	157. 171
Nimburg / Nymburg / in Böhheim.	49. seq.	Partsch / fl. S. in B.	
Nimpisch.	108	Partscha / Parscha.	171
Nimpisch / Nymptsch.	166	Passaun.	31
Nistko / Nistkow.	166. 185	Patschkau.	139. 165. 171
Niviferi Montes.	141	Paurwiz.	152
Nodeliz.	85	Peischkrottschamb / Peischkresheim / Peiß-	
Nottschotiez.	85	kreschemb.	169. 171
Novaram.	40	Pelsdorff.	47
Nowemiesto.	100	Peltenberg.	114
Nymburg. S. Nimbürg.		Pelzrimow / Pelzrimo.	51
		S. Peter in Böhheim.	36
		Ein anders.	47
		Petrow.	109
		Petschau.	51. seq. 73. 82. 38
		Pilgram.	51
			Pilz

Register.

Pilhowitz.	157.171	Ein anders.	99
Pillawitz/Pilzowitz. Such Pilhowitz.		Pribor.	97
Pilsen.	51. seqq. 68. 81	Primmikau/Primnickau.	173
Pirglitz.	77	Prinda.	104
Piseck.	53. seq.	Probsthayn.	177
Pisselitz.	27	S. Procopii Kloster.	47
Pitschen / Pitschen.	131. 133. 137. 172.	Promnitz.	172
seq.		Prostana, Prostegow.	107
Piwanka.	72	Prostnitz.	107. seq.
Plan/Plana / zweyerley in Böhheim.	53.	Prostomeritz/Prostmeritz.	108
82.		Prostiborn.	35. 47
Planitz.	30. 84	Prüstau.	146
Platz / El.	19	Przelauzi/Przelautsch.	19. 69
Plat/Platten.	36. 53	Przslawitz.	69
Platina.	42	Przestaulki.	35
Plessa/Plesse.	120. 162. 172. 184	Przibeniczl.	81
Podjebrat.	54. seq. 168	Przibislaw.	22
Polehradice.	91	Przibram.	70
Poldenhayn.	148. 172	Przicze.	70
Poldwitz.	126	Przinda. S. Frauenberg.	
Politz/Politzka/Politsch.	13. 46. 54. seq.	Psczina.	172
Potna.	54. 107	Pullwitz/Pollwitz.	126. 160
Polnitz/fl.	140. 158. 183	Punzen.	184
Polnisch Ostia. S. Ostia.			
Popelau.	177		
Porta Apostolorum.	55		
Portitz.	86		
Postelberg/Postoloprutz.	55		
Prachaticz/Pragaticz.	68. seq. 84		
Prag. 18. 25. 39. 55. seqq. 66. 67.	Alte		
Statt / vnd ihr Wappen.	56. seqq.		
Neue Statt/65. 56. seq. 57. seq.	Klein		
ne Statt/oder Seiten. 55. 58.	Augezd/		
Hradezan / Ratschin / Königlich / oder			
S. Wenceslai Schloß. 19. 58. seqq. 65.			
S. Georgen Kloster / Strahoff oder			
Syon. 60. 61.	Thiergarten / vnd an		
ders oben bey dem Schloß. 61. seq.	Weiß		
senberg. 62.	Was sich zu Prag denck		
würdiges zugetragen. 63. seqq.	die vori		
ge der König Wohnung allhie. 55. 56.			
58. 65	Erzbisshumb / sampt einverleibten		
Bisshümen / vnd ihren Freyheiten. 67.			
Erste Erzbischoff. 67. 70. seqq.	Des		
Erzbischoffs zu Prag Stätte. 70. 72.			
Prager / Hohe Schul. 56.	Brück. 57		
Pragatini.	68		
Prachowitz/Prachwitz.	171		
Prausnitz.	172		
Prebe/Prebus/Pribus.	173		
Prerow.	107		
Preßnitz.	43		

Reichen
Reichen
Reichen
Reichen
Reiner
Rhenitz
Ribnitz
174.
Riphai
Risenber
Risen-
Ritscher
Rockiz
Kodhost
Kodost
Kola / fl.
Kombsb
Konoff.
Kanow
Konsper
Kosenber
Kosenber
77. seq.
Kosenber
Kosentha
Kossumb
Kothe H
Kudolff
Kumze /
Kusawa/
Ketzize.
Kiczan.

S Abot
Sag
thumb.
175. seq.
Sadsta.
Saka.
Saltian.
Sanderwa
Santen.
Sak.
Sazawa/fl
Scala.
Schaffgot
Schalka.
Schalitz.
Schampac
Schandau.

Register.

95	Reichenburg.	29	Scharstein.	108
97	Reichenheig.	26	Schauenberg. S. Schomberg.	
173	Reichenstein.	134. 166. 174	Schebrack.	85
104	Reichersdorff.	24	Schelaſowiz.	ibid.
177	Reiners/Reinherg.	32. 71	Schewerin.	45
47	Rhenig.	101	Schierowiz.	73
172	Ribenick / Ribnick / Ribenck.	162. 173.	Schildberg.	161
107	174.		Schirtingen.	24
107. seq.	Riphæi Montes.	118. 141	Schlackenau S. Schluckenau.	
108	Risenberg.	71. 78	Schlackenwald. 17. 27. 73. seq. Bach.	
35. 47	Risen-Gebürg.	16. 118. 120. 141	26. 73.	
146	Ritschen/Ritschen.	134. 175	Schlackenwerth.	27. seq. 74
19. 69	Rockizan.	70. 71. seq.	Schlan/Slan.	76. seq.
69	Rodhost.	110	Schlawa/Schlawa. 176. See.	176
35	Rodossow.	45	Schleder Säurling.	26
81	Rola/ fl.	45	Schles/ fl.	117
22	Rombsberg.	48	Schlesien/Landsbeschreibung/ 117. seqq.	
70	Ronoff.	50	Nahm / alte vnnnd folgende Inwohner.	
70	Ranow.	49. seq.	117. seq. Die Polnische Regierung vor	
	Ronsperg.	72	Zeiten im Lande / vnnnd woher die Herzo-	
172	Rosenberg in Böhheim.	72	gen in Schlesien kommen / wann sie	
126. 160	Rosenbergische Güter daselbst.	75. 76.	sampt ihrem Lande / sich an Böhheim be-	
184	77. seq. 84.		geben/vnd gerathen seyn. 118. seqq. Ver-	
	Rosenberg in Schlesien.	137. 169. 175	gleich zwischen Polen/ vnd Böhheim/we-	
	Rosenthal in Böhheim.	72	gen Schlesien. 119. Die Teutsche	
121. 141	Rossumberg.	20	Spraach / wann sie in Schlesien zuge-	
	Rothe Haus/Rotenhaus.	14. 42	nommen. 119. 131. Es werden jetzt zwei	
	Rudolffstat/Rudolffstat.	16	Sprachen da geredt. 120. Von den alten	
	Rumke/ fl.	101. 107	Herzogen/ seynd nur die von Lignitz noch	
88	Rusawa/ fl.	91	vbrig. 119. Veränderung des alten Pol-	
113	Rzeczke.	49	nischen Wappens. 119. Schlesien ist ein	
85	Rzeczkan.	72	grosses Lande/ seine Gränzen/ Abthei-	
24. 70			lung. 119. seq. Ober-Schlesien. 119.	
30. 85			Nider-Schlesien. 119. Sechzehn Für-	
70			stenthümer / vnnnd vier freyen Stands-	
			Herzschafften in Schlesien. 119. seq.	
81			Anderer Freyherren; Item der Adel im	
70			Land. 120. seq. 122. Wer zu den Für-	
85			stentagen beruffen werde. 120. Berge im	
85			Land. 120. 91. Wasser. 121. seq. Fisch/	
77			Fruchtbarkeit/ vnd andere Gaben dessel-	
Arstenthumb/			ben 121. Der Inwohner Gestalt/ Sit-	
170. 173			ten/ 121. seq. Das Land ist jetzt vbel	
113			verderbt. 121. Warumb man die Schles-	
157. 174. 190			sier Eselsfresser nenne. 121. 174. Von	
97			der Lands Regierung / dessen Rechten/	
71. seq.			Gewonheiten/ 121. seq. Wann die	
76			Christliche Religion da auffkamen. 122.	
72			Ohren. 122. In Schlesien gibt es viel	
174			Stätt. 123. auch Schlösser/ Dörffer/ 12.	
174. 178			123. Stiff/ Clöster/ Schulen/ daselbst.	
Reichenz			123. 155. Schlesien ist eine Provinz des	
			Ec ij H. Reichs/	

Register.

N. Reichs/ vnd vnter dem Teutschland begriffen. 123. Schlesien ist dem Römischen Stuhl zinsbar. 123. Von den alten Stätten in Schlesien hat man wenig gewisses. 117. 177. Die vornehme Stätte in Schlesien/ haben ein jede etwas sonderbares. 178. Einführung des N. Calenders. 122	Stalis/in Böhheim. 46. 86. In Ungarn. 97. 109. 112.	85. 86
Schlickische Güter. 28. 31	Slawietin.	107
Schluskenau. 74	Slatin.	91
Schmideberg in Schlesien. 177	Slawkow.	113
Schmirschitz/ Smirschitz. 74	Slawonice.	35
Schmogra/ Smogra. 122. 127. 131. 132. seq. 137. 188	Smidarz.	76. seqq.
Schnee Gebürg. 141.	Sobieslau.	136
Schnekippe. 47	Soln/fl.	181
Schönau. 154. 177. Alt Schönau. 177	Sommerfeld.	42
Schönbach. 85	Sonneberg.	162. 173. 181
Schönberg/ ein Dorff. 26	Sora/ Sorau.	104
Ein anders Schönberg/ oder Schomberg/ in Mähren. 94. 108	Sorigutura.	137. 157
Schönburg. 73. 75	Sosnicowiz.	98
Schönfeld. 85	Span.	104
Schietti. 169. 177	Speculum Julii.	92
Schürgast. 75	Spilberg.	12. 121. 181
Schüttenhofen. 143	Spisberg.	173. 181
Schwalenberg. 75	Sprot/ Sprotta/ fl.	181. seq.
Schwanenberg. 75	Sprotau.	128
Schwanbergische Güter in Böhheim. 75. 84	Städlin.	81
Schwarta/ fl. 87. 91	Starahora/ eine Vestung.	29
Schwarza/ fl. 87. 96	Stare Hadry.	86
Schwarzwasser/ Statt. 177	Starkowiz.	34. seq.
Schweidnitz/ Statt. 177. seqq. Fürsten- 119. 178	Starckstetl.	35. 47
thumb/ vnd seine Stätte 179	Stas.	192
Schwemme/ fl. 20	Steig.	14. 44. 74
Schwen. 70. 72	Stein.	14. 44. 74
Schwibran. 178. 179. seqq.	Steina/ fl. 139. 142. 182. 191. Stättlein. 26	
Schwibüssen. 30. 75	142. 182. Herrschaft.	
Schwihoff. 180	Steinau/ zweyerley in Schlesien. 182. seqq.	
Skotschau/ Skotzau/ Skotschaw/ Skotzaw. 42	Steina im Einbogner Craiß/ oder Stein Einbogen. Siehe oben Einbogen; Item Steina.	
Sebastianberg. 24	Sternberg in Böhheim. 38. 77. seq. In Mähren. 88. 108. seq. 124. 191	
Seeburg. 40. 46	Steyrmark.	6. 88
Sedlec/ Sedlic. Cl. 50	Stod.	35.
Sedlezanii. 108	Stolinky.	45
Selowiz. 83	Strakoniz.	77
Semile. 10	Stramberg.	110
Sesemi. 134. 162. 166. 180	Strasch.	45. 49
Silberberg. 117. 120. 191	Straschitz/ Strasiz. 70. 77. 109. seq.	
Silensis Mons. 126. 142	Strasnik. S. Straschiz.	183
Sittaw. 75. 83	Streitberg.	124. 182
Stall.	Strehlen.	168. 183
	Strehlitz/ zweyerley.	183. seq.
	Striga/ Strigau.	183
	Strigische Erde.	168. 183
	Stroppen.	183
	Strumien/ Strummen.	38
	Strzemlitz.	Strzi

Strzibr
Sudeti
Sudodis
184
Suevus.
Suschiz
Swietla
Swiskon
Switau
Sylene

T. Ab
Ta
Tarnon
Tauch
Taurga
Taus
Tausch
Tausch
Tein/ d
vnd a
Teimis
Telisch
Tepla.
Tepliv
Terra S
Tesch
stent
Tetin.
Tetsch
Tetsch
Teuffe
Teusim
Tepa/ l
Teyner
Thayl
Thurn
Tishor
Titsch
Wd
Tloske
Tobitz
Tocha
Tocho
Tollen
Töpel
Töppe
Töppe

Ungarn.

85.86
107
91
113
35
76. seqq.
136
181
42
62. 173. 181
104
137. 157
98
104
92
12. 121. 181
173. 181
181. seq.
128
81
29
86
54. seq.
35. 47
192
14. 44. 74
Stättlein.
26
ien. 182. seqq.
/ oder Stein
nbogen: Item
7. seq. In
3. seq. 124. 191
6. 88
35.
45
77
110
45. 49
6. 77. 109. seq.
183
124. 182
168. 183
183. seq.
183
168. 183
183
38
Strzi

Register.

Strzibro. 47. seq.
Sudeti Montes. 31
Sudödöisch/ oder Sudetisch Gebürg. 120.
184
Suevus, fl. 117. 167
Suschiz. 75
Swietla. 44
Swikow. 50
Switau. 111
Syleine. 184

T.

Tabor/Thabor. 15. 80. seqq.
Tachau. 47. seq. 54. 78. seq.
Tarnowitz. 183. seq.
Tauchowitz. 44
Taurgang/Berg. 40
Taus. 30. 78
Tauschau. 86
Tauschkow ob der Miß. 47
Tein/Tina/zweyerley / Teyn Horstlawski/
vnd an der Muldau. 78. seq.
Teinis/Teins/Teines. 20. 30. 79
Telisch. 99. 109
Tepla. Tepliz S. Löpliz.
Tepliwoda. 162
Terra Sigillata. 121. 159. 183
Teschchen/ Statt. 110. 112. 148. seqq. Für-
stenthumb/vnd seine Statt. 120. 184. seq.
Tetin. 18
Tetschen/Teschchen. 79. seq. 82
Tetschein. 110
Teuffelsgrund. 47
Teusing/Teusingen/Teussing. 14. 80. 82
Teyn/fl. 87. 101. 109. 113
Teynes. 69
Thayla. S. Teyn.
Thurna. 29
Tisnow. 109. 113
Titschein/zweyerley / in Böhheim. 86. in
Währen. 110. 121
Tlofkow. 38
Tobitschau. 110
Tochau. 188
Tochowitz. 44
Tollenstein. 18
Töpel/fl. 18. 82
Töppel/Orth. 14. 19
Töppelberg. 186

Töpliz/zweyerley in Böhheim. 17. 81. seqq.
82. Bad. 81. S. Dobel.
Tornau/Tornow/Turnau. 13. 83
Tost im Oplischen. 169. 185
Tovaczovia. 110
Toren. 81
Trachenberg. 120. 185. 188
Tracht. 113
Trautenau/Trautnow. 20. 46. 54. 83
Trebiz. 111
Trebowa. 111
Trebiz/fl. 70. Orth. 83. seqq.
In Schlesiem. 157. 168. 186. seq.
Tribau/Tribow. 102. 111. seq.
Tribel. 53
Triebe. 13
Troppau/Statt. 147. 178. 186. seqq.
Fürstenthumb vnd seine Statt. 88. 107
186. seq.
Trosti. 83
Trzebon. S. Wittingau.
Trzebowa Czeska. 44
Tscheliz. 45
Tscharnomanes. 123. 124
Tschindorff. 85
Tschirn/fl. 175
Tschirna. 192
Turnau. S. Tornau.
Tust. 47
Tuschkau. 86
Tyrna u. 111

V.

Velgrad. 164
Verlingen. 20
Verona, in Böhheim. 11
Vezele. 112
Viadrus, fl. 167
Virovanii. 110
Vischern. 24
Vistricum. 112
Vllersdorff. 108
Vnderheid. 83
Vngarisch Gebürg. 184
Vnicow. 99. 103
Vnicow/Vnischow. 99
Vodnian/Votnana. S. Wodnian.
Vpawa/fl. 35. 83
Uratislavia, S. Breslau.

Ec iij Wag

Register.

Blin.
Bnaim/B
Boben.
Bobenbe
Bollich /
Schle
plische
192. se
Bottenbe

Register.

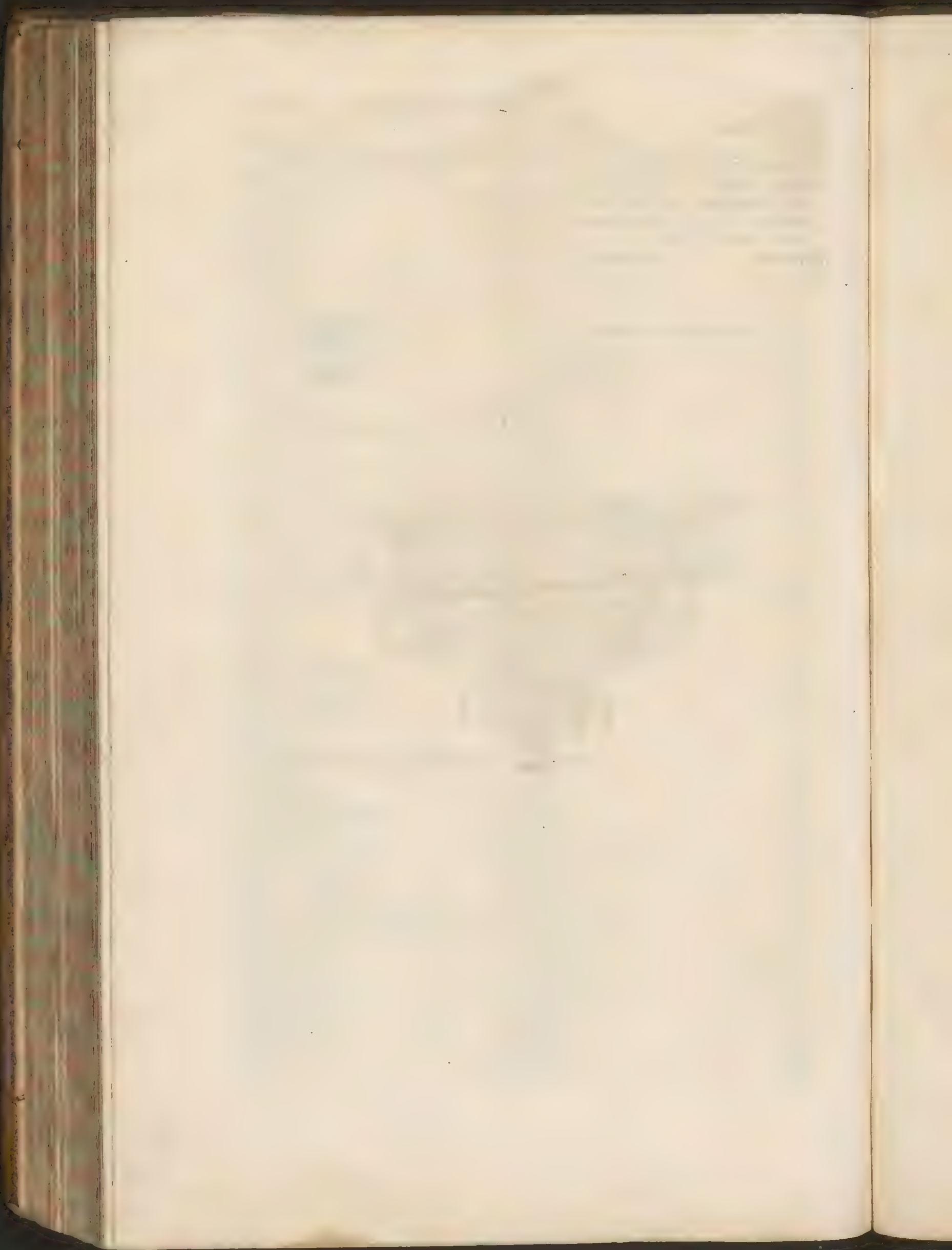
Zlin.	98	Zuckmantel / Zuckenmantel.	109.191.
Znaim / Znoymo.	113. seqq.	seq.	
Zobten.	178. 191. seq.	Zulauff. St.	191
Zobtenberg. S. Zottenberg.		Zulch / Zälch. S. Zollich.	
Zollich / Zälchau / Zällichau / zweyerley in		Zülz.	169
Schlesien / als im Croßnischen / vnd Op-		Zuota / fl.	28.34.
plischen. 138. Das im Croßnischen.		Zwikowes.	85
192. seq. im Opplischen.	192	Zwita / fl.	87.191
Zottenberg.	117. 120. 191. seq.	Statt.	III.

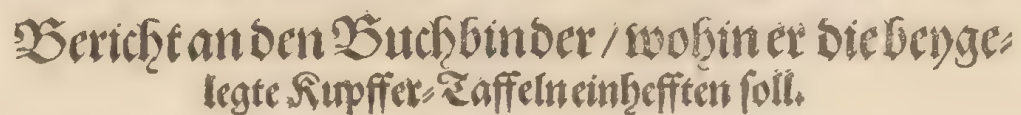


E N D E.



86.113
98
96.113
112. seq.
113
84.170
98
50
84. seq.
54.190. seq.
Stätte. 190
83
85. seq.
47.53
50
74
11.48.85
96
81
burg.
44.
120.191
98
151.
29
192
155
153.190
85
113. seq.
38
107
85
192
175
99
85
24
108
156
9.165. 190
192. seq.
192. seq.
192. seq.
30.76
183
Zlin.

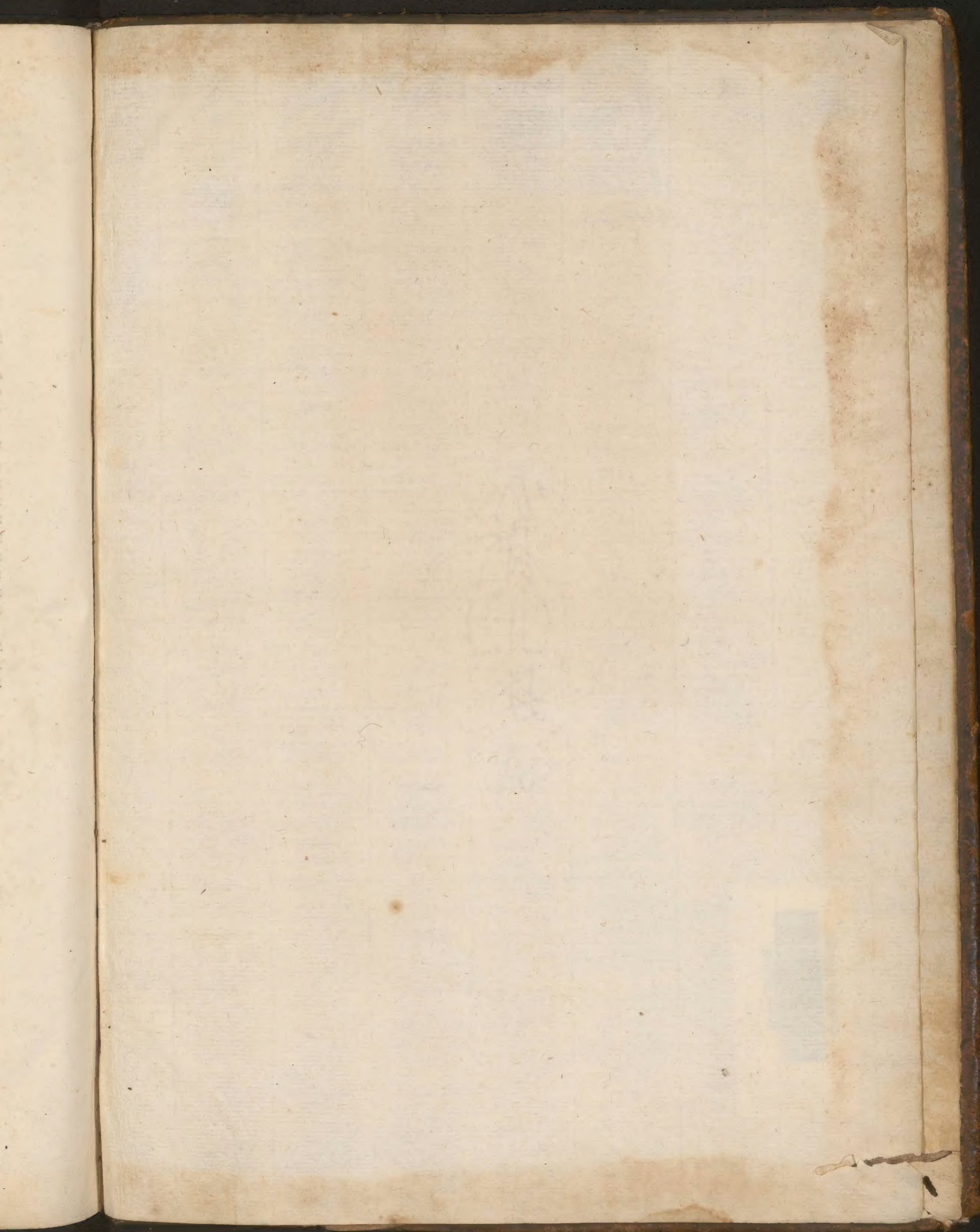


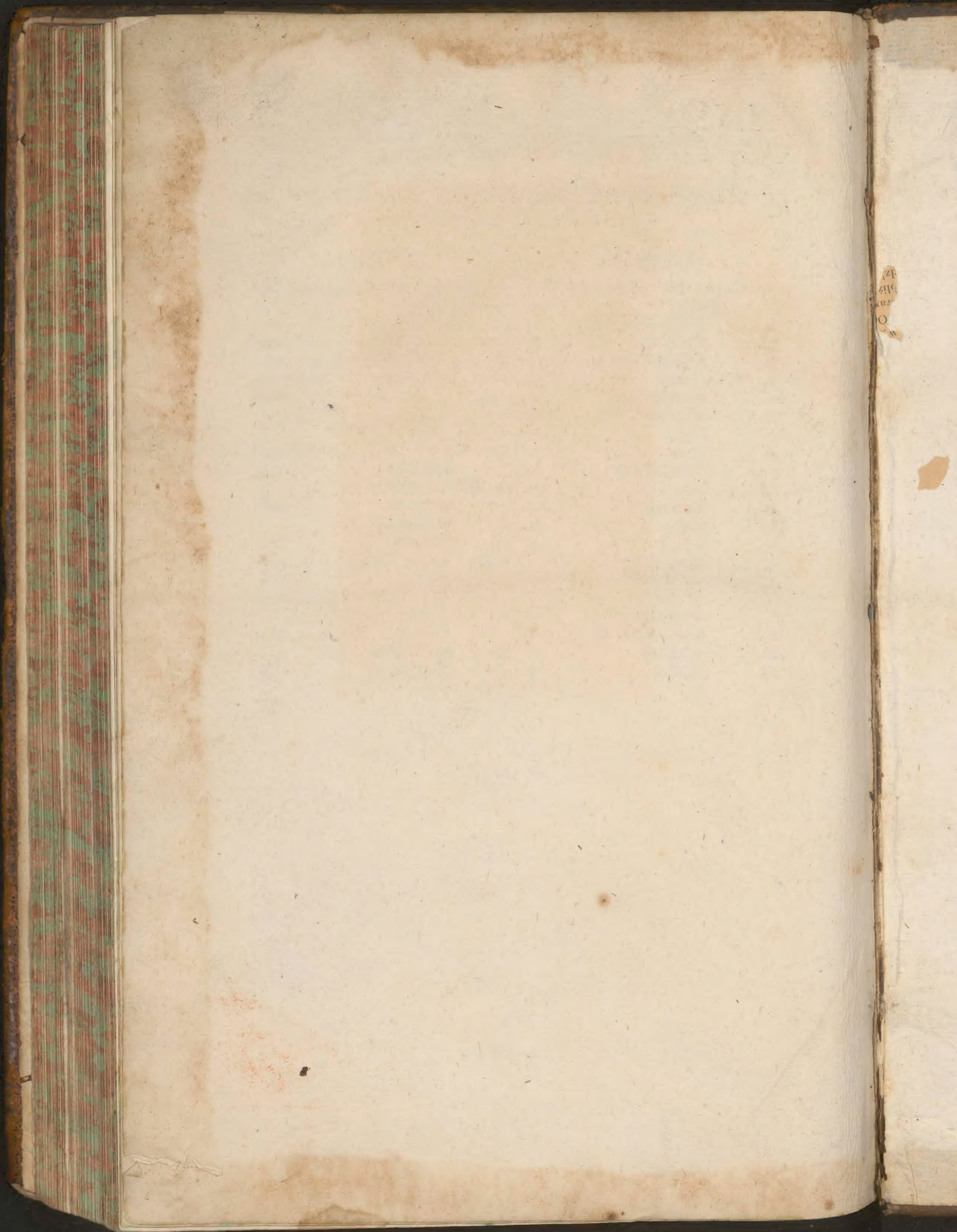


Zu Mahren.

1.	Charta des Königreichs Böh- heimb.	p.3.	24.	Charta des Marggraffthums Mähren	87.
2.	Schloß Brandenß.	13.	25.	Statt Brinn	91.
3.	Carls Bad.	17.	26.	Jglaw	99.
4.	Schloß Ehlumek.	19.	27.	Neustatt	103.
5.	Statt Colin.	20.	28.	Olmütz	104.
6.	Commothaw	21.	29.	Znaim.	113.
7.	Ezastaw	22.			
8.	Eger	23.			
9.	Glas	31.			
10.	Königs Grätz	33			
11.	Laun.	42.			
12.	Leutmeritz	43.			
13.	Pilsen.	51.			
14.	Polna	54.			
15.	Prag/im Grunde/	}			
16.17.18.	im Prospect/				
19.20.	im Prospect an derer Seiten.				
21.	Schlackenwerth	74.			
22.	Schlan	76.			
23.	Tabor	80.			

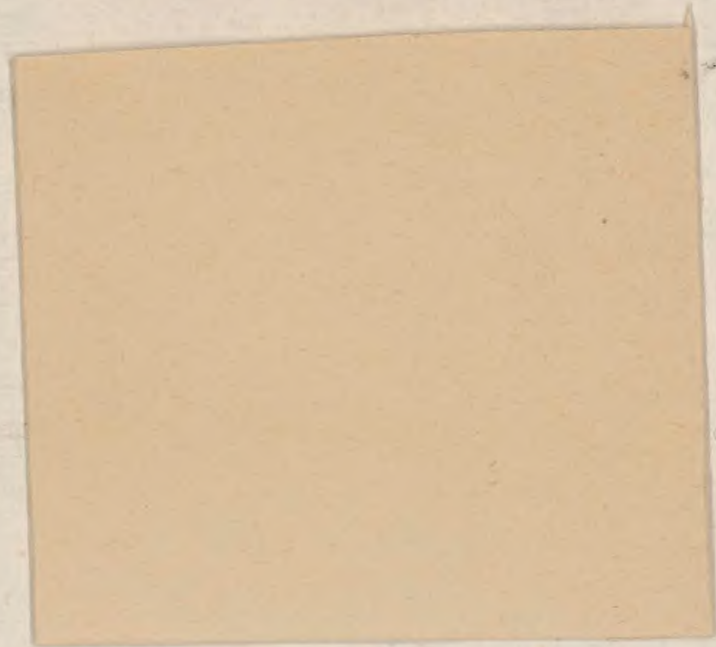






14534

14



stdr0022936

Biblioteka Jagiellońska

